

**BETEILIGUNGSBERICHT**  
**DER STADT OBERHAUSEN**  
**2007**

*Stadt Oberhausen  
Der Oberbürgermeister*

*Bereich 9-5  
Stabsstelle Beteiligungen*

*Stand: November 2008*



## Vorwort Beteiligungsbericht 2007

Zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner/innen ist durch die Stadt Oberhausen jährlich ein Bericht über die Beteiligungen der Stadt an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen. Mit dem 14. Bericht über die städtischen Beteiligungen kommt die Stadt Oberhausen der entsprechenden Vorgabe aus der Gemeindeordnung in Verbindung mit dem Einführungsgesetz zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) nach.

Die Stadt Oberhausen hat in der Vergangenheit eine Vielzahl von kommunalen Aufgaben auf eigenbetriebsähnliche Einrichtungen und rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Unternehmen übertragen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Außerhalb der Kernverwaltung werden insbesondere in den Sparten Ver- und Entsorgung, Stadtentwicklung, Freizeit und Tourismus, Wohnungsgenossenschaften, Sonstige Unternehmen und Eigenbetriebe Leistungen für die Stadt erbracht. Der Optimierung der Aufgabenerfüllung kommt in Zeiten knapper Finanzressourcen weiterhin eine herausragende Bedeutung zu. Vor dem Hintergrund des deutlich eingeschränkten Handlungsspielraumes der Kommunen geben außerdem steuerliche und organisatorische Gesichtspunkte den Ausschlag für die Beteiligung an bzw. die Gründung von Unternehmen in privatrechtlicher Rechtsform. Im Vordergrund steht bei allen Entscheidungen der Grundsatz, optimale Regelungen für die Bürgerinnen und Bürger und die Entwicklung der Stadt zu schaffen und dabei zugleich den erforderlichen Einfluss der kommunalen Entscheidungsgremien zu wahren.

Die vom Land NRW beschlossene Reform der Gemeindeordnung hat insbesondere wegen der Verschärfung der Gemeindefinanzklausel des § 107 GO NRW auch zu kritischen Bemerkungen geführt. Es bleibt im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen abzuwarten, wie lange im Bereich der Kommunen in Nordrhein-Westfalen das Motto „Privat vor Staat“ Bestand haben kann.

Die Stadt Oberhausen hat zum 01.01.2008 die Kernverwaltung auf NKF umgestellt. Damit nähern sich die Rechnungswesen der Gesellschaften und der Stadt an. Die Beteiligungen sind in der Eröffnungsbilanz der Stadt mit insgesamt 289,3 Mio. EUR erfasst worden und stellen somit einen deutlichen Beitrag zum städtischen Vermögen. Darüber hinaus haben die Vorarbeiten für den Gesamtabschluss für den Konzern Stadt Oberhausen begonnen. Dieser ist erstmals für 2010 zu erstellen.

Auf Grund der finanziellen Situation der Stadt Oberhausen hat der Rat der Stadt mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept 2008 ff für die Kernverwaltung und die städtischen Gesellschaften auf Basis der vorliegenden Gutachten Sparmaßnahmen beschlossen. Konsolidierungsbeiträge ergeben sich dabei im Wesentlichen durch Leistungseinschränkungen, Einnahmesteigerungen, organisatorische Maßnahmen.

Der Beteiligungsbericht 2007 beinhaltet Informationen über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der mittel- und unmittelbaren Beteiligungen, der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und die Trägerschaft der Stadtparkasse Oberhausen. Er enthält die Jahresabschlüsse des Jahres 2007. Der Bericht wird zeitgleich mit dem Entwurf des Haushaltsplanes 2009 vorgelegt.

Auch in diesem Jahr verfolgt der Beteiligungsbericht das Ziel, neben der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflicht den Umfang der wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Stadt transparent zu machen. Zudem dient er den Ratsmitgliedern und der Verwaltungsführung als einheitliche Informationsbasis, um Steuerungs- und Kontrollaufgaben in Aufsichts-, Beiräten und Gesellschafterversammlungen zu unterstützen. Damit soll er einen Gesamtüberblick über den „Konzern Stadt“ vermitteln

Oberhausen, im November 2008



**Klaus Wehling**  
Oberbürgermeister



**Bernhard Elsemann**  
1. Beigeordneter und Stadtkämmerer



## **Beteiligungsbericht 2007**

Der Beteiligungsbericht 2007 ist erstmals mit der neuen Beteiligungssoftware AMI erstellt worden und erscheint daher in einer neuen Gestaltung. Er enthält weiterhin die aktualisierten Daten und Informationen und beinhaltet einen umfassenden Nachweis über die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Oberhausen. Zur Darstellung der aktuellen Situation der Gesellschaften werden die Lageberichte abgebildet, welche im Verlauf des Jahres 2008 jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2007 verfasst wurden.

Im Jahr 2007 bestanden für die Stabsstelle Beteiligungen u. a. folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Überprüfung und Begleitung der Neuordnung der Wirtschaftsförderung
- Begleitung der vergleichenden Untersuchung der GPA in den 23 kreisfreien Städten des Landes NRW
- Untersuchung der städtischen Beteiligungen durch die BPG mit dem Ziel der Haushaltskonsolidierung
- Einführung der Beteiligungssoftware AMI
- Prüfung von Konsequenzen aus der Änderung der Gemeindeordnung
- Prüfung von Konsequenzen aus der Unternehmenssteuerreform
- Schwerpunktthemen aus Gesellschaften (z. B. Sonderuntersuchung ASO, Finanzierung PBO und Revierpark Vonderort GmbH, Leistungsverzeichnisse OGM, Ansiedlungsvorhaben OGM, Parkhausbau VZS)
- NKF und Beteiligungen (Unternehmenswertermittlung der Beteiligungen für die Eröffnungsbilanz der Stadt Oberhausen).

Das Jahr 2008 war insbesondere geprägt durch:

- Haushaltskonsolidierungskonzept 2008 ff
- Begleitung der Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der Kontrolle
- Begleitung der Neustruktur Leistungsverzeichnisse OGM, Investitionsmaßnahmen Revierpark Vonderort GmbH und ASO
- Inbetriebnahme der Beteiligungssoftware „Anteilsbesitz-Management-Informationssystem (AMI)“
- Neuorganisation TMO (Projekt-TeamCity/Besucherzentrum)
- Begleitung weiterer Überlegungen im Bereich der Beteiligungen (DFB-Museum/Emscherpark usw.)
- Ausbau der mittelbaren Beteiligungen der evo (Quantum/SMG)
- Gewerbeflächenkooperation
- NKF (Unternehmenswertermittlung/Eröffnungsbilanz/Konzernbilanz).

Insbesondere die Themen Haushaltskonsolidierung und Konzernbilanz werden auch in den kommenden Jahren wesentlicher Bestandteil der Aufgaben sein.

In der Vergangenheit wurde die Stabsstelle Beteiligungen bei der Erstellung des gesetzlich geforderten Beteiligungsberichtes von einer selbstentwickelten, auf verknüpften Word- und Excel-Dateien basierenden Softwarelösung unterstützt. Diese überalterte Softwarelösung war jedoch nicht mehr geeignet, die steigenden Anforderungen eines aktiven Beteiligungsmanagements zu erfüllen. Hinzu kam der Wunsch nach einer vereinfachenden Lösung zur Erstellung des Beteiligungsberichtes. Dies konnte mit dem Kauf einer entsprechenden Beteiligungssoftware erreicht werden.

Nach wie vor sind umfassende Informationen zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen ab einer Beteiligung von mehr als 25 % enthalten. Allerdings haben sich der Aufbau und das Erscheinungsbild der Berichte verändert. Die Geschäftsdaten werden zu einem bestimmten Stichtag, hier in der Regel der 31.12.2007, abgebildet. Das als Anlage beigefügte Mandatsverzeichnis enthält aber wie bisher den aktuellen

Stand. Aufgrund der Einführung der neuen Software kann der Beteiligungsbericht 2007 bereits im laufenden Jahr erstellt werden.

Der Bericht enthält

- Stammdaten
- Personelle Besetzung der Organe
- Gründungs-/Beteiligungsjahr
- Verbundene Unternehmen
- Aufgaben
- Haushaltsauswirkungen
- Daten aus den Jahresabschlüssen 2005-2007 (Bilanz und GuV)
- Lageberichte der Gesellschaften

Oberhausen, im November 2008

Stabsstelle Beteiligungen

## Inhaltsverzeichnis

|   |     |
|---|-----|
| Inhaltsverzeichnis  | 7   |
| Gründungshistorie   | 9   |
| Allgemeine Hinweise zur Präsentation der Unternehmen  | 11  |
| Erläuterungen der verwendeten Kennzahlen  | 13  |
| Finanzbeziehungen zu den Beteiligungen 2007   | 16  |
| Stand der Bürgschaften  | 16  |
| Übersicht über ausgewählte finanz- und betriebswirtschaftliche Daten aller bedeutsamen Beteiligungen zum 31.12.2007 | 19  |
| <b>Einzelberichterstattung</b>  | 21  |
| <b>Ver- und Entsorgung</b>  | 23  |
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH   | 26  |
| Marina Oberhausen am Centro GmbH  | 38  |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG  | 42  |
| PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH  | 64  |
| OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH   | 70  |
| OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH  | 76  |
| WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH   | 82  |
| evo Energieversorgung Oberhausen AG   | 92  |
| evo Energie-Netz GmbH   | 100 |
| FSO GmbH & Co.KG  | 104 |
| FSO Verwaltungs- GmbH   | 124 |
| RWE Aktiengesellschaft  | 128 |
| RW Holding Aktiengesellschaft   | 132 |
| GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH   | 136 |
| VKA Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH   | 148 |
| RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH  | 152 |
| <b>Stadtentwicklung</b>   | 163 |
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH  | 166 |
| TZU Technologiezentrum Umweltschutz Management GmbH   | 176 |
| Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO   | 182 |
| VZS Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH   | 190 |
| <b>Freizeit und Tourismus</b>   | 195 |
| Gasometer Oberhausen GmbH   | 198 |
| TMO Tourismus und Marketing Oberhausen GmbH   | 204 |
| LAH Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH  | 216 |

|  |            |
|--|------------|
| IKF Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH                   | 230        |
| Revierpark Vonderort GmbH  | 240        |
| <b>Wohnungsgenossenschaften</b>                                    | <b>247</b> |
| Bau- und Wohnungsgenossenschaft "Werkbundsiedlung Am Ruhrfer" e.G. | 248        |
| <b>Sonstige Gesellschaften</b>                                     | <b>251</b> |
| BFO Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH                       | 254        |
| ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH                  | 262        |
| ASO Service GmbH   | 276        |
| ARGE SODA (Soziale Dienstleistungen am Arbeitsmarkt)               | 282        |
| Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Mülheim/Oberhausen mbH       | 286        |
| Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/Oberhausen mbH & CO. KG         | 290        |
| Public Konsortium d-NRW GbR  | 298        |
| Stadtsparkasse Oberhausen  | 304        |
| <b>Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen</b>                         | <b>337</b> |
| Theater Oberhausen   | 340        |
| Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen                            | 350        |
| Besetzung der Gesellschaftsorgane                                  | 361        |
| Wesentliche gesetzliche Grundlagen der wirtschaftlichen Betätigung | 365        |
| Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen                            | 393        |
| Alphabetisches Inhaltsverzeichnis                                  | 396        |

## Gründungshistorie

| Gründungs /<br>Beitrittsjahr | Gesellschaft  | Sparte* |
|------------------------------|---|---------|
| 1898                         | RWE-Aktiengesellschaft  | (V)     |
| 1900                         | Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Oberhausen                               | (W)     |
| 1904                         | Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Osterfeld                                | (W)     |
| 1912                         | RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft                            | (V)     |
| 1922                         | Deutsche Städte Medien GmbH   | (S)     |
| 1925                         | Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Sterkrade                                | (W)     |
| 1926                         | Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH                                     | (S)     |
| 1946                         | ekz.bibliotheksservice GmbH   | (S)     |
| 1952                         | Oberhausener Bauförderungsgesellschaft mbH                                    | (E)     |
| 1964                         | Stadtwerke Oberhausen AG  | (V)     |
| 1965                         | LAH Luise-Albertz-Halle<br>Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH | (F)     |
| 1968                         | Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein                             | (V)     |
| 1970                         | Landesentwicklungsgesellschaft mbH NW   | (E)     |
| 1970                         | Heimbau Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft                                  | (W)     |
| 1971                         | Energieversorgung Oberhausen AG   | (V)     |
| 1971                         | Revierpark Vonderort GmbH   | (F)     |
| 1988                         | TZU Technologiezentrum Umweltschutz (früher EGO)                              | (E)     |
| 1988                         | Bau- und Wohnungsgenossenschaft - Werkbundsiedlung Am Ruhrufer<br>56 e. G.    | (W)     |
| 1989                         | GEG Grundstücksentwicklungsgesellschaft GmbH                                  | (E)     |
| 1990                         | HDO High Definition Technologiezentrum GmbH                                   | (E)     |
| 1990                         | Lokalfunk Radio Mülheim/Oberhausen  | (S)     |
| 1991                         | FRIEDA Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft für Frauen<br>gGmbH    | (S)     |
| 1992                         | UMSICHT-Institut-Immobilienverwaltung GbR                                     | (E)     |
| 1992                         | Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO                             | (E)     |
| 1992                         | RZO-Recycling-Zentrum-Oberhausen GmbH   | (V)     |
| 1992                         | RW Kommunale Finanzbeteiligungs GmbH  | (V)     |
| 1992                         | RW Kommunale Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH                               | (V)     |
| 1993                         | Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen                                       | (EB)    |
| 1993                         | Theater Oberhausen  | (EB)    |
| 1994                         | Schloss Oberhausen GmbH   | (F)     |

| Gründungs /<br>Beitrittsjahr | Gesellschaft   | Sparte* |
|------------------------------|--|---------|
| 1994                         | Gasometer Oberhausen GmbH  | (F)     |
| 1994                         | Stadion Niederrhein GmbH<br>(Gesellschaft wurde im Jahr 2000 liquidiert) | (F)     |
| 1995                         | Landesgartenschau Oberhausen GmbH  | (F)     |
| 1995                         | Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH                                      | (V)     |
| 1997                         | TMO Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH                                | (F)     |
| 1997                         | TheatrO. CentrO. GmbH  | (E)     |
| 1997                         | PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH                | (E)     |
| 1998                         | CPO Circus Park Oberhausen Betriebs GmbH                                 | (F)     |
| 1998                         | IKF Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH                         | (F)     |
| 1999                         | VZS Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH                                    | (E)     |
| 1999                         | OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH                                  | (E)     |
| 1999                         | O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH                                    | (E)     |
| 1999                         | O.Vision Projektgesellschaft mbH   | (E)     |
| 1999                         | KOSTAT-DST (Kommunalstatistik-Deutscher Städtetag) GmbH                  | (S)     |
| 2000                         | BFO Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH                             | (S)     |
| 2002                         | ASO Alteneinrichtung der Stadt Oberhausen gGmbH                          | (S)     |
| 2002                         | World Games 2005 GmbH  | (F)     |
| 2003                         | ASO Service GmbH   | (S)     |
| 2003                         | meoline GmbH   | (V)     |
| 2003                         | Marina Oberhausen am CentrO. GmbH  | (V)     |
| 2004                         | FSO Verwaltungs GmbH   | (V)     |
| 2004                         | FSO GmbH & Co. KG  | (V)     |
| 2004                         | ARGE SODA (Gesellschaft öffentlichen Rechts sui generis)                 | (S)     |
| 2006                         | evo Energie-Netz GmbH  | (V)     |
| 2006                         | Public Konsortium d-NRW GbR  | (S)     |
| 2008                         | Quantum GmbH   | (V)     |
| 2009 (geplant)               | Stadtwerke Management GmbH   | (V)     |

V Ver- und Entsorgung  
 F Freizeit und Tourismus  
 S Sonstige

E Stadtentwicklung  
 W Wohnungsgenossenschaften  
 EB Eigenbetriebe

## Allgemeine Hinweise zur Präsentation der Unternehmen

### Umfang der Präsentation

Soweit die Beteiligung der Stadt bzw. einer ihrer Tochtergesellschaften an einem Unternehmen niedriger als 20 % ist, wird - insbesondere mit Blick auf die fehlenden Einflussmöglichkeiten - auf die differenzierte Darstellung der Unternehmensdaten verzichtet. Die Präsentation wird in diesen Fällen auf die Beschreibung des Unternehmensgegenstandes, die Besetzung der Gesellschaftsorgane sowie die Beteiligungen der Gesellschaft beschränkt. Eine Ausnahme stellt hier die Sparte Ver- und Entsorgung dar, deren Unternehmen gemäß den aktuellen Beteiligungsrichtlinien der Stadt Oberhausen unabhängig von der Beteiligungsquote umfassend dargestellt werden.

Die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt sind in der Übersicht der Finanzbeziehungen zu den Beteiligungen 2007 im allgemeinen Teil tabellarisch dargestellt. Dieser Aufstellung ist auch der Stand städtischer Bürgschaften zum Stichtag 31.12.2007 zu entnehmen.

Ausgewählte finanz- und betriebswirtschaftliche Daten der bedeutsamen Beteiligungen sind ebenfalls tabellarisch dargestellt. Diesen Aufstellungen sind auch die jeweiligen Mitarbeiter- und Auszubildendenzahlen zu entnehmen.

Auf die Darstellung von Gesellschaften im Liquidationsverfahren wird verzichtet. Im laufenden Berichtsjahr befinden sich die nachfolgenden ehemaligen städtischen Beteiligungen im Liquidationsverfahren:

- FRIEDA Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft für Frauen GmbH i.L.
- TheatrO. CentrO. GmbH i.L.
- World Games 2005 GmbH i.L.

### Unternehmensdaten

Die Unternehmensdaten 2005 - 2007 basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen.

Durch die Auswahl des Stichtages 31.12.2007 für die Präsentation der Unternehmen werden die Planzahlen 2008 im Betrachtungszeitraum nicht mit erfasst. Da der Haupt- und Finanzausschuss über die Statusberichte regelmäßig sehr zeitnah über die Planzahlen informiert wird, soll auf die freiwillige Angabe der Planzahlen im Beteiligungsbericht für die Zukunft verzichtet werden.

## Kennzahlen

Im vorliegenden Beteiligungsbericht werden für alle wesentlichen Gesellschaften Kennzahlen gebildet. Die Zusammensetzung dieser Kennzahlen wird im nächsten Abschnitt näher erläutert.

Bei der Auswertung der Kennzahlen zu berücksichtigen, dass die städtischen Gesellschaften insbesondere hinsichtlich der Kapitalausstattung und der Liquidität anders gewertet werden müssen als rein privatwirtschaftliche Unternehmen. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass die städtischen Gesellschaften in erster Linie auf Aufgaben der Daseinsvorsorge ausgerichtet sind.

Bei den für die Stadtparkasse Oberhausen gebildeten Kennzahlen ist zu beachten, dass die Bilanzstruktur von der einer AG oder einer GmbH abweicht. Eine unmittelbare Vergleichbarkeit zwischen diesen Kennzahlen ist somit nicht gegeben.

## Beteiligungen

Die Angaben über die Beteiligungen der einzelnen Unternehmen beruhen auf dem Stand des letzten vorliegenden Jahresabschlusses (31.12.2007).

## Besetzung der Gremien

Die Angaben über die Besetzung der Gesellschaftsorgane in den Einzeldarstellungen entsprechen dem Stand des letzten vorliegenden Jahresabschlusses (31.12.2007).

In der Anlage zu diesem Beteiligungsbericht sind die aktuellen städtischen Vertreterinnen und Vertreter (Stand 31.10.2008) aufgeführt.

## Erläuterungen der verwendeten Kennzahlen

### Kennzahlen zur Ertragslage

Umsatzrentabilität: 
$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Die Kennzahl ist ein Maßstab für die Effizienz der betrieblichen Tätigkeit. Sie drückt aus, in welchem Umfang sich der Umsatz für die Gesellschaft rentiert hat. Ihre Aussagekraft gewinnt die Kennzahl durch die mehrjährige Entwicklung.

Ein mittelfristiger Rückgang könnte durch den Rückgang der innerbetrieblichen Effizienz oder veränderte Rahmenbedingungen im Markt verursacht werden.

Eigenkapitalrentabilität: 
$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Durch die Kennzahl wird der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft in Relation zum eingesetzten Kapital gebracht. Der Vergleich zur am Kapitalmarkt erzielbaren Rendite gibt einen Anhaltspunkt für die Beurteilung, ob der Einsatz des Eigenkapitals im Unternehmen unter finanzwirtschaftlichen Aspekten sinnvoll ist. Aussagekräftiger als die Kennzahl an sich ist die mehrjährige Entwicklung.

Sofern die Kennzahl mittelfristig unter der Kapitalmarktrendite liegt, könnte es finanzwirtschaftlich sinnvoll sein, das Eigenkapital aus der Gesellschaft abzuziehen und anderweitig einzusetzen.

Die Kennzahl erlaubt keine umfassende Wertung der Gesellschaft.

Cash-Flow: 
$$\text{Jahresergebnis} + \text{Abschreibungen (-Zuschreibungen)}$$

Der Cash-Flow dient als Indikator der Zahlungskraft und ermöglicht eine Beurteilung des Innenfinanzierungspotenzials in einem Unternehmen.

Der Cash-Flow-Wert bringt zum Ausdruck, in wie weit oder ob ein Unternehmen in der Lage ist, Vermögen, das in der Bilanz abgebildet ist, im Rahmen eines Umsatzprozesses wieder zu gewinnen und in wie weit das Unternehmen dabei die Mittel für die Substanzerhaltung und Erweiterungsinvestitionen selbst erwirtschaften kann.

Gesamtleistung je Mitarbeiter:  $\frac{\text{Gesamtleistung}^*)}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$

\*) = Umsatz, Bestandsveränderung, akt. Eigenleistungen, Sonstige betriebliche Erträge

Die Kennzahl drückt die Produktivität des eingesetzten Personals aus. Im Branchenvergleich kann so die Effizienz des Personaleinsatzes gewertet werden.

Je niedriger die Gesamtleistung pro Mitarbeiter im Branchenvergleich, desto intensiver sollte der Umfang des Personaleinsatzes überprüft werden.

Personalaufwandsquote:  $\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$

Die Kennzahl ist ein Indikator für die Personalintensität der Gesellschaft. Im Branchenvergleich kann sie auf die Notwendigkeit personalwirtschaftlicher Maßnahmen hinweisen. Ggf. kann die Rentabilität der Gesellschaft durch den verstärkten Einsatz anderer Produktionsfaktoren verbessert werden.

Je höher die Kennzahl im Branchenvergleich, desto größer ist die Notwendigkeit, den Umfang des Personaleinsatzes zu überprüfen.

### Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

Sachanlagenintensität:  $\frac{\text{Sachanlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Diese Kennzahl lässt Rückschlüsse auf den Automatisierungsgrad, die Kapitalintensität sowie die Konjunkturabhängigkeit zu. Überaltertes Anlagevermögen drückt sich in sinkender Anlagenintensität aus. Ein hoher Automatisierungsgrad drückt sich in hoher Anlagenintensität bzw. hohen Reinvestitionen aus.

Eigenkapitalquote: 
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Finanzierung der Aktivseite der Bilanz wird auf der Passivseite ausgewiesen. Dabei belegt der Anteil des Eigenkapitals an der Gesamtfinanzierung, wie gut das Unternehmen mit Kapital versorgt wird.

Je niedriger die Ausstattung des Unternehmens mit Eigenkapital, desto abhängiger ist es von Gläubigern bzw. desto eher werden ggf. Kapitalzuführungen von Gesellschaftern benötigt.

Fremdkapitalquote: 
$$\frac{(\text{Bilanzsumme} - \text{Eigenkapital}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Fremdkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist. Die Fremdkapitalquote dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen. Das heißt, dass bei steigendem kurz-, mittel- oder langfristigem Fremdkapital auch die Neuaufnahme von Krediten schwieriger werden kann oder das Risiko der Kündigung von Krediten steigt.



|  | Ertrags-/<br>Betriebs-<br>kosten-<br>zuschüsse | Verlust-<br>ausgleich | Investitions-<br>zuschüsse | Kapital-<br>zuführung | Darlehens-<br>gewährung | Stand der<br>Bürgschaften | Übrige<br>Vergünstig-<br>ungen | Gewinn-<br>abführung | Konzessions-<br>abgaben | Übrige<br>Zahlungen an<br>die Stadt |
|--|--|-----------------------|----------------------------|-----------------------|-------------------------|---------------------------|--------------------------------|----------------------|-------------------------|-------------------------------------|
| evo Energieversorgung Oberhausen AG  |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      | 9.690.000,00            |                                     |
| FSO GmbH & Co.KG   |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| FSO Verwaltungs- GmbH  |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| Gasometer Oberhausen GmbH  |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| GMVA Gemeinschafts-Müll-<br>Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH            |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| IKF Internationale Kurzfilmtage Oberhausen<br>gGmbH                        | 659.948,00                                     |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| LAH Luise-Albertz-Halle Tagungs- und<br>Verwaltungszentrum Oberhausen GmbH |  | 1.175.980,00          |                            |                       |                         | 7.172.839,79              |                                |                      |                         |                                     |
| Marina Oberhausen am Centro GmbH   |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement<br>GmbH                                 | 1.225.950,81                                   |                       |                            |                       |                         | 7.240.596,44              |                                |                      |                         |                                     |
| OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH                                       |  |                       |                            |                       |                         | 9.454.298,18              |                                |                      |                         |                                     |
| OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen<br>GmbH                               |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |

|   | Ertrags-/<br>Betriebs-<br>kosten-<br>zuschüsse | Verlust-<br>ausgleich | Investitions-<br>zuschüsse | Kapital-<br>zuführung | Darlehens-<br>gewährung | Stand der<br>Bürgschaften | Übrige<br>Vergünstig-<br>ungen | Gewinn-<br>abführung | Konzessions-<br>abgaben | Übrige<br>Zahlungen an<br>die Stadt |
|---|--|-----------------------|----------------------------|-----------------------|-------------------------|---------------------------|--------------------------------|----------------------|-------------------------|-------------------------------------|
| PBO Projektentwicklungs- und<br>Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| Public Konsortium d-NRW GbR   |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| Revierpark Vonderort GmbH   | 297.600,00                                     |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG  |  | 9.101.000,00          |                            |                       |                         | 40.930.804,54             |                                |                      |                         | 26.000,00                           |
| Theater Oberhausen  | 7.873.000,00                                   |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| TMO Tourismus und Marketing Oberhausen<br>GmbH                          | 14.300,00                                      | 334.322,00            |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| TZU Technologiezentrum Umweltschutz<br>Management GmbH                  |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| VZS Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH                                   |  |                       |                            |                       |                         | 28.395.920,34             |                                |                      |                         |                                     |
| WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH                                 |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen<br>GmbH                             |  |                       |                            |                       |                         |                           |                                |                      |                         |                                     |
| <b>SUMME</b>  | <b>11.146.146,94</b>                           | <b>10.611.302,00</b>  | <b>0,00</b>                | <b>32.110,00</b>      | <b>0,00</b>             | <b>93.650.932,62</b>      | <b>0,00</b>                    | <b>0,00</b>          | <b>9.690.000,00</b>     | <b>125.787,00</b>                   |

## Übersicht über ausgewählte finanz- und betriebswirtschaftliche Daten aller bedeutsamen Beteiligungen zum 31.12.2007

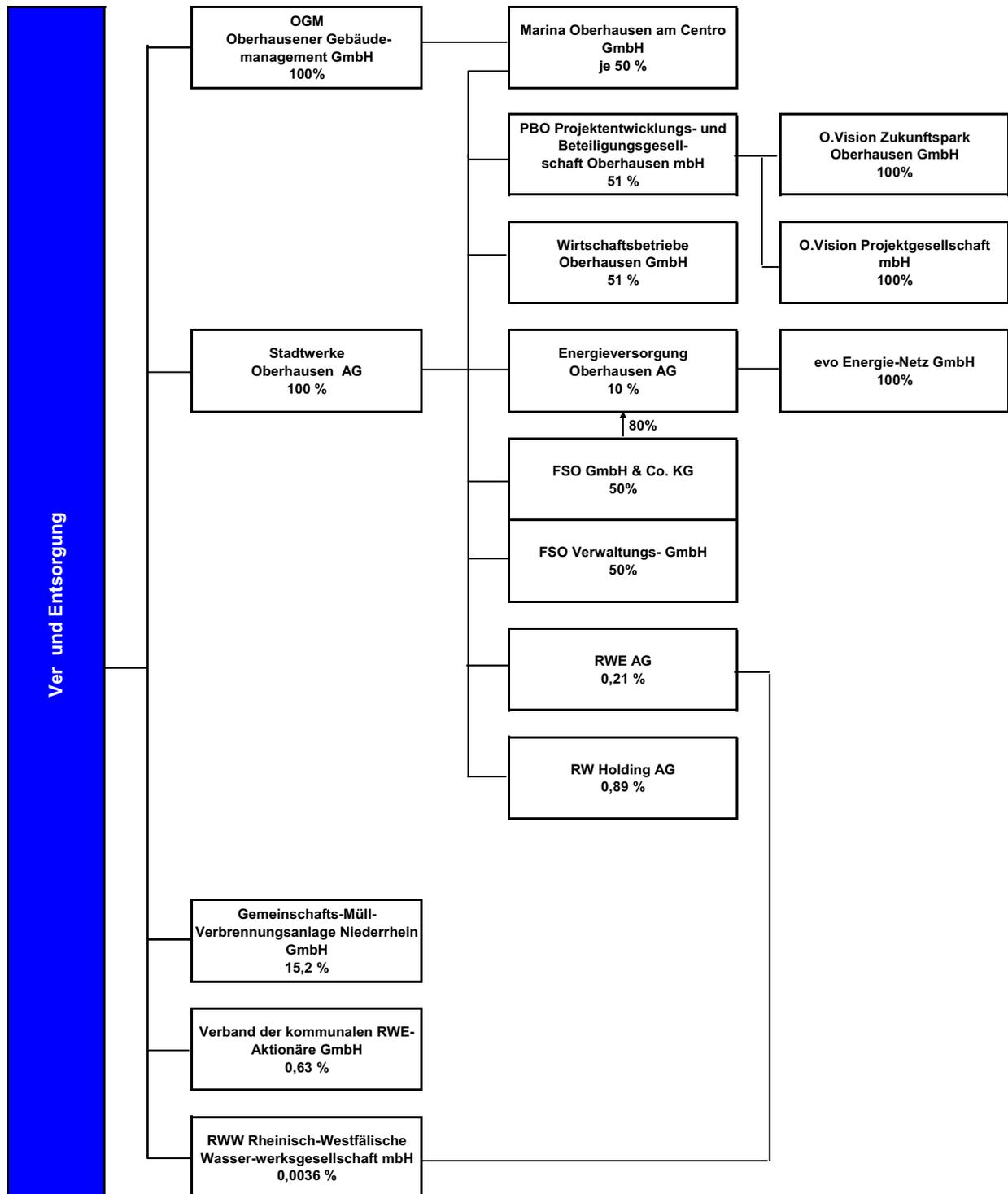
### - Geschäfts- und Ertragslage

|   | Gesamtleistung<br>in T€ | Umsatz in T€ | Jahres-<br>ergebnis<br>(vor EAV)<br>in T€ | Bilanzsumme<br>in T€ | Anlage-<br>vermögen in T€ | Eigenkapital<br>in T€ | Eigenkapital in<br>% zur<br>Bilanzsumme | Mitarbeiter | Auszubildende |
|---|-------------------------|--------------|---|----------------------|---------------------------|-----------------------|---|-------------|---------------|
| Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen                                       | 2.886,11                |              | 295,20                                    | 37.283,05            | 35.908,40                 | 8.584,14              | 23,0                                    | 0           | 0             |
| ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen<br>gGmbH                          | 23.630,65               | 22.399,71    | 532,84                                    | 9.867,71             | 1.377,08                  | 3.070,13              | 31,1                                    | 440         | 18            |
| ASO Service GmbH  | 555,32                  | 554,64       | 0,00                                      | 31,19                |                           | 25,00                 | 80,2                                    | 39          | 0             |
| Bau- und Wohnungsgenossenschaft<br>"Werkbundstiedlung Am Ruhrufer" e.G.       | 136,57                  | 132,49       | 19,59                                     | 1.512,72             | 1.382,91                  | 419,41                | 27,7                                    | 0           | 0             |
| BFO Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH                                  | 5.776,75                |              | 19,51                                     | 1.463,08             | 50,58                     | 207,49                | 14,2                                    | 211         | 1             |
| Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH -<br>ENO                          | 380,31                  | 45,45        | -916,75                                   | 1.275,72             | 39,77                     | 1.036,23              | 81,2                                    | 3           | 0             |
| evo Energieversorgung Oberhausen AG   | 218.879,00              | 212.673,00   | 12.492,00                                 | 166.190,00           | 82.018,00                 | 36.992,00             | 22,3                                    | 463         | 24            |
| Gasometer Oberhausen GmbH   | 1.102,38                | 886,05       | 120,92                                    | 1.899,73             | 24,71                     | 1.758,02              | 92,5                                    | 1           | 0             |
| GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage<br>Niederrhein GmbH                | 99.406,66               | 97.492,95    | 4.295,08                                  | 271.221,28           | 231.934,37                | 13.208,31             | 4,9                                     | 184         | 6             |
| IKF Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH                              | 1.291,79                | 168,27       | -42,58                                    | 309,04               | 26,51                     | 123,50                | 40,0                                    | 8           | 1             |
| LAH Luise-Albertz-Halle Tagungs- und<br>Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH | 1.070,90                | 1.007,72     | 1.191,20                                  | 8.926,54             | 7.315,48                  | 0,00                  | 0,0                                     | 11          | 0             |

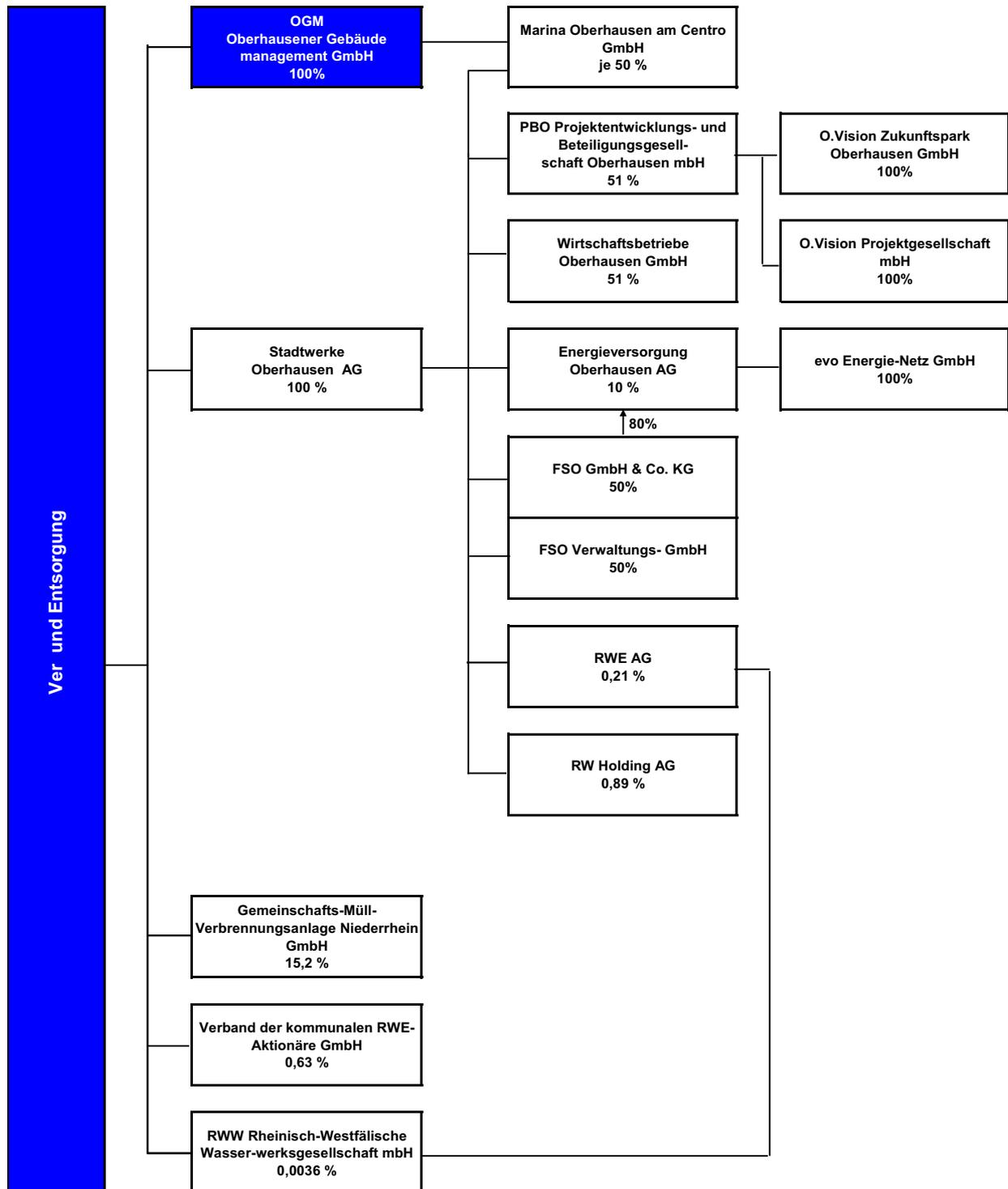
|   | Gesamtleistung<br>in T€ | Umsatz in T€      | Jahres-<br>ergebnis<br>(vor EAV)<br>in T€ | Bilanzsumme<br>in T€ | Anlage-<br>vermögen in T€ | Eigenkapital<br>in T€ | Eigenkapital in<br>% zur<br>Bilanzsumme | Mitarbeiter  | Auszubildende |
|---|-------------------------|-------------------|---|----------------------|---------------------------|-----------------------|---|--------------|---------------|
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH                                 | 90.748,18               | 89.605,95         | -2.366,78                                 | 65.934,14            | 45.268,27                 | 3.161,09              | 4,8                                     | 769          | 42            |
| OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH                                    | 22,46                   | 0,00              | -494,18                                   | 9.846,58             | 0,14                      | 0,00                  | 0,0                                     | 0            | 0             |
| OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH                               | 31,65                   | 19,36             | 36,06                                     | 2.359,40             |                           | 602,05                | 25,5                                    | 0            | 0             |
| PBO Projektentwicklungs- und<br>Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH | 77,97                   | 37,13             | -907,16                                   | 8.852,28             | 27,52                     | 0,00                  | 0,0                                     | 1            | 0             |
| Public Konsortium d-NRW GbR   | 0,69                    |                   | -4,17                                     | 1.042,59             | 1.020,00                  | 1.034,89              | 99,3                                    | 1            | 0             |
| Revierpark Vonderort GmbH   | 2.603,91                | 1.873,64          | -650,04                                   | 4.070,84             | 2.615,54                  | 3.418,89              | 84,0                                    | 30           | 1             |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG  | 28.668,12               | 24.879,94         | -9.101,24                                 | 115.292,00           | 92.640,00                 | 38.717,00             | 33,6                                    | 472          | 14            |
| Theater Oberhausen  | 9.178,75                | 408,75            | 4,11                                      | 651,82               |                           | 135,10                | 20,7                                    | 136          | 0             |
| TMO Tourismus und Marketing Oberhausen GmbH                             | 1.231,89                | 1.109,04          | -359,55                                   | 256,77               | 7,15                      | 42,15                 | 16,4                                    | 14           | 0             |
| TZU Technologiezentrum Umweltschutz Management<br>GmbH                  | 1.412,47                | 748,00            | 191,97                                    | 18.376,51            | 10.539,79                 | 0,00                  | 0,0                                     | 0            | 0             |
| VZS Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH                                   | 3.023,11                | 3.015,80          | -386,68                                   | 31.357,57            | 30.346,55                 | 0,00                  | 0,0                                     | 0            | 0             |
| WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH                                 | 44.364,55               | 39.377,26         | 3.401,28                                  | 48.669,13            | 18.563,68                 | 14.938,82             | 30,7                                    | 360          | 15            |
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH                                | 1.344,35                | 679,96            | -283,97                                   | 11.221,33            | 3.741,60                  | 0,00                  | 0,0                                     | 12           | 0             |
| <b>SUMME</b>  | <b>537.824,54</b>       | <b>497.115,11</b> | <b>7.086,66</b>                           | <b>817.911,02</b>    | <b>564.848,05</b>         | <b>127.474,22</b>     |   | <b>3.155</b> | <b>122</b>    |

## **Einzelberichterstattung**









## OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Bahnhofstraße 66  
46145 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208 / 594-5  
Fax 0208 / 594-7070  
e-Mail <mailto:ogminfo@ogm.de>  
Internet <http://www.ogm.de/>

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in T€:** 5.000,00

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------|-----------|----------|
| Stadt Oberhausen       | 5.000,00  | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im Bereich Gebäudemanagement, insbesondere die Unterhaltung von Verwaltungsgebäuden der Stadt Oberhausen sowie die Integration von Planung, Kontrolle und Bewirtschaftung bei Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen und die Verbesserung von Nutzungsflexibilität, Arbeitsproduktivität und Kapitalrentabilität unter Berücksichtigung von Arbeitsplatz und Arbeitsumfeld, die Vermietung von Räumen sowie im Einzelfall der Erwerb und die Veräußerung von Immobilien im Stadtgebiet Oberhausens.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck auch mittelbar gefördert werden kann.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung ihres Unternehmenszwecks Beteiligungen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder Tochtergesellschaften zu gründen.

#### Wichtige Verträge

|   |   |
|---|---|
| BFO Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH  | Leistungsvertrag mit der OGM GmbH vom 05.03.2001  |
| IKF Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH  | Leistungsvertrag vom 20.02./18.04.2002 im Bereich der Materialwirtschaft, Postdienste, Vervielfältigungen, Speditionsdienste, Arbeitssicherheit und Telekommunikation |
| LAH Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Dienstleistungsvertrag (insbesondere Gebäudeinnen- und Verantaltungszentrum Oberhausen GmbH Fensterreinigung sowie Transportarbeiten), Vertragsbeginn 01.01.1999 (ehem. Vertrag mit WBO) |   |

|   |   |
|---|---|
| Marina Oberhausen am Centro GmbH          | Rahmenvertrag über den Betrieb und die Unterhaltung eines Freizeithafens im Bereich des Bebauungsplanes 275B aus 11/2003, durch Verschmelzung der OBG auf OGM übergegangen                              |
| Revierpark Vonderort GmbH                 | Pachtvertrag mit der OGM vom 14.09.2006 (Betriebsführung der Eislaufhalle).   |
| Stadt Oberhausen                          | Geschäftsbesorgungsvertrag zur Realisierung des kommunalen Wohnungsbauprogramms aus 11/1999; Übergang durch Verschmelzung der OBG auf die OGM zum 01.01.2007  |
| Stadt Oberhausen                          | Leistungsvertrag zwischen der Stadt Oberhausen (Auftraggeberin) und der OGM GmbH vom 20.12.2000 (gültig ab 01.01.2001), zuletzt modifiziert am 27.03.2007 rückwirkend zum 01.01.2007                    |
| Stadt Oberhausen                          | Mietvertrag zwischen der Stadt Oberhausen (Mieterin) und der OGM (Vermieterin) über das Schloss Oberhausen; Übergang durch Verschmelzung der Schloß Oberhausen GmbH auf OGM                             |
| Stadt Oberhausen                          | Pachtvertrag Tiergehege inkl. Zuschussvereinbarung vom 28.12.2005   |
| Stadt Oberhausen                          | Rahmenleistungsvertrag zwischen der Stadt Oberhausen (Auftraggeberin) und der OGM (Auftragnehmerin) vom 20.12.2000 (gültig an 01.01.2001), zuletzt modifiziert am 27.03.2007 rückwirkend zum 01.01.2007 |
| Stadt Oberhausen                          | Vertrag über die Bewirtschaftung städtischer Friedhöfe  |
| Stadt Oberhausen                          | Vertrag über die Leistungen der OGM im Bäderwesen vom 19.09.2006  |
| Stadt Oberhausen                          | Vertrag zur Übereignung des gesamten beweglichen Anlagevermögens der Stadt Oberhausen auf die OGM vom 10.09.2002  |
| TZU Technologiezentrum<br>Management GmbH | Umweltschutz Pachtvertrag vom 22.12.2006  |
| VZS Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH     | Betreibervertrag zwischen der VZS GmbH und der OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH vom 26. September / 25. Oktober 2001   |
| VZS Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH     | Mietvertrag zwischen der VZS GmbH und der OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH vom 26. September / 25. Oktober 2001  |

#### **b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

|                          |                 |                    |
|--------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Geschäftsführung:</b> | Geschäftsführer | Elsemann, Bernhard |
|                          | Geschäftsführer | Schmidt, Hartmut   |

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung:** Wehling, Klaus

**Aufsichtsrat:**

|                        |                     |
|------------------------|---------------------|
| Vorsitzender           | Zimkeit, Stefan     |
| stellv. Vorsitzende    | Broll, Marianne     |
| stellv. Vorsitzende    | Oesterbeck, Barbara |
| Mitglied gem. § 113 GO | Klunk, Peter        |
| Mitglied               | Cordes, Hubert      |
| Mitglied               | Flore, Manfred      |
| Mitglied               | Grefermann, Jürgen  |
| Mitglied               | Grothe, Helga       |
| Mitglied               | Jäntsches, Angelika |
| Mitglied               | Nakot, Werner       |
| Mitglied               | Wolter, Marita      |
| Mitglied (AN)          | Bosserhoff, Ralf    |
| Mitglied (AN)          | Hansmeier, Udo      |
| Mitglied (AN)          | Zander, Jutta       |
| Mitglied (AN)          | Zwick, Andrea       |

**Prokura:**

|           |                   |                                    |
|-----------|-------------------|------------------------------------|
| Prokurist | Kalthoff, Horst   | Gesamtprokura mit Reinhard Könings |
| Prokurist | Könings, Reinhard |                                    |

### c) Beteiligungen

| <b>unmittelbar</b>                                | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|---|-----------|----------|
| Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO | 12,50     | 7,33     |
| Marina Oberhausen am Centro GmbH                  | 12,50     | 50,00    |

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|                            | 2005      |      | 2006      |      | 2007      |      | Veränderungen |       |
|----------------------------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|---------------|-------|
|                            | T€        | %    | T€        | %    | T€        | %    | T€            | %     |
| <b>Aktiva</b>              |           |      |           |      |           |      |               |       |
| Anlagevermögen             | 20.824,44 | 56,6 | 35.864,77 | 73,7 | 45.268,27 | 68,7 | 9.403,50      | 26,22 |
| Umlaufvermögen             | 15.889,11 | 43,2 | 12.787,93 | 26,3 | 20.643,72 | 31,3 | 7.855,79      | 61,43 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 88,40     | 0,2  | 15,15     | 0,0  | 22,16     | 0,0  | 7,01          | 46,27 |

|                    |                  |               |                  |               |                  |               |                  |              |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>36.801,95</b> | <b>100,00</b> | <b>48.667,85</b> | <b>100,00</b> | <b>65.934,14</b> | <b>100,00</b> | <b>17.266,29</b> | <b>35,48</b> |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|--------------|

|                                  | 2005      |      | 2006      |      | 2007      |      | Veränderungen |        |
|----------------------------------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|---------------|--------|
|                                  | T€        | %    | T€        | %    | T€        | %    | T€            | %      |
| <b>Passiva</b>                   |           |      |           |      |           |      |               |        |
| Eigenkapital                     | 3.827,78  | 10,4 | 5.527,87  | 11,4 | 3.161,09  | 4,8  | -2.366,78     | -42,82 |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil |           |      |           |      | 2.068,19  | 3,1  | 2.068,19      |        |
| Rückstellungen                   | 3.548,73  | 9,6  | 5.454,78  | 11,2 | 3.297,89  | 5,0  | -2.156,89     | -39,54 |
| Verbindlichkeiten                | 29.305,44 | 79,6 | 37.685,21 | 77,4 | 57.393,10 | 87,0 | 19.707,89     | 52,30  |
| Rechnungsabgrenzungsposten       | 120,00    | 0,3  |           |      | 13,87     | 0,0  | 13,87         |        |

|                    |                  |               |                  |               |                  |               |                  |              |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>36.801,95</b> | <b>100,00</b> | <b>48.667,85</b> | <b>100,00</b> | <b>65.934,14</b> | <b>100,00</b> | <b>17.266,29</b> | <b>35,48</b> |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|--------------|

## bb) GuV

|   | 2005      | 2006      | 2007      |
|---|-----------|-----------|-----------|
|   | T€        | T€        | T€        |
| Umsatzerlöse  | 66.619,96 | 91.316,92 | 89.605,95 |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 2.994,08  | -3.556,57 | -1.478,81 |
| sonstige betriebliche Erträge   | 480,59    | 595,65    | 2.621,04  |
| Materialaufwand   | 41.890,83 | 41.450,63 | 41.246,22 |
| Personalaufwand   | 13.387,40 | 27.629,49 | 27.576,91 |
| Abschreibungen  | 3.168,60  | 4.287,32  | 4.924,87  |
| sonstige betriebliche Aufwendungen  | 9.111,36  | 10.607,48 | 11.718,57 |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 4,31      | 171,21    | 159,36    |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 750,70    | 1.356,28  | 2.064,31  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    | 1.790,05  | 3.196,02  | 3.376,65  |
| außerordentliche Aufwendungen   |           |           | 3.689,01  |
| außerordentliches Ergebnis  |           |           | -3.689,01 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 572,10    | 1.380,29  | 1.806,31  |
| sonstige Steuern  | 504,03    | 115,64    | 248,11    |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag  | 713,92    | 1.700,08  | -2.366,78 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust  | 713,92    | 1.700,08  | -2.366,78 |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 1,07       | 1,86       | -2,64      | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 22,93      | 44,41      | -42,82     | %          |
| Cash-Flow:                     | 3.882,52   | 5.987,40   | 2.558,10   | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 219,05     | 113,86     | 118,01     | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 19,10      | 31,27      | 30,39      | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 53,86      | 71,77      | 67,07      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 10,40      | 11,36      | 4,79       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 89,60      | 88,64      | 95,21      | %          |

**e) Lagebericht****I. Allgemeines**

Die OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH wurde am 05.09.1999 gegründet. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Dienstleistungen im Bereich des Facility-Managements, insbesondere für die Verwaltungsgebäude der Stadt Oberhausen zu erbringen.

Das operative Geschäft wurde zum 01.01.2001 mit folgenden Geschäftsfeldern aufgenommen:

- Durchführung aller Baumaßnahmen einschließlich Planungsberatung und Technikausstattung,
- Gebäudeunterhaltung,
- Bereitstellung von Serviceleistungen (haustechnischer Dienst, zentraler Einkauf, Post- und Botendienste, Druckerei / Vervielfältigung etc.),
- Flächenmanagement und Vermietungswesen (einschließlich Sportstätten),
- Bereitstellung von IT-Leistungen einschließlich Durchführung von Schulungen.

In Dezember 2005 hat der Rat der Stadt beschlossen, der OGM GmbH mit Wirkung vom 01.01.2006 zusätzlich folgende – bis dahin von der WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH wahrgenommene - Geschäftsfelder zu übertragen:

- Gebäudereinigung / Glasreinigung,
- Bäderwesen,
- Werkstätten (Maler, Installateure, Schreiner, Spediteure),
- Sportanlagen,

- Grünflächenunterhaltung,
- Tiergehege,
- Friedhöfe.

Im Dezember 2006 fasste der Rat der Stadt den Beschluss, die von der Stadt Oberhausen über die damalige GEG Grundstücksentwicklungsgesellschaft Oberhausen mbH gehaltenen Geschäftsanteile an der Oberhausener Bauförderungsgesellschaft mbH und an der Schloß Oberhausen GmbH an die OGM GmbH zu veräußern und in einem zweiten Schritt beide Gesellschaften auf die OGM GmbH zu verschmelzen. Diese Verschmelzung ist mit der Eintragung in das Handelsregister rückwirkend zum 01.01.2007 rechtskräftig geworden.

Hauptkundin der OGM GmbH ist nach wie vor die Stadt Oberhausen. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu nahezu allen städtischen Tochtergesellschaften.

## II. Das Geschäftsjahr 2007

### 1. Allgemeines

Wie bereits die vorangegangenen Jahre war auch das Geschäftsjahr 2007 wesentlich geprägt durch die Anstrengungen, die Wirtschaftlichkeit, Effektivität und Leistungsfähigkeit der OGM GmbH zu verbessern und damit eine Basis zu schaffen, positive Effekte für die Hauptkundin Stadt Oberhausen zu ermöglichen, aber auch den übrigen Geschäftspartnern und z. B. auch den Mieterinnen und Mietern der von der OGM verwalteten Gebäude günstige Konditionen zu bieten.

Dies konnte u.a. durch die Neuorganisation einiger Abteilungen erreicht werden.

Darüber hinaus wurden – wie bereits in der Vergangenheit – konsequent Verhandlungen zur Optimierung der Konditionen für Fremdleistungen geführt.

Besondere Bedeutung kam hier den Bereichen Gebäude- und Glasreinigung sowie Stromversorgung zu.

So konnten durch eine Ende 2006 durchgeführte europaweite Ausschreibung im Bereich der Gebäude- und Glasreinigung deutliche Einsparungen erzielt werden, die im Geschäftsjahr 2007 wirksam wurden.

Durch eine europaweite Ausschreibung für die Stromversorgung der von der OGM verwalteten Liegenschaften sowie die öffentliche Straßenbeleuchtung und die Lichtsignalanlagen konnten ebenfalls erhebliche Einsparungen erzielt werden, die allerdings erst im Geschäftsjahr 2008 wirksam werden.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 erfolgte durch die Übernahme der Beschaffungen für bisherige Sonderbeschaffungsstellen der Stadt Oberhausen (z.B. Feuerwehr, Schulbücher) noch einmal eine deutliche Ausweitung des Leistungsspektrums des zentralen Einkaufs.

### 2. Verschmelzungen

Wie bereits einleitend ausgeführt wurde, erfolgte zum 01.01.2007 die Verschmelzung der Oberhausener Bauförderungsgesellschaft mbH und der Schloß Oberhausen GmbH auf die OGM GmbH.

Beide Gesellschaften beschäftigten sich mit der Verwaltung und dem Betrieb von Gebäuden. Durch die Verschmelzung sollen somit eine weitere Konzentrierung des Gebäudemanagements erfolgen und Einsparpotentiale realisiert werden.

Zu den finanziellen Auswirkungen dieser Verschmelzungen wird auf die Ausführungen zu Punkt 7. verwiesen.

Im Rahmen der Verschmelzungen sind u.a. das Schloss Oberhausen und weitere Grundstücke in unmittelbarer Nähe des im Jahre 2006 ersteigerten Grundstücks an der Osterfelder Straße in das Eigentum der OGM GmbH übergegangen. Es handelt sich insgesamt um aus stadtplanerischer und struktureller Sicht bedeutsame Grundstücke, die von der OGM teilweise selbst genutzt werden und teilweise vermarktet wurden bzw. kurzfristig vermarktet werden sollen.

### 3. Beteiligungen

Erstmals seit der Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit weist die OGM GmbH Finanzanlagen in Form von Beteiligungen aus.

Im Rahmen der Verschmelzung der Oberhausener Bauförderungs-gesellschaft mbH ist die von dieser gehaltene Beteiligung an der Marina Oberhausen am Centro GmbH auf die OGM GmbH übergegangen. Diese Beteiligung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Nutzung und Vermarktung der unter Punkt 2 erwähnten Grundstücke.

Darüber hinaus hat die OGM GmbH Geschäftsanteile an der Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen – ENO – erworben, um ihr Engagement im Bereich der Wirtschaftsförderung zu untermauern.

### 4. Risikomanagement

Die OGM GmbH hat im ersten Halbjahr 2005 in Zusammenarbeit mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein Risiko-Management aufgebaut, das

- den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie den gemeinderechtlichen Anforderungen an kommunale Beteiligungsgesellschaften Rechnung trägt,
- allen Verantwortlichen die Früherkennung und Steuerung unternehmensgefährdender Risiken ermöglicht, einen laufenden Überblick über die aktuelle Risikosituation gibt und Optimierungspotentiale etc. aufzeigt.

Das Risiko-Portfolio wird durch halbjährliche Risiko-Inventuren regelmäßig aktualisiert. Damit haben der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit eine zeitnahe Übersicht über die Risiken in den einzelnen Bereichen und können gegebenenfalls zeitnah gegensteuern.

### 5. Rating

Im Geschäftsjahr 2007 hat sich die OGM GmbH einer Rating-Beurteilung unterzogen. Die Einstufung erfolgte nach der IFD-Skala in die Rating-Stufe II.

Im Rahmen des Gutachtens wurden Möglichkeiten zur weiteren Optimierung aufgezeigt, die teilweise im Laufe des Geschäftsjahres 2008 umgesetzt werden sollen.

### 6. Projekte im Geschäftsjahr 2007

Im Geschäftsjahr 2007 wurden nach entsprechender Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat die folgenden Projekte begonnen:

- Das auf Grund eines Sturmschadens nicht mehr nutzbare Südbad wurde abgerissen. An gleicher Stelle wird mit einem Volumen von 7,2 Mio. € ein neues Hallenbad erbaut. Der Spatenstich erfolgte im Sommer 2007. Die Eröffnung wird im Herbst 2008 stattfinden.

- Nachdem der Aufsichtsrat im Juni 2006 den Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Familienallwetter-Bades auf einem Teil des im Sommer 2006 ersteigerten Grundstücks an der Osterfelder Straße gefasst hat, konnte die Planung im 2. Halbjahr 2007 abgeschlossen und das Bauvorhaben ausgeschrieben werden. Im Dezember 2007 hat der Aufsichtsrat der Vergabe eines Auftrages in Höhe von 19,6 Mio. € zugestimmt. Die Grundsteinlegung erfolgt im August 2008.

Mit der Errichtung der beiden Bäder erfolgt die Umsetzung des im Jahre 2006 vom Rat der Stadt Oberhausen beschlossenen Bäderkonzeptes.

- Im Sommer 2007 wurde an der Straße „Zum Eisenhammer“ ein Grundstück mit einer Gesamtgröße von rd. 62.000 qm zum Preis von 3,0 Mio. € erworben. Dieses Grundstück soll zur Errichtung eines Zentralen Betriebshofs genutzt werden. Die Baukosten werden sich in einem ersten Schritt auf rd. 0,8 Mio. € belaufen. Für die Gesamtmaßnahme Zentraler Betriebshof sind rd. 3,5 Mio. € geplant. Baubeginn ist im 2. Quartal 2008.

Mit der Errichtung eines zentralen Betriebshofs sollen die Arbeitsabläufe optimiert und damit die Wirtschaftlichkeit gesteigert sowie die Voraussetzungen für die Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte verbessert werden.

- Ebenfalls im Sommer 2007 wurde im Stadtteil Osterfeld ein weiteres Grundstück mit einer Gesamtfläche von 1.250 qm erworben. Hier wurde im Herbst 2007 mit der Errichtung eines Kindergartens, der an die Stadt Oberhausen vermietet wird, begonnen. Die Baukosten belaufen sich auf rd. 1,3 Mio. € Die Maßnahme wird im Frühjahr 2008 abgeschlossen.

## 7. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse im Jahr 2007 belaufen sich auf 89,6 Mio. EUR im Vergleich zu 91,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis weist einen Überschuss in Höhe von 5.282 TEUR aus. Im Vergleich zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 ist dies eine Verbesserung um 901 TEUR bzw. 20,6 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf + 3.377 TEUR. Es übertrifft das entsprechende Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 um 181 TEUR bzw. 5,4 %. Damit wird die seit Gründung der OGM GmbH zu verzeichnende stetige positive Entwicklung fortgesetzt.

Durch die zum 01.01.2007 erfolgte Verschmelzung der Oberhausener Bauförderungsgesellschaft mbH auf die OGM GmbH ist allerdings ein außerordentliches Ergebnis von – 3.689 TEUR zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf Verlustvorträge der OBG zurückzuführen.

Da diese Verschmelzungsverluste nicht steuermindernd geltend gemacht werden können, ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in vollem Umfang zu versteuern.

Unter Berücksichtigung der Steuerlast und des außerordentlichen Ergebnisses ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 insgesamt ein Fehlbetrag in Höhe von 2.366.776,36 EUR. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung um 4.066.860,32 EUR, die jedoch ausschließlich auf das außerordentliche Ergebnis zurückzuführen ist.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Entwicklung einiger finanzieller Leistungsindikatoren sowie der Vermögens- und Kapitalstruktur.

|                                   | 2003    | 2004   | 2005   | 2006   | 2007    |
|-----------------------------------|---------|--------|--------|--------|---------|
| Umsatzerlöse (in T€)              | 54.422  | 70.694 | 66.620 | 91.317 | 89.606  |
| Materialaufwandsquote             | 64 %    | 57 %   | 63 %   | 47 %   | 46 %    |
| Personalaufwandsquote             | 24 %    | 19 %   | 20 %   | 31 %   | 30 %    |
| Personalaufwand pro Kopf ( in T€) | 42      | 39     | 39     | 35     | 34      |
| Jahresergebnis (in T€)            | - 1.082 | 931    | 714    | 1.700  | - 2.367 |
| Eigenkapital (in T€)              | 2.183   | 3.114  | 3.828  | 5.528  | 3.161   |
| Eigenkapitalquote                 | 11,4 %  | 12,4 % | 10,4 % | 11,4 % | 4,8 %   |
| Investitionen (in T€)             | 4.534   | 3.733  | 8.388  | 19.420 | 16.087  |
| Verschuldungsgrad                 | 88,6 %  | 87,6 % | 89,6 % | 88,6 % | 92,0 %  |
| Anlagendeckungsgrad               | 87,7 %  | 84,5 % | 67,9 % | 82,4 % | 93,3 %  |

Alle vorgenannten Werte machen deutlich, dass die OGM GmbH sich stetig positiv weiterentwickelt. Insbesondere ist darauf hinzuweisen, dass auch hinsichtlich des Jahresergebnisses 2007 eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen wäre, wenn man das außerordentliche Ergebnis außer Acht lässt.

Damit wird erneut belegt, dass sowohl die vom Rat der Stadt Oberhausen im Jahre 2000 getroffene Entscheidung, das Gebäudemanagement in eine privatrechtliche Organisationsform zu überführen, als auch weitere Entscheidungen aus den Jahren 2005 und 2006, weitere mit dem Gebäudemanagement zusammenhängende Aufgaben bei der OGM zu konzentrieren, richtig war und dass durch die Realisierung vorhandener Konsolidierungs- und Synergiepotentiale eine deutlich wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung möglich ist.

Zu diesem Erfolg haben nicht zuletzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OGM GmbH mit ihrem engagierten und überdurchschnittlichen Einsatz erheblich beigetragen.

#### 8. Sonstiges

Notwendige Finanzierungen im Berichtsjahr erfolgten durch Kontokorrentkredite, Darlehen und Leasing-Verträge. Weitere Finanzierungsinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Beendigung des Geschäftsjahres 2007 nicht aufgetreten.

### III. Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2008 weist bei einem Umsatzvolumen von 98,1 Mio. EUR ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,86 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 2,28 Mio. EUR aus. Investitionen sind in Höhe von 4,28 Mio. EUR vorgesehen.

Bereits jetzt ist abzusehen, dass sich das Umsatzvolumen voraussichtlich erhöhen wird, da weitere Sonderbeschaffungsstellen der Stadt Oberhausen aufgelöst und künftig von der OGM GmbH betreut werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die im Wirtschaftsplan 2008 dargestellten Parameter eingehalten und die unter Punkt 6 beschriebenen Investitionen erfolgreich umgesetzt werden können. Hiermit hat sich die Geschäftsführung erneut ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Sie geht aber davon aus, dass die bisherige positive Entwicklung fortgesetzt werden kann und auch im Geschäftsjahr 2008 ein zumindest dem Plan entsprechendes Ergebnis erzielt werden kann.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die Stadt Oberhausen auf Anweisung der Bezirksregierung Düsseldorf ein externes Beratungsunternehmen mit der Prüfung der städtischen Gesellschaften beauftragt hat. Diese Untersuchung wurde bei der OGM im Geschäftsjahr 2007 durchgeführt. Die Prüfer haben zahlreiche Vorschläge zur Erzielung der von der Stadt gewünschten Konsolidierungspotentiale unterbreitet. Diese reichen von der Reduzierung von Leistungsstandards (z.B. im Grünflächenbereich und im Haustechnischen Dienst) bis zur Rekommunalisierung von Teilbereichen bzw. der Teil- und Vollprivatisierung der OGM GmbH.

Darüber hinaus wurde die Stadt Oberhausen selbst von der Gemeindeprüfungsanstalt NW einer Prüfung unterzogen, die auch die Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der OGM beinhaltete. Auch in diesem Rahmen wurden verschiedene Konsolidierungspotentiale aufgezeigt, die im Wesentlichen nur zu realisieren sind, wenn der Rat der Stadt die Änderung und Senkung von Leistungsstandards beschließt.

Die Geschäftsführung hat gegenüber der Stadt zu diesen Vorschlägen ausführlich Stellung genommen und die aus ihrer Sicht realisierbaren Schritte beschrieben.

Der Rat der Stadt wird im Juni 2008 im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes über diese Vorschläge beraten und entscheiden. Von dieser Entscheidung, die in einigen Bereichen zu deutlichen Entgeltminderungen führen kann, wird die weitere Zukunft der OGM GmbH entscheidend geprägt sein. Von besonderer Bedeutung wird dabei sein, inwieweit entsprechende Maßnahmen auch zu Kostensenkungen bei der OGM führen bzw. wie bei der OGM verbleibende Remanenzkosten kompensiert werden können.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Oberhausen, den 16. April 2008

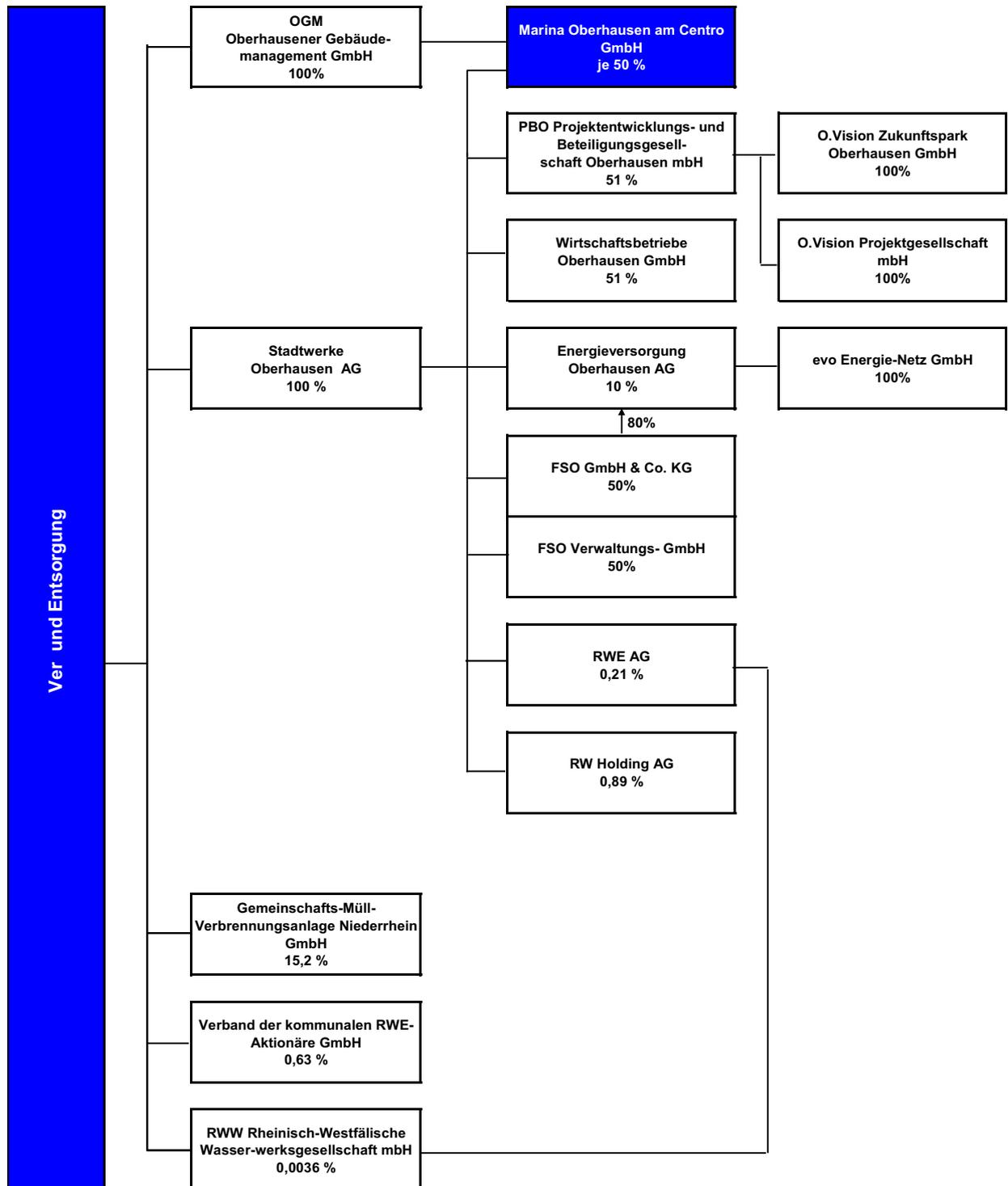
gez.

Bernhard Elsemann  
Geschäftsführer

gez.

Hartmut Schmidt  
Geschäftsführer





## Marina Oberhausen am Centro GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Bahnhofstr. 66  
46145 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/8578-4799

Fax 0208/8578-488

e-Mail -

Internet -

**Rechtsform:** GmbH

**Stammkapital in T€:** 25,00

**Gesellschafter:**

|   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|---|-----------|----------|
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH | 12,50     | 50,00    |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG          | 12,50     | 50,00    |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Bewirtschaftung des Freizeithafens am Rhein-Herne-Kanal in Oberhausen.

Die Firma darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmenszweckes dienlich sein können, und auch Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann im In- und Ausland unter ihrer oder unter anderer Firma Zweigniederlassungen errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben und / oder Vertretungen von solchen übernehmen und wieder aufgeben.

Die Gesellschaft darf sich ferner mit anderen gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu Arbeits- und Interessengemeinschaften zusammenschließen und solche auflösen.

**Wichtige Verträge**

OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH Rahmenvertrag über den Betrieb und die Unterhaltung eines Freizeithafens im Bereich des Bebauungsplanes 275B aus 11/2003,

durch Verschmelzung der OBG auf OGM übergegangen

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Langenbusch, Jürgen

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der** Geschäftsführung der  
**Gesellschafterversammlung:** OGM

Vorstand der STOAG

**d) Geschäftsentwicklung**

**aa) Bilanzdaten**

|   | 2006         |               | 2007         |               | Veränderungen |               |
|---|--------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
|   | T€           | %             | T€           | %             | T€            | %             |
| <b>Aktiva</b>                                 |              |               |              |               |               |               |
| Anlagevermögen                                | 21,97        | 91,3          | 20,41        | 30,0          | -1,56         | -7,10         |
| Umlaufvermögen                                | 2,08         | 8,7           | 10,13        | 14,9          | 8,05          | 387,02        |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag |              |               | 37,53        | 55,1          | 37,53         |               |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>24,06</b> | <b>100,00</b> | <b>68,06</b> | <b>100,00</b> | <b>44,00</b>  | <b>182,88</b> |
| <b>Passiva</b>                                |              |               |              |               |               |               |
| Eigenkapital                                  | 17,70        | 73,6          |              |               | -17,70        | -100,00       |
| Rückstellungen                                | 0,70         | 2,9           | 8,97         | 13,2          | 8,27          | 1.181,43      |
| Verbindlichkeiten                             | 5,66         | 23,5          | 59,09        | 86,8          | 53,43         | 943,99        |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>24,06</b> | <b>100,00</b> | <b>68,06</b> | <b>100,00</b> | <b>44,00</b>  | <b>182,88</b> |

**bb) GuV**

|  | 2006  | 2007   |
|--|-------|--------|
|  | T€    | T€     |
| Umsatzerlöse                                 | 34,43 | 18,32  |
| sonstige betriebliche Erträge                |       | 2,44   |
| Materialaufwand                              | 13,62 | 55,99  |
| Personalaufwand                              |       | 8,33   |
| Abschreibungen                               | 1,70  | 1,57   |
| sonstige betriebliche Aufwendungen           | 5,30  | 6,94   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge         | 0,30  |        |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen             | 3,51  | 3,16   |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 10,59 | -55,22 |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag             | 10,59 | -55,22 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                   | 10,59 | -55,22 |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

|                                | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 30,77      | -301,40    | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 149,16     | -100,00    | %          |
| Cash-Flow:                     | 12,30      | -53,66     | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: |            |            | T€         |
| Personalaufwandsquote:         |            | 40,12      | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

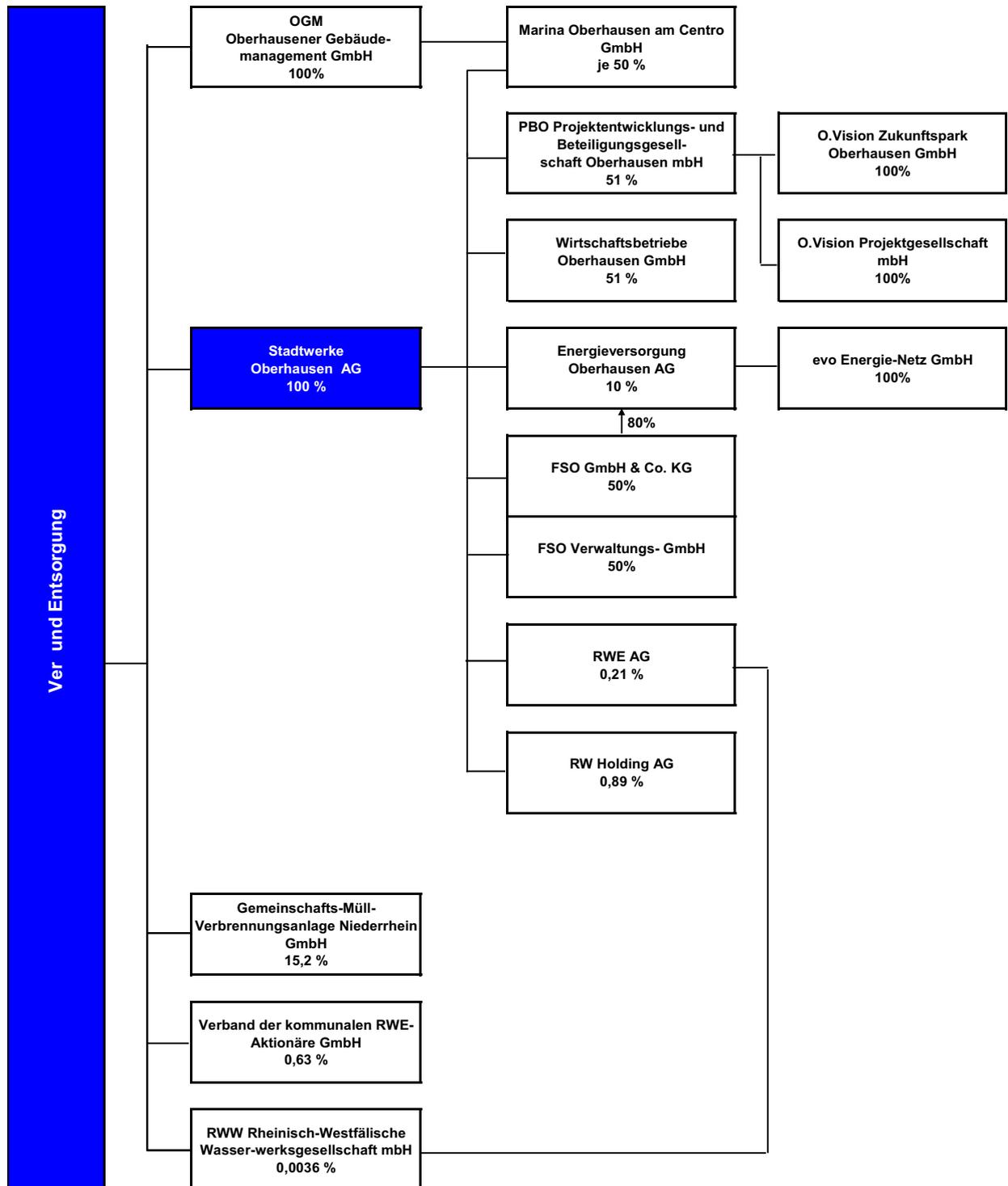
|                        | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 91,34      | 29,99      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 73,56      | 0,00       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 26,44      | 100,00     | %          |

**e) Entwicklung**

Der Rat der Stadt Oberhausen hat am 18.12.2006 (DS: B/14/2026-01) von der Übernahme der treuhänderisch gehaltenen 50% Anteile am Stammkapital der Marina Oberhausen am Centro GmbH durch die STOAG Kenntnis genommen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2007 einen Jahresfehlbetrag von rd. -55 TEUR aus. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum 31.12.2007 beträgt rd. 38 TEUR. Die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft wird durch Rangrücktrittserklärungen der STOAG beseitigt.

Für die Zukunft werden positive Ansätze durch das Projekt „Aquapark“ erwartet.



## STOAG Stadtwerke Oberhausen AG

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Max-Eyth-Str. 62  
46149 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/ 835 5000  
Fax 0208/ 835 5009  
e-Mail [h.worch@stoag.de](mailto:h.worch@stoag.de)  
e-Mail [w.overkamp@stoag.de](mailto:w.overkamp@stoag.de)  
Internet [www.stoag.de/](http://www.stoag.de/)

**Rechtsform:** AG  
**Stammkapital in T€:** 25.600,00

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------|-----------|----------|
| Stadt Oberhausen       | 25.600,00 | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Bedienung des Nahverkehrs sowie die Beteiligung an Energieversorgungs- und anderen Ver- und Entsorgungsunternehmen. Daneben kann das Unternehmen andere, ihm von der Stadt Oberhausen zugewiesene Aufgaben wahrnehmen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben sowie Hilfs- und Nebenbetriebe einrichten.

#### Wichtige Verträge

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| evo Energieversorgung Oberhausen AG | Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der von der STOAG und der RWE Rhein-Ruhr AG im Geschäftsjahr 2003 gegründeten FSO GmbH & Co. KG und der EVO vom 16.12.2003   |
| evo Energieversorgung Oberhausen AG | Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der evo und STOAG vom 24.09.2004 im Rahmen der kaufmännischen Verwaltung für die STOAG   |
| Mülheimer Verkehrsgesellschaft mbH  | Betriebsführungsvertrag zwischen den Betrieben der Stadt Mülheim an der Ruhr und der STOAG vom 24.06.1994 (Straßenbahn).   |
| Stadt Oberhausen                    | Gestattungs- und Nutzungsvertrag über den Personennahverkehr zwischen der Stadt Oberhausen und der STOAG in der Fassung vom 12.01.2007 sowie Zusatzvereinbarung über die Einrichtung eines rechnergesteuerten Betriebsleitsystems vom 29.11.1989 |

Verkehrsverbund Rhein Ruhr

Vertragswerk über den Verkehrsverbund Rhein Ruhr (VRR) i.d.F. vom 31.12.1989 bestehend aus:

- der Zweckverbandssatzung für den Zweckverband VRR
- Satzung der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
- dem Kooperationsvertrag für den VRR
- dem Einnahmearbeitungsvertrag

## b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

|                  |          |                  |
|------------------|----------|------------------|
| <b>Vorstand:</b> | Mitglied | Klunk, Peter     |
|                  | Mitglied | Overkamp, Werner |

**Hauptversammlung:** Der/die Vertreter/in der Stadt in der Hauptversammlung wird jeweils vom Rat der Stadt benannt.  
In der ordentlichen Hauptversammlung 2007 hat der Stadtverordnete Herr Werner Nakot die Stadt Oberhausen vertreten.

|                      |                                       |                            |                                   |
|----------------------|---------------------------------------|----------------------------|-----------------------------------|
| <b>Aufsichtsrat:</b> | Vorsitzender (Mitglied gem. § 113 GO) | Wehling, Klaus             |                                   |
|                      | 1. stellv. Vorsitzender               | Hausmann, Wilhelm          |                                   |
|                      | Mitglied                              | Balthaus, Dirk             |                                   |
|                      | Mitglied                              | Emmerich, Karl-Heinz       |                                   |
|                      | Mitglied                              | Janßen, Dieter             |                                   |
|                      | Mitglied                              | Müthing, Christa           |                                   |
|                      | Mitglied                              | Niemczyk, Heinz            |                                   |
|                      | Mitglied                              | Oberste-Kleinbeck, Kirsten |                                   |
|                      | Mitglied                              | Pflugbeil, Karl-Heinz      |                                   |
|                      | Mitglied                              | Vöpel, Dirk                |                                   |
|                      | Mitglied (AN)                         | Kozlik, Peter              |                                   |
|                      | Mitglied (AN)                         | Kriebel, Carsten           |                                   |
|                      | Mitglied (AN)                         | Maubach, Horst             |                                   |
|                      | Mitglied (AN)                         | Röder, Alfred              |                                   |
|                      | Mitglied (AN)                         | Schneider, Detlef          | 2. stellvertreter<br>Vorsitzender |

Prokura: Prokurist Achterfeld, Uwe

### c) Beteiligungen

| <b>unmittelbar</b>   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--|-----------|----------|
| Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO                    | 12,50     | 7,33     |
| evo Energieversorgung Oberhausen AG                                  | 3.276,80  | 10,00    |
| FSO GmbH & Co.KG   | 15,00     | 50,00    |
| FSO Verwaltungs- GmbH  | 15,00     | 50,00    |
| Marina Oberhausen am Centro GmbH                                     | 12,50     | 50,00    |
| PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH | 130,38    | 51,00    |
| RWE Aktiengesellschaft   | 3.012,68  | 0,21     |
| RW Holding Aktiengesellschaft  | 661,83    | 0,89     |
| WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH                              | 637,50    | 51,00    |
| <b>mittelbar</b>   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
| Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO                    | 9,51      | 5,58     |
| evo Energie-Netz GmbH  | 15,00     | 50,00    |
| evo Energieversorgung Oberhausen AG                                  | 13.107,20 | 40,00    |
| OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH                                 | 17,75     | 71,00    |
| OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH                            | 17,75     | 71,00    |
| PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH | 51,13     | 20,00    |
| Projektgesellschaft FIBE S.p.A., Neapel/Italien                      |           | 0,01     |

### d) Geschäftsentwicklung

#### aa) Bilanzdaten

|                                  | 2005              |               | 2006              |               | 2007              |               | Veränderungen   |             |
|----------------------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-----------------|-------------|
|                                  | T€                | %             | T€                | %             | T€                | %             | T€              | %           |
| <b>Aktiva</b>                    |                   |               |                   |               |                   |               |                 |             |
| Anlagevermögen                   | 95.678,00         | 82,0          | 92.509,00         | 84,4          | 92.640,00         | 80,4          | 131,00          | 0,14        |
| Umlaufvermögen                   | 20.965,00         | 18,0          | 17.089,00         | 15,6          | 22.620,00         | 19,6          | 5.531,00        | 32,37       |
| Rechnungsabgrenzungsposten       | 27,00             | 0,0           | 20,00             | 0,0           | 32,00             | 0,0           | 12,00           | 60,00       |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>116.670,00</b> | <b>100,00</b> | <b>109.618,00</b> | <b>100,00</b> | <b>115.292,00</b> | <b>100,00</b> | <b>5.674,00</b> | <b>5,18</b> |
| <b>Passiva</b>                   |                   |               |                   |               |                   |               |                 |             |
| Eigenkapital                     | 38.717,00         | 33,2          | 38.717,00         | 35,3          | 38.717,00         | 33,6          | 0,00            | 0,00        |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil |                   |               |                   |               | 1.275,00          | 1,1           | 1.275,00        |             |
| Rückstellungen                   | 15.791,00         | 13,5          | 16.582,00         | 15,1          | 17.085,00         | 14,8          | 503,00          | 3,03        |
| Verbindlichkeiten                | 62.162,00         | 53,3          | 54.319,00         | 49,6          | 58.215,00         | 50,5          | 3.896,00        | 7,17        |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>116.670,00</b> | <b>100,00</b> | <b>109.618,00</b> | <b>100,00</b> | <b>115.292,00</b> | <b>100,00</b> | <b>5.674,00</b> | <b>5,18</b> |

## bb) GuV

|  | 2005       | 2006      | 2007      |
|--|------------|-----------|-----------|
|  | T€         | T€        | T€        |
| Umsatzerlöse   | 24.031,00  | 25.418,00 | 24.879,94 |
| sonstige betriebliche Erträge  | 13.595,00  | 3.858,00  | 3.788,18  |
| Materialaufwand  | 25.144,00  | 15.201,00 | 14.371,66 |
| Personalaufwand  | 23.880,00  | 24.386,00 | 24.242,22 |
| Abschreibungen   | 4.944,00   | 4.246,00  | 4.111,69  |
| sonstige betriebliche Aufwendungen   | 3.438,00   | 3.426,00  | 4.576,04  |
| Erträge aus Beteiligungen  | 7.464,00   | 7.903,00  | 7.020,60  |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und<br>Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 2.151,00   | 2.502,00  | 5.022,48  |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 113,00     | 52,00     | 78,77     |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | 2.317,00   | 2.232,00  | 2.536,45  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                   | -12.369,00 | -9.758,00 | -9.048,10 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | 49,00      | -88,00    |           |
| sonstige Steuern   |            | 52,00     | 53,15     |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag   | -12.418,00 | -9.722,00 | -9.101,24 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust   | -12.418,00 | -9.722,00 | -9.101,24 |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -51,67     | -38,25     | -36,58     | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -24,28     | -20,07     | -19,03     | %          |
| Cash-Flow:                     | -7.474,00  | -5.476,00  | -4.989,55  | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 74,07      | 59,50      | 60,74      | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 63,47      | 83,30      | 84,56      | %          |

dd) Kennzahlen zur Vermögens-  
und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 49,94      | 50,57      | 48,04      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 33,19      | 35,32      | 33,58      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 66,81      | 64,68      | 66,42      | %          |

## e) Lagebericht

### 1. Geschäftsentwicklung

#### Unternehmensziele

Die Stadtwerke Oberhausen AG ist der kommunale Anbieter für Bus- und Straßenbahnverkehr in Oberhausen. Vier Unternehmensziele stehen gleichberechtigt im Mittelpunkt des wirtschaftlichen und strategischen Handelns:

- Wahrnehmung der Regie- und Managementaufgaben für den kommunalen ÖPNV
- Optimierung der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens
- Sicherung der Leistungsfähigkeit des ÖPNV
- Sicherung der Arbeitsplätze

Als modernes Dienstleistungsunternehmen begreifen wir unsere Fahrgäste als Partner, die wir täglich neu von unserer Leistung überzeugen möchten.

#### Fahrgeldeinnahmen

Die Fahrgastzahlen stabilisieren sich auf einem hohen Niveau. 40,6 Millionen Kunden nutzten 2007 das Angebot der STOAG (Vorjahr 40,5 Mio.). Unter Berücksichtigung des Einwohnerrückgangs in Oberhausen um rund 0,5% ist dieses Ergebnis zufriedenstellend. Von dem positiven Trend der Tourismusbranche in Oberhausen (Gäste + 9,5%, Übernachtungen + 7,3%) profitiert der öffentliche Nahverkehr zurzeit noch verhältnismäßig wenig, hier gibt es für die Zukunft Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Anzahl der Abonnenten ist im Jahr 2007 um 1,7% gestiegen – ein erfreulicher Trend, der seit mehreren Jahren zu beobachten ist. 16,5% der Oberhausener Bevölkerung besitzen ein Abo der STOAG, statistisch gesehen also etwa jeder sechste Bewohner. Derzeit erzielt das Unternehmen 74,8% der Verkaufserlöse durch Stammkunden.

#### Entwicklung der Abonnentenzahlen

| Jahr | Anzahl | Veränderung in % |
|------|--------|------------------|
| 2003 | 31.274 |                  |
| 2004 | 32.331 | + 3,4            |
| 2005 | 33.635 | + 4,0            |
| 2006 | 33.958 | + 1,0            |
| 2007 | 34.531 | + 1,7            |

Die Verkaufsstatistik weist im Abonnentenbereich einen Zuwachs um 11,3% beim Ticket1000 9 Uhr, von 6,9% beim Ticket1000 und von 5,1% beim Ticket2000 auf. Die Einnahmen durch das BärenTicket, den Zeitfahrausweis für Fahrgäste ab 60 Jahren, konnten um 11,4% gesteigert werden. Deutlich zurückgegangen ist das

Ticket2000 9 Uhr; diese Kunden haben sich vermutlich für die 9 Uhr-Variante des Ticket1000 entschieden.

Wie bereits im vergangenen Jahr ist die Entwicklung im Schüler- und Ausbildungsverkehr besonders erfreulich. Hier ist über alle Ticketarten ein Plus von durchschnittlich 7,7% zu verzeichnen. Beim YoungTicket PLUS, dem Ticket im Abo für Auszubildende, ergibt sich eine Steigerung der Einnahmen um 21,3%. Trotz rückläufiger Gesamtschülerzahlen bei den allgemeinbildenden Schulen ist auch beim SchokoTicket noch immer ein Zuwachs zu verzeichnen.

Der Zuwachs im Segment Zeitfahrausweise geht einher mit einem Rückgang um durchschnittlich 3,8% im so genannten Bartarif. Mit Ausnahme des SchönesWochenendTickets (+ 8,3%) und des Zusatztickets (+14,1%) weisen alle Fahrausweisarten eine rückläufige Entwicklung auf. Abwanderungen aus dem Bartarif in den Zeitkartenbereich und Wanderungen innerhalb des Ticketsortiments spiegeln das kostenbewusste Verhalten der Kunden wider.

Alle zwei Jahre werden Schwerbehindertenzählungen durchgeführt, um den Anteil dieser unentgeltlich beförderten Fahrgastgruppe zu erfassen. Die nächste Zählung findet 2008 statt. Der Anteil der Schwerbehinderten bei den Fahrgästen beträgt gemäß den 2006 durchgeführten Zählungen 9,98%. Nach Berücksichtigung des gesetzlichen Minderungsanteils verbleibt ein Antragsatz von 8,79%.

#### Verkaufsentwicklung der Zeitfahrausweise

| Ticketart            | Veränderung in % |
|----------------------|------------------|
| Ticket1000           | + 1,5            |
| Ticket2000           | - 1,3            |
| Ticket1000 9 Uhr Abo | + 11,3           |
| Ticket2000 9 Uhr Abo | + 2,0            |
| Ticket1000 Abo       | + 6,9            |
| Ticket2000 Abo       | + 5,1            |
| BärenTicket          | + 11,4           |
| YoungTicket PLUS     | + 21,3           |
| Firmenticket         | + 3,6            |

#### Verkaufsentwicklung Bartarif

| Ticketart              | Veränderung in % |
|------------------------|------------------|
| Einzelticket           | - 1,9            |
| Mehrfahrtenticket      | - 6,8            |
| Tagesticket            | - 9,2            |
| SchönerTagTicket       | - 8,3            |
| SchönesWochenendTicket | + 8,3            |
| Zusatzticket           | + 14,1           |

## Betriebsergebnis

Die Verkaufserlöse der STOAG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2007 um 835 TEUR auf 22.606 TEUR. Im August wurde eine Tarifierhöhung von 3,9% im gewichteten Mittel durchgeführt.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 1.122 TEUR auf 24.296 TEUR und damit um 4,4%. Die Betriebserträge fielen mit 28.668 TEUR um 608 TEUR geringer aus als im Vorjahr. Die um 1.634 TEUR erhöhten Ausgleichsbeträge (Übersteiger) konnten nur teilweise durch erhöhte Verkaufserlöse und sonstige betriebliche Erträge kompensiert werden.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit 47.302 TEUR um 0,1% über dem Vorjahreswert.

Das Betriebsergebnis veränderte sich gegenüber dem Jahr 2006 um 650 TEUR auf -18.633 TEUR, die Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren erhöhten sich um 1.638 TEUR. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 710 TEUR auf 9.048 TEUR. Nach Berücksichtigung des Steueraufwands ergibt sich ein reduzierter verbleibender Finanzierungsbedarf in Höhe von 9.101 TEUR (Vorjahr 9.722 TEUR).

### Entwicklung der Verkaufserlöse

| Jahr | Verkaufserlöse in TEUR |
|------|------------------------|
| 2002 | 18.350                 |
| 2003 | 18.662                 |
| 2004 | 19.626                 |
| 2005 | 20.450                 |
| 2006 | 21.771                 |
| 2007 | 22.606                 |

## Beteiligungen

Im Jahr 2007 gab es keine Änderungen der Beteiligungsstruktur.

## Betriebsleistung und Verkehrsangebot

Die Betriebsleistung im Linienverkehr lag mit 10,5 Mio. Nutzwagenkilometer (Nwkm) rund 200.000 Nwkm niedriger als im Vorjahr. Damit wirkt sich das im Mai 2006 neu eingeführte Busnetz erstmals statistisch gesehen auf das ganze Jahr aus. Im Vergleich zum Jahr 2005 mit einer Betriebsleistung von 11,4 Mio. Nwkm konnten somit rund 0,9 Mio. Nwkm eingespart werden. Bei leicht gestiegenen Fahrgastzahlen führt dies zu einer erhöhten Auslastung und effizienteren Nutzung der Fahrzeuge. Die Aufteilung der Betriebsleistung auf die Verkehrsmittel Solobusse, Gelenkbusse und Straßenbahn hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig geändert.

## Entwicklung der Betriebsleistung

| Verkehrsmittel | Betriebsleistung 2007 in % | Betriebsleistung 2006 in % |
|----------------|----------------------------|----------------------------|
| Solobus        | 56,5                       | 56,3                       |
| Gelenkbus      | 38,5                       | 38,9                       |
| Straßenbahn    | 5,0                        | 4,8                        |

Im ersten Quartal 2007 wurden umfangreiche Fahrzeitmessungen auf nahezu allen Linien durchgeführt. Bedingt durch veränderte Fahrgastströme und leicht erhöhte Fahrgastwechselzeiten durch optimierte Auslastung der Fahrzeuge wurden mit dem Fahrplanwechsel im August kleinere Fahrzeitanpassungen zur weiteren Erhöhung der Pünktlichkeit vorgenommen. Da sich das modifizierte Netz vom Mai 2006 bewährt hat, wurden keine grundsätzlichen Maßnahmen zum Fahrplanwechsel 2007 durchgeführt.

## 2. Leistungsprofil

### Vertrieb und Marketing

#### Prüfdienste

Regelmäßige Fahrgastprüfungen im Netz werden bei der STOAG ergänzt durch so genannte Schwerpunktkontrollen in Kooperation mit der Polizei. Die hohe Rate der regelmäßigen Fahrgastkontrollen des vergangenen Jahres konnte auf fast identischem Niveau gehalten werden. Im Berichtsjahr wurden 588.384 Personen überprüft. Der Anteil der Personen, die kein gültiges Ticket vorweisen konnten (EBE-Fälle), lag bei durchschnittlich 1,3 % oder 7.637 Personen.

## Entwicklung der Kontrolldaten

| Jahr | Anzahl der Fahrausweis-kontrollen | Anzahl der EBE-Fälle |
|------|-----------------------------------|----------------------|
| 2004 | 237.838                           | 4.755                |
| 2005 | 462.958                           | 8.507                |
| 2006 | 602.979                           | 8.987                |
| 2007 | 588.387                           | 7.637                |

#### Neue Chipkarten

Seit Januar 2007 sind im Gebiet des Verkehrsverbund Rhein-Ruhr neue Chipkarten im Einsatz. Das Ticketlayout wurde überarbeitet, um der Forderung einer einheitlichen Darstellung, also einem Wiedererkennungswert aller Tickets, zu entsprechen. Die neue Generation der Chipkarten zeichnet sich neben dem veränderten Design u. a. durch ein stabileres Material und einen innen liegenden Chip aus. Beide Kriterien hatten in der Vergangenheit bisweilen zu Missverständnissen und Ärger mit den Kunden

geführt. Tarifliche Daten wie Preisstufe, Geltungsbereich und Tarifgebiet werden jetzt nicht mehr sichtbar dargestellt. Die STOAG hat im August sukzessive mit der Ausgabe der neuen Karten begonnen.

## **Unternehmenskommunikation**

Ökonomisierung der Gesellschaft, Technologisierung der Kommunikationskanäle und zunehmende kritische Öffentlichkeiten erfordern eine Unternehmenskommunikation, die als langfristige Strategie angelegt ist. Ziel ist es, aktiv das Image des Unternehmens zu prägen, die Attraktivität des ÖPNV in Oberhausen zu publizieren und damit den Vertrieb zu stärken. Ob Kundenmagazine, Internet, Presseveröffentlichungen oder Veranstaltungen – die STOAG wird als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oberhausen in den Fokus gerückt. Jede positive Wahrnehmung differenziert das Image.

Onlinekommunikation gewinnt stetig an Bedeutung. Die Zahl der Zugriffe auf die Website der STOAG ist zwischen Januar und Dezember 2007 um 78% gestiegen und betrug im Dezember 2007 durchschnittlich 16.000 pro Tag. 11% der Nutzer verweilen intensiv auf den STOAG-Seiten, im Durchschnitt 35.000 pro Monat. Tendenz steigend.

Kommunikation auf andere Art – inzwischen schon zur Tradition geworden – ist der jährliche Kulturtransport. Die Busse und Bahnen der STOAG fungieren sieben Tage als rollende Bühne für zeitgenössische Künstler jeglicher Couleur: musizierende, schwadronierende, rezitierende, gestaltende Meister ihres Genres. Die STOAG bringt Künstler und Kunden zusammen, macht neugierig auf Außergewöhnliches und regt an zur intensiven Wahrnehmung des mobilen Kunstgeschehens.

Schwerpunkt der internen Kommunikation stellte der Relaunch der Mitarbeiterzeitschrift PINNWAND dar, die es bereits seit mehr als 25 Jahren im Unternehmen gibt. Das neue Layout, verbunden mit einem veränderten Konzept, weckt reges Interesse bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein solches Mitarbeitermagazin steht grundsätzlich in seiner Akzeptanz und Wahrnehmung im Wettbewerb zu anderen professionellen Medien und ist somit auch geprägt in puncto Lesegewohnheiten. Unterschiedliche journalistische Möglichkeiten wie Berichte, Interviews, Kurznachrichten und Kommentare werden genutzt, um die Zeitung zu attraktivieren. Das vierteljährlich erscheinende Journal offeriert einen Themenmix aus Hintergrundinformationen, PR-Aktionen, Gesundheits- und Umweltthemen, Branchengeschehen, Interna und Rätseln etc.

## **Technische Infrastruktur**

### **Trassensanierung**

Um eine leistungsfähige Infrastruktur vorzuhalten, sind im gesamten Streckennetz die Mitarbeiter der technischen Infrastruktur regelmäßig mit Wartung und Reparatur beschäftigt. Die größte Maßnahme im Jahr

2007 war die Fortsetzung der Sanierung der ÖPNV-Nahverkehrstrasse. Die Erneuerung von Asphaltdeckschicht und Bauwerksabdichtung folgt einem mehrjährigen Sanierungsprogramm. Dieses umfasst für die Jahre 2007 bis 2009 rund 14.000 m<sup>2</sup> der Fahrbahn und entspricht ca. 2.500 m Trasse. Mit der ARGE „EUROVIA Teerbau GmbH / STRABAG AG“ ist im Rahmen eines dreijährigen Vertrages die Erbringung der Bauleistung vereinbart.

Die Ausführungsbedingungen und technischen Beschreibungen für diese Bauleistung berücksichtigen modernste Baustofftechnologie und Bauorganisation. In der 3½-wöchigen Bauzeit während der Sommerferien 2007 konnte die Sanierung von rund. 6.100 m<sup>2</sup> Trassenfahrbahn termingerecht und dem Jahresprogramm für 2007 entsprechend fertiggestellt werden. Der Busfahrbetrieb wurde während der gesamten Bauphase durch einspurige Verkehrsführung auf der Trasse und eine Umfahrung in Gegenrichtung aufrechterhalten. Hier kam der STOAG die Erfahrung des Vorjahres zugute. In den Jahren 2008 und 2009 kann das Sanierungsprogramm wie geplant fortgesetzt werden.

### **Dynamische Fahrgastinformation (DFO)**

In zwei Stufen wird die dynamische Fahrgastinformation, die bis zum Jahr 2006 auf Anzeigetafeln am Oberhausener Hauptbahnhof begrenzt war, ausgebaut. Voraussetzung dafür war eine neue leistungsfähige DFO-Zentrale, die Mitte 2006 in der Leitstelle installiert wurde. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Ortung der Straßenbahnen, ab März 2007 auch die Ortung der Busse.

Die im Jahre 2007 nahezu abgeschlossene erste Ausbaustufe der DFO hat ein Investitionsvolumen von etwa 1,5 Mio. EUR, welches zu 90% gefördert wird. Neben den wichtigsten Haltestellen der ÖPNV-Trasse wurden auch die stark frequentierten Haltestellen Sterkrade Mitte, Hirsch-Center/Technisches Rathaus und Buschhausen Mitte mit Anzeigern ausgerüstet.

Ebenfalls im Jahre 2007 wurde der Finanzierungsantrag für die zweite Ausbaustufe gestellt und genehmigt. Die Ausgaben in Höhe von ca. 900 TEUR werden vom Land Nordrhein-Westfalen mit 75% bezuschusst. Die europaweite Ausschreibung ist abgeschlossen, die Ausführungszeit bis Anfang 2009 terminiert.

Im Jahr 2008 werden die verbleibenden Haltestellen der ÖPNV-Trasse sowie wichtige Haltestellen wie Bero-Zentrum, Rathaus Sterkrade und Holten Markt mit Anzeigern ausgerüstet. Das Projekt wird voraussichtlich Anfang 2009 abgeschlossen sein, dann werden an insgesamt 33 Haltestellen in Oberhausen über 100 Anzeiger für die dynamische Fahrgastinformation eingesetzt.

### **Fuhrpark**

Die Busflotte der STOAG wird jährlich durch die Beschaffung neuer Fahrzeuge modernisiert. Daraus resultiert das sehr niedrige Durchschnittsalter der Busse von

vier Jahren und elf Monaten. Im Jahr 2007 wurden 16 Gelenkbusse vom Typ MAN Lion`s City A 23 mit Euro-4-Technik und CRT-Filter beschafft. Die Investitionssumme von 5.017 TEUR beinhaltet die Nachrichtentechnik. Klimaanlage, TFT-Monitore und Rollstuhlrampen gehören zum Standard der STOAG-Flotte. Mit Ausnahme der Oldtimer-Straßenbahn und zweier Schulbusse sind alle Fahrzeuge der STOAG mit Niederflurtechnik ausgestattet. Der Ausrüstungsgrad der Busse mit TFT-Monitoren beträgt 56%, Klimaanlage gibt es in 82% der Busse.

Seit 2005 werden nur noch Fahrzeuge beschafft, die den geltenden Luft-reinhaltungswerten für Feinpartikel entsprechen. 48 Busse sind derzeit mit Russpartikelfiltern ausgestattet, das entspricht 38% aller Fahrzeuge.

#### Entwicklung und Ausrüstungsstand der Busse

| Jahr | Gesamtbestand Busse (31.12.2007) | Bestand Solobusse | davon Solobusse mit Klimaanlage | Bestand Gelenkbusse | davon Gelenkbusse mit Klimaanlage |
|------|----------------------------------|-------------------|---------------------------------|---------------------|-----------------------------------|
| 2000 | 136                              | 98                | 7                               | 38                  | 9                                 |
| 2001 | 136                              | 96                | 13                              | 40                  | 11                                |
| 2002 | 128                              | 88                | 23                              | 40                  | 11                                |
| 2003 | 131                              | 89                | 31                              | 42                  | 13                                |
| 2004 | 128                              | 81                | 31                              | 47                  | 18                                |
| 2005 | 121                              | 74                | 49                              | 47                  | 18                                |
| 2006 | 121                              | 66                | 57                              | 55                  | 29                                |
| 2007 | 125                              | 66                | 57                              | 59                  | 45                                |

Die hohe Laufleistung der Busse zu garantieren und die ebenfalls hohen Sicherheitsstandards für die Personenbeförderung zu gewährleisten, bedeutet einen großen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand. Im Berichtsjahr wurden 119 Hauptuntersuchungen, 266 Sicherheitsprüfungen und 119 Abgasuntersuchungen durchgeführt. Dazu kamen 56 Tachometerprüfungen, 119 Feuerlöscherprüfungen und 119 Türprüfungen. Ergänzend zu diesen gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen wurden 475 inspektive Sichtungen durchgeführt, 309 Unfallschäden wurden in der STOAG-Werkstatt beseitigt.

## Regenwassermanagement

Die STOAG plant auf dem Betriebshof die Umsetzung von Maßnahmen zum naturnahen Umgang mit Regenwasser. Im Zuge der Renaturierung der Emscher fördert die Emschergenossenschaft solche Projekte. Zurzeit sind sämtliche Gebäude sowie die versiegelten Hof- und Parkplatzflächen auf dem Betriebsgelände an die Mischkanalisation angeschlossen. Zukünftig soll das auf den Hallendächern und den befestigten Hofflächen anfallende Regenwasser vom Mischkanalnetz abgekoppelt werden. Das Umweltbüro Essen hat die technische Machbarkeit bestätigt. Eine Abkopplung der Dach- und befestigten Hofflächen ist grundsätzlich technisch durchführbar und eine gezielte Regenwasserbewirtschaftung umsetzbar.

Für die geplanten Maßnahmen hat die STOAG in 2007 einen Antrag zur Teilnahme am Programm "Förderung/Finanzierung von Maßnahmen der naturnahen Regenwasserbewirtschaftung durch die Emschergenossenschaft" gestellt. Die Förderung beträgt 80% der Projektkosten, so dass sich durch Einsparungen der Niederschlagswassergebühren eine Amortisation nach ca. sechs Jahren ergibt.

## European Energy Award® (EEA)

Globale Verantwortung für Maßnahmen gegen den drohenden Klimawandel, Ressourcenerhalt für unsere Nachkommen, Senkung von Energieverbrauch und damit von Energiekosten, das sind die motivierenden Schlagworte für die Stadt Oberhausen, sich am European Energy Award® zu beteiligen. Ziel ist es, das Thema Energie einer Stadt in der Organisationsform des EEA zu bündeln und somit transparenter zu machen. Die STOAG ist als ständiges Mitglied im EEA-Projekt vertreten.

Der Bereich Mobilität tritt bei der Auditierung besonders positiv hervor: Liegt das Gesamtergebnis EEA Oberhausen bei effektiv 65%, so beträgt der Umsetzungsgrad im Bereich Mobilität 81%. Leistung und Infrastruktur der STOAG sind hierfür ausschlaggebend. Als wesentliche Faktoren gelten

- die Qualität des ÖPNV-Angebotes mit hoher Taktichte, die Erschließung des Siedlungsgebietes, der NachtExpress, die Gesamtkonzeption im Rahmen des Nahverkehrsplanes, die regelmäßige Kundenbefragung sowie die niederflur-tauglichen Haltestellen
- die Bevorzugung des ÖPNV mit Vortrittsregelung, Signalsteuerung und eigener Fahrspur - hierbei besonders auf der vom Individualverkehr unabhängigen ÖPNV- Trasse, Anrufsammeltaxi und Park-and-ride-Angebot
- die Beratung durch Kundencenter und Fahrzeugbegleitung
- die Mobilitätsveranstaltungen und Aktionen wie das Begrüßungsticket für Neubürger

### 3. Mitarbeiter

#### Personalkennzahlen

Am Stichtag 31. Dezember beschäftigte die STOAG – ohne Auszubildende, geringfügig Beschäftigte und Mitarbeiter in der Ruhephase der Altersteilzeit – 469 Mitarbeiter. Damit reduzierte sich die Belegschaft um 16 Mitarbeiter und blieb wie im Vorjahr unter der Grenze von 500.

#### Personalbestand

| Personalbestand | 2007 | 2006 |
|-----------------|------|------|
| Management      | 8    | 8    |
| Fahrdienst      | 368  | 384  |
| Werkstatt       | 56   | 56   |
| Verwaltung      | 37   | 37   |
| Gesamt          | 469  | 485  |

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit erhöhte sich von 18 auf 19 Jahre. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug wie im Vorjahr 46 Jahre, ein Wert, der sich aus der zurückhaltenden Einstellungspraxis der vergangenen Jahre ergibt.

#### Altersstruktur

| Alter in Jahren | Anteil der Beschäftigten in % |
|-----------------|-------------------------------|
| 21-30           | 4,64                          |
| 31-40           | 17,93                         |
| 41-50           | 41,35                         |
| 51-60           | 33,12                         |
| über 60         | 2,96                          |

Gemeinsame Jahre verbinden. Die STOAG ist stolz auf ihre 22 Jubilare, die im Jahr 2007 geehrt wurden. Sieben Mitarbeiter blickten auf eine 25-jährige Dienstzeit zurück, weitere 14 waren 35 Jahre und ein Mitarbeiter 40 Jahre im Unternehmen tätig.

#### Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 24.242 TEUR und lag damit um rund 0,6% unter dem Vorjahreswert. Die unterschiedlich hohen Rückstellungen für die Altersteilzeit sind Grund für die Schwankungen des Personalaufwands der letzten Jahre.

## Entwicklung des Personalaufwands

| Jahr | Personalaufwand in TEUR |
|------|-------------------------|
| 2001 | 24.785                  |
| 2002 | 25.469                  |
| 2003 | 25.127                  |
| 2004 | 25.511                  |
| 2005 | 23.880                  |
| 2006 | 24.386                  |
| 2007 | 24.242                  |

## Personalaufwand

| Aufwandsart                                      | Prozentualer Anteil |
|--|---------------------|
| Entgelte   | 58,45               |
| Urlaubs-/Weihnachtsgeld                          | 4,59                |
| Jubiläumsgeld/Sachbezüge                         | 1,13                |
| Krankenbezüge                                    | 8,10                |
| Mehrarbeit                                       | 1,50                |
| Gesetzliche Sozialversicherung                   | 12,96               |
| Beiträge zur Berufsgenossenschaft                | 0,64                |
| Sonstiger Personalaufwand (u. a. Rückstellungen) | 12,63               |

**Aus- und Weiterbildung**

Die STOAG bildet Auszubildende in den Berufen Kauffrau/Kaufmann für Verkehrsservice, Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation und - in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH (WBO) - Kfz-Mechatroniker aus und übernimmt diese dann grundsätzlich in ein zunächst befristetes Arbeitsverhältnis, sofern dieses auch dem Wunsch des fertigen Auszubildenden entspricht. 15 junge Menschen standen 2007 in einem Ausbildungsverhältnis bei der STOAG: neun zur Ausbildung als Mechatroniker, fünf zur Ausbildung als Kauffrau bzw. Kaufmann für Verkehrsservice und eine zur Ausbildung im Bereich Bürokommunikation. Vier Auszubildende haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Am 1. September 2007 haben drei Auszubildende ihre Tätigkeit bei der STOAG begonnen.

Einen Schwerpunkt der Mitarbeiterweiterbildung bildete die Qualifizierung der Führungskräfte. Das neu eingeführte System der Zielvereinbarung und der regelmäßigen Mitarbeitergespräche und -beurteilungen war Anlass für die Seminare zur Stärkung der Führungskompetenz.

**Leistungsorientierte Bezahlung**

Im April 2007 trat eine neue Betriebsvereinbarung zur Gewährung von Leistungszulagen in Kraft. Erstmals erhalten dadurch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Chance einer leistungsorientierten Bezahlung. Ziel ist die Erhöhung der persönlichen Einsatzbereitschaft und der Arbeitszufriedenheit einerseits und die Steigerung der Dienstleistungsqualität und der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens andererseits. Die

turnusmäßigen Mitarbeitergespräche, die ebenfalls erstmals mit allen Beschäftigten durchgeführt werden, eröffnen vielfältige Möglichkeiten zur Personalführung und Personalentwicklung.

### **Mitarbeiterseminare**

Die im Jahr 2006 erstmals durchgeführten Seminare für Beschäftigte, die zehn Jahre im Unternehmen tätig sind, haben sich bewährt und wurden fortgesetzt. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resümierten und evaluierten ihre Beschäftigungszeit und entwickelten Perspektiven für die Optimierung der Dienstleistung ÖPNV.

### **Betriebliche Gesundheitsförderung**

Der Arbeitskreis Gesundheit, zusammengesetzt aus Vorstand, Betriebsleitung, Facharzt, Fachkraft für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Personalleiter, Unternehmenskommunikation und Mitarbeitern des Fahrdienstes, entwickelt Maßnahmen zur Prävention von Gesundheitsstörungen. Im Mittelpunkt standen 2007 Angebote zum Thema Ernährung, Nichtrauchen und Laufen. Im Sommer fanden in Kooperation mit dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung Lungenfunktionsmessungen statt, im Herbst von der BAD durchgeführte Gripeschutzimpfungen.

Der Krankenstand erhöhte sich und lag bei 9,6% (Vorjahr bei 7,7%).

### **Arbeitssicherheit**

Alle mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beauftragten Fachleute und Führungskräfte haben ihre Aufgaben mit Unterstützung des betriebsärztlichen Dienstes auch über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus erfüllt. Mit 19 an die Berufsgenossenschaft gemeldeten Betriebs- und Wegeunfällen konnte die Quote von 4,7 Arbeitsunfällen pro 100 Beschäftigte im Jahr 2006 auf 4,0 Arbeitsunfälle pro 100 Beschäftigte reduziert werden.

## **4. Ausblick**

### **Tarifstrukturreform**

Der Verwaltungsrat im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) hat zum 1. August 2008 die Umsetzung einer verbundweiten Tarifstrukturreform beschlossen, die langfristig zur Erwirtschaftung höherer Fahrgeldeinnahmen führen soll. Eine stärkere Nutzerfinanzierung wird durch die Einschnitte bei der Finanzierung des ÖPNV durch Bund, Land und Kommunen erforderlich.

Das neue Tarifsystem basiert auf einer differenzierten Preisgestaltung entsprechend den Reiseweiten der Kunden und der Qualität des Leistungsangebots vor Ort. Zukünftig gibt es vier anstelle von drei Preisstufen, darüber hinaus wird es, dem unterschiedlichen Leistungsniveau im lokalen Bus- und Bahnangebot Rechnung tragend, in 17 Städten zu einem leicht erhöhten Preisniveau bei Monats- und Jahrestickets in der

Preisstufe A kommen. In Oberhausen wird aufgrund der hohen Qualität des Leistungsangebots dieses höhere Preisniveau gelten.

Die nachhaltig veränderte Tarifstruktur schafft laut VRR eine Basis, auf der sich auch in Folgejahren deutlich höhere Fahrgelderträge in den einzelnen Preisstufen erwirtschaften lassen als mit der Fortschreibung des gegenwärtigen Systems.

### **Risiken ÖPNV-Markt**

Zur Gewährleistung einer EU-konformen Finanzierung wurde das VRR Finanzierungssystem mit Wirkung ab 2006 modifiziert. Bei der Neukonzeption wurde darauf geachtet, dass die vom EuGH vorgegebenen vier Kriterien erfüllt werden und somit eine EU-konforme Finanzierung der Verkehrsunternehmen gewährleistet werden kann. Ein separater Finanzierungsantrag wurde pro Verkehrsunternehmen gestellt.

In Zukunft wird es entscheidend darauf ankommen, ob die Neukonzeption des VRR Finanzierungssystems mit dem europäischen Beihilferecht konform ist. Die europäische Kommission hat am 20. Dezember 2006 wegen der Finanzierung zweier Verkehrsunternehmen im VRR ein förmliches Beihilfeprüfverfahren eingeleitet und die Bundesrepublik Deutschland zur Stellungnahme aufgefordert. In diversen schriftlichen und mündlichen Stellungnahmen hat der VRR die EU-Konformität seines Finanzierungssystems gegenüber der Kommission dargelegt. Eine Entscheidung wird für den Sommer des Jahres 2008 erwartet. In diesem Verfahren sind latente Risiken in Bezug auf die VRR-Finanzierung zu Fragen der Überkompensation nicht auszuschließen. Aus Sicht der STOAG und der Stadt Oberhausen wurden alle Hinweise und Informationen, die Seitens der Kommission in dem o.g. Verfahren zu erkennen waren, umgesetzt und unter anderem eine Regelung zur Beseitigung einer eventuellen Überkompensation getroffen.

### **Verabschiedung EU-Verordnung**

Die Novellierung der Verordnung 1191/69 wurde vom EU-Ministerrat am 18. September 2007 verabschiedet und tritt am 3. Dezember 2009 unter dem Namen „Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23.10.2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 1191/69 und (EWG) Nr. 1107/70 des Rates“ in Kraft.

Ziel der Verordnung ist die Sicherung der Daseinsvorsorge im Einklang mit den Anforderungen des europäischen Wettbewerbs- und Beihilferechts. Mit der Nachfolgeverordnung, die sowohl das Beihilferecht als auch den Marktzugang im öffentlichen Verkehr regelt, wird ein einheitlicher Rechtsrahmen für den ÖPNV geschaffen.

Die STOAG ist in den vergangenen Jahren bei ihren Planungen davon ausgegangen, dass Verkehrsunternehmen auch zukünftig den ÖPNV für ihre Aufgabenträger und Eigentümer erbringen können. Dieser eingeschlagene Weg hat sich als richtig erwiesen. Die Nachfolgeverordnung der EU-Verordnung

1191/69 sieht neben einer wettbewerblichen Vergabe von Verkehrsleistungen die Direktvergabe in vier Fällen vor – sofern nationales Recht dem nicht entgegensteht –

1. Eigenproduktion bzw. Vergabe an einen internen Betreiber
2. Vergabe unterhalb bestimmter Schwellenwerte
3. Vergabe von SPNV-Leistungen
4. Notfälle

Das heutige VRR-Finanzierungssystem ist mit dem neuen Rechtsrahmen kompatibel, da es die Vergabe öffentlicher Mittel an den jeweiligen Genehmigungs-inhaber vorsieht und die Vergabe der Liniengenehmigungen nach dem deutschen Verwaltungsverfahrensgesetz dem Grundsatz der Diskriminierungsfreiheit und dem Willkürverbot unterliegt.

### **Umsetzung ÖPNV-Gesetz**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 ist die Novellierung des ÖPNVG NRW in Kraft getreten. Durch diese Gesetzesänderung wurde u. a. die Aufgabe der Bewilligungs-behörde für ÖPNV-Infrastrukturvorhaben von den Bezirksregierungen auf die neu gegründeten Zweckverbände bzw. Anstalten öffentlichen Rechts in den gesetzlich neu vorgeschriebenen drei Kooperationsräumen übertragen. Für den gemeinsamen Verbundraum NVN+VRR hat die VRR AöR diese Aufgabe übernommen. Aus heutiger Sicht ergeben sich durch diese Änderungen keine Auswirkungen auf die laufenden Finanzierungsvorhaben der STOAG.

### **Straßenbahnerweiterungen**

In 2007 fand im Rahmen der Bewertung der Integrierten Gesamtverkehrsplanung die Überprüfung des Nutzen-Kosten-Faktors der geplanten Straßenbahnerweiterungs-projekte „Strecke Ia und Strecke VI“ statt. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse der Neubewertung sind Grundlage für eine Abstimmung zum weiteren Vorgehen zur Realisierung der Strecken mit dem Land Nordrhein-Westfalen. Derzeitig wird ein neuer Bebauungsplan für das Gelände des ehemaligen Stahlwerks aufgestellt. Die zukünftige geplante Nutzung des Geländes wird auch Einfluss auf eine beabsichtigte Realisierung der Straßenbahnstrecke VI haben.

### **Neubau Verwaltungsgebäude**

Am 8. April 2008 wurde offiziell der Grundstein für ein neues Verwaltungsgebäude der STOAG gelegt. Der Altbau entspricht insbesondere energietechnisch nicht mehr dem heutigen Standard. Ein Drittel der Belegschaft arbeitet in Räumen, die nicht als Büroräume konzipiert waren. Die Fertigstellung des Viermillionenprojektes wird im Dezember 2008 erfolgen.

### **Photovoltaikanlage**

Die Energie-Agentur NRW hat im Auftrag der STOAG und in Kooperation mit der Energieversorgung Oberhausen AG (evo) eine Machbarkeitsstudie über den Einsatz einer Photovoltaikanlage auf den

Hallendächern der STOAG erstellt. 3.500 m<sup>2</sup>, das entspricht mehr als einem Drittel der Gesamtdachfläche, sind für eine Photovoltaikanlage nutzbar. Dies entspräche einer Leistung von 500 Kilowatt-Peak (kWp). Seit März dieses Jahres ist die Firma Thürlings beauftragt, eine vollständige Planung als Grundlage für eine europaweite Ausschreibung zu entwickeln, die neben der Statik und der Realisierung sowohl die Materiallieferung und Montage als auch die Wartungs- und Versicherungskosten beinhaltet.

### **Umweltzone Ruhrgebiet**

Mit der Umsetzung der Luftqualitätsrichtlinie gemäß EU 96/62 EG aus 1996 ist das Land Nordrhein-Westfalen gefordert, die Einhaltung von Grenzwerten durch Luftreinhaltepläne sicherzustellen. Diese Pläne enthalten auf der Grundlage einer differenzierten Verursacheranalyse eine Vielzahl von Maßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffbelastung. Die Einrichtung von Umweltzonen ist eine dieser Maßnahmen.

Nachdem sich der Plan einer durchgehenden einheitlichen Umweltzone nicht durchsetzen ließ, hat die Landesregierung am 1. April 2008 die Einrichtung von acht einzelnen Umweltzonen im Ruhrgebiet beschlossen. Am 1. Oktober werden diese Zonen ausgewiesen. Zu Ausnahmeregelungen für gewerblich genutzte Fahrzeuge lassen sich derzeit ebenso wenig Aussagen treffen wie zu den potentiellen Verlagerungen vom Individualverkehr zum öffentlichen Nahverkehr.

Auf Basis der gesetzlichen Dauer-, Übergangs- und Ausnahmeregelungen ist festzustellen, dass weder der Linienverkehr noch der Schul-, Bäder- und E-Wagenverkehr der STOAG mittelfristig gefährdet sind. Da sowohl die zurückliegenden als auch die zukünftigen Ersatzbeschaffungen der Busse gemäß europäischen Abgasstandard für Busse und Lkw durchgeführt worden sind bzw. durchgeführt werden (derzeit EEV = Enhanced Environmentally Friendly Vehicle), erfüllen alle STOAG-Fahrzeuge die Bedingungen für ein Befahren der Umweltzonen. Die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung für den Klimaschutz und die Schadstoffreduzierung sowie die Einrichtung von Umweltzonen bergen eine große Chance für den ÖPNV und damit auch die STOAG.

### **Ökologische Ausrichtung**

Auch im Jahr 2007 wurde das Projekt ÖKOPROFIT, an dem die STOAG 2005 teilgenommen hat und zertifiziert wurde, fortgesetzt. Dabei wurde u. a. das mit Entstehen des neuen Betriebshofes bereits 1976 praktizierte und wirkungsvolle Abfallwirtschaftskonzept prämiert. Energie- und ressourcensparende Maßnahmen werden im Unternehmen stets geprüft, analysiert und umgesetzt, wie z. B. die Wasseraufbereitungsanlage der Waschstraße, die mit nur 15% Frischwasser arbeitet, die zeit- und temperaturgesteuerte Hallenheizung sowie das Beleuchtungssystem der Werkstatt und der Abstellhallen, das seit 2005 mit 40% weniger Leuchtkörpern, doppelter Lebensdauer und 30% besserer Beleuchtung und somit deutlich geringerem Stromverbrauch auskommt.

Dieser umweltschonende Zukunftskurs wird bei jeder Neuanschaffung und Sanierung forciert; jüngste Beispiele sind der Neubau Verwaltung, die Regenwasserbewirtschaftung im Rahmen der Rekultivierung der

Emscher und die im Oktober 2007 gestartete Analyse durch die Energieagentur zum Thema Solaranlage auf dem Betriebshof der STOAG.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Das Finanzvermögen hat sich gegenüber den vergangenen Jahren nicht geändert. Die STOAG verfügt über eine ausreichende Eigenkapitalquote. Für größere Investitionen werden seitens der STOAG Kredite aufgenommen. Um von den Banken günstigere Konditionen zu erhalten, werden von der Stadt Oberhausen für diese Bürgschaften zur Verfügung gestellt.

### **Zukünftige Entwicklung**

Durch die Einführung der Tarifstrukturreform im VRR zum 1. August 2008 wird erwartet, dass sich die Einnahmen der STOAG nachhaltig verbessern. Die neue EU-Verordnung 1370/2007 ermöglicht es auch zukünftig, dass die Stadt Oberhausen die STOAG mit der Durchführung des ÖPNV beauftragt. Der Rat der Stadt Oberhausen hat die STOAG bis zum Jahre 2019 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Rahmen des Leistungsangebotes in Oberhausen betraut. Die EU-konforme Finanzierung mit den Betrauungsbeschlüssen soll in der Übergangs-phase bis zur Anwendung der neuen EU-Verordnung 1370/2007 bis einschließlich 2019 gelten. Durch die Restrukturierungsmaßnahmen der STOAG wird sich das wirtschaftliche Ergebnis weiter verbessern. Die Entwicklung der STOAG in den nächsten Jahren wird positiv gesehen.

## **5. Nachtragsbericht**

Vom Geschäftsjahresresultimo bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres-abschlusses 2007 sind keine Umstände aufgetreten oder bekannt geworden, welche die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage negativ beeinflussen.

## **6. Risikomanagement**

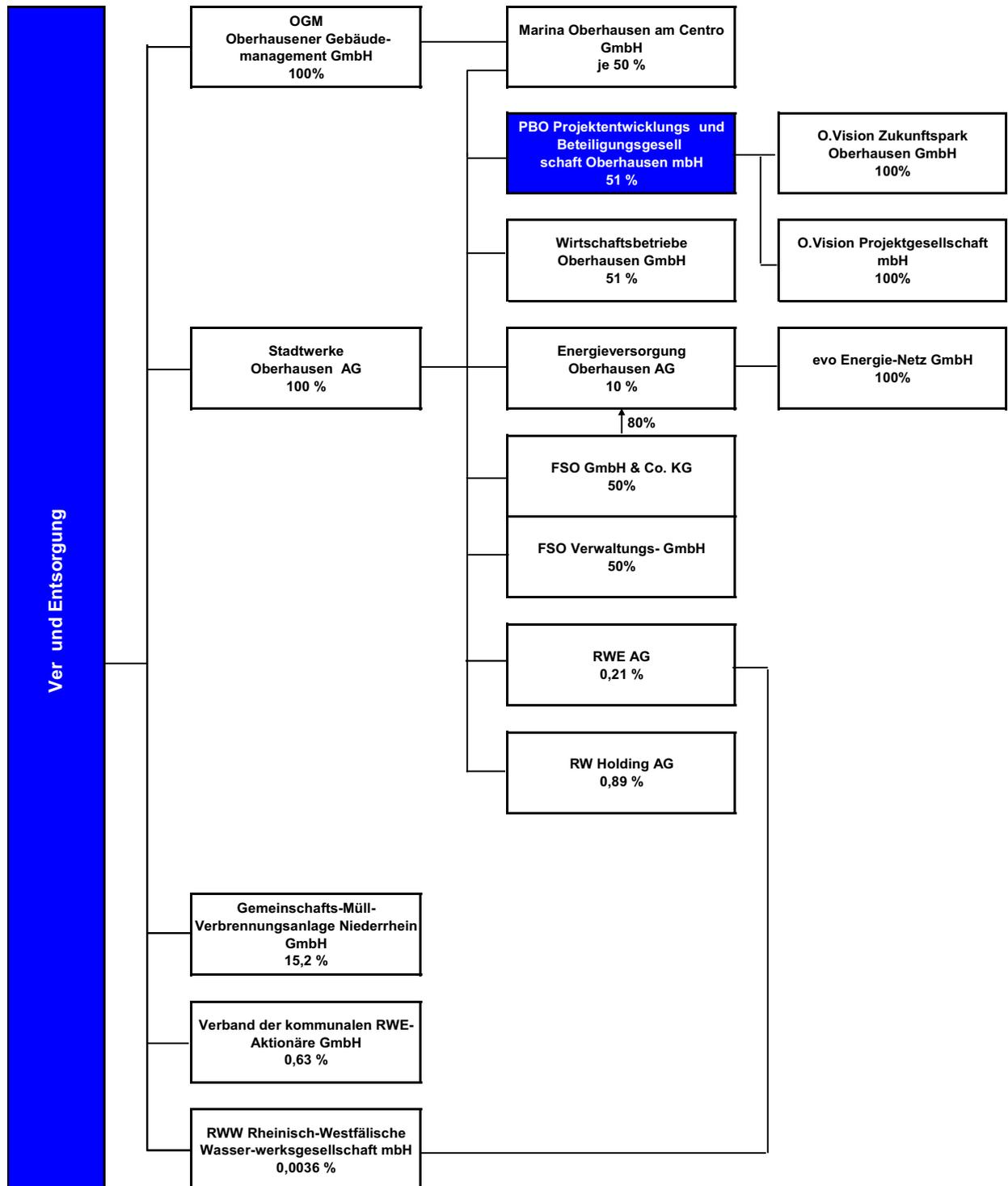
Zur Sicherung der Unternehmensziele, des künftigen Erfolges des Unternehmens sowie zur Senkung der Risikokosten führt die STOAG jährlich eine Risikoinventur durch. Damit Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig angemessene Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden können, ist bei der STOAG ein Risikomanagementsystem gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) implementiert. Alle erfassten Risiken werden durch Risikopaten hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung eingestuft. Die Risiken werden dabei nicht nur auf die mit den Risiken verbundenen Kosten, Erlöseinbußen, Margenverluste oder Betriebsunterbrechungen untersucht, es wird auch der Einfluss auf Ressourcen, wie z. B. Personenschäden oder Imageverlust analysiert.

In der Risikoinventur 2007 wurde der Ausfall von Straßenbahnen betrachtet und als neues Risiko in die Inventurliste aufgenommen. Es wurden die Schäden und potentielle Betriebsunterbrechungen bei Vandalismus oder selbstverschuldetem Unfall betrachtet. Es wurde keine Bestandsgefährdung festgestellt.

Das Risiko der 2006 aufgetretenen Haarrisse bei den Straßenbahnen hat sich verbessert. Die Straßenbahnen wurden repariert und sind wieder voll einsatzfähig.

Aus heutiger Sicht wurde kein Risiko entdeckt, das den Fortbestand des Unternehmens gefährdet oder in absehbarer Zukunft gefährden könnte.





## PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Centroatlee 263  
46047 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/ 6252 530

Fax 0208/ 6252 535

e-Mail -

Internet -

**Rechtsform:** GmbH

**Stammkapital in T€:** 255,65

| <b>Gesellschafter:</b>              | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|-------------------------------------|-----------|----------|
| evo Energieversorgung Oberhausen AG | 102,26    | 40,00    |
| Stadtparkasse Oberhausen            | 23,01     | 9,00     |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG      | 130,38    | 51,00    |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Entwicklung ausgewählter Gewerbestandorte mit dem Ziel, zur Stärkung und Förderung zukunftsorientierter Wirtschaftsstrukturen geeignete Gewerbeflächen und -objekte marktreif anbieten zu können.

Die Gesellschaft wird zu diesem Zweck insbesondere Grundstücke und Gebäude erwerben oder sich das Verfügungsrecht darüber sichern, deren künftige Nutzung selbst oder mit Unterstützung Dritter konzipieren, die wirtschaftlichen, rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen zur Vermarktung und Nutzung schaffen sowie Grundstücke geeigneten Investoren, Eigennutzern, Projektentwicklern oder sonstigen Dritten veräußern oder überlassen. Soweit dies dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit nicht zuwiderläuft, beachtet die Gesellschaft insbesondere bei der Auswahl der Erwerber die wirtschaftsfördernden Ziele.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck auch mittelbar gefördert werden kann.

Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen.

**Wichtige Verträge**

|   |  |
|---|--|
| OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH      | Geschäftsbesorgungsvertrag mit der O.VISION Projektgesellschaft mbH      |
| OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH | Geschäftsbesorgungsvertrag mit der O.VISION Zukunftspark Oberhausen GmbH |

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Dr. Clauß, Wilfried

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung :** Overkamp, Werner

**Aufsichtsrat:**

|                                       |                               |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| Vorsitzender (Mitglied gem. § 113 GO) | Wehling, Klaus                |
| Mitglied                              | Emmerich, Karl-Heinz          |
| Mitglied                              | Gieske, Hartmut               |
| Mitglied                              | M.d.L. Große Brömer, Wolfgang |
| Mitglied                              | Dr. Mathenia, Thomas          |
| Mitglied                              | Merzig, Karlheinz             |
| Mitglied                              | Overkamp, Werner              |
| Mitglied                              | Schranz, Daniel               |
| Mitglied                              | Zimkeit, Stefan               |

**c) Beteiligungen**

| <b>unmittelbar</b>                        | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|---|-----------|----------|
| OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH      | 25,00     | 100,00   |
| OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH | 25,00     | 100,00   |

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|   | 2005             |               | 2006            |               | 2007            |               | Veränderungen  |              |
|---|------------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|----------------|--------------|
|   | T€               | %             | T€              | %             | T€              | %             | T€             | %            |
| <b>Aktiva</b>                                 |                  |               |                 |               |                 |               |                |              |
| Anlagevermögen                                | 809,87           | 4,6           | 28,53           | 0,3           | 27,52           | 0,3           | -1,01          | -3,54        |
| Umlaufvermögen                                | 15.315,91        | 87,3          | 3.404,04        | 36,4          | 2.003,95        | 22,6          | -1.400,09      | -41,13       |
| Rechnungsabgrenzungsposten                    | 0,43             | 0,0           | 0,07            | 0,0           | 0,90            | 0,0           | 0,83           | 1.185,71     |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 1.407,85         | 8,0           | 5.912,76        | 63,3          | 6.819,92        | 77,0          | 907,16         | 15,34        |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>17.534,07</b> | <b>100,00</b> | <b>9.345,39</b> | <b>100,00</b> | <b>8.852,28</b> | <b>100,00</b> | <b>-493,11</b> | <b>-5,28</b> |
| <b>Passiva</b>                                |                  |               |                 |               |                 |               |                |              |
| Rückstellungen                                | 84,25            | 0,5           | 1.280,34        | 13,7          | 482,69          | 5,5           | -797,65        | -62,30       |
| Verbindlichkeiten                             | 17.449,82        | 99,5          | 8.065,06        | 86,3          | 8.369,60        | 94,5          | 304,54         | 3,78         |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>17.534,07</b> | <b>100,00</b> | <b>9.345,39</b> | <b>100,00</b> | <b>8.852,28</b> | <b>100,00</b> | <b>-493,11</b> | <b>-5,28</b> |

## bb) GuV

|  | 2005    | 2006      | 2007    |
|--|---------|-----------|---------|
|  | T€      | T€        | T€      |
| Umsatzerlöse   | 395,08  | 5.589,96  | 37,13   |
| sonstige betriebliche Erträge  | 14,05   | 105,08    | 40,85   |
| Personalaufwand  | 376,94  | 663,06    | 164,22  |
| Abschreibungen   | 20,86   | 2,45      | 1,01    |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                                       | 309,92  | 9.447,32  | 892,87  |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                     | 701,19  | 784,73    | 371,82  |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens |         | 25,00     |         |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | 831,68  | 846,35    | 298,70  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                             | -429,07 | -4.504,40 | -907,02 |
| sonstige Steuern   | 0,53    | 0,51      | 0,14    |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag   | -429,60 | -4.504,90 | -907,16 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust   | -429,60 | -4.504,90 | -907,16 |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -108,74    | -80,59     | -2.443,50  | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -100,00    | -100,00    | -100,00    | %          |
| Cash-Flow:                     | -408,74    | -4.477,45  | -906,15    | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 136,38     | 1.898,35   | 77,97      | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 92,13      | 11,64      | 210,62     | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 4,33       | 0,04       | 0,03       | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 0,00       | 0,00       | 0,00       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 100,00     | 100,00     | 100,00     | %          |

**e) Lagebericht**

Nachdem in 2006 der Verkauf der gewerblich nutzbaren Flächen an die Euro Auctions Immobilien GmbH (EAI) erfolgt ist, wurden in 2007 vor allem der Verkauf von Randbereichen sowie die vertraglich vereinbarten Restarbeiten vorangetrieben.

So konnte die „Coillager-Trasse“ nebst den Brücken über die Bahn und die Essener Straße an den Regionalverband Ruhr verkauft werden. Ein Gewinn ist dabei nicht entstanden, da Brückeninstandhaltungslasten pauschal abgelöst werden mussten.

Über einen weitgehend neutralen Flächentausch wurde das Gelände für die Firma Landgard Blumen & Pflanzen GmbH – dem ersten Ansiedler – arrondiert. Weiterhin wurden bis Ende März 2007 die Abbrucharbeiten für das Stahlwerk abgeschlossen.

In Zusammenarbeit mit der Stadt und EAI wurde an der Weiterentwicklung des B-Plans Nr. 465 gearbeitet, um die daran gebundenen Erlöse für 2008 zu sichern.

**Wirtschaftsplanung:**

Die Liquidität der Gesellschaften PBO, OVP und OVZ wurde in 2007 über Gesellschafter-darlehen bzw. einen Marketingzuschuss in Höhe von bis zu 1.800 T€ sichergestellt.

Die PBO weist zum Abschluss des Geschäftsjahres 2007 durch den Fehlbetrag von 907 T€ ein negatives Eigenkapital von 6.820 T€ aus.

Die Überschuldung wurde durch entsprechende Rangrücktritte beseitigt.

Die Aufwandsseite ist im Wesentlichen von Personal- und Zinsaufwendungen sowie Aufwand im Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen bzw. Grundeigentum geprägt. Die Erlösseite wird durch Zinserträge aus interner Verrechnung mit der OVP bestimmt.

**Ausblick:**

In 2008 werden einerseits Verwertungserlöse und andererseits die Erlöse aus der B-Plan-Änderung erwartet. Erste Zahlungen in Höhe von 590 T€ (300 T€ aus dem abbedungenen Einbehalt für die Beseitigung von Teerölschäden sowie 290 T€ aus der Verwertung an Landgard) sind bereits eingegangen.

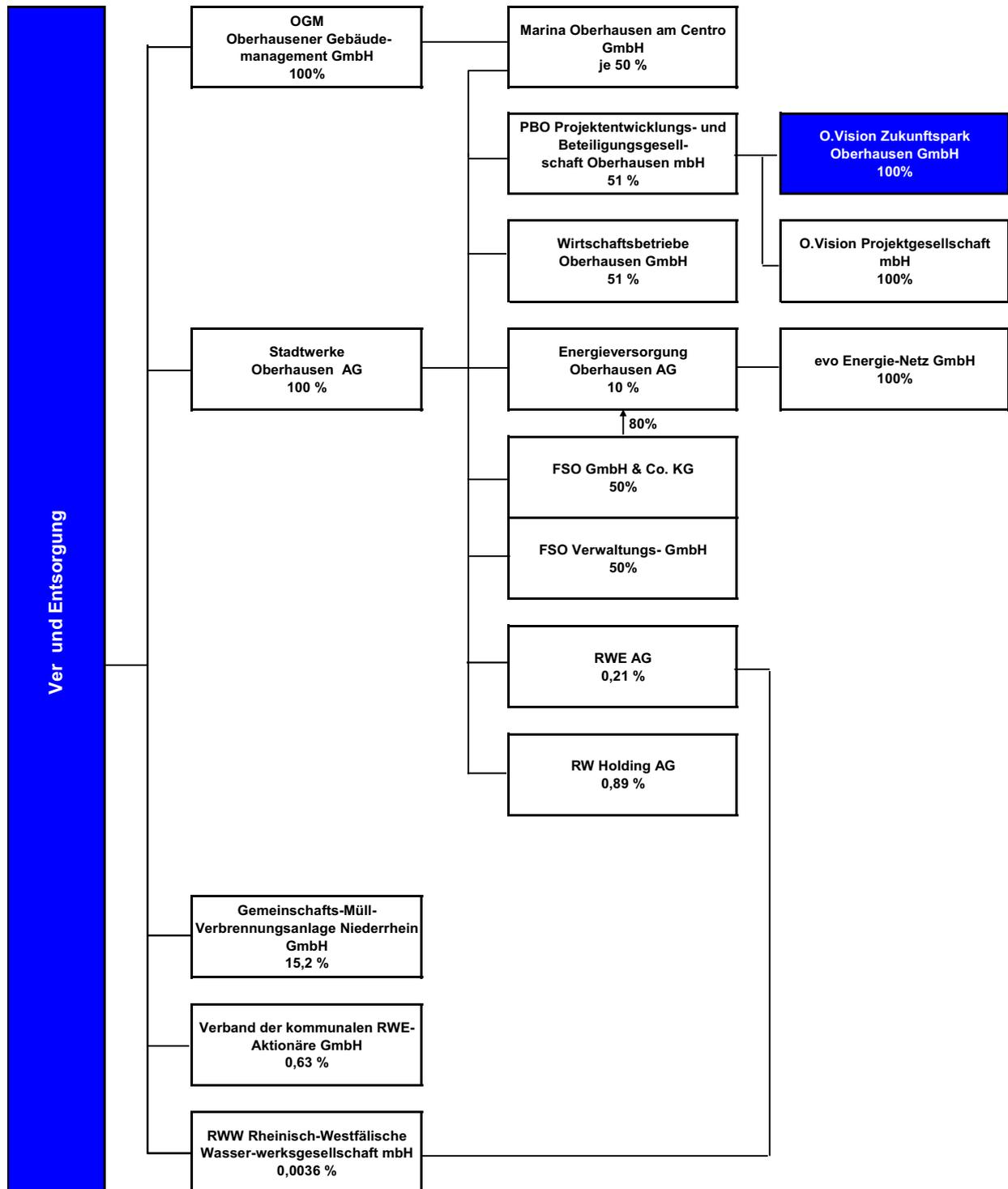
Mit der Stadt Oberhausen wird aktuell über die Übertragung der Straßen und der Infrastrukturanlagen verhandelt mit dem Ziel, noch in 2008 zu vollziehen.

Es ist konkret geplant, die OVZ mit der PBO kurzfristig zu verschmelzen; die auf Grundlage der aktuellen Ergebnis- und Liquiditätsplanung wertlose Forderung der OVZ gegen die PBO wird dann mit der gleich hohen Verbindlichkeit der PBO verrechnet.

Oberhausen, 31.3.2008

Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH

Dr. Wilfried Clauß



## OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Centroallee 263  
46047 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/ 6252 530  
Fax 0208/ 6252 535  
e-Mail -  
Internet -

**Rechtsform:** GmbH

**Stammkapital in T€:** 25,00

| <b>Gesellschafter:</b>  | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|---|-----------|----------|
| PBO Projektentwicklungs- und<br>Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH | 25,00     | 100,00   |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Entwicklung ausgewählter Gewerbestandorte, insbesondere von Grundstücksteilflächen des ehemaligen Stahlwerks Oberhausen mit dem Ziel, zur Stärkung und Förderung zukunftsorientierter Wirtschaftsstrukturen geeignete Gewerbeflächen und -objekte marktreif anbieten zu können.

Die Gesellschaft wird zu diesem Zweck insbesondere Grundstücke und Gebäude erwerben oder sich das Verfügungsrecht darüber sichern, deren künftige Nutzung selbst oder mit Unterstützung Dritter konzipieren, die wirtschaftlichen, rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen zur Vermarktung und Nutzung schaffen sowie Grundstücke geeigneten Investoren, Eigennutzern, Projektentwicklern oder sonstigen Dritten veräußern oder überlassen. Soweit dies dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit nicht zuwiderläuft, beachtet die Gesellschaft insbesondere bei der Auswahl der Erwerber die wirtschaftsfördernden Ziele.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck auch mittelbar gefördert werden kann.

Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen und Tochtergesellschaften gründen.

**Wichtige Verträge**

PBO Projektentwicklungs- und Geschäftsbesorgungsvertrag mit der O.VISION Zukunftspark Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH Oberhausen GmbH

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Klunk, Peter

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**  
:  
Overkamp, Werner

**d) Geschäftsentwicklung****aa) Bilanzdaten**

|   | 2005            |               | 2006            |               | 2007            |               | Veränderungen |              |
|---|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|---------------|--------------|
|   | T€              | %             | T€              | %             | T€              | %             | T€            | %            |
| <b>Aktiva</b>                                 |                 |               |                 |               |                 |               |               |              |
| Umlaufvermögen                                | 6.619,94        | 75,5          | 2.117,79        | 100,0         | 2.359,40        | 100,0         | 241,61        | 11,41        |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 2.151,90        | 24,5          |                 |               |                 |               | 0,00          |              |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>8.771,84</b> | <b>100,00</b> | <b>2.117,79</b> | <b>100,00</b> | <b>2.359,40</b> | <b>100,00</b> | <b>241,61</b> | <b>11,41</b> |
| <b>Passiva</b>                                |                 |               |                 |               |                 |               |               |              |
| Eigenkapital                                  |                 |               | 565,98          | 26,7          | 602,05          | 25,5          | 36,07         | 6,37         |
| Rückstellungen                                | 130,98          | 1,5           | 678,73          | 32,0          | 525,44          | 22,3          | -153,29       | -22,58       |
| Verbindlichkeiten                             | 8.640,86        | 98,5          | 873,08          | 41,2          | 1.231,91        | 52,2          | 358,83        | 41,10        |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>8.771,84</b> | <b>100,00</b> | <b>2.117,79</b> | <b>100,00</b> | <b>2.359,40</b> | <b>100,00</b> | <b>241,61</b> | <b>11,41</b> |

## bb) GuV

|   | 2005    | 2006      | 2007   |
|---|---------|-----------|--------|
|   | T€      | T€        | T€     |
| Umsatzerlöse  | 23,80   | 10.548,45 | 19,36  |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 439,68  | -6.573,47 | 0,00   |
| sonstige betriebliche Erträge   | 0,06    | 2,83      | 12,29  |
| Materialaufwand   | 448,62  | 0,00      | 20,00  |
| sonstige betriebliche Aufwendungen  | 214,94  | 182,67    | 17,73  |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  |         | 18,44     | 111,33 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 404,46  | 421,48    | 35,26  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    | -604,49 | 3.392,09  | 69,98  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |         | 635,13    | 23,36  |
| sonstige Steuern  | 39,08   | 39,08     | 10,56  |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag  | -643,56 | 2.717,89  | 36,06  |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust  | -643,56 | 2.717,89  | 36,06  |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -2.704,05  | 25,77      | 186,32     | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -100,00    | -126,30    | 6,37       | %          |
| Cash-Flow:                     | -643,56    | 2.717,89   | 36,06      | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: |            |            |            | T€         |
| Personalaufwandsquote:         |            |            |            | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 0,00       |            |            | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 0,00       | 26,73      | 25,52      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 100,00     | 73,27      | 74,48      | %          |

## e) Lagebericht

Nachdem in 2006 der Verkauf der gewerblich nutzbaren Flächen an die Euro Auctions Immobilien GmbH (EAI) erfolgt ist, wurden in 2007 vor allem der Verkauf von Randbereichen sowie die vertraglich vereinbarten Restarbeiten vorangetrieben.

So konnte die „Coillager-Trasse“ nebst den Brücken über die Bahn und die Essener Straße an den Regionalverband Ruhr verkauft werden. Ein Gewinn ist dabei nicht entstanden, da Brückeninstandhaltungslasten pauschal abgelöst werden mussten.

Über einen weitgehend neutralen Flächentausch wurde das Gelände für die Firma Landgard Blumen & Pflanzen GmbH – dem ersten Ansiedler – arrondiert. Weiterhin wurden bis Ende März 2007 die Abbrucharbeiten für das Stahlwerk abgeschlossen.

In Zusammenarbeit mit der Stadt und EAI wurde an der Weiterentwicklung des B-Plans Nr. 465 gearbeitet, um die daran gebundenen Erlöse für 2008 zu sichern.

### **Wirtschaftsplanung:**

Die Liquidität der Gesellschaften PBO, OVP und OVZ wurde in 2007 über Gesellschafterdarlehen bzw. einen Marketingzuschuss in Höhe von bis zu 1.800 T€ sichergestellt.

OVZ hat in 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€36 - im Wesentlichen aus Zinserträgen - erwirtschaftet.

### **Ausblick:**

In 2008 werden einerseits Verwertungserlöse und andererseits die Erlöse aus der B-Plan-Änderung erwartet. Erste Zahlungen für PBO, OVP und OVZ in Höhe von 590 T€ (300 T€ aus dem abbedungenen Einbehalt für Beseitigung von Teerölschäden sowie 290 T€ aus der Verwertung an Landgard) sind bereits eingegangen.

Mit der Stadt Oberhausen wird aktuell über die Übertragung der Straßen und der Infrastrukturanlagen verhandelt mit dem Ziel, noch in 2008 zu vollziehen.

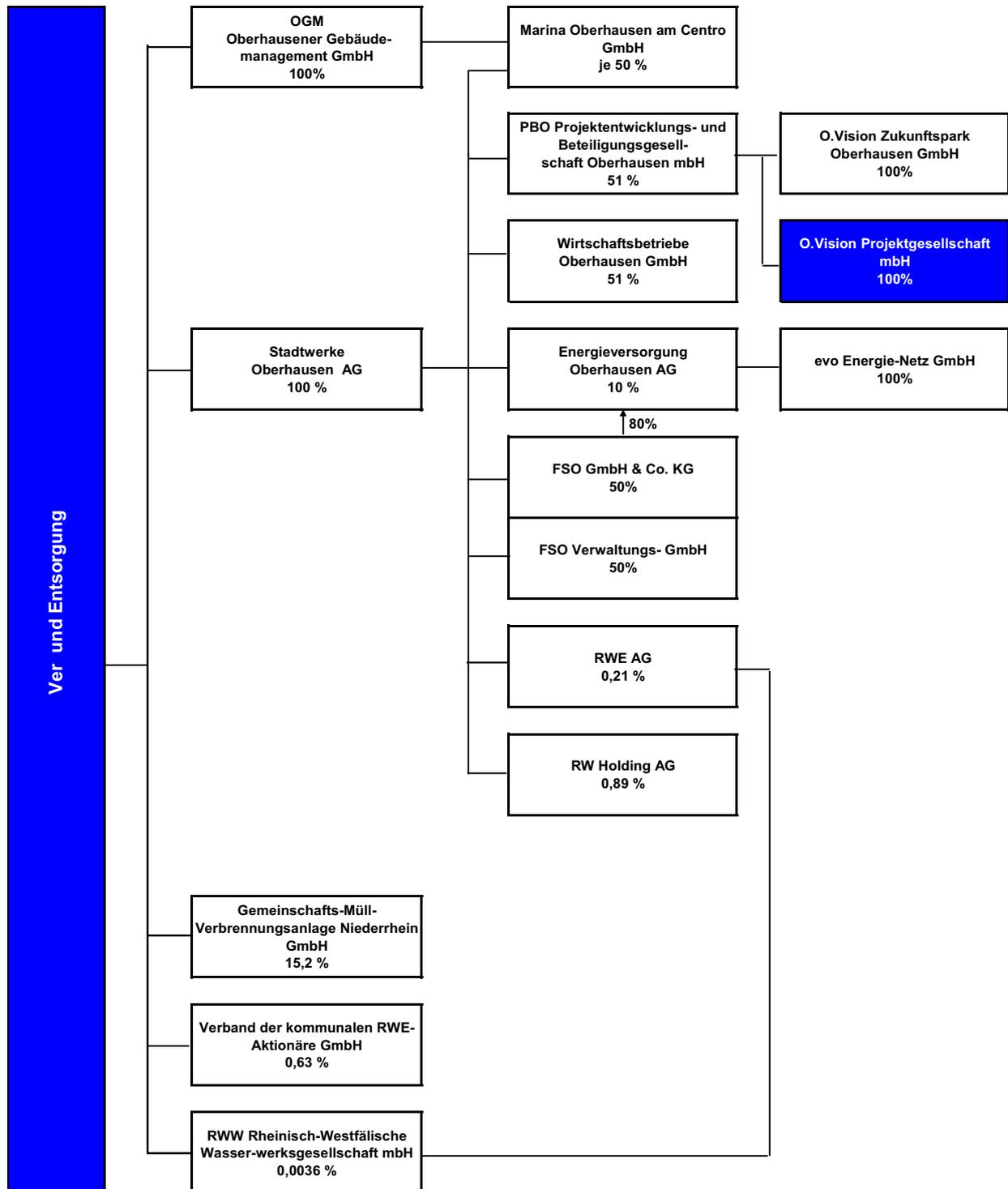
Es ist konkret geplant, die OVZ mit der PBO kurzfristig zu verschmelzen; die Forderung der OVZ gegen die PBO kann dann mit der gleich hohen Verbindlichkeit der PBO gegenüber OVZ verrechnet werden.

Oberhausen, 31.3.2008

O.VISION Zukunftspark Oberhausen GmbH

Peter Klunk





## OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Centroallee 263  
46047 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/ 6252 530  
Fax 0208/ 6252 535  
e-Mail -  
Internet -

**Rechtsform:** GmbH

**Stammkapital in T€:** 25,00

| <b>Gesellschafter:</b>  | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|---|-----------|----------|
| PBO Projektentwicklungs- und<br>Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH | 25,00     | 100,00   |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Entwicklung ausgewählter Gewerbestandorte, insbesondere von Grundstücksteilflächen des ehemaligen Stahlwerks Oberhausen mit dem Ziel, zur Stärkung und Förderung zukunftsorientierter Wirtschaftsstrukturen geeignete Gewerbeflächen und -objekte marktreif anbieten zu können.

Die Gesellschaft wird zu diesem Zweck insbesondere Grundstücke und Gebäude erwerben oder sich das Verfügungsrecht darüber sichern, deren künftige Nutzung selbst oder mit Unterstützung Dritter konzipieren, die wirtschaftlichen, rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen zur Vermarktung und Nutzung schaffen sowie Grundstücke geeigneten Investoren, Eigennutzern, Projektentwicklern oder sonstigen Dritten veräußern oder überlassen. Soweit dies dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit nicht zuwiderläuft, beachtet die Gesellschaft insbesondere bei der Auswahl der Erwerber die wirtschaftsfördernden Ziele.

Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

**Wichtige Verträge**

PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH  
Stadt Oberhausen

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der O.VISION Projektgesellschaft mbH  
Erklärung einer Mittelverwendungsbürgschaft der Stadt über 18.491 TDM vom 17.11.1999 zur Sicherung des Investitionszuschusses des Landes an die O.Vision Projektgesellschaft mbH

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Klunk, Peter

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung :** Overkamp, Werner

**d) Geschäftsentwicklung**

**aa) Bilanzdaten**

|   | 2005             |               | 2006            |               | 2007            |               | Veränderungen |             |
|---|------------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|---------------|-------------|
|   | T€               | %             | T€              | %             | T€              | %             | T€            | %           |
| <b>Aktiva</b>                                 |                  |               |                 |               |                 |               |               |             |
| Anlagevermögen                                | 4,66             | 0,0           | 0,20            | 0,0           | 0,14            | 0,0           | -0,06         | -30,00      |
| Umlaufvermögen                                | 11.625,11        | 57,9          | 534,25          | 5,6           | 378,11          | 3,8           | -156,14       | -29,23      |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 8.460,83         | 42,1          | 8.974,15        | 94,4          | 9.468,32        | 96,2          | 494,17        | 5,51        |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>20.090,61</b> | <b>100,00</b> | <b>9.508,60</b> | <b>100,00</b> | <b>9.846,58</b> | <b>100,00</b> | <b>337,98</b> | <b>3,55</b> |
| <b>Passiva</b>                                |                  |               |                 |               |                 |               |               |             |
| Rückstellungen                                | 20,37            | 0,1           | 64,80           | 0,7           | 110,80          | 1,1           | 46,00         | 70,99       |
| Verbindlichkeiten                             | 20.065,24        | 99,9          | 9.443,80        | 99,3          | 9.735,78        | 98,9          | 291,98        | 3,09        |
| Rechnungsabgrenzungsposten                    | 5,00             | 0,0           |                 |               |                 |               | 0,00          |             |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>20.090,61</b> | <b>100,00</b> | <b>9.508,60</b> | <b>100,00</b> | <b>9.846,58</b> | <b>100,00</b> | <b>337,98</b> | <b>3,55</b> |

## bb) GuV

|   | 2005      | 2006       | 2007    |
|---|-----------|------------|---------|
|   | T€        | T€         | T€      |
| Umsatzerlöse  | 787,21    | 10.760,64  | 0,00    |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -380,91   | -10.068,60 | 0,00    |
| sonstige betriebliche Erträge   | 12,60     | 21,02      | 22,46   |
| Materialaufwand   | 712,75    |            |         |
| Abschreibungen  | 1,04      | 0,87       | 0,06    |
| sonstige betriebliche Aufwendungen  | 262,41    | 242,70     | 68,61   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 71,35     | 73,60      |         |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 952,55    | 1.007,27   | 443,55  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    | -1.438,49 | -464,18    | -489,77 |
| sonstige Steuern  | 49,13     | 49,13      | 4,41    |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag  | -1.487,62 | -513,31    | -494,18 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust  | -1.487,62 | -513,31    | -494,18 |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -188,98    | -4,77      | #DIV/0     | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -100,00    | -100,00    | -100,00    | %          |
| Cash-Flow:                     | -1.486,59  | -512,44    | -494,12    | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: |            |            |            | T€         |
| Personalaufwandsquote:         |            |            |            | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 0,02       | 0,00       | 0,00       | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 0,00       | 0,00       | 0,00       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 100,00     | 100,00     | 100,00     | %          |

## e) Lagebericht

Nachdem in 2006 der Verkauf der gewerblich nutzbaren Flächen an die Euro Auctions Immobilien GmbH (EAI) erfolgt ist, hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 keine eigene Geschäftstätigkeit mehr entwickelt. Die weiteren Arbeiten im Zusammenhang mit der Abwicklung des mit EAI geschlossenen Kaufvertrages wurden vereinbarungsgemäß im Geschäftsjahr 2007 und werden auch in Zukunft ausschließlich von der Gesellschafterin PBO übernommen.

Weitere Umsatzerlöse aus dem Vertrag mit EAI konnten im Geschäftsjahr 2007 nicht erzielt werden, da die entsprechenden, vertraglich vereinbarten Voraussetzungen noch nicht vorlagen.

Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Abwicklung einer Gewährleistungsvereinbarung im Zusammenhang mit der Erschließung und Baureifmachung des ehemaligen Stahlwerksgeländes.

Aufgrund der hohen Zinsbelastung, insbesondere aus den Gesellschafterdarlehen, hat die Gesellschaft 2007 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€94 erzielt.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde in 2007 hauptsächlich über Gesellschafterdarlehen sichergestellt. Zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung hat die PBO einen Rangrücktritt im Zusammenhang mit ihren Forderungen gegen die OVP erklärt.

Mit der Stadt Oberhausen wird aktuell über die Übertragung der noch im Eigentum der OVP befindlichen Straßen und Infrastrukturen auf dem ehemaligen Stahlwerksgelände verhandelt mit dem Ziel, noch in 2008 die Übertragung zu vollziehen.

### **Ausblick**

Aufgrund der Gestaltung des mit EAI abgeschlossenen Vertrages bestehen Chancen auf zukünftige, zusätzliche Umsatzerlöse. Entsprechend erwartet die Gesellschaft in 2008 erste Verwertungsprovisionen im Zusammenhang mit den von EAI getätigten Grundstücksverkäufen sowie Erlöse aus der B-Plan-Änderung. Erste diesbezügliche Zahlungen sind bereits Anfang 2008 bei der OVP eingegangen.

Eine eigene operative Geschäftstätigkeit der OVP ist für das Jahr 2008 und auch für die Folgejahre zur Zeit nicht geplant. Die Möglichkeit der Liquidation bzw. der Verschmelzung der Gesellschaft auf die PBO sind noch mit dem Zuschussgeber der ersten Förderstufe (Erschließung und Baureifmachung des ehemaligen Stahlwerksgeländes) abzustimmen.

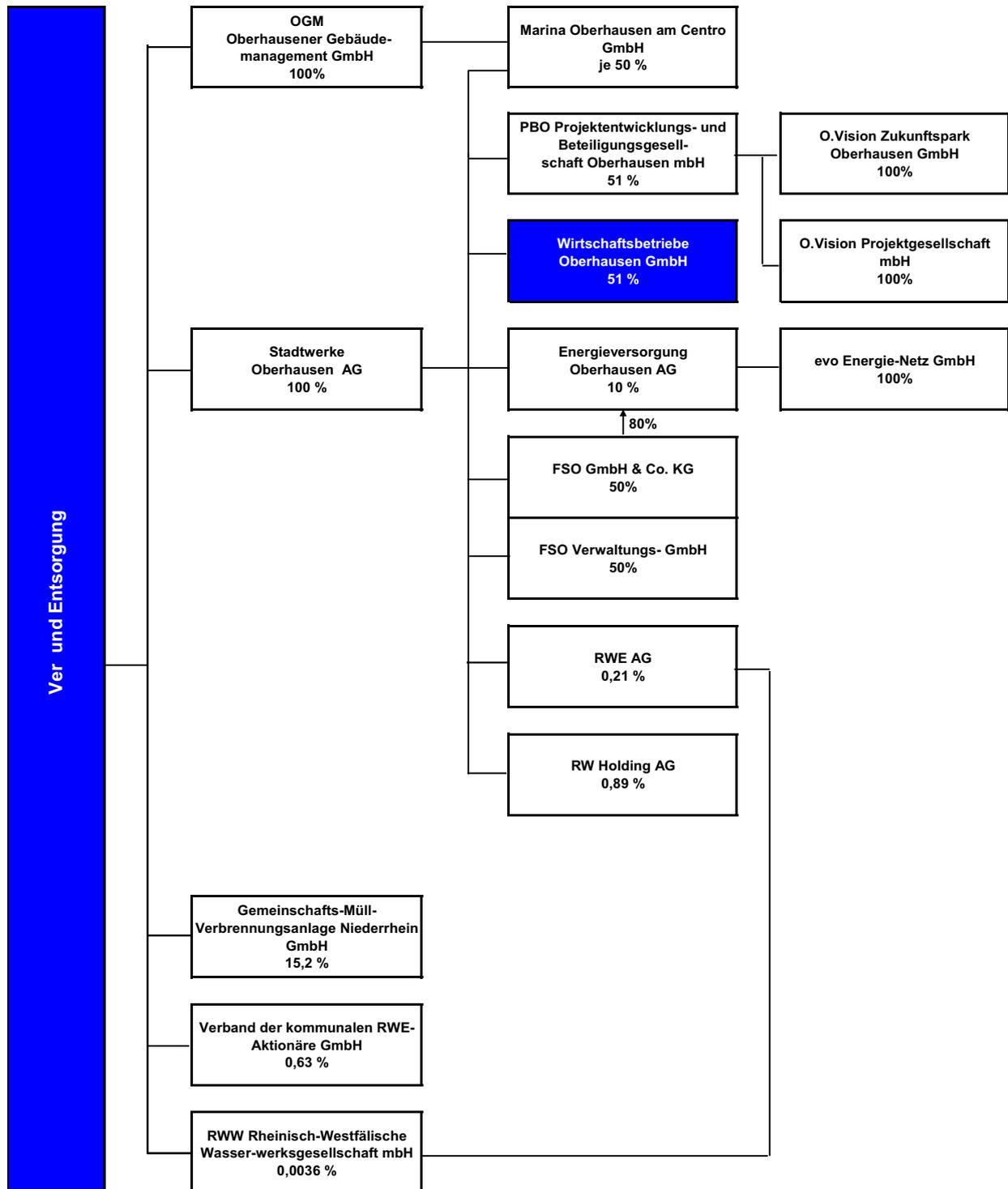
Darüber hinaus ergeben sich aufgrund des Verkaufs des Stahlwerksgrundstücks Risiken im Zusammenhang mit möglichen Rückforderungen der gezahlten Fördermittel an das Land / die EU.

Oberhausen, 31.3.2008

O.VISION Projektgesellschaft mbH

Peter Klunk





## WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Buschhausener Straße 149  
46049 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208 / 8587-30  
Fax 0208 / 8578-404  
e-Mail [info@wbo-online.de](mailto:info@wbo-online.de)  
Internet [www.wbo-online.de/](http://www.wbo-online.de/)

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in T€:** 1.250,00

| <b>Gesellschafter:</b>                                     | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--|-----------|----------|
| GKDO Gesellschaft für kommunale Dienste<br>Oberhausen GmbH | 612,50    | 49,00    |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG                             | 637,50    | 51,00    |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind

1. die Gebäudereinigung und Unterhaltung von Gebäuden in den Bereichen
  - Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk
  - Elektroinstallationshandwerk
  - Tischlerhandwerk
  - Maler- und Lackiererhandwerk
 sowie das Gebäudemanagement
2. der Betrieb von Bädern
3. die Unterhaltung von Verkehrsflächen und Signalanlagen
4. die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Grünflächen, Sportplätzen und Friedhöfen
5. die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Entwässerungsanlagen
6. die Reinigung von Verkehrsflächen
7. die Abfallwirtschaft
8. Aufgaben im Rahmen des DSD
9. das Management kommunaler Dienste.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Erfüllung dieser Aufgaben Geschäftsbesorgungsverträge abzuschließen.

Die Gesellschaft ist zu allen Rechtsgeschäften und sonstigen Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben oder sich an solchen beteiligen.

#### Wichtige Verträge

|                  |  |
|------------------|--|
| Stadt Oberhausen | Leistungsvertrag zwischen der Stadt Oberhausen und der WBO GmbH vom 12.01.1996                                   |
| Stadt Oberhausen | Personalstellungsvertrag zwischen der Stadt Oberhausen und der WBO GmbH vom 07.12.1995                           |
| Stadt Oberhausen | Überleitungstarifvertrag zwischen der Stadt Oberhausen, der WBO GmbH und der ÖTV (nunmehr ver.di) vom 07.12.1995 |
| Stadt Oberhausen | Überleitungsvertrag zwischen der Stadt Oberhausen und der WBO GmbH vom 07.12.1995                                |
| Stadt Oberhausen | Vertrag über die Abrechnung von Ingenieurleistungen vom 26.01.2001   |

#### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

|                          |                 |                  |
|--------------------------|-----------------|------------------|
| <b>Geschäftsführung:</b> | Geschäftsführer | Buttler, Dirk    |
|                          | Geschäftsführer | Woidtke, Karsten |

|  |                |
|--|----------------|
| <b>Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung</b> | Wehling, Klaus |
| :  |                |

|                      |                        |                     |
|----------------------|------------------------|---------------------|
| <b>Aufsichtsrat:</b> | Vorsitzender           | Vornholt, Hans      |
|                      | stellv. Vorsitzender   | Crämer, Wolfgang    |
|                      | stellv. Vorsitzender   | Motschull, Frank    |
|                      | Mitglied gem. § 113 GO | Elsemann, Bernhard  |
|                      | Mitglied               | Bankamp, Andreas    |
|                      | Mitglied               | Broß, Klaus Dieter  |
|                      | Mitglied               | Dißelmeyer, Thomas  |
|                      | Mitglied               | Grunauer, Walburga  |
|                      | Mitglied               | Hanning, Guido      |
|                      | Mitglied               | Hols, Werner        |
|                      | Mitglied               | Nagels, Hans-Jürgen |
|                      | Mitglied               | Paßgang, Walter     |
|                      | Mitglied               | Reinemann, Bernd    |

|               |                     |
|---------------|---------------------|
| Mitglied      | Ruschewey, Roland   |
| Mitglied      | Steinberg, Wolfgang |
| Mitglied (AN) | Bußkamp, Klaus      |
| Mitglied (AN) | Czekan, Peter       |
| Mitglied (AN) | Langenbusch, Jürgen |
| Mitglied (AN) | di Lorenzi, Ursula  |
| Mitglied (AN) | Schüll, Michael     |

**Prokura:** Prokurist van Gemmeren, Heinz

**c) Beteiligungen**

**unmittelbar**

Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO

|           |          |
|-----------|----------|
| <b>T€</b> | <b>%</b> |
| 6,39      | 3,75     |

**d) Geschäftsentwicklung**

**aa) Bilanzdaten**

|                            | 2005             |               | 2006             |               | 2007             |               | Veränderungen    |              |
|----------------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|--------------|
|                            | T€               | %             | T€               | %             | T€               | %             | T€               | %            |
| <b>Aktiva</b>              |                  |               |                  |               |                  |               |                  |              |
| Anlagevermögen             | 14.446,13        | 40,0          | 19.763,71        | 55,2          | 18.563,68        | 38,1          | -1.200,03        | -6,07        |
| Umlaufvermögen             | 21.620,83        | 59,9          | 16.039,15        | 44,8          | 30.102,09        | 61,9          | 14.062,94        | 87,68        |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 23,47            | 0,1           | 10,06            | 0,0           | 3,35             | 0,0           | -6,71            | -66,70       |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>36.090,43</b> | <b>100,00</b> | <b>35.812,91</b> | <b>100,00</b> | <b>48.669,13</b> | <b>100,00</b> | <b>12.856,22</b> | <b>35,90</b> |
| <b>Passiva</b>             |                  |               |                  |               |                  |               |                  |              |
| Eigenkapital               | 13.667,62        | 37,9          | 14.040,01        | 39,2          | 14.938,82        | 30,7          | 898,81           | 6,40         |
| Rückstellungen             | 2.468,35         | 6,8           | 2.879,56         | 8,0           | 3.069,07         | 6,3           | 189,51           | 6,58         |
| Verbindlichkeiten          | 19.954,46        | 55,3          | 18.893,34        | 52,8          | 30.661,24        | 63,0          | 11.767,90        | 62,29        |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>36.090,43</b> | <b>100,00</b> | <b>35.812,91</b> | <b>100,00</b> | <b>48.669,13</b> | <b>100,00</b> | <b>12.856,22</b> | <b>35,90</b> |

## bb) GuV

|   | 2005      | 2006      | 2007      |
|---|-----------|-----------|-----------|
|   | T€        | T€        | T€        |
| Umsatzerlöse  | 59.829,06 | 38.670,37 | 39.377,26 |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 4.421,16  | 1.761,21  | 4.205,74  |
| andere aktivierte Eigenleistungen   | 0,00      | 6,86      | 0,00      |
| sonstige betriebliche Erträge   | 2.227,27  | 922,44    | 781,55    |
| Materialaufwand   | 21.898,26 | 15.002,51 | 17.382,89 |
| Personalaufwand   | 31.125,52 | 17.234,14 | 16.721,40 |
| Abschreibungen  | 2.393,17  | 2.000,87  | 2.020,24  |
| sonstige betriebliche Aufwendungen  | 5.279,15  | 2.253,13  | 2.725,21  |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 375,15    | 186,33    | 85,40     |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 541,25    | 298,85    | 191,96    |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    | 5.615,27  | 4.757,72  | 5.408,25  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 2.615,51  | 2.193,33  | 1.930,56  |
| sonstige Steuern  | 869,68    | 61,92     | 76,41     |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag  | 2.130,08  | 2.502,47  | 3.401,28  |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag  | 641,15    | 2.130,08  | 2.502,47  |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen                       | 641,15    | 2.130,08  |           |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust  | 2.130,08  | 2.502,47  | 5.903,75  |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 3,56       | 6,47       | 8,64       | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 18,46      | 21,69      | 37,65      | %          |
| Cash-Flow:                     | 4.523,26   | 4.503,34   | 5.421,52   | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 79,61      | 113,94     | 123,23     | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 46,82      | 41,67      | 37,69      | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 39,59      | 54,42      | 37,68      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 37,87      | 39,20      | 30,69      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 62,13      | 60,80      | 69,31      | %          |

## e) Lagebericht

## 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2007 schloss mit einer Gesamtleistung von TEUR 44.365 ab. Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die Entwicklung der zur Gesamtleistung beitragenden Positionen sowie einen Vergleich zum Vorjahr:

|                                   | 2007          |               | 2006          |               | Veränderung  |             |
|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|-------------|
|                                   | TEUR          | %             | TEUR          | %             | TEUR         | %           |
| Umsatzerlöse                      | 39.377        | 88,76         | 38.670        | 93,49         | 707          | 1,83        |
| Bestandsveränderungen             | 4.206         | 9,48          | 1.761         | 4,26          | 2.445        | 138,84      |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 0             | 0,00          | 7             | 0,02          | -7           | -           |
| Sonstige betriebliche Erträge     | 782           | 1,76          | 923           | 2,23          | -141         | -15,28      |
| <b>Gesamtleistung</b>             | <b>44.365</b> | <b>100,00</b> | <b>41.361</b> | <b>100,00</b> | <b>3.004</b> | <b>7,26</b> |

Das Umsatzvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %.

Im Geschäftsjahr wurden große mehrmonatige Kanalbaumaßnahmen begonnen. Infolgedessen erhöhte sich der Bestand der nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen aus Sonderbauprogrammen um TEUR 3.982 sowie für den Bebauungsplan Koppenburgstrasse um TEUR 224 auf insgesamt TEUR 15.452.

In der folgenden Tabelle sind die reinen Umsatzerlöse der WBO dargestellt:

|  | 2007          | 2006          | Veränderung |             |
|--|---------------|---------------|-------------|-------------|
|  | TEUR          | TEUR          | TEUR        | %           |
| Leistungsvertrag Stadt OB                      | 24.731        | 24.130        | 601         | 2,49        |
| andere Umsätze Stadt OB / städt. Beteiligungen | 3.330         | 3.247         | 83          | 2,56        |
| Sonderbauprogramme Stadt OB                    | 5.384         | 6.515         | -1.131      | -17,36      |
| sonstige Umsätze                               | 5.932         | 4.778         | 1.154       | 24,15       |
| <b>Summe</b>                                   | <b>39.377</b> | <b>38.670</b> | <b>707</b>  | <b>1,83</b> |

Im Vergleich zum Vorjahr konnten Steigerungen in allen Umsatzkategorien bis auf die Sonderbauprogramme erwirtschaftet werden. Im Leistungsvertrag war ein Anstieg von 2,5 % zu verzeichnen, der sich zum Teil aus den Preisindizierungen ergibt. In den Gebührenbereichen wurden zusätzlich die Abschreibungen aus den in 2006 getätigten Anlagenzugängen erstmals vollständig in die Selbstkostenfestpreise einbezogen.

Die anderen Umsätze mit der Stadt Oberhausen und den städtischen Beteiligungsgesellschaften haben sich insbesondere durch eine größere Erschließungsmaßnahme im Kanalbau sowie die Einführung des Probebezirks für die Papiertonne erhöht (2,6 %).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse aus Sonderbauprogrammen rückläufig, während die Bestandsveränderungen zugenommen haben. In Summe über beide Positionen konnten in 2007 Leistungen

in Höhe von TEUR 9.366 erzielt werden, was einer Steigerung um ca. 13 % gegenüber dem Vorjahr (TEUR 8.276) entspricht.

Die sonstigen Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr um 24 % ausgeweitet werden. Maßgeblich dazu beigetragen haben insbesondere die Umsätze der Kfz-Werkstatt mit dem Remondis-Konzern. Weiterhin konnten die Erlöse der Stadtentwässerung im Bereich der Dichtigkeitsprüfung von Hausanschlüssen um ca. 35 % ausgeweitet werden. Ferner sind die Verkaufserlöse aus einem Grundstück auf der Koppenburgstraße unter den sonstigen Umsätzen ausgewiesen.

Die Investitionstätigkeit (TEUR 974) fiel gemessen an den umfangreicheren Investitionen zur Sicherung und Erweiterung des Standortes in 2006 deutlich verhaltener aus als im Vorjahr.

|                           | 2007       | 2006         | Veränderung   |               |
|---------------------------|------------|--------------|---------------|---------------|
|                           | TEUR       | TEUR         | TEUR          | %             |
| Imm. Vermögensgegenstände | 59         | 170          | -111          | -65,29        |
| Grundstücke und Bauten    | 39         | 2.601        | -2.562        | -98,50        |
| Andere Anlagen, BGA       | 876        | 5.817        | -4.941        | -84,94        |
| Anlagen im Bau            | 0          | 68           | -68           | -100,00       |
| Finanzanlagen             | 0          | 0            | 0             | 0,00          |
| <b>Summe</b>              | <b>974</b> | <b>8.656</b> | <b>-7.682</b> | <b>-88,75</b> |

Die Investitionen bedurften keiner Fremdfinanzierung.

## 2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

In den Gebührenbereichen führte die Berücksichtigung der Volljahresabschreibung bei den Selbstkostenfestpreisen zu einer zusätzlichen Erhöhung des Leistungsvertrags-Umsatzes um TEUR 194. Die sonstigen Umsätze konnten insbesondere in den Geschäftsfeldern Kfz-Werkstatt und Dichtigkeitsprüfung von Hausanschlüssen ausgebaut werden. Infolgedessen wurde das im Wirtschaftsplan 2007 prognostizierte Betriebsergebnis deutlich übertroffen. Es wurde ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von TEUR 3.401 erwirtschaftet.

Die Kennzahlen des Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

|                             | <u>2007</u> | <u>2006</u> |
|-----------------------------|-------------|-------------|
| Umsatzrentabilität*         | 8,6%        | 6,5 %       |
| Gesamtkapitalrentabilität** | 7,4%        | 7,8 %       |
| Eigenkapitalrentabilität*** | 29,5%       | 21,7 %      |

\* Gewinn x 100 / Umsatz

\*\* (Gewinn + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme [Gesamtkapital]

\*\*\* Gewinn x 100 / gezeichnetes Kapital + Rücklage

Die Vermögens- und Finanzlage spiegeln folgende Kennzahlen wider:

|                        | <u>2007</u> | <u>2006</u> |
|------------------------|-------------|-------------|
| Eigenkapital           | TEUR 14.939 | TEUR 14.040 |
| Eigenkapitalquote*     | 30,7 %      | 39,2 %      |
| Verschuldungsgrad**    | 69,3 %      | 60,8 %      |
| Anlagendeckungsgrad*** | 80,5 %      | 71,0 %      |

\*  $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Bilanzsumme [Gesamtkapital]}$

\*\*  $\text{Fremdkapital} \times 100 / \text{Bilanzsumme [Gesamtkapital]}$

\*\*\*  $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Anlagevermögen}$

Die Innenfinanzierungskraft (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen) beläuft sich im Berichtsjahr auf einen Betrag von TEUR 5.601. Bedingt durch den erhöhten Jahresüberschuss fällt sie zur Vergleichszahl aus dem Vorjahr (TEUR 4.699) um TEUR 902 höher aus.

### 3. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2007

Von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2007 waren folgende Vorgänge:

- » Die Gesellschafter haben am 07.04.2006 beschlossen, das Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 11.248 um TEUR 9.998 auf TEUR 1.250 herabzusetzen. Die Rückzahlung der Einlagen an die Gesellschafter erfolgte am 21.12.2007 entsprechend der Gesellschafteranteile. Zur Finanzierung wurde ein Darlehen von TEUR 10.000 aufgenommen.
- » Der Ausweis des herabgesetzten Stammkapitals in der Bilanz ist zivilrechtlich erst mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam; da diese erst am 20.02.2008 erfolgte, wurde die Rückzahlung aus der Kapitalherabsetzung zum Bilanzstichtag als Forderungen gegen die Gesellschafter ausgewiesen.
- » Ein möglicher Rechtsstreit mit der Stadt Oberhausen über die Behandlung der in die Selbstkostenfestpreise eingerechneten Entsorgungskosten Altpapier machte eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 746 für die Jahre 2006 und 2007 notwendig.
- » Das Geschäftsergebnis wird durch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 782 beeinflusst. Davon entfallen im Wesentlichen TEUR 359 auf die Auflösung von Rückstellungen, TEUR 136 auf Anlagenverkäufe, TEUR 97 auf Versicherungserstattungen und TEUR 86 auf Mieteinnahmen.

### 4. Zukünftige Entwicklung / Risiken der zukünftigen Entwicklung

Seit dem 01.01.2006 berechnet sich das Leistungsentgelt für die gebührengelundenen Bereiche nach den Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten (LSP). Ab dem 01.01.2007 stehen der WBO GmbH zusätzlich kalkulatorische Kosten auf im zweiten Halbjahr 2006 vorgenommene Investitionen sowie

eine Indizierung gemäß Kostenelementeklausel als Entgelt zu. Die festgestellten Selbstkostenfestpreise gelten für die Dauer der vertraglichen Beziehungen. Sie werden aufgrund einer vertraglich vereinbarten Kostenelementeklausel jährlich für die Zukunft fortgeschrieben.

Die WBO GmbH hat vom 1.1.2008 bis zum 31.12.2010 von der DSD GmbH die Aufträge zur Erfassung und Sammlung von Leichtverpackungen und Glas im Stadtgebiet Oberhausen wiedergewonnen.

Aufgrund der positiven Resonanz aus der probeweisen Einführung einer Papiertonne beauftragte die Stadt Oberhausen die WBO GmbH mit der logistischen Neustrukturierung der Altpapierabfuhr im Stadtgebiet Oberhausen ab 2008.

Die WBO GmbH ermittelt regelmäßig ihre Risiken im Rahmen des Risikomanagements, um Risiken und Chancen rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und der Geschäftsführung die Möglichkeit zur rechtzeitigen Gegensteuerung zu geben.

Bestandsgefährdende Risiken sind von der Geschäftsführung derzeit nicht zu erkennen. Liquiditätsengpässe sind jedoch bei voller Gewinnausschüttung aufgrund der Fremdfinanzierung der Kapitalrückzahlung denkbar.

Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WBO GmbH haben, sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Die Reduzierung des Stammkapitals und die Auszahlung der Einlagen an die Gesellschafter sind durch Fremdfinanzierung erfolgt. Bis zur endgültigen Darlehnstilgung im Jahre 2015 werden Zinsbelastungen von ca. 2.700 TEUR die künftigen Ergebnisse belasten.

Die WBO GmbH erwartet aus dem Verkauf von Baugrundstücken in den Jahren 2008 und 2009 Veräußerungsgewinne von insgesamt ca. TEUR 900.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft im Jahre 2007. Wir vertrauen auch weiterhin auf den Einsatz und die Leistungsbereitschaft der Belegschaft.

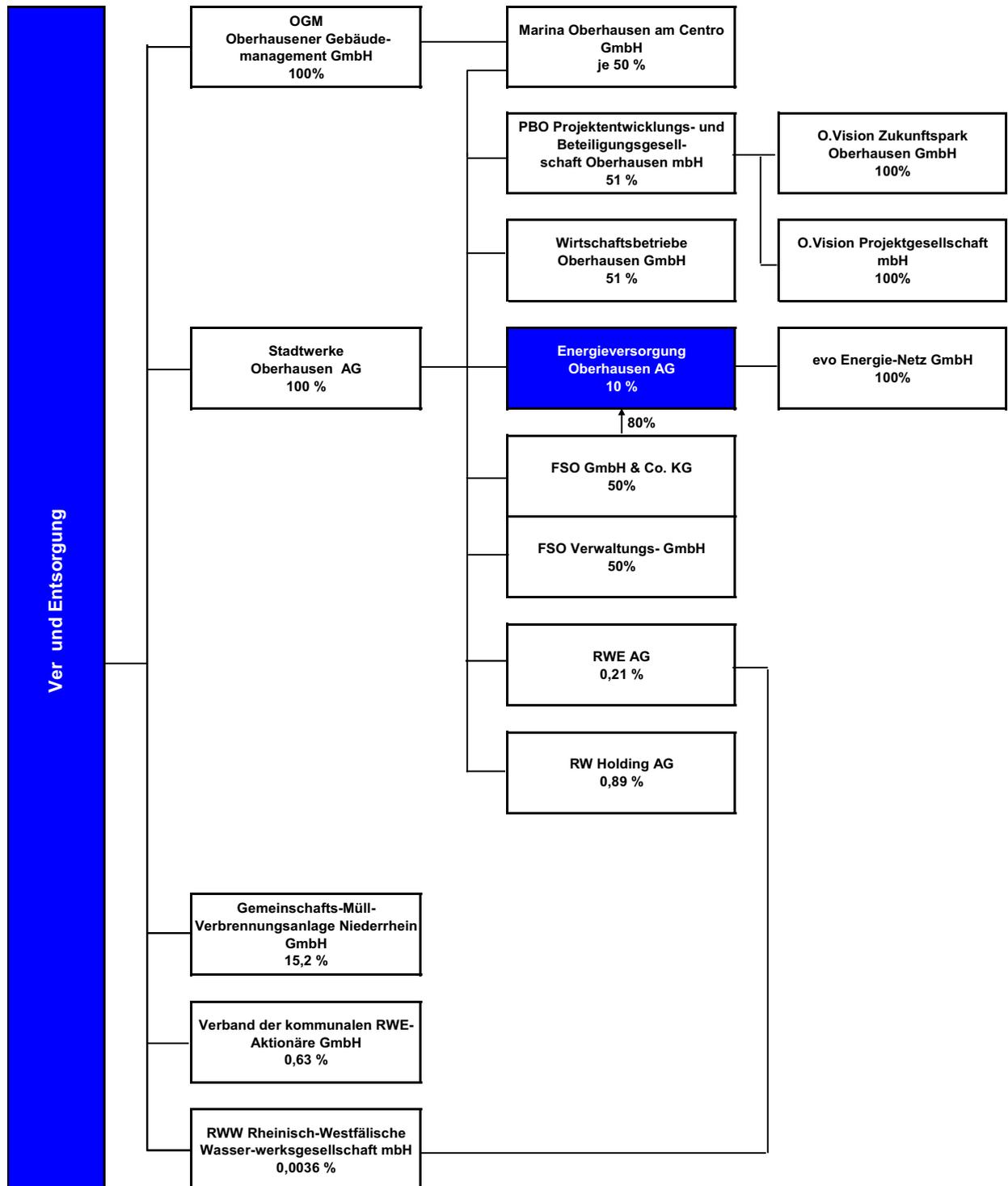
Oberhausen, den 04.03.2008

**WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH**

Dirk Buttler

Karsten Woidtke





## evo Energieversorgung Oberhausen AG

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Danziger Str. 31  
46045 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/ 8350  
Fax 0208/ 8352620  
e-Mail [service@evo-energie.de](mailto:service@evo-energie.de)  
Internet [www.evo-energie.de/](http://www.evo-energie.de/)

**Rechtsform:** AG  
**Stammkapital in T€:** 32.768,00

| <b>Gesellschafter:</b>         | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--------------------------------|-----------|----------|
| FSO GmbH & Co.KG               | 26.214,40 | 80,00    |
| RWE Rhein-Ruhr AG              | 3.276,80  | 10,00    |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG | 3.276,80  | 10,00    |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist

-jedwede Art der Erzeugung, gewerblichen Nutzung und Verteilung von Energie (Strom, Gas und Fernwärme) und Wasser im jeweiligen Gebiet der Stadt Oberhausen sowie im Zusammenhang damit die Abgabe solcher Energien in Netze außerhalb des Stadtgebietes;

-die Entsorgung von Abfällen jeglicher Art;

-die Planung und Durchführung von baulichen und maschinellen Anlagen auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung und -verteilung sowie der Abfallentsorgung auch für Dritte;

-die Erbringung von Dienstleistungen;

-sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen im Bereich der Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Sie kann insbesondere

-Dienstleistungen erbringen

-Anlagen und Einrichtungen aller Art erwerben, errichten und betreiben, allein oder gemeinsam mit anderen, für eigene oder fremde Rechnung;

-Forschung und Entwicklung betreiben;

-Patente oder sonstige gewerbliche Schutzrechte, Kenntnisse oder Erfahrungen erwerben, verwerten und veräußern;

-Grundstücke und andere Immobilien erwerben, verwerten und veräußern.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

### Wichtige Verträge

|  |   |
|--|---|
| Energiehandelsgesellschaft West mbH  | Stromlieferungsvertrag vom 22.07.2002 mit der Energiehandelsgesellschaft West mbH   |
| E.ON Ruhrgas AG  | Erdgaslieferungsvertrag mit der E.ON Ruhrgas AG und RWE Rhein-Ruhr AG vom 19.09.2001  |
| E.ON Sales & Trading GmbH  | Stromlieferungsrahmenvertrag mit der E.ON Sales & Trading GmbH vom 27.11.2006   |
| evo Energie-Netz GmbH  | Pachtvertrag über Strom- und Gasversorgungsnetze zwischen der evo AG und der evo-netz vom 16.11.2006;<br>Pachtvertrag über Fernwärmeversorgungsnetze zwischen der evo AG und der evo-netz vom 16.11.2006;<br>Arbeitnehmerüberlassungsvertrag zwischen der evo AG und der evo-netz vom 16.11.2006  |
| GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH                | Vertrag über Energielieferungen und -bezug sowie über die Betriebsführung mit der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH vom 12.01.1988   |
| LAH Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH | Vertrag über Einrichtung, Betrieb, Wartung und Überlassung von technischen Anlagen  |
| Österreichische Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft                | Rahmenvereinbarung über Fahrplanlieferungen vom 15.03.2005 mit der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft   |
| RWE Rhein-Ruhr AG  | Rahmenvertrag über den Kauf/Verkauf von elektrischer Energie und Optionen mit der RWE Rhein-Ruhr AG vom 28.06.2006;<br>Vertrag über Tagesanpassungen von Fahrplänen und Ausgleich von Fahrplanabweichungen mit der RWE Rhein-Ruhr AG vom 08.02.2005;<br>Vertrag über die Vorhaltung von Reserveleistung und die Lieferung von Reserveenergie mit der RWE Rhein-Ruhr AG vom 13.12.2006;<br>Langfristiger Stromliefervertrag mit der RWE Rhein-Ruhr AG vom 03.06.2005 |
| RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH  | 50 Lieferantenrahmenverträge, welche auf Basis der Vorgaben   |

|  |   |
|--|---|
|  | nach dem neuen EnWG den Netzzugang und die Netznutzung regeln. Von Bedeutung ist der Vertrag über Netzanschluss, Anschlussnutzung und Netznutzung mit der RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH vom 14.02.2006                    |
| Stadt Oberhausen                         | Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Oberhausen und der evo vom 23.11.1995 über die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Fernwärme in Oberhausen;<br>Gebäudeenergie-Servicevertrag mit der Stadt Oberhausen vom 31.01.1997 |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG           | Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der von der STOAG und der RWE Rhein-Ruhr AG im Geschäftsjahr 2003 gegründeten FSO GmbH & Co. KG und der EVO vom 16.12.2003  |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG           | Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der evo und STOAG vom 24.09.2004 im Rahmen der kaufmännischen Verwaltung für die STOAG  |
| Trianel European Energy Trading GmbH     | Rahmenvereinbarung über allgemeine Bedingungen über die Lieferung von Elektrizität mit der Trianel European Energy Trading GmbH vom 11.02.2005  |
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH | Geschäftsbesorgungsvertrag vom 18.10.2004 über die Erbringung der gesamten Geschäftsbuchführung für GEG und deren Tochtergesellschaften   |

#### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

|                          |                         |                          |
|--------------------------|-------------------------|--------------------------|
| <b>Vorstand:</b>         | Mitglied                | Gieske, Hartmut          |
|                          | Mitglied                | Dr. Mathenia, Thomas     |
| <b>Hauptversammlung:</b> |                         | Vorstand der STOAG       |
| <b>Aufsichtsrat:</b>     | Vorsitzender            | Erfkemper, Hans-Dieter   |
|                          | 1. stellv. Vorsitzender | Wehling, Klaus           |
|                          | Mitglied                | Kemper, Elke             |
|                          | Mitglied                | Kühr, Gretel             |
|                          | Mitglied                | Loege, Josef             |
|                          | Mitglied                | Dr. Neuhaus, Arndt       |
|                          | Mitglied                | Dr. Oelert, Lothar       |
|                          | Mitglied                | Reichardt, Jürgen        |
|                          | Mitglied                | Schranz, Daniel          |
|                          | Mitglied                | Dr. Schulte, Franz-Josef |

|               |                     |                                      |
|---------------|---------------------|--------------------------------------|
| Mitglied (AN) | Göllner, Gido       | 2. stellvertretender<br>Vorsitzender |
| Mitglied (AN) | Grefer, Stefan      |                                      |
| Mitglied (AN) | Heitmann, Rudolf    |                                      |
| Mitglied (AN) | Michel, Ralf        |                                      |
| Mitglied (AN) | Ocklenburg, Raimund |                                      |

|                 |             |                  |
|-----------------|-------------|------------------|
| <b>Prokura:</b> | Prokuristin | Slomma, Claudia  |
|                 | Prokurist   | Dickmann, Helmut |
|                 | Prokurist   | Homberg, Bernd   |
|                 | Prokurist   | Schön, Norbert   |

### c) Beteiligungen

#### unmittelbar

|  | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--|-----------|----------|
| Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO                    | 12,50     | 7,33     |
| evo Energie-Netz GmbH  | 30,00     | 100,00   |
| PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH | 102,26    | 40,00    |
| Projektgesellschaft FIBE S.p.A., Neapel/Italien                      |           | 0,01     |

#### mittelbar

|   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|---|-----------|----------|
| OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH      | 10,00     | 40,00    |
| OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH | 10,00     | 40,00    |

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|                            | 2005      |      | 2006      |      | 2007      |      | Veränderungen |        |
|----------------------------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|---------------|--------|
|                            | T€        | %    | T€        | %    | T€        | %    | T€            | %      |
| <b>Aktiva</b>              |           |      |           |      |           |      |               |        |
| Anlagevermögen             | 81.401,00 | 52,3 | 77.491,00 | 47,4 | 82.018,00 | 49,4 | 4.527,00      | 5,84   |
| Umlaufvermögen             | 74.154,00 | 47,6 | 85.957,00 | 52,6 | 84.127,00 | 50,6 | -1.830,00     | -2,13  |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 85,00     | 0,1  | 53,00     | 0,0  | 45,00     | 0,0  | -8,00         | -15,09 |

|                    |                   |               |                   |               |                   |               |                 |             |
|--------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-----------------|-------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>155.640,00</b> | <b>100,00</b> | <b>163.501,00</b> | <b>100,00</b> | <b>166.190,00</b> | <b>100,00</b> | <b>2.689,00</b> | <b>1,64</b> |
|--------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-----------------|-------------|

|                                  | T€        |      | T€        |      | T€        |      | T€        |        |
|----------------------------------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|-----------|--------|
|                                  | %         | %    | %         | %    | %         | %    | %         |        |
| <b>Passiva</b>                   |           |      |           |      |           |      |           |        |
| Eigenkapital                     | 36.992,00 | 23,8 | 36.992,00 | 22,6 | 36.992,00 | 22,3 | 0,00      | 0,00   |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 18.639,00 | 12,0 | 16.720,00 | 10,2 | 14.866,00 | 8,9  | -1.854,00 | -11,09 |
| Rückstellungen                   | 54.197,00 | 34,8 | 57.925,00 | 35,4 | 49.317,00 | 29,7 | -8.608,00 | -14,86 |
| Verbindlichkeiten                | 38.462,00 | 24,7 | 43.364,00 | 26,5 | 58.304,00 | 35,1 | 14.940,00 | 34,45  |
| Rechnungsabgrenzungsposten       | 7.350,00  | 4,7  | 8.500,00  | 5,2  | 6.711,00  | 4,0  | -1.789,00 | -21,05 |

|                    |                   |               |                   |               |                   |               |                 |             |
|--------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-----------------|-------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>155.640,00</b> | <b>100,00</b> | <b>163.501,00</b> | <b>100,00</b> | <b>166.190,00</b> | <b>100,00</b> | <b>2.689,00</b> | <b>1,64</b> |
|--------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-----------------|-------------|

## bb) GuV

|  | 2005       | 2006       | 2007       |
|--|------------|------------|------------|
|  | T€         | T€         | T€         |
| Umsatzerlöse   | 161.039,00 | 168.508,00 | 212.673,00 |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen    | 163,00     | -1.451,00  | -110,00    |
| andere aktivierte Eigenleistungen  | 829,00     | 973,00     | 66,00      |
| sonstige betriebliche Erträge  | 3.262,00   | 13.433,00  | 6.250,00   |
| Materialaufwand  | 85.046,00  | 93.102,00  | 144.278,00 |
| Personalaufwand  | 33.783,00  | 39.722,00  | 33.468,00  |
| Abschreibungen   | 9.788,00   | 9.862,00   | 9.167,00   |
| sonstige betriebliche Aufwendungen   | 19.844,00  | 21.859,00  | 12.063,00  |
| Erträge aus Beteiligungen  |            | 7,00       | 7,00       |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens        | 836,00     | 2.065,00   | 3.020,00   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 916,00     | 1.585,00   | 1.284,00   |
| Aufwendungen aus Verlustübernahmen   |            |            | 5.720,00   |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens           | 236,00     | 279,00     | 198,00     |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | 8,00       | 203,00     | 304,00     |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                       | 18.340,00  | 20.093,00  | 17.992,00  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | 3.945,00   | 5.932,00   | 5.500,00   |
| aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags | 14.395,00  | 14.161,00  | 12.492,00  |
| abgeführte Gewinne   |            |            |            |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag   | 0,00       | 0,00       | 0,00       |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust   | 0,00       | 0,00       | 0,00       |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 8,94       | 8,40       | 5,87       | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 38,91      | 38,28      | 33,77      | %          |
| Cash-Flow:                     | 24.419,00  | 24.302,00  | 21.857,00  | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 342,93     | 374,92     | 472,74     | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 20,44      | 21,89      | 15,29      | %          |

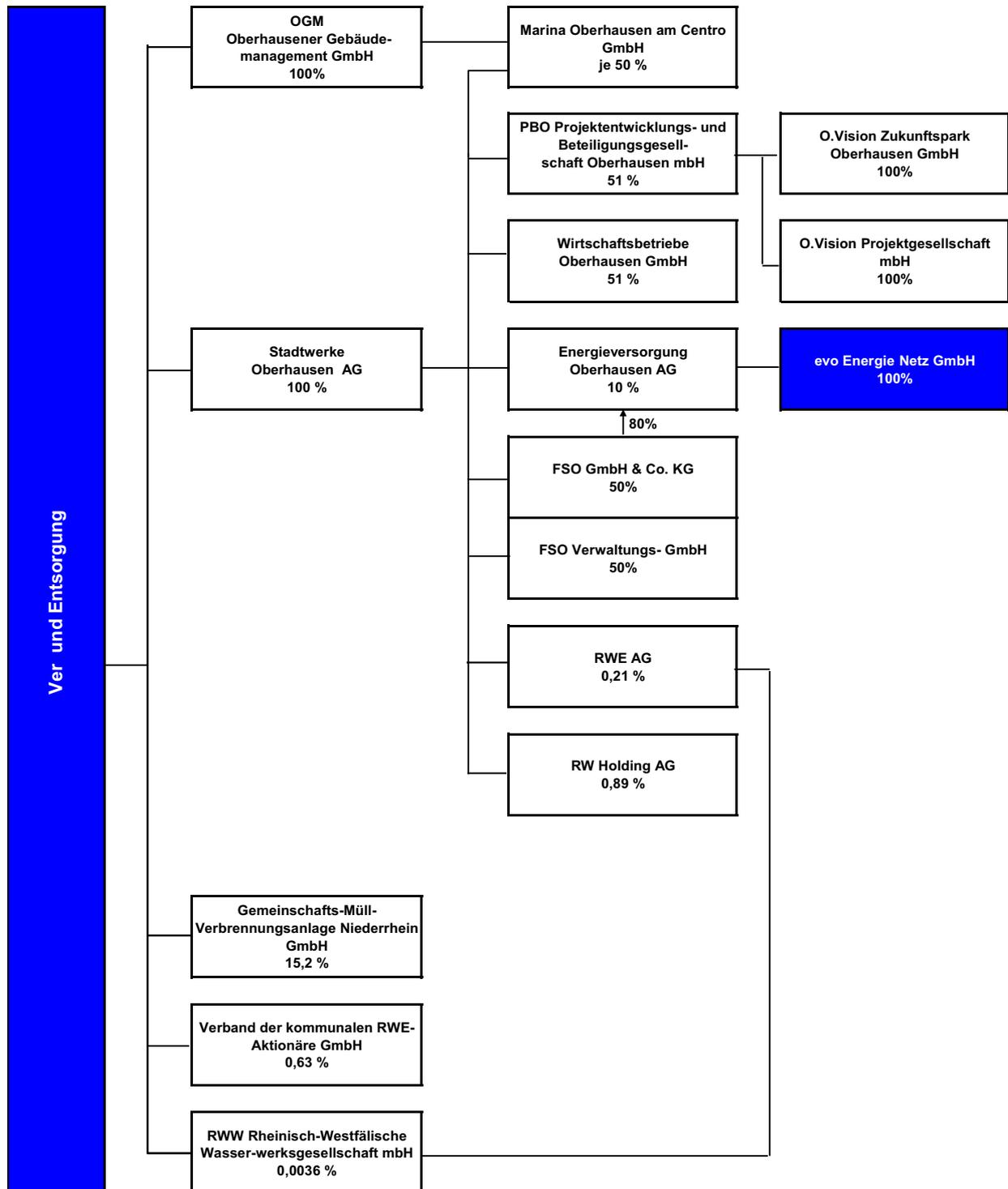
## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 39,20      | 37,45      | 38,74      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 23,77      | 22,62      | 22,26      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 76,23      | 77,38      | 77,74      | %          |

## e) Lagebericht

vgl. Konzernlagebericht bei FSO GmbH & Co.KG (S. 104)





## evo Energie-Netz GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Danziger Str. 15  
46045 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/ 8350  
 Fax 0208/ 8352620  
 e-Mail <mailto:service@evo-energie-netz.de>  
 Internet <http://www.evo-energie-netz.de/>

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in T€:** 30,00

| <b>Gesellschafter:</b>              | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|-------------------------------------|-----------|----------|
| evo Energieversorgung Oberhausen AG | 30,00     | 100,00   |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Verteilung von Energie (Strom, Gas und Fernwärme) an Weiterverteiler und Letztverbraucher,
- die Erbringung von energienahen Dienstleistungen,
- die Planung, der Neu- bzw. Ausbau, die Änderung und der Betrieb (Bedienung, Überwachung bzw. Inspektion, Wartung, Reparaturen und Erneuerungen) der Verteilungsanlagen,
- die Vermarktung der Kapazitäten der Verteilungsanlagen.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an Ihnen beteiligen.

**Wichtige Verträge**

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| evo Energieversorgung Oberhausen AG | Pachtvertrag über Strom- und Gasversorgungsnetze zwischen der evo AG und der evo-netz vom 16.11.2006;<br>Pachtvertrag über Fernwärmeversorgungsnetze zwischen der evo AG und der evo-netz vom 16.11.2006;<br>Arbeitnehmerüberlassungsvertrag zwischen der evo AG und der evo-netz vom 16.11.2006 |
|-------------------------------------|--|

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Dr. Zahn, Günter

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung :** Vorstand der evo AG

**Prokura:** Prokurist Dr. Jaeger, Herbert  
 Prokurist Krapoth, Georg

**d) Geschäftsentwicklung**

**aa) Bilanzdaten**

|                            | 2007             |               | Veränderungen |   |
|----------------------------|------------------|---------------|---------------|---|
|                            | T€               | %             | T€            | % |
| <b>Aktiva</b>              |                  |               |               |   |
| Anlagevermögen             | 38,00            | 0,2           |               |   |
| Umlaufvermögen             | 19.558,00        | 99,8          |               |   |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 11,00            | 0,1           |               |   |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>19.607,00</b> | <b>100,00</b> |               |   |
| <b>Passiva</b>             |                  |               |               |   |
| Eigenkapital               | 1.142,00         | 5,8           |               |   |
| Rückstellungen             | 9.052,00         | 46,2          |               |   |
| Verbindlichkeiten          | 9.413,00         | 48,0          |               |   |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>19.607,00</b> | <b>100,00</b> |               |   |

**bb) GuV**

|   | <b>2007</b> |
|---|-------------|
|   | <b>T€</b>   |
| Umsatzerlöse  | 78.381,00   |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 7,00        |
| sonstige betriebliche Erträge   | 1.286,00    |
| Materialaufwand   | 43.035,00   |
| Personalaufwand   | 945,00      |
| sonstige betriebliche Aufwendungen  | 41.699,00   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 285,00      |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    | -5.720,00   |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | -777,00     |
| Erträge aus Verlustübernahmen   | 4.943,00    |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag  | 0,00        |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust  | 0,00        |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

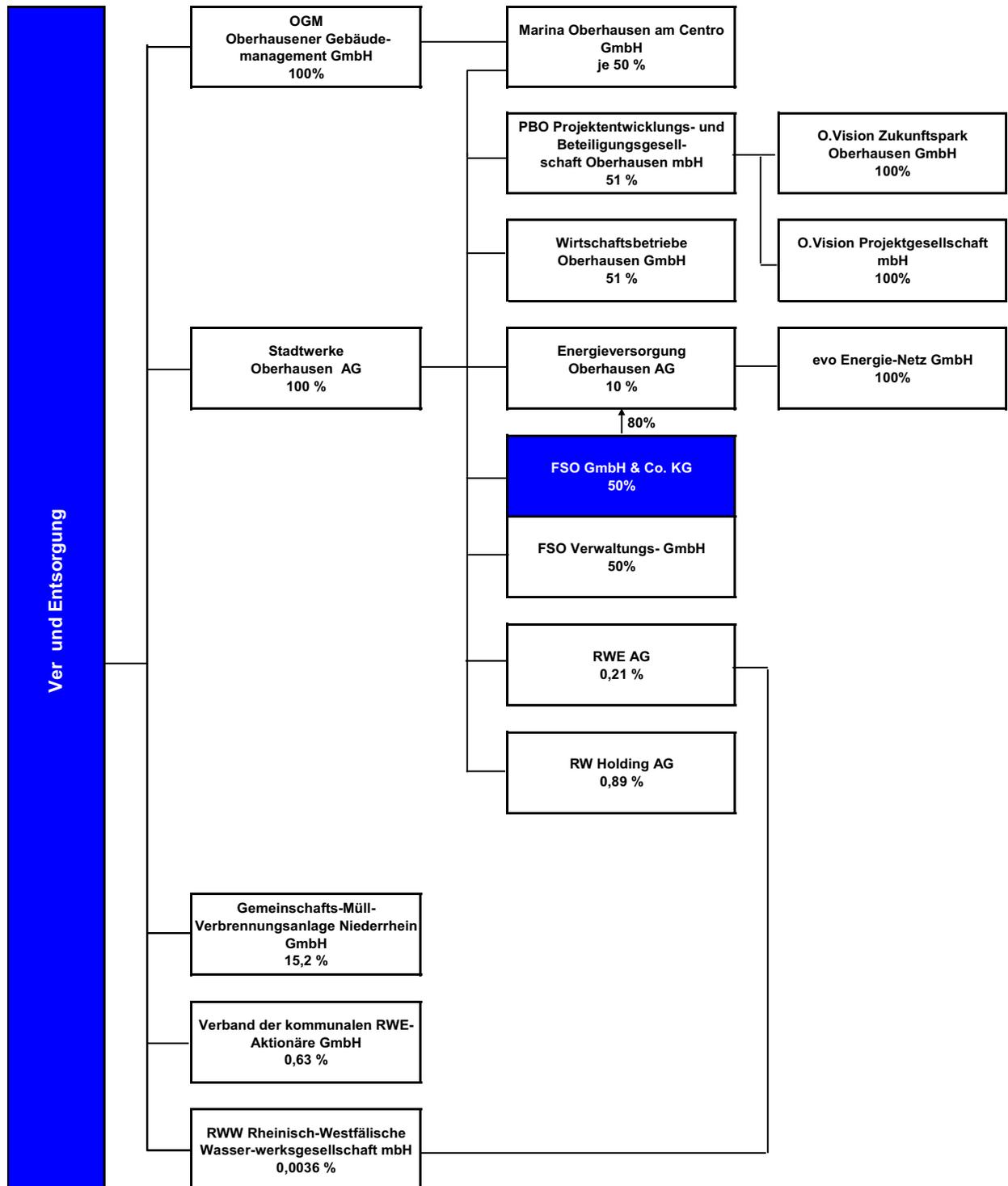
|                                | <b>31.12.2007</b> | Angaben in |
|--------------------------------|-------------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -6,31             | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -432,84           | %          |
| Cash-Flow:                     | -4.943,00         | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 9.959,25          | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 1,19              | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

|                        | <b>31.12.2007</b> | Angaben in |
|------------------------|-------------------|------------|
| Sachanlagenintensität: |                   | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 5,82              | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 94,18             | %          |

**e) Lagebericht**

vgl. Konzernlagebericht bei FSO GmbH & Co.KG (S. 104)



## FSO GmbH & Co.KG

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Danziger Str. 31  
46045 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/ 8350  
Fax 0208/ 835 2620  
e-Mail [service@evo-energie.de](mailto:service@evo-energie.de)  
Internet -

**Rechtsform:** GmbH & Co. KG  
**Stammkapital in T€:** 30,00

| <b>Gesellschafter:</b>         | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--------------------------------|-----------|----------|
| RWE Rhein-Ruhr AG              | 15,00     | 50,00    |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG | 15,00     | 50,00    |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens sind

- das Erbringen von Dienstleistungen für die Energieversorgung Oberhausen AG, insbesondere die Pflege, Wartung und Reparatur des Wagenparks sowie die Reinigung des Werksgeländes
- das Halten einer Beteiligung an der Energieversorgung Oberhausen AG mit Sitz in Oberhausen und deren Verwaltung.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**

:

Bevollmächtigter der RWE  
Rhein-Ruhr AG

Bevollmächtigter der  
STOAG  
Geschäftsführung der  
FSO Verwaltungs- GmbH

**c) Beteiligungen****unmittelbar**

evo Energieversorgung Oberhausen AG

| T€        | %     |
|-----------|-------|
| 26.214,40 | 80,00 |

**mittelbar**

Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO

| T€    | %    |
|-------|------|
| 10,00 | 5,87 |

evo Energie-Netz GmbH

|       |       |
|-------|-------|
| 24,00 | 80,00 |
|-------|-------|

OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH

|      |       |
|------|-------|
| 8,00 | 32,00 |
|------|-------|

OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH

|      |       |
|------|-------|
| 8,00 | 32,00 |
|------|-------|

PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH

|       |       |
|-------|-------|
| 81,81 | 32,00 |
|-------|-------|

Projektgesellschaft FIBE S.p.A., Neapel/Italien

|  |      |
|--|------|
|  | 0,01 |
|--|------|

**e) Lagebericht****Inhaltsverzeichnis****1. Unternehmen****2. Rahmenbedingungen**

2.1. Allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Lage

2.2. Allgemeine Regulierungssituation

**3. Unternehmensentwicklung**

3.1. Absatz-/Preisentwicklung

3.1.1. Netz Strom

3.1.2. Netz Erdgas

3.1.3. Vertrieb Strom

3.1.4. Vertrieb Erdgas

3.1.5. Vertrieb Fernwärme

3.2. Entwicklungen Dienstleistungen

3.2.1. Gebäude-Energieservice

3.2.2. Ingenieurdienstleistungen

3.2.3. FSO

#### **4. Ertragslage**

4.1. Umsatz und Ergebnis

4.2. Ergebnisbeitrag nach Segmenten

#### **5. Finanz und Vermögenslage**

5.1. Rating

5.2. Finanzbewegung

5.3 Finanzierungsbilanz

5.3.1. Mittelverwendung

5.3.2. Mittelherkunft

5.4. Investitionen

5.5. Anlagestrategie

#### **6. Nachtragsbericht**

#### **7. Risikobericht**

7.1. Risikomanagementsystem

7.2. Klassifizierung der Chancen und Risiken

#### **8. Prognosebericht**

### **1. Unternehmen**

Der FSO-Konzern umfasst neben der FSO GmbH & Co. KG (FSO) als Konzernmutter auch die Konzerntochter Energieversorgung Oberhausen AG (evo AG) sowie die Konzernenklin evo Energie-Netz GmbH (evo-netz). Ebenso ist die Komplementärin FSO Verwaltungs-GmbH (FSO GmbH) einbezogen; sie hält keinen Kapitalanteil an der FSO.

Als Kommanditisten sind die RWE Rhein-Ruhr AG (RWE) und die Stadtwerke Oberhausen AG (STOAG) jeweils zur Hälfte am Festkapital der FSO beteiligt. Das Ergebnis wird aufgrund der satzungsgemäßen Gewinnverteilungsabrede an die beiden Kommanditisten hälftig abgeführt.

Sowohl zwischen der FSO und der evo AG als auch zwischen der evo AG und der evo-netz bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge (EAV). Darüber hinaus ist eine steuerliche Organschaft mit der FSO (Organträger) und den evo-Gesellschaften (Organgesellschaften) gegeben.

Die **FSO** legt ihren Fokus auf die Erbringung von Dienstleistungen für die evo AG, insbesondere die Pflege, Wartung und Reparatur des Wagenparks sowie die Reinigung des Werksgeländes. Ein weiterer Unternehmensgegenstand der FSO ist das Halten der 80 %-igen Beteiligung an der evo AG. Jeweils 10 % der Anteile an der evo AG sind im Eigentum der FSO-Kommanditisten RWE und STOAG.

Die **evo AG** nimmt im Stadtgebiet Oberhausen flächendeckend den Vertrieb von Energie (Strom, Erdgas, Fernwärme und Energieservice), die Erbringung energienaher Dienstleistungen sowie die Energieerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungsprozessen wahr. Sie hat damit eine signifikante regionale Stellung. Der Bezug von Erdgas erfolgt von E.ON Ruhrgas AG und RWE. Die Fernwärme und die elektrische Energie werden in zwei eigenen Heizkraftwerken (HKWs) an den Standorten Alt-Oberhausen und Sterkrade erzeugt, im Übrigen von weiteren Stromhändlern und der Gemeinschafts-Müllverbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) bzw. der OXEA Group (nur Abwärme) bezogen. Daneben betreibt die evo AG eine Dampferzeugungsanlage auf einem durch Einräumung einer befristeten Dienstbarkeit überlassenen Grundstück.

Die evo AG ist sehr gut auf dem vom Wettbewerb geprägten Markt aufgestellt. Dafür gibt es vier wichtige Säulen:

- innovative Produkte und Dienstleistungen, die dem Markt und den Bedürfnissen der Kunden ständig angepasst werden,
- innovative Arbeitsabläufe und interne Prozesse, die ständig optimiert werden,
- innovative Technologien (u. a. zum Schutz der Umwelt), Erhaltung der Netze und Organisationsmanagement (durch Zertifizierung bestätigt),
- innovative Mitarbeiter, die durch Führungskräfteentwicklung und Mitarbeiterentwicklung optimal eingesetzt und gefördert werden.

Die Strategie der evo AG zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes besteht in der Fokussierung auf das Kerngeschäft Energie (Erzeugung, Beschaffung, Vertrieb) einschließlich energienaher Dienstleistungen in Oberhausen und Umgebung, ergänzt durch Aktivitäten im Bereich Wasser. Dabei ist dem Gesichtspunkt der sicheren und umweltverträglichen Versorgung Rechnung zu tragen. Das frühere Kerngeschäft der Verteilung wird seit dem 1. Januar 2007 durch die evo-netz realisiert.

Die Stärkung der Wettbewerbsposition der evo AG erfolgt durch intensive Kundenbetreuung, Akquisition, konsequente Geschäftsprozessoptimierung, nachhaltige Kostenoptimierung sowie motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierbei ist eine zielgenaue Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden zwingend erforderlich sowie gegebenenfalls das Anstreben von strategischen Partnerschaften.

Das Kerngeschäft der **evo-netz** - mit der alleinigen Gesellschafterin evo AG - ist darauf ausgerichtet, das Strom- und Gasnetz entsprechend den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) diskriminierungsfrei zu betreiben, zu warten und bedarfsgerecht auszubauen. In die Gesellschaft wurde zusätzlich das Fernwärmenetz integriert, um vorhandene Synergiepotentiale im Netzbereich zu erhalten. Darüber hinaus gehören die Unterhaltung der Öffentlichen Beleuchtung für die Stadt Oberhausen und die Wartung von Nahwärme-Anlagen zur Geschäftstätigkeit der evo-netz.

Zur Sicherstellung des operativen Geschäftes der evo-netz wurden zum 1. Januar 2007 diejenigen Aktiva und Passiva, die den früheren Netzaktivitäten der evo AG zuzuordnen waren, auf die evo-netz ausgegliedert. Alle Netzanlagen verbleiben im Eigentum der evo AG und werden zur Bewirtschaftung an die evo-netz verpachtet.

Das gesamte Netzbetriebspersonal - mit Ausnahme von sieben Mitarbeitern und dem Geschäftsführer - wird durch die evo AG im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung der evo-netz zur Verfügung gestellt. Durch weitere Dienstleistungsverträge werden zusätzliche Aufgaben, Rechte und Pflichten zwischen der evo AG und der evo-netz geregelt.

## **2. Rahmenbedingungen**

### **2.1. Allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Lage**

Der Wettbewerb auf den Energiemärkten nimmt immer weiter zu. Zahlreiche neue Anbieter drängen 2007 vor allem beim Strom auf den Markt. Mittlerweile gibt es über 70 Stromanbieter (Quelle: verivox.de) in Oberhausen. Somit ist das Marktumfeld der evo AG schwieriger geworden. Die Wechselbereitschaft der Endverbraucher hat zugenommen und die Energiepreise stehen weiterhin im Fokus. Jedoch bleibt die evo AG mit einem Marktanteil von über 97 % ein starker Partner für ihre Privatkunden.

Dem gegenüber stehen gestiegene Bezugskosten bei der evo AG beim Strom und auch beim Erdgas. Von Januar bis November 2007 haben sich die Heizölpreise deutlich erhöht. Beim Rohölpreis wurde im November ein neues Allzeithoch erreicht. Zu Beginn des Jahres 2007 lag der Preis pro Barrel noch bei ungefähr 60 US-Dollar, zum Ende des Jahres 2007 wurden an den Märkten fast 100 US-Dollar dafür verlangt. Die Nachfrage nach Rohöl und Erdgas ist weiter gestiegen. Vor allem in den boomenden Volkswirtschaften von Indien und China wird die Nachfrage an Rohstoffen immer größer. Somit hat sich der weltweite Rohöl-Bedarf im 4. Quartal des Jahres um circa zwei Millionen Barrel pro Tag erhöht. Die neuesten Prognosen für die weltweite Rohölnachfrage für das Jahr 2008 liegen ebenfalls vor. Demnach wird der durchschnittliche Bedarf um etwa 2,5 % (Quelle: Energate) höher liegen als im Jahr 2006. Der Gaspreis folgt aufgrund der Preisbindung den Ölpreisen mit einer zeitlichen Verzögerung von ungefähr drei bis sechs Monaten. Dementsprechend sind auch die Bezugskosten für Erdgas deutlich gestiegen. Dieser allgemeine Trend wurde vom starken Euro im Vergleich zum Dollar ein wenig abgemildert, weil Erdöl an den weltweiten Handelsmärkten in Dollar gehandelt wird.

Der Trend steigender Preise für Stromprodukte an den Märkten, der sich bereits im vergangenen Jahr abzeichnete, hält gegenwärtig auch für zukünftige Lieferungen elektrischer Energie an. Die Strompreise orientieren sich an der Strombörse (EEX) in Leipzig. Nach dem wirtschaftlichen Prinzip von Angebot und Nachfrage wird der Strom dort gehandelt. Die weltweit steigende Nachfrage an Energie sorgt für eine

Verknappung und somit für eine Verteuerung von Kohle, Erdöl und Erdgas. Damit steigen auch bei der evo AG die Beschaffungskosten für Energieträger, aus denen Strom erzeugt wird.

Hinzu kommen die Belastungen durch Steuern und Abgaben bei Energieträgern. Mittlerweile sind über 40 % des Endverbraucherpreises beim Strom Steuern und Abgaben. Dennoch nimmt die Politik die Energieversorgungsunternehmen in die Pflicht, den Kunden einen marktkonformen und möglichst günstigen Preis anzubieten. Zunehmend wird hier in die Energiepreisdiskussion von Seiten der Politik eingegriffen, wodurch die Energieversorger immer stärker in die Kritik geraten. Darüber hinaus fordert die Politik von den Unternehmen ein starkes Engagement für Umwelt- und Klimaschutz.

Mit lokalem Engagement versucht die evo AG diesem negativen Trend für Image und Ansehen in der Oberhausener Bevölkerung entgegenzuwirken. Das Unternehmen unterstützt zahlreiche Vereine und Institutionen in der Stadt. Dazu gehören viele kleine Sportvereine sowie kulturelle und soziale Einrichtungen. Das Engagement geht über Sponsoring, Spenden und Ausbildung hinaus. Zahlreiche Förderprogramme unterstützen Bürger und Stadt zum Beispiel beim Klimaschutz. So wird die Anschaffung eines Erdgasfahrzeuges mit einem Tankgutschein unterstützt und Elektro-Wärmepumpen werden ebenfalls gefördert. Hinzu kommt das Fassadenprogramm in Alt-Oberhausen, bei dem die Sanierung von Altbaufassaden unterstützt wird.

## 2.2. Allgemeine Regulierungssituation

Die evo-netz ist durch Regulierungsbehörden einer starken Kostenregulierung ausgesetzt. So wurden in der Phase der ersten Kostenregulierung die Netznutzungsentgelte für das Strom- und Erdgasnetz deutlich reduziert. Beim Strom wurde von 36,7 Mio € um 4,4 Mio € auf 32,3 Mio € gekürzt, was ungefähr eine Kürzung von 12 % entspricht. Beim Erdgas belief sich die Kürzung auf 12 %. Hier wurden die beantragten Netzentgelte von 14,8 Mio € auf 13,0 Mio € zusammen gestrichen.

Da diese Genehmigungen nur bis Ende des Jahres 2007 (Strom) bzw. Ende März 2008 (Gas) laufen, sind in 2007 erneut Kostenanträge gestellt worden. Die dann genehmigten Kosten werden den Startpunkt für die so genannten "Anreizregulierungen" bilden.

Demgegenüber stehen notwendige Investitionen, um die Netze auf einem sicheren und weitgehend störungsfreien Stand zu halten.

### **3. Unternehmensentwicklung**

#### **3.1. Absatz- / Preisentwicklung**

##### **3.1.1. Netz Strom**

Die Bundesnetzagentur hat die Netzentgelte für den Bereich Strom in der ersten Regulierungsrunde zum 1. Januar 2007 für die evo-netz auf Basis der vorgelegten Kalkulation festgelegt. Die genehmigten Netzentgelte wurden bei den Transportkunden unverändert im gesamten Geschäftsjahr in Rechnung gestellt. Es wurde in 2007 eine Menge von 775,4 GWh durch die gepachteten Stromnetze der evo-netz geleitet. Dies waren 8,5 GWh weniger als im vorherigen Geschäftsjahr. Die abgerechnete Strommenge führt bei dem genehmigten Netzentgeltsystem zu einem Umsatz von 43,1 Mio € (inklusive Konzessionsabgabe und Aufschläge für Kraft-Wärme-Kopplung).

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde am 30. Juni 2007 ein neuer Entgeltantrag bei der Bundesnetzagentur (BNA) eingereicht.

##### **3.1.2. Netz Erdgas**

Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW hat die Netzentgelte für den Bereich Erdgas in der ersten Regulierungsrunde zum 1. August 2007 für die evo-netz auf Basis der vorgelegten Kalkulation festgelegt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden durch die gepachteten Erdgasnetze der evo-netz 952,9 GWh an Gaskunden verteilt. Damit wurden im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 80,0 GWh weniger Erdgas durch die Netze geleitet.

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde am 30. September 2007 ein neuer Entgeltantrag bei der Landeregulierungsbehörde NRW eingereicht.

##### **3.1.3. Vertrieb Strom**

Im Geschäftsjahr 2007 ging der Stromabsatz leicht zurück. Er sank insgesamt um 2,6 % auf 661,7 GWh. Diese Reduzierung findet sich in annähernd gleichen Prozentsätzen bei den Kundengruppen Privat-, Gewerbe- und Industriekunden wieder. Der Absatz an Nachtstromspeicherheizungen blieb mit 16,8 GWh annähernd konstant.

Die Strompreise des Allgemeinen Stromtarifs für Privat- und Gewerbekunden stiegen zum 1. Januar 2007 um 0,9 Cent/kWh (netto) und konnten zum 1. Mai 2007 bereits um 0,3 Cent/kWh (netto) gesenkt werden. Für Geschäfts- und Industriekunden wurden die Preise individuell kalkuliert und überwiegend zum Jahresbeginn 2007 neu festgesetzt.

Der Marktanteil der evo AG bei Oberhausener Privatkunden lag zum Ende des Jahres 2007 bei über 97 %.

Der Trend steigender Preise auf der Strombezugsseite der evo AG setzte sich über das Jahr 2007 fort.

#### **3.1.4. Vertrieb Erdgas**

Der Erdgasabsatz ist im Wesentlichen von witterungsbedingten Einflüssen geprägt. So machte sich das milde Klima im Jahr 2007 deutlich bemerkbar. Als Indikator dient die Gradtagzahl. Diese sank um rund 6 %. Darüber hinaus wirken sich die Aktivitäten der Kunden zur Energieeinsparung aus. So sank der Erdgasabsatz insgesamt um 7,8 % auf 952,6 GWh.

Aufgrund der stärkeren Witterungsabhängigkeit sank der Absatz bei Privat- und Gewerbekunden mit 9,0 % deutlicher als bei Geschäfts- und Industriekunden mit 2,5 %.

Die Absatzpreise konnten zu Jahresbeginn 2007 und zum 1. April des Jahres gesenkt werden.

Der Marktanteil fremder Erdgasanbieter liegt zum Jahreswechsel deutlich unter 1 %.

#### **3.1.5. Vertrieb Fernwärme**

Im Bereich der Fernwärme spiegelt sich ebenfalls die Witterungsabhängigkeit wider. Hier sank der Gesamtabsatz um 10,4 % auf 377,8 GWh. Die Netto-Preise für Fernwärme blieben in Oberhausen seit dem 1. Januar 2006 unverändert.

Zu Beginn des Winters 2007/08 konnte die Versorgung des ehemaligen Babcock-Werksgeländes mit Fernwärme aufgenommen werden. Zuvor lieferte die evo AG hier Dampf zu Heizzwecken.

### **3.2. Entwicklung Dienstleistungen**

#### **3.2.1. Gebäude-Energieservice**

Auch beim Gebäude-Energieservice ist das Heizverhalten der Kunden die entscheidende Einflussgröße. Daher ging der Absatz um 3,4 % auf 51,0 GWh zurück.

### 3.2.2. Ingenieurdienstleistungen

Im Berichtsjahr hat die evo AG Ingenieurdienstleistungen sowohl für eigene Projekte als auch für Dritte erbracht. Den Schwerpunkt der Tätigkeiten bildeten Ingenieurdienstleistungen für die evo AG selbst. Weitere Beratungs- und Planungsleistungen wickelte das Unternehmen in 2007 für ein großes Kohlekraftwerk im westlichen Ruhrgebiet ab.

Der Consulting-Bereich der evo AG hat in 2007 für die Hitachi Power Europe GmbH (HPE) mit Sitz in Duisburg (ehemals Oberhausen) im Rahmen des Ingenieurauftrages zur Projektkoordination der Elektrotechnik für Block 10 des Kraftwerkes Walsum umfangreiche Ingenieurdienstleistungen erbracht. Aufgabe der evo AG ist insbesondere die Koordination und Überwachung der Planung und der Abwicklung der elektrotechnischen Komponenten des 750 MW Blockes zwischen dem Generalunternehmer HPE, den diversen Komponentenlieferanten und den Endkunden der HPE.

Für die evo AG selbst hat der Consulting-Bereich im Berichtsjahr eine Reihe von Planungs- und Bauüberwachungsaufgaben sowie Aufgaben aus dem Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes abgewickelt.

In 2007 hat der Consulting-Bereich die Installation und die Inbetriebnahme eines neuen Betriebsdaten-Erfassungssystems für alle Energieerzeugungsanlagen der evo AG betreut. Ersatzteile für die vorhandene Leittechnik der Heizkraftwerke werden in absehbarer Zeit nicht mehr geliefert. Dies erfordert den Ersatz der bestehenden Prozessleittechnik. Der Consulting-Bereich hat die erforderlichen Planungen aufgenommen.

Im Rahmen der Absicherung der zentralen Datenverarbeitung der evo AG hat der Consulting-Bereich in 2007 für die Errichtung eines Ausweich-Rechenzentrums die notwendigen baulichen Maßnahmen einschließlich zugehöriger Haustechnik geplant, ausgeschrieben und deren Bau überwacht.

Die evo AG hat in 2007 verschiedene Varianten zur Ausweitung der Kraft-Wärme-Kopplung untersucht. Zum einen bezog sich dies auf die wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten für holzgefeuerte Blockheizkraftwerke. Zum anderen wurden Möglichkeiten zur deutlichen Erhöhung der Stromerzeugung untersucht. Als Erfolg versprechende Variante wird die Errichtung eines Gemeinschafts-Heizkraftwerkes am Standort Ruhrchemie zusammen mit Partnern gesehen. In 2007 wurden erste Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und die Erstellung einer Öko-Bilanz verfolgt.

### 3.2.3. FSO

Die FSO legte ihren Fokus auf die Erbringung von Dienstleistungen für die evo AG, insbesondere die Pflege, Wartung und Reparatur des Wagenparks sowie die Reinigung des Werksgeländes.

## 4. Ertragslage

### 4.1. Umsatz und Ergebnis

Die wesentlichen Angaben der Einzelgesellschaften mit dem jeweiligen operativen Ergebnisbeitrag zum Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2007 stellen sich wie folgt dar:

| <b>Gesellschaft</b><br><b>Position</b>            | <b>FSO GmbH</b><br><b>Mio €</b> | <b>FSO</b><br><b>Mio €</b> | <b>evo AG</b><br><b>Mio €</b> | <b>evo-netz</b><br><b>Mio €</b> | <b>Summe</b><br><b>Mio €</b> | <b>Konzern</b><br><b>Mio €</b> |
|---|---------------------------------|----------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Umsatzerlöse ( <i>ohne Energiesteuer</i> )        | 0                               | 0,548                      | 212,673                       | 78,381                          | 291,602                      | 168,097                        |
| Materialaufwand                                   | 0                               | 0,173                      | 144,278                       | 43,035                          | 187,486                      | 96,777                         |
| Personalaufwand                                   | 0                               | 0,252                      | 33,468                        | 0,945                           | 34,665                       | 34,665                         |
| Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen         | 0                               | 0                          | 9,167                         | 0                               | 9,167                        | 9,167                          |
| Konzessionsabgabe                                 | 0                               | 0                          | 0                             | 9,503                           | 9,503                        | 9,503                          |
| <b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit</b> | <b>0,002</b>                    | <b>0,064</b>               | <b>23,712</b>                 | <b>- 5,720</b>                  | <b>18,058</b>                | <b>18,040</b>                  |
| Steuern vom Ertrag                                | - 0,001                         | - 0,013                    | - 6,277                       | 0,777                           | - 5,514                      | - 5,638                        |
| <b>Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag</b>          | <b>0,001</b>                    | <b>0,051</b>               | <b>17,435</b>                 | <b>- 4,943</b>                  | <b>12,544</b>                | <b>12,402</b>                  |
| <i>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</i> | 0,002                           | 13,304                     | 32,491                        | - 1,006                         |                              | 31,073                         |
| <b>Mitarbeiter (Köpfe im Jahresdurchschnitt)</b>  | <b>0</b>                        | <b>5</b>                   | <b>487</b>                    | <b>8</b>                        | <b>500</b>                   | <b>500</b>                     |

Der Ergebnisbeitrag der **FSO GmbH** als Komplementärin der FSO mit 0,002 Mio € ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung und resultiert aus der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung von

der FSO. Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,001 Mio € wird vorgetragen; die Steuern vom Ertrag beinhalten ausschließlich Körperschaftsteuer. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal, da die Geschäftsführung einheitlich durch den evo AG Vorstand wahrgenommen wird.

Das operative Geschäft der **FSO** - ohne die Gewinnabführung und die Steuerumlage von den Untergesellschaften evo AG und evo-netz - beläuft sich auf 0,051 Mio € Es steigt damit gegenüber dem Vorjahr (-0,192 Mio €) welches wesentlich durch den Abschluss von Altersteilzeitvereinbarungen geprägt war, um 0,243 Mio € und spiegelt damit nunmehr einen normalen Geschäftsverlauf wider. Die Umsätze belaufen sich im Berichtsjahr auf 0,548 Mio € und resultieren weitestgehend auf der vertraglichen Abrechnung von Dienstleistungen an die evo AG.

Das Konzernergebnis wird in besonderer Weise durch die **evo AG** beeinflusst. Der Jahresüberschuss vor Übernahme des Verlustes der evo-netz beläuft sich auf 17,4 Mio € Ein Vergleich zum Vorjahr (14,2 Mio €) ist aufgrund der durch das Legal Unbundling gebotenen Ausgliederung von Betriebsteilen zum 1. Januar 2007 auf die evo-netz und der damit verbundenen Aufnahme der Geschäftsbeziehung zu dieser nicht gegeben.

Das um die Verlustübernahme und Steuerumlage der evo-netz bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, welches das operative Betriebsergebnis quantifiziert, beläuft sich auf 23,7 Mio €

Die Umsatzerlöse erhöhen sich auf 212,7 Mio € (Vorjahr 168,5 Mio €) dieser Anstieg ist ausschließlich auf die eingangs erwähnte Aufnahme der Leistungsbeziehung zur evo-netz zurückzuführen, was jedoch aus Konzernsicht nicht von weiterer Relevanz ist. Real sinken die Energieerlöse aufgrund der milden Witterung, ebenso spiegelt sich das niedrige Preisniveau auf dem Gasmarkt in der Minderung wider.

Ferner wurden im Ergebnis mögliche Risiken aus dem Energiegeschäft berücksichtigt. Dieses wurde durch eine positive Entwicklung des Finanzergebnisses sowie durch die Auflösung einer Rückstellung für die Digitalisierung von Netzplänen, welche aufgrund von steuerlichen Verwaltungsauffassungen geboten war, kompensiert.

Bei den Ertragsteuern handelt es sich im Wesentlichen um eine Steuerumlage an den ertragsteuerlichen Organträger, die FSO. Die Steuerersparnis aus der Verlustübernahme für die evo-netz beläuft sich auf 0,8 Mio €

Das erst zum 1. Januar 2007 begonnene operative Geschäft der **evo-netz** zeigt ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,7 Mio € auf. Der von der evo AG übernommene Jahresfehlbetrag beläuft sich nach Steuerumlage auf rund 4,9 Mio €

Das Ergebnis der evo-netz wird maßgeblich durch die Leistungsbeziehung mit der evo AG geprägt. So beinhalten die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 78,4 Mio € im Wesentlichen die an die evo AG fakturierten Netznutzungsentgelte und die für die evo AG durchgeführten Investitionsprojekte.

Zur Ermittlung des Jahresüberschusses für den **FSO-Konzern** sind die jeweiligen Einzelabschlüsse um die Leistungsinterdependenzen zwischen den Konzerngesellschaften zu korrigieren. Darüber hinaus ist das Ergebnis durch die Bildung aktiver latenter Steuern in Höhe von 0,124 Mio € negativ beeinflusst (Vorjahr 4,9 Mio € positiv). Aufgrund des im Juli 2007 verabschiedeten Unternehmensteuerreformgesetzes wurde nach internen Berechnungen der Ertragsteuersatz für zukünftige Steuerabgrenzungen von bisher 40 % auf 31 % verringert. Weitere abweichende Konzernbewertungsvorschriften, wie die fehlende Anerkennung von Sonderposten, korrigieren die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in Höhe von 0,018 Mio €

#### 4.2. Ergebnisbeitrag nach Segmenten

Hinsichtlich der **FSO GmbH** und der **FSO** ist eine Aufteilung der Ergebnisse in weitere Geschäftsbereiche nicht zielführend. Neben der untergeordneten Bedeutung für das gesamte Konzernergebnis - insbesondere bei der FSO GmbH - gehörte es zu den primären Motiven für die Gründung der FSO, wenige und zusammenhängende Aktivitäten der evo AG transparent darzustellen.

Das EnWG stellt an Energieversorgungsunternehmen detaillierte Anforderungen hinsichtlich ihrer Rechnungslegung und internen Buchführung. Neben der im Geschäftsjahr 2007 gelebten gesellschaftsrechtlichen Trennung der beiden Gesellschaften **evo AG** und **evo-netz** sind beide Gesellschaften von diesen Anforderungen zusätzlich betroffen. Im Rahmen ihrer unternehmensinternen Ergebnisrechnung ermittelt die evo-netz Teilbereichsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung (Stromnetz), Erdgasverteilung (Erdgasnetz) und andere Tätigkeiten. Die evo AG ermittelt Abschlüsse für die Tätigkeiten Stromvertrieb, Erdgasvertrieb, Pacht Stromnetz, Pacht Erdgasnetz und andere Aktivitäten. Dabei bestehen zwischen den einzelnen Tätigkeiten interne Beziehungen.

Für die **evo AG** kann zusammengefasst gesagt werden, dass alle Teilbereichsabschlüsse ein positives Teilergebnis zum Gesamtergebnis beigetragen haben. Das negative Ergebnis der **evo-netz** resultiert aus den negativen Ergebnisbeiträgen der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung (Stromnetz) und Erdgasverteilung (Erdgasnetz). Wie erwartet, wurden im Rahmen der Entgeltgenehmigungsverfahren wesentliche Kostenbestandteile des Netzbetriebes nicht anerkannt. Die auf Basis der genehmigten Entgelte erzielbaren Erlöse reichen somit nicht aus, die gesamten Kosten des Netzbetriebes zu decken. Die anderen Tätigkeiten tragen insgesamt ein leicht positives Ergebnis zum Gesamtergebnis der evo-netz bei.

## 5. Finanz- und Vermögenslage

### 5.1. Rating

Im Geschäftsjahr 2005 haben die Unternehmen TÜV Rheinland Service GmbH und Euler Hermes Rating GmbH die evo AG mit „**A+ stabil**“ eingestuft. Es bestehen keine Anzeichen, dass sich diese im Vergleich zur Gesamtwirtschaft sehr gute Beurteilung bei einem Rating-Update ändern würde.

Durch das qualifizierte Management und die Etablierung als kundennaher sowie preisorientierter Anbieter hat sich die evo AG im Bereich der regionalen Energieversorgungsunternehmen optimal positioniert. Die Umsetzung der Optimierungspotenziale aus den vorliegenden Benchmarking-Erhebungen und das neu implementierte Geschäftsprozessoptimierungs-Management garantieren auch weiterhin die besondere Positionierung der evo AG und des Konzerns.

### 5.2. Finanzbewegung

Die Finanzierungsbilanz wurde für das Berichtsjahr analog der Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) aufgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2007 ergab sich ein Finanzbedarf von insgesamt 25,5 Mio € (Vorjahr 44,0 Mio €). Die Mittel aus der Innenfinanzierung deckten in vollem Umfang unsere Investitionen.

Die in der Finanzierungsbilanz ausgewiesenen Mittel aus den Abschreibungen, den Anlageabgängen und den zugeführten Rückstellungen wurden für Neuinvestitionen in das Anlagevermögen und für den Ankauf von Wertpapieren der Liquiditätsreserve eingesetzt.

### 5.3. Finanzierungsbilanz

#### 5.3.1. Mittelverwendung

|   | Ist<br>2007<br>in Mio € | Ist<br>2006<br>in Mio € |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Zugang Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen | 12,0                    | 11,0                    |
| Zugang Finanzanlagen  | 5,3                     | 8,4                     |
| Zugang Wertpapiere und Flüssige Mittel                          | 4,7                     | 21,4                    |

|  |             |             |
|--|-------------|-------------|
| Abgang empfangene Ertragszuschüsse,<br>Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige<br>Posten | 3,5         | 3,2         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>25,5</b> | <b>44,0</b> |

### 5.3.2. Mittelherkunft

|  | <b>Ist<br/>2007<br/>in Mio €</b> | <b>Ist<br/>2006<br/>in Mio €</b> |
|--|----------------------------------|----------------------------------|
| Abgang Finanzanlagen   | 4,7                              | 6,0                              |
| Abschreibungen und Anlageabgänge                                 | 9,2                              | 12,4                             |
| Abgang Vorräte und Forderungen aus<br>Lieferungen und Leistungen | 4,9                              | 10,1                             |
| Zugang Rückstellungen  | 0,4                              | 3,9                              |
| Zugang Verbindlichkeiten und andere<br>Passiva                   | 6,3                              | 11,6                             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>25,5</b>                      | <b>44,0</b>                      |

### 5.4. Investitionen

Die Investitionen im Anlagevermögen des Konzerns (ohne Finanzanlagen) sind ausschließlich durch Maßnahmen der evo AG geprägt. Diese wurden im Jahr 2007 durch Mittel der Innenfinanzierung realisiert. Die technisch-wirtschaftliche Optimierung in den Netzbereichen wurde weiter vorangetrieben. Der Anteil der Netzinvestitionen in 2007 an den gesamten Investitionen des Sachanlagevermögens und der Immateriellen Vermögensgegenstände beträgt 80 %.

|                | <b>Budget<br/>2008<br/>in Mio €</b> | <b>Ist<br/>2007<br/>in Mio €</b> | <b>Ist<br/>2006<br/>in Mio €</b> |
|----------------|-------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Investitionen  | 14,4                                | 12,0                             | 11,0                             |
| Abschreibungen | 8,9                                 | 9,2                              | 9,9                              |

Neben den Normalinvestitionen von 12,0 Mio € sieht das Investitions-Budget 2008 weitere Sondermaßnahmen durch unvermeidbare Erneuerungen in den Heizkraftwerken über 2,4 Mio € vor,

welche planungsgemäß auch in den nachfolgenden Jahren bis 2012 den Sachinvestitionsverlauf zunehmend prägen werden.

Die im Berichtsjahr um erhaltene Zuschüsse gekürzten Investitionen betragen rund 12,0 Mio € und teilen sich wie folgt auf:

|                                   | <b>Ist<br/>2007<br/>in Mio €</b> | <b>Ist<br/>2006<br/>in Mio €</b> |
|-----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0,238                            | 0,134                            |
| Sachanlagen                       |                                  |                                  |
| ▪ Stromversorgung                 | 2,108                            | 2,489                            |
| ▪ Erdgasversorgung                | 3,516                            | 2,822                            |
| ▪ Fernwärmeversorgung             | 4,538                            | 4,649                            |
| ▪ Energieservice                  | 0,032                            | 0,031                            |
| ▪ Gemeinsame Anlagen              | 1,520                            | 0,898                            |
| <b>Gesamtbetrag</b>               | <b>11,952</b>                    | <b>11,023</b>                    |

Auch für das kommende Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass die Mittel aus der Innenfinanzierung die erforderlichen Investitionen - welche erneut von der technisch-wirtschaftlichen Optimierung der Versorgungsnetze geprägt sein wird - decken.

### 5.5. Anlagestrategie

Das Finanzergebnis des Konzerns wird insbesondere durch das gute Ergebnis der evo AG geprägt. Im Rahmen einer zentralen Anlagestrategie wurde eine konzernweite Cash-Pooling Vereinbarung getroffen. Diese besagt, dass sich die evo AG bereit erklärt, der evo-netz ein Darlehen zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen zu gewähren. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt hierbei zu Geldmarktsätzen am Frankfurter Bankplatz. Zu gleichen Konditionen wird auch freie Liquidität der evo-netz durch evo AG angelegt und als Zinsgutschriften an evo-netz weitergegeben. Analog zu diesen Regelungen wird das Cash-Pooling zwischen evo AG und der FSO abgewickelt.

Nach einer Vertragsverlängerung mit dem bisherigen Finanzdienstleister erfolgt die Anlage liquider Mittel unter folgenden Prämissen:

- kurzfristige Anlagen erfolgen in geldmarktnahen und risikofreien Investmentfonds; neben einer marktkonformen Verzinsung ist eine jederzeitige Veräußerung möglich. Zudem erfolgen Anlagen in Tages- und Festgeldern, sofern der Anlagehorizont unter sechs Wochen liegt. Das Portfolio wird ergänzt durch die Anlage in Aktien und Schuldverschreibungen mit einem Wertsicherungskonzept,
- grundsätzlich ist für alle Anlagen ein Rating der Bonitätsklasse „BBB“ oder besser Voraussetzung,

Neben den kurzfristigen liquiden Mitteln wurden zur nachhaltigen Wertsteigerung und zur Schaffung einer soliden Basis für die nächsten Jahre zwei Spezialfonds mit unterschiedlichen Partnern aufgelegt. Die Vorteile von Spezialfonds lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- die Absicherung erfolgt über eine mit dem Partner vereinbarte Sicherungsstrategie (95 % des bei der Anlage eingebrachten Buchwertes) mit Anlagehorizont bis Ende 2010 und über die Zulassung durch das BaFin,
- des Weiteren konnte mit den Vertragsparteien eine Umkehr der Beweislast zu Gunsten der evo AG herbeigeführt werden,
- evo AG wirkt im Anlageausschuss aktiv durch mindestens eine Person mit und kann so die Anlagestrategie bei Bedarf maßgeblich selber beeinflussen.

## 6. Nachtragsbericht

Vom Geschäftsjahres-Ultimo bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2007 sind keine Tatsachen aufgetreten oder bekannt geworden, welche die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage negativ beeinflussen.

## 7. Risikobericht

### 7.1. Risikomanagementsystem

Zur Sicherung der Unternehmensziele, des künftigen Erfolges des Unternehmens sowie zur Senkung der Risikokosten führt die evo AG halbjährlich eine Risikoinventur durch. Diese Aufgabe wird auch für die evo-netz wahrgenommen. Damit Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig angemessene Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden können, ist bei der evo AG ein Risikomanagementsystem gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) implementiert. Alle erfassten Risiken werden durch Risikopaten hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoauswirkung eingestuft. Die Risiken werden dabei nicht nur auf die mit den Risiken verbundenen Kosten, Erlöseinbußen, Margenverlusten oder Betriebsunterbrechungen untersucht, es wird auch der Einfluss auf Ressourcen, wie z. B. Personenschäden oder Imageverlust analysiert.

Aus dem aktuellen Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken:

- Bei der Regulierung der Netzentgelte werden insbesondere kalkulatorische Kosten restriktiv beurteilt. Eine ausreichende Kapitalverzinsung ist ebenso wie eine angemessene Substanzerhaltung bei den technischen Anlagen mittelfristig nicht zu erwarten.
- Die Marktrisiken für den Strom- und Erdgasbereich setzen sich jeweils aus mehreren Einzelrisiken zusammen. Im Wesentlichen handelt es sich um wettbewerbsbedingte Preisrisiken.

Die beiden halbjährigen Risikoinventuren haben keine Bestand gefährdenden Risiken aufgezeigt. Auch für die Zukunft sind keine derartigen Risiken erkennbar. Insbesondere sind auch keine gewichtigen Ausfall- oder Liquiditätsrisiken zu verfolgen.

## 7.2. Klassifizierung der Chancen und Risiken

Der Wettbewerb auf dem lokalen Markt wird für die **evo AG** auf der Basis der neuen Rahmenbedingungen zunehmen. Mit einem Marktanteil im Privatkundengeschäft bei der Stromversorgung von 97 % hat die evo AG eine starke Position. Bei der Erdgasversorgung werden neue Anbieter auf den Markt kommen, die die Unzufriedenheit der Kunden über das in der gesamten Bundesrepublik existierende hohe Preisniveau nutzen werden.

Die **evo-netz** wird im Rahmen der Anreizregulierung aufgefordert ihre Effizienz zu steigern. Es wird eine pauschale Kürzung der Netznutzungsentgelte erwartet, die kaum eine faire Chance lässt, dass die evo-netz selbst durch engagierte Ausschöpfung sämtlicher Einsparungspotentiale die Anreizziele übertreffen kann. Es besteht eher das Risiko, dass mittelfristig keine Gewinne aus dem Netzbetrieb erzielt werden können.

## 8. Prognosebericht

Auch im Geschäftsjahr 2008 wird das Konzernergebnis maßgeblich durch das evo AG Ergebnis bestimmt werden. Für die Einzelgesellschaften FSO GmbH und FSO werden Ergebnisbeiträge analog dem Vorjahr prognostiziert.

Die evo AG erwartet im Jahr 2008 und für die Folgejahre Kürzungen der Netznutzungsentgelte im regulierten Strom- und Gasmarkt. Zudem wirkt sich der Anstieg der Einsatzstoffkosten im Bereich der Fernwärme Ergebnis belastend aus. Die Steuerentlastung durch das Unternehmensteuerreformgesetz kann teilweise die vorgenannten Faktoren kompensieren.

Wettbewerb, Regulierung, politischer Einfluss und die öffentliche Meinung - diese Bereiche werden auch in 2008 die Herausforderungen für das Unternehmen darstellen. Der erste Bescheid zur zweiten Runde der Kostenregulierung, die 2008 stattfinden wird, ist bereits eingetroffen. Die Kürzungen der BNA liegen weit über denen, die von Seiten des Konzerns eingeplant waren. Derzeit laufen Verhandlungen mit der BNA, um die Kürzungen noch reduzieren zu können. Hier wird deutlich: Die Regulierung hat weiterhin einen starken Einfluss. Zahlreiche Mitarbeiter sind mit den Anfragen der BNA beschäftigt und das allein ist schon ein großer Personalkostenaufwand.

Die öffentliche Diskussion über Energiepreise wird weiter zunehmen. Die Politik wird auch weiterhin wenig einsichtig sein und ist nicht bereit Steuern und Abgaben zu senken. Die Diskussion wird aggressiver werden. Die evo AG versucht diesem Trend entgegenzusteuern, indem das Engagement des Unternehmens in der Stadt deutlich gemacht werden soll. Dies führt auch zu einem eigenen Klimaschutzprogramm in 2008.

Die zu erwartenden Steigerungen bei den Erdgas- und Strompreisen erfordern auch bei evo AG Untersuchungen über die künftige wirtschaftliche Bereitstellung von Fernwärme und Strom. In diesem Zusammenhang wurden in 2007 die Untersuchungen zu einer geeigneten technischen Konzeption für die gekoppelte Strom- und Fernwärmeerzeugung durchgeführt.

Es ist davon auszugehen, dass die Politik in Brüssel weiter die Zerschlagung der Energiekonzerne fordert (Ownership Unbundling). Außerdem werden derzeit schon die Abgabe von Kraftwerkkapazitäten und weitere Regulierungsmaßnahmen gefordert. Hier bleibt die Energiewirtschaft weiterhin im Blickfeld der Politik.

Der Wettbewerb und die Wechselbereitschaft der Endverbraucher werden weiter zunehmen. Immer mehr Stromanbieter werden mit neuen Produkten auf den Markt drängen. Vor allem das Internet wird in Zukunft verstärkt zur Vermarktung genutzt. Dieser Trend wird anhalten. Auch beim Gas wird der Wettbewerb zunehmen. Die Zahl der Anbieter wird 2008 deutlich steigen. Das bedeutet einen steigenden Druck auf die Margen.

Das Unternehmen wird, um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein, weiter Kosten reduzieren. Kooperationen oder gemeinsame Gesellschaften mit anderen Energieversorgungsunternehmen sind geplant. Hier ist zum Beispiel eine gemeinsame Beschaffungs- und Marktmanagement-Gesellschaft denkbar. Wichtig ist ebenfalls der Ausbau der Eigenerzeugung. Hier möchte das Unternehmen von den Energiebörsen unabhängiger werden. Das geht nur mit einem Ausbau der Kraftwerke, um auch in Zukunft nachhaltig und wirtschaftlich arbeiten zu können.

Für die Energieerzeugung hat die evo AG termingerecht den Antrag auf Zuteilung von Emissionsberechtigungen gemäß Zuteilungsgesetz 2012 für die zweite Zuteilungsperiode von 2008 bis 2012 gestellt. Hiervon betroffen sind die Heizkraftwerke I und II sowie das Heizwerk Meiderich. Zwischenzeitlich hat die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) den veräußerungsbedingten Kürzungsfaktor für das Produkt Strom auf 15,6 % festgelegt. Bei normaler Witterung in 2008 und

Folgejahren würde die evo AG trotz des genannten Kürzungsfaktors ausreichend Emissionsberechtigungen erhalten. Vorsorglich hat das Unternehmen für die zweite Emissionshandelsperiode ein Kontingent von 10.000 Tonnen Emissionsberechtigungen am Markt gekauft.

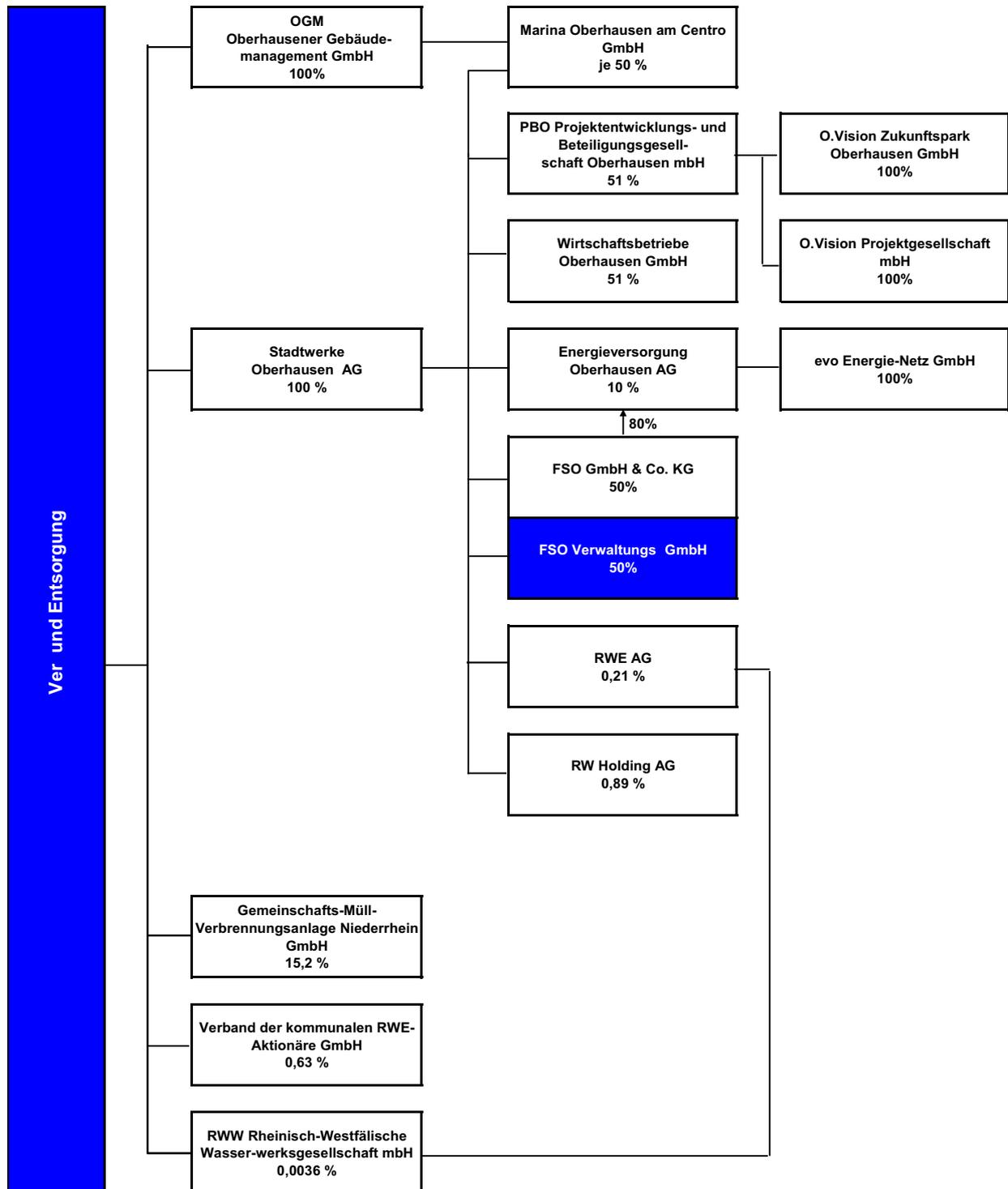
Der Konzern ist davon überzeugt, den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.

Oberhausen, den 19. Februar 2008

FSO GmbH & Co. KG  
vertreten durch die Geschäftsführung  
der FSO Verwaltungs-GmbH

Hartmut Gieske

Dr. Thomas Mathenia



## FSO Verwaltungs- GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Danziger Str. 31  
46045 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/ 8350  
Fax 0208/ 835 2620  
e-Mail [service@evo-energie.de](mailto:service@evo-energie.de)  
Internet -

**Rechtsform:** GmbH

**Stammkapital in T€:** 30,00

| <b>Gesellschafter:</b>         | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--------------------------------|-----------|----------|
| RWE Rhein-Ruhr AG              | 15,00     | 50,00    |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG | 15,00     | 50,00    |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der FSO GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

**Wichtige Verträge**

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Gieske, Hartmut  
Geschäftsführer Dr. Mathenia, Thomas

**Vertreter der Stadt / der** Bevollmächtigter der RWE  
**städt. Beteiligung in der** Rhein-Ruhr AG

**Gesellschafterversammlung**

:

Bevollmächtigter der  
STOAG

**Prokura:**

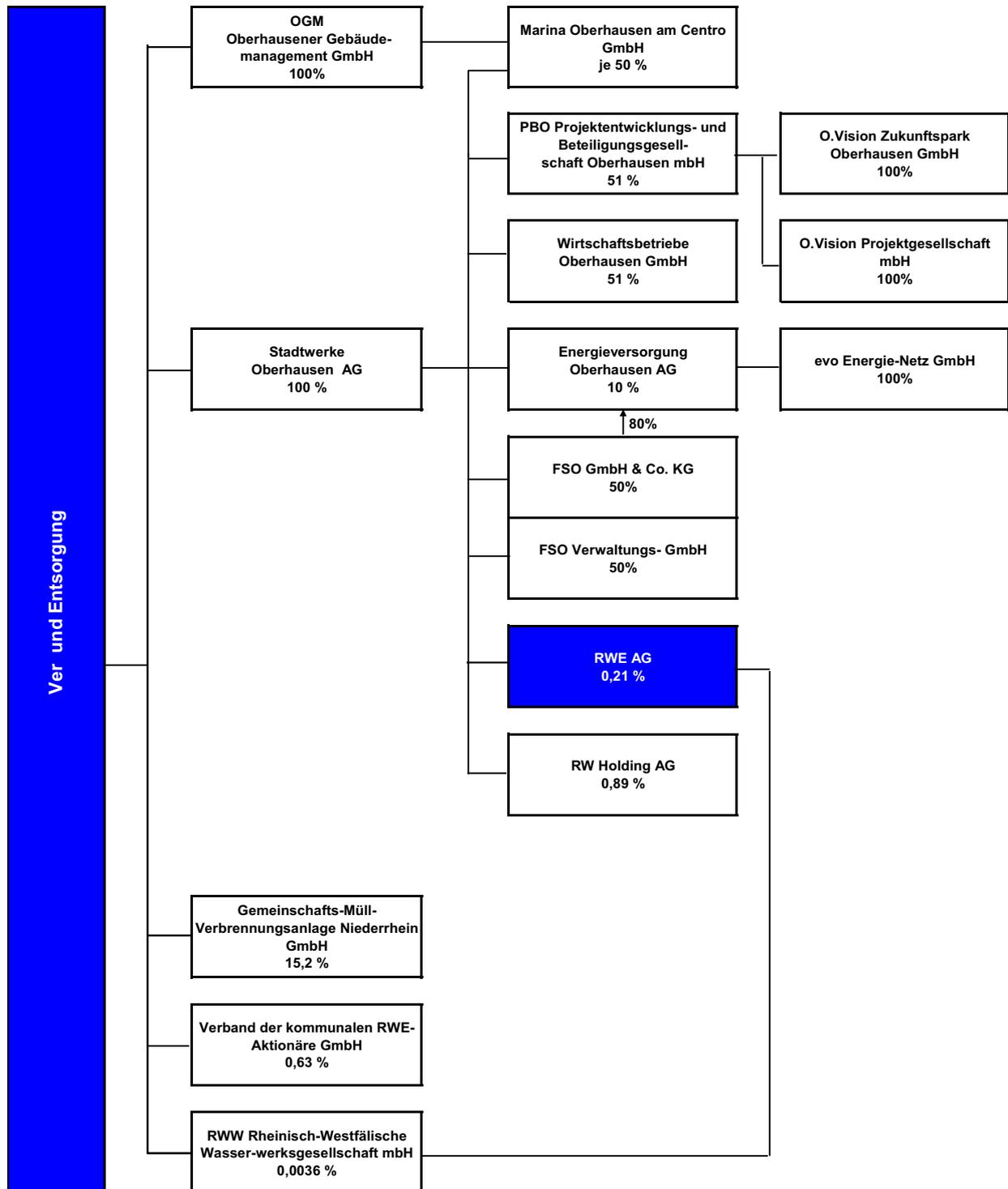
Prokurist  
Prokurist

Dickmann, Helmut  
Schön, Norbert

**e) Lagebericht**

vgl. Konzernlagebericht bei FSO GmbH & Co.KG (S. 104)





**RWE Aktiengesellschaft**

Beteiligungsbericht 2007

**RWE Aktiengesellschaft****a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

**Anschrift:** Opernplatz 1  
45128 Essen

**Kontakt:**

Telefon 0201/ 1200  
Fax 0201/ 1215199  
e-Mail -  
Internet [www.rwe.de/](http://www.rwe.de/)

**Rechtsform:** AG  
**Stammkapital in T€:** 1.439.756,80

| <b>Gesellschafter:</b>         | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--------------------------------|-----------|----------|
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG | 3.012,68  | 0,21     |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

-Beschaffung und Erzeugung von sowie Versorgung und Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich des Baus, des Betriebs und der sonstigen Nutzung von Transportsystemen für Energie und Energieträger;

-Umweltdienstleistungen und -technik einschließlich der Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser;

-Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen sowie von chemischen und petrochemischen Erzeugnissen;

-Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechnik, Elektronik, sonstiger Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau sowie Erbringung von Ingenieurleistungen;

-Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Bauten aller Art sowie Erbringung von Gebäudeleistungen;

-Telekommunikation, Datenübertragung sowie Dienstleistungserbringung und Handel auf elektronischem Wege;

- Immobilienwirtschaft;

- Handel, Logistik, Transport und Erbringung weiterer Dienstleistungen insbesondere auf den vorbezeichneten Geschäftsfelder.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den in Absatz 1 bezeichneten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden.

Die Gesellschaft kann auch andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

### **Wichtige Verträge**

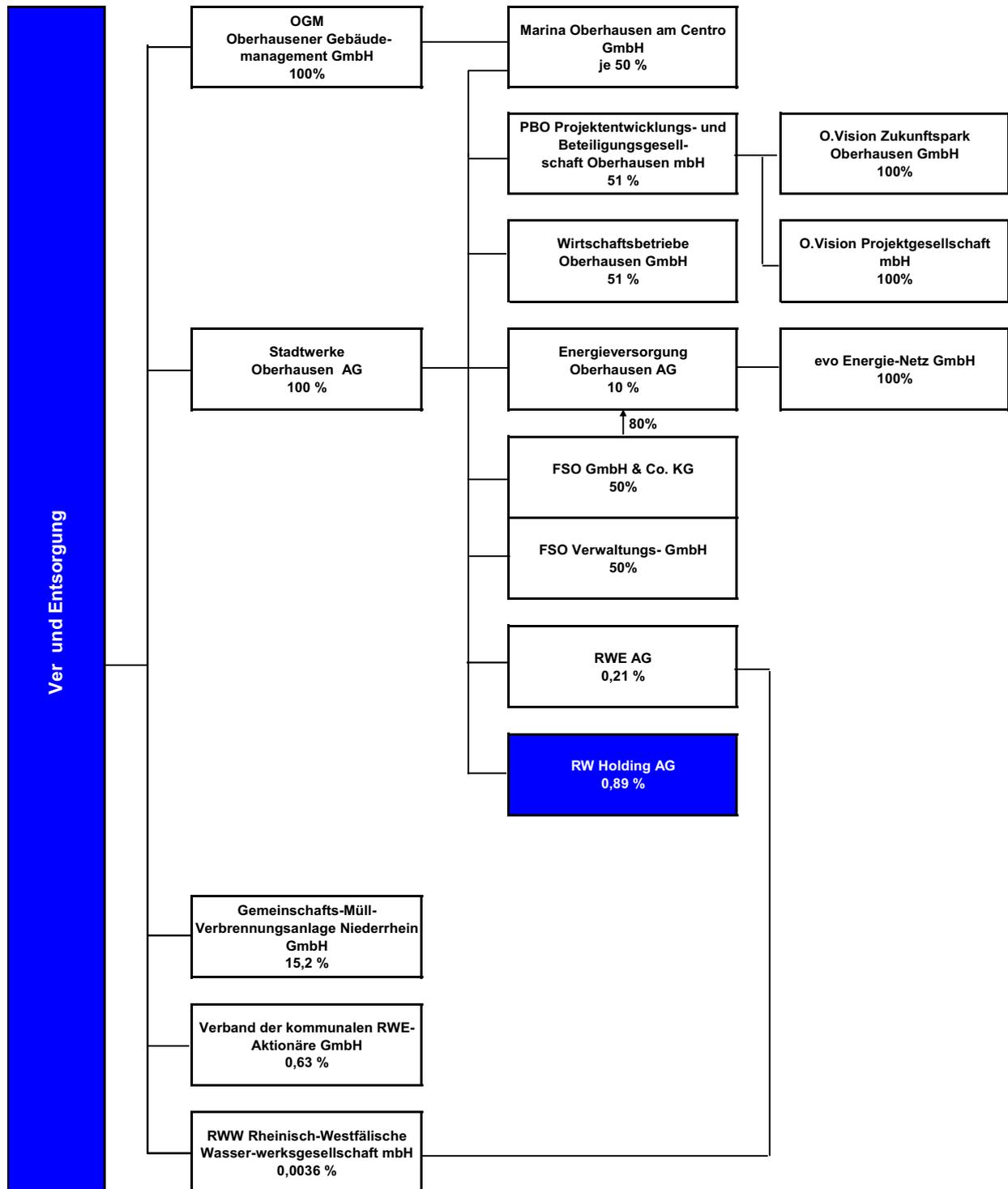
### **b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

|                  |              |          |           |
|------------------|--------------|----------|-----------|
| <b>Vorstand:</b> | Vorsitzender | Dr.-Ing. | Großmann, |
|                  |              | Jürgen   |           |

### **e) Lagebericht**

Der Lagebericht der RWE AG wird auf Grund des Umfangs nicht abgedruckt. Der Bericht ist im Internet unter [www.rwe.de](http://www.rwe.de), Stichwort „Konzerngeschäftsbericht 2007“ nachlesbar.





## RW Holding Aktiengesellschaft

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Herzogstr. 15  
40199 Düsseldorf

**Kontakt:**  
Telefon 0211 826-4623  
Fax 0211 826-6168  
e-Mail -  
Internet [www.westlb.de/](http://www.westlb.de/)

**Rechtsform:** AG  
**Stammkapital in T€:** 74.362,86

| <b>Gesellschafter:</b>         | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--------------------------------|-----------|----------|
| Stadtparkasse Oberhausen       | 237,96    | 0,32     |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG | 661,83    | 0,89     |

### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die damit verbundene Wahrung wirtschaftlicher Interessen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung und Förderung des Gegenstandes der Gesellschaft notwendig oder nützlich erscheinen.

### Wichtige Verträge

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Aufsichtsrat:** Mitglied Wehling, Klaus  
sowie weitere acht  
Mitglieder

**e) Lagebericht/Entwicklung**

Entwicklung:

Über die Gesellschaft werden gemeinsam mit dem Verband der kommunalen RWE-Aktionäre die Interessen der Kommunen in der RWE AG vertreten.

Die RW Holding AG hält eine Beteiligung von 33,22 % am Haftkapital der RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund (RWEB), welche eine Beteiligung in Höhe von 15,55 % am Grundkapital der RWE AG mit einem Stimmrechtsanteil von 16,68 % hält.

Die wirtschaftliche Entwicklung der RW Holding AG hängt von den zukünftig zu erzielenden Dividendenerträgen aus der RWEB und somit der indirekten Beteiligung an der RWE AG ab.

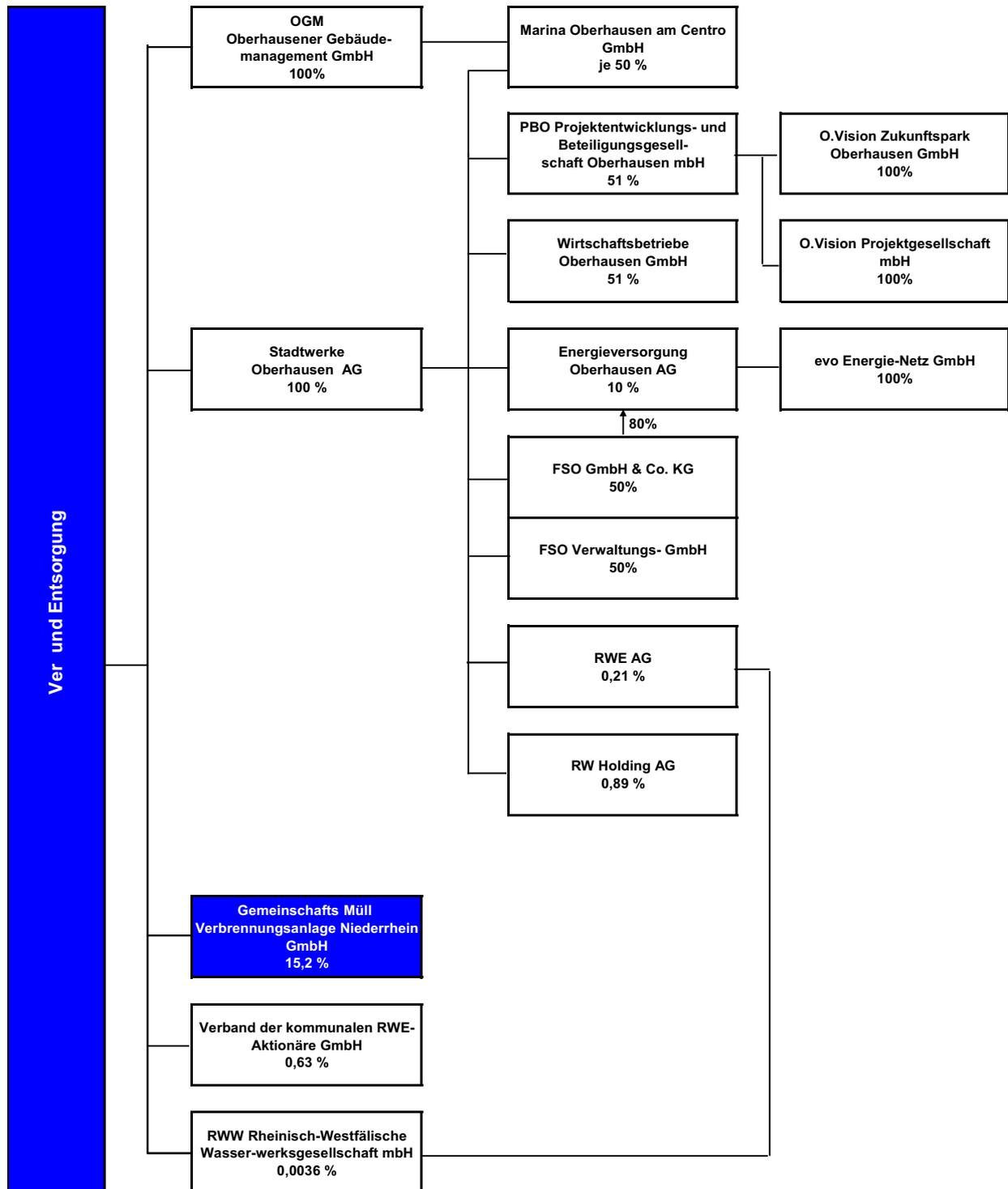
Da die Gesellschaft über die Beteiligung an RWEB hinaus keine weiteren wirtschaftlichen Tätigkeiten entfaltet, wird auf eine Darstellung der Unternehmensdaten verzichtet.

Die Wahrnehmung der Interessen in der Hauptversammlung erfolgt durch einen Vertreter der STOAG.

Ein Aufsichtsrat ist bestellt.

Die STOAG erhält jährlich eine Gewinnausschüttung in Höhe der jeweiligen Dividende auf die RWE-Stammaktien über die Beteiligung an der RWEB. In Höhe dieser Dividende verringert sich der verbleibende Finanzierungsbetrag gegenüber der STOAG und damit auch die Belastung der Stadt.





## GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Buschhausener Straße  
46049 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/8594-0  
Fax 0208/8594-210  
e-Mail [info@gmva.de](mailto:info@gmva.de)  
Internet [www.gmva.de/](http://www.gmva.de/)

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in T€:** 255,65

| <b>Gesellschafter:</b>   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--------------------------|-----------|----------|
| REMONDIS Oberhausen GmbH | 125,27    | 49,00    |
| Stadt Duisburg           | 91,52     | 35,80    |
| Stadt Oberhausen         | 38,86     | 15,20    |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und der Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen. Dabei ist sie verpflichtet, sämtliche in den Städten Duisburg und Oberhausen anfallenden und von diesen Städten angelieferten Abfälle im Rahmen ihrer technischen Möglichkeiten vorrangig zur Entsorgung anzunehmen. Die Abfallentsorgung durch die Gesellschaft dient vorrangig der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der an der Gesellschaft beteiligten Städte zur Abfallentsorgung nach Maßgabe der jeweils geltenden kommunalen Abfallentsorgungssatzungen. Beim Betrieb der Anlage sind die gesetzlichen Ziele der Abfallentsorgung nach den für die Abfallentsorgung erlassenen Gesetzen und Verordnungen in der jeweils gültigen Fassung, der Immissionsschutzgesetzgebung sowie die im Einzelfall festgesetzten Auflagen und Bedingungen einzuhalten.

Die Gesellschaft kann sich an anderen Gesellschaften, die sich mit ähnlichen Aufgaben befassen, beteiligen und ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich sind.

**Wichtige Verträge**

|   |   |
|---|---|
| evo Energieversorgung Oberhausen AG           | Vertrag über Energielieferungen und -bezug sowie über die Betriebsführung mit der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH vom 12.01.1988     |
| Gesellschaft für Schlackenaufbereitung mbH    | Vertrag zwischen der GMVA und der Gesellschaft für Schlackenaufbereitung (GfS) über die Müllschlackenabfuhr und -aufbereitung in der Fassung vom 10.09.1996 |
| Kreis-Kleve-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH | Abfallanliefervertrag zwischen der GMVA und der Kreis-Kleve-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH vom 16.08.1996  |
| Stadt Duisburg                                | Vereinbarung über die Abnahme und Verbrennung von Abfällen zwischen der GMVA und der Stadt Duisburg in der Fassung vom 10.10.2001                           |
| Stadt Oberhausen                              | Vereinbarung über die Abnahme und Verbrennung von Abfällen zwischen der GMVA und der Stadt Oberhausen in der Fassung vom 30.10.2001                         |

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

|                          |                 |                        |
|--------------------------|-----------------|------------------------|
| <b>Geschäftsführung:</b> | Geschäftsführer | Schellenberger, Ingo   |
|                          | Geschäftsführer | Schusky, Karl Bernhard |
|                          | Geschäftsführer | Dr. Terbeck, Gerd      |

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**  
:

Wehling, Klaus

|                      |                         |                             |  |
|----------------------|-------------------------|-----------------------------|--|
| <b>Aufsichtsrat:</b> | Vorsitzender            | Enzweiler, Rainer           |  |
|                      | 1. stellv. Vorsitzender | Vornholt, Hans              |  |
|                      | 2. stellv. Vorsitzender | Loege, Josef                | wird vertreten durch Herrn Dirk Vöpel    |
|                      | 3. stellv. Vorsitzender | von Häfen, Werner           |  |
|                      | Mitglied gem. § 113 GO  | Elsemann, Bernhard          | wird vertreten durch Herrn Helmut Czichy |
|                      | Mitglied                | Dr. Fendel, Ansgar          |  |
|                      | Mitglied                | Dr. Foppe, Johannes-Gerhard |  |
|                      | Mitglied                | Gänzler, Rainer             |  |
|                      | Mitglied                | Dr. Greulich, Peter         |  |
|                      | Mitglied                | Hanning, Guido              |  |
| Mitglied             | Hols, Werner            |                             |  |
| Mitglied             | Dr. Kelsch, Udo         | wird vertreten durch Frau   |  |

Christa Müthing

|                                  |                     |   |
|----------------------------------|---------------------|---|
| Mitglied                         | Mauthe, Jürgen      |   |
| Mitglied                         | Niederau, Franz     |   |
| Mitglied                         | Dr. Reloe, Hubertus |   |
| Mitglied                         | Slykers, Manfred    |   |
| Mitglied                         | Steinberg, Wolfgang |   |
| Mitglied                         | Susen, Thomas       |   |
| Mitglied (AN)                    | Hagen, Armin        |   |
| Mitglied (AN)                    | Pazuk, Andre        |   |
| stellv. Mitglied (gem. § 113 GO) | Czichy, Helmut      | Pers. Stellvertreter für<br>Herrn Bernhard Elsemann |
| stellv. Mitglied                 | Müthing, Christa    | Pers. Stellvertreterin für<br>Herrn Dr. Udo Kelsch  |
| stellv. Mitglied                 | Vöpel, Dirk         | Pers. Stellvertreter für<br>Herrn Josef Loege       |

|                 |           |                 |
|-----------------|-----------|-----------------|
| <b>Prokura:</b> | Prokurist | Arens, Matthias |
|                 | Prokurist | Kühner, Michael |

**d) Geschäftsentwicklung**

**aa) Bilanzdaten**

|   | 2005       |      | 2006       |      | 2007       |      | Veränderungen |        |
|---|------------|------|------------|------|------------|------|---------------|--------|
|   | T€         | %    | T€         | %    | T€         | %    | T€            | %      |
| <b>Aktiva</b>                                 |            |      |            |      |            |      |               |        |
| Anlagevermögen                                | 266.514,55 | 83,6 | 257.429,35 | 84,6 | 231.934,37 | 85,5 | -25.494,98    | -9,90  |
| Umlaufvermögen                                | 39.694,83  | 12,5 | 36.115,35  | 11,9 | 37.543,03  | 13,8 | 1.427,68      | 3,95   |
| Rechnungsabgrenzungsposten                    | 2.359,02   | 0,7  | 10.702,44  | 3,5  | 1.743,89   | 0,6  | -8.958,55     | -83,71 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 10.219,24  | 3,2  |            |      |            |      | 0,00          |        |

|                    |                   |               |                   |               |                   |               |                   |               |
|--------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>318.787,63</b> | <b>100,00</b> | <b>304.247,14</b> | <b>100,00</b> | <b>271.221,28</b> | <b>100,00</b> | <b>-33.025,86</b> | <b>-10,85</b> |
|--------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|

|                                  | T€         | %    | T€         | %    | T€         | %    | T€         | %      |
|----------------------------------|------------|------|------------|------|------------|------|------------|--------|
| <b>Passiva</b>                   |            |      |            |      |            |      |            |        |
| Eigenkapital                     |            |      | 8.913,23   | 2,9  | 13.208,31  | 4,9  | 4.295,08   | 48,19  |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 50,85      | 0,0  |            |      |            |      | 0,00       |        |
| Rückstellungen                   | 6.408,78   | 2,0  | 9.002,54   | 3,0  | 6.150,56   | 2,3  | -2.851,98  | -31,68 |
| Verbindlichkeiten                | 47.113,50  | 14,8 | 37.657,07  | 12,4 | 19.971,57  | 7,4  | -17.685,50 | -46,96 |
| Rechnungsabgrenzungsposten       | 265.214,51 | 83,2 | 248.674,29 | 81,7 | 231.890,84 | 85,5 | -16.783,45 | -6,75  |

|                    |                   |               |                   |               |                   |               |                   |               |
|--------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>318.787,63</b> | <b>100,00</b> | <b>304.247,14</b> | <b>100,00</b> | <b>271.221,28</b> | <b>100,00</b> | <b>-33.025,86</b> | <b>-10,85</b> |
|--------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|

## bb) GuV

|  | 2005       | 2006       | 2007       |
|--|------------|------------|------------|
|  | T€         | T€         | T€         |
| Umsatzerlöse                                 | 71.434,88  | 91.190,24  | 97.492,95  |
| andere aktivierte Eigenleistungen            | 36,51      | 108,29     | 31,60      |
| sonstige betriebliche Erträge                | 3.594,40   | 866,16     | 1.882,10   |
| Materialaufwand                              | 17.567,32  | 19.138,58  | 19.898,13  |
| Personalaufwand                              | 10.452,42  | 10.290,21  | 11.081,16  |
| Abschreibungen                               | 20.898,32  | 22.054,58  | 22.508,43  |
| sonstige betriebliche Aufwendungen           | 10.026,18  | 9.937,95   | 9.696,22   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge         | 83,55      | 180,02     | 461,41     |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen             | 754,96     | 1.700,35   | 1.167,27   |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 15.450,13  | 29.223,04  | 35.516,85  |
| außerordentliche Aufwendungen                |            | 10.612,49  | 12.907,50  |
| außerordentliches Ergebnis                   |            | -10.612,49 | -12.907,50 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag         | 4.124,03   | -695,56    | 18.367,72  |
| sonstige Steuern                             | 192,97     | 173,64     | -53,45     |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag             | 11.133,13  | 19.132,47  | 4.295,08   |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag                 | -21.608,01 | -10.474,89 | 8.657,59   |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                   | -10.474,89 | 8.657,59   | 12.952,67  |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 15,59      | 20,98      | 4,41       | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 106,28     | 7.483,97   | 1.680,09   | %          |
| Cash-Flow:                     | 32.031,45  | 41.187,05  | 26.803,52  | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 414,73     | 500,90     | 540,25     | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 13,92      | 11,17      | 11,15      | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 83,56      | 84,57      | 85,42      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 0,00       | 2,93       | 4,87       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 100,00     | 97,07      | 95,13      | %          |

**e) Lagebericht****Inhaltsverzeichnis**

- A. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses
  - 1. Darstellung des Unternehmens
  - 2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft
  - 3. Umsatzentwicklung und Auftragsentwicklung
  - 4. Geschäftsergebnis
  - 5. Analyse und Erläuterungen von finanziellen Leistungsindikatoren
  - 6. Produktion
  - 7. Beschaffung
  - 8. Investitionen
  - 9. Finanzierungsmaßnahmen / -vorhaben
  - 10. Personal- und Sozialbereiche
  - 11. Umweltschutz
  - 12. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr
- B. Darstellung der Lage des Unternehmens
  - 1. Ertragslage
  - 2. Finanzlage
  - 3. Vermögenslage
  - 4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risikobericht
  - 1. Umfeldrisiken und Branchenrisiken
  - 2. Unternehmensstrategische Risiken
  - 3. Leistungswirtschaftliche Risiken
  - 4. Personalrisiken
  - 5. Informationstechnische Risiken
  - 6. Finanzwirtschaftliche Risiken
  - 7. Sonstige Risiken
- D. Prognosebericht
- E. Zuverlässigkeit des unternehmensinternen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten und Annahmen
- F. Sonstige Pflichtangaben nach § 289 Abs. 2 HGB

***Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses*****Darstellung des Unternehmens**

Die Gemeinschafts – Müll – Verbrennungsanlage Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Oberhausen ist mit Wirkung vom 1. Januar 1984 durch Umwandlung eines seit 1968 bestehenden kommunalen Zweckverbandes gegründet worden. Die Gesellschaft betreibt die Müllverbrennungsanlage in Oberhausen, die 1972 in Betrieb gegangen ist.

Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und der Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen. Dabei sind wir verpflichtet, vorrangig sämtliche in den Städten Duisburg und Oberhausen anfallenden andienungspflichtige Abfälle im Rahmen unserer technischen Möglichkeiten zur Entsorgung anzunehmen. Gesellschafter sind die Städte Duisburg (35,82 %) und Oberhausen (15,18 %) sowie REMONDIS Oberhausen GmbH (49,0 %). Die Stadt Duisburg hat mit Wirkung zum 30.12.2007 ihren Gesellschaftsanteil auf ihre Tochtergesellschaft Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt öffentlichen Rechts – übertragen.

Zwischen REMONDIS Oberhausen GmbH, den Städten Duisburg und Oberhausen und uns besteht eine Vereinbarung, die bestimmte Mindestabnahmemengen/Anlieferungsmengen und Preise der Städte garantiert. Die REMONDIS Oberhausen GmbH hat in dieser Vereinbarung das Recht erhalten, alle zur Auslastung unserer Gesellschaft fehlenden Abfallmengen zu am Markt geltenden konkurrenzfähigen Preisen zu liefern.

Ein Teil der zukünftig entstehenden Forderungen an die Städte Duisburg und Oberhausen wurden in 2002 an die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG verkauft.

### **Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft**

Seit dem 01. Juni 2005 dürfen organisch belastete Abfälle nicht mehr deponiert werden. Dadurch wurde eine starke Nachfrage nach Verbrennungskapazität initiiert, die zu einem deutlichen Anstieg der Abfallpreise führte. Die Abfallwirtschaft hat mit der Schaffung neuer Abfallbehandlungskapazitäten, einer verstärkten Wertstoffgewinnung aus Abfällen und dem Export von Abfällen auf diese Entwicklung reagiert.

In der zweiten Jahreshälfte 2007 sanken aufgrund dieser Reaktion die Abfallpreise. Gleichwohl konnten fast alle Verbrennungsanlagen 2007 noch ihre Kapazitäten auslasten.

Die hohen Energiepreise haben jedoch für industrielle Großanlagen den Anreiz verstärkt, ihren Energiebedarf durch Verbrennung von Ersatzbrennstoffen (EBS) aus Abfällen zu decken. Eine Vielzahl von EBS-Verbrennungsanlagen ist derzeit in Planung, in Bau oder sogar schon in Betrieb. Die dadurch hervorgerufene verstärkte Nachfrage nach Abfällen wird die Abfallpreise auf dem Hausmüll- und Gewerbeabfallmarkt weiter senken. Diese erhöhte Nachfrage wird die Kapazitätsauslastung der thermischen Abfallbehandlungsanlagen gefährden.

Die aktuelle Marktentwicklung zeigt, dass es in Deutschland und den Niederlanden ab 2008/2009 zu erheblichen Überkapazitäten kommen wird. Die voraussichtliche Kapazität für im Bau befindliche thermische Behandlungsanlagen (Kapazitätserweiterung und Neubau), die im Umkreis von 150 km zu unserer Anlage liegen, beträgt 1.706.000 t/a (entspricht einer Erweiterung um 21%). Die Kapazitäten werden Ende 2008, Anfang 2009 zur Verfügung stehen. Die Kapazitäten werden Ende 2008, Anfang 2009 zur Verfügung stehen. Unter der Voraussetzung, dass die in Planung befindlichen Anlagen einbezogen werden, erhöht sich die Kapazität um weitere 2.045.000 t.

### **Umsatzentwicklung und Auftragsentwicklung**

Der neue Kessel 3 und die neue Turbine 1 standen im gesamten Jahr 2007 zur Verfügung und führten dadurch zu einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse. Neben der etwas erhöhten Verbrennungsmenge und

der erhöhten Abgabe von Strom und Fernwärme an das öffentliche Netz haben die leicht gestiegenen Abfallpreise zu diesem Anstieg geführt.

Die kommunalen Abfallanlieferungen und die Papierverwertung sind durch langfristige Verträge gesichert. Eine langfristige Absicherung der Anlieferung hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle lässt der Markt derzeit nicht zu. Der Energieliefervertrag mit der EVO AG wird mit verbesserten Konditionen 2008 fortgeführt.

### **Geschäftsergebnis**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (35,5 Mio. €) konnte gegenüber dem Vorjahr (29,2 Mio. €) nochmals gesteigert werden.

Das Jahresergebnis 2007 wurde durch folgende außerordentliche einmalige Effekte beeinflusst:

Der Steueraufwand wurde durch Veränderung des Postens latente Steuern beeinflusst. Die Abgrenzung für latente Steuern wurde aufgrund des Unternehmensteuerreformgesetzes angepasst.

Außerdem wurde das Jahresergebnis 2007 durch einen letztmaligen außerordentlichen Aufwand in Höhe von 12,9 Mio. € beeinflusst. Dieser Aufwand resultiert aus der Rückführung aufgrund einer früheren Patronatserklärung.

### **Analyse und Erläuterung von finanziellen Leistungsindikatoren**

|                        | 2007    | 2006    | 2005    | 2004    |
|------------------------|---------|---------|---------|---------|
| Anlagenintensität in % | 85,5    | 84,9    | 83,6    | 80,8    |
| Bilanzsumme in T€      | 271.218 | 304.247 | 318.788 | 322.275 |
| Fremdkapitalquote in % | 95,1    | 97,1    | 100,0   | 100,0   |
| Jahresergebnis in T€   | 4.295   | 19.132  | 11.133  | 6.949   |
| Umsatzerlöse in T€     | 97.493  | 91.190  | 71.435  | 70.563  |
| Materialaufwand in T€  | 19.898  | 19.132  | 17.567  | 22.130  |
| Rohertragsmarge in %   | 79,5    | 79,0    | 75,4    | 68,6    |
| Personalaufwand in T€  | 11.081  | 10.290  | 10.452  | 10.198  |

### **Produktion**

Der Mülldurchsatz ist durch den ganzjährigen Betrieb des neuen Kessels 3 unter Berücksichtigung der Bunkerbestandsveränderung auf 707 T t/a gestiegen. Da auch die neue Turbine 1 ganzjährig zur Verfügung stand, konnte die gestiegene Dampfproduktion in eine Steigerung der Stromproduktion von 389 Mio. KWh auf 422 Mio. KWh umgesetzt werden. Der Fernwärmeabsatz erhöhte sich von 44 Mio. KWh auf 71 Mio. KWh. Die Ferndampfabgabe sank von 12.137 t auf 11.750 t. Die Abgabe wurde im Sommer 2007 eingestellt.

Die durchschnittliche Verbrennungsleistung belief sich auf 22,95 t / Kesselbetriebsstunde (Vorjahr 22,25 t).

### **Beschaffung**

Eine Grundsicherung des Müllaufkommens ist aufgrund langfristiger Verträge gewährleistet. Eine langfristige Absicherung der Gewerbeabfallanlieferung lässt der Markt derzeit nicht zu.

### **Investitionen**

Im Jahre 2007 wurden keine wesentlichen Neuinvestitionen realisiert. Wesentliche Investitionsvorhaben aus 2007 wurden auf 2008 und Folgejahre verschoben.

### **Finanzierungsmaßnahmen / -vorhaben**

Die Verbindlichkeiten konnten 2007 u. a. durch Sondertilgungen in Höhe von 10,1 Mio. € deutlich von 37,7 Mio. € auf 20,0 Mio. € verringert werden.

Die Darlehensverbindlichkeiten haben jeweils einen festen Zinssatz.

Wegen ausreichender liquider Mittel während des Geschäftsjahres und zum Jahresende wurde eine eingeräumte Kreditlinie unserer Hausbank nicht in Anspruch genommen.

In den nächsten Jahren sind keine Darlehensaufnahmen vorgesehen.

### **Personal- und Sozialbereiche**

Zum 31.12.2007 beschäftigten wir 190 Arbeitnehmer, davon 8 Auszubildende (Vorjahr: 193 Arbeitnehmer, davon 7 Auszubildende). Die Gesamtpersonalkosten stiegen von 10,3 Mio. € auf 11,0 Mio. €. Wesentliche Änderungen im Personalbereich sind in den nächsten Jahren nicht geplant.

### **Umweltschutz**

Die geltenden Umweltvorschriften werden von der Gesellschaft beachtet. Der Entwurf der 37. BImSchV sieht eine Verschärfung der Abgasgrenzwerte der Stickoxyde (NOX) ab 2013 für Neuanlagen oder bei wesentlichen Änderungen bestehender Anlagen vor.

### **Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr**

Die Erlaubnis als Versorger Strom zu leisten und die Erlaubnis zur steuerfreien Entnahme von Strom zur Stromerzeugung wurden im November 2007 von dem Hauptzollamt Duisburg unbefristet erteilt.

### ***Darstellung der Lage des Unternehmens***

#### **1. Ertragslage**

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 97,5 Mio. € und sind um 6,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen auf eine Steigerung der Durchsatzleistung auf 707 T t/a (Vorjahr 683 T t/a) zurückzuführen. Darüber hinaus wurden die Verbrennungspreise leicht erhöht.

Der Materialaufwand belief sich auf 20,4 % der Gesamtleistung und konnte damit gegenüber dem Vorjahr in Relation zur Gesamtleistung leicht reduziert werden (Vorjahr 21,0 %).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 35,5 Mio. € (Vorjahr 29,2 Mio. €)

Der Jahresüberschuss betrug 4,3 Mio. €

## **2. Finanzlage**

Das Gesamtvermögen ist zu 9,6 % fremdfinanziert (Vorjahr 15,3 %). Daneben wird das Vermögen zu 85,5% aus einem Forfaitierungsgeschäft finanziert (passiver Rechnungsabgrenzungsposten).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gem. DRS 2 belief sich auf 23,7 Mio. € (Vorjahr 27,0 Mio. €). Die gute Liquiditätslage erlaubte die vorzeitige Rückführung von Fremdkapital. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet. Wir gehen davon aus, dass wir auch in Zukunft keine Probleme bei der Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen haben werden.

## **3. Vermögenslage**

Das langfristig gebundene Vermögen ist unter Berücksichtigung des Rechnungsabgrenzungspostens zu 73,1 % langfristig und zu 26,9 % kurz- und mittelfristig finanziert.

Die Neuinvestitionen beliefen sich in 2007 lediglich auf 1,2 Mio. € (Vorjahr 13,1 Mio. €). Die Abschreibungen betragen wie im Vorjahr 22,1 Mio. €.

## **4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Auch im Jahr 2007 konnten wir den Konsolidierungskurs erfolgreich fortsetzen und aus Erträgen die Kapitalstruktur verbessern. Die technische und betriebswirtschaftliche Optimierung der Anlage wird auch in Zukunft bei Verschlechterung der Rahmenbedingungen konsequent fortgesetzt.

## ***C. Risikobericht***

### **1. Umfeldrisiken und Branchenrisiken**

Kapazitätsausweitungen, eine verstärkte Wertstoffsammlung sowie die Verbrennung von mittel- oder hochkalorischen Ersatzbrennstoffen in Verbrennungsanlagen für energieintensive Großbetriebe werden zukünftig zu deutlichen Preissenkungen auf dem Abfallmarkt führen. Bestandsgefährdende Risiken für die GMVA erwartet die Geschäftsführung derzeit jedoch nicht. Durch Marktbeobachtung und zeitnahe Reaktionen sowie durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter REMONDIS versucht die GMVA diesen Risiken zu begegnen.

### **2. Unternehmensstrategische Risiken**

Die Unternehmensstrategie für die nächsten 5 bis 10 Jahre ist darauf ausgelegt, dass sich unser Unternehmen mit der Anlage in Oberhausen auf aktuellem technischem Stand im Rahmen der umweltrechtlichen Vorgaben als eine der größten Anlagen in NRW nachhaltig behaupten kann. Risiken könnten sich aus derzeit nicht vorhersehbaren umweltrechtlichen Auflagen und Einschränkungen sowie aus drastisch sinkenden Preisen für gewerbliche Abfälle ergeben.

### **3. Leistungswirtschaftliche Risiken**

Ob zukünftig eine angemessene Auslastung der Abfallverbrennungsanlage erreicht werden kann, ist insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten zusätzlichen Anlagenkapazitäten nicht sicher.

Im technischen Bereich bestehen folgende wesentliche Risiken:

- Überhitzung und Zerstörung der Roste durch Verbrennung hochkalorische Abfälle
- Ausfall aller Linien durch Brand als Folge von nicht für die Verbrennung geeignetem Inputmaterial

Diese Risiken bestehen für alle Müllverbrennungsanlagen und werden durch intensive Inputkontrollen minimiert.

Zur Risikominimierung sieht das Risikomanagementsystem angemessene Maßnahmen vor. Dem Risiko eines teilweisen oder vollständigen Anlagenstillstands ist die GMVA durch den Beitritt in einen Ausfallverbund begegnet.

#### **4. Personalrisiken**

Streikrisiken sollen durch einen Notdienstplan begegnet werden. Mit den Tarifpartnern soll eine entsprechende Vereinbarung unter Beachtung der Vorschläge des Verbandes Kommunaler Arbeitgeber getroffen werden.

#### **5. Informationstechnische Risiken**

Die Umstellung der EDV durch einen neuen EDV-Dienstleister hat nicht zu wesentlichen Problemen geführt. Informationstechnischen Einzelrisiken wird durch angemessene Maßnahmen begegnet.

#### **6. Finanzwirtschaftliche Risiken**

Das Eigenkapital des Unternehmens zum 31.12.2007 beträgt 4,9 % des Gesamtkapitals. Dem Risiko durch die hohe Fremdfinanzierung soll durch positive Gewinnerwartungen, durch ausreichenden Cashflow in den nächsten Jahren und durch Rückführung der hohen Verbindlichkeiten, unter Beachtung der Tatsache, dass wir eine PPP Gesellschaft sind, entgegengewirkt werden.

#### **7. Sonstige Risiken**

Durch den Abschluss einer neuen Feuer-, Feuerbetriebsunterbrechungs- und einer AllRisk-Versicherung konnte die Absicherung der GMVA verbessert werden.

Aus einem steuerlichen Rechtsbehelfsverfahren kann sich bei negativem Ausgang bis zum Jahre 2020 gegenüber der ursprünglichen Planung unter Berücksichtigung der Steuerreform 2008 eine steuerliche Mehrbelastung (saldiert) von insgesamt 7,4 Mio. € ergeben.

#### ***D. Prognosebericht***

In den nächsten zwei Jahren beabsichtigen wir keine Änderung unserer Geschäftspolitik. Es ist unser Ziel, unsere Produktionskapazität (bis 700.000 t/a) auszulasten. Aufgrund der angespannten Marktsituation haben wir für das Jahr 2008 lediglich eine Produktionsmenge von 650T t/a. geplant. Dadurch soll dem befürchteten Preisverfall auf dem Abfallmarkt und den gestiegenen Kapazitäten Rechnung getragen werden.

Im Personalkostenbereich wird mit einer moderaten Steigerung durch den neuen Tarifvertrag gerechnet.

Wir gehen davon aus, dass wir in 2008 und 2009 Ergebnisse nach Steuern in einer Größenordnung von deutlich über 10 Mio. € erwirtschaften werden.

In den Jahren 2008 und 2009 planen wir Investitionen in Höhe von 6,1 Mio. €

**E. Zuverlässigkeit des unternehmensinternen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten und Annahmen**

Aufgrund der in der Vergangenheit zunehmend gewonnenen Planungssicherheit und Planungstiefe wird von einer relativ hohen Zuverlässigkeit des eingesetzten Planungssystems ausgegangen. Der rege Informationsaustausch über abfallwirtschaftliche Entwicklungen mit der ITAD, dem VKS im VKU und der Gemeinschaft der Verbrennungsanlagen in NRW sowie mit dem Gesellschafter REMONDIS werden wir auch in Zukunft intensiv pflegen.

Gleichwohl können unvorhersehbare Marktentwicklungen und nicht vorhersehbare technische Störungen sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die geplanten Unternehmensdaten haben.

**F. Sonstige Pflichtangaben nach § 289 Absatz 2 HGB**

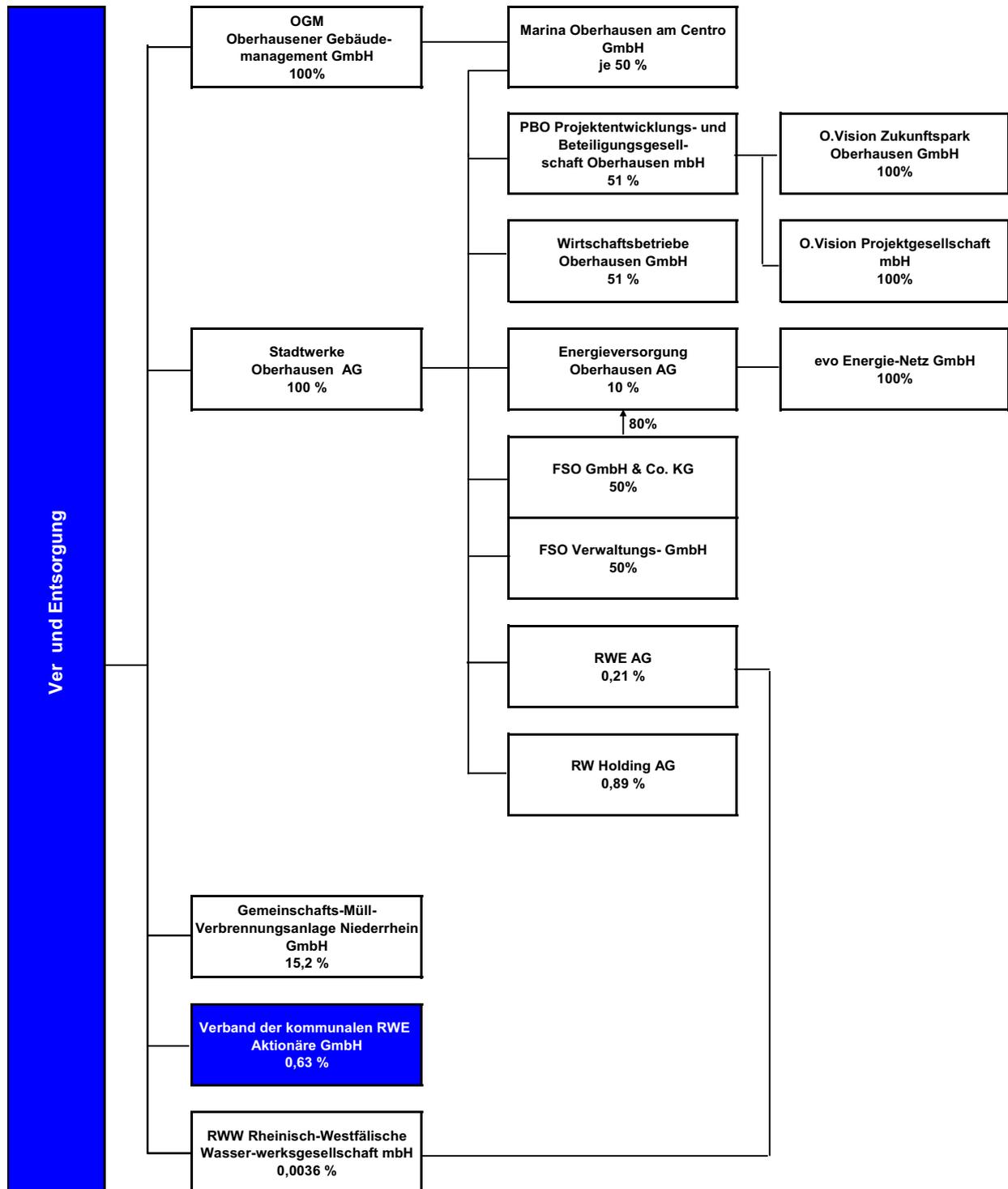
Nach dem Schluss des Geschäftsjahres traten in der GMVA keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre.

Oberhausen, den 11. Februar 2008

I. Schellenberger

B. Schusky

Dr. G. Terbeck



## VKA Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Baedeker Straße 5  
45128 Essen

**Kontakt:**

Telefon 0201/ 221377  
Fax 0201/ 222974  
e-Mail [info@vka-rwe.de](mailto:info@vka-rwe.de)  
Internet [www.vka-rwe.de/](http://www.vka-rwe.de/)

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in T€:** 127,82

| <b>Gesellschafter:</b>    | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|---------------------------|-----------|----------|
| Stadt Oberhausen          | 0,81      | 0,63     |
| Stadtsparkasse Oberhausen | 0,51      | 0,40     |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

- die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
- die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung und der Entsorgung zu beraten.

Die Gesellschaft kann nach Beschluss der Gesellschafterversammlung weitergehende Aufgaben auf dem Gebiet der öffentlichen Ver- und Entsorgungswirtschaft übernehmen. Die Übernahme sonstiger Aufgaben bedarf einer Änderung des Gesellschaftsvertrages.

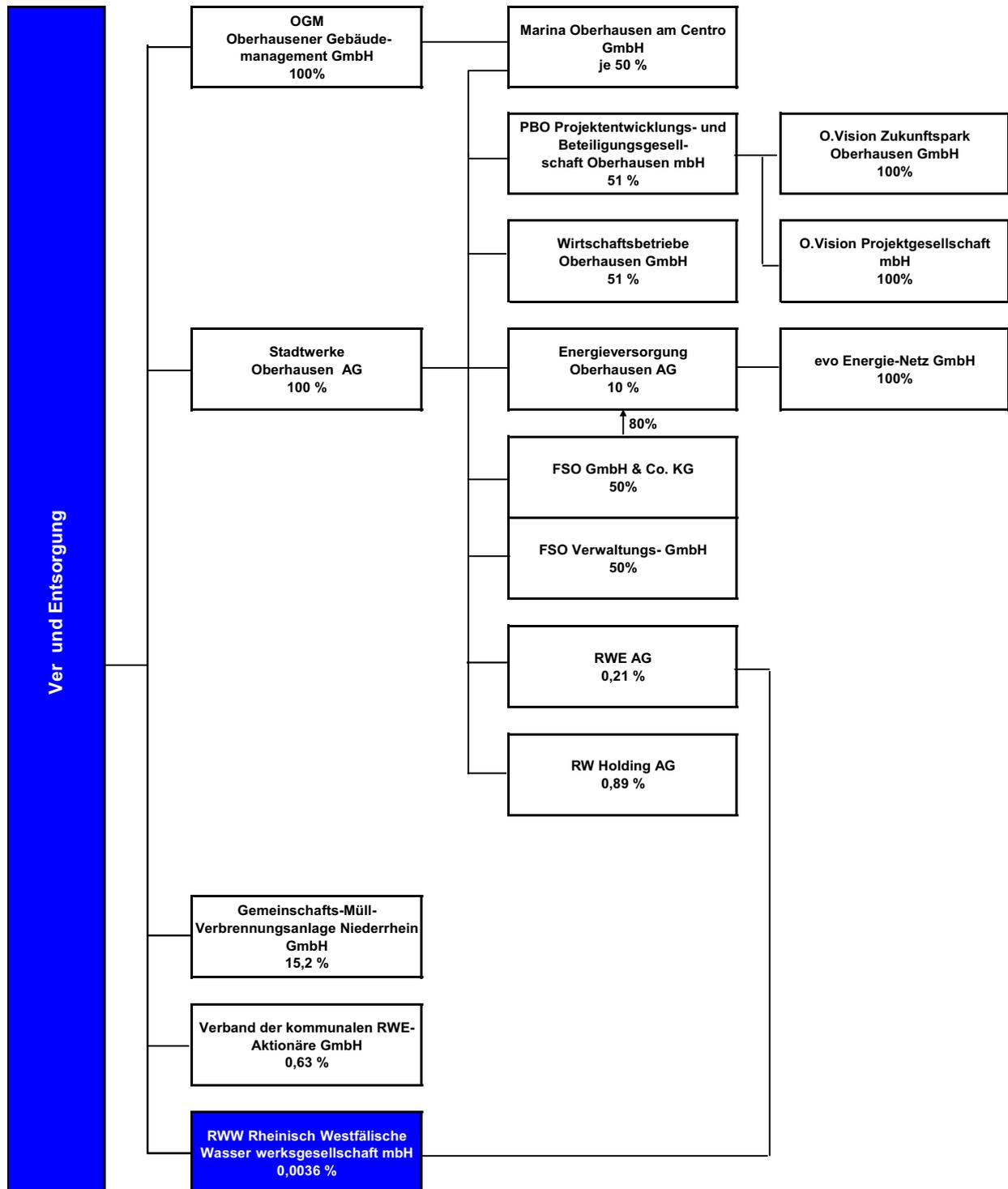
**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Holl, Heinz-Eberhard  
Geschäftsführer Löchelt, Ernst

**Vertreter der Stadt / der  
städt. Beteiligung in der  
Gesellschafterversammlung**  
:  
Wehling, Klaus

**Verwaltungsrat:** Vorsitzende Mühlenfeld, Dagmar  
1. stellv. Vorsitzender Dr. Reiniger, Wolfgang  
2. stellv. Vorsitzender Schick, Claus  
sowie weitere 10  
Mitglieder





## RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Am Schloß Broich 1-3  
45479 Mülheim an der Ruhr

**Kontakt:**

Telefon 0208/ 44331  
Fax 0208/ 4433233  
e-Mail [rww@rwe.com](mailto:rww@rwe.com)  
Internet [www.rww.de/](http://www.rww.de/)

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in T€:** 15.381,95

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------|-----------|----------|
| RWE Aqua GmbH          | 12.274,80 | 79,80    |
| Stadt Bottrop          | 861,39    | 5,60     |
| Stadt Gladbeck         | 646,04    | 4,20     |
| Stadt Mülheim          | 1.538,20  | 10,00    |
| Stadt Oberhausen       | 0,55      | 0,00     |
| Stadt Recklinghausen   | 61,53     | 0,40     |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung wassertechnischer und wasserwirtschaftlicher Aufgaben und Dienstleistungen auf dem Wasser- und Abwassersektor.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern.

Die Gesellschaft ist so zu führen, dass die geltenden Gesetze, insbesondere die Vorschriften der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (Gemeindeordnung NW - GO NW) beachtet werden.

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Arnold, Lothar  
Geschäftsführer Franke, Gert

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung :**

Janßen, Anne

**Aufsichtsrat:**

|                      |                       |
|----------------------|-----------------------|
| Vorsitzender         | Dr. Neuhaus, Arndt    |
| stellv. Vorsitzender | Bonan, Uwe            |
| stellv. Vorsitzender | Dr. Kreul, Klemens    |
| Mitglied             | Dr. Hiltz, Christoph  |
| Mitglied             | Püll, Markus          |
| Mitglied             | Roland, Ulrich        |
| Mitglied             | Dr. Weck, Hans-Jürgen |
| Mitglied             | Dr. Zschiedrich, Knut |
| Mitglied (AN)        | Amman, Hans-Jürgen    |
| Mitglied (AN)        | Brockmann, Bernd      |
| Mitglied (AN)        | Dreßler, Harry        |
| Mitglied (AN)        | Randazzo, Gaetano     |

**Prokura:**

|           |                            |
|-----------|----------------------------|
| Prokurist | Dr. Bundermann,<br>Gerhard |
| Prokurist | Gockeln, Andreas           |
| Prokurist | Kaudelka, Andreas          |
| Prokurist | Schubert, Achim            |

**c) Beteiligungen**

**unmittelbar**

|  | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--|-----------|----------|
| Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO              | 3,83      | 2,25     |
| Gesellschaft für Stadtmarketing mbH, Bottrop                   |           | 1,13     |
| IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH |           | 22,50    |
| RRW Rheinruhrwasser GmbH                                       |           | 100,00   |
| SEG Stadtentwässerung Schwerte GmbH                            |           | 48,00    |
| SWB Service Wohnungsvermietungs- und Baugesellschaft mbH       |           | 0,79     |
| Wasserverbund Kerken Rheurdt GmbH                              |           | 35,00    |
| Wasserverbund Niederrhein GmbH                                 |           | 26,00    |
| WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH    |           | 0,83     |

## e) Lagebericht

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH, Mülheim (im Folgenden „RWW“ genannt), ist als regionaler Trinkwasserdirektversorger eines der größten deutschen Wasserversorgungsunternehmen. RWW wurde 1912 gegründet und versorgt in Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Bottrop, Gladbeck, Dorsten, Reken, Velen, in Teilen der Stadt Ratingen, Borken, Gescher, Schermbeck und Raesfeld ca. 1 Mio. Einwohner mit hochwertigem Trinkwasser.

Im Bereich der unteren Ruhr in Essen-Kettwig, in Mülheim sowie am Rhein in Duisburg-Mündelheim betreibt RWW fünf Flusswasserwerke, die ausgehend von der traditionell im Ruhrtal weit verbreiteten künstlichen Grundwasseranreicherung in einem modernen und leistungsfähigen mehrstufigen Aufbereitungsprozess qualitativ hochwertiges Trinkwasser liefern. Im nördlichen Versorgungsgebiet verfügt RWW im Verbreitungsgebiet der „Halturner Sande“ über drei Wasserwerke, die natürliches Grundwasser fördern. Betriebswasser fördert RWW aus dem Seewasserwerk in Dorsten.

Die Wasserverteilung erfolgt über ein weit verzweigtes Rohrnetz mit einer Gesamtlänge von ca. 3.000 km. Zur Wartung und Reparatur des Rohrnetzes sind sieben regionale Service-Points im Versorgungsgebiet eingerichtet, die über die zentrale Betriebsdirektion in Bottrop gesteuert werden.

Das Unternehmen ist funktional gegliedert. Im Ressort des kaufmännischen Geschäftsführers befinden sich die drei Linienbereiche Recht / Personal, Vertrieb und Finanzen. Ebenfalls direkt dem Geschäftsführer zugeordnet sind die Funktionen kommunales Marketing, Controlling, Personalcontrolling und das Informationsmanagement. Zum Ressort des technischen Geschäftsführers gehören der Bereich Technik mit den Organisationseinheiten Wasserwerke und Verteilnetz. Ebenfalls direkt dem Geschäftsführer zugeordnet sind die technischen Querschnittsfunktionen Wassergüte / Wasserwirtschaft, Arbeitsschutz / Umweltmanagement und Liegenschaften. Der Geschäftsführung insgesamt und direkt zugeordnet sind die Funktionen Kommunikation, Geschäftsentwicklung und Strategie sowie die Interne Revision.

Zur Steuerung des Unternehmens setzt RWW das Kennzahlensystem des RWE-Konzerns ein, das sich an ergebnis- und liquiditätsorientierten Kennzahlen ausrichtet.

RWE Aqua GmbH ist mit 79,8 % Hauptgesellschafter der RWW. Die Städte Mülheim, Bottrop, Gladbeck, Oberhausen sowie der Kreis Recklinghausen, für die wasserwirtschaftliche Dienstleistungen erbracht werden, sind darüber hinaus Gesellschafter des Unternehmens. Die Gesellschaft erfüllt mit ihrer Tätigkeit voll umfänglich den dringenden öffentlichen Zweck der Trinkwasserversorgung (§§ 107f GO NW). Die Kommunen sind in den Aufsichtsgremien des Unternehmens unmittelbar vertreten.

RWW ist Bestandteil der Regionalorganisation der RWE Rhein-Ruhr AG und wird von ihr geführt. Das Unternehmen mit Sitz in Essen bündelt als Regionalführungsgesellschaft den Vertrieb von Strom, Gas und Wasser sowie energienaher Dienstleistungen unter Führung der RWE Energy AG in der Region Mitte (westliches Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz).

RWW gehört als das regionale Kompetenzzentrum Wasser der RWE Rhein-Ruhr AG zum Kern des Wassergeschäftes der RWE Energy Gruppe. Als größtes, operativ tätiges Wasserversorgungsunternehmen im Mehrheitsbesitz des RWE Konzerns hat RWW die Aufgabe, die Wasseraktivitäten in ihrer Kernversorgungsregion und dem der RWE Rhein-Ruhr AG zu bündeln, zu koordinieren und unter strategischen Gesichtspunkten weiter auszubauen.

Das Wassergeschäft in Deutschland und Kontinentaleuropa gehört weiterhin zu den Kernaktivitäten der RWE Gruppe und wird unter der Führung der RWE Energy in engem Einklang mit den bestehenden Energieaktivitäten weiterentwickelt. Das Wassergeschäft schafft aufgrund seiner Langfristigkeit und der hiermit einhergehenden engen Kundenbindung direkt und indirekt einen Wachstumsbeitrag sowie einen Mehrwert für das Energiegeschäft der gesamten Gruppe.

Die Intensivierung der vertrieblichen Aktivitäten und die weitere Verbesserung der internen Abläufe und Prozesse des Unternehmens bildeten die Schwerpunkte der Arbeiten im Geschäftsjahr 2007.

- Die Entwicklung und Vermarktung wassernaher technischer Dienstleistungen konnte auch in 2007 erfolgreich weitergeführt werden.
- Der Wasserliefervertrag mit den Stadtwerken Velbert konnte ab dem 01. Mai 2007 für weitere zehn Jahre verlängert werden.
- Die Übertragung der Wasserversorgungsnetze in den Ortsteilen Breitscheid, Eggerscheidt und Hösel der Stadt Ratingen wurde fristgerecht zum 31.12.2007 abgeschlossen. Die Aufhebung der Konzessionsverträge zwischen der Stadt Ratingen und RWW erfolgte ebenfalls zum Jahresende. Die Versorgung der genannten Stadtteile mit Trinkwasser wird RWW als Vorlieferant weiterhin sicherstellen. Hierzu schlossen die Stadtwerke Ratingen und RWW einen Wasserliefervertrag mit einer Laufzeit von zunächst 10 Jahren. Zur Gewährleistung eines reibungslosen Betriebsüberganges wird RWW die Stadtwerke Ratingen darüber hinaus im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages in den Jahren 2008 und 2009 unterstützen.
- Die Betreuung bestehender und potentieller kommunaler Kunden wurde im Rahmen des kommunalen Marketings weiter intensiviert. Die Marketingaktivitäten leisten zunehmend einen wichtigen Beitrag für die Umsetzung der Vertriebsstrategie der RWW.
- Der diesjährige Wassertag wurde zusammen mit der RWE Rhein-Ruhr AG erstmals in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Die Veranstaltung in Bad Neuenahr besuchten mehr als 120 an wasserwirtschaftlichen und –politischen Themen interessierte Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.
- Zum 01. Juli 2007 erfolgte die Übertragung sämtlicher Kundenserviceprozesse der RWW auf die RWE Rhein-Ruhr AG. Mit der Durchführung wurde die RWE Kundenservice GmbH (KSG) beauftragt. Die

KSG ist eine Tochtergesellschaft der beiden Regionalführungsgesellschaften RWE Rhein-Ruhr AG und RWE Westfalen-Weser-Ems AG und eines der größten Dienstleistungsunternehmen im Bereich Kundenservice für Versorgungsunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen der Umstellung gingen auch alle Mitarbeiter der ehemaligen Organisationseinheit „Kundenservice“ auf die RWE Rhein-Ruhr AG über.

- Seit dem Frühjahr 2007 laufen im Rahmen eines hierfür eigens eingerichteten gemeinsamen Projektes mit der RWE Systems AG die Vorbereitungen zur Umstellung der administrativen SAP-Anwendungen der RWW auf das SAP-Mastersystem der RWE Energy Gruppe. Die Umstellung erfolgte zum 01. Januar 2008 und wird das bisherige RWW individuelle SAP-System zu Gunsten eines gemeinsamen RWE SAP-Standardsystems ablösen.
- Im Verlauf des Jahres 2007 wurde die Übernahme der Überwachungs- und Steuerungsfunktionen für die nördlichen RWW-Wasserwerke durch den zentralen Leitstand am Standort Styrum Ost vorbereitet. Ab Anfang 2008 werden sämtliche Wasserwerke der RWW von Styrum aus überwacht und gesteuert. Ebenfalls werden dort zukünftig sämtliche Störmeldungen aus dem gesamten Versorgungsgebiet auflaufen und die erforderlichen Maßnahmen von dort koordiniert.
- Anfang November 2007 wurde die Zertifizierung des technischen Sicherheitsmanagements nach dem Arbeitsblatt DVGW W 1000 erfolgreich abgeschlossen. Das Arbeitsblatt schafft in Verbindung mit dem DVGW-Regelwerk und den einschlägigen Rechtsvorschriften und Normen die Grundlage für ein prozessorientiertes Risiko- und Sicherheitsmanagement.

Auch im Jahr 2007 war das Thema PFT-Konzentration in der Ruhr mehrfach Gegenstand von Berichterstattungen in der Presse. Mit Bekanntwerden der PFT-Problematik an der obere Ruhr und der Möhne im Mai 2006 hat die RWW sofort umfangreiche eigene Untersuchungen zum Vorkommen dieser Substanzen in der unteren Ruhr und im RWW-Trinkwasser durch unabhängige Prüflaboratorien veranlasst, die bis heute regelmäßig in monatlichen Abständen durchgeführt werden. Diese Untersuchungsergebnisse werden gegenüber den Behörden und Gesundheitsämtern aber auch den Kunden und Kommunen kommuniziert.

Zusätzlich kontrolliert die RWW regelmäßig in ihren Ruhrwasserwerken die dort in der Wasseraufbereitung seit Jahrzehnten im Betrieb befindlichen Aktivkohle-Filter auf ihre Wirkung und Leistung hinsichtlich der Elimination von PFT. Die Reaktivierung der Aktivkohle erfolgt bedarfsgerecht. Es ist bekannt, dass in der Trinkwasseraufbereitung insbesondere der Einsatz von Aktivkohle zum PFT-Abbau beiträgt.

Die PFT-Konzentrationen der beiden wichtigsten PFT-Leitsubstanzen PFOA (Perfluorooctanoat) und PFOS (Perfluorooctansulfonat), die anfänglich auch an der unteren Ruhr knapp über dem langfristig angestrebten

Zielwert von 100 Nanogramm pro Liter lagen, sind durch Steuerungsmaßnahmen des Ruhrverbandes zurückgegangen und unterschreiten seit September 2006 deutlich diesen Zielwert.

Der in der Stellungnahme der Trinkwasserkommission des Bundesgesundheitsamtes für Trinkwasser festgelegte Leitwert von 300 Nanogramm pro Liter, der die Unbedenklichkeit für eine lebenslange Aufnahme von Trinkwasser für alle Bevölkerungsgruppen festschreibt, sowie der langfristig angestrebte Zielwert von 100 Nanogramm pro Liter werden bereits heute jederzeit von RWW eingehalten.

RWW besitzt mit dem bekannten „Mülheimer Verfahren“, das seit über 30 Jahren erfolgreich in ihren Ruhrwasserwerken praktiziert wird, eine Aufbereitungstechnologie zur Elimination vielfältiger Stoffe wie die organischen Spurenstoffe, beispielsweise Arzneimittel oder Flammschutzmittel, zu denen auch alle PFT-Substanzen zu zählen sind. Untersuchungen der eingesetzten Aufbereitungsstufen bei RWW zeigen, dass die im Verfahren fest installierten Aktivkohle-Filter hauptsächlich den PFT-Abbau bewerkstelligen. Im Gegensatz zu anderen Unternehmen an der Ruhr, die zwischenzeitlich ihre Aktivkohle-Anlagen abgeschaltet hatten, wurden und werden die Aktivkohle-Filter bei RWW permanent betrieben und dies seit Jahrzehnten.

## 2. Ertragslage

Nachfolgende strukturierte Gewinn- und Verlustrechnungen geben einen Überblick über die wesentlichen Posten.

|  | 2007<br>Mio. € | 2006<br>Mio. € |
|--|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse (einschl. aktivierte Eigenleistungen)             | 108,0          | 109,1          |
| Sonstige betriebliche Erträge                                  | 13,2           | 7,2            |
| Materialaufwand  | - 26,7         | - 25,1         |
| Personalaufwand  | - 39,3         | - 36,6         |
| Abschreibungen   | - 12,4         | - 12,9         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen (einschl. sonstige Steuern) | - 25,9         | - 23,8         |
| Zins- und Finanzergebnis                                       | 0,4            | 0,3            |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                           | - 8,9          | - 8,2          |
| Jahresüberschuss   | 8,4            | 10,0           |

Die im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse liegen mit 107,4 Mio. € um 1,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Während die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf um 0,8 Mio. € und die Erlöse aus Anschlussarbeiten und Reparaturen um 0,4 Mio. € zurückgehen, bleiben die Umsatzerlöse aus Rohrnetzkostenzuschüssen (- 0,1 Mio. €) nahezu auf Vorjahresniveau. Die Erlöse aus Stromabgabe erhöhen sich um 0,2 Mio. €

Die Umsatzerlöse der Tarifikunden gehen um 0,7 Mio. € auf 81,1 Mio. € zurück, die Umsatzerlöse der Sondervertragskunden reduzieren sich geringfügig um 0,1 Mio. € auf 21,4 Mio. €

Nachfolgende Tabelle gibt einen Mengenüberblick der Wasserbeschaffung bzw. der Wasserabgabe bei RWW:

|  | <b>2007</b><br>in Mio. m <sup>3</sup> | <b>2006</b><br>in Mio. m <sup>3</sup> |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Wasserbeschaffung  |                                       |                                       |
| Eigenerzeugung   | 76,5                                  | 79,5                                  |
| Fremdbezug   | 15,9                                  | 15,8                                  |
|  | <b>92,4</b>                           | <b>95,3</b>                           |
| Wasserabgabe   |                                       |                                       |
| Sonderabnehmer   |                                       |                                       |
| Trinkwasser  | 28,6                                  | 29,3                                  |
| Betriebswasser   | 19,1                                  | 20,3                                  |
|  | <b>47,7</b>                           | <b>49,6</b>                           |
| Tarifabnehmer  | 39,8                                  | 40,1                                  |
|  | <b>87,5</b>                           | <b>89,7</b>                           |
| Unentgeltlicher Verbrauch und Netzverluste<br>Eigenverbrauch, Rohrbrüche, Feuerlöschwasser,<br>Spülung, Netzverluste | <b>4,9</b>                            | <b>5,6</b>                            |

Mit 87,5 Mio. m<sup>3</sup> liegt die Gesamtabgabe an Trink- und Betriebswasser um 2,2 Mio. m<sup>3</sup> unter der Vorjahresmenge von 89,7 Mio. m<sup>3</sup>. Auf das Kundensegment Sondervertragskunden einschließlich Weiterverteiler (Trink- und Betriebswasser) entfällt eine Abgabemenge von 47,7 Mio. m<sup>3</sup>. Auf die Trinkwasserabgabe entfallen 68,4 Mio. m<sup>3</sup>, davon 39,8 Mio. m<sup>3</sup> auf die Trinkwasserlieferungen an Tarifkunden. Das sind ca. 0,3 Mio. m<sup>3</sup> weniger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 13,2 Mio. € um 6,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Der Materialaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. € auf 26,7 Mio. €. Während die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 0,4 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahresniveau liegen, steigen die bezogenen Leistungen um 0,9 Mio. € und die Aufwendungen für Energiebezug um 1,1 Mio. € an.

Der Personalaufwand liegt mit 39,3 Mio. € um 2,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich der Sozialabgaben reduzieren sich - im Wesentlichen bedingt durch die rückläufige Mitarbeiterzahl - um 1,7 Mio. € während die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um 4,3 Mio. € steigen. Der Anstieg ist auf eine Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Der Konzernempfehlung folgend, werden die Pensionsrückstellungen mit einem Abzinsungssatz von 5,0 % (Vj. 5,75 %) berechnet.

Zum Stichtag 31.12.2007 beschäftigt die RWW 477 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon befinden sich 25 Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Die Zahl der kaufmännisch und technisch Angestellten verringert sich von 243 auf 234. Im gewerblichen Bereich reduziert sich die Anzahl der Mitarbeiter um 3 auf 243. Im Berichtsjahr beträgt der Anteil der weiblichen Beschäftigten 19,5 % der Gesamtbeschäftigung, bezogen auf den Angestelltenbereich beträgt ihr Anteil 29,9 %. Auch im Berichtsjahr bildet RWW über den eigenen Bedarf hinaus aus. Am 31.12.2007 befinden sich 16 Jugendliche in einer

Ausbildung in den Berufsbildern Industriekaufmann/-frau, Anlagenmechaniker, Elektroniker/in für Betriebstechnik und Industriemechaniker. RWW beschäftigt zum Jahresende 25 anerkannt schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen mit 12,4 Mio. € um 0,5 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen bedingt durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf ein Gebäude im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. € auf 25,9 Mio. €. Während die Aufwendungen für Konzessionsabgaben mit 9,8 Mio. € und die Aufwendungen für sonstige Beiträge und Gebühren mit 4,9 Mio. € geringfügig über den Vorjahreswerten liegen, erhöhen sich die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,8 Mio. € auf 11,2 Mio. €. Hauptursachen dieses Anstiegs sind erhöhte Dienstleistungs-aufwendungen sowie Rückstellungszuführungen für künftige Altersteilzeitverpflichtungen.

Das Zins- und Finanzergebnis liegt mit 0,4 Mio. € um 0,1 Mio. € über dem Vorjahres-ergebnis. Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich im Wesentlichen aufgrund deutlich erhöhter Zinserträge (+ 0,7 Mio. €), die einerseits auf das gestiegene Zinsniveau und andererseits auf eine höhere jährliche Geldanlage zurückzuführen ist. Mit 0,6 Mio. € wird das Zins- und Finanzergebnis aufgrund einer im Berichtsjahr vorgenommenen außerplan-mäßigen Abschreibung einer Beteiligung belastet.

### 3. Finanzlage

RWW ist als Konzernunternehmen der RWE AG in den Cash Pool der RWE Rhein-Ruhr AG, Essen, einbezogen. Das Cash Management umfasst die Durchführung von Zahlungsverkehr, Liquiditätsdisposition und Liquiditätsausgleich einschließlich der Führung von Cash Pools sowie die Anlage und die Aufnahme von Tages- und Termingeldern. Zum 31.12.2007 waren 45,5 Mio. € im Cash Pool des RWE Konzerns angelegt.

Wie der nachfolgend wiedergegebenen Kurzfassung der Kapitalflussrechnung zu entnehmen ist, ergibt sich eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 10,2 Mio. €

|   | 2007<br>Mio. € | 2006<br>Mio. € |
|---|----------------|----------------|
| Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit          | 14,7           | 20,2           |
| Cash flow aus Investitionstätigkeit                 | 4,1            | - 8,3          |
| Cash flow aus Finanzierungstätigkeit                | - 8,6          | - 8,8          |
| Zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelbestandes | 10,2           | 3,1            |

Sämtliche Investitionen des Geschäftsjahres konnten aus dem Cash flow finanziert werden. Darüber hinaus wurden die Bankverbindlichkeiten um 1,6 Mio. € reduziert.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Differenz zwischen Fremdkapital und flüssige Mittel im Verhältnis zum Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit) ist im Berichtsjahr auf 4,9 (Vorjahr 3,6) angestiegen.

#### 4. Vermögenslage

Nachfolgende Bilanzstruktur gibt einen Überblick über die wesentlichen Posten:

|  | 31.12.2007<br>Mio. € | 31.12.2006<br>Mio. € |
|--|----------------------|----------------------|
| Anlagevermögen   | 132,0                | 142,1                |
| Umlaufvermögen   | 72,6                 | 54,0                 |
| Rechnungsabgrenzungsposten                               | 1,2                  | 0,6                  |
| <b>Bilanzsumme</b>                                       | <b>205,8</b>         | <b>196,7</b>         |
| Eigenkapital   | 74,7                 | 73,3                 |
| Sonderposten   | 0,2                  | 0,2                  |
| Rohrnetzkostenzuschüsse                                  | 13,8                 | 14,9                 |
| Rückstellungen   | 95,9                 | 88,6                 |
| Verbindlichkeiten (einschl. passive Rechnungsabgrenzung) | 21,2                 | 19,7                 |
| <b>Bilanzsumme</b>                                       | <b>205,8</b>         | <b>196,7</b>         |

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31.12.2006 um 9,1 Mio. € erhöht. Wesentliche Änderungen auf der Aktivseite betreffen mit 10,1 Mio. € die Verminderung des Anlagevermögens, bei gleichzeitiger Erhöhung des Umlaufvermögens um 18,6 Mio. € im Wesentlichen bedingt durch den Verkauf der Versorgungseinrichtungen und Transportleitungen der Ortsteile Breitscheid, Eggerscheid und Hösel an die Stadtwerke Ratingen sowie durch die Erhöhung der Geldanlagen bei der RWE AG.

RWW weist für das Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von 8,4 Mio. € aus. Im Geschäftsjahr 2007 sind den Gewinnrücklagen 3,0 Mio. € zugeführt worden. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 36,3 % (Vorjahr 37,3 %).

Die Rückstellungen erhöhen sich um 7,3 Mio. € Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Anpassung des Abzinsungssatzes der Pensionsrückstellungen von 5,75 % auf 5,0 %.

Bei Gesamtinvestitionen von 6,6 Mio. € Abgängen von 3,7 Mio. € und verrechneten Abschreibungen von 13,0 Mio. € reduziert sich das Anlagevermögen um 10,1 Mio. € auf 132,0 Mio. €

Von den Gesamtinvestitionen in Höhe von 6,6 Mio. € (einschließlich geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau) entfallen 0,1 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände, 0,1 Mio. € auf Grundstücke und Bauten, 1,2 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen, 4,3 Mio. € auf Rohrnetz und Wasserzähler, 0,9 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 0,1 Mio. € auf die Finanzanlagen.

#### 5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007 eingetreten sind und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage haben, sind nicht zu verzeichnen.

## 6. Risikobericht

RWW ist vollständig in das Risikomanagement des RWE Konzerns eingebunden. Die Risikomanagementprozesse der Gesellschaft sind daher vollständig auf die Vorgehensweisen und Berichtsstrukturen der Führungsgesellschaft RWE Rhein-Ruhr AG abgestellt.

Innerhalb der RWW ist ein Risikomanagement-Ausschuss implementiert, der sich aus Vertretern der wesentlichen Bereiche der Gesellschaft zusammensetzt. So ist sichergestellt, dass alle Risikokategorien entsprechend berücksichtigt und bewertet werden können. Alle identifizierten Risiken, unabhängig von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikohöhe, werden in einem Risikokatalog zusammengestellt. Der Risikomanagement-Ausschuss tagt regelmäßig, um diesen Katalog entsprechend zu aktualisieren. Der Risikomanagement-Ausschuss-Vorsitzende berichtet direkt an die Geschäftsführung, die die Funktion des Risikokoordinators wahrnimmt.

Zu den vorbeugenden Maßnahmen des Risikomanagements zählen detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen, regelmäßige Wartungen und Überprüfungen der Anlagen, Schulungen sowie Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und entsprechend dem Bedarf Versicherungen. Hierdurch soll das Risikopotential minimiert werden.

Die interne Revision, die direkt der Geschäftsführung zugeordnet ist, verfolgt in ihrer Tätigkeit einen risikoorientierten Prüfungsansatz und ist ebenfalls in die Revisionsprozesse der Führungsgesellschaft eingebunden.

Bestandsgefährdende sowie sonstige wesentliche Risiken bestanden weder im zurückliegenden Geschäftsjahr, noch sind solche im laufenden Geschäftsjahr erkennbar oder zu erwarten.

Transparenz, offene Kommunikation sowie eine klare Ausrichtung der Gesellschaft und deren Organisation auf die vereinbarten Ziele bilden einen wesentlichen Baustein innerhalb des Risikomanagements der Gesellschaft. Monatliche Sitzungen des in 2005 eingerichteten Management-Teams, dem Vertreter der wichtigen Funktionsbereiche des Unternehmens angehören, geben der Geschäftsführung die Möglichkeit, alle relevanten Themen mit den Verantwortlichen eingehend und zeitnah zu diskutieren. Ergänzend hierzu werden die verantwortlichen Leiter der Linienbereiche zu regelmäßigen Jour-Fixe-Terminen oder erweiterten Geschäftsführungssitzungen hinzugezogen.

## 7. Prognosebericht

RWW ist bestrebt, seine Marktposition als leistungsfähiger regionaler Wasserversorger stetig auszubauen. Das Unternehmen wird sich als „Regionales Kompetenzcenter Wasser“ der RWE Rhein-Ruhr weiter etablieren, seine Stärken und fachlichen Kompetenzen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft weiter systematisch in den Unternehmensverbund der RWE Energy einbringen und Synergien in der Zusammenarbeit mit Unternehmen der RWE-Gruppe erschließen. RWW wird seine Leistungsfähigkeit, Kosten- und Kundenorientierung als Wasserwirtschaftsunternehmen kontinuierlich weiterentwickeln.

Wachstum für RWW und das Wassergeschäft der RWE Energy AG, die kontinuierliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die nachhaltige Absicherung der erreichten Wertsteigerungen sind die wesentlichen mittel- und langfristigen Ziele des Unternehmens.

Erfolge im Vertriebsbereich und damit verbundenes externes Wachstum sind ausschlaggebend für das Erreichen der gesetzten Ziele. RWW wird sich daher zukünftig noch stärker auf den Ausbau der vertrieblichen Aktivitäten konzentrieren.

Die Überprüfung der Professionalität und Effizienz der Kernprozesse des Unternehmens und hiermit verbundene Anpassungen gehören für RWW zur Routine im Hinblick auf eine stetige Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die Absicherung der derzeitigen Position des Unternehmens im Versorgungsgebiet bildet zukünftig ebenso einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der RWW, wie das Erreichen eines organischen Wachstums in den Bereichen Trinkwasser-Konzessionen und Vorlieferantenpositionen für Weiterverteiler sowie die Übernahme von Betriebsführungs- und Dienstleistungsfunktionen. In den folgenden Jahren wird RWW sich insbesondere darauf konzentrieren, auslaufende Konzessionsverträge zu verlängern, seine Position als Vorlieferant für Trinkwasser weiter auszubauen und wassernahe Dienstleistungen am Markt zu platzieren.

Die Investitionen der kommenden Jahre konzentrieren sich mit einem Jahresvolumen von ca. 9,0 Mio. € bis 10,0 Mio. € ausschließlich auf die Kernbereiche des Unternehmens mit einem Schwerpunkt auf Erhaltungsinvestitionen im Verteilnetz.

Die Aktivitäten zur Ausweitung der Tätigkeiten im Abwassersektor werden auch in den kommenden Geschäftsjahren fortgesetzt. RWW wird sich dabei in erster Linie auf Ausschreibungen von Betriebsführungen konzentrieren. Darüber hinaus wird Wachstum durch den Erwerb ausgewählter Beteiligungen an Wasser- und Abwasserunternehmen in (Teil-) Privatisierungsverfahren angestrebt.

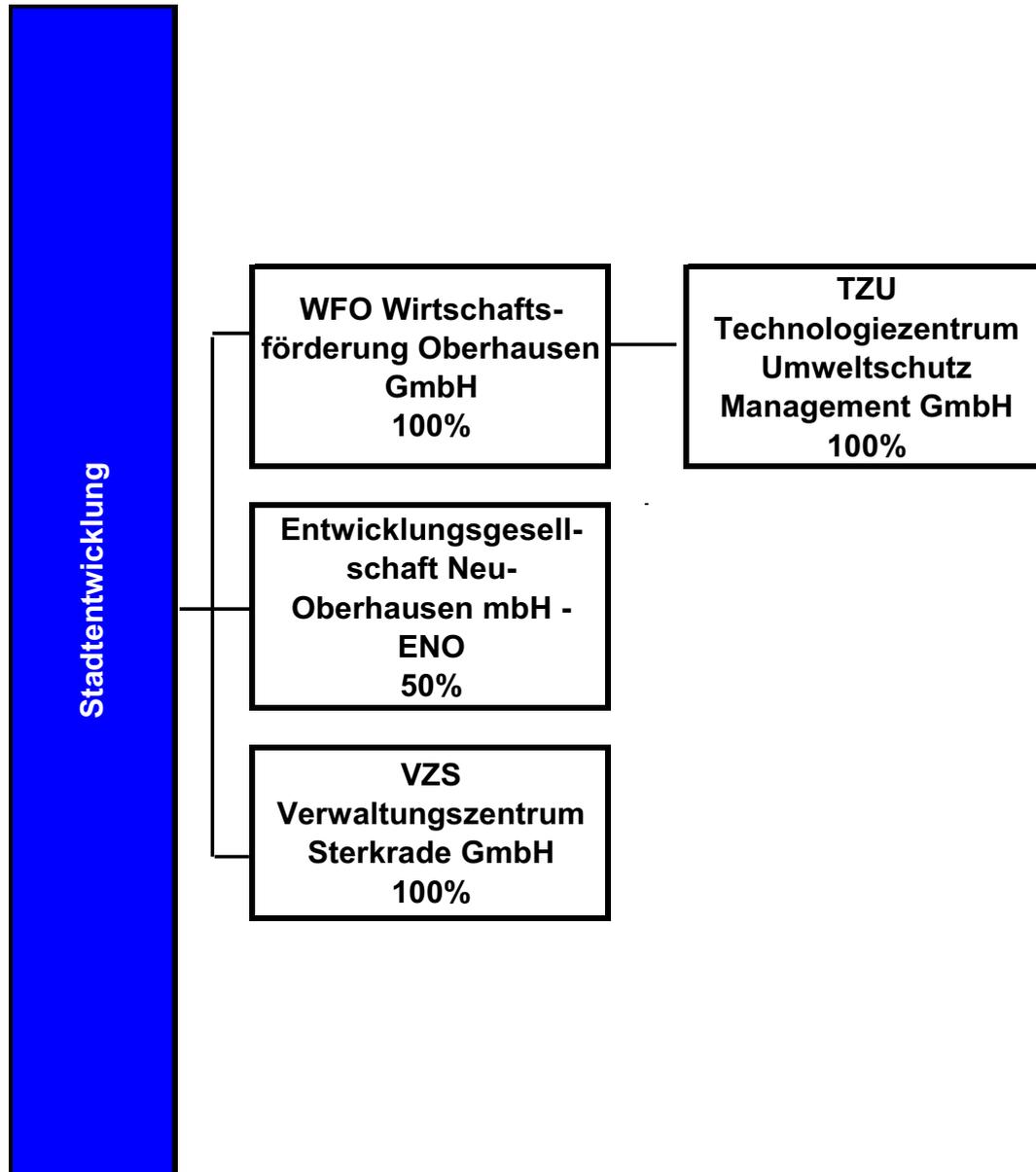
RWW steht in einem sich nur langsam entwickelnden und verändernden Wassermarkt in einem starken Wettbewerb zu anderen Wasserversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft wird daher zur Erreichung der gesteckten Ziele insbesondere auch Chancen zur Zusammenarbeit mit starken Partnern innerhalb und außerhalb des RWE-Konzerns nutzen. In diesem Zusammenhang wird RWW die Kooperation mit benachbarten Versorgungsunternehmen forcieren.

RWW erhöhte den Arbeitspreis für Tariffkunden mit Wirkung zum 01.01.2008 um brutto 4 Cent auf 1,62 €/Kubikmeter.

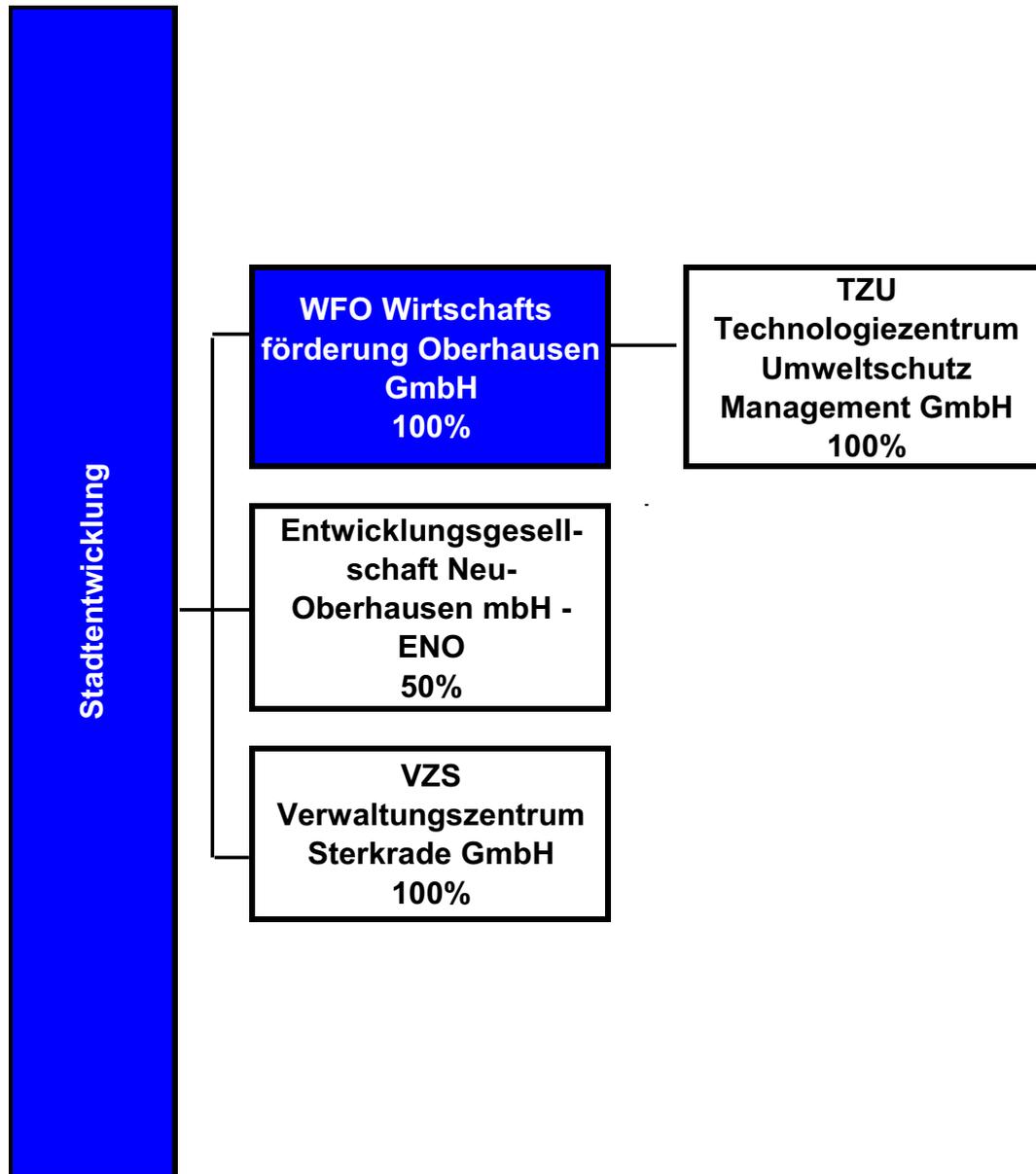
Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist positiv - für 2008 wird ein ähnlich zufrieden stellendes Ergebnis prognostiziert. Die Geschäftsführung erwartet auch für die Zukunft eine weiterhin solide Fortentwicklung der finanziellen und technischen Kenngrößen des Unternehmens.

Mülheim an der Ruhr, 14.01.2008

RWW Rheinisch-Westfälische  
Wasserwerksgesellschaft mbH  
Die Geschäftsführung







## WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Centroatlee 263  
46047 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/85036-0  
Fax 0208 / 853983  
e-Mail [info@wfo-gmbh.de](mailto:info@wfo-gmbh.de)  
Internet [www.wfo-gmbh.de/](http://www.wfo-gmbh.de/)

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in TDM:** 50,00

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>TDM</b> | <b>%</b> |
|------------------------|------------|----------|
| Stadt Oberhausen       | 50,00      | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Oberhausen durch die Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklungen des Arbeitsmarktes

Entwicklung von Nutzungskonzepten für Industrie- und sonstige Grundstücke, deren Aufbereitung zum Zwecke der Vermarktung einschließlich aller damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, insbesondere im Gebiet von Oberhausen

#### Wichtige Verträge

Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - Geschäftsbesorgungsvertrag vom 02.01.2007

ENO

evo Energieversorgung Oberhausen AG Geschäftsbesorgungsvertrag vom 18.10.2004  
über die Erbringung der gesamten Geschäftsbuchführung für GEG und deren Tochtergesellschaften

Gasometer Oberhausen GmbH Überlassungsvertrag Gasometer vom 17.10.1995/18.10.1995

Gasometer Oberhausen GmbH Vertrag vom 25.10.1995 über den Betrieb und die Verwaltung des Gasometers

Stadt Oberhausen Vertrag über die Überlassung des LaGa-Grundstücks vom 04.10.1999

Theater Oberhausen Vertrag über die Anmietung der Probebühne vom 01.10.1998

TZU Technologiezentrum Umweltschutz  
Management GmbH Geschäftsbesorgungsvertrag vom 25.10.1995



## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|   | 2005     |      | 2006     |      | 2007     |      | Veränderungen |        |
|---|----------|------|----------|------|----------|------|---------------|--------|
|   | T€       | %    | T€       | %    | T€       | %    | T€            | %      |
| <b>Aktiva</b>                                 |          |      |          |      |          |      |               |        |
| Anlagevermögen                                | 4.513,71 | 39,2 | 4.342,32 | 39,9 | 3.741,60 | 33,3 | -600,72       | -13,83 |
| Umlaufvermögen                                | 6.997,95 | 60,8 | 4.951,67 | 45,5 | 5.608,09 | 50,0 | 656,42        | 13,26  |
| Rechnungsabgrenzungsposten                    | 1,22     | 0,0  |          |      |          |      | 0,00          |        |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag |          |      | 1.588,10 | 14,6 | 1.871,63 | 16,7 | 283,53        | 17,85  |

|                    |                  |               |                  |               |                  |               |               |             |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|---------------|-------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>11.512,88</b> | <b>100,00</b> | <b>10.882,08</b> | <b>100,00</b> | <b>11.221,33</b> | <b>100,00</b> | <b>339,25</b> | <b>3,12</b> |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|---------------|-------------|

|                                  | T€       |      | T€       |      | T€       |      | T€     |        |
|----------------------------------|----------|------|----------|------|----------|------|--------|--------|
|                                  | %        | %    | %        | %    | %        | %    | %      |        |
| <b>Passiva</b>                   |          |      |          |      |          |      |        |        |
| Eigenkapital                     | 53,56    | 0,5  |          |      |          |      | 0,00   |        |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 1.490,12 | 12,9 | 1.412,42 | 13,0 | 1.339,39 | 11,9 | -73,03 | -5,17  |
| Rückstellungen                   | 743,69   | 6,5  | 683,09   | 6,3  | 725,79   | 6,5  | 42,70  | 6,25   |
| Verbindlichkeiten                | 9.186,02 | 79,8 | 8.769,22 | 80,6 | 9.150,83 | 81,5 | 381,61 | 4,35   |
| Rechnungsabgrenzungsposten       | 39,49    | 0,3  | 17,36    | 0,2  | 5,32     | 0,0  | -12,04 | -69,35 |

|                    |                  |               |                  |               |                  |               |               |             |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|---------------|-------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>11.512,88</b> | <b>100,00</b> | <b>10.882,08</b> | <b>100,00</b> | <b>11.221,33</b> | <b>100,00</b> | <b>339,25</b> | <b>3,12</b> |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|---------------|-------------|

## bb) GuV

|   | 2005    | 2006       | 2007      |
|---|---------|------------|-----------|
|   | T€      | T€         | T€        |
| Umsatzerlöse  | 0,00    | 842,94     | 679,96    |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 85,38   | -2.042,37  | 0,00      |
| sonstige betriebliche Erträge   | 819,67  | 789,16     | 664,38    |
| Materialaufwand   | 0,00    |            | 0,00      |
| Personalaufwand   | 367,94  | 314,70     | 625,95    |
| Abschreibungen  | 171,39  | 171,95     | 162,61    |
| sonstige betriebliche Aufwendungen  | 425,82  | 579,27     | 697,75    |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 0,15    | 23,62      | 41,45     |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens        | 10,00   | 0,00       |           |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 360,82  | 130,68     | 130,44    |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    | -430,78 | -1.583,26  | -230,95   |
| außerordentliche Aufwendungen   |         | 33.324,66  |           |
| außerordentliches Ergebnis  |         | -33.324,66 |           |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | -153,04 | 5,38       |           |
| sonstige Steuern  | 53,89   | 53,02      | 53,02     |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag  | -331,63 | -34.966,32 | -283,97   |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag  |         | -263,64    | -1.905,29 |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen                       |         | -33.324,66 | 0,00      |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust  | -331,63 | -1.905,29  | -2.189,26 |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | #DIV/0     | -4.148,13  | -41,76     | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -86,10     | -1.835,22  | -12,97     | %          |
| Cash-Flow:                     | -150,24    | -34.794,37 | -121,36    | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 129,29     | -58,61     | 112,03     | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 40,65      | -76,71     | 46,56      | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 22,88      | 22,63      | 20,49      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 0,47       | 0,00       | 0,00       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 99,53      | 100,00     | 100,00     | %          |

## e) Lagebericht

Nach Umfirmierung der GEG (Grundstücks-Entwicklungs-Gesellschaft mbH) in WFO (Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH) ist die Gesellschaft am 01.01.2007 mit neuem Profil und der klassischen Ausrichtung einer Wirtschaftsförderung gestartet. Die WFO trägt damit ihre Aufgabe nun auch in ihrem Namen.

Von der ENO und der Stadt Oberhausen wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen, die seitdem zusammen mit den WFO-Mitarbeitern das neue Team der Wirtschaftsförderung bilden und sich mit ihren unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten, ihrem Know-how und ihren Erfahrungen bestens ergänzen und Dritten gegenüber als kompetentes und serviceorientiertes Team auftreten.

Im Rahmen der engen Kooperation mit der ENO mbH und auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages vom 02.01.2007 wurden neben den klassischen Aufgabenbereichen wie der Immobilien- und Grundstücksvermarktung, der Bestandspflege, der Gründungs- und Fördermittelberatung, der Standortentwicklung und dem Standortmarketing zahlreiche Projekte konzipiert, initiiert und umgesetzt. An dieser Stelle nur kurz ein Hinweis: die Projekte der Wirtschaftsförderung können im Rahmen des Lageberichtes nur kurz angeschnitten werden. Ferner ist dies nur ein Auszug aus den vielfältigen Aufgaben der WFO und soll einen Einblick in das Gesamtspektrum geben.

Bereits im ersten Geschäftsjahr wurden 14 Projektverträge mit einem finanziellen Volumen von rd. 680 TEUR geschlossen.

Dazu zählen unter anderem die Betreuung und Beratung von Oberhausener Unternehmen im Bereich Potenzialberatung und dem Beratungsprogramm Wirtschaft. Über diese Programme wurde in verschiedenen Kommunikationsmedien und -wegen intensiv informiert und in Folge von den Unternehmen und Firmen vermehrt nachgefragt. So konnten die Unternehmen von den Fördermitteln der Programme in einem höheren Umfang profitieren und diese Mittel für die Zukunftsfähigkeit ihrer Oberhausener Betriebe nutzen.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Projektarbeit hat die WFO in die intensive Betreuung und Beratung von Gründern und Jungunternehmern gelegt – die sog. „Gründeroffensive Oberhausen“ bietet ein enges Netz und breites Angebot im Bereich Erstberatung, Intensivberatung, Wissensvermittlung in Seminaren und Workshops sowie bei einer Reihe von Treffs, bei denen sich die Durchstarter austauschen können. Mit dem ersten STARTERCENTER NRW in Oberhausen wurden die Kompetenzen der Wirtschaftsförderung, der Handwerkskammer und der IHK gebündelt und das Angebot für die Jungunternehmen erweitert.

So konnte die Wirtschaftsförderung allein im letzten Jahr 8 GründerTREFFS, 4 Intensiv-workshops, ein Gründerforum mit mehr als 150 Teilnehmer und mehr als 300 Intensivberatungen durchführen. Mehr als 500 Jungunternehmer haben die Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung besucht. Die WFO hat auf der Startmesse bei jungen Unternehmen für den Standort Oberhausen geworben und hat gemeinsam mit Partnern der Wirtschaft die erste Oberhausener Gründermesse auf dem Altmarkt mit mehr als 40 Ausstellern und einem großen Ansturm von Besuchern organisiert.

In 2007 wurde mit der Qualifizierungsoffensive Oberhausen und dem Projekt „ForumQ“ der Grundstein für eine intensive und kontinuierliche Arbeit bei der Suche und Weiterbildung von dringend benötigten Fachkräften in der Stadt gelegt. Alle wichtigen Institutionen und Verbände arbeiten hier unter der Federführung der Wirtschaftsförderung ganz eng und auf kurzem Weg zusammen, um 1. den genauen Bedarf in den Betrieben zu ermitteln und 2. passgenaue Weiterbildungsangebote zu entwickeln, die dann die Lücke schließen helfen.

Bei einer Reihe von Projekten, wie z.B. dem „Familienfreundlichen Unternehmen“, Seniorenmesse, Unternehmerinnenbrief NRW, Robert Jungk Preis und Unternehmen#Schule wirkt die WFO inhaltlich intensiv mit und bringt Know-how und ihre Kontakte mit in die Projekte ein.

Darüber hinaus wurden die Internetauftritte der Gesellschaften (ENO / WFO) neu gestaltet und inhaltlich neu aufgebaut. Ein regelmäßiger elektronischer Newsletter sowie das Magazin „WFO inside.“, das drei Mal im Jahr erscheint, wurden als neue Kommunikationsmedien eingeführt, um so den Informationsaustausch zu Interessenten und Bestandsunternehmen zu intensivieren. Die Wirtschaftsförderung setzt diese Medien u.a. dazu ein, über Inhalte, Verlauf und Ergebnisse von Projekten ausführlich zu informieren und zu berichten.

Mit den Flächen Grüner Gewerbepark „Im Erlengrund“, Gewerbepark „Am Kaisergarten“ und „Waldteich“ stehen der Wirtschaftsförderung attraktive Flächen für kleine, mittlere und große Neuansiedlungen und Umsiedlungen von Unternehmen zur Verfügung. Die Nachfrage nach geeigneten Flächen ist in den vergangenen Monaten stark gestiegen und bedarf einer intensiven Betreuung der Interessenten und der konkreten Rolle der Wirtschaftsförderung als Vermittler zwischen Käufer und Verkäufer.

Der gestiegene Flächenbedarf und die tatsächlich getätigten Verkäufe an Gewerbe- und Industrieflächen in Oberhausen zeigt, dass die vorhandenen Gebiete endlich sind und weitere Nachfrage von Unternehmen auf dem Stadtgebiet von Oberhausen kaum mehr gedeckt werden kann. Hier sollten frühzeitig die Weichen für neue Flächenausweisungen gestellt werden, um als Standort für Unternehmensansiedlungen – im harten Wettbewerb zu den anderen Städten im Ruhrgebiet - attraktiv zu bleiben.

Daneben stand die Vermarktung und Erschließung des Wohn- und Gewerbeparks Osterfeld weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten der WFO. Als wesentliche Erschwernisse für die weitere Vermarktung haben sich hier die Erschließungskosten und der Zuschnitt der Grundstücksflächen im Mischgebiet und im Gewerbegebiet erwiesen. Über die bisher veräußerten Flächen hinaus konnten im Jahre 2007 keine weiteren Flächen vermarktet werden.

Um die laufende Akquise zu unterstützen wurde eine aktuelle Vermarktungsbroschüre „Wohnen und Arbeiten Am Olgapark“ erstellt und an 45 mögliche Interessenten versendet. Im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens wurden darüber hinaus persönliche Gespräche mit allen Interessenten geführt. 9 Firmen haben Interesse an der Wohnungsbaufäche signalisiert, während es für die Mischgebiets- und die Gewerbefläche weiterhin keine Interessenten gibt. Zur Verbesserung der Vermarktungschancen ist

daher in Bezug auf die letztgenannten Flächen voraussichtlich eine Anpassung der Rahmenbedingungen erforderlich.

Aufgrund geänderter Rechtsprechung ist im Falle der Vermarktung der Gesamtflächen an einen Investor - mit entsprechender Bauverpflichtung - eine europaweite Ausschreibung notwendig.

Wie bereits berichtet, sind die gezahlten Landeszuschüsse aufgrund der Umnutzung des Gebietes als Wohngebiet anteilig nebst Zinsen rückwirkend ab Zuschussbewilligung zurückzuerstatten. Die hierfür anfallenden Zinsen belasten den Jahresabschluss mit einem Betrag in Höhe von insgesamt 221 TEUR der sich pro Jahr um weitere 25 TEUR erhöht.

Im Berichtszeitraum blieben die Leerstände (ca. 35 %) im Steigerhaus unverändert. Es zeichnet sich jedoch ab, dass hier im Laufe des Jahres 2008 eine Vollvermietung erreicht werden kann.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird weiterhin durch die finanzwirtschaftliche Restabwicklung aus dem Erwerb und der Entwicklung der ehemaligen Thyssen-Fläche (Neue Mitte Oberhausen) beeinflusst.

Eine endgültige Entscheidung des Finanzministeriums NRW über die Reduzierung der Restkaufpreiszahlung von 4,66 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR aus dem Erwerb der ehemaligen Thyssen-Fläche steht weiterhin aus.

Das Geschäftsjahr 2007 endet mit einem Bilanzverlust in Höhe von 2.189 TEUR. Hiervon entfallen 1.905 TEUR auf das Vorjahr (Verlustvortrag aus 2006)) und 284 TEUR auf das Geschäftsjahr 2007. Damit liegt dieser Betrag mit 41 TEUR unter der Planzahl lt. Wirtschaftsplan 2007 in Höhe von -325 TEUR.

Zur Vermeidung einer Überschuldung hat die Gesellschafterin Stadt Oberhausen hinsichtlich ihrer Forderung gegen die WFO bereits 2007 die Rangrücktrittserklärung in Höhe von 1,2 Mio. EUR abgegeben.

Unter Zugrundelegung der aktuellen Planung ist auch im Jahre 2008 mit einem Verlust von ca. 310 TEUR zu rechnen.

In Anbetracht der vielfältigen Aufgaben, die mit der Neuausrichtung der Gesellschaft im Rahmen der Maßnahmen der klassischen Wirtschaftsförderung und der Stadtentwicklung örtlich und überregional zu übernehmen sind, können diese Verluste aus dem eigenen operativen Geschäft nicht gedeckt werden.

Insbesondere die Akquirierung von zusätzlichen Aufträgen aus Gesellschafterkreisen ist nur sehr begrenzt möglich. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die derzeitige Personalausstattung der Gesellschaft die Übernahme weiterer Projekte kaum zulässt.

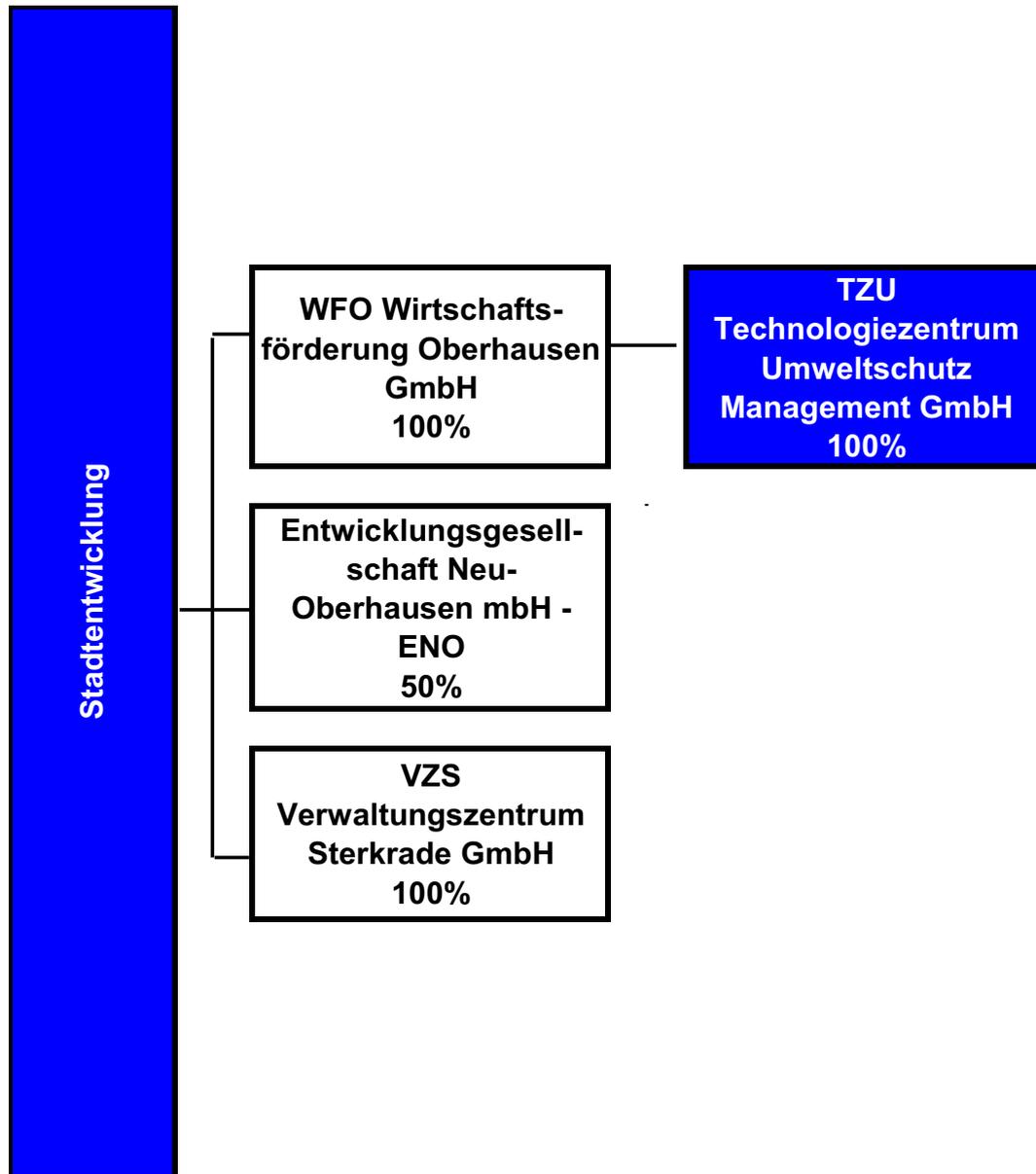
Auf Dauer sind daher gesicherte Finanzierungsformen erforderlich.

Ein Gesamt-Finanzierungskonzept für die WFO GmbH – insbesondere im Hinblick auf den Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft – setzt eine Klärung der Frage voraus, ob und in welchem Umfang die Stadtparkasse Oberhausen und/oder andere künftige ENO-Gesellschafter eine erhöhte Finanzierung leisten werden und/oder ob in sonstiger Weise höhere Einnahmen generiert werden können.

Oberhausen, den 30. Mai 2008

WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH  
Geschäftsführung





## TZU Technologiezentrum Umweltschutz Management GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Essener Str. 3  
46047 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/85037-0  
Fax 0208/851518  
e-Mail [lerch@tzu.de](mailto:lerch@tzu.de)  
Internet [www.tzu.de/](http://www.tzu.de/)

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in TDM:** 300,00

| <b>Gesellschafter:</b>                   | <b>TDM</b> | <b>%</b> |
|--|------------|----------|
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH | 300,00     | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

- die Weiterentwicklung und der Betrieb des Technologiezentrums Umweltschutz sowie die Förderung der Technologiezentren
- die Entwicklung von Grundstücken mit allen damit zusammenhängenden Tätigkeiten, insbesondere die Erarbeitung von Nutzungskonzepten sowie die Aufbereitung und Vermarktung der Grundstücke
- die Entwicklung, Betreuung und der Betrieb von Projekten mit besonderer Strukturelevanz für den Standort Oberhausen

#### Wichtige Verträge

OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH Pachtvertrag vom 22.12.2006  
WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH Geschäftsbesorgungsvertrag vom 25.10.1995

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Lerch, Klaus

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**  
Wehling, Klaus

:

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|   | 2005      |      | 2006      |      | 2007      |      | Veränderungen |        |
|---|-----------|------|-----------|------|-----------|------|---------------|--------|
|   | T€        | %    | T€        | %    | T€        | %    | T€            | %      |
| <b>Aktiva</b>                                 |           |      |           |      |           |      |               |        |
| Anlagevermögen                                | 12.136,58 | 21,7 | 11.615,27 | 61,2 | 10.539,79 | 57,4 | -1.075,48     | -9,26  |
| Umlaufvermögen                                | 8.952,48  | 16,0 | 4.040,18  | 21,3 | 4.723,12  | 25,7 | 682,94        | 16,90  |
| Rechnungsabgrenzungsposten                    | 71,96     | 0,1  | 57,58     | 0,3  | 28,87     | 0,2  | -28,71        | -49,86 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 34.879,66 | 62,2 | 3.276,70  | 17,3 | 3.084,73  | 16,8 | -191,97       | -5,86  |

|                    |                  |               |                  |               |                  |               |                |              |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|----------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>56.040,68</b> | <b>100,00</b> | <b>18.989,74</b> | <b>100,00</b> | <b>18.376,51</b> | <b>100,00</b> | <b>-613,23</b> | <b>-3,23</b> |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|----------------|--------------|

|                                  | T€        | %    | T€       | %    | T€       | %    | T€      | %     |
|----------------------------------|-----------|------|----------|------|----------|------|---------|-------|
| <b>Passiva</b>                   |           |      |          |      |          |      |         |       |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 7.214,29  | 12,9 | 6.749,18 | 35,5 | 6.299,41 | 34,3 | -449,77 | -6,66 |
| Rückstellungen                   | 5.198,57  | 9,3  | 5.237,40 | 27,6 | 5.202,87 | 28,3 | -34,53  | -0,66 |
| Verbindlichkeiten                | 43.605,64 | 77,8 | 7.003,15 | 36,9 | 6.874,24 | 37,4 | -128,91 | -1,84 |
| Rechnungsabgrenzungsposten       | 22,18     | 0,0  |          |      |          |      | 0,00    |       |

|                    |                  |               |                  |               |                  |               |                |              |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|----------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>56.040,68</b> | <b>100,00</b> | <b>18.989,74</b> | <b>100,00</b> | <b>18.376,51</b> | <b>100,00</b> | <b>-613,23</b> | <b>-3,23</b> |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|----------------|--------------|

## bb) GuV

|   | 2005       | 2006       | 2007       |
|---|------------|------------|------------|
|   | T€         | T€         | T€         |
| Umsatzerlöse  | 1.676,53   | 1.685,78   | 748,00     |
| sonstige betriebliche Erträge                             | 681,67     | 971,70     | 664,47     |
| Materialaufwand   | 701,15     | 643,27     | 14,46      |
| Personalaufwand   | 201,40     | 210,22     | 4,25       |
| Abschreibungen  | 925,13     | 803,74     | 795,48     |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                        | 1.181,85   | 765,87     | 138,75     |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                      | 218,76     | 57,89      | 16,65      |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                          | 2.675,84   | 4.001,39   | 284,22     |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit              | -3.108,40  | -3.709,12  | 191,97     |
| sonstige Steuern  | 130,22     | 91,64      | 0,00       |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag                          | -3.238,61  | -3.800,76  | 191,97     |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag                              | -31.816,42 | -35.055,03 | -36.776,74 |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen |            | -2.079,06  | 0,00       |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                | -35.055,03 | -36.776,74 | -36.584,76 |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -193,17    | -225,46    | 25,66      | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -9,24      | -10,33     | 0,52       | %          |
| Cash-Flow:                     | -2.313,49  | -2.997,02  | 987,45     | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 393,03     | 531,50     | #DIV/0     | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 8,54       | 7,91       | 0,30       | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 21,66      | 59,69      | 57,35      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 0,00       | 0,00       | 0,00       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 100,00     | 100,00     | 100,00     | %          |

**e) Lagebericht**

Bedingt durch den mit der OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH abgeschlossenen Pachtvertrag, der die Gesamtanmietung sämtlicher Gebäude des Technologiezentrums beinhaltet, wurden für das Geschäftsjahr 2007 konstante Mieteinnahmen i. H. v. ca. 750.000 EUR für den Büro- und Veranstaltungsbereich erzielt.

Die Liquidität der Gesellschaft konnte durch die konstanten Mieteinnahmen nicht nur für das gesamte Jahr gesichert werden, sondern es wurden erstmalig nach mehreren Jahren auch wieder Festgeldkonten angelegt.

Wie mit dem Wirtschaftsministerium vereinbart wurden auch im Geschäftsjahr 2007 alle am Betriebsort „Musical Theater“ eingesetzten Arbeitskräfte monatlich von den beteiligten Firmen an die TZU Management GmbH gemeldet.

Mit der sehr erfolgreichen Musicalproduktion „Blue Man Group“, die seit März 2007 im Musical Theater aufgeführt wird, sank die Anzahl der eingesetzten Arbeitsplätze auf zeitweise 110 von geforderten 175.

Es ist davon auszugehen, dass bei der nächsten geplanten Musicalproduktion wieder wesentlich mehr Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Da nicht absehbar ist ob und in welcher Höhe die NRW.Bank eine Teilrückzahlung des Zuschusses fordert, wird der für mögliche Rückzahlungen in 2003 zurückgestellte Betrag i. H. v. 4,6 Mio. EUR vorsichtshalber in voller Höhe beibehalten.

In dem seit über fünf Jahren dauernden Streit zwischen der TZU Management GmbH und der NRW.Bank bezüglich der Rückforderung des Investitionszuschusses für das TZU IV i. H. v. 161.000 EUR nebst Zinsen haben in 2007 mehrere Termine vor dem Landgericht Duisburg stattgefunden, bei denen zunächst keine Einigung über die von der TZU Management GmbH an die NRW.Bank zu zahlende Summe erzielt werden konnte.

Der Wirtschaftsplan 2007 wurde abgesehen von einigen kleineren Abweichungen weitestgehend eingehalten.

Bei den Materialaufwendungen mussten ca. 20.000 EUR für Instandsetzungsmaßnahmen aus 2006 eingesetzt werden.

Bei den sonstigen Betrieblichen Aufwendungen ist die Korrektur des Sonderposten Zuschuss TZU IV i. H. v. 25.000 EUR weggefallen.

Im Gewerbepark Kaisergarten konnte durch den Verkauf von Grundstücken nicht planbare Einnahmen i. H. v. ca. 30.000 EUR für die vorfinanzierte Abwasserleitung erzielt werden.

Zinserträge i. H. v. ca. 17.000 EUR wurden durch angelegte Festgeldkonten erzielt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich durch diese Abweichung um 54.000 EUR erhöht.

#### AUSBLICK

Durch den im Dezember 2006 abgeschlossenen fünfjährigen Pachtvertrag mit der OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH sind auch für die nächsten drei Jahre alle bei der TZU Management GmbH anfallenden Kosten gedeckt.

Um eine Rückzahlung der gewährten Arbeitsplatzsubvention zu verhindern, ist es auch zukünftig wichtig, die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stage Entertainment GmbH fortzuführen.

Auftretende Veränderungen werden zeitnah der NRW.Bank bzw. dem Wirtschaftsministerium mitgeteilt.

Für 2008 sollte der mit der NRW.Bank bezüglich der Rückforderung des Investitionszuschusses TZU IV ein außergerichtlicher Vergleich abgeschlossen werden, wobei eine etwa 50 %ige Teilung angestrebt werden sollte. Für eine eventuelle Rückzahlung wäre ausreichend Liquidität vorhanden.

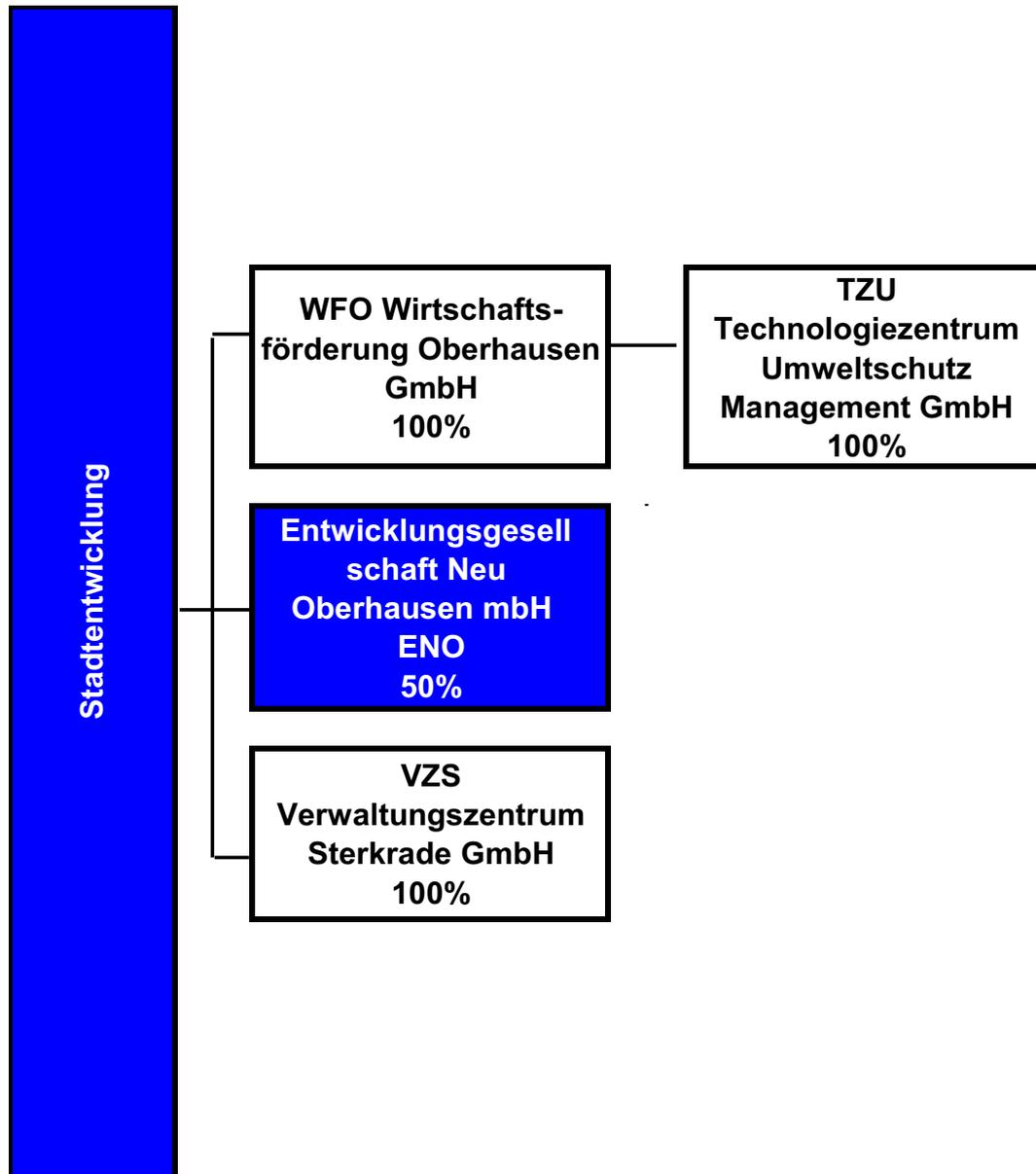
#### WICHTIGE EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

In dem Rechtsstreit zwischen der TZU Management GmbH und der NRW.Bank sind die Parteien außergerichtlich im Mai 2008 zu einer Vergleichsformulierung gelangt, die nur noch der Zustimmung des Landesrechnungshofes bedarf.

Danach zahlt die TZU Management GmbH 57 % des geforderten Rückveräußerungsanspruches i. H. v. 161.000 EUR, also: 91.468 EUR, zuzüglich Zinsen. Die Kosten des Rechtsstreit und des Vergleichs werden im Verhältnis 57 % TZU Management GmbH und 43 % NRW.Bank aufgeteilt. Die gebildete Rückstellung i. H. v. 161.000 EUR wird aufgelöst.

Aufgestellt, 2008-05-19





## Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Centroallee 263  
46047 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/85036-0  
Fax 0208/853983  
e-Mail [info@eno-gmbh.de](mailto:info@eno-gmbh.de)  
Internet [www.eno-gmbh.de/](http://www.eno-gmbh.de/)

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in T€:** 179,58

| <b>Gesellschafter:</b>   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--|-----------|----------|
| Albrecht GmbH & Co. Verpachtungs KG                              | 0,26      | 0,15     |
| Arnim Koch (Marré-Dahms-Koch)                                    | 0,50      | 0,29     |
| August Heine Baugesellschaft mbH & Co. KG                        | 0,61      | 0,36     |
| Autohaus Gottfried Becker GmbH & Co. KG                          | 0,61      | 0,36     |
| Autohaus Krufft GmbH & Co. KG                                    | 0,26      | 0,15     |
| Bangel GmbH & Co. Industriebau-<br>Projektierungs KG             | 1,28      | 0,75     |
| Bangel & Plaßmeier GbR   | 0,41      | 0,24     |
| Bassier, Bergmann & Kindler                                      | 0,50      | 0,29     |
| Benning, Gluth und Partner Gesellschaft für<br>Kommunikation mbH | 0,26      | 0,15     |
| b+w Electronic Systems GmbH                                      | 1,02      | 0,60     |
| Celanese GmbH  | 6,39      | 3,75     |
| Contect gmbH   | 0,50      | 0,29     |
| Der Baustoff-Mann Schneider oHG                                  | 0,36      | 0,21     |
| Elevator GmbH  | 0,31      | 0,18     |
| Evers GmbH   | 0,50      | 0,29     |
| evo Energieversorgung Oberhausen AG                              | 12,50     | 7,33     |
| Gehring Archivdepot GmbH   | 0,51      | 0,30     |
| Gerstmann Holding GmbH & Co. KG                                  | 0,77      | 0,45     |
| GEWA GmbH  | 0,50      | 0,29     |
| GMF Gesellschaft für Mittelstandförderung<br>mbH                 | 0,52      | 0,31     |
| GreyStone Internationale<br>Managementberatung GmbH              | 0,50      | 0,29     |

|   |       |       |
|---|-------|-------|
| Gutehoffnungshütte Baugesellschaft mbH  | 0,61  | 0,36  |
| Gutehoffnungshütte Radsatz GmbH   | 0,51  | 0,30  |
| Harpering EDV-Systeme   | 0,50  | 0,29  |
| Heinrich Grünwald Bauunternehmung GmbH<br>& Co. KG  | 0,51  | 0,30  |
| Hermann Nottenkämper OHG  | 0,36  | 0,21  |
| Hinrich König GmbH & Co. KG   | 0,77  | 0,45  |
| Ingenieurbüro Dipl. Ing. Nühlen   | 0,26  | 0,15  |
| Internationales Institut für Facility Management  | 0,26  | 0,15  |
| IST-Institut für Sport, Freizeit und Touristik  | 0,51  | 0,30  |
| Köhne Beteiligungsgesellschaft mbH  | 1,02  | 0,60  |
| Kreishandwerkerschaft   | 0,26  | 0,15  |
| Lenord, Bauer & Co. GmbH  | 0,26  | 0,15  |
| LMI Lean Management Institut GmbH   | 0,52  | 0,31  |
| Lohmar & Meller oHG   | 0,61  | 0,36  |
| MAN Gutehoffnungshütte Immobilien GmbH  | 6,39  | 3,75  |
| Möbel Heck Einrichtungshaus KG  | 0,31  | 0,18  |
| Möbelstadt Rück GmbH & Co. KG   | 0,66  | 0,39  |
| Montan Grundstücksgesellschaft mbH  | 0,51  | 0,30  |
| National-Bank AG Essen  | 1,00  | 0,59  |
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement<br>GmbH  | 12,50 | 7,33  |
| Pantecta GmbH   | 0,31  | 0,18  |
| Radio NRW GmbH  | 0,26  | 0,15  |
| REMONDIS Oberhausen GmbH  | 1,00  | 0,59  |
| Rheinische Grundbesitz AG   | 0,51  | 0,30  |
| RWW Rheinisch-Westfälische<br>Wasserwerksgesellschaft mbH   | 3,83  | 2,25  |
| Stadt Oberhausen<br>(Der von der Stadt gehaltene Anteil wird lt. Ratsbe-<br>schluss bei 50% konstant gehalten. Durch<br>Aufnahme neuer Gesellschafter vor dem<br>Bilanzstichtag liegt der städtische Anteil zum<br>31.12.2007 unterhalb dieser Quote) | 77,29 | 45,34 |
| Stadtsparkasse Oberhausen   | 6,39  | 3,75  |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG  | 12,50 | 7,33  |
| TAC GmbH Control Systems  | 1,02  | 0,60  |
| TZU Akademie GmbH   | 0,50  | 0,29  |
| UVRN-Unternehmensverband-Ruhr-<br>Niederrhein e.V.  | 0,75  | 0,44  |
| VERITAS Unternehmensberatungs- und<br>Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft   | 0,50  | 0,29  |
| Versatel West GmbH  | 0,26  | 0,15  |
| Volksbank Rhein-Ruhr eG   | 0,51  | 0,30  |
| WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH   | 6,39  | 3,75  |
| ZIELGRUPPE.NET GmbH   | 0,52  | 0,31  |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Oberhausen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes.

**Wichtige Verträge**

|  |   |
|--|---|
| CGE Grünewald GmbH & Co KG               | Mietvertrag                               |
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH | Geschäftsbesorgungsvertrag vom 02.01.2007 |

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

|                          |                 |                    |
|--------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Geschäftsführung:</b> | Geschäftsführer | Lichtenheld, Frank |
|                          | Geschäftsführer | Dr. Puls, Heinz    |

|  |                    |
|--|--------------------|
| <b>Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung</b> | Elsemann, Bernhard |
| :  |                    |

|                      |                                       |                               |
|----------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| <b>Aufsichtsrat:</b> | Vorsitzender (Mitglied gem. § 113 GO) | Wehling, Klaus                |
|                      | stellv. Vorsitzender                  | Grünewald, Dirk               |
|                      | Mitglied                              | Albrecht-Mainz, Elia          |
|                      | Mitglied                              | Beckmann, Klaus               |
|                      | Mitglied                              | Gieske, Hartmut               |
|                      | Mitglied                              | M.d.L. Große Brömer, Wolfgang |
|                      | Mitglied                              | Hausmann, Wilhelm             |
|                      | Mitglied                              | Janßen, Dieter                |
|                      | Mitglied                              | Koppers, Peter                |
|                      | Mitglied                              | Krumpholz, Gerd               |
|                      | Mitglied                              | Kühr, Gretel                  |
|                      | Mitglied                              | Merzig, Karlheinz             |
|                      | Mitglied                              | Walterfang, Heinrich          |
|                      | Mitglied                              | Willmes, Reinhard             |

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|   | 2005            |               | 2006            |               | 2007            |               | Veränderungen |              |
|---|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|---------------|--------------|
|   | T€              | %             | T€              | %             | T€              | %             | T€            | %            |
| <b>Aktiva</b>   |                 |               |                 |               |                 |               |               |              |
| Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes |                 |               |                 |               | 12,50           | 1,0           | 12,50         |              |
| Anlagevermögen  | 22,14           | 1,5           | 33,26           | 2,4           | 39,77           | 3,1           | 6,51          | 19,57        |
| Umlaufvermögen  | 1.446,21        | 98,1          | 1.322,88        | 97,1          | 1.217,13        | 95,4          | -105,75       | -7,99        |
| Rechnungsabgrenzungsposten  | 6,07            | 0,4           | 6,23            | 0,5           | 6,33            | 0,5           | 0,10          | 1,61         |
| <b>Bilanzsumme</b>  | <b>1.474,42</b> | <b>100,00</b> | <b>1.362,37</b> | <b>100,00</b> | <b>1.275,72</b> | <b>100,00</b> | <b>-86,65</b> | <b>-6,36</b> |

|                                  | T€              |               | T€              |               | T€              |              | T€            |              |
|----------------------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|--------------|---------------|--------------|
|                                  | %               | %             | %               | %             | %               | %            | %             |              |
| <b>Passiva</b>                   |                 |               |                 |               |                 |              |               |              |
| Eigenkapital                     | 1.253,66        | 85,0          | 1.136,87        | 83,4          | 1.036,23        | 81,2         | -100,64       | -8,85        |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil |                 |               |                 |               | 32,11           | 2,5          | 32,11         |              |
| Rückstellungen                   | 177,94          | 12,1          | 181,68          | 13,3          | 172,52          | 13,5         | -9,16         | -5,04        |
| Verbindlichkeiten                | 42,82           | 2,9           | 43,81           | 3,2           | 22,37           | 1,8          | -21,44        | -48,94       |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>1.474,42</b> | <b>100,00</b> | <b>1.362,37</b> | <b>100,00</b> | <b>1.275,72</b> | <b>99,02</b> | <b>-86,65</b> | <b>-6,36</b> |

## bb) GuV

|   | 2005    | 2006    | 2007    |
|---|---------|---------|---------|
|   | T€      | T€      | T€      |
| Umsatzerlöse  | 53,64   | 67,82   | 45,45   |
| sonstige betriebliche Erträge                             | 254,47  | 144,73  | 334,86  |
| Personalaufwand   | 651,07  | 718,89  | 407,72  |
| Abschreibungen  | 13,40   | 17,32   | 20,21   |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                        | 298,16  | 327,56  | 902,91  |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                      | 23,02   | 26,06   | 34,25   |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                          | 0,01    | 0,01    | 0,00    |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit              | -631,50 | -825,16 | -916,28 |
| sonstige Steuern  |         | 0,46    | 0,46    |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag                          | -631,50 | -825,62 | -916,75 |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen | -631,50 | -825,62 | -916,75 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                | 0,00    | 0,00    | 0,00    |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -1.177,23  | -1.217,40  | -2.017,20  | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -50,37     | -72,62     | -88,47     | %          |
| Cash-Flow:                     | -618,10    | -808,30    | -896,54    | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 36,25      | 27,25      | 126,77     | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 211,31     | 338,22     | 107,21     | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 1,39       | 2,31       | 3,04       | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 85,03      | 83,45      | 81,23      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 14,97      | 16,55      | 18,77      | %          |

**e) Lagebericht**

Gegenüber dem Wirtschafts- und Erfolgsplan für 2007 mit einem Jahresfehlbetrag von T€1.014 ergab sich tatsächlich ein Jahresfehlbetrag von T€17. Abgedeckt wird dieser Fehlbetrag über den Zuschuss der Stadt Oberhausen in Höhe von T€35, den Betriebskostenzuschuss des Gesellschafterkreises Wirtschaft in Höhe von T€397 sowie Entnahmen aus den Rücklagen in Höhe von T€85. Die tatsächlichen Aufwendungen für Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€1.331 entsprachen nahezu exakt dem Planansatz (T€1.333). Die gesamten tatsächlichen Erträge lagen mit T€414 um T€95 über dem Planansatz. Die aufgezeigte Entwicklung führte dazu, dass die Entnahme aus den Kapitalrücklagen zum 31.12.2007 um T€54 unter dem Planansatz lag.

Eigene Geschäftsanteile wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von €9.131 (VJ €8.871) gehalten. Bezogen auf die in der Gesellschafterversammlung vom 23.11.2006 beschlossene Kapitalerhöhung um €80.000 konnten Geschäftsanteile in Höhe von €32.110 auf neue Gesellschafter aus dem Gesellschafterkreis Wirtschaft übertragen werden. In gleicher Größenordnung wurde ein weiterer Geschäftsanteil an die Stadt Oberhausen übertragen.

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2007 T€1.275 (VJ T€1.362).

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Das laufende Geschäftsjahr 2008 wird gemäß des vom Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 22.11.2007 beschlossenen Wirtschafts- und Erfolgsplans 2008 voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag von T€929 enden. Abgedeckt werden soll dieser über den Zuschuss der Stadt Oberhausen in Höhe von T€435, die

Betriebskostenzuschüsse des Gesellschafterkreises Wirtschaft in Höhe von T€400 sowie der Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von T€4.

Die Gesellschafterversammlung hat durch Gesellschafterbeschluss vom 22.11.2007 eine weitere vorratsweise Erhöhung des Stammkapitals um höchstens €15.750 beschlossen.

Aufgrund der Zeichnung neuer Geschäftsanteile aus dem Kreis der Wirtschaft und der Aufstockung der Geschäftsanteile bereits vorhandener Beteiligungen erhöhte sich 2007 der Betriebskostenzuschuss um T€ 148, blieb damit jedoch um €2 unter dem kalkulierten Ansatz in Höhe von €200.000. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Tatsache, dass sich die Veräußerung eines Geschäftsanteils in Höhe von €12.500 (GMVA) nicht realisieren ließ.

Mit den höheren Betriebskostenzuschüssen wird die Gesellschaft insbesondere in die Lage versetzt, den inhaltlichen Anforderungen im Rahmen der Neuausrichtung bzw. Optimierung der Oberhausener Wirtschaftsförderung Rechnung zu tragen. Auf der Grundlage des zum 01.01.2007 neu abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrags zwischen ENO und der Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH (WFO) wurde die WFO erstmalig seitens der ENO mit einer Reihe von Projekten beauftragt. Zur Durchführung dieser Projekte hat die WFO wesentliche Teile des Personals der ENO zum 01.01.2007 übernommen.

Die 2007 initiierten Projekte werden in enger Kooperation zwischen ENO und WFO realisiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um folgende Inhalte:

- Gründungsoffensive Oberhausen in Kooperation mit dem STARTER CENTER NRW Oberhausen: Intensivberatungen, Durchführung von Workshops, Seminaren und TREFFs, Klärung von Finanzierungen, Standortfragen, Einwerben von Fördergeldern, START Messe, Gründer Messe Oberhausen, UnternehmerinnenBrief NRW
- Bestandspflege und Bestandsentwicklung
- Gewerbeansiedlungen, Entwicklung der Gewerbegebiete
- Präsenz auf internationalen Immobilienmessen, EXPO REAL München, MIPIM Cannes
- Neue Internetseiten mit ENO Gesellschafterportraits
- Durchführung von Veranstaltungen: Business Breaks, ENO-Gesellschaftertreffen
- Beteiligungen an Veranstaltungen und Projekten: Oberhausener Seniorenmesse, Familienfreundliches Unternehmen, Jugend denkt Zukunft, Unternehmen#Schule
- Mitwirkungen bei: Wirtschaftsförderung metropoluhr GmbH, VWE – Verband der Wirtschaftsförderungen und Entwicklungsgesellschaften, Potentialanalyse des Wirtschaftsstandortes Oberhausen
- Flächenmanagement örtlich und überörtlich

Die Darstellung der Projekte ist weder abschließend noch sind die Projekte auf das Jahr 2007 beschränkt. Um nachhaltige Wirkungen zu erzielen, sind sie auf Dauer anzulegen und kontinuierlich weiterzuverfolgen. Darüber hinaus wird auf aktuelle Entwicklungen und Anforderungen der am Wirtschaftsleben Beteiligten

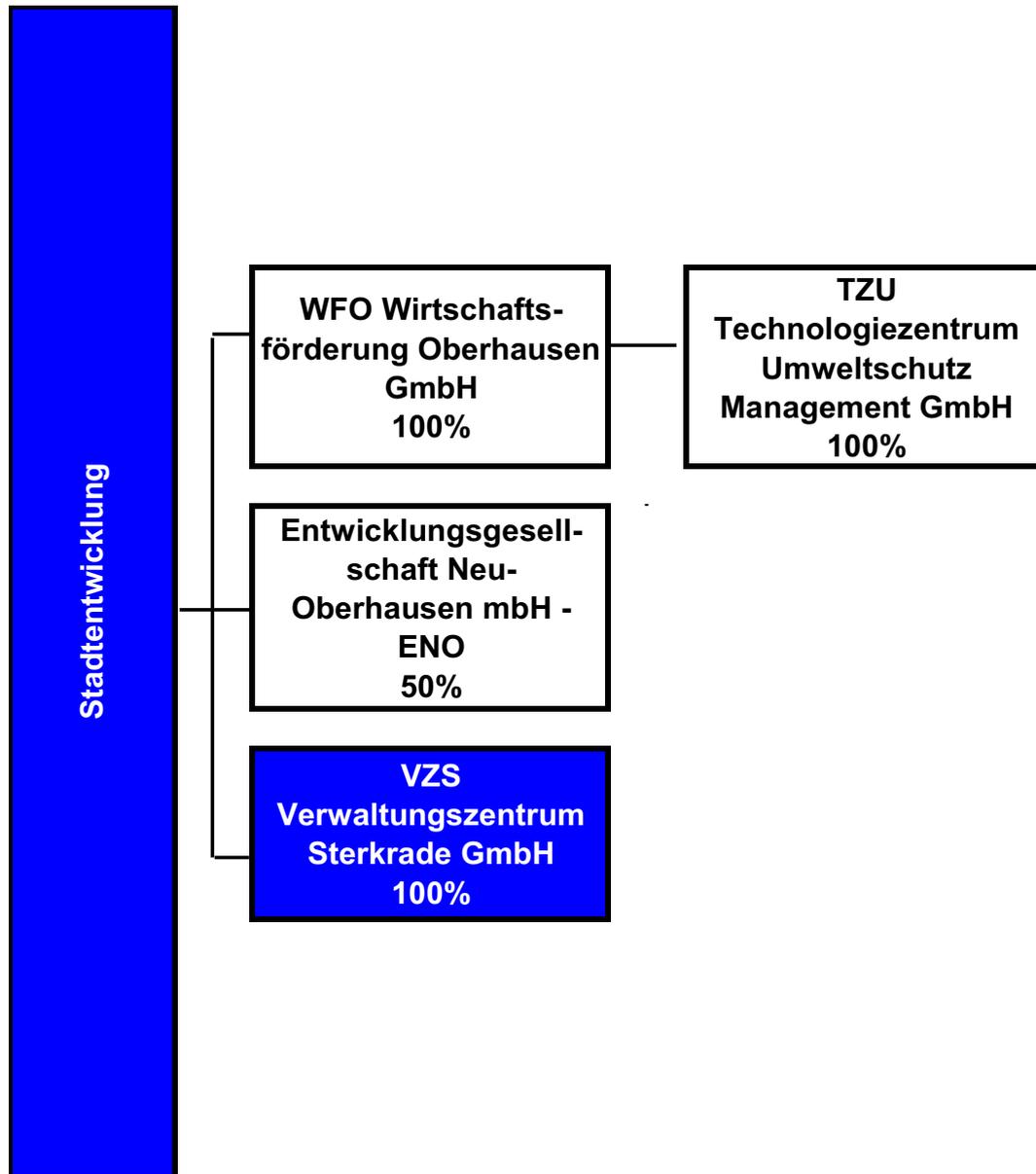
flexibel mit entsprechenden Projekten reagiert, s. Projekt Forum Q. Die im Rahmen der Optimierung der Oberhausener Wirtschaftsförderung erfolgreich angelaufene Projektarbeit gilt es fortzuführen und weiterhin zu intensivieren.

Aufgrund der speziellen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft kommt der Entwicklung des Gesellschafterbestandes auch weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Zukünftig soll die finanzielle Basis über die Akquisition weiterer Gesellschafter, eine weitere Abveräußerung eigener Geschäftsanteile und projektbezogene Geschäftsbesorgungen für Dritte weiter gestärkt werden.

Das Vermögen der Gesellschaft ist wie im Vorjahr durch umfängliche flüssige Mittel und eine hohe Eigenkapitalquote geprägt.

Oberhausen, den 18.03.2008

Frank Lichtenheld  
Geschäftsführer



## VZS Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Schwartzstr. 72  
46045 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/825-2230  
Fax 0208/825-5001  
e-Mail [maria.guthoff@oberhausen.de](mailto:maria.guthoff@oberhausen.de)  
Internet -

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in T€:** 25,00

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------|-----------|----------|
| Stadt Oberhausen       | 25,00     | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Umbau (als Generalübernehmer) sowie die Verwaltung und Vermarktung des Verwaltungszentrums Sterkrade.

Die Gesellschaft wird zu diesem Zweck die künftige Nutzung selbst oder mit Unterstützung Dritter konzipieren sowie die wirtschaftlichen, rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen zur Vermarktung und Nutzung schaffen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck auch mittelbar gefördert werden kann.

Die Gesellschaft kann sich zur Förderung ihres Unternehmenszweckes an anderen Unternehmen beteiligen.

#### Wichtige Verträge

|   |   |
|---|---|
| MAN Gutehoffnungshütte AG               | Grundstückskaufvertrag vom 18.08.1999   |
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH | Betreibervertrag zwischen der VZS GmbH und der OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH vom 26. September / 25. Oktober 2001 |
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH | Mietvertrag zwischen der VZS GmbH und der OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH vom 26. September / 25. Oktober 2001      |

## b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführerin Guthoff, Maria  
 Geschäftsführer Kalthoff, Horst

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**  
 : Klunk, Peter

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|   | 2005             |               | 2006             |               | 2007             |               | Veränderungen  |              |
|---|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|----------------|--------------|
|   | T€               | %             | T€               | %             | T€               | %             | T€             | %            |
| <b>Aktiva</b>                                 |                  |               |                  |               |                  |               |                |              |
| Anlagevermögen                                | 32.978,19        | 99,2          | 31.587,96        | 98,1          | 30.346,55        | 96,8          | -1.241,41      | -3,93        |
| Umlaufvermögen                                | 67,24            | 0,2           | 0,56             | 0,0           | 18,15            | 0,1           | 17,59          | 3.141,07     |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 189,79           | 0,6           | 606,19           | 1,9           | 992,87           | 3,2           | 386,68         | 63,79        |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>33.235,21</b> | <b>100,00</b> | <b>32.194,72</b> | <b>100,00</b> | <b>31.357,57</b> | <b>100,00</b> | <b>-837,15</b> | <b>-2,60</b> |
| <b>Passiva</b>                                |                  |               |                  |               |                  |               |                |              |
| Rückstellungen                                | 8,00             | 0,0           | 8,30             | 0,0           | 6,85             | 0,0           | -1,45          | -17,47       |
| Verbindlichkeiten                             | 33.227,21        | 100,0         | 32.186,42        | 100,0         | 31.350,72        | 100,0         | -835,70        | -2,60        |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>33.235,21</b> | <b>100,00</b> | <b>32.194,72</b> | <b>100,00</b> | <b>31.357,57</b> | <b>100,00</b> | <b>-837,15</b> | <b>-2,60</b> |

## bb) GuV

|  | 2005      | 2006      | 2007      |
|--|-----------|-----------|-----------|
|  | T€        | T€        | T€        |
| Umsatzerlöse                                 | 3.048,91  | 3.007,63  | 3.015,80  |
| sonstige betriebliche Erträge                | 2,00      | 1,59      | 7,31      |
| Materialaufwand                              | 207,86    | 207,86    | 210,80    |
| Personalaufwand                              | 9,58      | 9,57      | 9,57      |
| Abschreibungen                               | 1.390,23  | 1.390,23  | 1.387,13  |
| sonstige betriebliche Aufwendungen           | 151,58    | 138,49    | 147,34    |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge         | 3,54      |           |           |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen             | 1.727,21  | 1.679,46  | 1.654,95  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -432,00   | -416,40   | -386,68   |
| sonstige Steuern                             | 0,00      |           | 0,00      |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag             | -432,01   | -416,40   | -386,68   |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag                 | -1.572,30 | -2.004,31 | -2.420,71 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                   | -2.004,31 | -2.420,71 | -2.807,39 |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -14,17     | -13,84     | -12,82     | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -21,55     | -17,20     | -13,77     | %          |
| Cash-Flow:                     | 958,22     | 973,82     | 1.000,45   | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: |            |            |            | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 0,31       | 0,32       | 0,32       | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 99,23      | 98,12      | 96,78      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 0,00       | 0,00       | 0,00       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 100,00     | 100,00     | 100,00     | %          |

## e) Lagebericht

Der Rat der Stadt Oberhausen hat 1998 den Erwerb des leerstehenden Bürokomplexes im Zentrum von Oberhausen-Sterkrade und die Gründung der VZS Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH mit einem Stammkapital von 25.000,-- € beschlossen. Mit dieser Maßnahme sollte eine Unterstützung des Nebenzentrums Sterkrade erfolgen; so konnten 600 Arbeitsplätze für die Sterkrader Innenstadt dauerhaft gesichert und deren Struktur damit gestärkt werden.

Seitens der Stadt Oberhausen sollten mit der Realisierung des Technischen Rathauses Sterkrade insbesondere ein verbesserter Bürgerservice sowie Haushaltskonsolidierungsbeiträge durch die Einsparung

von Unterhaltungs- und Sanierungskosten sowie organisatorische Synergieeffekte realisiert sowie den dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern moderne Arbeitsbedingungen geboten werden.

## 1. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft und der Lage der Gesellschaft

Die 1999 begonnene Baumaßnahme zur Umkonzeptionierung der alten GHH-Hauptverwaltung wurde im Juni 2002 abgeschlossen. Nach Fertigstellung erfolgte eine direkte Vermietung an die OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH als Generalmieterin des Technischen Rathauses, die wiederum (neben der Eigennutzung von Teilflächen) im Wesentlichen an die Stadt Oberhausen untervermietet.

Neue Darlehen wurden 2007 nicht aufgenommen. Die Finanzierung der anfallenden Schuldendienste ist über die Mieteinnahmen sichergestellt; die langfristigen Darlehen sind in voller Höhe über eine Bürgschaft der Stadt Oberhausen bzw. eingetragene Grundschulden abgesichert.

Zum Stichtag 31.12.2007 waren bei der VZS GmbH lediglich 2 Geschäftsführer beschäftigt; alle übrigen betriebsnotwendigen Leistungen wurden eingekauft.

Der operative Geschäftsbetrieb der VZS GmbH bestand im Berichtszeitraum in der Vermietung des Technischen Rathauses.

Mieterlöse aus dem Gebäude konnten im Berichtsjahr 2007 in der ursprünglich kalkulierten Höhe erzielt werden. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von -387 T€ basiert in erster Linie auf den Abschreibungen und Zinsaufwendungen für die zur Umsetzung der Baumaßnahmen aufgenommenen Kapitalmarktdarlehen. Die Zinsen werden auf Grund planmäßiger Tilgungsleistungen in Folgejahren rückläufig sein.

Bei einem Bilanzverlust von -2.807 TEUR ist das Eigenkapital der Gesellschaft aufgezehrt; zum 31.12.2007 ist ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 993 TEUR auszuweisen. Dieser ist im mehrjährigen Wirtschaftsplan der Gesellschaft berücksichtigt:

Das Projekt "Technisches Rathaus Sterkrade" ist langfristig ausgerichtet. Bedingt durch anfänglich hohe Zinsaufwendungen und Abschreibungen entstehen der Gesellschaft in der ersten Phase (ca. 15 Jahre) konsequent Verluste, die weiterhin zu diesem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag führen werden. Eine Insolvenzantragspflicht ergibt sich auf Grund ausreichender stiller Reserven im Grundbesitz, der Ausfallbürgschaft der Stadt Oberhausen, ausreichender Liquidität und einer positiven Fortbestehensprognose jedoch nicht.

## 2. Zukünftige Entwicklung

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung sind nach dem 31.12.2007 nicht eingetreten.

Das Jahresergebnis 2008 wird aufgrund der o. g. Voraussetzungen wiederum negativ ausfallen, entspricht aber dem mehrjährigen Businessplan der Gesellschaft.

Seit dem 01.01.2001 ist die OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH (ebenfalls eine 100%-Tochter der Stadt Oberhausen) langfristige Generalmieterin für den Gesamtkomplex "Technisches Rathaus Sterkrade". Per Vertrag übernimmt die OGM GmbH den Betrieb und die Verwaltung für das Gebäude, einschließlich Finanzierung und Abrechnung der Nebenkosten sowie der Unterhaltung von Dach und Fach.

Die der VZS zufließenden Mietertäge dienen somit nach Abzug der Betriebskosten fast ausschließlich der Bedienung der Darlehen. Liquide Mittel zur Bedienung der Schuldendienste stehen der VZS in ausreichender Höhe zur Verfügung. Bedingt durch diese Tilgungen ergeben sich direkte positive Auswirkungen auf die zukünftigen Jahresergebnisse (Reduzierung Zinsaufwand).

Zum 01.01.2008 wurde gemäß den mietvertraglichen Regelungen Anpassungen der Grundmiete vorgenommen, so dass die zukünftigen Jahresfehlbeträge erheblich reduziert werden können.

Ferner ist die VZS GmbH im Juni 2007 durch die Stadt Oberhausen mit dem Bau eines Parkhauses auf dem direkt an das Technische Rathaus Sterkrade anschließenden „Grundstück II“ beauftragt worden. Das Investitionsvolumen wird auf 3,2 Mio. € kalkuliert; die Refinanzierung des Projektes wird über einen langfristigen Generalmietvertrag mit der OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH (analog zum Verfahren für das Technische Rathaus) gesichert. Bedingt durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes im zweiten Halbjahr 2007 ist die Veräußerung des Grundstücks II aufgrund der besonderen städtebaulichen Bedeutung auszuschreiben; dieses Verfahren wird derzeit durch die Stadt Oberhausen durchgeführt. Das Projekt Parkhaus befindet sich derzeit in der Planungsphase, die bauliche Umsetzung soll im 1. Halbjahr 2009 erfolgen.

### **3. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

Auf Grund der langfristigen Darlehensverträge mit festen Zinssätzen, dem langfristigen Mietvertrag mit der OGM und dem langfristigen OGM-Betreibervertrag ergeben sich aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft zunächst keine wesentlichen Risiken, zumal es sich bei der OGM ebenfalls um eine 100%-Tochter der Stadt Oberhausen handelt.

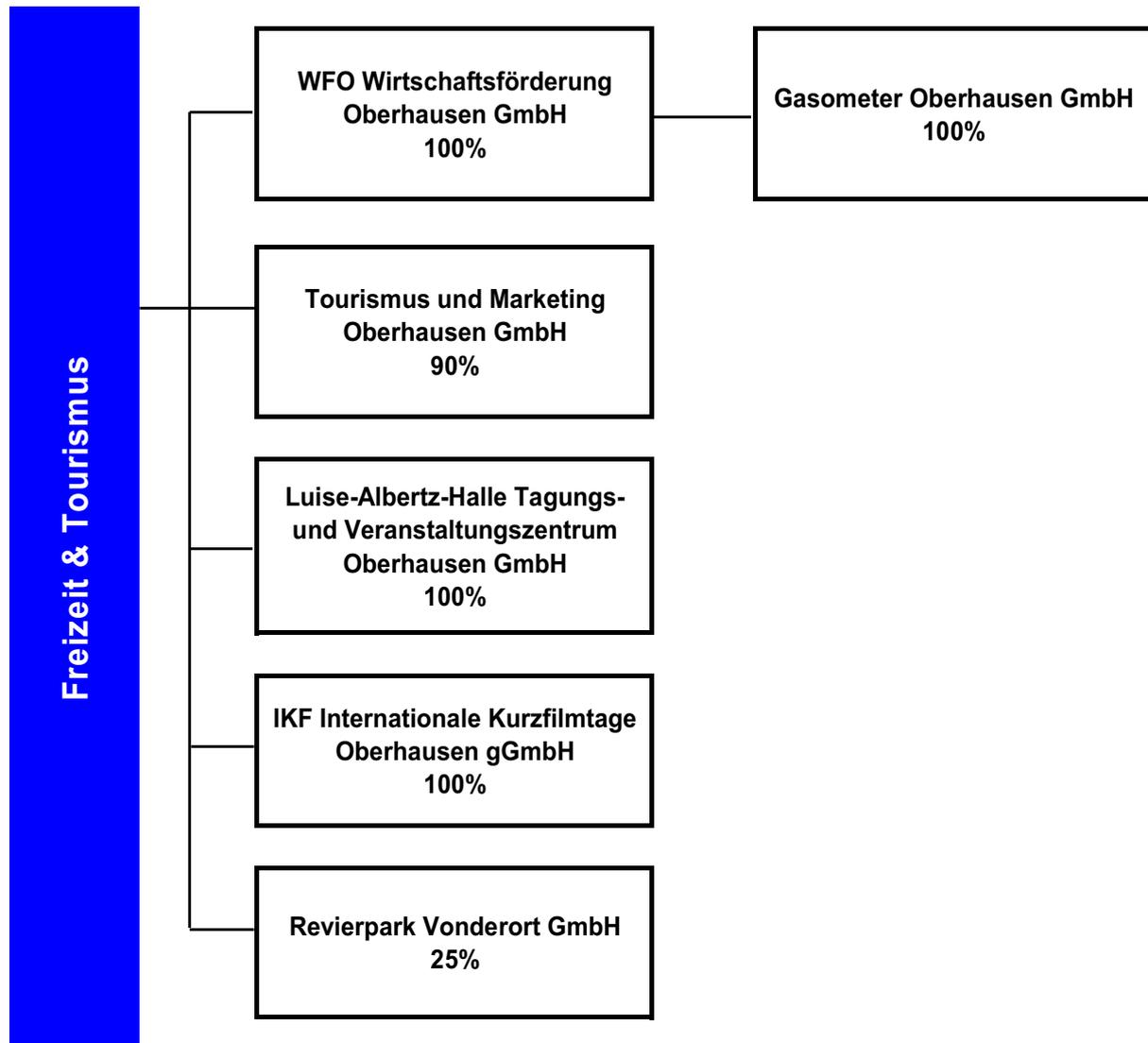
Hinsichtlich der Entwicklung der Gesellschaft nach Auslaufen der langfristigen Darlehensverträge und den dann notwendigen Anschlussfinanzierungen (ab 2009) ist das zukünftige Zinsniveau von ausschlaggebender Bedeutung; daraus resultieren sowohl Chancen als auch Risiken, die aber heute noch nicht beurteilt werden.

Weiterhin sind keine Änderungen rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen absehbar, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VZS GmbH haben.

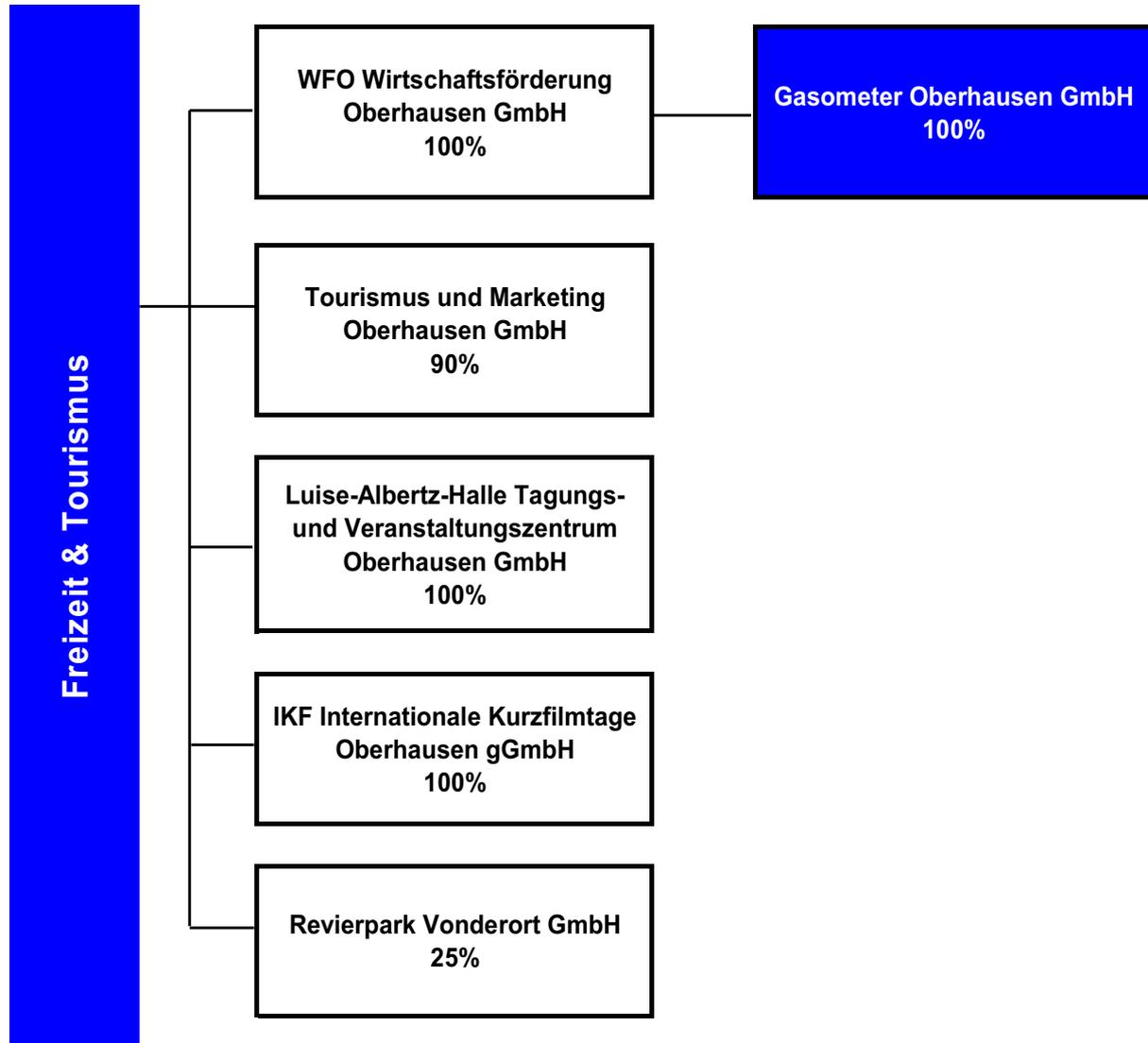
Oberhausen, im Mai 2008

**Maria Guthoff**

**Horst Kalthoff**







## Gasometer Oberhausen GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Essener Str. 3  
46047 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/85037-30  
Fax 0208/85037-33  
e-Mail [info@gasometer.de](mailto:info@gasometer.de)  
Internet [www.gasometer.de/](http://www.gasometer.de/)

**Rechtsform:** GmbH

**Stammkapital in TDM:** 50,00

| <b>Gesellschafter:</b>                   | <b>TDM</b> | <b>%</b> |
|--|------------|----------|
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH | 50,00      | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Betrieb und Verwaltung des Gasometers.

#### Wichtige Verträge

|  |   |
|--|---|
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH | Überlassungsvertrag Gasometer vom 17.10.1995/18.10.1995                   |
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH | Vertrag vom 25.10.1995 über den Betrieb und die Verwaltung des Gasometers |

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführerin Schmitz, Jeanette

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**

:

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|                            | 2005            |               | 2006            |               | 2007            |               | Veränderungen |              |
|----------------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|---------------|--------------|
|                            | T€              | %             | T€              | %             | T€              | %             | T€            | %            |
| <b>Aktiva</b>              |                 |               |                 |               |                 |               |               |              |
| Anlagevermögen             | 38,99           | 2,2           | 31,24           | 1,9           | 24,71           | 1,3           | -6,53         | -20,90       |
| Umlaufvermögen             | 1.722,92        | 97,8          | 1.656,27        | 98,1          | 1.866,57        | 98,3          | 210,30        | 12,70        |
| Rechnungsabgrenzungsposten |                 |               | 0,20            | 0,0           | 8,45            | 0,4           | 8,25          | 4.125,00     |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>1.761,91</b> | <b>100,00</b> | <b>1.687,71</b> | <b>100,00</b> | <b>1.899,73</b> | <b>100,00</b> | <b>212,02</b> | <b>12,56</b> |
| <b>Passiva</b>             |                 |               |                 |               |                 |               |               |              |
| Eigenkapital               | 1.640,43        | 93,1          | 1.637,10        | 97,0          | 1.758,02        | 92,5          | 120,92        | 7,39         |
| Rückstellungen             | 30,60           | 1,7           | 32,00           | 1,9           | 32,20           | 1,7           | 0,20          | 0,63         |
| Verbindlichkeiten          | 32,88           | 1,9           | 18,61           | 1,1           | 109,51          | 5,8           | 90,90         | 488,45       |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 58,00           | 3,3           |                 |               |                 |               | 0,00          |              |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>1.761,91</b> | <b>100,00</b> | <b>1.687,71</b> | <b>100,00</b> | <b>1.899,73</b> | <b>100,00</b> | <b>212,02</b> | <b>12,56</b> |

## bb) GuV

|   | 2005   | 2006   | 2007   |
|---|--------|--------|--------|
|   | T€     | T€     | T€     |
| Umsatzerlöse  | 419,04 | 764,20 | 886,05 |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -11,31 | 4,56   | 0,94   |
| sonstige betriebliche Erträge   | 486,90 | 12,88  | 215,40 |
| Materialaufwand   | 174,66 | 364,31 | 467,22 |
| Personalaufwand   | 39,22  | 119,09 | 169,72 |
| Abschreibungen  | 9,57   | 11,84  | 9,74   |
| sonstige betriebliche Aufwendungen  | 364,46 | 303,86 | 357,73 |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 17,97  | 29,10  | 51,05  |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 18,00  | 0,00   |        |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    | 306,70 | 11,64  | 149,03 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 5,73   |        | 13,15  |
| sonstige Steuern  | 14,97  | 14,97  | 14,97  |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag  | 286,01 | -3,33  | 120,92 |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen                       |        | -3,33  |        |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust  | 286,01 | 0,00   | 120,92 |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 68,25      | -0,44      | 13,65      | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 21,12      | -0,20      | 7,39       | %          |
| Cash-Flow:                     | 295,57     | 8,51       | 130,66     | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 298,21     | 781,64     | 1.102,38   | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 4,38       | 15,24      | 15,40      | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 2,21       | 1,85       | 1,30       | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 93,11      | 97,00      | 92,54      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 6,89       | 3,00       | 7,46       | %          |

**e) Lagebericht**

Im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2007 stand die Realisierung der Ausstellung „Das Auge des Himmels“. Der Gasometer verwandelte sich zu einem Ort, aus dem die Welt mit anderen Augen zu sehen ist. „Es ist die Perspektive Gottes“, aus der die Besucher in der Ausstellung die Erde betrachten konnten. Die präsentierten großformatigen Bilder wurden von Erdbeobachtungssatelliten für rein wissenschaftliche Zwecke gemacht – und sind doch von überwältigender Schönheit.

„Das Auge des Himmels“ im Unterscheibenbereich des Gasometers wurde im oberen Bereich durch den Licht Himmel von Christina Kubisch ergänzt. Der Licht Himmel mutierte in dieser Ausstellung zum kosmischen Pantheon. Die Ausstellung wurde am 28. März 2007 eröffnet und verzeichnete bis zum Ende des Geschäftsjahres 181.497 Besucher. Im November 2007 wurde entschieden, die Ausstellung aufgrund des großen Erfolges bis zum 2.11.2008 zu verlängern, so dass auch im Geschäftsjahr 2008 mit einer attraktiven Ausstellung gearbeitet werden kann.

Mit der Ausstellung konnten 618.192,24 € Nettoeintrittsgelder erzielt werden. Dem standen Produktionskosten in Höhe von 185.000 € sowie Betriebskosten in Höhe von 174.321 € gegenüber. Abzüglich eines Sponsorings der Stadtparkasse Oberhausen in Höhe von 20.000 € konnten über die Eintrittsgelder ein Deckungsbeitrag zu den Gesellschaftskosten in Höhe von 258.871,24 € erwirtschaftet werden.

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr auch erstmals über den RVR die vom Land NRW zugesagte Förderung zu den Gebäudeunterhaltungskosten in Höhe von 185.959,66 € netto (90 % der zugesagten Summe). Diese Förderung ist der Gesellschaft für die nächsten 10 Jahre zugesagt worden. Nach drei Jahren wird die Höhe des zugesagten Betrages überprüft. Die Gesellschaft lässt zur Zeit vom Finanzamt

Oberhausen klären, ob der Förderbetrag der Umsatzsteuerpflicht unterliegt oder nicht. Falls der Förderbetrag nicht umsatzsteuerpflichtig ist, kann die Gesellschaft voraussichtlich über ca. 248.341,50 € (abzüglich Verwaltungsgebühren des RVR) verfügen.

Auch die Vermarktung des Gebäudes als Außenwerbungsträger entwickelte sich im Berichtsjahr erfreulich. So konnte das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Für das Jahr 2008 wird mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 196.000 € (laut Erfolgsplan 2008) gerechnet. Aufgrund der langen Laufzeit der Ausstellung ist nicht davon auszugehen, dass die Besucherzahlen und damit verbunden die Einnahmeposition genau so hoch sein wird wie in 2007. Allerdings soll die Ausstellung „Das Auge des Himmels“ noch attraktiver gestaltet werden und auf der Gasometerscheibe durch Bilder zur Europäischen Route der Industriekultur und zum Gasometer selbst ergänzt werden.

Dem geplanten Verlust steht der überregionale Imagegewinn durch die Präsentation der hochwertigen Ausstellung gegenüber. Der Verlust kann aus den vorhandenen Rücklagen der Gesellschaft abgedeckt werden. Umso wichtiger ist, dass die Gesellschaft auch in Zukunft frei über ihre Rücklagen verfügen kann.

Das entwickelte Geschäftsmodell der Gasometer Oberhausen GmbH beruht darauf, dass in wirtschaftlich starken Zeiten Zuführungen zur Kapitalrücklage gebildet werden, die dann in der schwächeren Periode als Puffer und für die Anschubfinanzierung für neue, größere Ausstellungen dient.

Im Rahmen der Beratungen der Stadt Oberhausen zur Haushaltskonsolidierung ist auch über eine Reduzierung der Kapitalrücklage und Ausschüttung an WFO nachgedacht worden. Basis für die Weiterführung des erfolgreichen Geschäftsmodells der Gesellschaft ist, dass die Kapitalrücklage als Fundament erhalten bleibt:

1. Sie sichert den Eigenanteil für den RVR-Zuschuss.
2. Sie sichert die Finanzierung von Planungskosten für zukünftige Ausstellungen und ermöglicht damit erst das Einwerben von Partnern.
3. Sie sichert das Risiko plötzlicher Instandhaltungsfälle.
4. Sie sichert das Risiko bei schwächeren Besucherzahlen.
5. Sie bildet die „Brücke“ in ausstellungsfreien Zeiten.
6. Sie ermöglicht die Vorfinanzierung und Risikoübernahme von Betriebskosten während der Ausstellungen.

Jede Reduktion der erwirtschafteten Kapitalrücklage erhöht die wirtschaftlichen Risiken der Gesellschaft und führt in der Folge direkt oder indirekt zu einem Risiko für den Haushalt der Stadt. Schon heute ist absehbar, welche Projekte auf die Gasometer Oberhausen GmbH zukommen und die Kapitalrücklage zusätzlich belasten werden:

- a) Realisierung einer Ausstellung in 2009
- b) Zuschuss für die Umsetzung einer Ausstellung im Kulturhauptstadtjahr 2010
- c) Instandhaltung der inneren Gasometerdecke

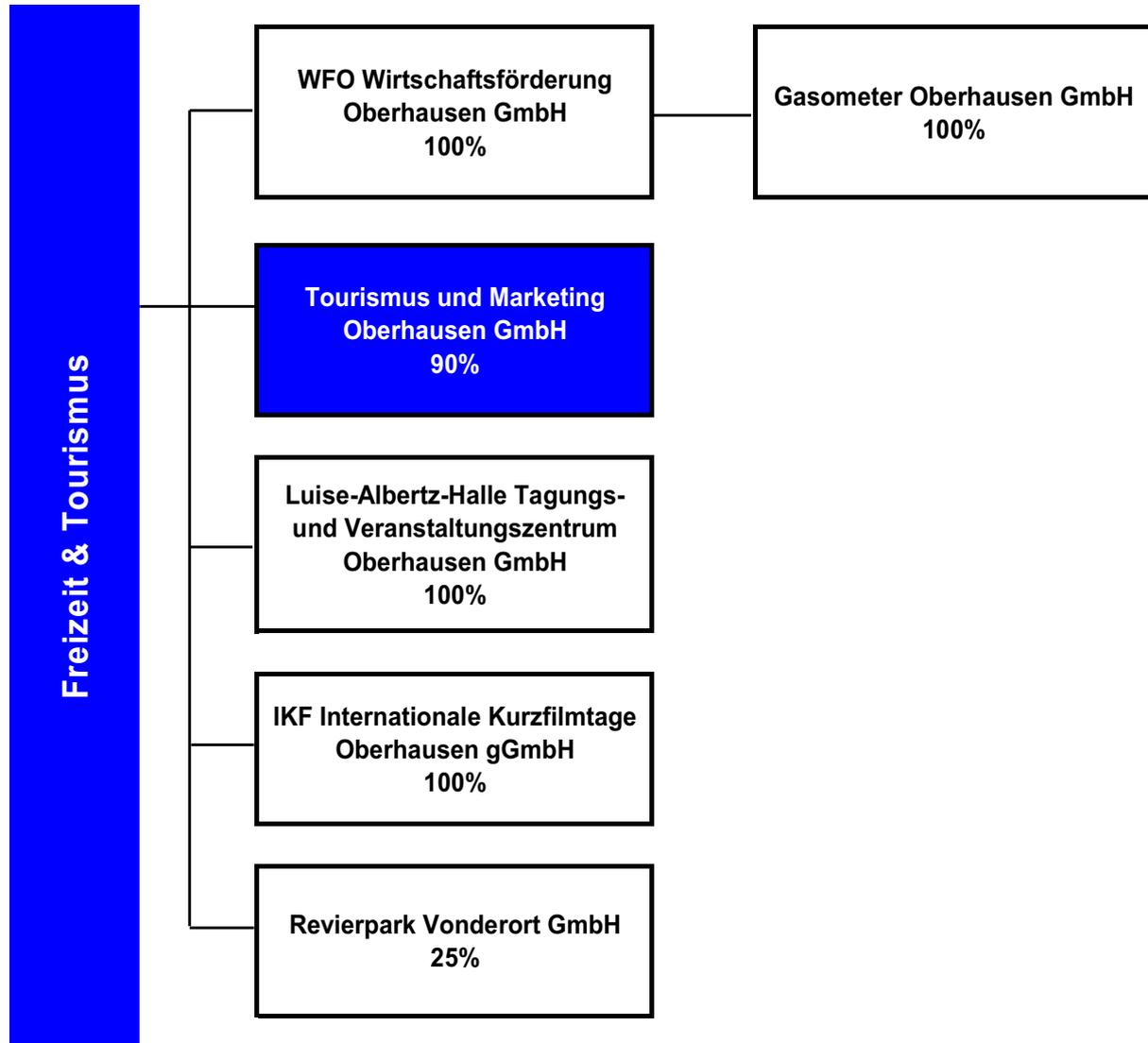
Fazit:

Sollte die Gasometer GmbH nicht mehr über die Kapitalrücklage verfügen oder über die Verringerung der Ertragskraft diese mittelfristig nicht mehr bedienen können, wird das gesamte Geschäftsmodell in Frage gestellt. Die Folge davon könnte die völlige Einstellung des Ausstellungsbetriebes sein und nur noch die Nutzung des Gebäudes als Aussichtsturm. Dann könnte im Jahr höchstens noch mit 20 % der Besucherzahlen gerechnet werden. Der Gasometer würde als Imagerträger für die Stadt verloren gehen.

Hinzu kommt, dass der Gasometer einen jährlichen Zuschussbedarf hätte. Die laufenden Betriebs- sowie Instandhaltungskosten könnten von den dann wesentlich geringeren Einnahmen nicht gedeckt werden.

Oberhausen, den 31.05.2008

.....  
Jeanette Schmitz  
Geschäftsführerin



## TMO Tourismus und Marketing Oberhausen GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Schwartzstr. 62  
46045 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/82457-0  
Fax 0208/8245711  
Fax 0208/8245721  
e-Mail [tourist-info@oberhausen.de](mailto:tourist-info@oberhausen.de)  
Internet [www.tmo-oberhausen.de/](http://www.tmo-oberhausen.de/)

**Rechtsform:** GmbH

**Stammkapital in TDM:** 50,00

| <b>Gesellschafter:</b>    | <b>TDM</b> | <b>%</b> |
|---------------------------|------------|----------|
| Stadt Oberhausen          | 45,00      | 90,00    |
| Stadtsparkasse Oberhausen | 5,00       | 10,00    |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Touristische Werbung für die Stadt Oberhausen und die Koordination von Tourismusangeboten innerhalb des Stadtgebietes sowie die Touristeninformation

#### Wichtige Verträge

Stadt Oberhausen Verlustabdeckung der Gesellschaft nach § 4 des Gesellschaftsvertrags

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Biermann, Axel

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**

Wehling, Klaus

:

|                      |                        |                       |
|----------------------|------------------------|-----------------------|
| <b>Aufsichtsrat:</b> | Vorsitzende            | Albrecht-Mainz, Elia  |
|                      | stellv. Vorsitzender   | Nakot, Werner         |
|                      | Mitglied gem. § 113 GO | Klunk, Peter          |
|                      | Mitglied               | Bruns, Klaus          |
|                      | Mitglied               | Dißelmeyer, Thomas    |
|                      | Mitglied               | Heckhoff, Christian   |
|                      | Mitglied               | Janßen, Dieter        |
|                      | Mitglied               | Jäntsch, Angelika     |
|                      | Mitglied               | Merzig, Karlheinz     |
|                      | Mitglied               | Osmann, Denis         |
|                      | Mitglied               | Stehr, Simone Tatjana |
|                      | Mitglied               | Tatzki, Mark          |
| Mitglied             | Wilke, Volker          |                       |

|                 |           |               |
|-----------------|-----------|---------------|
| <b>Prokura:</b> | Prokurist | Muckel, Franz |
|                 | Prokurist | Wolf, Dietmar |

## d) Geschäftsentwicklung

### aa) Bilanzdaten

|                                  | 2005          |               | 2006          |               | 2007          |               | Veränderungen |              |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
|                                  | T€            | %             | T€            | %             | T€            | %             | T€            | %            |
| <b>Aktiva</b>                    |               |               |               |               |               |               |               |              |
| Anlagevermögen                   | 15,99         | 7,3           | 9,32          | 3,6           | 7,15          | 2,8           | -2,17         | -23,28       |
| Umlaufvermögen                   | 203,17        | 92,3          | 251,73        | 96,1          | 247,46        | 96,4          | -4,27         | -1,70        |
| Rechnungsabgrenzungsposten       | 1,00          | 0,5           | 0,90          | 0,3           | 2,17          | 0,8           | 1,27          | 141,11       |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>220,16</b> | <b>100,00</b> | <b>261,95</b> | <b>100,00</b> | <b>256,77</b> | <b>100,00</b> | <b>-5,18</b>  | <b>-1,98</b> |
| <b>Passiva</b>                   |               |               |               |               |               |               |               |              |
| Eigenkapital                     | 24,35         | 11,1          | 53,08         | 20,3          | 42,15         | 16,4          | -10,93        | -20,59       |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 3,03          | 1,4           |               |               |               |               | 0,00          |              |
| Rückstellungen                   | 55,96         | 25,4          | 66,74         | 25,5          | 45,59         | 17,8          | -21,15        | -31,69       |
| Verbindlichkeiten                | 136,83        | 62,2          | 142,12        | 54,3          | 169,04        | 65,8          | 26,92         | 18,94        |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>220,16</b> | <b>100,00</b> | <b>261,95</b> | <b>100,00</b> | <b>256,77</b> | <b>100,00</b> | <b>-5,18</b>  | <b>-1,98</b> |

## bb) GuV

|   | 2005    | 2006     | 2007     |
|---|---------|----------|----------|
|   | T€      | T€       | T€       |
| Umsatzerlöse  | 992,59  | 1.130,74 | 1.109,04 |
| sonstige betriebliche Erträge                             | 136,39  | 133,38   | 122,85   |
| Materialaufwand   | 814,96  | 921,45   | 911,33   |
| Personalaufwand   | 501,37  | 511,60   | 501,03   |
| Abschreibungen  | 13,82   | 9,65     | 3,64     |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                        | 222,95  | 171,73   | 176,50   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                      | 0,36    | 0,71     | 1,05     |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit              | -423,77 | -349,59  | -359,56  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                      |         | -0,00    | -0,00    |
| sonstige Steuern  |         |          | -0,01    |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag                          | -423,77 | -349,59  | -359,55  |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag                              | -372,25 | -423,77  | -349,59  |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen | -372,25 | -423,77  | -349,59  |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                | -423,77 | -349,59  | -359,55  |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -42,69     | -30,92     | -32,42     | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -94,57     | -86,82     | -89,51     | %          |
| Cash-Flow:                     | -409,94    | -339,95    | -355,91    | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 80,64      | 90,29      | 87,99      | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 44,41      | 40,47      | 40,67      | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 5,91       | 3,16       | 2,54       | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 11,06      | 20,26      | 16,41      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 88,94      | 79,74      | 83,59      | %          |

## e) Lagebericht

## A) Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2007 ist gekennzeichnet durch ein marginales Umsatzminus um ca. 2,0 % von 1.131 T€ auf 1.109 T€. Bei gleichbleibenden Umsätzen im Tourismusbereich konnten geringere Umsätze im Stadt-/Citymarketing Bereich in Höhe von 185 T€ (Vj.: 240 T€) durch höhere Umsätze im Bereich Stadtwerbung/Öffentlichkeitsarbeit kompensiert werden. Die Umsatzrückgänge im Bereich Stadt-

/Citymarketing sind ausschließlich auf den Wegfall des Förderprojektes „Ab in die Mitte“ zurückzuführen. Dagegen konnten im Bereich Stadtwerbung/Öffentlichkeitsarbeit zusätzliche Umsätze durch die Ausweitung von Plakatwerbekooperationen erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken leicht von 133 T € auf 123 T €. Insgesamt sank der Rohertrag von 344 T € im 2006 auf 321 T € im 2007. Hier fällt der Wegfall des Projektes „Ab in die Mitte“ in Gewicht. Durch weitere leichte Einsparungen auf der Kostenseite konnte hier kompensiert werden. Insbesondere bei den Personalkosten sowie bei den Abschreibungen wird dies deutlich.

Bei Gesamtaufwendungen von 1.594 MIO € konnten 1.234 MIO € durch eigene Einnahmen gedeckt werden. Dies entspricht einem Kostendeckungsgrad von 77,4 % (Vorjahr: 78,1%). Damit konnte der hervorragende Wert von 2006 fast wieder erreicht werden.

Der Fehlbetrag beläuft sich exakt auf 359.550,36 T €. Die der Kapitalrücklage zugeflossenen Mittel belaufen sich auf insgesamt 348 T € (304 T € vertraglich fixierte Verlustabdeckung durch die Gesellschafter, 14 T € Arbeitsplatzkostenzuschüsse, 30 T € tarifbedingte Personalkosten), so dass der Rücklage 11 T € entnommen werden müssen. Dadurch beläuft sich die Rücklage inkl. Stammkapital auf 41 T €.

## B) Lagebericht des Unternehmens

Gemäß der Struktur der Gesellschaft wurden die Leistungen in den drei Geschäftsbereichen Tourismus, Stadt-/Citymarketing und Stadtwerbung/Öffentlichkeitsarbeit erbracht. Demnach ist es sinnvoll, das Ergebnis der Gesellschaft nach den entsprechenden Geschäftsbereichen aufzugliedern.

### Bereich Tourismus:

Das Geschäftsjahr 2007 schließt mit einem Fehlbetrag von 251 T € (Plan 239 T €) ab. Der Bereich Tourismus überschreitet somit den geplanten Fehlbetrag um 12 T € und liegt damit knapp über der maximal festgelegten Verlustabdeckung inkl. tarifbedingter Personalkostenzuschüsse von 249 TEUR.

Der Rohertrag sinkt deutlich von 193 T € auf 168 T €. Grund hierfür sind zum einen Einnahmen im Pauschalangebotsbereich im Vorjahr, deren Aufwand aber im laufenden Geschäftsjahr gebucht wurde sowie erhöhte Aufwendungen beim Artikelverkauf in 2007, wo die Einnahmen durch Abverkäufe erst in 2008 generiert werden.

Auf Grund dieser Umstände stehen letztendlich Einnahmen von 729 T € aufwendungen in Höhe von 980 T € gegenüber. Der Kostendeckungsgrad beträgt 74,4% (2006: 75,9) und hat damit wieder eine sehr zufriedenstellende Marke erreicht.

### Bereich Stadt-/Citymarketing:

Gegenüber dem ursprünglichen Plan (-111 T €) ist das Ergebnis positiv abweichend (-105 T €) liegt aber immer noch über der garantierten Verlustabdeckung inklusive tarifbedingter Ausgleichszahlungen (82 T €).

Umsätze und sonstige betriebliche Erträge lagen mit 230 T € deutlich unter den Vorjahreseinnahmen (286 T €). Dies ist insbesondere zu begründen mit dem Wegfall des öffentlichen Förderprojekts „Ab in die Mitte“. Der Rohertrag verringert sich leicht von 90 T € in 2006 auf 81 T € in 2007. Dabei konnte das deutlich höhere Defizit beim Weihnachtsmarkt in Höhe von 14 T € (Vj.: 5 T €) durch Mehreinnahmen unter der Position Sonstiges kompensiert werden.

Einnahmen in Höhe von 230 T € stehen Aufwendungen in Höhe von 335 T € gegenüber. Der Kostendeckungsgrad beträgt 68,8 % (Vorjahr: 73,5%). Hier ist also eine Verschlechterung eingetreten.

Bereich Stadtwerbung/Öffentlichkeitsarbeit:

Die gemäß Rahmenleistungsverträge mit der Stadt Oberhausen erzielten Umsatzerlöse wurden mit entsprechender Zweckbindung wieder verausgabt. Weitere Einnahmen werden über Marketingkooperationen und – dienstleistungen erzielt (85 T €). Die Arbeitsplatzkostenzuschüsse in Höhe von 14 T € sowie anteilige tarifbedingte Personalkosten für die Jahre 2003 bis 2005 (3 T €) werden der Kapitalrücklage zugeführt und entsprechend dem Ergebnis entnommen. Auf Grund der bereits genannten positiven Entwicklung lag der Fehlbetrag bei 3 T € (Vorjahr: 16 T €), so dass 14 T € der Kapitalrücklage zugeführt werden können.

C) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Zunächst ein allgemeiner Überblick zum Geschäftsjahr 2008

Die Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH wurde durch Beschluss des Rates der Stadt Oberhausen sowie des Aufsichtsrates der Gesellschaft im Jahr 2003 um das Aufgabenfeld Stadtwerbung erweitert. Es existieren die drei Bereiche Tourismus, Stadt-/Citymarketing und Stadtwerbung. Die entsprechende personelle Ausstattung erfolgt entweder durch Abordnung von Beamten der Stadtverwaltung Oberhausen oder durch freie Einstellung. Wie im Wirtschaftsplan 2008 dargelegt, erfolgt die finanzielle Ausstattung des weiteren Bereichs durch zwischen der Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH und der Stadt Oberhausen abgeschlossene Rahmenleistungsverträge. Letztere verpflichtet sich darin zur Abnahme von Stadtwerbeleistungen in Höhe von 143 TEUR netto sowie von Graphikleistungen in Höhe von 47 TEUR netto. Darüber hinaus erhält die TMO für zwei Arbeitsplätze einen jährlichen Zuschuss zu den Arbeitsplatzkosten in Höhe von 14 TEUR.

Seit dieser Neuordnung ist ein einheitlicher Marketing- und Werbeauftritt der Stadt Oberhausen nach außen gewährleistet. Darüber hinaus werden im Rahmen einer vernetzten Agenturtätigkeit Synergien freigesetzt, die sich im Wirtschaftsplan 2008 wiederfinden. Beispielsweise kann die Herstellung sämtlicher Printprodukte aus einer Hand neben einem einheitlichen Design das Outsourcen an Fremdanbieter minimieren. Außerdem

können mit diesen Medien Anzeigenbeiträge generiert werden. Eine Vielzahl weiterer Synergiepotentiale werden mittelfristig die Leistungsfähigkeit der TMO weiter erhöhen.

Neben den operativen Synergiepotentialen ergeben sich auch monetäre: Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Stadtwerbebudgets können funktionsübergreifende Projekte finanziert bzw. kofinanziert werden. Als Folge kann die TMO das ihr zur Verfügung stehende Budget effektiver und zielgerichteter einsetzen. Des Weiteren können über Marketingkooperationen weitere Einnahmen erzielt werden.

Die allgemeinen Rahmendaten in der Tourismusbranche lassen eine Umsatzsteigerung der TMO erwarten. Insbesondere der Städtetourismusbereich weist seit Jahren positive Tendenzen auf. Da sich Oberhausen als Reiseziel sehr positiv entwickelt, wird die TMO im operativen Geschäft Umsatzzuwächse verzeichnen können. Im Wirtschaftsplan 2008 sind diese Umsatzzuwächse nur teilweise ( Hotelprovisionen und Ticketumsatz) signifikant ausgewiesen, da auf Grund der schwierigen wirtschaftlichen Situation der GmbH zunächst eine vorsichtige Planung durchgeführt wurde. Schwierig zu bewerten ist der Programmwechsel im Metronomtheater. Denn hier besteht ein direkter Zusammenhang zum Umsatz aus Pauschalangeboten und Führungen. Das Programm Blue Man Group wird durch das Musical „Tanz der Vampire“ ersetzt. Die Umsätze des ersten Quartals lagen unterhalb des gleichen Vorjahresquartals. Allerdings wird ein starkes Weihnachtsgeschäft, Premiere für das Musical „Tanz der Vampire“ ist im Dezember, die schwachen Anfangsmonate ausgleichen.

Im Bereich Stadt-/Citymarketing wird es in 2008 keine Beteiligung am Projekt „Ab in die Mitte“ geben. Dadurch entgeht der TMO eine entsprechende Einnahme. Der Weihnachtsmarkt ist als kostendeckendes Projekt eingeplant.

Der Wirtschaftsplan 2008 weist mit einem Ergebnis von 329 T € eine Unterschreitung der garantierten Kapitalrücklagenzuführung (348 T € um 19 T € aus. Ursache für diese Verbesserung der Planung gegenüber dem Vorjahresplan sind die Mehreinnahmen im Bereich Geschäftsstraßenmanagement, Kosteneinsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen einschließlich Werbekosten sowie deutlich geringere Abschreibungen.

Das Ausbleiben der anteiligen Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters Stadtparkasse Oberhausen (SSO) ist nach wie vor nur schwer zu kompensieren. Aus sparkassenrechtlichen Gründen kann sich die SSO nicht an den Verlustausgleichszahlungen beteiligen. Es handelt sich um eine Summe in Höhe von 34 T €

Gemäß WP 2008 können also der Rücklage 19 T € zugeführt werden (348 T € abzgl. 329 T €)

Bei einer zum 31.12.2007 ausgewiesenen Rücklage von 42 T € inkl. Stammeinlage ist eine Aufstockung der Rücklage dringend geboten. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst. Ersten Berechnungen zufolge kommen auf die TMO Mehrkosten im Personalbereich in Höhe von 32 T € zu.

Es wird anhand dieser Ausführungen erneut deutlich, dass die TMO als Marketinggesellschaft der Stadt weiterhin einen Großteil ihrer Aufwendungen durch zu erzielende Deckungsbeiträge bestreiten muss. Der

bisher erreichte Kostendeckungsgrad von 77,7% wird nur unter größten Anstrengungen auszubauen zu sein.

#### **D) Berichterstattung über Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.**

Nachfolgend eine Prognose für die einzelnen Bereiche:

##### Bereich Tourismus

Chancen:

- Der Tourismussektor in Oberhausen befindet sich weiterhin auf solidem Wachstumskurs.
- Durch die Etablierung Oberhausens als Musicalstandort kann sich die Stadt besser positionieren.
- Schaffung weiterer touristischer Attraktionen
- Belebung des Mehrtagestourismus
- Hotelneubauten werden auf ihre Machbarkeit hin geprüft.
- Städte- und Kulturtourismus ist ein stabiler Wachstumsmarkt in Deutschland
- Zunahme des Werbe-, Informations- und Vertriebsweg Internet. Dadurch effizientere und kostengünstigere Werbemöglichkeiten.
- Höhere Umsatzerlöse in den Bereichen Hotelvermittlungsprovision, Ticketing sowie Pauschalreisenverkauf sind zu erwarten

Risiken:

- Vertriebsweg Internet als Konkurrenzsituation bei Hotelvermittlung und Ticketverkauf
- Reduktion von Vermittlungsprovisionen allgemein
- Haushaltssituation des Gesellschafters Stadt Oberhausen
- Die zur Zeit fehlende Möglichkeit des Gesellschafters Stadtsparkasse Oberhausen, sich an den Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter zu beteiligen.

Die TMO kann durch die Neuorganisation das Tourismusmarketing effektiver und effizienter gestalten. Allerdings sind auch die touristischen Partner aus der Privatwirtschaft hier gefordert. Die Hauptaufgabe der TMO liegt nach wie vor im Initiieren und Koordinieren gemeinsamer Marketingaktivitäten mit den beteiligten Akteuren innerhalb der Stadt und dem Akquirieren entsprechender Mittel.

Hauptschwerpunkt im Tourismusmarketing ist der Quellmarkt Nordwestdeutschland sowie Niederlande und Belgien. Akzente setzt dabei der Internetauftritt, der auch in Englisch und Niederländisch zur Verfügung steht.

Auf der Einnahmenseite sind die wichtigsten Positionen Ticketing, Medienproduktion (inkl. Internet), Pauschalangebotsverkauf und Hotelvermittlung.

Der Ticketbereich hat sich trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage konstant entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit den beiden größten Anbieterverbänden konnten die Umsatzzahlen in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert werden. Diese Entwicklung hat sich aber stark verlangsamt.

Ein wesentlicher Grund für die stagnierende Entwicklung ist die zunehmende Bedeutung des Internet als Vertriebskanal für Tickets aller Art. Dadurch sind aber auch Mehreinnahmen für die TMO möglich, die Kartenbestellformulare auch im Internet anbietet. Geplant ist ein Umsatz von 500 T€

Abzuwarten bleibt die Entwicklung bei der WAZ-Mediengruppe. Mehrere Zeitungshäuser unter der Federführung der WAZ-Gruppe planen einen Zusammenschluss ihrer Ticketverkaufsaktivitäten. Dabei sollen bis zu 140 Vorverkaufsstellen in NRW entstehen. In Kombination mit der Werbemacht dieser Medien ist die Gefahr groß, dass wichtige Konzertereignisse dann dort exklusiv erworben werden können und andere Stellen vom Vorverkauf ausgeschlossen werden.

Im Bereich der Medienproduktion wird das Internet ein zunehmend wichtiges Standbein. Für 2008 kann mit leicht steigenden Erträgen gerechnet werden. Der Pauschalangebotsverkauf wird seit Freischaltung der neuen Homepage viel ausführlicher und detaillierter dargestellt. Seit 2007 werden die Pauschalangebote zusätzlich nach Themen und Zielgruppen sortiert angeboten. Die bereits seit 2006 registrierte Zunahme der Umsätze setzt sich in 2008 fort.

Der Bereich Hotelvermittlung gestaltet sich nach wie vor als schwierig, da die TMO nach wie vor in bestehende Vertriebsstrukturen eindringen muss. Mit Hilfe des Mediums Internet wurden die Voraussetzungen allerdings verbessert. Seit Oktober 2005 sind mit dem Kooperationspartner hrs mehrere Hotels über [www.oberhausen-tourismus.de](http://www.oberhausen-tourismus.de) online buchbar.

Neu wird in 2008 die Zusammenarbeit mit dem Online-Buchungsdienstleister Nethotels. Hier eröffnen sich der TMO neue Verdienstmöglichkeiten in dem eine TMO-eigene Buchungsplattform für Hotels, Ferienwohnungen und Pauschalangebote auf der TMO-Seite [www.oberhausen-tourismus.de](http://www.oberhausen-tourismus.de) eingerichtet.

#### Bereich Stadt-/Citymarketing:

Chancen:

- Ausweitung des Geschäftsstraßenmanagements
- Erfolgreiche Weiterentwicklung des Weihnachtsmarktes
- Mögliche Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf andere Stadtteile
- Geschäftsführung Projekt Team City

Risiken:

- unbefriedigende Personalsituation

- latente Abhängigkeit von der Existenz von Förderprogrammen auf Landes- und EU-Ebene
- Haushaltssituation des Gesellschafters Stadt Oberhausen
- Die zur Zeit fehlende Möglichkeit des Gesellschafters Stadtsparkasse Oberhausen, sich an den Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter zu beteiligen
- Finanzielle Situation des Kooperationspartners CityO.-Management e.V.

Das bereits abgelaufene Geschäftsjahr 2007 macht deutlich, dass der Bereich Stadt-/Citymarketing mit den vorgesehenen finanziellen Mitteln an die Grenzen seiner Spielräume gedrungen ist.

Zum einen ist durch die Übernahme der Durchführung des Weihnachtsmarktes ein auch mittelfristig risikobehaftetes Projekt zu berücksichtigen. Zum anderen ist die teilweise unbefriedigende Situation im Personalbereich zu berücksichtigen.

Außerdem besteht eine latente Abhängigkeit von der Existenz von Förderprogrammen auf Landes- und EU-Ebene. Im Wirtschaftsplan 2008 ist erneut keine Einnahme etatisiert.

Mehreinnahmen sind durch die geplante Geschäftsführung des Projektteams City zu erwarten. Dies ist im Wirtschaftsplan allerdings ebenfalls noch nicht berücksichtigt.

Aufgrund der schwierigen Situation im Einzelhandel ist die finanzielle Situation des TMO-Kooperationspartners CityO.-Management e.V. mit entsprechenden Risiken behaftet.

Ziel der TMO ist es in diesem Zusammenhang, die jährliche Kostenbeteiligung des CityO.-Management e.V. von derzeit 30 T € auf mindestens 40 T € p.A. zu erhöhen.

#### Bereich Stadtwerbung:

Chancen:

- Ausbau der Marketingkooperationen
- Ausbau der Marketingdienstleistungen
- Vertragliche Vereinbarung mit der Deutschen Städte Medien (DSM)

Risiken:

- Abhängigkeit vom Auftraggeber Stadt Oberhausen.
- Haushaltssituation des Gesellschafters Stadt Oberhausen (Rahmenleistungsverträge jährlich kündbar)
- Die zur Zeit fehlende Möglichkeit des Gesellschafters Stadtsparkasse Oberhausen, sich an den Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter zu beteiligen

Die finanzielle Grundsicherung des Bereichs Stadtwerbung ist durch den Abschluss diverser Rahmenleistungsverträge mit der Stadt Oberhausen gegeben. Allerdings handelt es sich um Bruttobeträge inkl. der jeweils gültigen Mehrwertsteuer. Die finanzielle Ausstattung ist ebenfalls nicht optimal.

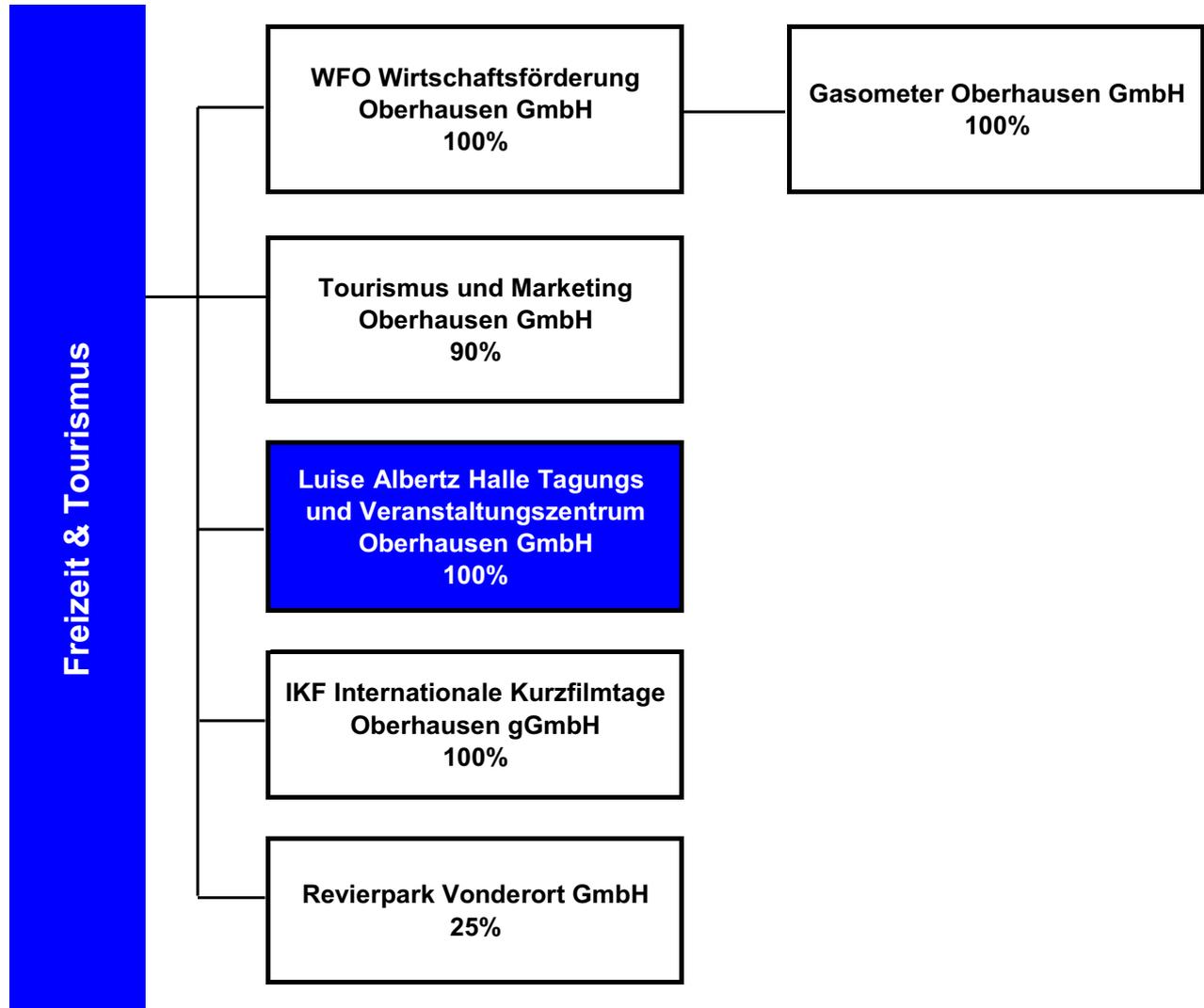
Insbesondere wird deutlich, dass die Arbeitsplatzkostenzuschüsse die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht ausreichend abdecken. Es existiert ein Defizit von 10 T€ Durch konzertierte Plakatwerbeaktionen mit Partnern aus der Privatwirtschaft kann letztendlich ein leichtes Plus 3 T € erwirtschaftet werden.

Wir weisen auf die erhöhte Prognoseunsicherheit im Prognosebericht hin, da dieser zukunftsbezogene Aussagen enthält. Abschließend muss festgehalten werden, dass durch die Neustrukturierung der TMO die größten finanziellen Probleme zunächst entschärft werden konnten. Allerdings werden auch mittelfristig nur unter großen Anstrengungen und mit strikter Ausgabendisziplin die in die Gesellschaft gesetzten Erwartungen zu erfüllen sein.

Aus der veränderten Eigenkapitaldotierung seitens der Gesellschafter ab dem Jahr 2007 sind existenzgefährdende Risiken für die Gesellschaft dann erkennbar, wenn es nicht gelingt negative Einflüsse wie z.B. signifikante Gehaltsanpassungen, entsprechend auszugleichen

Deshalb ist eine Wiederaufnahme der Verlustausgleichszahlungen seitens des Gesellschafters Stadtparkasse Oberhausen nach entsprechender Änderung des Sparkassengesetzes NRW unverzichtbar.





## LAH Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Düppelstraße 1  
46045 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208 / 859080  
Fax 0208 / 8590811  
e-Mail [Info@luise-albertz-halle.de](mailto:Info@luise-albertz-halle.de)  
Internet [www.luise-albertz-halle.de/](http://www.luise-albertz-halle.de/)

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in TDM:** 500,00

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>TDM</b> | <b>%</b> |
|------------------------|------------|----------|
| Stadt Oberhausen       | 500,00     | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Luise-Albertz-Halle Oberhausen.

Die Luise-Albertz-Halle ist eine öffentliche Einrichtung im Sinne des § 8 GO: NW. Sie dient als Veranstaltungs- und Tagungszentrum sowie als Erholungs-, Versammlungs-, Kultur- und Bildungsstätte und steht allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zu diesen Zwecken zu Benutzung offen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck unmittelbar gefördert werden kann.

Die Gesellschaft kann den die Luise-Albertz-Halle betreffenden Grundbesitz erwerben, verwalten und veräußern.

Die Gesellschaft kann sich zur Förderung ihres Unternehmenszwecks an anderen Gesellschaften beteiligen.

#### Wichtige Verträge

|   |   |
|---|---|
| Elektrolux Financial Services GmbH      | Mietkaufvertrag zur Finanzierung der neuen Großkücheneinrichtung vom 02.12.1999   |
| evo Energieversorgung Oberhausen AG     | Vertrag über Einrichtung, Betrieb, Wartung und Überlassung von technischen Anlagen  |
| Hubert Imhoff GmbH                      | Pachtvertrag vom 26.03.1999   |
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH | Dienstleistungsvertrag (insbesondere Gebäudeinnen- und Fensterreinigung sowie Transportarbeiten), Vertragsbeginn 01.01.1999 (ehem. Vertrag mit WBO) |



## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|   | 2005     |      | 2006     |      | 2007     |      | Veränderungen |        |
|---|----------|------|----------|------|----------|------|---------------|--------|
|   | T€       | %    | T€       | %    | T€       | %    | T€            | %      |
| <b>Aktiva</b>                                 |          |      |          |      |          |      |               |        |
| Anlagevermögen                                | 7.907,75 | 85,9 | 7.622,49 | 84,3 | 7.315,48 | 82,0 | -307,01       | -4,03  |
| Umlaufvermögen                                | 285,72   | 3,1  | 200,89   | 2,2  | 326,90   | 3,7  | 126,01        | 62,73  |
| Rechnungsabgrenzungsposten                    | 40,80    | 0,4  | 26,11    | 0,3  | 109,50   | 1,2  | 83,39         | 319,38 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 976,38   | 10,6 | 1.189,88 | 13,2 | 1.174,66 | 13,2 | -15,22        | -1,28  |

|                    |                 |               |                 |               |                 |               |                |              |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|----------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>9.210,64</b> | <b>100,00</b> | <b>9.039,37</b> | <b>100,00</b> | <b>8.926,54</b> | <b>100,00</b> | <b>-112,83</b> | <b>-1,25</b> |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|----------------|--------------|

|                   | T€       |      | T€       |      | T€       |      | T€      |       |
|-------------------|----------|------|----------|------|----------|------|---------|-------|
|                   | %        | %    | %        | %    | %        | %    | %       |       |
| <b>Passiva</b>    |          |      |          |      |          |      |         |       |
| Rückstellungen    | 129,91   | 1,4  | 155,59   | 1,7  | 175,09   | 2,0  | 19,50   | 12,53 |
| Verbindlichkeiten | 9.080,73 | 98,6 | 8.883,78 | 98,3 | 8.751,45 | 98,0 | -132,33 | -1,49 |

|                    |                 |               |                 |               |                 |               |                |              |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|----------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>9.210,64</b> | <b>100,00</b> | <b>9.039,37</b> | <b>100,00</b> | <b>8.926,54</b> | <b>100,00</b> | <b>-112,83</b> | <b>-1,25</b> |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|----------------|--------------|

## bb) GuV

|  | 2005      | 2006      | 2007      |
|--|-----------|-----------|-----------|
|  | T€        | T€        | T€        |
| Umsatzerlöse                                 | 1.078,55  | 1.065,38  | 1.007,72  |
| andere aktivierte Eigenleistungen            |           | 18,08     |           |
| sonstige betriebliche Erträge                | 17,42     | 24,02     | 63,18     |
| Materialaufwand                              | 986,66    | 1.042,04  | 840,16    |
| Personalaufwand                              | 407,63    | 412,04    | 386,42    |
| Abschreibungen                               | 399,82    | 307,36    | 308,22    |
| sonstige betriebliche Aufwendungen           | 239,63    | 240,95    | 216,26    |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge         | 0,64      | 0,96      | 0,53      |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen             | 417,97    | 417,83    | 403,43    |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -1.355,09 | -1.311,78 | -1.083,06 |
| außerordentliches Ergebnis                   | 0,00      |           |           |
| sonstige Steuern                             | 97,70     | 77,70     | 77,70     |
| Erträge aus Verlustübernahmen                | 1.175,98  | 1.175,98  | 1.175,98  |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag             | -276,81   | -213,50   | 15,22     |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                   | -276,81   | -213,50   | 15,22     |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -134,70    | -130,42    | -115,19    | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -524,84    | -650,81    | 7.626,55   | %          |
| Cash-Flow:                     | -1.052,96  | -1.082,12  | -852,54    | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 121,78     | 123,05     | 97,35      | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 37,19      | 37,21      | 36,08      | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 85,49      | 83,97      | 81,59      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 0,00       | 0,00       | 0,00       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 100,00     | 100,00     | 100,00     | %          |

**e) Lagebericht**

Lagebericht zum Abschluss 2007 sowie Prognose 2008

**A. Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Geschäftsverlauf**

Die Gesamtentwicklung der LAH wird weiterhin weniger von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland beeinflusst als von der Konjunktur in der Veranstaltungsbranche. Der Aufschwung hat sich in diesem Bereich verhalten durchgesetzt. Viele potenzielle Veranstalter versuchen weiterhin, gerade in diesem Bereich Kosten einzusparen.

Der Veranstalter-Markt ist weitgehend gesättigt mit einem Überhang an Veranstaltungsflächen. Gerade im Ballungszentrum des Ruhrgebietes ist dieser Umstand deutlich spürbar und der Preiskampf daher in den letzten Jahren noch härter geworden. Trotzdem hat es die LAH seit der Modernisierung in den Jahren 1999/2000 durch konsequent geführtes Management geschafft, sich in diesem Markt richtig zu positionieren.

Weiterhin zeigt sich, dass sich die Kommunen, mit nur deren finanzieller Hilfe der Betrieb eines Veranstaltungshauses erst möglich wird, unterschiedlich finanziell engagieren können und dürfen und damit eine Wettbewerbsverzerrung schaffen. Die Pro-Kopf-Unterstützung bezogen auf die Einwohner ergibt in Oberhausen einen Zuschuss von 5,37 € für die LAH, während in direkter kommunaler Nachbarschaft weiterhin 13,24 € pro Kopf aufgewendet werden dürfen.

Letztlich wird der Veranstaltungs-Markt immer schnelllebiger; die Anbuchungszeiten verkürzen sich ständig. Kunden an das eigene Haus zu binden, bedeutet zunehmend, schnell und sehr flexibel auf alle Wünsche

eingehen zu können. Da die LAH mit nur wenigen Mitarbeitern im eigenen Haus agiert, muss sich das Unternehmen auf seine umfangreichen Dienstleister verlassen können, die dafür sorgen, dass die Veranstaltungen reibungslos stattfinden können. Mit vielen Dienstleistern unterhält die LAH feste Rahmenverträge, um die Kommunikationswege zu verkürzen und preisliche Vorteile zu erzielen. Die eigenen Personalkosten werden dadurch erheblich reduziert. Durch dieses Outsourcing konzentriert sich die Gesellschaft auf ihre eigene Kernkompetenz.

Den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen begegnet die LAH mit ihrem Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001:2000, das auf die „Akquise, Beratung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen“ ausgerichtet ist. In 2008 ist das QM-System auch im Hinblick auf die Ausrichtung hin zur Bespielung weiterer mindestens dreier neuer Veranstaltungsflächen neu zertifiziert worden

Darüber hinaus ist das ausgeklügelte, in der Branche einmalige Customer Relationship Managementsystem (CRM) der LAH das unternehmensweit integrierte Führungs- und Organisationsprinzip, das alle Aktivitäten, Maßnahmen und Instrumente umfasst, die auf eine verbesserte Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit ausgerichtet sind.

Zugute kommen der LAH insbesondere die Vorstands-Tätigkeiten des Geschäftsführers in der Deutschen Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung des Seminar- und Tagungswesens (DeGefest) und der Prüfungsvorsitz in der IHK Essen für die Veranstaltungskaufleute.

Die großen, oft mehrtägigen und erlösstarken Kongresse für Verbände und Unternehmen aus ganz Deutschland trugen 2007 zum besonderen Erfolg der LAH bei. Diese Veranstaltungen sichern im Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg im operativen Geschäft.

Auch im Bereich der Unterhaltungsveranstaltungen erfolgte in den letzten Jahren eine konsequente Fortführung hin zu mehr Qualität, auch als Resultat des eigenen CRM-Systems. Die Besucher der Region Rhein-Ruhr danken es der LAH mit ausverkauftem Haus wie z.B. bei Prinzessin Lillifee (zwei Mal in 2007!!!), Oliver Pocher, Helge Schneider oder Rüdiger Hoffmann.

Die LAH ist für die Oberhausener Bürger noch immer „die gute Stube“, in der auch die Traditionsveranstalter wie Karnevalsvereine, Chöre und sonstige Vereine weiterhin die Möglichkeit haben sollen, ihre Veranstaltungen durchzuführen. Das Haus muss also den Spagat zwischen modernem Kongresshaus und Bürgerhaus für die Bevölkerung bewältigen. Dies hat seinen Grund in der Spezialisierung der Mitarbeiter.

Weiter ausgebaut wurden die Diversifikations-Maßnahmen: das Bespielen dritter Veranstaltungsstätten. Dabei mietet die LAH Veranstaltungsflächen in Oberhausen an und bespielt sie mit ihren Spezialistenteams. Während die LAH in den Vorjahren diese Veranstaltungsstätten nur dann angemietet hat, wenn das eigene Haus voll war, begannen in 2006 erste Aktivitäten, dritte Häuser auch dann den Kunden anzubieten, wenn auch das eigene Haus noch nicht belegt war. Damit entsprach die LAH den besonderen Kundenwünschen.

In diesem Umsatzsegment werden in 2008 auch durch umfangreiche Vermarktungsmaßnahmen zusätzliche Umsätze generiert werden, die in den nächsten Jahren das Geschäftsbild der LAH deutlich prägen sollen. Die notwendigen Ressourcen sind bereits geschaffen. Diese Aspekte der zusätzlichen Bespielung von fremden Veranstaltungshäusern zeigen deutlich, dass das LAH-Team mit dem vorhandenen Know-How und Fachwissen gute Gründe für diese Diversifikations-Maßnahmen mitbringt.

Gesamt wurden auch in 2007 über 350 Veranstaltungen durch die LAH durchgeführt. Mit rd. 20% tragen die Traditionsveranstaltungen zu diesem Volumen bei.

Mit diesem Volumen an Veranstaltungen hat die LAH im Jahr 2007 inkl. der Pacht- und Nebenkosteneinnahmen eine Gesamtleistung von 1.071 TEUR erbracht und damit das Vorjahresvolumen wieder erreicht. Der Waren-/Leistungseinsatz konnte gegenüber 2006 um 19,4%, von 1.042 TEUR auf 840 TEUR gesenkt werden. Der Rohertrag stieg demgemäß von 65 TEUR im Vorjahr auf 231 TEUR im Berichtsjahr.

Zur Reduzierung der Aufwendungen im Jahr 2007 haben im wesentlichen Teilen erfolgreiche Konsolidierungsmaßnahmen beigetragen, wodurch die Aufwendungen um rund 200 T€ gesenkt werden konnten. Ab dem Jahr 2008 erfolgt hierdurch eine Kosteneinsparung von jährlich rund 270 T€

Die Personalkosten reduzierten sich von 412 TEUR um 6,2% auf 386 TEUR, die Abschreibungen blieben konstant. Der Zinsaufwand betrug 403 TEUR in 2007 nach 418 TEUR in 2006. Die Summe aller weiteren Aufwendungen konnte reduziert werden. Hier stehen 294 TEUR in 2007 einem Vorjahreswert von 319 TEUR gegenüber (-7,8%)

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte somit von -1.312 TEUR um 229 TEUR auf -1.083 TEUR verbessert werden. Dies entspricht einer Verbesserung von 17,5%.

Grundsteuern von 57 TEUR sowie Risikovorsorge für eventuell zurück zu zahlende Vorsteuern von 21 TEUR reduzieren die jeweiligen Jahresergebnisse.

Nach deren Abzug und der Berücksichtigung des festgeschriebenen Verlustübernahmebetrages der Stadt Oberhausen i.H.v. 1.076 TEUR ergibt sich für 2007 ein Jahresüberschuss von 15 TEUR gegenüber einem Fehlbetrag von 213 TEUR in 2006.

In dem Ergebnis sind periodenfremde Erträge von 50 T€ und periodenfremde Aufwendungen von 25 TEUR enthalten.

Folgende Kennzahlen verdeutlichen die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

| 31.12.2007<br>Euro / Wert | 31.12.2006<br>Euro / Wert | Veränderung<br>zum Vorjahr |
|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
|---------------------------|---------------------------|----------------------------|

**Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

|                               |                           |                           |                            |
|-------------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
| <u>Anlagevermögen x 100</u>   | 7.315.478,46              | 7.622.491,48              | -307.013,02                |
| Gesamtvermögen                | 7.751.884,65              | 7.849.494,22              | -97.609,57                 |
| <b>Anlagenintensität in %</b> | <b>94,37</b>              | 97,11                     | -2,74                      |
|                               | 31.12.2007<br>Euro / Wert | 31.12.2006<br>Euro / Wert | Veränderung<br>zum Vorjahr |

**Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur**

|   |                     |              |             |
|---|---------------------|--------------|-------------|
| Fremdkapital  | 8.926.542,63        | 9.039.372,18 | -112.829,55 |
| - Flüssige Mittel   | 35.926,08           | 32.101,73    | 3.824,35    |
| <b>Nettoverschuldung</b>  | <b>8.890.616,55</b> | 9.007.270,45 | -116.653,90 |
| Flüssige Mittel + Forderungen und<br>sonstige Vermögens-<br><u>gegenstände bis 1 Jahr x 100</u> | 326.903,46          | 200.894,51   | 126.008,95  |
| Kurzfristiges Fremdkapital  | 1.115.745,80        | 1.062.978,71 | 52.767,09   |
| <b>Liquidität 2.Grades in %</b>   | <b>29,30</b>        | 18,90        | 10,40       |

Auf eine Angabe der Rentabilität oder Eigenkapitalquote wurde verzichtet, da die LAH fortwährende Verluste erwirtschaftet und mittlerweile einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 1,2 Mio. € in der Bilanz ausweist.

**B. Lage des Unternehmens**

Auch in 2007 wurde die 1 Mio. Euro-Grenze bei den Umsätzen überschritten. Dies ist wiederum ein außergewöhnlicher Erfolg und nicht branchentypisch für Unternehmen unserer Größenordnung.

Der besondere Erfolg dokumentiert sich auch auf anderen Ebenen. In 2006 eingeleitet wird die LAH ab 2007 über ihren Vorstandssitz in der DeGefest die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen gegen Kosten beraten. Garmisch-Partenkirchen - weit genug entfernt im Sinne des Wettbewerbs - beabsichtigt in den nächsten Jahren den Bau eines neuen Kongresszentrums und lässt sich von den Spezialisten innerhalb des Berufs-Fachverbandes DeGefest ein Konzept zum Betrieb eines erfolgreichen Kongresszentrums erstellen. Durch diese Consulting-Maßnahmen ergeben sich neben den finanziellen Vorteilen vor allem auch Imagevorteile für die LAH. Nach erfolgreicher Durchführung dieses Projektes wird man diese Maßnahmen bundesweit auf Consulting-Projekte ähnlicher Art ausweiten. Die entsprechenden Netzwerke sind durch den Verband (DeGefest) bereits geschaffen. Dabei bewegt die LAH sich auch in den Themenfeldern, die das eigene Haus betreffen, wie z.B. das Zusammenführen verschiedener „Shareholder“ wie die verschiedenen Zielgruppen des Veranstaltermarktes. Die LAH wird speziell in Garmisch-Partenkirchen die Bedeutung des Qualitätsmanagements und des damit verbundenen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses herausstellen, sowie auch die Ausweitung der gesamten Geschäftspolitik. Kongresshäuser müssen

heutzutage als „Agentur“ für Dienstleistungen rund um den Gast agieren, um den Wettbewerb auf Abstand zu halten. Auch das hauseigene Customer Relationship Management-System soll in Garmisch-Partenkirchen in Teilen adaptiert werden. Darüber hinaus werden vor allem die aktuellen Grundlagen aus den Bereichen Vertrieb, Marketing und Sponsoring in das neue Konzept einfließen.

Das hauseigene Customer-Relationship-Management-System wurde auch in 2007 weiter ausgebaut und verfeinert.

In 2008 wurde das eingeführte QM-System nach ISO9001:2000 neu zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft zur Qualifizierung von Management-Systemen, Frankfurt (DQS). Besonderes Augenmerk lag hier auf dem Bereich der Bespielung weiterer Veranstaltungsflächen als zusätzliches Leistungsangebot.

Ständige Erfolgskontrollen in Form von Kundenzufriedenheitsabfragen bestätigen die Qualität der Mitarbeiter in allen Bereichen. Dieser Feedback-Mechanismus wird von der LAH genutzt, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Unternehmen aufrecht zu erhalten. Die Kundenzufriedenheit dient als Indikator für die Qualität – eingebunden in die ISO 9001:2000 - von Kundenbindungsmaßnahmen und Qualitätsmanagement und wird in der Luise-Albertz-Halle durch persönliche Interviews durch die Mitarbeiter im Event-Management zeitnah nach einer Veranstaltung ermittelt.

Im Überblick ergibt sich folgende Auswertung (Kennzahlen).

| <b>Kundenzufriedenheit</b>                                  | <b>2007<br/>gesamt</b> | <b>2008<br/>JAN - MRZ</b> |
|---|------------------------|---------------------------|
| Sales-Management: Betreuung                                 | NN*                    | NN*                       |
| Sales-Management: Erwartungserfüllung                       | 5,3                    | 5,5                       |
| Event-Management: Fachkompetenz                             | 5,3                    | 5,8                       |
| Event-Management: Zeitnahe Bearbeitung der Kundenwünsche    | 5,4                    | 5,6                       |
| Operation-Management: Flexibilität/Erfüllg.v.Sonderwünschen | 5,4                    | 5,9                       |
| Operation-Management: Freundlichkeit der Mitarbeiter        | 5,4                    | 5,9                       |
| Gastronomie**: Erwartungserfüllung                          | 4,8                    | 5,2                       |
| Gastronomie**: Preis-/Leistungsverhältnis                   | 4,0                    | 5,2                       |
| Werte über alles / Gesamtbewertung                          | 5,3                    | 5,8                       |

\* Abfrage ab 04/2008

\*\* Incl. externe Gastronomie (Diversifikation)

Die Bewertungszahlen:  
 1 Punkt: Mangelhaft  
 2 Punkte: Ausreichend  
 3 Punkte: Befriedigend  
 4 Punkte: Gut  
 5 Punkte: Sehr gut  
 6 Punkte: „Ich bin begeistert.“

Gemessen wird die Kundenzufriedenheit in 8 Bereichen / 46 Unterpunkte.

**Akquise**

Monitoring Akquise / Kundenkontakte (Customer Relationship Management)

| <b>Kontakte gesamt</b>                    | <b>2007</b> | <b>01-03/2008</b> |
|---|-------------|-------------------|
| Gesamt                                    | 4.031       | 1.002             |
| Davon in die weitere Betreuung übernommen | 3.493       | 896               |

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen an Buchungen (Erlöse) für 2008 vor:

|                           |        |
|---------------------------|--------|
| FIX (gebucht mit Vertrag) | 628 T€ |
| OPTION:                   | 67 T€  |

Festzuhalten ist, dass die fixen Anbuchungen Jan.-Juli 2008 um 7% höher liegen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Gesellschaft erwirtschaftet keine ausreichenden finanziellen Mittel aus der üblichen Geschäftstätigkeit, um ihre finanziellen Verpflichtungen zu begleichen. Insbesondere die finanzielle Belastung aus der Immobilie ist ein wesentlicher Grund für die Deckungslücke. Zum Ausgleich der Liquiditätslücke gewährt der Gesellschafter einen Verlustausgleichsbeitrag in max. Höhe von 1.176 T€ Unter Ausschöpfung des Kreditrahmens ist die Gesellschaft unter den gegebenen wirtschaftlichen Umständen in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

**C. Unternehmenssteuerung und Risikomanagement**

## C1. Organisation der Risikoanalyse

Die Geschäftsführung der LAH hat seit der ISO9001:2000-Zertifizierung geeignete Maßnahmen sowie ein Überwachungssystem eingeführt, um den Fortbestand der Gesellschaft zu gewährleisten und gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Monatliche Hochrechnungen für das laufende Jahr, die den Verlauf der Umsatzentwicklungen aufzeigen sowie unterjährige Erfolgsplanungen bilden die Basis. Dadurch können frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden und die weiteren Vorgehensweisen angepasst werden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird darauf geachtet, dass Risikofaktoren bereits im Vorfeld vermindert oder komplett vermieden werden. Hierzu hat die LAH in hauseigenen Prozessen Strategien entwickelt, die diese Maßnahmen unterstützen.

Die Verantwortung der Führung ist im Qualitätsmanagementsystem verankert.

Es wird ein umfangreiches Benchmarking durchgeführt, um das Wettbewerbsverhalten der Konkurrenz zu analysieren. Die Mitarbeiter sind in diese Prozesse eingearbeitet und sensibilisiert.

Die Akquisition im Rahmen des CRM-Systems ist ein wichtiger Bestandteil, um Ausfälle im Anbuchungsverhalten auszugleichen

## C2. Ertrags-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Wie schon erläutert ist die LAH abhängig von der Entwicklung des Veranstaltungsmarktes, insbesondere im regionalen Umfeld. Das eingerichtete Qualitätssicherungs- und CRM-System ist jedoch Garant für eine überdurchschnittliche Entwicklung im Verhältnis zur Branche. Hinzu kommen die positiven Entwicklungen im Unternehmensbereich „Diversifikation“.

Stark belastend für die Rentabilität und die Liquidität sind insbesondere die erheblichen Finanzierungskosten der Immobilie.

Die Liquidität ist darüber hinaus nur dann sichergestellt, wenn die vorhandenen und an die Stadtparkasse Oberhausen abgetretenen Sicherheiten die Kreditanspruchnahme ausreichend deckt.

Ausfallrisiken bestehen branchentypisch, werden jedoch durch aktives Forderungsmanagement gering gehalten. Es besteht ein funktionierendes Mahnwesen. Im Bedarfsfall werden Forderungen per Anwalt bzw. gerichtlich beigetrieben.

## D. Berichterstattung über Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die LAH unterliegt einer Vielzahl von Risiken, deren Eintreten die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen kann. Dies könnte dazu führen, dass die LAH ihre zukünftigen Geschäftsziele nicht erreicht.

In 2006 und 2007 sind mit Blick auf die Zukunft eine Vielzahl von Maßnahmen von der LAH entwickelt worden, um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten. Zu nennen sind hier, neben strukturellen Veränderungen im Umsatzbereich, insbesondere eine ab 2007 greifende Personalkostenreduzierung und die strikte Einhaltung von Kostenrelationen durchgeführter Veranstaltungen.

Die Maßnahmen „aus eigener Kraft“ reichen jedoch nicht aus, um die angestrebten Rentabilitäts- und Liquiditätsziele zu erreichen. Die Gesellschaft ist buchmäßig überschuldet. Um den dauerhaften Fortbestand (Fortführungsannahme) der LAH zu gewährleisten wurden deshalb Verhandlungen mit den Entscheidungsträgern der OGM, der evo und der Stadtparkasse Oberhausen geführt. Ziel der Verhandlungen waren Vertragsanpassungen, die nachhaltig zu Einsparungen über 200 TEuro p.a. führen. Diese Verhandlungen wurden im Juni 2007 positiv beendet und entsprechende Vereinbarungen getroffen. Risiken ergeben sich für die Gesellschaft, sofern die in der Fortführungsprognose getroffenen Annahmen nicht dauerhaft erreicht werden können. Dazu zählen insbesondere Konjunktur-, Markt- und Branchenrisiken. Darüber hinaus existieren Risiken aus dem aufgezehrten Eigenkapital.

Die im Vorjahr identifizierten Optimierungspotenziale sind „ausgereizt“, die weiteren Planergebnisse fallen trotzdem immer sehr knapp aus. Eine nachhaltige Entspannung ist erst ab frühestens 2011 zu erwarten.

Störeinflüsse, wie die zur Zeit laufende öffentliche Diskussion um eine eventuelle Schließung der Halle aus Haushaltskonsolidierungsgründen können zur Buchungszurückhaltung potenzieller Kunden führen.

Im Personalbereich setzt die LAH auch künftig auf einen Kernstamm von Mitarbeiter-Spezialisten, die in allen Bereichen von Auszubildenden ergänzt werden. Diese „Kaderschmiede“ findet ihre Berechtigung in den Kompetenzen des Kernstammes sowie dem IHK-Prüfungsvorsitz für Veranstaltungskaufleute durch die Geschäftsführung.

Die Rahmenbedingungen erlauben es der LAH grundsätzlich nicht, Risiken einzugehen (z.B. für eigene Veranstaltungskonzepte Geld einzusetzen).

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben der Geschäftsführung, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für die LAH festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Mitarbeitern (insbesondere im Vertrieb) regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Grundlage für ein gutes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung der Geschäftsführung mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäftes. Dazu hat die LAH ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse berichtet wird.

Das Risikoprofil der LAH hat sich im Hinblick auf die wesentlichen Risikofelder im Geschäftsjahr 2007 zu den Vorjahren kaum verändert.

Der Wettbewerb im Veranstaltungsstättenmarkt im Rhein-Ruhr-Gebiet hat in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich zugenommen. In dem Markt sind Anbieter tätig bzw. es drängen Anbieter in ihn hinein, die über ein breites Serviceportfolio und auch etablierte Kundenbeziehungen verfügen. Die zukünftige Entwicklung der LAH hängt wesentlich davon ab, wie gut es dem Unternehmen gelingt, als spezialisierter Dienstleister für alle Veranstaltungsformen am Markt adäquate Preise für seine Dienstleistungen durchzusetzen.

Umsatzplanungen unterliegen immer einer gewissen Unsicherheit, da die Verträge mit den Kunden immer kurzfristiger geschlossen werden und es oft nur Einzelverträge für Veranstaltungen gibt (Ausnahme: Langzeitvertrag über 6 Jahre in 2006 geschlossen).

Die von der LAH für namhafte Kunden durchgeführten Veranstaltungen sind teilweise mit einer erheblichen Wirkung in der Öffentlichkeit verbunden. Qualitätsmängel bei der Leistungserbringung können daher zu einer negativen Außenwirkung führen, die den Verkauf der angebotenen Leistungen und damit die zukünftige Geschäftsentwicklung in signifikantem Umfang beeinträchtigen würde.

Auf der Grundlage der verfügbaren Informationen sind gegenwärtig keine weiteren Risiken erkennbar, die den Fortbestand der LAH gefährden. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2007 und auch für das Jahr 2008 ist die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nach erfolgten Sanierungsmassnahmen und unter der Voraussetzung des weiterhin notwendigen Verlustausgleichs der Stadt Oberhausen in zumindest der selben Höhe wie bisher, stabil.

Ein latentes Risiko besteht darin, dass sich der Erbbaurechtsgeber für den Fall der Insolvenz den entschädigungslosen Rückfall des Erbbaurechts nebst aufstehendem Gebäude im Erbbaurechtsvertrag vorbehalten hat.

Ein weiteres Risiko besteht im Personalbereich darin, dass den Mitarbeitern über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) Ansprüche auf Versorgungsrenten und andere Leistungen zustehen. Da die Zusatzversorgungskasse als Unterstützungskasse konzipiert ist, besteht eine Einstandspflicht der LAH für etwaige Deckungslücken zwischen anteiligem Vermögen der LAH an der Unterstützungskasse und Versorgungsansprüchen der versicherten Mitarbeiter. Zum Ausgleich dieser Deckungslücke hat die ZVK im Jahr 2006 einen Sanierungsbeitrag von 2,5% auf beitragspflichtigen Löhne und Gehälter erhoben. Dies war ein Betrag von ca. 6 T€ Auch für 2007 ist ein Sanierungsbeitrag auf Basis eines Umlagesatzes von 2,5% zu erwarten. Risiken bestehen insbesondere in der weiteren Entwicklung dieses Beitrages sowie in der allgemeinen demographischen Entwicklung, die steigende Umlagesätze erwarten lässt.

Den Risiken stehen Chancen gegenüber, bei deren Eintreten die LAH ihre Ziele übertreffen könnte. Wesentliche Chancen liegen in dem Kundenstamm, dem Markennamen Kongresszentrum Oberhausen und der Leistung der Mitarbeiter, vor allem derjenigen mit Vertriebs- und Kundenbetreuungsaufgaben. Über das hinaus, was planerisch unterstellt wird, könnten diese drei Faktoren derzeit noch nicht absehbare Einzelaufträge aus dem Kundenstamm oder eine höhere Neukundenquote als geplant bewirken. Darüber hinaus kann eine geglückte Akquisition eine erhebliche positive Veränderung der geplanten Entwicklung bewirken.

#### **E. Berichterstattung zum öffentlichen Zweck und zur Zweckerreichung**

Die Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH ist im Jahre 1962 gegründet worden. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Oberhausen.

Gegenstand des Unternehmens ist es, die für Tagungs-, Kongress-, Veranstaltungs-, Kultur- und Bildungszwecke in den Jahren 1999/2000 umgebaute Luise-Albertz-Halle zu bewirtschaften. Darüber hinaus darf sich die Gesellschaft an Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen und alles tun, was dem Zweck der Gesellschaft förderlich ist.

Mit dieser Aufgabenstellung erfüllt die Gesellschaft in ihrer über 45-jährigen Entwicklung Aufgaben im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge gemäß § 107 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW (nichtwirtschaftliche Betätigung).

Der Zwecksetzung entsprechend dem Gesellschaftsvertrag ist die Gesellschaft in allen Geschäftsfeldern nachgekommen.

#### **F. Ereignisse nach dem Stichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

#### **G. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

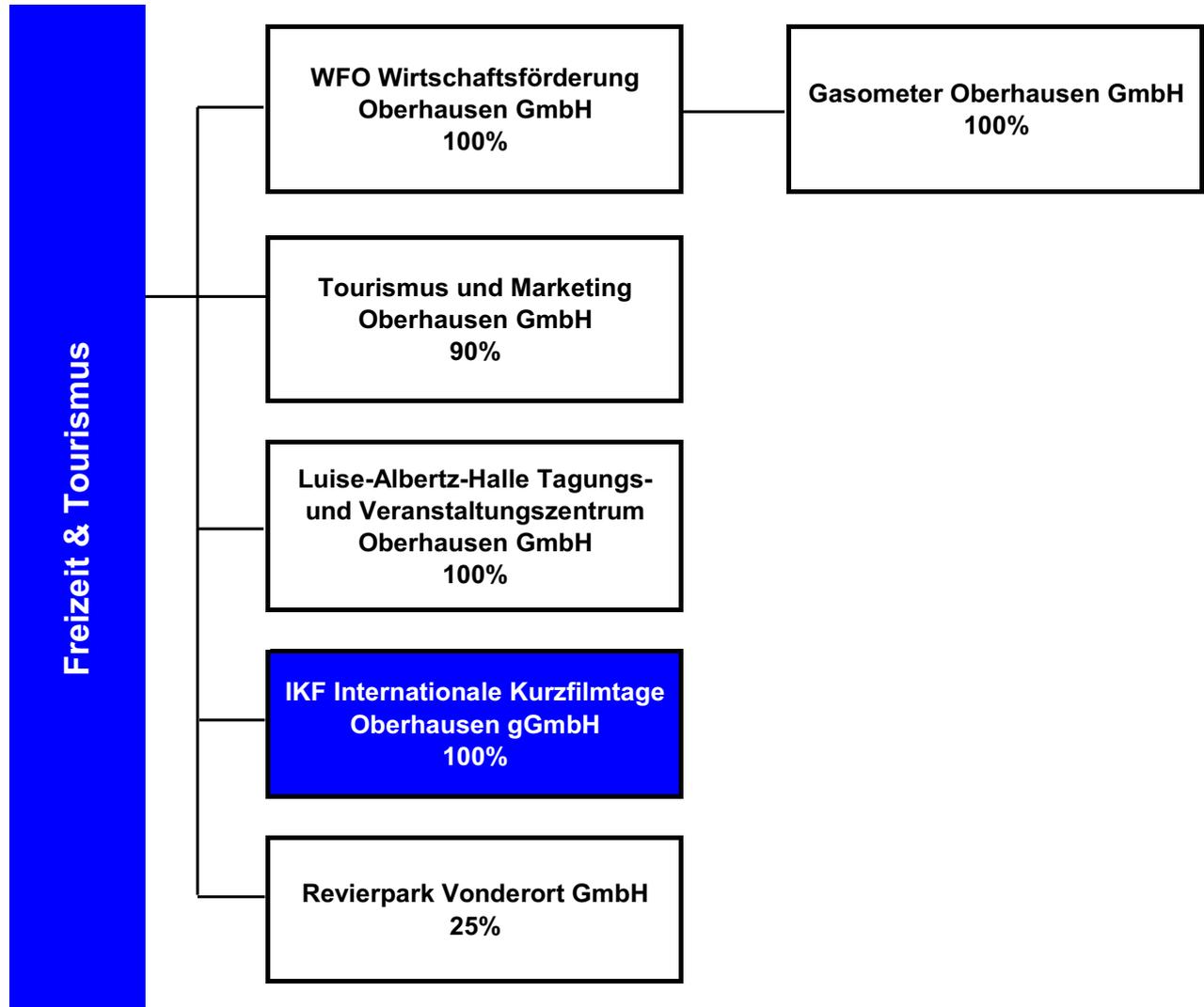
Das sehr gute Personal, die hervorragende Kundenbetreuung und die leicht anziehende Konjunktur lassen trotz aller geschilderten Schwierigkeiten eine positive Umsatzentwicklung erwarten. Das restriktiv umgesetzte Kostenmanagement führt zu einer weiteren Verbesserung der Unternehmensergebnisse.

Aufgrund der Entwicklung der ersten Monate des Jahres 2008 und den Anbuchungszahlen für das Jahr 2008, gehen wir davon aus, dass der reine Veranstaltungsumsatz 860 T€ betragen und damit der Vorjahresumsatz aus Veranstaltungen von 845 TEUR übertroffen wird. Dies wird voraussichtlich zu einem positiven Jahresergebnis führen. Hierbei ist weiterhin unterstellt, dass der Verlustausgleich des Gesellschafters auch zukünftig in Höhe von 1.176 T€ p.a. übernommen wird und der Erbbauzins weiterhin ausgesetzt bleibt

Die im Jahr 2007 umgesetzten Maßnahmen bieten die Chance auf eine positive Fortführung der Gesellschaft.

Oberhausen, den 16. Juni 2008

Jörn Raith  
Geschäftsführer



## IKF Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Grillostr. 34  
46045 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208 / 825 2420  
Fax 0208 / 825 5413  
Internet [info@kurzfilmtage.de](mailto:info@kurzfilmtage.de)  
Internet [www.kurzfilmtage.de/](http://www.kurzfilmtage.de/)

**Rechtsform:** gGmbH  
**Stammkapital in T€:** 25,57

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------|-----------|----------|
| Stadt Oberhausen       | 25,57     | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen sowie die Förderung des internationalen Kurzfilms und anderer kurzer Formen technischer Medien.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck auch mittelbar gefördert werden kann.

#### Wichtige Verträge

|   |  |
|---|--|
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH<br><br>Stadt Oberhausen<br>Stadt Oberhausen | Leistungsvertrag vom 20.02./18.04.2002 im Bereich der Materialwirtschaft, Postdienste, Vervielfältigungen, Speditionsdienste, Arbeitssicherheit und Telekommunikation<br><br>Überlassungsvertrag bezüglich des Film- und Videoarchivs<br>Überlassungsvertrag bezüglich des Grundstücks Grillostr. 34 nebst aufstehendem Gebäude inkl. Inventar |
|---|--|

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Dr. Gass, Lars Henrick

**Vertreter der Stadt / der  
städt. Beteiligung in der  
Gesellschafterversammlung**

:

Tsalastras, Apostolos

|                      |                        |                     |   |
|----------------------|------------------------|---------------------|---|
| <b>Aufsichtsrat:</b> | Vorsitzender           | Schranz, Daniel     | wird vertreten durch Stehr,<br>Simone-Tatjana   |
|                      | stellv. Vorsitzende    | Jäntsich, Angelika  | wird vertreten durch<br>Wolter, Horst           |
|                      | Mitglied gem. § 113 GO | Hüttemann, Claudia  | wird vertreten durch<br>Neumann, Jürgen         |
|                      | Mitglied               | Benter, Christian   | wird vertreten durch<br>Bandel, Frank           |
|                      | Mitglied               | Bron, Karsten       | wird vertreten durch Kleber,<br>Wolfgang (Bgm.) |
|                      | Mitglied               | Broß, Klaus Dieter  | wird vertreten durch<br>Köhler, Hans-Jürgen     |
|                      | Mitglied               | Cordes, Hubert      | wird vertreten durch<br>Emmerich, Karl-Heinz    |
|                      | Mitglied               | Dißelmeyer, Thomas  | wird vertreten durch<br>Grothe, Helga           |
|                      | Mitglied               | Dittmeyer, Frank    | wird vertreten durch Cotta,<br>Jürgen           |
|                      | Mitglied               | Flore, Manfred      | wird vertreten durch<br>Albrecht-Mainz, Elia    |
|                      | Mitglied               | Grefermann, Jürgen  | wird vertreten durch<br>Reinemann, Bernd        |
|                      | Mitglied               | Grunauer, Walburga  | wird vertreten durch<br>Janßen, Dieter          |
|                      | Mitglied               | Heckhoff, Christian | wird vertreten durch<br>Kemper, Elke            |
|                      | Mitglied               | Klein, Margit       | wird vertreten durch<br>Grotthaus, Uwe          |
|                      | Mitglied               | Koß, Elisabeth      | wird vertreten durch Bellen,<br>Gina (Bgm.)     |
|                      | Mitglied               | Kühr, Gretel        | wird vertreten durch<br>Schneider, Andreas      |
|                      | Mitglied               | Laß, Heike          | wird vertreten durch<br>Bierroth, Stefan (Bgm.) |
|                      | Mitglied               | Legges, Gerd        | wird vertreten durch<br>Radtke, Dorothee        |

|                                     |                               |   |
|-------------------------------------|-------------------------------|---|
| Mitglied                            | Oberste-Kleinbeck,<br>Kirsten | wird vertreten durch Gröll,<br>Lothar                   |
| Mitglied                            | Scheithauer, Dagmar           | wird vertreten durch<br>Breuckmann, Lidgerus<br>(Bgm.)  |
| Mitglied                            | Schneider, Josef              | wird vertreten durch<br>Kolkenbrock, Barbara<br>(Bgm.)  |
| Mitglied                            | Wingens, Ursula               | wird vertreten durch<br>Pflugbeil, Karl-Heinz           |
| Mitglied                            | Wolter, Marita                | wird vertreten durch<br>Willing-Spielmann, Ulrike       |
| stellv. Mitglied (gem. §<br>113 GO) | Neumann, Jürgen               | Pers. Stellvertretung für<br>Hüttemann, Claudia         |
| stellv. Mitglied                    | Albrecht-Mainz, Elia          | Pers. Stellvertretung für<br>Flore, Manfred             |
| stellv. Mitglied                    | Bandel, Frank                 | Pers. Stellvertretung für<br>Benter, Christian          |
| stellv. Mitglied                    | Bellen, Gina                  | Pers. Stellvertretung für<br>Koß, Elisabeth             |
| stellv. Mitglied                    | Bierroth, Stefan              | Pers. Stellvertretung für<br>Laß, Heike                 |
| stellv. Mitglied                    | Breuckmann, Lugerus           | Pers. Stellvertretung für<br>Scheithauer, Dagmar        |
| stellv. Mitglied                    | Cotta, Jürgen                 | Pers. Stellvertretung für<br>Dittmeyer, Frank           |
| stellv. Mitglied                    | Emmerich, Karl-Heinz          | Pers. Stellvertretung für<br>Cordes, Hubert             |
| stellv. Mitglied                    | Grothe, Helga                 | Pers. Stellvertretung für<br>Dißelmeyer, Thomas         |
| stellv. Mitglied                    | Grotthaus, Uwe                | Pers. Stellvertretung für<br>Klein, Margit              |
| stellv. Mitglied                    | Gröll, Lothar                 | Pers. Stellvertretung für<br>Oberste-Kleinbeck, Kirsten |
| stellv. Mitglied                    | Janßen, Dieter                | Pers. Stellvertretung für<br>Grunauer, Walburga         |
| stellv. Mitglied                    | Kemper, Elke                  | Pers. Stellvertretung für<br>Heckhoff, Christian        |
| stellv. Mitglied                    | Kleber, Wolfgang              | Pers. Stellvertretung für<br>Bron, Karsten              |
| stellv. Mitglied                    | Köhler, Hans-Jürgen           | Pers. Stellvertretung für<br>Broß, Klaus-Dieter         |
| stellv. Mitglied                    | Kolkenbrock, Barbara          | Pers. Stellvertretung für<br>Schneider, Josef           |

|                  |                           |   |
|------------------|---------------------------|---|
| stellv. Mitglied | Pflugbeil, Karl-Heinz     | Pers. Stellvertretung für<br>Wingens, Ursula    |
| stellv. Mitglied | Radtke, Dorothee          | Pers. Stellvertretung für<br>Legges, Gerd       |
| stellv. Mitglied | Reinemann, Bernd          | Pers. Stellvertretung für<br>Grefermann, Jürgen |
| stellv. Mitglied | Schneider, Andreas        | Pers. Stellvertretung für<br>Kühr, Gretel       |
| stellv. Mitglied | Stehr, Simone Tatjana     | Pers. Stellvertretung für<br>Schranz, Daniel    |
| stellv. Mitglied | Willing-Spielmann, Ulrike | Pers. Stellvertretung für<br>Wolter, Martia     |
| stellv. Mitglied | Wolter, Horst             | Pers. Stellvertretung für<br>Jäntsich, Angelika |

**d) Geschäftsentwicklung**

**aa) Bilanzdaten**

|                                  | 2005          |               | 2006          |               | 2007          |               | Veränderungen |               |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                                  | T€            | %             | T€            | %             | T€            | %             | T€            | %             |
| <b>Aktiva</b>                    |               |               |               |               |               |               |               |               |
| Anlagevermögen                   | 37,25         | 10,9          | 40,15         | 11,2          | 26,51         | 8,6           | -13,64        | -33,97        |
| Umlaufvermögen                   | 301,41        | 88,4          | 313,86        | 87,9          | 279,88        | 90,6          | -33,98        | -10,83        |
| Rechnungsabgrenzungsposten       | 2,14          | 0,6           | 3,16          | 0,9           | 2,65          | 0,9           | -0,51         | -16,14        |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>340,81</b> | <b>100,00</b> | <b>357,18</b> | <b>100,00</b> | <b>309,04</b> | <b>100,00</b> | <b>-48,14</b> | <b>-13,48</b> |
| <b>Passiva</b>                   |               |               |               |               |               |               |               |               |
| Eigenkapital                     | 141,59        | 41,5          | 166,08        | 46,5          | 123,50        | 40,0          | -42,58        | -25,64        |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 6,85          | 2,0           | 4,01          | 1,1           | 1,18          | 0,4           | -2,83         | -70,57        |
| Rückstellungen                   | 122,03        | 35,8          | 137,61        | 38,5          | 141,86        | 45,9          | 4,25          | 3,09          |
| Verbindlichkeiten                | 70,35         | 20,6          | 49,47         | 13,9          | 42,49         | 13,7          | -6,98         | -14,11        |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>340,81</b> | <b>100,00</b> | <b>357,18</b> | <b>100,00</b> | <b>309,04</b> | <b>100,00</b> | <b>-48,14</b> | <b>-13,48</b> |

## bb) GuV

|   | 2005     | 2006     | 2007     |
|---|----------|----------|----------|
|   | T€       | T€       | T€       |
| Umsatzerlöse  | 310,31   | 200,45   | 168,27   |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen |          | 2,80     |          |
| sonstige betriebliche Erträge   | 1.245,68 | 1.091,47 | 1.123,52 |
| Materialaufwand   | 892,08   | 671,75   | 754,35   |
| Personalaufwand   | 432,40   | 464,09   | 448,54   |
| Abschreibungen  | 24,56    | 17,41    | 22,56    |
| sonstige betriebliche Aufwendungen  | 188,06   | 120,62   | 115,53   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 1,94     | 3,64     | 6,60     |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    | 20,84    | 24,50    | -42,58   |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag  | 20,84    | 24,50    | -42,58   |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen                       | 20,84    | 24,50    | -42,58   |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust  | 0,00     | 0,00     | 0,00     |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.07.2005 | 31.07.2006 | 31.07.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 6,72       | 12,22      | -25,31     | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 14,72      | 14,75      | -34,48     | %          |
| Cash-Flow:                     | 45,40      | 41,90      | -20,02     | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 194,50     | 143,86     | 161,47     | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 27,79      | 35,84      | 34,72      | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.7.2005 | 31.7.2006 | 31.7.2007 | Angaben in |
|------------------------|-----------|-----------|-----------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 5,06      | 3,35      | 3,36      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 41,54     | 46,50     | 39,96     | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 58,46     | 53,50     | 60,04     | %          |

## e) Lagebericht

Entwicklung

Mit Ende des Geschäftsjahres 2006/07 schließt die Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gemeinnützige GmbH erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ab. Zwar weist das Jahresergebnis einen Verlust aus, doch resultiert dieser ausschließlich aus der Durchführung von einmaligen zusätzlichen Maßnahmen. Zur Finanzierung solcher Projekte wurden in Vorjahren satzungsmäßige Rücklagen gebildet und nun entsprechend zur Deckung des aus Projekten entstandenen Jahresfehlbetrags verwendet. Im Rahmen ihrer

gewöhnlichen Aktivitäten schließt die gGmbH das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis ab. Entgegen der ursprünglichen Planung konnten die zusätzlichen Maßnahmen so teilweise aus den laufenden Mitteln finanziert und die zu Beginn des Geschäftsjahres angenommene Rücklagenentnahme reduziert werden.

Wie in den Vorjahren lag das Hauptaugenmerk der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2006/2007 in der Erfüllung des ihr vorgegebenen Satzungszwecks. Mit der Durchführung des Festivals und den Aktivitäten im Bereich Archiv/Verleih sowie den genannten Sonderprojekten wurden diese satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 13.06.2006 wurden die inhaltlichen und finanziellen Ziele für das Geschäftsjahr 2006/07 festgelegt. In der Aufsichtsratssitzung vom 17.04.2007 wurde der Wirtschaftsplan den aktuellen Entwicklungen angepasst. Die im angepassten Wirtschaftsplan festgelegten finanziellen und inhaltlichen Ziele für das Geschäftsjahr 2006/07 wurden weitgehend erreicht. Beantragte Zuschüsse waren in diesem Geschäftsjahr nicht von Kürzungen betroffen und wurden in voller Höhe bewilligt. Der bei der Filmförderungsanstalt eingereichte Zuschussantrag wurde negativ beschieden. Sponsoren- und Anzeigeneinnahmen waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, trugen jedoch weiterhin wesentlich zur Sicherung des Festivals bei. Bei den Erlösen aus dem Verleih und den Eintrittserlösen waren hingegen Steigerungen zu verzeichnen. In der Summe wurden leicht geringere Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Das Festival war zu jeder Zeit finanziell abgesichert.

Aufgrund der Vorlage der Steuererklärungen erhielt die Gesellschaft am 31. Oktober 2007 vom Finanzamt Oberhausen-Süd, vorbehaltlich der Nachprüfung, den Freistellungsbescheid für 2006 zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer. Laut Freistellungsbescheid ist die Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Die für das Festival 2007 beantragten Zuschüsse öffentlicher Geldgeber wurden mit Ausnahme der Filmförderungsanstalt gewährt. Durch Beschluss des Rates der Stadt Oberhausen erfolgte eine Anhebung des Zuschusses in Höhe von 1 v.H. für das Jahr 2007. Nach der Forderung der Bezirksregierung Düsseldorf an die Stadt Oberhausen sämtliche Zuschüsse an Beteiligungen auf den Stand des Jahres 2005 zurückzuführen, wurde der Anhebungsbetrag seitens der Beteiligungsverwaltung der Stadt Oberhausen zurückgefordert. Da eine politische Entscheidung bezüglich der Rückforderung zum Abschluss des Geschäftsjahres 2006/07 ausstand, wurde der Anhebungsbetrag vorsorglich nicht in die Ergebnisrechnung aufgenommen.

Die Umsatzerlöse unterschritten den angepassten Planansatz um 3,85 v.H. Im Zweckbetrieb Festival konnte eine Einnahmesteigerung zum Planansatz von 13 v.H. im Bereich Anzeigen erzielt werden, im Bereich Sponsoring dagegen lagen die Erlöse knapp 8,5 v.H. darunter. Zum einen war festzustellen, dass die positiven Auswirkungen des Jubiläumsfestivals - wie erwartet - nachließen. Zum anderen reduzierte sich aufgrund veränderter Marketingstrategien das Engagement eines größeren Sponsors. Die Umsatzerlöse im Zweckbetrieb Archiv lagen im Geschäftsjahr 2006/07 mit rund 10 v.H. über dem angepassten Plansoll. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Erlöse durch das zusätzliche Angebot des Tourneeprogramms „Oberhausen on Tour“ mehr als verdoppelt werden. Aufgrund der guten Resonanz ist geplant, das Programm in zwei Jahren erneut anzubieten. Die Umsatzerwartungen im Bereich Eintrittsgelder wurden um rund 10 v.H. unterschritten. Dies ist insbesondere auf den drastischen Besucherrückgang im Kinder- und Jugendkino zurückzuführen, dessen Grund in den landesweiten Vergleichstests zu suchen ist, die in der

Festivalzeit durchgeführt wurden. Ein weiterer Grund kann in dem restriktiven Umgang mit außerschulischen Veranstaltungen liegen. Es wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um diese Entwicklung umzukehren. Aufgrund der wachsenden Zahl von Fachbesuchern wurde jedoch die Gesamtbesucherzahl des Vorjahres gehalten, und durch eine moderate Anhebung der Eintrittspreise konnten die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 10 v.H. gesteigert werden.

Neben den gewöhnlichen Aktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2006/07 zusätzliche einmalige Projekte durchgeführt. Mit der Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Technikpartner „Gürtler Media“ konnten Digitalisierungsmaßnahmen zum Substanzerhalt des Filmarchivs durchgeführt werden. Weiter wurde der Außenauftritt des Festivals weiter ausgebaut sowie umfangreiche Maßnahmen anlässlich des 30. Jubiläums im Kinder- und Jugendkino realisiert. Die Finanzierung der Projekte konnte größtenteils durch die Inanspruchnahme von in Vorjahren für diese Zwecke gebildeten Rücklagen erfolgen.

Die Kostenentwicklung differierte in einigen Positionen vom Plan aufgrund vorzunehmender Rückstellungen, Kostensteigerungen, aber auch Kostenreduzierungen, die zum Zeitplan der Planerstellung nicht vollends absehbar waren. Anders als im Wirtschaftsplan 2006/07 angesetzt, konnten durch den insgesamt positiven Geschäftsverlauf im Bereich der gewöhnlichen Aktivitäten sowie Minderausgaben bei den Digitalisierungsmaßnahmen die Inanspruchnahme von Rücklagen verringert werden.

#### Personal

Im Personalbereich ergaben sich im Geschäftsjahr 2006/07 keine Veränderungen zum Vorjahr. Mit Ablauf des Geschäftsjahres beschäftigt die Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH acht festangestellte Mitarbeiter, inklusive des angestellten Geschäftsführers sowie eine Auszubildende. Zwei der Mitarbeiter sind auf Teilzeitbasis mit flexibler Jahresarbeitszeit eingestellt, zwei auf Teilzeitbasis mit verringerter Wochenarbeitszeit. Zwei weitere Mitarbeiter werden auf der Basis von Werkverträgen für das Festival aktiv. Weiterhin beschäftigt die Gesellschaft durchschnittlich drei studentische Aushilfen und stundenweise einen freien Mitarbeiter im Bereich des Archivs und Verleihs. Für den Festivalbetrieb beschäftigt die Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH auf Basis von kurzfristigen und geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zwischen 25 und 30 Aushilfen. Kuratoren, Künstler, Autoren, Übersetzer und Filmvorführer werden auf Basis von Werks- und Honorarverträgen beschäftigt.

#### Perspektiven

Hauptziel der IKF gGmbH ist auch weiterhin eine langfristige Sicherung und eine weiterhin offensive Vermarktung des Festivals. Dies bezieht sich zum einen auf die Akquise von Sponsoren und Medienpartnern sowie auf die Einbindung weiterer öffentlicher Zuschussgeber und Partner für Einzelprojekte, zum anderen auf die direkte Ansprache eines möglichst breiten Publikums und der Erschließung neuer Projekte.

Die Strategie, das Jubiläumsfestival zu nutzen, eine breitenwirksame Plattform für Sponsoren zu schaffen, konnte bislang erfolgreich umgesetzt werden. Die Umsatzerlöse konnten in diesem Geschäftsjahr jedoch nicht das Ergebnis des Jubiläumsfestivals bzw. des Vorjahres erreichen. Die Umsatzerlöse insbesondere in den Bereichen Sponsoring und Anzeigen waren rückläufig. Im Vergleich zum Jahr 2003 konnte jedoch

immer noch eine Steigerung der Umsatzerlöse von mehr als 60 v.H. erreicht werden. Auf Basis der erreichten Erfolge wird das Festival versuchen, langfristige Partnerschaften zu etablieren sowie durch verstärkte Ansprache neue Kooperationen einzugehen und weitere Sponsoren und Anzeigenkunden zu gewinnen. Zudem werden die Anstrengungen verstärkt, die Kontakte zur freien Wirtschaft zu festigen. Es werden wie in den Vorjahren weitere intensive Akquisetätigkeiten bei öffentlichen und privaten Institutionen und Firmen erfolgen.

Aufgrund der anhaltend angespannten wirtschaftlichen Lage gestaltet sich die Akquise von Sponsorengeldern und Anzeigenkunden tatsächlich zunehmend schwieriger. Die IKF gGmbH rechnet in folgenden normalen Festivaljahren weiter mit stagnierenden oder sogar sinkenden Einnahmen in diesen Bereichen. Eine Prognose für die Bereiche Sponsoring und Anzeigenverkauf kann gegenwärtig noch nicht abgegeben werden. Im Vergleich zum Vorjahr erwartet die gGmbH jedoch zunächst auch weiterhin für das Geschäftsjahr 2007/08 ein gleich bleibendes Ergebnis in den Bereichen Sponsoring und Anzeigenverkauf.

Auch im Geschäftsjahr 2007/08 soll die Konsolidierung des Festivals fortgesetzt werden. Insbesondere ein Ausbleiben der dringend erforderlichen Anpassung des städtischen Zuschusses macht spätestens ab dem Geschäftsjahr 2008/09 zusätzliche Einsparungen notwendig.

Für das Festivaljahr 2008 werden alle Anträge auf öffentliche Förderung bis Ende des Jahres 2007 gestellt. Eine Aussage zur Wahrscheinlichkeit der Bewilligung kann zu diesem Zeitpunkt naturgemäß noch nicht getroffen werden. Aufgrund der unsicheren Haushaltssituationen bei Bund, Ländern und Gemeinden kann die Gesellschaft kein wirklich aussagekräftiges Szenario zur möglichen Entwicklung der Zuschüsse erstellen. Jedoch wurden bisher keine weiteren Kürzungen angekündigt. Sollten sich Kürzungen bei öffentlichen Zuschussgebern ergeben, wird die IKF gGmbH versuchen, diese durch Sponsoren- und Anzeigeneinnahmen zu kompensieren. Sollte dies nicht möglich sein, so werden voraussichtlich Programmteile des Festivals hiervon betroffen sein. Kürzungen bei den öffentlichen Zuschussgebern sind auch in 2008 nicht auszuschließen. Die Landesregierung in NRW hat jedoch bereits für das kommende Jahr eine gleich bleibende Förderung zugesichert. Auch die Regularien des neu aufgelegten MEDIA-Programms lassen eine Förderung durch die EU als sehr fragwürdig erscheinen. Der gGmbH steht als internationales Festival vor der Schwierigkeit, einen Anteil von 70% europäischer Filme zu erreichen, welcher Voraussetzung für eine EU-Förderung darstellt.

Für 2008 sind die öffentlichen Zuschüsse zwar nicht als gesichert einzustufen, jedoch in bisheriger Höhe in Aussicht gestellt. Die Geschäftsführung versucht, wo es ihr möglich ist, positiv auf die Zuschussgeber einzuwirken.

Das Festival hat im Vergleich mit der Festivallandschaft in Deutschland bereits eine überproportionale Quote an privaten Mitteln erreicht. Eine weiterhin verstärkte Ansprache der Privatwirtschaft bleibt für das Festival vor dem Hintergrund zwar nicht rückläufiger, aber gleich bleibender Zuschüsse dennoch unerlässlich, wobei eine Sicherung des Festivalbetriebes auch künftig einzig durch öffentliche Zuschussgeber gewährleistet werden kann.

Mit der anhaltenden Popularität des Festivals und der damit immer weiter ansteigenden Flut von Filmeinreichungen gehen erhöhte Kosten für die Bearbeitung von Filmen, Katalogerstellung, Versand etc. einher, die nicht allein durch erhöhte Einnahmen aus Umsatzerlösen gedeckt werden können. Damit einher gehen auch Kosten für Sichtung und Bearbeitung neuer Formate (DVD). Mit „reelport“ wurde allerdings ein Projekt etabliert, um die Kostenentwicklung im Bereich Einreichung langfristig umzudrehen.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurde der Vertrag mit dem Festivalkino Lichtburg Filmpalast für die Dauer von fünf Jahren neu verhandelt. Durch verkürzte Auf- und Abbauzeiten der Technik, konnte eine leicht verringerte Mietdauer vereinbart und damit der Mietzins für das kommende Festivaljahr auf dem bisherigen Niveau gehalten werden. Für die Folgejahre wurde zur Deckung zu erwartender allgemeiner Kostensteigerungen eine jährliche Anpassung des Mietzinses in Höhe von 1,5 v.H. festgeschrieben.

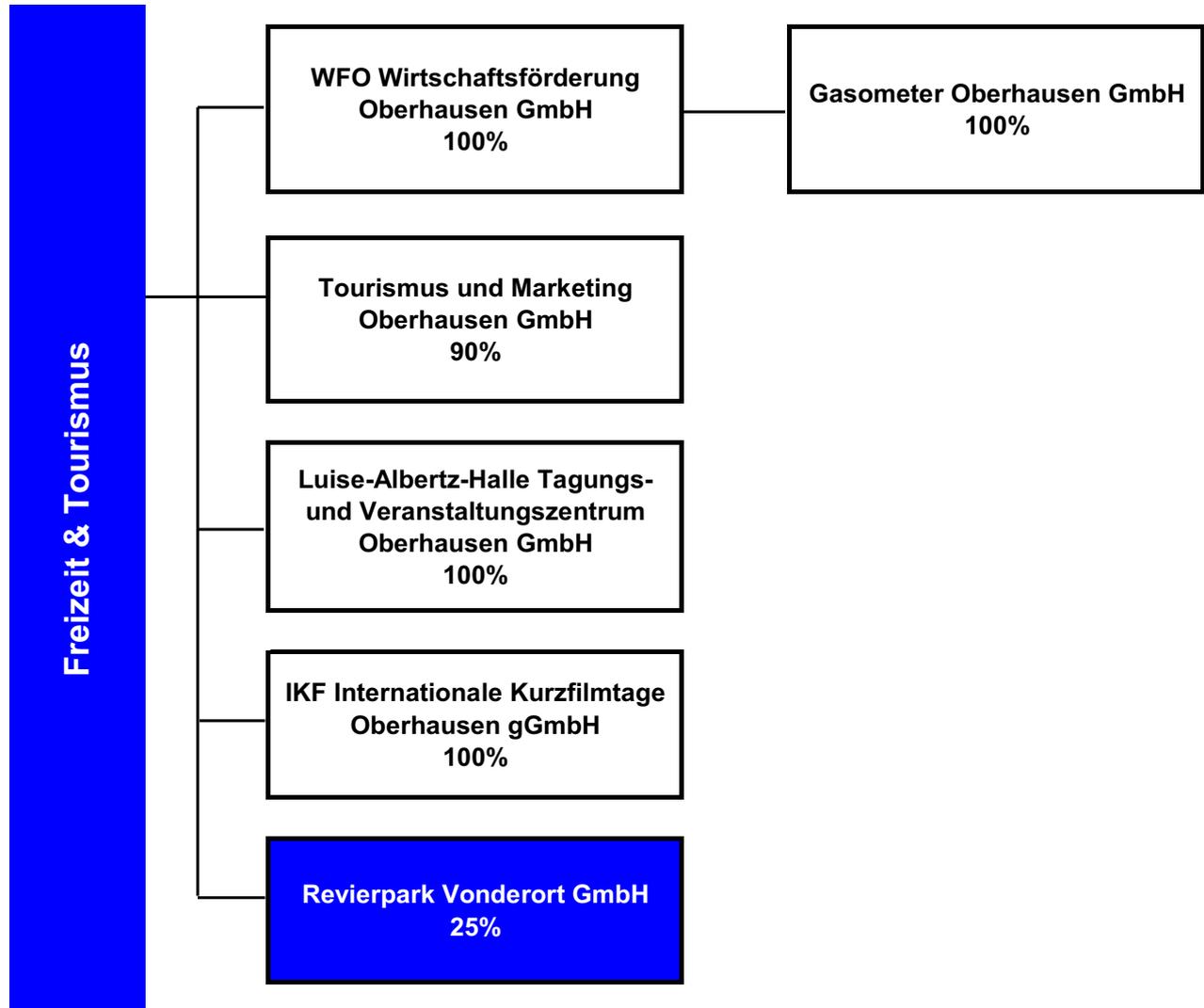
Im Personalbereich wird es im Geschäftsjahr 2007/2008 voraussichtlich keine Änderungen geben. Die bisherige Stellenzahl bleibt erhalten. Alle kontinuierlich anfallenden Arbeiten werden mit dieser Personaldecke betreut werden können. Die unmittelbare Festivalvorbereitung kann nach wie vor nur unter Zuhilfenahme von kurzfristigen Aushilfen, Zeitarbeits- und Honorarkräften sowie freien MitarbeiterInnen erfolgen.

An der Aufschlüsselung der steuerbegünstigten wirtschaftlichen Betätigungsfelder der gGmbH in die Zweckbetriebe „Festival“ und „Archiv & Verleih“ wird auch für das Geschäftsjahr 2007/2008 festgehalten.

Das Festival ist bestrebt, seine internationale Bedeutung und Anerkennung fortlaufend neu zu erkämpfen. Dabei steht die behutsame Weiterentwicklung der historischen Substanz des Festivals im Mittelpunkt der Bemühungen der Markenführung. Hier wurden in den letzten Jahren zahlreiche erhebliche Erfolge erzielt, etwa durch den „MuVi-Preis“, das Onlinemagazin „shortfilm.de“ oder durch „reelport“. Fortgeführt wird diese Weiterentwicklung durch die im Festivaljahr 2006 neu eingeführten und sehr gut angenommenen Programmsegmente „Podium“ und „Screenings“. Die Fähigkeit, gesellschaftliche Veränderungen frühzeitig wahrzunehmen, auf diese zu reagieren und sie in Programme zu übertragen, hat in Oberhausen Tradition. Mit den jüngsten Neuerungen, der Erweiterung des Filmmarktes um Vorführungen internationaler Verleiher aus dem Bereich Video und Experimentalfilm, der Etablierung der Diskussionsforen "Podium" und der verstärkten Ansprache der Kunstszene, verfolgt die Geschäftsführung eine Unternehmensstrategie, die dem Festival fortwährend neue Zielgruppen erschließen soll. Nur eine strategische internationale Vernetzung mit wichtigen Partnern, ein Programmprofil, das höchsten Ansprüchen im internationalen Vergleich genügt, sowie anhaltend intensive und kreative Öffentlichkeitsarbeit können die Gesellschaft nachhaltig sichern.

Oberhausen, 31. Oktober 2007

Gez. Dr. Lars Henrik Gass



## Revierpark Vonderort GmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Bottroper Str. 322  
46117 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/999680  
Fax 0208/9996899  
e-Mail [info@revierpark.com](mailto:info@revierpark.com)  
Internet [www.revierpark.com/](http://www.revierpark.com/)

**Rechtsform:** GmbH  
**Stammkapital in T€:** 41,00

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------|-----------|----------|
| Regionalverband Ruhr   | 20,50     | 50,00    |
| Stadt Bottrop          | 10,25     | 25,00    |
| Stadt Oberhausen       | 10,25     | 25,00    |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft hat gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrags den Zweck, der Bevölkerung einen Park - den Revierpark Vonderort - mit seinen Einrichtungen zur Sportausübung und zur Erholung zur Verfügung zu stellen.

Mit den Anlagen und Einrichtungen bezweckt die Gesellschaft die Förderung des Sportes und die Erholung der im Umkreis der Parkanlage wohnenden gesundheitlich besonders gefährdeten Bevölkerung.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Es wird kein wirtschaftlicher Erwerb oder Gewinn angestrebt. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Das Vermögen und alle Einrichtungen der Gesellschaft dürfen nur für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Gesellschaftsvertrages verwendet werden.

#### Wichtige Verträge

Diverse Verschiedene Pachtverträge bezüglich der gastronomischen Bereiche, des Betriebs von Kiosken, einer Minigolfanlage und eines Bootsverleihs

OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH Pachtvertrag mit der OGM vom 14.09.2006 (Betriebsführung der Eislaufhalle).

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

|                          |                 |                       |
|--------------------------|-----------------|-----------------------|
| <b>Geschäftsführung:</b> | Geschäftsführer | Frind, Reinhard       |
|                          | Geschäftsführer | von der Heide, Jochem |
|                          | Geschäftsführer | Dr. Kreul, Klemens    |

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**

:

Wagner, Walter

|                        |                        |                        |                         |
|------------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|
| <b>Verwaltungsrat:</b> | Vorsitzende            | Pfingsten, Jutta       |                         |
|                        | Mitglied gem. § 113 GO | Klunk, Peter           |                         |
|                        | Mitglied               | Busse, Monika          | Mitglied bis 12.03.2007 |
|                        | Mitglied               | Fischer, Joachim       | Mitglied ab 12.03.2007  |
|                        | Mitglied               | Großenbrink, Guntram   |                         |
|                        | Mitglied               | Hagenbruck, Karlheinz  |                         |
|                        | Mitglied               | Dr. Hubbert, Eva-Maria |                         |
|                        | Mitglied               | Kutzner, Uwe           |                         |
|                        | Mitglied               | Marschan, Rainer       |                         |
|                        | Mitglied               | Partenheimer, Gabriele |                         |
|                        | Mitglied               | Paßgang, Walter        |                         |
|                        | Mitglied               | Tischler, Bernd        |                         |
|                        | Mitglied               | Tönsgerlemann, Willi   |                         |

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|                            | 2005            |               | 2006            |               | 2007            |               | Veränderungen  |              |
|----------------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|----------------|--------------|
|                            | T€              | %             | T€              | %             | T€              | %             | T€             | %            |
| <b>Aktiva</b>              |                 |               |                 |               |                 |               |                |              |
| Anlagevermögen             | 3.050,33        | 71,0          | 2.792,48        | 64,2          | 2.615,54        | 64,3          | -176,94        | -6,34        |
| Umlaufvermögen             | 1.239,94        | 28,9          | 1.554,16        | 35,7          | 1.451,86        | 35,7          | -102,30        | -6,58        |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3,46            | 0,1           | 3,42            | 0,1           | 3,44            | 0,1           | 0,02           | 0,58         |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>4.293,73</b> | <b>100,00</b> | <b>4.350,06</b> | <b>100,00</b> | <b>4.070,84</b> | <b>100,00</b> | <b>-279,22</b> | <b>-6,42</b> |
| <b>Passiva</b>             |                 |               |                 |               |                 |               |                |              |
| Eigenkapital               | 3.650,07        | 85,0          | 3.753,11        | 86,3          | 3.418,89        | 84,0          | -334,22        | -8,91        |
| Rückstellungen             | 100,37          | 2,3           | 112,78          | 2,6           | 152,20          | 3,7           | 39,42          | 34,95        |
| Verbindlichkeiten          | 541,83          | 12,6          | 483,00          | 11,1          | 498,55          | 12,2          | 15,55          | 3,22         |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1,46            | 0,0           | 1,17            | 0,0           | 1,21            | 0,0           | 0,04           | 3,42         |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>4.293,73</b> | <b>100,00</b> | <b>4.350,06</b> | <b>100,00</b> | <b>4.070,84</b> | <b>100,00</b> | <b>-279,22</b> | <b>-6,42</b> |

## bb) GuV

|   | 2005     | 2006     | 2007     |
|---|----------|----------|----------|
|   | T€       | T€       | T€       |
| Umsatzerlöse  | 2.339,04 | 2.230,32 | 1.873,64 |
| sonstige betriebliche Erträge                             | 905,98   | 838,96   | 730,27   |
| Materialaufwand   | 1.111,74 | 1.160,74 | 1.124,66 |
| Personalaufwand   | 1.647,88 | 1.558,10 | 1.445,38 |
| Abschreibungen  | 315,81   | 300,59   | 278,12   |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                        | 329,18   | 361,06   | 439,42   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                      | 16,83    | 31,32    | 51,04    |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                          | 4,25     | 0,21     |          |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit              | -147,01  | -280,11  | -632,63  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                      | 0,38     |          | 3,90     |
| sonstige Steuern  | 4,51     | 4,51     | 13,51    |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag                          | -151,90  | -284,61  | -650,04  |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen | -315,81  | -300,59  | -650,04  |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                | 163,91   | 15,97    | 0,00     |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | -6,49      | -12,76     | -34,69     | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -4,36      | -7,62      | -19,01     | %          |
| Cash-Flow:                     | 163,91     | 15,97      | -371,91    | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 83,21      | 93,01      | 86,80      | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 50,78      | 50,76      | 55,51      | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 71,02      | 64,19      | 64,17      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 85,01      | 86,28      | 83,98      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 14,99      | 13,72      | 16,02      | %          |

**e) Lagebericht**

Der Geschäftsverlauf der Revierpark Vonderort GmbH war nicht befriedigend.

Einnahmen in Höhe von 1.979 T€ (Vorjahr 2.348 T€) standen Ausgaben in Höhe von 3.027 T€ (Vorjahr 3.085 T€) gegenüber.

Der Zuschussbedarf beläuft sich somit auf 1.047 T€. Dies entspricht einem Kostendeckungsgrad von 65,4 % (Vorjahr 76,1 %).

Die Gesellschafter haben einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 676 T€ gezahlt; 372 T€ wurden der Rücklage entnommen.

Ursache für den erhöhten Bedarf an Betriebskostenzuschüssen war die Schließung der Solbadhalle aufgrund unaufschiebbarer Reparaturarbeiten im Beckenbereich in der Zeit vom 08. November bis zum 03. Dezember 2007.

Verbunden waren damit nicht geplante Instandhaltungskosten und gegenüber der Planung erhebliche Einnahmeausfälle.

Gegenüber dem Vorjahr sind folgende Veränderungen festzustellen:

**Gesamteinnahmen**

Bei den Gesamteinnahmen war ein Rückgang um 369 T€ (15,7 %) von 2.348 T€ auf 1.797 T€ zu verzeichnen.

Die Umsatzrückgänge in den Bereichen

|         |        |           |
|---------|--------|-----------|
| Solbad  | 101 T€ | - 9,10 %  |
| Freibad | 118 T€ | - 67,80 % |
| Sauna   | 5 T€   | - 1,00 %  |

sind beim Solbad auf die o. a. Reparaturarbeiten und beim Freibad auf die schlechte Witterung zurückzuführen.

Die Verpachtung der Eislaufhalle ab Oktober 2006 führte zu einem Umsatzrückgang von 156 T€ zum Vorjahr.

### Gesamtausgaben

Bei den Gesamtausgaben war ein Rückgang um 59 T€ (0,4 %) von 3.085 T€ auf 3.026 T€ zu verzeichnen.

Von den Gesamtkosten in Höhe von 3.026 T€ entfallen

1.414 T€ 46,7 % auf Personalkosten (Vorjahr: 1.558 T€ 50,5 %)

608 T€ 20,1 % auf Energiekosten (inkl. Frisch- und Abwasser)

(Vorjahr: 576 T€ 18,7 %)

276 T€ 9,1 % auf Instandhaltungen (Vorjahr: 333 T€ 10,8 %)

Die Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 15 T€ auf 107 T€ 3,5 % der Gesamtkosten.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei den Personalkosten eine Reduktion um 144 T€ festzustellen, die im Wesentlichen aus der zum 01.10.2006 erfolgten Ausgliederung der Eislaufhallenbeschäftigten resultiert und der für 5 Monate nicht besetzten Badleiterstelle.

Die Energiekosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 27 T€ Ursache hierfür sind gestiegene Bezugspreise.

Die Instandhaltungskosten reduzierten sich um 57 T€

Im Jahresdurchschnitt wurden **30** Mitarbeiter/innen und 1 Auszubildender beschäftigt.

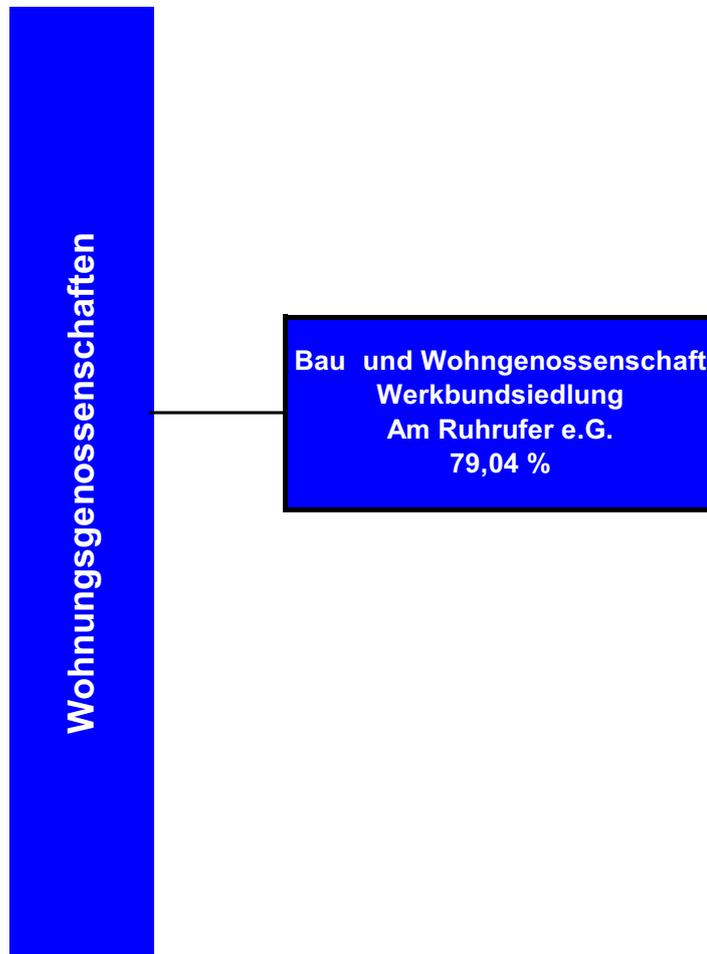
Seitens des Gesellschafters RVR bestand die Vorgabe die Zuschüsse der Gesellschafter für 2007 um 10 % zu kürzen.

In der Gesellschafterversammlung vom 21.11.2007 wurde der Wirtschafts- und Betriebsplan 2007 mit einer 10 %igen Kürzung der Gesellschafterzuschüsse verabschiedet.

Die Entwicklung der Revierpark Vonderort GmbH wurde in den letzten Jahren geprägt durch die Kürzung der Zuschüsse der Gesellschafter. Die Nichtinvestition der dringend erforderlichen Attraktivitätssteigerungen im Saunabereich führt dazu, dass die Einrichtung gegenüber den Mitbewerbern ins Hintertreffen gerät. Die geplanten Maßnahmen wie Ausbau des Saunagartens müssen durchgeführt werden, damit die Anlage auch in Zukunft gesichert ist. Weitere Kürzungen der Zuschüsse durch die Gesellschafter dürfen nicht erfolgen, ansonsten ist die Existenz des Revierparks Vonderort in naher Zukunft gefährdet.

Die Sanierung des Solbades und der Instandhaltungsrückstau im gesamten Park machen eine ausreichende Zuschusszahlung der Gesellschafter unumgänglich. Um den Kostendeckungsgrad zu erhöhen, ist auch der Saunaausbau zu forcieren.





**Bau- und Wohnungsgenossenschaft "Werkbundsiedlung Am Ruhrufer" e.G.****a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

**Anschrift:** Hauerweg 16  
46049 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/845534  
Fax 0208/8485464  
e-Mail [gar-boehm@web.de](mailto:gar-boehm@web.de)  
Internet -

**Rechtsform:** eG  
**Stammkapital in T€:** 212,19

| <b>Gesellschafter:</b>             | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------------------|-----------|----------|
| Sonstige Genossenschaftsmitglieder | 44,48     | 20,96    |
| Stadt Oberhausen                   | 167,70    | 79,04    |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Errichtung und Bewirtschaftung von Wohneinheiten und Gemeinschaftsanlagen mit verschiedenen Rechts- und Nutzungsformen im Bebauungsplangebiet Nr. 137 B - Behrensstr./Fährstr./Am Ruhrufer Sanierungsgebiet Zechengelände Alstaden.

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Vorstand:**

|          |                |
|----------|----------------|
| Mitglied | Böhm, Hartmut  |
| Mitglied | Jörchel, Erwin |
| Mitglied | Vatterot, Gerd |

**Aufsichtsrat:**

van Bremen, Harald  
Hammen, Margret  
Mühle, Stefan  
Nagel, Werner  
van Suntum, Ute

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|                            | 2005     |      | 2006     |      | 2007     |      | Veränderungen |       |
|----------------------------|----------|------|----------|------|----------|------|---------------|-------|
|                            | T€       | %    | T€       | %    | T€       | %    | T€            | %     |
| <b>Aktiva</b>              |          |      |          |      |          |      |               |       |
| Anlagevermögen             | 1.428,07 | 94,2 | 1.405,49 | 92,5 | 1.382,91 | 91,4 | -22,58        | -1,61 |
| Umlaufvermögen             | 86,50    | 5,7  | 111,98   | 7,4  | 127,70   | 8,4  | 15,72         | 14,04 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 2,11     | 0,1  | 2,11     | 0,1  | 2,11     | 0,1  | 0,00          | 0,00  |

|                    |                 |               |                 |               |                 |               |              |              |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>1.516,69</b> | <b>100,00</b> | <b>1.519,58</b> | <b>100,00</b> | <b>1.512,72</b> | <b>100,00</b> | <b>-6,86</b> | <b>-0,45</b> |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|--------------|

|                            | T€       |      | T€       |      | T€       |      | T€     |        |
|----------------------------|----------|------|----------|------|----------|------|--------|--------|
|                            | %        | %    | %        | %    | %        | %    | %      |        |
| <b>Passiva</b>             |          |      |          |      |          |      |        |        |
| Eigenkapital               | 385,73   | 25,4 | 399,83   | 26,3 | 419,41   | 27,7 | 19,58  | 4,90   |
| Rückstellungen             | 27,28    | 1,8  | 22,48    | 1,5  | 20,18    | 1,3  | -2,30  | -10,23 |
| Verbindlichkeiten          | 1.103,11 | 72,7 | 1.083,65 | 71,3 | 1.065,05 | 70,4 | -18,60 | -1,72  |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,56     | 0,0  | 13,62    | 0,9  | 8,07     | 0,5  | -5,55  | -40,75 |

|                    |                 |               |                 |               |                 |               |              |              |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>1.516,69</b> | <b>100,00</b> | <b>1.519,58</b> | <b>100,00</b> | <b>1.512,72</b> | <b>100,00</b> | <b>-6,86</b> | <b>-0,45</b> |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|--------------|

## bb) GuV

|   | 2005   | 2006   | 2007   |
|---|--------|--------|--------|
|   | T€     | T€     | T€     |
| Umsatzerlöse  | 124,09 | 128,32 | 132,49 |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 1,31   | 3,46   | -0,72  |
| sonstige betriebliche Erträge   |        |        | 4,80   |
| Materialaufwand   | 47,19  | 42,17  | 43,94  |
| Abschreibungen  | 22,58  | 22,58  | 22,58  |
| sonstige betriebliche Aufwendungen  | 4,04   | 4,87   | 10,63  |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 1,77   | 1,40   | 2,42   |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 31,79  | 43,94  | 36,73  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    | 21,58  | 19,62  | 25,11  |
| sonstige Steuern  | 5,52   | 5,52   | 5,52   |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag  | 16,06  | 14,10  | 19,59  |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag  | 0,56   | 1,01   | 1,70   |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen                       | 15,61  | 13,41  | 18,96  |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust  | 1,01   | 1,70   | 2,33   |

**cc) Kennzahlen zur Ertragslage**

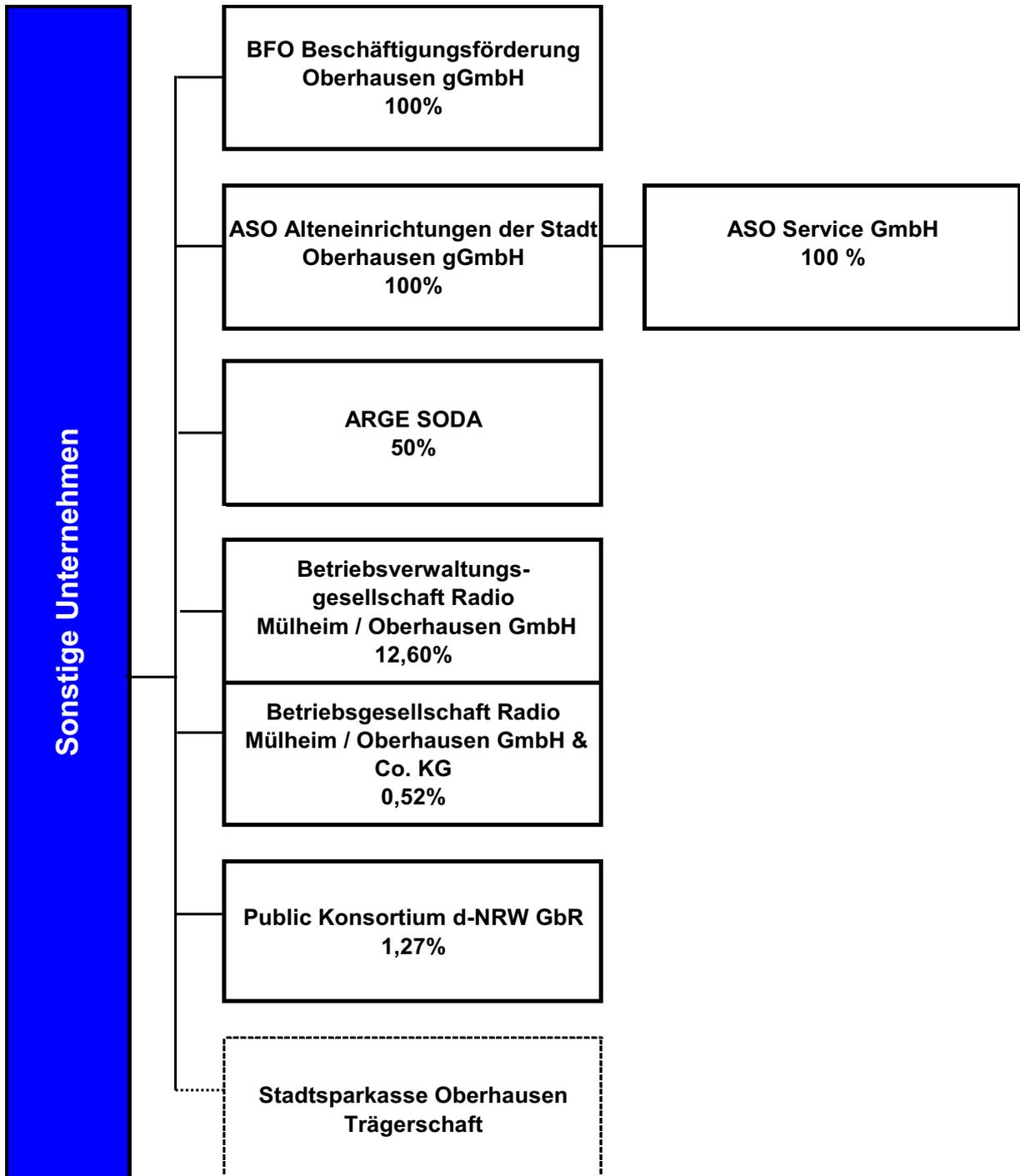
|                                | <b>31.12.2005</b> | <b>31.12.2006</b> | <b>31.12.2007</b> | Angaben in |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 12,94             | 10,99             | 14,79             | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 4,17              | 3,54              | 4,70              | %          |
| Cash-Flow:                     | 38,64             | 36,68             | 42,17             | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: |                   |                   | #DIV/0            | T€         |
| Personalaufwandsquote:         |                   |                   |                   | %          |

**dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur**

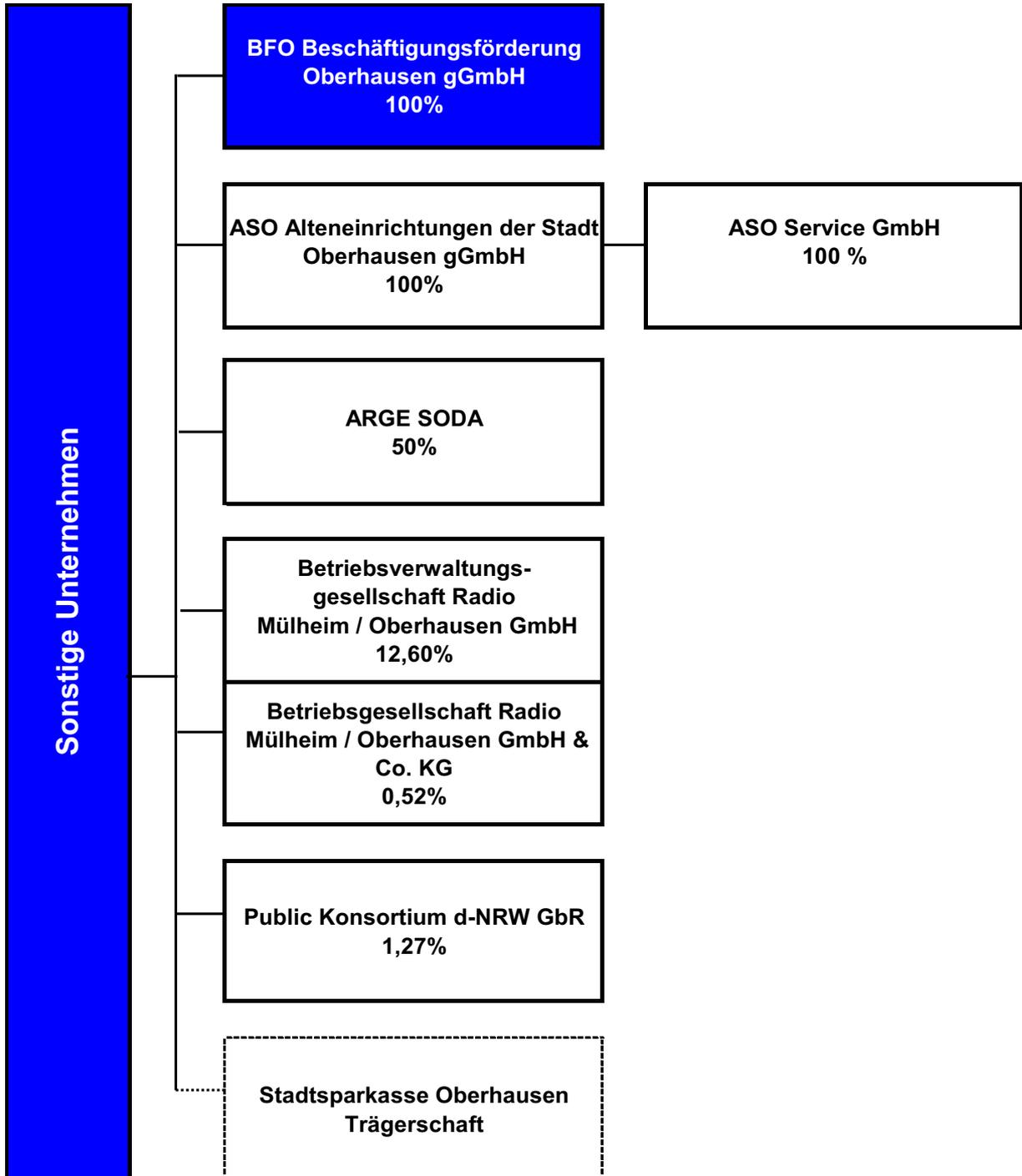
|                        | <b>31.12.2005</b> | <b>31.12.2006</b> | <b>31.12.2007</b> | Angaben in |
|------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 94,16             | 92,49             | 91,42             | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 25,43             | 26,31             | 27,73             | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 74,57             | 73,69             | 72,27             | %          |

**e) Lagebericht**

Ein Lagebericht wird nicht erstellt.







## BFO Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Essener Str. 57  
46047 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/46839100  
Fax 0208/46839111  
e-Mail [achim.kawicki@bfo.oberhausen.de](mailto:achim.kawicki@bfo.oberhausen.de)  
Internet -

**Rechtsform:** gGmbH  
**Stammkapital in T€:** 25,00

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------|-----------|----------|
| Stadt Oberhausen       | 25,00     | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

- die aktive Beschäftigungsförderung, die sich an die am Arbeitsmarkt benachteiligten Personengruppen richtet, insbesondere an
  - Sozialhilfeempfänger/innen, die aufgrund Arbeitslosigkeit oder unzureichenden Erwerbseinkommens Sozialhilfe beziehen
  - Arbeitslose, die von Sozialhilfebedürftigkeit bedroht sind,
  - Geringqualifizierte und Jugendliche ohne Schul- und/oder Berufsabschluss
  - Berufsrückkehrer/innen nach der Familienphase

#### Wichtige Verträge

|   |   |
|---|---|
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH | Leistungsvertrag mit der OGM GmbH vom 05.03.2001                      |
| Stadt Oberhausen                        | Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Oberhausen vom 20.12.00          |
| Stadt Oberhausen                        | Vereinbarung mit der Stadt Oberhausen vom 20.12.00 (Leistungsvertrag) |

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Kawicki, Achim

**Vertreter der Stadt / der  
städt. Beteiligung in der  
Gesellschafterversammlung**

:

Frind, Reinhard

|                      |                        |                               |  |
|----------------------|------------------------|-------------------------------|--|
| <b>Aufsichtsrat:</b> | Vorsitzende            | Oberste-Kleinbeck,<br>Kirsten | wird vertreten durch<br>Kösling, Klaus           |
|                      | stellv. Vorsitzender   | Schneider, Andreas            | wird vertreten durch Stehr,<br>Simone-Tatjana    |
|                      | Mitglied gem. § 113 GO | Siodmak, Brigitte             | wird vertreten durch Poß,<br>Hans-Georg          |
|                      | Mitglied               | Brands, Beatriks              | wird vertreten durch<br>Grotthaus, Uwe           |
|                      | Mitglied               | Dißelmeyer, Thomas            | wird vertreten durch Loege,<br>Josef             |
|                      | Mitglied               | Groß-Mühlenbruch,<br>Werner   | wird vertreten durch<br>Messing, Reinhard (Bgm.) |
|                      | Mitglied               | Grothe, Helga                 | wird vertreten durch<br>Janßen, Anne             |
|                      | Mitglied               | Grüll, Lothar                 | wird vertreten durch<br>Zimkeit, Stefan          |
|                      | Mitglied               | Holtz, Gerd                   | wird vertreten durch<br>Wagner, Walter (Bgm.)    |
|                      | Mitglied               | Jäntsich, Angelika            | wird vertreten durch<br>Grunauer, Walburga       |
|                      | Mitglied               | Kamps, Jochen                 | wird vertreten durch<br>Raspel, Ingrid (Bgm.)    |
|                      | Mitglied               | Dr. Kelsch, Udo               | wird vertreten durch<br>Bandel, Frank            |
|                      | Mitglied               | Koppers, Peter                | wird vertreten durch<br>Grefermann, Jürgen       |
|                      | Mitglied               | Leischen, Claudia             | wird vertreten durch<br>Dittmeyer, Jürgen        |
|                      | Mitglied               | Motschull, Frank              | wird vertreten durch<br>Heckhoff, Christian      |
|                      | Mitglied               | Nagels, Hans-Jürgen           | wird vertreten durch<br>Benter, Christian        |
|                      | Mitglied               | Radtke, Dorothee              | wird vertreten durch<br>Kösling, Anja (Bgm.)     |
|                      | Mitglied               | Reinemann, Bernd              | wird vertreten durch<br>Albrecht-Mainz, Elia     |
|                      | Mitglied               | Schepers, Hermann-            | wird vertreten durch                             |

|                                     |                           |  |
|-------------------------------------|---------------------------|--|
|                                     | Josef                     | Oesterbeck, Barbara  |
| Mitglied                            | Sporkmann, Bernhard       |  |
| Mitglied                            | Stappert, Claudia         | wird vertreten durch<br>Niemczyk, Heinz (Bgm.)   |
| Mitglied                            | Vogel, Dagmar             | wird vertreten durch Opitz,<br>Stefanie  |
| Mitglied                            | Willing-Spielmann, Ulrike | Wird vertreten durch<br>Tatzki, Marc   |
| stellv. Mitglied (gem. §<br>113 GO) | Poß, Hans-Georg           | Pers. Stellvertreter für<br>Siodmak, Brigitte  |
| stellv. Mitglied                    | Albrecht-Mainz, Elia      | Pers. Stellvertretung für<br>Reinemann, Bernd  |
| stellv. Mitglied                    | Bandel, Frank             | Pers. Stellvertreter für Dr.<br>Kelsch, Udo  |
| stellv. Mitglied                    | Benter, Christian         | Pers. Stellvertretung für<br>Nagels, Hans-Jürgen   |
| stellv. Mitglied                    | Dittmeyer, Frank          | Pers. Stellvertretung für<br>Leischen, Claudia   |
| stellv. Mitglied                    | Grefermann, Jürgen        | Pers. Stellvertretung für<br>Koppers, Peter  |
| stellv. Mitglied                    | Grotthaus, Uwe            | Pers. Stellvertreter für<br>Brands, Beatriks   |
| stellv. Mitglied                    | Grunauer, Walburga        | Pers. Stellvertretung für<br>Jäntschi, Angelika  |
| stellv. Mitglied                    | Heckhoff, Christian       | Pers. Stellvertretung für<br>Motschull, Frank  |
| stellv. Mitglied                    | Janßen, Anne              | Pers. Stellvertreter für<br>Grothe, Helga  |
| stellv. Mitglied                    | Kösling, Anja             | Pers. Stellvertreter für<br>Radtke, Dorothee   |
| stellv. Mitglied                    | Kösling, Klaus            | Pers. Stellvertreter für<br>Oberste-Kleinbeck, Kirsten   |
| stellv. Mitglied                    | Loege, Josef              | Pers. Stellvertreter für<br>Dißelmeyer, Thomas<br>Pers. Stellvertreter für Telli,<br>Ercan seit dem 10.03.2008 |
| stellv. Mitglied                    | Messing, Reinhard         | Pers. Stellvertretung für<br>Groß-Mühlenbruch, Werner  |
| stellv. Mitglied                    | Niemczyk, Heinz           | Pers. Stellvertretung für<br>Stappert, Claudia   |
| stellv. Mitglied                    | Oesterbeck, Barbara       | Pers. Stellvertretung für<br>Schepers, Hermann-Josef   |
| stellv. Mitglied                    | Opitz, Stefanie           | Pers. Stellvertreter für<br>Vogel, Dagmar  |
| stellv. Mitglied                    | Raspel, Ingrid            | Pers. Stellvertreter für<br>Kamps, Jochen  |

|                  |                       |  |
|------------------|-----------------------|--|
| stellv. Mitglied | Stehr, Simone Tatjana | Pers. Stellvertretung für<br>Schneider, Andreas        |
| stellv. Mitglied | Tatzki, Mark          | Pers. Stellvertretung für<br>Willing-Spielmann, Ulrike |
| stellv. Mitglied | Wagner, Walter        | Pers. Stellvertretung für<br>Holz, Gerd                |
| stellv. Mitglied | Zimkeit, Stefan       | Pers. Stellvertreter für<br>Grüll, Lothar              |

**d) Geschäftsentwicklung**

**aa) Bilanzdaten**

|                            | 2005          |               | 2006            |               | 2007            |               | Veränderungen |              |
|----------------------------|---------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|---------------|--------------|
|                            | T€            | %             | T€              | %             | T€              | %             | T€            | %            |
| <b>Aktiva</b>              |               |               |                 |               |                 |               |               |              |
| Anlagevermögen             | 13,20         | 2,0           | 32,44           | 2,2           | 50,58           | 3,5           | 18,14         | 55,92        |
| Umlaufvermögen             | 646,52        | 96,5          | 1.433,71        | 97,8          | 1.412,48        | 96,5          | -21,23        | -1,48        |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 10,44         | 1,6           | 0,02            | 0,0           | 0,02            | 0,0           | 0,00          | 0,00         |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>670,16</b> | <b>100,00</b> | <b>1.466,17</b> | <b>100,00</b> | <b>1.463,08</b> | <b>100,00</b> | <b>-3,09</b>  | <b>-0,21</b> |
| <b>Passiva</b>             |               |               |                 |               |                 |               |               |              |
| Eigenkapital               | 217,09        | 32,4          | 187,98          | 12,8          | 207,49          | 14,2          | 19,51         | 10,38        |
| Rückstellungen             | 122,06        | 18,2          | 245,34          | 16,7          | 433,46          | 29,6          | 188,12        | 76,68        |
| Verbindlichkeiten          | 331,00        | 49,4          | 579,51          | 39,5          | 822,13          | 56,2          | 242,62        | 41,87        |
| Rechnungsabgrenzungsposten |               |               | 453,34          | 30,9          |                 |               | -453,34       | -100,00      |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>670,16</b> | <b>100,00</b> | <b>1.466,17</b> | <b>100,00</b> | <b>1.463,08</b> | <b>100,00</b> | <b>-3,09</b>  | <b>-0,21</b> |

## bb) GuV

|   | 2005     | 2006     | 2007     |
|---|----------|----------|----------|
|   | T€       | T€       | T€       |
| sonstige betriebliche Erträge                             | 5.469,49 | 2.750,66 | 5.776,75 |
| Materialaufwand   | 180,93   | 318,23   | 735,96   |
| Personalaufwand   | 4.998,69 | 2.187,91 | 4.769,24 |
| Abschreibungen  | 5,63     | 26,73    | 12,55    |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                        | 301,57   | 257,42   | 270,17   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                      | 2,89     | 10,51    | 30,68    |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit              | -14,44   | -29,12   | 19,51    |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag                          | -14,44   | -29,12   | 19,51    |
| Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen | -14,44   | -29,12   | 19,51    |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                | 0,00     | 0,00     | 0,00     |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            |            |            |            | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -6,65      | -15,49     | 9,40       | %          |
| Cash-Flow:                     | -8,81      | -2,39      | 32,06      | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 39,63      | 28,65      | 27,38      | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 91,39      | 79,54      | 82,56      | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 1,97       | 2,21       | 3,46       | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 32,39      | 12,82      | 14,18      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 67,61      | 87,18      | 85,82      | %          |

## e) Lagebericht

Die BFO Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH (BFO) ist nach wie vor im Rahmen der konkreten Umsetzung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) – auf der Grundlage des § 9 Abs. 2 des Vertrages über die Gründung und Ausgestaltung der Arbeitsgemeinschaft in Oberhausen vom 16.11.2004 – mit der Organisation und Koordination sämtlicher von der ARGE bewilligten Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II beauftragt.

Die große Anzahl der besetzbaren Stellen mit ihrer breiten inhaltlichen Streuung der Einsatzfelder bot im Jahr 2007 eine gute Basis zur individuellen Beratung und Vermittlung der betroffenen Oberhausener Bürger/innen. So standen zum 31.12.2007 für 897 besetzbare Arbeitsgelegenheiten in der

Mehraufwandsvariante nach § 16 Abs. 3 SGB II (inkl. befristete Sonderprogramme) 1.139 Einsatzmöglichkeiten zur Verfügung. Auf dieser Basis konnte die BFO ihre Teilnehmerzahlen deutlich erhöhen. Hinzu kam die Durchführung des in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehen Landesprogrammes "JOB Trainer NRW".

Insgesamt konnten dadurch Erträge in Höhe von rd. 5,78 Mio. EUR erzielt werden. Gleichzeitig konnte der Betriebskostenzuschuss der Stadt im Vergleich zum Jahr 2006 um rd. 320.000 EUR gesenkt werden. Die hohe Teilnehmerzahl führte auf der Aufwandsseite zu einem Anstieg der durchzuführenden Qualifizierungsmaßnahmen. So wurden hierfür rd. 370.000 EUR mehr ausgegeben als ursprünglich geplant.

Die nachfolgende Tabelle der Teilnehmerzahlen, dokumentiert und bestätigt die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2007:

| Maßnahme                                     | 2007  |
|--|-------|
| § 16 Abs. 3 SGB II<br>"Mehraufwandsvariante" | 1.245 |
| § 16 Abs. 3 SGB II<br>"Entgeltvariante"      | 126   |
| Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen                 | 59    |
| Übergänge in den 1. Arbeitsmarkt             | 248   |
|  | 1.678 |

### Ausblick

Die Platzkontingente für die Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwands- und in der Entgeltvariante sind derzeit bis zum 31.12.2008 festgelegt. Um frühest möglich Planungssicherheit zu erhalten und eine möglichst nahtlose Fortführung der Arbeit der BFO zu gewährleisten, gilt es, frühzeitig die "Platzkapazitäten" und die "Rahmenbedingungen" für das Jahr 2009 zu verhandeln und - wenn möglich - festzulegen.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat mit seinem Urteil vom 20.12.2007 die gem. § 44b SGB II zwischen den Kommunen und der Bundesagentur für Arbeit gegründeten Arbeitsgemeinschaften für verfassungswidrig erklärt. Der Leitsatz des Urteils vom 20.12.2007 lautet: *„Arbeitsgemeinschaften gemäß § 44b SGB II widersprechen dem Grundsatz eigenverantwortlicher Aufgabenwahrnehmungen, der den zuständigen Verwaltungsträger verpflichtet, seine Aufgaben grundsätzlich durch eigene Verwaltungseinrichtungen, also mit eigenem Personal, eigenen Sachmitteln und eigener Organisation wahrzunehmen.“*

Aufgrund der Entscheidung des BVerfG muss nun die eigenverantwortliche Aufgabenwahrnehmung bis spätestens 31.12.2010 in anderer Weise organisiert werden als in den Arbeitsgemeinschaften nach § 44b SGB II. Zur Zeit wird das auf gemeinsamen Vorschlag des Bundesministeriums für Arbeit und der Bundesagentur für Arbeit basierende Modell "Kooperative Jobcenter" kontrovers diskutiert. Bei diesem Modell sollen beide Leistungsträger "unter einem Dach, jedoch bei getrennter Trägerschaft" (Eingliederungs- und Transferleistungen durch den Bund, Kosten der Unterkunft und begleitende soziale Hilfen durch die

Kommunen) ihre jeweiligen Stärken auf der Basis von freiwilligen Kooperationsverträgen mit klarer Eigenverantwortung einbringen. Die Kommunen könnten auch ihre Erfahrungen in kommunaler Beschäftigungspolitik einbringen, indem sie mit den kooperativen Jobcentern Vereinbarungen über das Einbringen von Eingliederungsleistungen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen des § 18 (3) SGB II schließen.

Nicht nur kommunale Fachleute sehen die Kommunen durch dieses Modell jegliche sozial- und beschäftigungspolitischen Gestaltungsmöglichkeiten verlieren.

**Fazit**

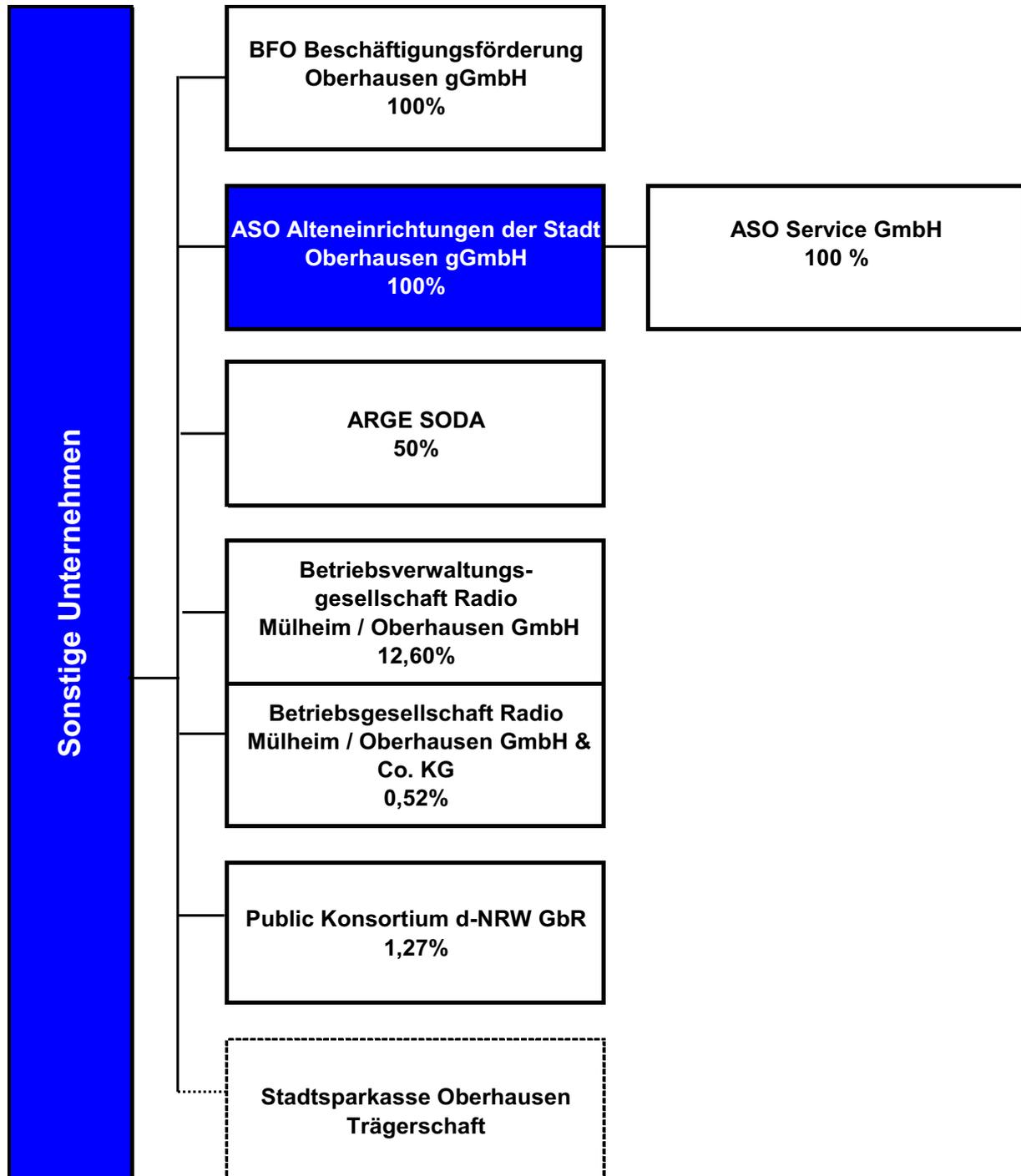
Ob, wann und inwieweit das Modell "Kooperative Jobcenter" umgesetzt wird, kann derzeit nicht beurteilt werden. Für den Fall, dass eine solche Lösung gefunden wird, dürfte jedoch der Bestand der BFO gGmbH ab dem Jahr 2011 zumindest in der jetzigen Form gefährdet sein.

Oberhausen, 15.05.2008

gez.

A. Kawicki

Geschäftsführer



## ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH

Beteiligungsbericht 2007

### ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Elly-Heuss-Knapp-Straße 3  
46145 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/6911  
Fax 0208/691770  
e-Mail [udo.spiecker@oberhausen.de](mailto:udo.spiecker@oberhausen.de)  
Internet [www.aso-ggmbh.de/](http://www.aso-ggmbh.de/)

**Rechtsform:** gGmbH

**Stammkapital in T€:** 25,00

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------|-----------|----------|
| Stadt Oberhausen       | 25,00     | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Unterbringung, Betreuung, Versorgung sowie die ambulante und stationäre Pflege in der Regel alter Menschen. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Altenpflegeheime. Darüber hinaus bewirtschaftet die Gesellschaft Alten- und Betreuerwohnungen und betreibt eine Tagespflegeeinrichtung.

#### Wichtige Verträge

|   |   |
|---|---|
| Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen | Pachtverträge mit der ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH |
| ASO Service GmbH                        | Dienstleistungsvertrag mit der ASO Service GmbH                         |
| Diverse                                 | Heimverträge, Pachtverträge, Mietverträge, Betreuungsverträge           |
| Stadt Oberhausen                        | Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Oberhausen vom 27.05.2002          |
| Stadt Oberhausen                        | Überleitungsvertrag vom 17.12.2001                                      |

#### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Spiecker, Udo

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**

:

Frind, Reinhard

|                      |                        |                            |   |
|----------------------|------------------------|----------------------------|---|
| <b>Aufsichtsrat:</b> | Vorsitzende            | Oberste-Kleinbeck, Kirsten | wird vertreten durch Kösling, Klaus   |
|                      | stellv. Vorsitzender   | Schneider, Andreas         | wird vertreten durch Stehr, Simone-Tatjana                                      |
|                      | Mitglied gem. § 113 GO | Poß, Hans-Georg            | wird vertreten durch Siodmak, Brigitte  |
|                      | Mitglied               | Brands, Beatriks           | wird vertreten durch Grotthaus, Uwe   |
|                      | Mitglied               | Dißelmeyer, Thomas         | wird vertreten durch Loege, Josef   |
|                      | Mitglied               | Groß-Mühlenbruch, Werner   | wird vertreten durch Messing, Reinhard (Bgm.)                                   |
|                      | Mitglied               | Grothe, Helga              | wird vertreten durch Janßen, Anne   |
|                      | Mitglied               | Grüll, Lothar              | wird vertreten durch Zimkeit, Stefan  |
|                      | Mitglied               | Holtz, Gerd                | wird vertreten durch Wagner, Walter   |
|                      | Mitglied               | Jäntsch, Angelika          | wird vertreten durch Grunauer, Walburga   |
|                      | Mitglied               | Kamps, Jochen              | wird vertreten durch Rasper, Ingrid   |
|                      | Mitglied               | Dr. Kelsch, Udo            | wird vertreten durch Bandel, Frank  |
|                      | Mitglied               | Koppers, Peter             | wird vertreten durch Grefermann, Jürgen   |
|                      | Mitglied               | Leischen, Claudia          | wird vertreten durch Dittmeyer, Jürgen  |
|                      | Mitglied               | Motschull, Frank           | wird vertreten durch Heckhoff, Christian  |
|                      | Mitglied               | Nagels, Hans-Jürgen        | wird vertreten durch Benter, Christian  |
|                      | Mitglied               | Radtke, Dorothee           | wird vertreten durch Kösling, Anja (Bgm.)                                       |
|                      | Mitglied               | Reinemann, Bernd           | wird vertreten durch Albrecht-Mainz, Elia<br>Nachfolger von Heckhoff, Christian |

|                                  |                           |   |
|----------------------------------|---------------------------|---|
| Mitglied                         | Schepers, Hermann-Josef   | wird vertreten durch Oesterbeck, Barbara            |
| Mitglied                         | Sporkmann, Bernhard       |   |
| Mitglied                         | Stappert, Claudia         | wird vertreten durch Niemczyk, Heinz (Bgm.)         |
| Mitglied                         | Vogel, Dagmar             | wird vertreten durch Opitz, Stefanie                |
| Mitglied                         | Willing-Spielmann, Ulrike | wird vertreten durch Tatzki, Marc                   |
| stellv. Mitglied (gem. § 113 GO) | Siodmak, Brigitte         | Pers. Stellvertreter für Poß, Hans-Georg            |
| stellv. Mitglied                 | Albrecht-Mainz, Elia      | Pers. Stellvertretung für Reinemann, Bernd          |
| stellv. Mitglied                 | Bandel, Frank             | Pers. Stellvertreter für Dr. Kelsch, Udo            |
| stellv. Mitglied                 | Benter, Christian         | Pers. Stellvertretung für Nagels, Hans-Jürgen       |
| stellv. Mitglied                 | Dittmeyer, Frank          | Pers. Stellvertretung für Leischen, Claudia         |
| stellv. Mitglied                 | Grefermann, Jürgen        | Pers. Stellvertretung für Koppers, Peter            |
| stellv. Mitglied                 | Grunauer, Walburga        | Pers. Stellvertretung für Jäntschi, Angelika        |
| stellv. Mitglied                 | Heckhoff, Christian       | Pers. Stellvertretung für Motschull, Frank          |
| stellv. Mitglied                 | Janßen, Anne              | Pers. Stellvertreter für Grothe, Helga              |
| stellv. Mitglied                 | Kösling, Anja             | Pers. Stellvertreter für Radtke, Dorothee           |
| stellv. Mitglied                 | Kösling, Klaus            | Pers. Stellvertreter für Oberste-Kleinbeck, Kirsten |
| stellv. Mitglied                 | Messing, Reinhard         | Pers. Stellvertretung für Groß-Mühlenbruch, Werner  |
| stellv. Mitglied                 | Niemczyk, Heinz           | Pers. Stellvertretung für Stappert, Claudia         |
| stellv. Mitglied                 | Oesterbeck, Barbara       | Pers. Stellvertretung für Schepers, Hermann-Josef   |
| stellv. Mitglied                 | Opitz, Stefanie           | Pers. Stellvertreter für Vogel, Dagmar              |
| stellv. Mitglied                 | Raspel, Ingrid            | Pers. Stellvertreter für Kamps, Jochen              |
| stellv. Mitglied                 | Stehr, Simone Tatjana     | Pers. Stellvertretung für Schneider, Andreas        |
| stellv. Mitglied                 | Tatzki, Mark              | pers. Stellvertretung für Willing-Spielmann, Ulrike |

stellv. Mitglied                      Wagner, Walter                      Pers. Stellvertretung für  
 Holtz, Gerd  
 stellv. Mitglied                      Zimkeit, Stefan                      Pers. Stellvertreter für  
 Grüll, Lothar

**c) Beteiligungen**

**unmittelbar**

ASO Service GmbH

| T€    | %      |
|-------|--------|
| 25,00 | 100,00 |

**d) Geschäftsentwicklung**

**aa) Bilanzdaten**

|                            | 2005     |      | 2006     |      | 2007     |      | Veränderungen |       |
|----------------------------|----------|------|----------|------|----------|------|---------------|-------|
|                            | T€       | %    | T€       | %    | T€       | %    | T€            | %     |
| <b>Aktiva</b>              |          |      |          |      |          |      |               |       |
| Anlagevermögen             | 1.257,10 | 17,4 | 1.204,14 | 14,7 | 1.377,08 | 14,0 | 172,94        | 14,36 |
| Umlaufvermögen             | 5.943,74 | 82,5 | 6.978,95 | 85,3 | 8.486,29 | 86,0 | 1.507,34      | 21,60 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 6,03     | 0,1  |          |      | 4,35     | 0,0  | 4,35          |       |

|                    |                 |               |                 |               |                 |               |                 |              |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>7.206,87</b> | <b>100,00</b> | <b>8.180,09</b> | <b>100,04</b> | <b>9.867,71</b> | <b>100,00</b> | <b>1.687,62</b> | <b>20,63</b> |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|--------------|

|                                  | T€       | %    | T€       | %    | T€       | %    | T€     | %      |
|----------------------------------|----------|------|----------|------|----------|------|--------|--------|
| <b>Passiva</b>                   |          |      |          |      |          |      |        |        |
| Eigenkapital                     | 2.009,38 | 27,9 | 2.537,28 | 31,0 | 3.070,13 | 31,1 | 532,85 | 21,00  |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 7,57     | 0,1  | 4,36     | 0,1  | 2,63     | 0,0  | -1,73  | -39,68 |
| Rückstellungen                   | 3.516,89 | 48,8 | 3.978,94 | 48,6 | 4.776,35 | 48,4 | 797,41 | 20,04  |
| Verbindlichkeiten                | 1.673,04 | 23,2 | 1.659,51 | 20,3 | 2.018,61 | 20,5 | 359,10 | 21,64  |

|                    |                 |               |                 |               |                 |               |                 |              |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|--------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>7.206,87</b> | <b>100,00</b> | <b>8.180,09</b> | <b>100,00</b> | <b>9.867,71</b> | <b>100,00</b> | <b>1.687,62</b> | <b>20,63</b> |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|--------------|

## bb) GuV

|  | 2005      | 2006      | 2007      |
|--|-----------|-----------|-----------|
|  | T€        | T€        | T€        |
| Umsatzerlöse                                 | 21.432,37 | 21.326,36 | 22.399,71 |
| andere aktivierte Eigenleistungen            | 3,34      | 3,21      | 1,73      |
| sonstige betriebliche Erträge                | 966,37    | 1.080,93  | 1.229,20  |
| Materialaufwand                              | 3.698,88  | 3.949,07  | 3.841,75  |
| Personalaufwand                              | 13.614,77 | 13.169,18 | 13.537,36 |
| Abschreibungen                               | 241,39    | 272,71    | 300,15    |
| sonstige betriebliche Aufwendungen           | 4.661,32  | 4.611,46  | 5.625,84  |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge         | 56,90     | 145,68    | 240,01    |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen             | 27,28     | 25,86     | 25,11     |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 215,34    | 527,91    | 540,45    |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag         |           |           | 7,61      |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag             | 215,34    | 527,91    | 532,84    |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                   | 215,34    | 527,91    | 532,84    |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 1,00       | 2,48       | 2,38       | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 12,00      | 26,27      | 21,00      | %          |
| Cash-Flow:                     | 456,73     | 800,62     | 832,99     | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 60,71      | 58,82      | 53,71      | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 60,77      | 58,76      | 57,29      | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 16,97      | 14,31      | 13,63      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 27,88      | 31,02      | 31,11      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 72,12      | 68,98      | 68,89      | %          |

## e) Lagebericht

1 Geschäft und Rahmenbedingungen1.1 Der ASO-Unternehmensverbund

Die gesamten Aufgaben des ehemaligen Stadtamtes 54/Amt für Alteneinrichtungen sind zum 1. Januar 1993 auf die neu gegründete eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen“ übertragen worden. Das operative Geschäft dieser Einrichtung ist entsprechend dem Ratsbeschluss vom November 2001 aus der eigenbetriebsähnlichen

Einrichtung herausgelöst und auf die „ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH“ übertragen worden. Diese hat ihren Geschäftsbetrieb am 1. Januar 2002 aufgenommen.

Ende 2002 hat der Rat der Stadt beschlossen, den ASO-Verbund aus „Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen“ und „ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH“ um ein weiteres Unternehmen zu ergänzen, und zwar um die „ASO Service GmbH.“ Diese Gesellschaft ist zum 1. Februar 2003 als 100 %ige Tochter der bereits bestehenden gGmbH gegründet worden und soll künftig ausschließlich hauswirtschaftliche Dienstleistungen für das Mutterunternehmen erbringen.

Dieser Lagebericht bezieht sich ausschließlich auf die „ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH“.

## 1.2 Entwicklung des operativen Geschäfts

Die Seniorenresidenz am OLGA-Park wurde am 20. Februar 2007 abgenommen und vom Verpächter der ASO gGmbH übergeben.

Mit der Eröffnung der Seniorenresidenz am OLGA-Park wurde die Veränderung der vollstationären Struktur des Unternehmens vorläufig abgeschlossen. Die ASO gGmbH betreibt jetzt 4 der 17 stationären Einrichtungen in Oberhausen, und zwar das Louise-Schroeder-Heim mit 320 Plätzen (davon 6 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze), das Haus Bronkhorstfeld mit 99 Plätzen (davon 2 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze), das Haus am Brunnen mit 102 Plätzen (davon 2 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze) sowie die Seniorenresidenz am OLGA-Park mit 60 Plätzen (davon 1 eingestreueter Kurzzeitpflegeplatz). Somit entfallen von den 1.917 stationären Pflegeplätzen in Oberhausen 581 Plätze bzw. ca. 30 % auf die ASO gGmbH.

Im vollstationären Bereich konnte jahresdurchschnittlich ein Auslastungsniveau von 98,67 % und damit eine noch bessere Auslastung als im vorangegangenen Jahr (98,12 %) erreicht werden.

Mit 97,16 % Auslastung konnte auch im „Haus am Brunnen“ trotz des dortigen hohen Zwei-Bett-Zimmer-Anteils ein gutes Ergebnis erzielt werden. Dies ist ein Indiz dafür, dass im Wettbewerb am örtlichen Pflegemarkt nicht allein die Höhe der Entgelte oder das Angebot an Ein-Bett-Zimmern entscheidend ist, sondern die Konkurrenzfähigkeit wesentlich auch vom Ruf einer Einrichtung abhängt und von der Möglichkeit, Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen im Rahmen eines umfassenden Netzwerks pflegerischer und hauswirtschaftlicher Dienste die jeweils benötigten Hilfen aus einer Hand anzubieten.

ASO ist vor Ort der einzige Anbieter, der über ein solches Netzwerk verfügt und konnte sich deshalb auch unter den seit Inkrafttreten des Pflegeversicherungsgesetzes veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich am Oberhausener Pflegemarkt behaupten.

Die Auswahlentscheidung zu Gunsten einer Einrichtung ist nicht allein von der Höhe des erhobenen Entgeltes oder von der baulichen Qualität der Gebäudesubstanz abhängig. Vielmehr sind in besonderer Weise die bundesweit medial diskutierten Qualitätsmerkmale wie Fachkraftquote, personelle Ausstattung, soziale Betreuung und insbesondere der Ruf einer Einrichtung maßgebend für die Entscheidung. Dies zeigt u. a. auch die Auslastung des Louise-Schroeder-Heimes. Dort lag die durchschnittliche Auslastungsquote trotz des relativ hohen Zwei-Bett-Zimmer-Anteils bei 99,02 %.

Die Auslastung der beiden Tagespflegezentren lag im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt bei 95,60 % („Louise-Schroeder-Tagespflegezentrum“) bzw. 95,00 % („Tagespflegezentrum am Steigerhaus“). Das Tagespflegezentrum am Steigerhaus verfügt über eine Kapazität von 12 Plätzen und wurde im Januar 2007 in Betrieb genommen. Schon im Eröffnungsmonat konnte eine Auslastung von 82,20 % und im darauf folgenden Monat das Auslastungsziel von 90,00 % erreicht werden. Beide teilstationären Angebote sind somit am örtlichen Pflegemarkt gut platziert. Die Nachfrage nach Tagespflegeplätzen dürfte ab Mitte 2008 noch steigen, da die finanziellen Leistungen der Pflegeversicherung erheblich angehoben werden sollen.

Der „Häusliche Pflegedienst der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung“ hat sich erneut am Markt behaupten können und hat nach wie vor sein wesentliches wirtschaftliches Standbein in dem betreuten Wohnungsbestand auf dem Gelände der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung. Die örtliche Anbindung, die schnelle Erreichbarkeit und sicherlich die im Verhältnis zu vielen anderen Anbietern attraktive Preisgestaltung haben auch im Berichtsjahr dazu beigetragen, dass die in den betreuten Wohnungen lebenden Mieterinnen und Mieter im Bedarfsfall diesen und keinen anderen ambulanten Pflegedienst wählen. Das zunehmende Kostenbewusstsein auf Seiten der Verbraucher ist in diesem Zusammenhang im Interesse des Nachfrageverhaltens und im Interesse der Absicherung dieser ASO-Dienstleistung zu begrüßen. Sowohl von den Pflegebedürftigen selbst als auch von deren Angehörigen werden zunehmend vor Abschluss eines Pflegevertrages Preisvergleiche angestellt und die enorm hohen Preisunterschiede der ambulanten Anbieter vor Ort durchschaut. Bei den abgerechneten Leistungen zeigt sich, dass – wie schon im Vorjahr – einem Rückgang im SGB XI-Bereich eine Zunahme im SGB V-Bereich in etwa vergleichbarer Höhe gegenübersteht.

Die Auslastung des vermieteten Wohnungsbestandes lag auch im zurückliegenden Berichtsjahr bei 100 %. Die hohe Auslastung dürfte nach wie vor in besonderer Weise auf das in der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung praktizierte Konzept des betreuten Wohnens zurückzuführen sein. Das Unternehmen hat sich nicht zuletzt durch dieses vorbildliche Betreuungsmodell einen guten Ruf erworben und unter Beweis gestellt, dass durch das von ihm entwickelte Konzept nicht allein der oft zwangsläufigen Vereinsamung wirksam vorgebeugt, sondern auch der Eintritt evtl. Heimbedürftigkeit vielfach zeitlich hinausgeschoben, wenn nicht sogar vermieden werden kann.

Die Ausbildungsbemühungen des Unternehmens wurden auf dem hohen Stand des Vorjahres fortgesetzt. Zum 1. Oktober 2007 wurden 8 Altenpflege-Azubis eingestellt. Insgesamt wurden im Oktober 2007 achtzehn angehende Fachkräfte ausgebildet.

### 1.3 Wichtige Vorgänge des Berichtsjahres

#### 1.3.1 Inbetriebnahme der gepachteten Immobilie

##### „Seniorenresidenz am OLGA-Park/Tagespflegezentrum am Steigerhaus“

Die Abnahme am 20. Februar 2007 hatte sich um mehrere Wochen verzögert, nachdem u. a. festgestellt werden musste, dass entgegen der vertraglichen Leistungsbeschreibung eine Rufanlage ohne Sprachkommunikation eingebaut worden war und deshalb zunächst geklärt werden musste, ob dieser Mangel überhaupt noch bei laufendem Betrieb nachträglich behoben werden könne.

Zur Beseitigung sämtlicher Mängel wurde dem Verpächter eine Frist bis zum 3. April 2007 und für die Fertigstellung der Außenanlage eine solche bis zum 31. Mai 2007 eingeräumt. Da der Verpächter seinen diesbezüglichen Mängelbeseitigungspflichten nur unzureichend nachkam und sogar zum Teil unterschriftlich anerkannte Mängel später bestreiten wollte, wurde im April die Kanzlei Kapellmann und Partner mit der rechtlichen Vertretung des hiesigen Unternehmens beauftragt. Außergerichtliche Verständigungsversuche verliefen erfolglos, so dass der Aufsichtsrat im August 2007 beschlossen hatte, die Ansprüche aus dem Pacht- und Instandhaltungsvertrag vom 11. Oktober 2005 gerichtlich geltend zu machen. Zur Vorbereitung der Klage wurde nach dem Scheitern der außergerichtlichen Einigung ein Sachverständigengutachten in Auftrag gegeben. Die formelle Klageerhebung wird Ende April / Anfang Mai 2008 erfolgen.

#### 1.3.2 Verkauf der gepachteten Immobilie „Seniorenresidenz am OLGA-Park/Tagespflegezentrum am Steigerhaus“ und Verzicht auf die Ausübung des der ASO gGmbH zustehenden Vorkaufsrechts

Die Firma Bangel und Plaßmeier GbR hatte durch Grundstückskaufvertrag vom 29. Dezember 2006 die an die ASO gGmbH verpachtete Immobilie an eine dänische Investorengruppe mit dem Namen K/S PI 4, DK-2670 Greve, Korskindelund 6, verkauft.

Mit Schreiben vom 12. Januar 2007 wurde von dem handelnden Notar um Mitteilung gebeten, ob seitens der ASO gGmbH das im Vertrag vorgesehene Vorkaufsrecht ausgeübt oder ob darauf verzichtet wird. In einer außerordentlichen Sitzung hatte der Aufsichtsrat am 21. März 2007 beschlossen, das der ASO gGmbH eingeräumte Vorkaufsrecht nicht auszuüben.

Gegen die Ausübung des Vorkaufsrechts sprach insbesondere, dass die Immobilie im Jahre 2005 ganz bewusst nicht etwa selbst gebaut, sondern angepachtet worden war. Das durch das neue Pfleregerecht ermöglichte „Investor-Betreiber-Modell“ sollte gezielt genutzt werden, um die Aufnahme von Krediten zu vermeiden und um zugleich das gesamte künftige Kostenrisiko für

die Instandhaltung und Instandsetzung der Gebäudesubstanz auf den Verpächter zu übertragen. Diese Überlegungen hatten seinerzeit für die Anpachtung gesprochen und sprachen gegen den Kauf bzw. gegen die Ausübung des Vorkaufsrechts. Gegen den Kauf der Immobilie sprachen weiter die negativen bilanziellen Auswirkungen, z. B. die hohe Fremdkapitalquote und Verschuldensquote. Darüber hinaus hätte im Falle des Ankaufs ein Teil der Kaufsumme nicht refinanziert werden können, und nicht zuletzt wäre bei entsprechender Anerkennung der Kaufsumme durch den Landschaftsverband der Investitionskostensatz von 21,97 EUR auf 24,16 EUR täglich gestiegen. Eine solche Steigerung wäre den Betagten und den Angehörigen nicht vermittelbar gewesen.

### 1.3.3 ASO-Sonderprüfung

Ende März 2007 gerieten das Unternehmen und dessen Geschäftsführer durch öffentliche Verlautbarungen einiger Aufsichtsratsmitglieder in die Schlagzeilen. Der Geschäftsführer war wegen eines zurückliegenden Beratervertrages mit dem Verpächter der Seniorenresidenz am OLGA-Park in die Kritik geraten. Unter anderem wurde ihm vorgeworfen, den Aufsichtsrat zu spät über die erfolgte Veräußerung der Immobilie an die dänische Investorengruppe informiert zu haben. Zur Versachlichung der öffentlichen Diskussion wurde vom Oberbürgermeister die Niederrheinische Treuhand GmbH mit einer Sonderprüfung beauftragt. In dem Prüfungsbericht wird dem Geschäftsführer bescheinigt, dass er entgegen anderslautenden Behauptungen keine vertraglichen oder gesetzlichen Pflichten verletzt, sondern in besonderer Weise im Interesse der Stadt bzw. der ASO gGmbH gehandelt hätte. Kritisiert wurde lediglich die zu späte Information des Aufsichtsrats über den Verkauf, wodurch dem Unternehmen aber keinerlei Schaden entstanden sei. Auch zum Abschluss des Beratervertrages war der Geschäftsführer auf Grund der vom Aufsichtsrat erteilten Nebentätigkeitsgenehmigung ausdrücklich berechtigt gewesen. Ohne jede Verpflichtung hätte er sogar das gesamte Honorar dem Unternehmen gespendet.

Erfreulich ist, dass die Nachfrage insbesondere im Hinblick auf die Pflegeplätze der Seniorenresidenz am „OLGA-Park“ durch die öffentliche Berichterstattung nicht gelitten hat, sondern in den Monaten April bis August besonders hoch gewesen war.

### 1.3.4 Fortbildungskonzept „Kompetenz Demenz“

Durch die kontinuierlich wachsende Zahl der dementen Pflegebedürftigen in den vom Unternehmen betriebenen stationären und teilstationären Einrichtungen verändern sich die Bedingungen in der Pflege und zugleich die Anforderungen an die Pflegenden. Diese Entwicklung wird sich in Zukunft noch weiter verstärken, und deshalb bereitet die ASO gGmbH sich darauf entsprechend vor.

2006 wurde ein qualifiziertes Schulungskonzept entwickelt, in dessen Rahmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult und mit der notwendigen Kompetenz im Umgang mit dementen Betagten ausgestattet werden sollen. Als Projektpartner konnte die TÜV-Rheinland-

Akademie gewonnen werden. Durch das Projekt sollte aber nicht allein die Pflege und Betreuung der Betagten verbessert werden. Vielmehr wird das bessere Verständnis der Krankheit Demenz auch für die ASO-Beschäftigten ausgesprochen hilfreich sein. Denn durch das neue Wissen wird mehr Verständnis für die Lebenssituation und der dementen Betagten entstehen und der Arbeitsalltag insgesamt stressfreier empfunden.

Mit dem Projekt wurde im Januar 2007 begonnen. Der Lehrplan ist in Basis- und Aufbaumodule gegliedert. Das Basismodul durchlaufen etwa 350 Beschäftigte und wird diesen in zwei Varianten angeboten: eine wendet sich an examiniertes Fachpersonal und die andere Variante an nicht-examiniertes Personal. Bewusst werden dabei nicht allein die Pflegenden in die Fortbildung einbezogen, sondern auch die Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaftsdienste.

Im Berichtsjahr konnte die Schulung im Rahmen der Basismodule weitgehend abgeschlossen werden. Im jetzt folgenden zweiten Projektjahr werden vier Aufbaumodule angeboten, die sich jedoch nicht mehr an alle Beschäftigten wenden, sondern schwerpunktmäßig an Wohnbereichsleitungen, Pflegefachkräfte sowie an Fachkräfte des sozialen Dienstes.

Die Schulungen werden in den unternehmenseigenen Schulungsräumen durchgeführt. Das Projekt ist mit Gesamtkosten von etwa 300.000,00 EUR verbunden und bislang auf eine sehr positive Resonanz gestoßen.

#### 1.3.5 Investition des ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen

„Haus Bronkhorstfeld“ ist im Dezember 2006 für 25 Jahre von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen“ gepachtet worden. Die Verpächterin hat im Berichtsjahr einen Betrag in Höhe von 180.000,00 EUR für die gärtnerische Gestaltung der Außenanlage investiert. Im

Interesse der pflegebedürftigen Betagten, aber auch im Interesse des Gesamteindrucks der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung sollte die Außenanlage des gepachteten

Objekts besonders attraktiv gestaltet werden. Dazu waren u. a. Flächenvergrößerungen, die Anlage von Hochbeeten, die Anschaffung zusätzlicher Bänke und vor allem auch die Anlage zusätzlicher Wegeflächen erforderlich. Die Verpächterin hat die dafür benötigten finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt.

Im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts ist die Gestaltung der Außenanlage weitgehend abgeschlossen. Die neue Außenanlage ist in besonderer Weise in der Lage, das bewährte Pflege- und Betreuungskonzept der ASO gGmbH zu ergänzen. Dieses Konzept will nämlich gerade den Dementen in besonderer Weise Rechnung tragen. Und für diese ist es besonders wichtig, einen wohltuenden Alltag nicht nur im Haus selbst, sondern auch durch einen geschützten Aufenthalt im Freien zu erfahren. Deshalb wurde bei der Gestaltung auf die Bedürfnisse dementer Bewohner ebenso besondere Rücksicht genommen wie durch die Wegeführung und die Auswahl der Bepflanzung.

Die bisherige Rückmeldung von betagten Angehörigen und Beschäftigten ist ebenso wie im Hinblick auf das Gebäude ausgesprochen positiv und belegt, dass die mit der Außengestaltung verbundenen Ziele in vollem Umfange erreicht werden konnten.

## 2 Darstellung des Geschäftsverlaufs

### 2.1 Ertragslage

Die Gesamterträge der ASO gGmbH beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2007 auf 23.871 TEUR nach 22.556 TEUR im Vorjahr. Die Umsatzerlöse weisen eine Höhe von 22.400 TEUR nach 21.326 TEUR im Vorjahr auf. Von den Umsatzerlösen entfallen 20.694 TEUR (Vorjahr 19.776 TEUR) auf Erträge aus Vergütungssätzen

sowie aus gesondert berechenbaren Investitionsaufwendungen des vollstationären Bereichs. Wesentliche Ursache für den Anstieg der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres sind höher abgerechnete Investitionskostensätze im vollstationären Bereich, die insgesamt 2.832 TEUR nach 2.083 TEUR im Vorjahr betragen. Die Erhöhung ist auf die mit der Anmietung der beiden neuen Pflegeheime „Haus Bronkhorstfeld“ und „Seniorenresidenz am OLGA-Park“ verbundene Steigerung des Investitionskostensatzes zurückzuführen.

Die Gesamtaufwendungen der ASO gGmbH beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2007 auf 23.338 TEUR nach 22.028 TEUR im Vorjahr. Die Personalaufwendungen haben einen Anteil von 58,00 % (Vorjahr 59,78 %) an den Gesamtaufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 5.626 TEUR (Vorjahr 4.611 TEUR) enthalten 3.050 TEUR (Vorjahr 1.963 TEUR) Pacht- und Mietaufwendungen. Der Anstieg ist hier im Wesentlichen auf die Anmietung der beiden neuen Pflegeheime „Haus Bronkhorstfeld“ und „Seniorenresidenz am OLGA-Park“ zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum um den Jahresüberschuss von 533 TEUR auf 3.070 TEUR. Vom Eigenkapital entfallen 25 TEUR auf das Stammkapital.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen wird vom langfristigen Kapital um 2.152 TEUR (Vorjahr 1.821 TEUR) überdeckt. In dieser Höhe ist das Umlaufvermögen mit langfristigem Kapital finanziert. Das Eigenkapital nimmt einen Anteil von 31,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 31,0 %) ein.

Am 31. Dezember 2007 errechnet sich eine Liquidität auf kurze Sicht von 2.180 TEUR (Vorjahresbilanzstichtag 1.881 TEUR), der ein betriebsgewöhnlicher monatlicher Finanzbedarf von 1.945 TEUR (Vorjahr 1.836 TEUR) gegenübersteht.

3 Nachtragsbericht

Seit Abschluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2007 bis zur Aufstellung des Lageberichtes Ende März 2008 gab es keine signifikanten Abweichungen hinsichtlich der Belegung der Häuser oder der wirtschaftlichen Situation.

4 Risikobericht

Die mit der Anmietung der beiden neuen Pflegeheime „Haus Bronkhorstfeld“ und „Seniorenresidenz am OLGA-Park“ verbundene Steigerung des Investitionskostensatzes wurde im Lagebericht 2005 als kritischer Punkt erwähnt. Aber bereits im Lagebericht des vergangenen Jahres konnte festgestellt werden, dass sich die Steigerung des Investitionskostensatzes nicht negativ auf das Nachfrageverhalten ausgewirkt hatte. Diese Einschätzung kann heute durch die Entwicklung im Jahre 2007 uneingeschränkt bestätigt werden.

5 Prognosebericht

Im Hinblick auf den bereits in den letzten beiden Lageberichten angesprochenen Abriss des leerstehenden Gebäudes von Haus II der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung zeichnet sich aktuell ab, dass dieser frühestens Ende 2008 stattfinden dürfte. Die damit verbundenen Belastungen (Sonderabschreibung, Abbruchkosten sowie Darlehensverbindlichkeiten für die Ablösung des Alt-Darlehens) müssen auf Grund der Ende 2006 vollzogenen Änderung des Pachtvertrages vom ASO-Eigenbetrieb getragen werden. Dadurch wird vom Jahre 2010 an ein entsprechender Zuschussbedarf des Eigenbetriebs entstehen. Entgegen der bisherigen Einschätzung wird dieser Zuschuss auf Grund der finanziellen Situation der Stadt Oberhausen nicht von dieser zur Verfügung gestellt werden können. Vielmehr soll der notwendige Zuschussbedarf von der ASO gGmbH gedeckt werden. Ein entsprechender Beschluss der Gesellschafterversammlung ist für 2008 vorgesehen.

Haus I der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung („Haus am Brunnen“) muss auf Grund der Vorgaben von Bauordnung und Feuerwehr brandschutzmäßig ertüchtigt werden. Ursprünglich wurde dafür ein Investitionsvolumen von etwa 1.000 TEUR für möglich gehalten. Ein solcher Betrag hätte auch im Verhältnis zu der auf Grund des geänderten Landespflegerechts nur noch begrenzt möglichen Betriebsdauer von etwa 10 Jahren als vertretbar angesehen werden können. Die notwendigen Arbeiten wären von der ASO gGmbH durchgeführt und finanziert worden. Entsprechende Rückstellungen sind dafür in der Vergangenheit gebildet worden. Für die Dauer der Arbeiten sollten die 102 Pflegebedürftigen vorübergehend zum Haus II umziehen und nach Abschluss der Brandschutzoptimierung wieder zurückziehen.

Im Laufe des Berichtsjahres stellte sich jedoch heraus, dass die Brandschutzoptimierung mit erheblich höheren Kosten verbunden sein würde. Die für die Erstellung des Brandschutzgutachtens verantwortlichen Sachverständigen gingen zunächst in ihrer

Kostenschätzung von 4.000 TEUR netto aus und hatten erst nach den vom Geschäftsführer vorgetragenen Bedenken eine ausreichende Brandschutzoptimierung auch mit einem geringeren finanziellen Aufwand akzeptiert.

Ende Oktober 2007 stand fest, dass die Brandschutzoptimierung gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung von etwa 1.000 TEUR mit einem Aufwand von insgesamt ca. 2.600 TEUR verbunden sein würde.

Im Hinblick auf den nur begrenzten Nutzungszeitraum von höchstens noch 10 Jahren sollte deshalb nach Auffassung der Geschäftsführung geprüft werden, ob es nicht sinnvoller wäre, in Anbetracht der hohen Kosten auf die Brandschutzoptimierung ganz zu verzichten und statt dessen das Gebäude abzureißen und auf dem Gelände der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung einen Ersatzneubau zu errichten.

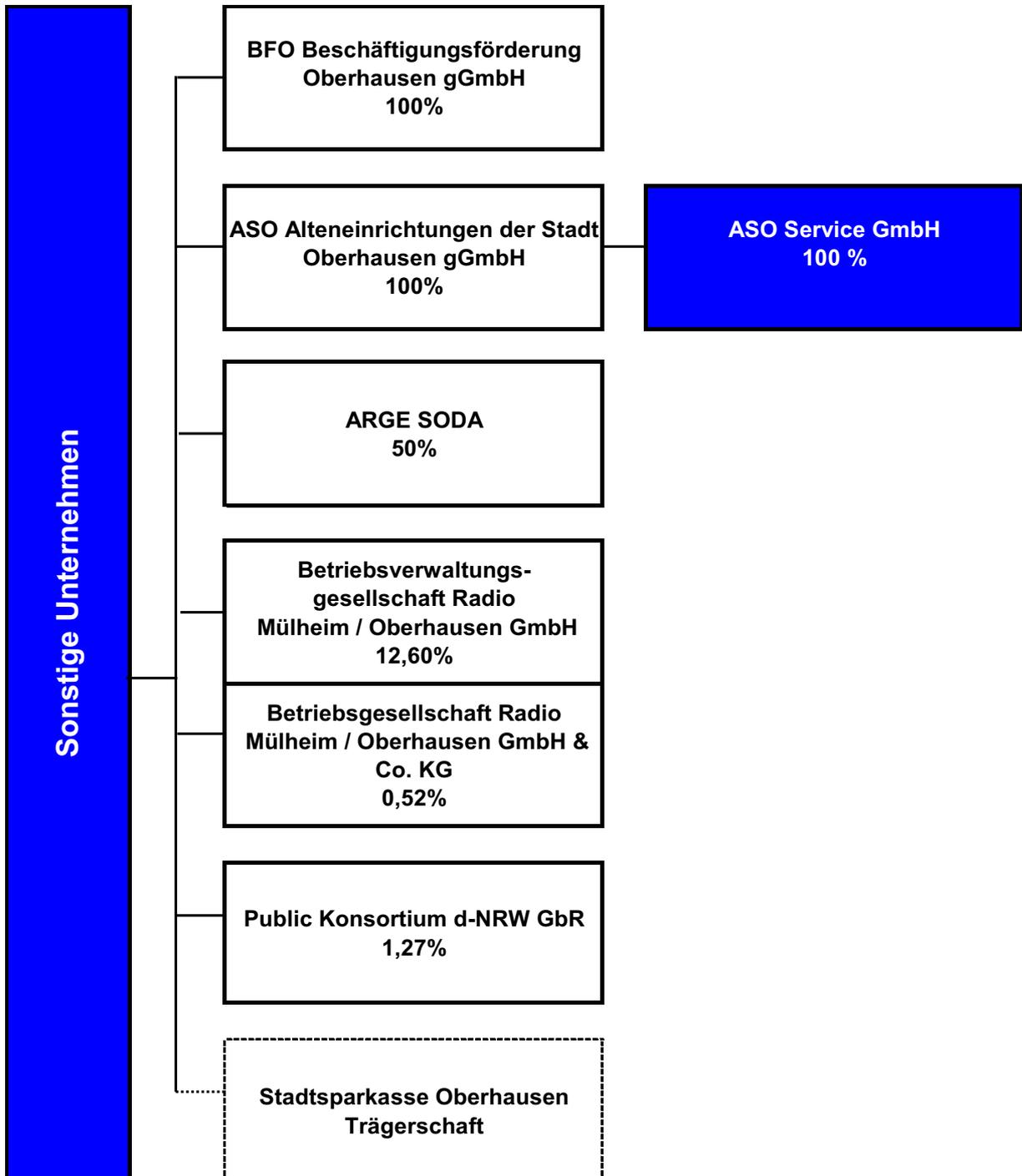
Aus Sicht der ASO gGmbH wäre diese Alternative die vernünftigere. Vor allem wäre es auch sinnvoll, den evtl. Ersatzneubau wie schon „Haus Bronkhorstfeld“ über den ASO-Eigenbetrieb errichten zu lassen und nach Fertigstellung von diesem anzupachten. Zurzeit werden die mit dem Neubau verbundenen Kosten ermittelt und die damit verbundenen Darlehensnotwendigkeiten geklärt. Eventuelle Schwierigkeiten der Darlehensfinanzierung für den ASO-Eigenbetrieb ergeben sich aus der Haushaltssituation der Stadt Oberhausen, der die notwendige Darlehensaufnahme im Jahre 2010 (evtl. Fälligkeitszeitpunkt des Kaufpreises) nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Düsseldorfer Bezirksregierung ermöglicht werden kann. Im Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichts lag noch keine abschließende Klärung vor.

Sollte die Darlehensaufnahme nicht möglich sein, aber nach dem Willen der politischen Entscheidungsträger dennoch ein Ersatzneubau errichtet werden, könnte dieses Projekt nur von der ASO gGmbH realisiert werden. Dazu müssten aber die notwendigen grundbuchrechtlichen Voraussetzungen erst noch geschaffen werden. Aus Sicht des Unternehmens wäre eine solche Lösung jedoch erheblich kostenaufwendiger, da sie im Falle eines Eigentumserwerbs durch die ASO gGmbH u. a. mit der Zahlung von Grunderwerbsteuer verbunden wäre.

Nicht ausgeschlossen werden kann, dass auf Grund der finanziellen Situation der Stadt und auf Grund der Vorschläge des BPG-Gutachtens, das auf Veranlassung der Bezirksregierung erstellt worden ist, von jeder weiteren Investition in die Gebäudesubstanz abgesehen wird. Das BPG-Gutachten empfiehlt der Stadt, die Möglichkeiten einer Übertragung von Eigentum und Betrieb auf einen neuen Betreiber zu sondieren.

Oberhausen, 28. März 2008

gez. Udo Spiecker  
Geschäftsführer



**ASO Service GmbH****a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

**Anschrift:** Elly-Heuss-Knapp-Straße 3  
46145 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/6911  
Fax 0208/691770  
e-Mail [udo.spiecker@oberhausen.de](mailto:udo.spiecker@oberhausen.de)  
Internet -

**Rechtsform:** GmbH

**Stammkapital in T€:** 25,00

**Gesellschafter:**

|   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|---|-----------|----------|
| ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH | 25,00     | 100,00   |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Zweck der Gesellschaft ist die ausschließliche Erbringung von Dienstleistungen aus den Bereichen Gebäudereinigung, Küchen-, Catering-, Wäscherei- und Stationshilfen für die ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH.

**Wichtige Verträge**

ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen Dienstleistungsvertrag mit der ASO Service GmbH gGmbH

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Spiecker, Udo

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung**

:

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|                    | 2005         |               | 2006         |               | 2007         |               | Veränderungen |              |
|--------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|---------------|--------------|
|                    | T€           | %             | T€           | %             | T€           | %             | T€            | %            |
| <b>Aktiva</b>      |              |               |              |               |              |               |               |              |
| Umlaufvermögen     | 30,18        | 100,0         | 34,33        | 100,0         | 31,19        | 100,0         | -3,14         | -9,15        |
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>30,18</b> | <b>100,00</b> | <b>34,33</b> | <b>100,00</b> | <b>31,19</b> | <b>100,00</b> | <b>-3,14</b>  | <b>-9,15</b> |
| <b>Passiva</b>     |              |               |              |               |              |               |               |              |
| Eigenkapital       | 25,00        | 82,8          | 25,00        | 72,8          | 25,00        | 80,2          | 0,00          | 0,00         |
| Rückstellungen     | 3,50         | 11,6          | 3,00         | 8,7           | 3,00         | 9,6           | 0,00          | 0,00         |
| Verbindlichkeiten  | 1,68         | 5,6           | 6,33         | 18,4          | 3,19         | 10,2          | -3,14         | -49,61       |
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>30,18</b> | <b>100,00</b> | <b>34,33</b> | <b>100,00</b> | <b>31,19</b> | <b>100,00</b> | <b>-3,14</b>  | <b>-9,15</b> |

## bb) GuV

|  | 2005   | 2006   | 2007   |
|--|--------|--------|--------|
|  | T€     | T€     | T€     |
| Umsatzerlöse                                 | 683,91 | 741,59 | 554,64 |
| sonstige betriebliche Erträge                | 0,27   | 0,53   | 0,68   |
| Personalaufwand                              | 670,25 | 726,60 | 543,58 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen           | 13,93  | 15,52  | 11,73  |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen             |        |        | 0,01   |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 0,00   | 0,00   | 0,00   |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag             | 0,00   | 0,00   | 0,00   |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                   | 0,00   | 0,00   | 0,00   |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 0,00       | 0,00       | 0,00       | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 0,00       | 0,00       | 0,00       | %          |
| Cash-Flow:                     | 0,00       | 0,00       | 0,00       | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 20,12      | 19,53      | 14,24      | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 97,96      | 97,91      | 97,89      | %          |

#### dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: |            |            |            | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 82,83      | 72,82      | 80,15      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 17,17      | 27,18      | 19,85      | %          |

#### e) Lagebericht

##### 1 Geschäft und Rahmenbedingungen

###### **Weiterentwicklung des ASO-Unternehmensverbundes durch Gründung der ASO Service GmbH**

Die gesamten Aufgaben des ehemaligen Stadtamtes 54/Amt für Alteneinrichtungen sind zum 1. Januar 1993 auf die neu gegründete eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen“ übertragen worden. Das operative Geschäft dieser Einrichtung ist entsprechend dem Ratsbeschluss vom November 2001 aus der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung herausgelöst und auf die „ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH“ übertragen worden. Diese hat ihren Geschäftsbetrieb am 1. Januar 2002 aufgenommen. Ende 2002 hat der Rat der Stadt beschlossen, den ASO-Verbund aus „Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen“ und „ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH“ um ein weiteres Unternehmen zu ergänzen, und zwar um die „ASO Service GmbH“. Diese Gesellschaft ist zum 1. Februar 2003 als 100 %ige Tochter der bereits bestehenden gGmbH gegründet worden und soll künftig ausschließlich hauswirtschaftliche Dienstleistungen für das Mutterunternehmen erbringen. Organe der ASO Service GmbH sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung. Geschäftsführer ist Herr Udo Spiecker.

Dieser Lagebericht bezieht sich ausschließlich auf die „ASO Service GmbH“.

##### 2 Darstellung des Geschäftsverlaufs

###### 2.1 **Umsatz- und Ertragsentwicklung**

Die Gesamterträge beliefen sich im Berichtsjahr 2007 auf 555.316,36 EUR.

Dieser Betrag entspricht im Wesentlichen den tatsächlich entstandenen Personalkosten. Diese werden der ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH monatlich in Rechnung gestellt, und zwar aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft ohne Umsatzsteuer. Gleiches

gilt für den in Rechnung gestellten Betrag zur Abdeckung der entstehenden Allgemeinkosten, die ebenfalls von der ASO gGmbH getragen werden müssen.

## 2.2 Personalbereich

Am 31. Dezember 2007 waren im Bereich der ASO Service GmbH insgesamt 39 Kräfte beschäftigt, und zwar in den Bereichen (in Köpfen)

- 25 Wohnbereichsassistentinnendienst
- 5 Wäscherei
- 3 Küche
- 5 Reinigung (HPD)
- 1 Leitung

## 2.3 Investitionen

Investive Maßnahmen wurden und werden aufgrund der rechtlichen Konstruktion der ASO Service GmbH nicht von dieser durchgeführt oder finanziert. Investitionen werden vielmehr ausschließlich über den ASO Eigenbetrieb bzw. die ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH abgewickelt. Auf deren Jahresabschlüsse wird insoweit an dieser Stelle verwiesen.

## 2.4 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital nimmt einen Anteil von 81 % der Bilanzsumme ein. Am 31. Dezember 2007 errechnet sich eine Liquidität auf kurze Sicht von 28 TEUR (Vorjahr 25 TEUR), der ein betriebsgewöhnlicher monatlicher Finanzbedarf von 46 TEUR (Vorjahr 62 TEUR) gegenübersteht.

## 3 Nachtragsbericht

Seit Abschluss des Geschäftsjahres 31. Dezember 2007 bis zur Aufstellung des Lageberichtes Ende März 2008 gab es keine signifikanten Abweichungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation.

## 4 Risikobericht

Bereits im letzten Lagebericht wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die neue Niedriglohngruppe des TVöD Einfluss auf die künftige Situation der ASO Service GmbH haben könnte. Da damit gerechnet wird, dass die von den Beschäftigten der ASO Service GmbH erledigten Aufgaben unter die Anwendung dieser neuen Niedriglohngruppe fallen, wurden im Berichtsjahr notwendige Einstellungen (insgesamt 20) nicht über die ASO Service GmbH, sondern über die ASO gGmbH vorgenommen. Sollten die

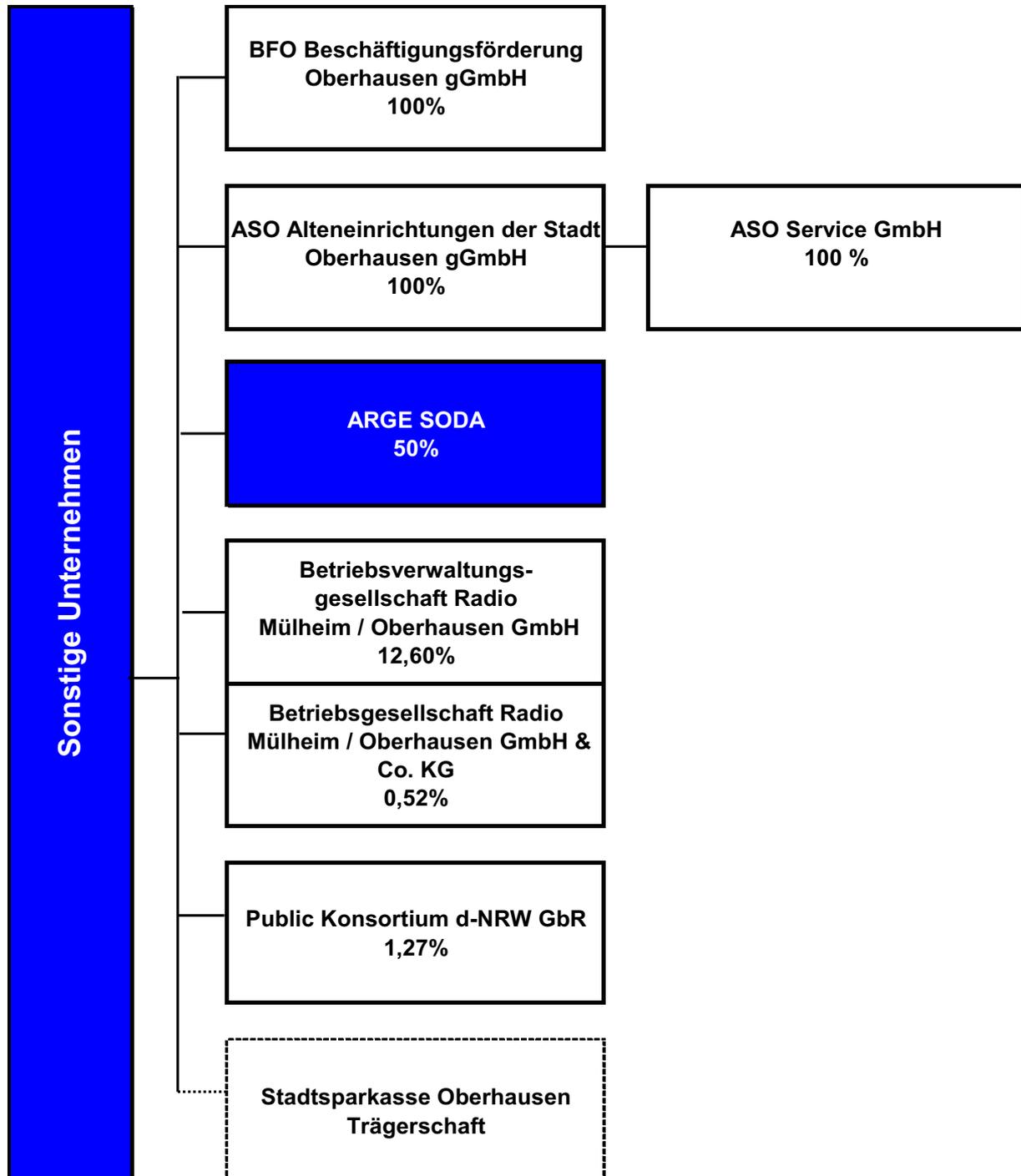
Tarifvertragsparteien im Laufe des im März 2008 noch nicht abgeschlossenen Klärungsprozesses einvernehmlich feststellen, dass die Tätigkeiten doch einer höheren Entgeltgruppe zugeordnet werden müssen, würden künftige Einstellungen wieder über die ASO Service GmbH erfolgen. Den befristet Beschäftigten der ASO gGmbH würde dann ein Wechsel zur ASO Service GmbH angeboten.

## 5 Prognosebericht

Die Entwicklung des Unternehmens ist auf Grund der umsatzsteuerlichen Organschaft und des Gesellschaftszwecks untrennbar mit der Geschäftsentwicklung der ASO gGmbH als Muttergesellschaft verbunden. Diese konnte durch die Fertigstellung der beiden neuen Pflegeheime bzw. durch den damit verbundenen gestiegenen Anteil an Einzelzimmern die Attraktivität des stationären Betriebszweiges erheblich steigern. Insoweit wird die weitere Entwicklung der Muttergesellschaft am Oberhausener Pflegemarkt optimistisch eingeschätzt. Diese Beurteilung wird durch die hohe Auslastung der voll- und teilstationären Bereiche gestützt. Auf Grund der dargestellten Verbindung gilt diese Einschätzung auch für die ASO Service GmbH. Unklar sind im Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts die evtl. Auswirkungen des BPG Gutachtens. Dieses wurde auf Veranlassung der Düsseldorfer Bezirksregierung erstellt und empfiehlt der Stadt, die Möglichkeiten einer Übertragung von Eigentum und Betrieb auf einen neuen Betreiber zu sondieren.

Oberhausen, 31. März 2008

gez. Udo Spiecker  
Geschäftsführer



**ARGE SODA (Soziale Dienstleistungen am Arbeitsmarkt)**

Beteiligungsbericht 2007

**ARGE SODA (Soziale Dienstleistungen am Arbeitsmarkt)****a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

**Anschrift:** Centroallee 273-277  
46047 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208-62134301  
Fax 0208/8506855  
e-Mail [SODA-Oberhausen@arge-sgb2.de](mailto:SODA-Oberhausen@arge-sgb2.de)  
Internet [www.arge-oberhausen.de/](http://www.arge-oberhausen.de/)

**Rechtsform:** Gesellschaft öffentlichen Rechts sui generis

**Stammkapital in T€:** 0,00

| <b>Gesellschafter:</b>        | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|-------------------------------|-----------|----------|
| Agentur für Arbeit Oberhausen | 0,00      | 50,00    |
| Stadt Oberhausen              | 0,00      | 50,00    |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand der ARGE ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur und die Kommune, die der ARGE durch Gesetz zugewiesen sind oder ihr von den Vertragspartnern auf der Grundlage dieses Vertrages übertragen werden.

Die ARGE nimmt gemäß § 44 b Abs. 3 Satz 1 SGBII sämtliche der Agentur nach dem SGB II obliegenden Aufgaben wahr.

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

**Geschäftsführung:** Gleibs, Annette

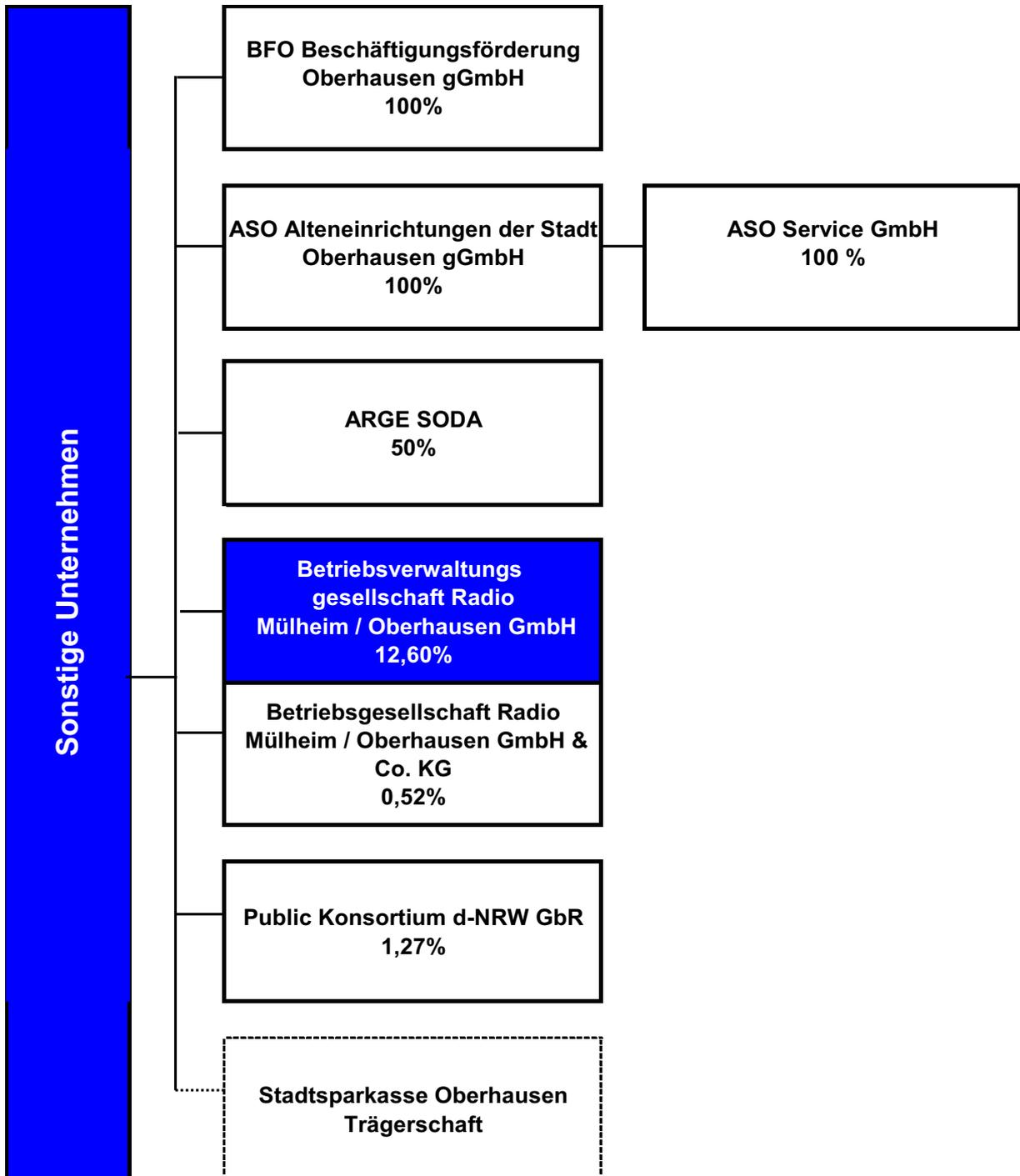
**Trägerversammlung:** Frind, Reinhard  
Groß, Dieter  
Grüll, Lothar

Klar, Andreas  
Lehnert, Heinrich  
Muss, Ralf  
Nagels, Hans-Jürgen  
Oberste-Kleinbeck,  
Kirsten  
Sondermann, Georg

**e) Lagebericht**

Ein Lagebericht wird nicht erstellt.





## Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Mülheim/Oberhausen mbH

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Essener Str. 99  
46047 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0201/319390  
Telefon 0208/4500794  
Fax 0201/3193918  
Fax 0208/4500739  
e-Mail -  
Internet [www.106.2radiooberhausen.de/](http://www.106.2radiooberhausen.de/)  
Internet [www.92.9radiomuelheim.de/](http://www.92.9radiomuelheim.de/)

**Rechtsform:** GmbH

**Stammkapital in T€:** 25,56

| <b>Gesellschafter:</b>   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--|-----------|----------|
| Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr GmbH                         | 3,17      | 12,40    |
| Stadt Oberhausen   | 3,22      | 12,60    |
| Zeitungsverlag Niederrhein GmbH & CO.<br>Essen Kommanditgesellschaft | 19,17     | 75,00    |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kommanditgesellschaft "Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/Oberhausen mbH & Co. KG" als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit Satz 1 unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

#### Wichtige Verträge

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Dr. Beermann, Markus  
Geschäftsführer Weske, Hans-Jürgen

**Vertreter der Stadt / der städt. Beteiligung in der Gesellschafterversammlung :** Tsalastras, Apostolos

**Prokura:** Prokurist Raußmüller, Willy

## e) Lagebericht

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft führt keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Sie ist ausschließlich als Komplementärin an der Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/ Oberhausen mbH & Co. KG beteiligt.

Die Gesellschaft nimmt in ihrer Funktion die Geschäftsführung und Vertretung der Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/ Oberhausen mbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin wahr. Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist sie für die Entwicklung der Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/ Oberhausen mbH & Co. KG durch ihre aktive Geschäftsführungsfunktion maßgeblich.

Im Werbemarkt konnte die Mediengattung Funk im Wirtschaftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr weiter zulegen. Die Bruttoumsätze konnten bundesweit im Vergleich zu allen anderen Gattungen überdurchschnittlich um 6,8 % gesteigert werden (Durchschnitt aller Medien: 3,8 %). Hierdurch erhöhte sich der Marktanteil um 0,1 % gegenüber 2006 und liegt nun bei 6,2 %. (Quelle: Nielsen Media Research GmbH/ S + P)

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2007 kam es in der operativen Betriebsgesellschaft zu einer Ergebnisverschlechterung. Diese Verschlechterung resultiert vor allem aus Aufwendungen für den Markenrelaunch und den damit verbundenen Sendersplit. Die Umsätze sanken leicht, konnten jedoch durch Mehreinnahmen bei der anteiligen Gewinnausschüttung seitens radio NRW überkompensiert werden.

Das Ergebnis der Berichtsgesellschaft resultiert aus Zinseinnahmen aus der Bereitstellung von Finanzmitteln, der Haftungsrisikovergütung für ihre Tätigkeit in der operativen Betriebsgesellschaft, abzüglich der anfallenden Verwaltungs- und Prüfungskosten. Die Ertragslage ist stabil und unterliegt keinen nennenswerten Veränderungen.

### Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich über Einnahmen aus der Risikovergütung und der Bereitstellung von Finanzmitteln aus den Einlagen der Gesellschafter. Die Liquidität der Gesellschaft ist ausreichend und gesichert. Forderungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

## Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt ausschließlich über Umlaufvermögen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 35,0 T€

Auf der Passivseite sind Rückstellungen in Höhe von 1,9 T€ bilanziert. Die Einlagen der Gesellschafter sind unverändert und belaufen sich per 31.12.2007 auf 25,6 T€. Wesentliche Abweichungen zum Vorjahr bestehen nicht.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## Risikobericht

Für die Berichtsgesellschaft sind Risiken nur aus dem Geschäft der operativen Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/ Oberhausen mbH & Co. KG zu erwarten. Im Geschäftsjahr 2007 konnte hier keine Ergebnisverbesserung erzielt werden.

Die Geschäftsführung erwartet durch den in 2007 durchgeführten Markenrelaunch und dem damit verbundenen Sendersplit mit den 2 Marken „92.9 Radio Mülheim“ und „106.2 Radio Oberhausen“ Umsatzsteigerungen und Ergebnisverbesserungen. Sollte eine anhaltende negative Geschäftsentwicklung eintreten, ist der Fortbestand des Senders und der Berichtsgesellschaft gefährdet.

## Prognosebericht

Das Werbepotential im Verbreitungsgebiet der operativen Betriebsgesellschaft ist noch nicht abgeschöpft. Durch die Intensivierung der Marktaktivitäten und Weiterentwicklung der Produkte sollen diese Chancen genutzt werden und höhere Umsätze erzielt werden. Zudem kann durch den Split des Senders gezielter auf die Wünsche der Werbetreibenden und der Hörer in den Städten Mülheim an der Ruhr und Oberhausen eingegangen werden.

Der Markenrelaunch wird mit der Folgekampagne in 2008 abgeschlossen.

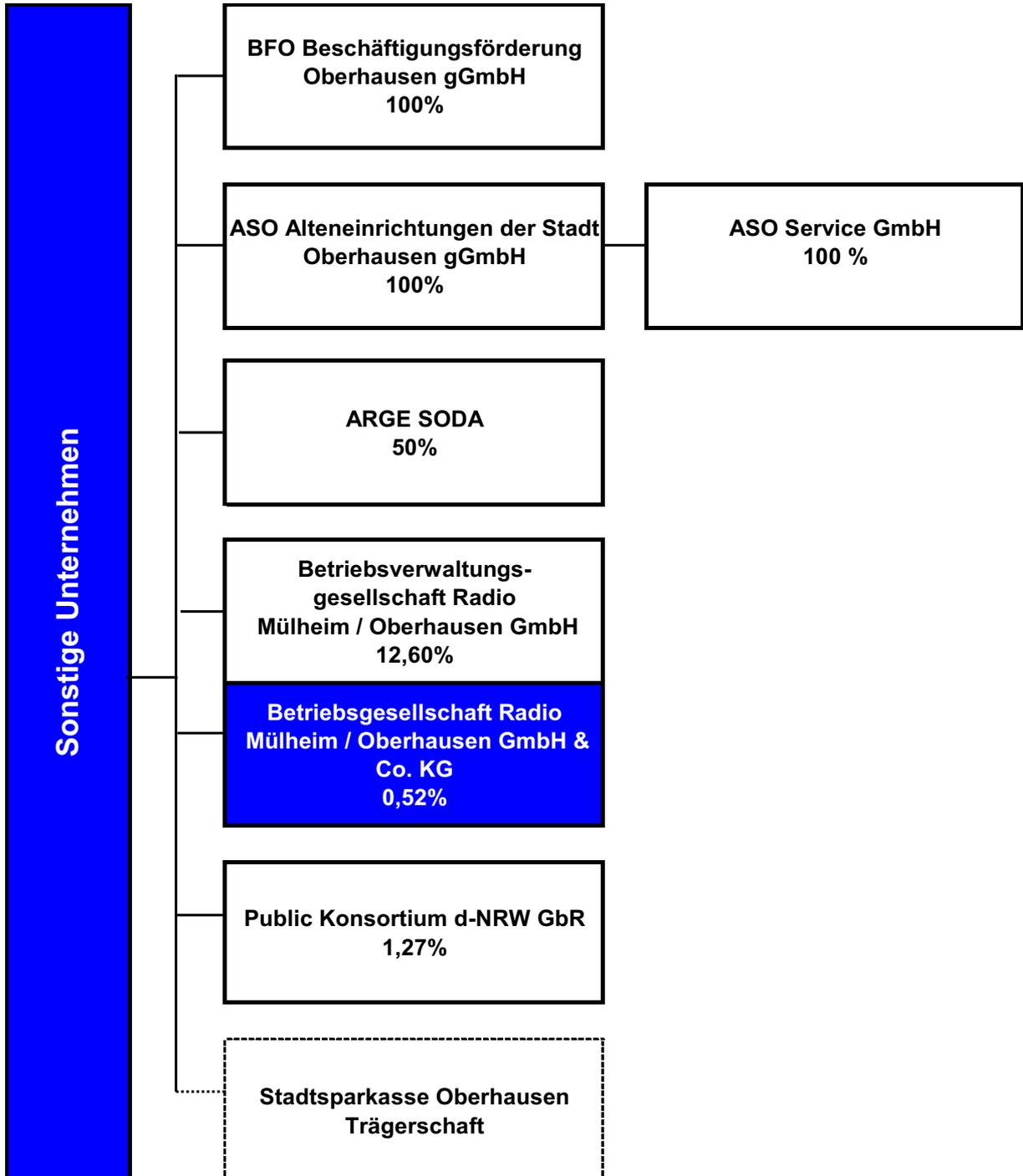
Nach den hohen Investitionen in 2006 und 2007 erwartet die Geschäftsführung der operativen Betriebsgesellschaft in den Folgejahren geringere Aufwände bei steigenden Einnahmen.

Eine Inanspruchnahme durch Gläubiger der Kommanditgesellschaft aus der persönlichen Haftung für Schulden der Kommanditgesellschaft ist bis zum heutigen Tage nicht erfolgt und ist auch nicht zu erwarten. Die bilanzielle Überschuldung der Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/ Oberhausen mbH & Co. KG ist durch die Gewährung von Gesellschafterdarlehen, die nur bedingt rückzahlbar sind, keine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne.

Essen, 28. Mai 2008

Hans-Jürgen Weske

Dr. Markus Beermann



## Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/Oberhausen mbH & CO. KG

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Essener Str. 99  
46047 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0201/319390  
Telefon 0208/4500764  
Fax 0201/3193918  
Fax 0208/4500739  
e-Mail -  
Internet [www.106.2radiooberhausen.de/](http://www.106.2radiooberhausen.de/)  
Internet [www.92.9radiomuelheim.de/](http://www.92.9radiomuelheim.de/)

**Rechtsform:** GmbH & Co. KG

**Stammkapital in T€:** 240,00

| <b>Gesellschafter:</b>  | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|---|-----------|----------|
| Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr GmbH                      | 1,24      | 0,52     |
| Peter Fiele   | 57,52     | 23,97    |
| Stadt Oberhausen  | 1,24      | 0,52     |
| Zeitungsverlag Niederrhein GmbH & CO. Essen Kommanditgesellschaft | 180,00    | 75,00    |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

Die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen.

Dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen.

Für den Vertragspartner Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen.

Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit Satz 1 unmittelbar oder mittelbar

zusammenhängenden Geschäfte.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte vornehmen.

#### **b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

|                          |                 |                      |
|--------------------------|-----------------|----------------------|
| <b>Geschäftsführung:</b> | Geschäftsführer | Dr. Beermann, Markus |
|                          | Geschäftsführer | Weske, Hans-Jürgen   |

#### **e) Lagebericht**

##### **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Die Tätigkeit der Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/ Oberhausen mbH & Co. KG erstreckt sich im Wesentlichen auf die Verbreitung von Hörfunkwerbung, die Zurverfügungstellung von Sende- und Produktionstechnik für die vertraglich gebundene Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk für die Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen e.V., sowie die Erstattung der durch die Veranstaltergemeinschaft verursachten Kosten. Die Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/ Oberhausen mbH & Co. KG ist nach dem Landesmediengesetz verpflichtet, die Sende- und Produktionstechnik für die Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk für die Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen e.V. zur Verfügung zu stellen und die dort verursachten Kosten zu übernehmen.

Das Kerngeschäft der Betriebsgesellschaft ist die Vermarktung von Hörfunkwerbung im lizenzierten Sendegebiet der Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk für die Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen e.V., der Lokalfunkmarken "92.9 Radio Mülheim" und „106.2 Radio Oberhausen“. Sie bedient sich hier der Dienstleistungen der Westfunk GmbH & Co. KG, die im eigenen Namen für fremde Rechnung mit qualifiziertem Verkaufs- und Marketingpersonal für die Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/ Oberhausen mbH & Co. KG im Sendegebiet tätig ist.

radio NRW produziert und liefert täglich das Rahmenprogramm, das im Anschluss an die originär im Sender produzierten Lokalstunden auf den Frequenzen von 92.9 Radio Mülheim und 106.2 Radio Oberhausen gesendet wird. radio NRW lässt die Werbeminuten vor der jeweils vollen Stunde von der Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, national vermarkten und bestreitet daraus die Produktion des Rahmenprogramms. Nach Abzug der Kosten werden, neben einer Gewinnabschöpfung durch die Gesellschafter in Höhe von 15 %, die Überschüsse nach einem Umlageschlüssel der erzielten Reichweiten der Lokalfunksender in NRW verteilt.

Laut Landemediengesetz § 72 musste den Bürgerfunkgruppen 15 % der Sendezeit zur Verfügung gestellt werden. Der Ausstrahlungszeitpunkt war nicht einheitlich geregelt und betrug in der Spitze bis zu 180 Minuten täglich. Im Geschäftsjahr 2007 wurde das Landesmediengesetz diesbezüglich novelliert. Das Gesetz schreibt seit Mitte des Jahres 2007 vor, dass der Bürgerfunk wochentags zwischen 21.00 und 22.00

Uhr und sonntags zwischen 19.00 und 21.00 Uhr maximal 60 Minuten gesendet werden soll. Dieses setzt für die Betriebsgesellschaft Werbezeiten frei und schafft Platz für neue Programmfelder.

Das verstärkte wirtschaftliche Wachstum im Jahre 2006 setzte sich auch 2007 fort. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich preisbereinigt um 2,5 %. Der Grund für die positive Entwicklung liegt auch 2007 vor allem an den Ausrüstungsinvestitionen im Inland und den Exporten.

Die positive Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2007 spiegelt sich ebenfalls auf dem Arbeitsmarkt wieder. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich um 1,7 % auf nunmehr 39,74 Mio., die Arbeitslosenquote sank um 1,8 % auf 9,0 %. Das Konsumverhalten der Bevölkerung war durch die Mehrwertsteuererhöhung zum Jahresbeginn eher verhalten und sank preisbereinigt um 0,4 %.

Im Werbemarkt konnte die Mediengattung Funk im Wirtschaftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr weiter zulegen. Die Bruttoumsätze konnten bundesweit im Vergleich zu allen anderen Gattungen überdurchschnittlich um 6,8 % gesteigert werden (Durchschnitt aller Medien: 3,8 %). Hierdurch erhöhte sich der Marktanteil um 0,1 % gegenüber 2006 und liegt nun bei 6,2 %. (Quelle: Nielsen Media Research GmbH/ S + P)

Aktuelle Studien zeigen, dass interaktive Web-Angebote immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die lokalen Hörfunkanbieter müssen daher vermehrt crossmediale Angebote entwickeln und auf dem Markt anbieten. (Quelle: W&V, „Studie: Teenies sind täglich online“, 18.02.2008) Die Betriebsgesellschaft ist hier bereits seit Anfang 2007 tätig und hat erste Produkte auf dem Markt platziert.

Die Landesanstalt für Medien (LfM) verstärkt die Aktivitäten in Bezug auf die digitale Verbreitung von Hörfunkprogrammen. Für 2008/2009 ist die Ausschreibung dieser Digitalradio-Kapazitäten geplant. Die Zuschnitte der Verbreitungsgebiete wird abweichend zu den bisherigen Sendegebieten sein, was grundsätzlich zu einer Veränderung der Sendelandschaft führen wird. (Quelle: LfM, „Situation des digitalen Hörfunks in NRW 2008“, 22.02.2008)

Im Geschäftsjahr 2007 wurde die erfolgreiche Angebots- und Preispolitik der Vorjahre fortgeführt. Neben dem klassischen Angebot für die Werbetreibenden im Werbeblock wurden verstärkt crossmediale Produkte v.a. im Zusammenhang mit der Internetpräsenz angeboten. In der 2. Jahreshälfte wurden die lokalen Werbeblöcke auf den „Mercedes-Stern“ umgestellt, so dass nun 3 Werbeblöcke in einer Stunde gesendet werden. Hiermit wurde neben der Werbezeitenerweiterung auch den Kundenwünschen Rechnung getragen, die sich eine erhöhte Präsenz innerhalb einer Stunde gewünscht haben.

## **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2007 gingen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % zurück.

Die Erlöse aus der radio NRW-Überschussbeteiligung konnten um 55,8 % auf 473 T€ gesteigert werden. Die Steigerung konnte vor allem durch positive Geschäftsentwicklung bei radio NRW erzielt werden. Zudem konnte die durchschnittliche Stundenreichweite (Mo.-So.), lt. E.M.A. NRW 2007 I, um 0,9 % auf 5,4 % gesteigert werden. Mit 24,0 % lag der Anteil der „Hörern gestern Montag – Freitag“ -lt. E.M.A. 2007 I –um 3,2 % über dem Vorjahr.

Durch hohe Aufwände im Zuge des Markenrelaunches und dem damit vollzogenen Sendersplits stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 30 % (+515 T€ auf 2.247 T€ Vor allem die höheren Aufwendungen für Reise-, Bewirtungs- und Werbekosten von 553 T€ (+278 T€) und der Anstieg der Kostenumlagen um +219 T€ auf 1.313 T€ führten zu dieser Erhöhung.

Durch die negative Umsatzentwicklung und die weitestgehend geplanten höheren Aufwände verschlechterte sich das Jahresergebnis gegenüber 2006 um -393 T€ auf -613 T€

Die Geschäftsführung erhofft sich in den Folgejahren durch die in diesem Jahr getätigten Ausgaben und den vollzogenen Sendersplit deutliche Ergebnisverbesserungen.

## Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

### Kapitalflussrechnung nach DRS 2:

|  | 2007<br>T€    | 2006<br>T€    |
|--|---------------|---------------|
| <u>Laufende Geschäftstätigkeit:</u>  |               |               |
| Periodenergebnis   | -613,1        | -219,9        |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände   | 130,1         | 120,6         |
| Zunahme/Abnahme der RST  | 18,7          | -7,9          |
| Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens   | 0,0           | 0,6           |
| Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L&L sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind        | 27,1          | -30,3         |
| Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L&L sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 211,7         | -109,1        |
| <b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>  | <b>-225,5</b> | <b>-246,0</b> |
| <u>Investitionstätigkeit:</u>  |               |               |
| Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände  | -167,7        | -53,2         |
| Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögensgegenständen                                 | 0,0           | 0,0           |
| <b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>-167,7</b> | <b>-53,2</b>  |

### Finanzierungstätigkeit

|   |                     |                     |
|---|---------------------|---------------------|
| Einzahlung aus Kapitalerhöhung der Gesellschafter | 485,0               | 140,0               |
| Haftungsrisikovergütung der Komplementärin        | <u>-2,6</u>         | <u>-2,6</u>         |
| <b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>   | <b><u>482,4</u></b> | <b><u>137,4</u></b> |

#### Entwicklung des Finanzmittelfonds

##### Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds

|  |                    |                      |
|--|--------------------|----------------------|
| - Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | -225,5             | -246,0               |
| - Cash Flow aus der Investitionstätigkeit    | -167,7             | -53,2                |
| - Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit       | <u>482,4</u>       | <u>137,4</u>         |
|  | <b>89,2</b>        | <b>-161,8</b>        |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode    | <u>-479,1</u>      | <u>-228,1</u>        |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode      | <u>-389,9</u>      | <u>-389,9</u>        |
| Veränderung Finanzmittelbestand              | <b><u>89,2</u></b> | <b><u>-161,8</u></b> |

Die Gesellschaft finanziert sich über Einnahmen aus der Vermarktung von Werbezeiten und Sonderwerbformen (inklusive Onlineangebote).

Aufgrund der Einbeziehung in das inländische Cash-Pooling der WAZ Mediengruppe ist die Liquidität jederzeit gesichert, da die Gesellschaft von der allgemein bekannten Bonität der WAZ Mediengruppe profitiert.

#### **Vermögenslage**

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um 486 T€ auf 4.062 T€. Auf der Passivseite erhöhten sich die für die Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen um 345 T€ und die Verbindlichkeiten um 123 T€, davon 104 T€ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Auf der Aktivseite stiegen die nicht durch Vermögensanteile gedeckten Verlustanteile um 476 T€ auf 3.389 T€.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 9 %. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Anlagevermögen für Produktions- und Sendetechnik, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Lizenzrechte in Höhe von insgesamt 378 T€.

Die bilanzielle Überschuldung der Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/ Oberhausen mbH & Co. KG wird durch eine Patronatserklärung der Zeitungsverlag Niederrhein GmbH & Co. Essen Kommanditgesellschaft abgewendet.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## Risiken

Die Gesellschaft wird durch folgende Risiken beeinflusst:

### Markt- und Wettbewerbsrisiken

Der Werbemarkt für die Gattung Radio ist von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Für 2008 könnten die seit dem Jahresende 2007 aufgekommenen Unsicherheiten auf den Finanzmärkten als erste Anzeichen für eine mögliche Abschwächung der Konjunkturdynamik gewertet werden.

Der deutsche Radiomarkt ist vor allem durch die öffentlich-rechtlichen Regionalsender und die privatrechtlich organisierten Spartensender geprägt. Die nationale Vermarktung dieser Sender erfolgt im Wesentlichen durch die beiden Vermarkter Radio Marketing Services GmbH und & Co. KG und ARD Sales Services GmbH. Da vor allem Privatsender ohne die Einkommensquelle aus Gebühren auskommen müssen, besteht im Radiowerbemarkt intensiver Wettbewerb zwischen den einzelnen Sendern. Zudem steht die Gattung Radio in Konkurrenz zu anderen Werbegattungen wie Plakat, Print und TV. Dieser Marktdruck könnte grundsätzlich zu schrumpfenden Erträgen führen.

Zu der Akzeptanz der neu entwickelten crossmedialen Produktangebote bei den Werbetreibenden fehlen Erfahrungswerte. Auch wenn durch Marktforschung und Kundengesprächen eine Marktakzeptanz erwartet wird, muss dieses in der Praxis erst noch nachgewiesen werden.

Die Aktivitäten der LfM in Bezug auf digitales Radio bergen das Risiko zusätzlicher Konkurrenz zum bisherigen Hörfunkangebot.

### Rechtliche Risiken

Die befristet erteilten rundfunkrechtlichen Lizenzen sind mit bestimmten Auflagen verbunden und konzentrationsrechtlichen Meldepflichten unterworfen, deren Beachtung und Befolgung wesentlich für den Bestand der Genehmigungen sind. Diese Sendelizenzen sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Die Lizenz wurde der Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk für die Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen e.V. bis zum 31.08.2010 erteilt. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landesmedienanstalten auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen.

### Gesamtrisiko

In der Gesellschaft wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdeten Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Die Geschäftsführung erwartet durch den in 2007 durchgeführten Markenrelaunch und dem damit verbundenen Sendersplit mit den 2 Marken „92.9 Radio Mülheim“ und „106.2 Radio Oberhausen“ Umsatzsteigerungen und Ergebnisverbesserungen. Sollte eine anhaltende negative Geschäftsentwicklung eintreten, wäre der Fortbestand der Berichtsgesellschaft gefährdet.

## Risikomanagement

Durch die bestehenden Planungs-, Reporting- und Controllingsysteme für die Gesellschaft wird die Geschäftsführung in der Risikobewertung und der Steuerung der Gesellschaft unterstützt. Damit wird der Aufgabe des implementierten Risikomanagements, Risiken rechtzeitig zu erkennen, Rechnung getragen und der Geschäftsführung Entscheidungsgrundlagen zur Abwendung bzw. Minimierung der Risiken an die Hand gegeben.

## Prognosebericht

Die positive konjunkturelle Entwicklung könnte durch die Verunsicherung auf den Finanzmärkten abgeschwächt werden. Die gesunkene Anzahl an Arbeitslosen lässt ein gesteigertes verfügbares Einkommen der Konsumhaushalte erwarten. Mit unseren Produktangeboten wollen wir die Werbetreibenden unterstützen die Konsumenten für sich zu gewinnen. Hierzu werden weitere neue Geschäftsmodelle entwickelt, um noch besser auf die Wünsche und Anforderungen der Kunden eingehen zu können.

Das Werbepotential im Verbreitungsgebiet ist noch nicht abgeschöpft. Durch die Intensivierung der Marktaktivitäten und Weiterentwicklung der Produkte sollen diese Chancen genutzt werden und höhere Umsätze erzielt werden. Zudem kann durch den Split des Senders gezielter auf die Wünsche der Werbetreibenden und der Hörer in den Städten Mülheim an der Ruhr und Oberhausen eingegangen werden.

Durch die Aufnahme der Sendestrecke „Ruhrgebiets-Drive-Time“ in das Programm (wochentags 18-21 Uhr) soll der Hörer am Abend stärker an den Sender gebunden werden. Dieser Programmpunkt wurde 2007 als Projekt gesendet, Umfragen zeigen einen hohen Zuspruch der Hörer, was zu der dauerhaften Aufnahme in das Programm geführt hat. Die „Ruhrgebiets-Drive-Time“ ist eine Gemeinschaftssendung der Ruhrgebietsender der Westfunk-Gruppe, in der vor allem Themen aus den Verbreitungsgebieten gesendet werden.

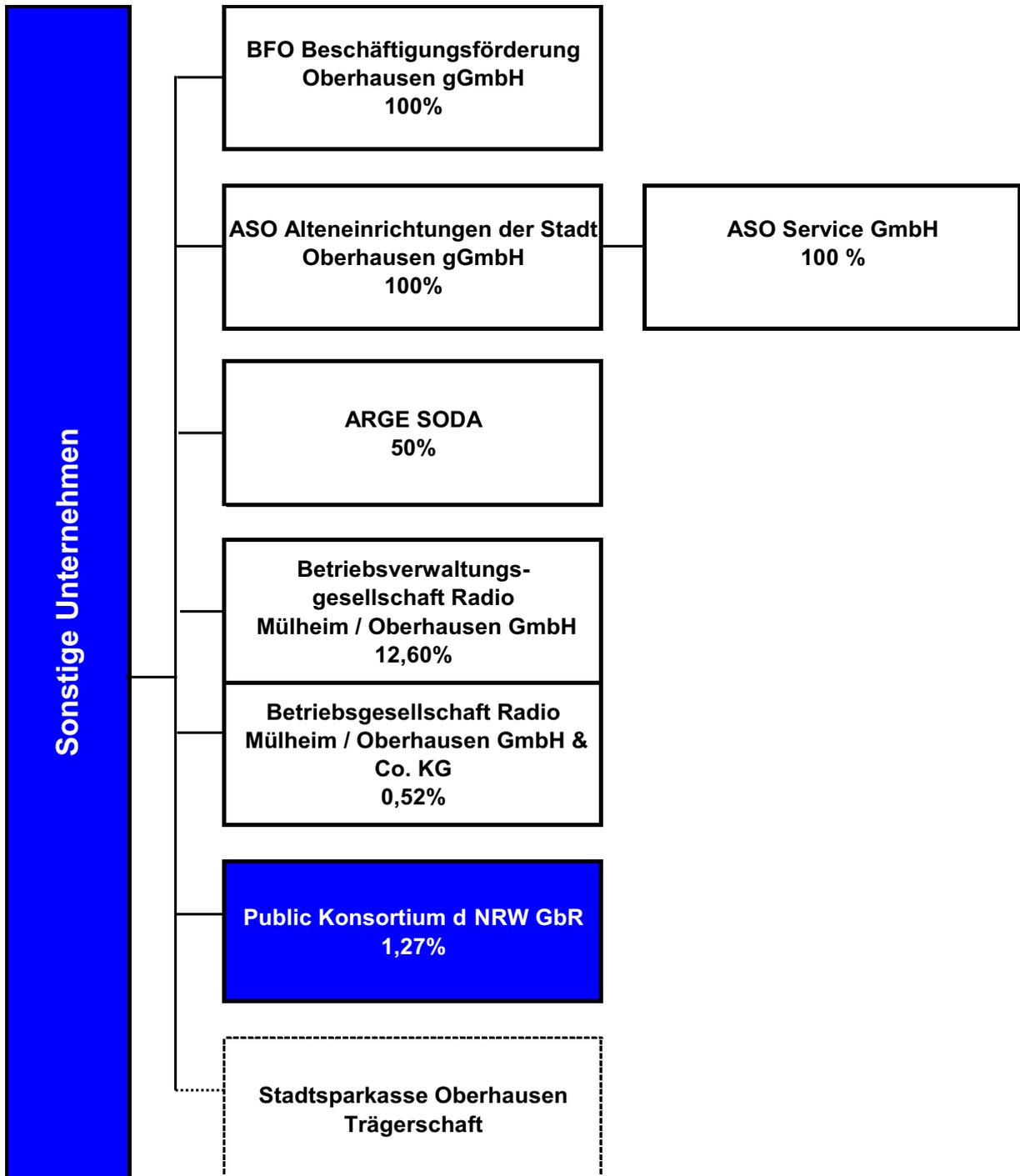
Der Markenrelaunch wird mit der Folgekampagne in 2008 abgeschlossen.

Nach den hohen Investitionen in 2006 und 2007 erwartet die Geschäftsführung in den Folgejahren geringere Aufwände bei steigenden Einnahmen.

Essen, 26. Mai 2008

gez. Hans-Jürgen Weske

gez. Dr. Markus Beermann



## Public Konsortium d-NRW GbR

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Lise-Meitner-Allee 4  
44801 Bochum

#### Kontakt:

Telefon 0234/43870330  
Fax 0234/43870335  
e-Mail [info@d-nrw.de](mailto:info@d-nrw.de)  
Internet -

**Rechtsform:** GbR  
**Stammkapital in T€:** 1.039,05

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|------------------------|-----------|----------|
| Dortmunder Systemhaus  | 26,68     | 2,57     |
| Kreis Mettmann         | 9,47      | 0,91     |
| Land NRW               | 973,96    | 93,74    |
| Stadt Monheim          | 15,71     | 1,51     |
| Stadt Oberhausen       | 13,24     | 1,27     |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Ruhr-digital Besitz-GmbH & Co. KG

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Fischer, Jonas

**Konsortialversammlung:** Mitglied gem. § 113 GO Suhr, Rainer

### c) Beteiligungen

| <b>unmittelbar</b>               | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|----------------------------------|-----------|----------|
| Ruhrdigital Besitz-GmbH & Co. KG | 20,00     | 80,00    |

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|                | 2005     |      | 2006     |      | 2007     |      | Veränderungen |        |
|----------------|----------|------|----------|------|----------|------|---------------|--------|
|                | T€       | %    | T€       | %    | T€       | %    | T€            | %      |
| <b>Aktiva</b>  |          |      |          |      |          |      |               |        |
| Anlagevermögen | 1.020,00 | 99,2 | 1.020,00 | 99,0 | 1.020,00 | 97,8 | 0,00          | 0,00   |
| Umlaufvermögen | 8,67     | 0,8  | 10,03    | 1,0  | 22,59    | 2,2  | 12,56         | 125,22 |

|                    |                 |               |                 |               |                 |               |              |             |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|-------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>1.028,67</b> | <b>100,00</b> | <b>1.030,03</b> | <b>100,00</b> | <b>1.042,59</b> | <b>100,00</b> | <b>12,56</b> | <b>1,22</b> |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|-------------|

|                   | 2005     |      | 2006     |      | 2007     |      | Veränderungen |        |
|-------------------|----------|------|----------|------|----------|------|---------------|--------|
|                   | T€       | %    | T€       | %    | T€       | %    | T€            | %      |
| <b>Passiva</b>    |          |      |          |      |          |      |               |        |
| Eigenkapital      | 1.022,62 | 99,4 | 1.020,59 | 99,1 | 1.034,89 | 99,3 | 14,30         | 1,40   |
| Rückstellungen    | 5,60     | 0,5  | 5,40     | 0,5  | 4,80     | 0,5  | -0,60         | -11,11 |
| Verbindlichkeiten | 0,45     | 0,0  | 4,04     | 0,4  | 2,90     | 0,3  | -1,14         | -28,22 |

|                    |                 |               |                 |               |                 |               |              |             |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|-------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>1.028,67</b> | <b>100,00</b> | <b>1.030,03</b> | <b>100,00</b> | <b>1.042,59</b> | <b>100,00</b> | <b>12,56</b> | <b>1,22</b> |
|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|-------------|

## bb) GuV

|  | 2005   | 2006   | 2007  |
|--|--------|--------|-------|
|  | T€     | T€     | T€    |
| sonstige betriebliche Erträge                |        | 0,00   | 0,69  |
| Personalaufwand                              | 10,97  | 11,34  |       |
| sonstige betriebliche Aufwendungen           | 6,13   | 7,11   | 4,91  |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge         | 0,05   | 0,04   | 0,05  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -17,05 | -18,41 | -4,17 |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag             | -17,05 | -18,41 | -4,17 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                   | -17,05 | -18,41 | -4,17 |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            |            |            |            | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | -1,64      | -1,77      | -0,40      | %          |
| Cash-Flow:                     | -17,05     | -18,41     | -4,17      | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: |            | 0,00       | 0,69       | T€         |
| Personalaufwandsquote:         |            | 282.745,89 |            | %          |

#### dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: |            |            |            | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 99,41      | 99,08      | 99,26      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 0,59       | 0,92       | 0,74       | %          |

#### e) Lagebericht

##### Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft

###### a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Geschäftsjahr der Public Konsortium d-NRW GbR war geprägt durch eine allgemein gute Wirtschaftslage.

Die Gesellschaft hat ihr operatives Geschäft auf einer solide Arbeitsgrundlage und –struktur verfolgt

Einziger Gegenstand der Gesellschaft ist dabei die Beteiligung als Kommanditistin an der Ruhrdigital Besitz-GmbH & Co. KG mit Sitz in Dortmund.

###### b) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Aufgrund des Gesellschaftszwecks können als Erlöse nur die Beteiligungserträge aus der Ruhrdigital Besitz-GmbH & Co. KG erzielt werden. Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden grundsätzlich nicht erzielt.

Die Ruhrdigital Besitz-GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2007 einen Gewinn von 129 T€ erwirtschaftet. Dies bedeutet gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 eine erhebliche Verbesserung.

Die Gruppe der Konsorten hat sich im Jahr 2006 um den Kreis Mettmann erweitert. Weiterhin sind auch das Land NRW sowie die Städte Dortmund, Monheim am Rhein und Oberhausen Konsorten der Gesellschaft. Gespräche mit weiteren Städten und Gemeinden in NRW zur Gewinnung weiterer Konsorten wurden im Jahr 2007 geführt und sollen im Jahr 2008 zu zahlreichen weiteren Beitritten führen.

*c) Investitionen*

Die Gesellschaft hat im Jahr 2007 keine Investitionen durchgeführt.

*d) Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben*

Die Gesellschaft hat im Jahr 2007 keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. Finanzierungsvorhaben geplant.

*e) Personal- und Sozialbereich*

Bei der Gesellschaft ist ausschließlich der Geschäftsführer angestellt. Im Personal- und Sozialbereich gab es in 2007 keine Veränderungen.

*f) sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres*

Sonstige wichtige Vorgänge waren im Geschäftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

**Lage der Gesellschaft**

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist zufriedenstellend. Anhaltspunkte für eine Veränderung dieser Situation im Jahr 2008 bestehen nicht.

*a) Vermögenslage*

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

*b) Finanzlage*

Die Finanzlage der Gesellschaft ist zufriedenstellend. Sie verfügt durch die Beitrittsentgelte der Konsorten und deren Jahresbeiträge über ausreichende Liquidität.

*c) Ertragslage*

Aufgrund des Gesellschaftszwecks wird die Gesellschaft über die Beteiligungserträge der Ruhrdigital Besitz-GmbH & Co. KG keine weiteren Erträge erwirtschaften.

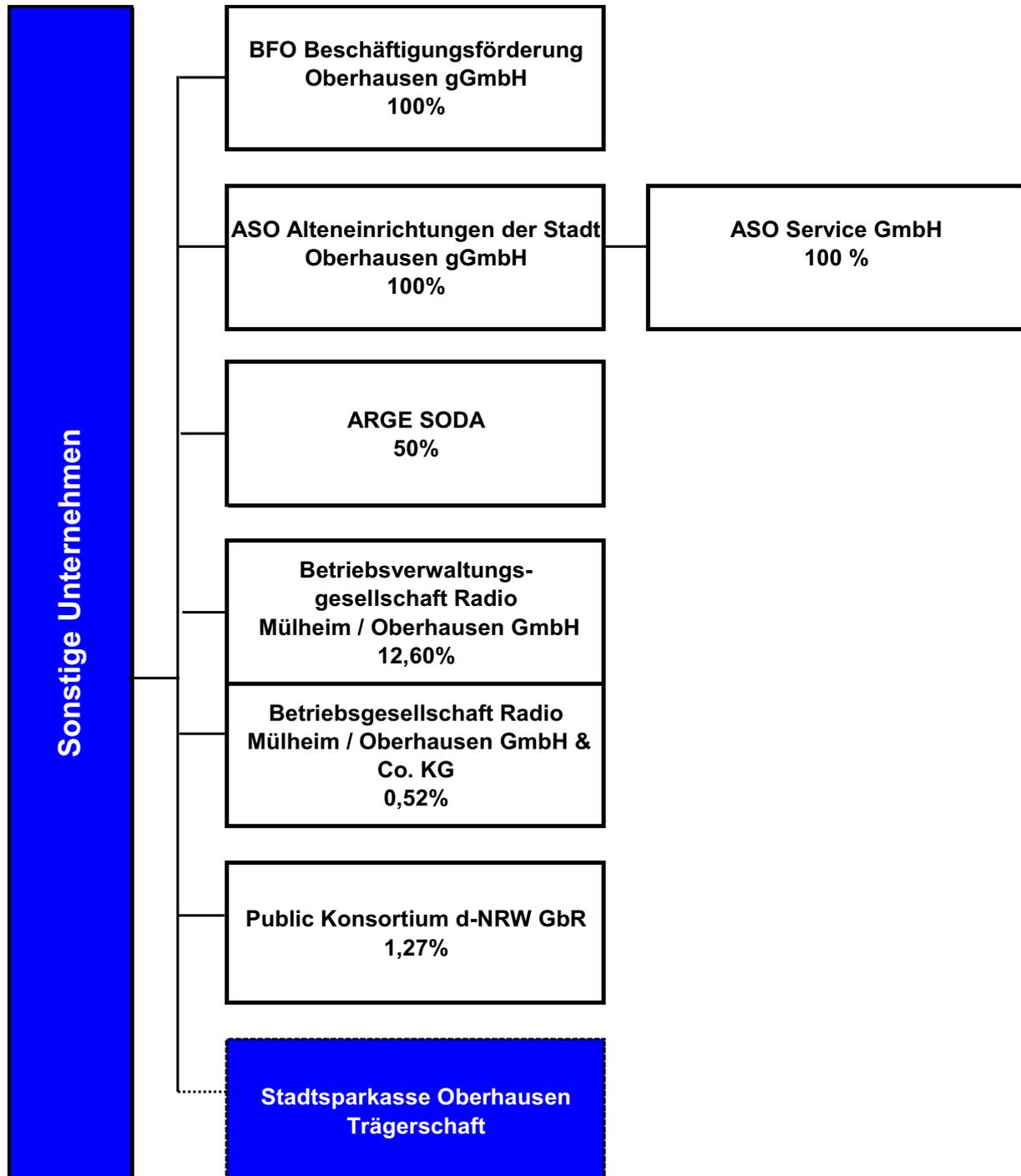
**Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Als Chance sieht die Gesellschaft den Ausbau des operativen Geschäftes bei der Tochtergesellschaft.

Wirtschaftliche oder rechtliche bestandsgefährdende Risiken sind für die Gesellschaft unter Berücksichtigung des besonderen Gesellschafterhintergrundes und der positiven Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaft nicht erkennbar. Anzeichen für eine Zahlungsunfähigkeit bestehen nicht.

Bochum, im Juli 2008

Der Geschäftsführer  
Jonas Fischer



## Stadtsparkasse Oberhausen

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Marktstr. 97  
46045 Oberhausen

#### Kontakt:

Telefon 0208/8340  
Fax 0208/8343231  
e-Mail [info@stadtsparkasse-oberhausen.de](mailto:info@stadtsparkasse-oberhausen.de)  
Internet [www.stadtsparkasse-oberhausen.de/](http://www.stadtsparkasse-oberhausen.de/)

**Rechtsform:** Anstalt des öffentlichen Rechts

**Stammkapital in T€:** 0,00

| <b>Gewährträger:</b> | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|----------------------|-----------|----------|
| Stadt Oberhausen     | 0,00      | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadtsparkasse Oberhausen mit dem Sitz in Oberhausen ist eine mündelsichere dem gemeinsamen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebs.

### b) Besetzung der Organe (Stand: 31.12.2007)

|                        |                      |                                  |
|------------------------|----------------------|----------------------------------|
| <b>Vorstand:</b>       | Vorsitzender         | Merzig, Karlheinz                |
|                        | Mitglied             | Salhofen, Ulrich                 |
| <b>Verwaltungsrat:</b> | Vorsitzender         | M.d.L. Große Brömer,<br>Wolfgang |
|                        | stellv. Vorsitzende  | Janßen, Anne                     |
|                        | stellv. Vorsitzender | Schranz, Daniel                  |
|                        | Mitglied             | Benter, Christian                |
|                        | Mitglied             | Brands, Beatriks                 |
|                        | Mitglied             | Galonska, Peter                  |
|                        | Mitglied             | Grotthaus, Uwe                   |
|                        | Mitglied             | Grüll, Lothar                    |
|                        | Mitglied             | Scheike, Thomas                  |
|                        | Mitglied             | Schepers, Hermann-<br>Josef      |
|                        | Mitglied             | Steinke, Holger                  |

|          |                 |
|----------|-----------------|
| Mitglied | Wingens, Ursula |
| Mitglied | Wolter, Horst   |
| Mitglied | Zorn, Klaus     |

**c) Beteiligungen**

| <b>unmittelbar</b>   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
|--|-----------|----------|
| Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO                                | 6,39      | 3,75     |
| PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH             | 23,01     | 9,00     |
| Projektentwicklungsgesellschaft Hansapark Oberhausen mbH                         | 77,00     | 50,00    |
| Rheinischer Sparkassen und Giroverband   | 17.193,00 | 1,75     |
| RSL Rheinische Sparkassen-Leasingsbeteiligungsgesellschaft mbH & CO. KG          | 1.328,00  | 1,74     |
| RSOB Reinischer Sparkassen-Online-Broker Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG   | 5.840,00  | 1,55     |
| RW Holding Aktiengesellschaft  | 237,96    | 0,32     |
| S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG   | 449,00    | 1,00     |
| SfZ Sparkassen-Servicegesellschaft für Zahlungssysteme im Rheinland mbH & CO. KG | 53,00     | 2,94     |
| S-Logistik Rhein-Ruhr GmbH   | 122,50    | 49,00    |
| S-Service-Rhein-Ruhr GmbH  | 227,50    | 51,00    |
| S-Versicherungs- und Immobilienvermittlungs GmbH                                 | 100,00    | 100,00   |
| TMO Tourismus und Marketing Oberhausen GmbH                                      | 2,56      | 10,00    |
| VKA Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH                                    | 0,51      | 0,40     |
| <b>mittelbar</b>   | <b>T€</b> | <b>%</b> |
| OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH   | 2,25      | 9,00     |
| OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH  | 2,25      | 9,00     |

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|   | 2005         |      | 2006         |      | 2007         |      | Veränderungen |        |
|---|--------------|------|--------------|------|--------------|------|---------------|--------|
|   | T€           | %    | T€           | %    | T€           | %    | T€            | %      |
| <b>Aktiva</b>   |              |      |              |      |              |      |               |        |
| Barreserve  | 81.207,65    | 3,3  | 82.802,21    | 3,3  | 46.757,22    | 1,8  | -36.044,99    | -43,53 |
| Forderungen an Kreditinstitute                                | 181.343,37   | 7,3  | 242.904,16   | 9,6  | 524.494,31   | 20,1 | 281.590,15    | 115,93 |
| Forderungen an Kunden   | 1.584.380,73 | 64,2 | 1.561.196,25 | 61,8 | 1.595.369,55 | 61,3 | 34.173,30     | 2,19   |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 490.927,07   | 19,9 | 477.464,79   | 18,9 | 228.187,03   | 8,8  | -249.277,76   | -52,21 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 51.576,45    | 2,1  | 69.919,39    | 2,8  | 91.774,50    | 3,5  | 21.855,11     | 31,26  |
| Beteiligungen   | 38.989,94    | 1,6  | 38.757,52    | 1,5  | 49.624,35    | 1,9  | 10.866,83     | 28,04  |
| Anteile an verbundenen Unternehmen                            | 227,50       | 0,0  | 227,50       | 0,0  | 227,50       | 0,0  | 0,00          | 0,00   |
| Treuhandvermögen  | 409,34       | 0,0  | 371,60       | 0,0  | 330,53       | 0,0  | -41,07        | -11,05 |
| Immaterielle Anlagewerte                                      | 91,14        | 0,0  | 129,04       | 0,0  | 110,71       | 0,0  | -18,33        | -14,20 |
| Sachanlagen   | 34.766,12    | 1,4  | 47.764,52    | 1,9  | 61.987,80    | 2,4  | 14.223,28     | 29,78  |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                 | 4.155,88     | 0,2  | 3.739,19     | 0,1  | 5.204,79     | 0,2  | 1.465,60      | 39,20  |
| Rechnungsabgrenzungsposten                                    | 394,64       | 0,0  | 271,69       | 0,0  | 550,38       | 0,0  | 278,69        | 102,58 |

|                    |                     |               |                     |               |                     |               |                  |             |
|--------------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|------------------|-------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>2.468.469,84</b> | <b>100,00</b> | <b>2.525.547,85</b> | <b>100,00</b> | <b>2.604.618,68</b> | <b>100,00</b> | <b>79.070,83</b> | <b>3,13</b> |
|--------------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|------------------|-------------|

|  | T€           |      | T€           |      | T€           |      | T€         |        |
|--|--------------|------|--------------|------|--------------|------|------------|--------|
|  | %            | %    | %            | %    | %            | %    | %          |        |
| <b>Passiva</b>                               |              |      |              |      |              |      |            |        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 816.904,25   | 33,1 | 921.177,55   | 36,5 | 987.168,64   | 37,9 | 65.991,09  | 7,16   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 1.497.905,89 | 60,7 | 1.445.589,97 | 57,2 | 1.400.747,60 | 53,8 | -44.842,37 | -3,10  |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                 | 14.216,32    | 0,6  | 16.087,29    | 0,6  | 73.091,49    | 2,8  | 57.004,20  | 354,34 |
| Treuhandverbindlichkeiten                    | 409,34       | 0,0  | 371,60       | 0,0  | 330,53       | 0,0  | -41,07     | -11,05 |
| Sonstige Verbindlichkeiten                   | 3.388,67     | 0,1  | 3.188,22     | 0,1  | 4.085,19     | 0,2  | 896,97     | 28,13  |
| Rechnungsabgrenzungsposten                   | 797,73       | 0,0  | 778,41       | 0,0  | 843,53       | 0,0  | 65,12      | 8,37   |
| Rückstellungen                               | 31.598,41    | 1,3  | 33.080,80    | 1,3  | 32.686,15    | 1,3  | -394,65    | -1,19  |
| Genußrechtskapital                           | 2.604,31     | 0,1  | 2.557,41     | 0,1  | 2.484,76     | 0,1  | -72,65     | -2,84  |
| Eigenkapital                                 | 100.644,92   | 4,1  | 102.716,59   | 4,1  | 103.180,81   | 4,0  | 464,22     | 0,45   |

|                    |                     |               |                     |               |                     |               |                  |             |
|--------------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|------------------|-------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>2.468.469,84</b> | <b>100,00</b> | <b>2.525.547,85</b> | <b>100,00</b> | <b>2.604.618,68</b> | <b>100,00</b> | <b>79.070,83</b> | <b>3,13</b> |
|--------------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|------------------|-------------|

## bb) GuV

|  | 2005       | 2006       | 2007       |
|--|------------|------------|------------|
|  | T€         | T€         | T€         |
| Zinserträge  | 125.868,09 | 119.694,77 | 120.864,16 |
| Zinsaufwendungen   | 64.972,05  | 61.121,13  | 70.051,03  |
| Laufende Erträge   | 3.688,81   | 3.816,85   | 5.270,52   |
| Erträge aus Gewinngemeinschaften,<br>Gewinnabführungs- oder<br>Teilgewinnabführungsverträgen   | 1.279,33   | 738,31     | 948,61     |
| Provisionserträge  | 14.841,34  | 15.585,91  | 15.251,18  |
| Provisionsaufwendungen   | 651,10     | 744,45     | 768,49     |
| Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften  | 42,78      | 48,39      | 20,42      |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 2.793,16   | 3.456,91   | 2.616,71   |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen   | 54.557,31  | 53.584,54  | 57.143,86  |
| Personalaufwand  | 29.726,80  | 27.834,07  | 24.500,48  |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf<br>immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen  | 5.016,89   | 3.318,74   | 3.624,67   |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 4.045,81   | 2.325,96   | 2.422,99   |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf<br>Forderungen und bestimmte Wertpapiere<br>sowie Zuführungen zu Rückstellungen im<br>Kreditgeschäft     | 14.714,23  | 9.680,28   | 2.493,48   |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf<br>Beteiligungen, Anteile an verbundenen<br>Unternehmen und wie Anlagevermögen<br>behandelte Wertpapiere | 1.238,96   | 7.322,43   | 7.974,96   |
| Aufwendungen aus Verlustübernahmen   |            | 29,71      |            |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit   | 3.317,16   | 5.213,90   | 492,13     |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag   | 640,34     | 2.704,02   | -210,38    |
| Sonstige Steuern   | 185,69     | 438,21     | 238,29     |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag   | 2.491,13   | 2.071,67   | 464,22     |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust   | 1.991,13   | 2.071,67   | 464,22     |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 1,71       | 1,48       | 0,33       | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 2,53       | 2,06       | 0,45       | %          |
| Cash-Flow:                     | 2.491,13   | 2.071,67   | 464,22     | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 239.207,84 | 255.174,89 | 267.044,04 | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 20,41      | 19,90      | 17,21      | %          |

#### dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 1,41       | 1,89       | 2,38       | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 4,08       | 4,07       | 3,96       | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 95,92      | 95,93      | 96,04      | %          |

#### e) Lagebericht

##### Darstellung des Geschäftsverlaufs der Stadtparkasse Oberhausen

##### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Auch im Jahr 2007 konnte die Weltwirtschaft wieder ein sehr kräftiges Wachstum verzeichnen. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes von schätzungsweise 5 % fiel allerdings etwas niedriger aus als im Jahr 2006 mit einem Wert von 5,4 %.

Verantwortlich für diese gute Entwicklung war nicht nur die weiter fortschreitende dynamische wirtschaftliche Expansion der Schwellenländer, sondern auch die deutlich ansteigende Produktion in den Industrieländern, wobei hierzu alle Regionen mit einem kräftigen Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Produktion beigetragen haben. Besonders stark fiel dieser Zuwachs in den Vereinigten Staaten aus. Aber auch durch den Euroraum konnte ein positiver Beitrag geleistet werden.

Der im zweiten Halbjahr 2006 zu beobachtende Rückgang der Ölpreise hat sich in 2007 nicht fortgesetzt. Die Rohölpreise stiegen insbesondere im Herbst 2007 nochmals kräftig an und erreichten mit Notierungen von nahezu 100 US-Dollar je Fass der Sorte Brent neue Höchststände. Insgesamt war in 2007 bei den Rohstoffen aufgrund der starken Nachfrage der Schwellenländer ein starker Preisanstieg zu verzeichnen, der sich jedoch noch nicht negativ auf die Konjunktur auswirkte.

Als belastender Faktor entwickelte sich zunehmend die Schwäche am Immobilienmarkt in den USA, welche sich im Jahr 2007 ungebremst fortsetzte und damit einen zehn Jahre währenden Immobilienboom beendete. Mit der damit einhergehenden Beeinträchtigung des Konsums der privaten Haushalte stieg bereits Ende 2007 die Wahrscheinlichkeit, dass die Schwäche im Immobiliensektor auf die Gesamtwirtschaft übergreift und sich für die Weltwirtschaft als massiver Belastungsfaktor erweist.

Verbunden mit der Schwäche des amerikanischen Immobilienmarktes ist der Beginn der Krise an den internationalen Kapitalmärkten, die im Spätsommer 2007 mit der Neubewertung von mit US-amerikanischen Hypotheken besicherten Wertpapieren begann. Als Folge der durch die Neubewertungen verbundenen Belastungen der Banken kam es zu erheblichen Störungen am Geldmarkt. Aufgrund des fehlenden Vertrauens der Banken untereinander stellten sich die Banken keine Liquidität bzw. nur mit erheblichen Zinsaufschlägen zur Verfügung.

Auch im Euroraum konnte sich der Aufschwung im Laufe des Jahres 2007 in etwas abgeschwächtem Maße fortsetzen. Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 2,8 % in 2006 wuchs die Wirtschaft in 2007 um voraussichtlich 2,6 %. Maßgeblich für dieses Wachstum waren die Investitionen und Ausfuhren, während der private Konsum in etwas verlangsamtem Tempo zunahm. Ausschlaggebend für die Abschwächung beim Konsum war die Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland um 3 %-Punkte. Im vierten Quartal scheint es allerdings aufgrund des seit Mitte 2007 verschlechterten Geschäftsklimas und Verbrauchervertrauens bereits zu einer Eintrübung der Wirtschaftsleistung gekommen zu sein.

Die deutsche Wirtschaft konnte sich auch im Jahr 2007 erfreulich entwickeln. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs auf Basis der derzeitigen Berechnungen mit einem Plus von 2,6 % nach 2,9 % im Vorjahr. Obwohl sich die Wirtschaftsdynamik damit gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt hat, verlief die wirtschaftliche Entwicklung dennoch positiver als allgemein erwartet wurde. Die meisten Prognosen erwarteten für das Jahr 2007 nur ein Wachstum von 2 %.

Die befürchteten negativen Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung haben das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland weniger stark beeinflusst als 2006 befürchtet. Auch die negativen Auswirkungen des starken Euros auf den Export und die stark gestiegenen Rohölpreise hielten sich 2007 in Grenzen. Eine weiterhin lebhafteste weltweite Nachfrage nach deutschen Anlagegütern konnte wiederum einen positiven Beitrag auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland entfalten. So stiegen die Ausfuhren gegenüber dem Vorjahreswert um 8,3 %. Der Außenbeitrag konnte gegenüber 2006 somit nochmals leicht gesteigert werden und trug mit einer Veränderung von +1,2 % zum Wachstum des Bruttoinlandsproduktes bei. Die privaten Konsumausgaben, die aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung im ersten Halbjahr erwartungsgemäß spürbar zurückgegangen waren, gingen um real 0,2 % leicht zurück. Hier machten sich auch die gestiegenen Energiekosten und die massive Verteuerung von Grundnahrungsmitteln Kaufkraft mindernd bemerkbar. Einen hohen Beitrag zum Wachstum trugen die deutlich gestiegenen Staatsausgaben bei, die mit einem Plus von real 2,0 % mehr als doppelt so stark stiegen wie im Jahr 2006.

Im Vergleich zum Euroraum konnte Deutschland ein gleich starkes Wirtschaftswachstum erreichen.

Nachdem bereits in 2006 mit einem gesamtstaatlichen Finanzierungsdefizit von -1,6 % in Relation zum Bruttoinlandsprodukt eine deutliche Verbesserung erreicht werden konnte, hat sich die Lage der Staatsfinanzen in 2007 nochmals spürbar verbessert. Nach vorläufigen Berechnungen konnte ein positiver Finanzierungssaldo erzielt werden. Die Quote in Relation zum Bruttoinlandsprodukt beträgt für 2007 0,1 %. Hierbei spielte neben der positiven konjunkturellen Entwicklung, die zu höheren Steuereinnahmen und geringeren Sozialausgaben führte, auch die verbesserte Einnahmesituation aufgrund der Steuererhöhungen in 2007 eine wesentliche Rolle.

Neben der verbesserten Finanzsituation des Staates profitierte der Arbeitsmarkt stark von der konjunkturellen Entwicklung. Im Jahresdurchschnitt sank die Arbeitslosenzahl von 4,5 Mio. Personen auf 3,8 Mio. Personen. Per Jahresende 2007 lag sie mit 3,4 Mio. auf dem niedrigsten Stand seit 15 Jahren. Der jahresdurchschnittliche Rückgang der Zahl der Arbeitslosen in Höhe von 711.000 Personen war der stärkste in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Gegenüber dem Vorjahr ging die Arbeitslosenquote in % der zivilen Erwerbspersonen von im Jahresdurchschnitt 10,8 % in 2006 auf 8,9 % zurück.

In der Stadt Oberhausen lag die Quote mit 12,7 % per 12.2007 deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Gegenüber dem Dezember des Vorjahres konnte allerdings wie auch im Jahr zuvor ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquote in Höhe von 1,5 %-Punkten verzeichnet werden. Dieser Trend hat sich in den ersten Monaten des Jahres 2008 fortgesetzt.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg in 2007 mit plus 2,2 % deutlich stärker als im Vorjahr (1,9 %). Die Sparquote stieg gegenüber dem Jahr 2006 um 0,4 %-Punkte auf 10,9 %.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Jahr 2007 die Leitzinsen insgesamt zweimal angehoben. Die Sätze der Einlagefazilität, der Hauptrefinanzierungsgeschäfte und der Spitzen-refinanzierungsfazilität betragen seit der letzten Anpassung im Juni 2007 3,00 %, 4,00 % bzw.

5,00 %.

Mit den vorgenommenen Leitzinserhöhungen versucht die EZB auf die von ihr gesehenen Aufwärtsrisiken für die Preisentwicklung zu reagieren.

Parallel zu den Zinsschritten der EZB in der ersten Jahreshälfte 2007 ist auch der Geldmarkt kontinuierlich gestiegen. In der zweiten Jahreshälfte kam es aufgrund der Kapitalmarktkrise zu einem weiteren deutlichen Anziehen der Zinssätze am Geldmarkt, lediglich die ganz kurzen Laufzeiten (Tages-/Monatsgeld) zeigten in den letzten sechs Monaten eine Seitwärtsentwicklung. Die Kapitalmarktzinsen wuchsen zunächst etwas stärker als der Geldmarkt, so dass die Zinskurve etwas steiler wurde. Mit Beginn der Kapitalmarktkrise war diese Entwicklung jedoch beendet. Die Kapitalmarktsätze gingen tendenziell zurück, wodurch sich die Zinskurve zunächst erneut verflachte und anschließend invers wurde.

Der Aktienmarkt setzte zunächst seinen in 2006 begonnen Anstieg fort. Der DAX stieg bis Mitte des Jahres auf ca. 8.100 Punkte. Der Ausbruch der Krise an den Finanzmärkten verhinderte jedoch einen weiteren Anstieg. Vielmehr brach der DAX anschließend deutlich ein. Im Anschluss ging die Kursentwicklung in eine Seitwärtsbewegung mit einer großen Spanne zwischen ca. 7.400 und 8.100 Punkten über, die die Unsicherheiten an den Märkten widerspiegelt. Zum Jahresende 2007 lag der Index am oberen Ende dieses Trendkanals.

### **Branchensituation**

Neben dem auch im Jahr 2007 anhaltenden massiven Preiswettbewerb im Bankengewerbe war das Jahr in der zweiten Jahreshälfte geprägt von den durch die Subprime-Krise in den US ausgelösten Kapitalmarkturbulenzen. Im Zuge dieser Turbulenzen gerieten einige Banken an den Rand des Zusammenbruchs. Die sich unter den Banken ausbreitende Vertrauenskrise führte zu einer starken Verknappung von Liquidität, die das konzertierte Eingreifen der Notenbanken erforderlich machte.

Im Rahmen des massiven Wettbewerbs kam es zu einer Fortsetzung der geringen Zinsmargen im Kundengeschäft sowohl auf der Passiv- als auch auf der Aktivseite. Auch der massive Wettbewerb im

Provisionsbereich, z. B. mit kostenlosen Girokonten, hinterließ seine Spuren in den Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken.

Die Ertragsperspektiven aus der Durchführung der Fristentransformation haben sich aufgrund der weiterhin flachen und zum Teil inversen Zinskurve in 2007 nicht verbessert. Zusätzlich belasten die Abschreibungen auf Kreditrisiko tragende Wertpapiere auf Grund der im Zuge der Subprime-Krise massiv angestiegenen Credit-Spreads die Erfolgsrechnungen der Banken.

Auch im Jahr 2007 konnten über alle Banken hinweg betrachtet sowohl im Kredit- als auch im Einlagengeschäft mit Nichtbanken Steigerungen erzielt werden. Dies gilt ebenfalls für die rheinischen Sparkassen, die sowohl im Kundenkreditgeschäft als auch bei den Kundeneinlagen Zuwächse erzielen konnten. Bei den Kundeneinlagen standen die Eigenemissionen und die Termingelder im Vordergrund. Auch das Wertpapiergeschäft mit Kunden hat sich für die rheinischen Sparkassen sehr positiv entwickelt, wobei der Gesamtumsatz ein Rekordniveau erreicht hat.

Insgesamt hat sich die private Vermögensbildung der Kunden der rheinischen Sparkassen gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Im Jahr 2007 hat sich die Zahl der Kreditinstitute in Deutschland weiter reduziert. Insgesamt ging die Anzahl der Institute um 33 und davon die der Sparkassen um 11 Institute zurück.

Das Drei-Säulen-Modell der deutschen Kreditwirtschaft hat sich nach unserer festen Überzeugung, mit dem Nebeneinander von privaten Geschäftsbanken, Kreditgenossenschaften und Sparkassen, zum Wohle der Verbraucher und der Volkswirtschaft auch in 2007 bewährt. Es sichert den Wettbewerb und garantiert damit eine flächendeckende Versorgung mit modernen Finanzdienstleistungen zu äußerst günstigen Konditionen. Der seit Jahren den Bankenmarkt prägende harte Wettbewerb ist unseres Erachtens Beleg für einen funktionierenden Wettbewerb in der Bundesrepublik Deutschland. Auch im Zuge der Finanzmarkturbulenzen haben sich die Vorteile der kleinteiligen Struktur der deutschen Kreditwirtschaft mit ihrer Vielzahl an eigenständigen Sparkassen und Genossenschaftsbanken und der damit verbundenen Risiko diversifizierenden Wirkung gezeigt.

## **Rechtliche Grundlagen**

Die Stadtparkasse Oberhausen ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Wesentliche Grundlage neben dem Kreditwesengesetz (KWG) ist das Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen (SpkG NW).

Zentraler Inhalt des Sparkassengesetzes NW ist der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip.

Hiernach hat die Stadtparkasse Oberhausen die Aufgaben:

Der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Gewährträgers zu dienen.

Die Förderung des Sparsinns und der Vermögensbildung der Bevölkerung sowie des eigenverantwortlichen Verhaltens der Jugend in wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Ab Mitte 2005 haben sich die bisherigen gesetzlichen Haftungsgrundlagen der Sparkassen – Anstaltslast und Gewährträgerhaftung – geändert.

Städte, Gemeinden und Kreise waren bisher rechtlich verpflichtet, für Sparkassen und die bei ihnen eingelegten Kundengelder einzustehen.

Diese Verpflichtung gegenüber der Sparkasse wird als „Anstaltslast“ bezeichnet, die unmittelbare Verpflichtung gegenüber dem Kunden als „Gewährträgerhaftung“.

Mit der Änderung der gesetzlichen Haftungsgrundlage tritt die Sicherung der Institute durch den Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe an die Stelle der Anstaltslast und der Gewährträgerhaftung. Alle Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen sind diesem leistungsfähigen Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Es besteht aus drei Elementen, die in einer Haftungsgemeinschaft verbunden sind:

dem Sparkassenstützungsfonds der regionalen Sparkassen- und Giroverbände,  
der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen,  
dem Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Das System schützt die angeschlossenen Institute und gewährleistet ihre Liquidität und Solvenz. Die Ansprüche unserer Kunden können somit bei Fälligkeit in voller Höhe ohne betragsmäßige Begrenzung erfüllt werden.

## Geschäftsentwicklung der Stadtparkasse Oberhausen

Die Entwicklung des Geschäftsvolumens der Stadtparkasse Oberhausen verlief unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfelds im abgelaufenen Jahr zufrieden stellend. Nicht zufrieden sind wir mit der Entwicklung des absoluten Jahresüberschusses, der aufgrund von Sonderfaktoren deutlich unter dem Vorjahreswert liegt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt einige wesentliche Zahlen zur Entwicklung:

|                               | 31.12.2007 | 31.12.2006 | Veränderung | Veränderung |
|-------------------------------|------------|------------|-------------|-------------|
|                               | Mio. €     | Mio. €     | in Mio. €   | in %        |
| Bilanzsumme                   | 2.604,6    | 2.525,5    | 79,1        | 3,1         |
| Geschäftsvolumen              | 2.663,6    | 2.570,6    | 93,0        | 3,6         |
| Jahresüberschuss nach Steuern | 0,5        | 2,1        | -1,6        | -76,2       |

|   |         |         |        |       |
|---|---------|---------|--------|-------|
| Forderungen an Kreditinstitute              | 524,5   | 242,9   | 281,6  | 115,9 |
| Forderungen an Kunden                       | 1.595,4 | 1.561,2 | 34,2   | 2,2   |
| Eigene Wertpapierbestände                   | 320,0   | 547,4   | -227,4 | -41,5 |
| Verbindlichkeiten gegenüber KI              | 987,2   | 921,2   | 66,0   | 7,2   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden          | 1.400,7 | 1.445,6 | -44,9  | -3,1  |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                | 73,1    | 16,1    | 57,0   | 354,0 |
| <b>Sicherheitsrücklage</b>                  | 102,7   | 100,6   | 2,1    | 2,1   |
| <b>Nettoabsatz Wertpapiere</b>              | 3,9     | 38,2    | -34,3  | -89,8 |
| <b>Vermittlungssumme</b>                    |         |         |        |       |
| <b>Lebensversicherungen (Wertungssumme)</b> | 20,7    | 22,2    | -1,5   | -6,8  |
| <b>Abschlusssumme Bausparverträge</b>       | 54,1    | 39,4    | 14,7   | 37,3  |

### Bilanzsumme

Durch die Steigerung der Forderungen an Kunden und den Ausbau der Forderungen an Kreditinstitute sowie auf der Passivseite vornehmlich durch den Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten konnte gegenüber dem Vorjahr die Bilanzsumme um 3,1 % auf 2.604,6 Mio. € gesteigert werden. Die verbleibende Deckungslücke des Wachstums wurde durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert. Das Geschäftsvolumen konnte aufgrund des Wachstums der Avalkredite sogar um absolut 93,0 Mio. € auf 2.663,6 Mio. € gesteigert werden.

### Kreditgeschäft

Unser Kundenkreditgeschäft konnte im Jahr 2007 wieder ausgebaut werden. Ursächlich waren hierfür die Ausweitung im Bereich der Unternehmenskunden und der selbständigen Privatpersonen, die die rückläufigen Bestände im Bereich der unselbstständigen Privatpersonen überkompensieren konnten. Die gute konjunkturelle Entwicklung hat sich hier positiv bemerkbar gemacht. Auch der Erwerb von Schuldscheinen trug zur Ausweitung des Kreditgeschäftes bei. Die erteilten Zusagen an unsere Kunden im gesamten Kreditgeschäft betragen im Jahr 2007 insgesamt 219 Mio. € wovon auf den Wohnungsbau 64 Mio. € entfielen.

### Eigene Wertpapierbestände

Insgesamt haben sich die eigenen Wertpapierbestände gegenüber dem Vorjahr deutlich um 41,5 % oder 227,4 Mio. € reduziert. Aufgrund der flachen Zinskurve und des niedrigen Zinsniveaus haben wir in 2007 fällige Wertpapiere aus ursprünglich langfristigen festverzinslichen Wertpapieren in kurzfristige Termingelder angelegt. Weiter muss bei der Bestandsentwicklung berücksichtigt werden, dass ca. 100 Mio. € im Rahmen einer Wertpapierleihe verliehen sind und somit in der Position „Forderungen an Kreditinstitute“ als Sachdarlehn bilanziert sind. Im Rahmen unserer Vermögensallokation ist der in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ enthaltene Spezialfonds der Stadtparkasse Oberhausen im Jahr 2007 um 20 Mio. € aufgestockt worden.

### **Einlagengeschäft**

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden hat sich mit -45 Mio. € auch im Jahr 2007 fortgesetzt. Insbesondere die Spareinlagen haben sich mit -144 Mio. € massiv reduziert. Insgesamt war der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden allerdings weniger stark als im Vorjahr.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten konnte dagegen ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden, so dass der seit 1999 zu verzeichnende kontinuierliche Rückgang der Kundeneinlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten) gestoppt werden konnte.

Mit einem Plus in 2007 von 0,8 % hoffen wir nunmehr die Wende geschafft zu haben.

In Folge des veränderten Zinsniveaus konnten wir mit wettbewerbsfähigen Konditionen Einlagen halten bzw. zurückgewinnen. Verbunden ist mit dieser Entwicklung allerdings eine Verteuerung der Kundeneinlagen.

### **Interbankengeschäft**

Zum Ausgleich des nicht durch die Ausweitung der Kundeneinlagen gedeckten Anstiegs der Aktivseite (Kundenforderungen und Wertpapiere/Forderungen an KI), kam es zu einem weiteren Ausbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Weitere Ursachen für den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Nutzung vorhandener Refinanzierungsmöglichkeiten zur Erzielung von Zinsdifferenzgewinnen und die aufgrund einer im kurzen Bereich recht steilen Zinskurve möglichen Durchführung einer Fristentransformation.

### **Bilanzneutrales Geschäft**

Das bilanzunwirksame, provisionstragende Kundenwertpapier- und Bausparvermittlungsgeschäft hat sich in 2007 gegenüber dem Vorjahr unterschiedlich entwickelt. Während im Bereich des Nettoabsatzes von Wertpapieren ein deutlicher Rückgang der Absatzzahlen verzeichnet werden musste, konnte beim Absatz von Bausparverträgen ein Rekordergebnis erzielt werden. Der Absatz von Lebensversicherungsprodukten hat sich nach den Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen mit Wirkung für das Jahr 2005 auch in 2007 noch nicht erholt. Hier musste ein weiterer Absatzzrückgang verzeichnet werden.

Weiter positiv entwickelt hat sich dagegen die Vermittlung innovativer Finanzprodukte wie z.B. Finanzswaps an unsere Kunden über die  $\Sigma$  International Rhein-Ruhr GmbH. Hier konnte wiederum ein erfreuliches Vermittlungsergebnis erzielt werden.

### **Wirtschaftlichkeit**

Zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit haben die Stadtsparkasse Oberhausen und die Sparkasse Mülheim an der Ruhr Verwaltungs- und Stabsabteilungen in gemeinsame Tochterunternehmen ausgelagert. Ziel dieser Auslagerungen ist es, über Effizienzgewinne und Skaleneffekte eine Verbesserung unserer Kostenstrukturen zu erreichen.

Ein weiterer Schwerpunkt zur Senkung der Sachaufwandsquote stellt das dauerhafte Sachkostenmanagement mit der Installierung eines Sachkostenmanagers dar.

## Investitionen

Der Neubau unserer Sparkassenhauptstelle ist in 2007 weiter vorangeschritten. Im August 2007 konnten wir bereits die neu gestaltete Kundenhalle eröffnen. Die endgültige Fertigstellung der Sparkassenhauptstelle ist für das Frühjahr 2008 geplant.

**Weitere wesentliche Investitionen sind im Jahr 2007 nicht erfolgt.**

### Unsere Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterzahl hat sich im Jahr 2007 im Rahmen des geplanten Mitarbeiterabbaus um weitere 24 Personen reduziert. Insgesamt wurden zum 31.12.2007 658 Personen (mit Mitarbeitern/-innen in der Freizeitphase der Altersteilzeit, mit ruhenden Beschäftigungsverhältnissen) beschäftigt. Allein 54 Auszubildende in insgesamt 3 Ausbildungsjahrgängen gehörten zum Stichtag 31.12.2007 zu unseren Mitarbeitern.

Die Stadtsparkasse Oberhausen unterstreicht damit ihre Bereitschaft zur Übernahme gesamtgesellschaftlicher Verantwortung insbesondere für die Stadt Oberhausen und die Bedeutung, die unser Haus der Ausbildung junger Menschen beimisst.

Im Januar 2007 haben 16 Auszubildende die Abschlussprüfung zum Bankkaufmann /-frau vor der Industrie- und Handelskammer absolviert. 8 Auszubildende übernahmen wir in ein unbefristetes und die verbleibenden 8 in ein befristetes Angestelltenverhältnis.

Einer Teilzeitbeschäftigung sind 156 Mitarbeiter/-innen nachgegangen (inklusive Altersteilzeitkräfte). Von der Möglichkeit, eine Altersteilzeit-Regelung in Anspruch zu nehmen, haben im Jahr 2007 4 Mitarbeiter/-innen Gebrauch gemacht.

Als Folge der Verlagerung von Abteilungen unseres Hauses in die gemeinsamen Tochterunternehmen mit der Sparkasse Mülheim an der Ruhr arbeiten nunmehr 110 Mitarbeiter/-innen im Rahmen einer Entsendung bei den nachfolgend genannten Tochterunternehmen.

Seit der Gründung dieser Unternehmen haben uns aufgrund eigener Kündigung bzw. im Rahmen des Betriebsüberganges nach § 613 a BGB 30 Mitarbeiter verlassen, um ein anderes oder neues Aufgabengebiet in der  $\Sigma$  Service Rhein-Ruhr GmbH oder der  $\Sigma$  Logistik Rhein-Ruhr GmbH zu übernehmen.

## Sonstiges

Die Sparkassen unterstützen als Förderer und Sponsoren in vielfältiger Weise das soziale und gesellschaftliche Leben und Engagement. Ohne diese Unterstützung der Sparkassen könnte so manche gemeinnützige, karitative oder mildtätige Einrichtung nicht überleben.

Auch die Stadtsparkasse Oberhausen unterstützt mit Ihrer Stiftungsinitiative umfangreich das soziale und gesellschaftliche Engagement.

Die Sparkassen-Bürgerstiftung ist die älteste Stiftung im Rahmen der Stiftungsinitiative der Stadtsparkasse Oberhausen. Sie wurde bereits 1983 gegründet. Die Förderschwerpunkte der Sparkassen-Bürgerstiftung liegen in den Bereichen Kultur, Wohlfahrtswesen, Bildung, Jugend und dem Heimatgedanken.

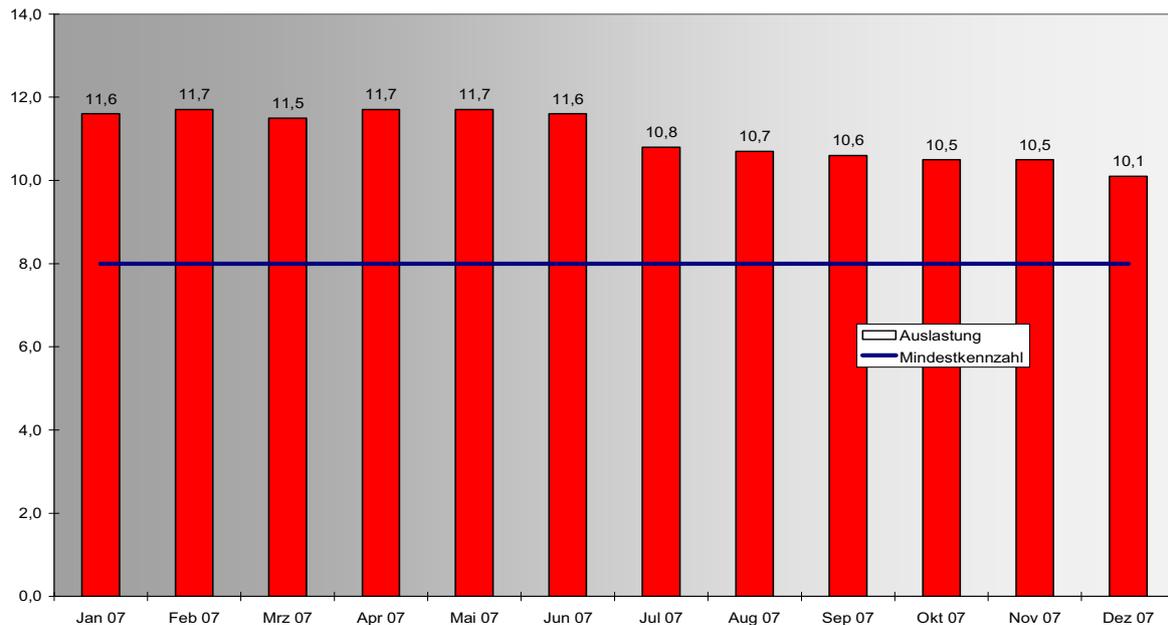
Seit ihrer Gründung hat die Sparkassen-Bürgerstiftung Vereine, Institutionen und Projekte in einem Gesamtvolumen von rund 12,0 Mio. € gefördert. Im Jahr 2007 lag das Fördervolumen bei 560.000,-- €. Neben dieser „passiven“ Förderung hat die Sparkassen-Bürgerstiftung in 2007 erneut auch „aktiv“ einen Bürgerpreis zur Anerkennung ehrenamtlichen Engagements im Wert von 10.000,-- € ausgeschrieben und vergeben.

Das Stiftungskapital der Sparkassen-Bürgerstiftung liegt zum 31.12.2007 bei 3,73 Mio. € und wurde durch die Stadtparkasse Oberhausen in 2007 mit 200.000,-- € dotiert.

## Lage der Stadtparkasse Oberhausen

### Vermögenslage

Nach der Zuführung des Bilanzgewinnes wird sich die Sicherheitsrücklage von 102,7 Mio. € auf 103,2 Mio. € erhöhen. Der Zuwachs entspricht einem Plus von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus verfügen wir über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile im Sinne des KWG. Die bankaufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapitalquote wird von der Stadtparkasse Oberhausen damit deutlich übertroffen. Das Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel bezogen auf die Summe der gewichteten Risikoaktiva und Marktrisikopositionen überschreitet gemäß der Grundsatz I- Berechnung per 31.12.2007 mit einer Gesamtkennziffer von 10,1 % deutlich den von der Bankenaufsicht geforderten Mindestwert von 8 %. Die Stadtparkasse Oberhausen verfügt damit über eine gute Kapitalbasis für die künftige Geschäftsausweitung. Der sprunghafte Rückgang der Grundsatz I-Kennziffer von Juni 2007 auf Juli 2007 ist Folge der Beteiligung der Stadtparkasse Oberhausen an der Erwerbsgesellschaft der s-Finanzgruppe GmbH & Co. KG zum Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG. Im Rahmen der Regelungen des § 10 Abs. 6 Ziffer 4 KWG kommt es zu einer Überschreitung des Kontingentes mit der Folge eines Abzugs des überschreitenden Betrages beim haftenden Eigenkapital.



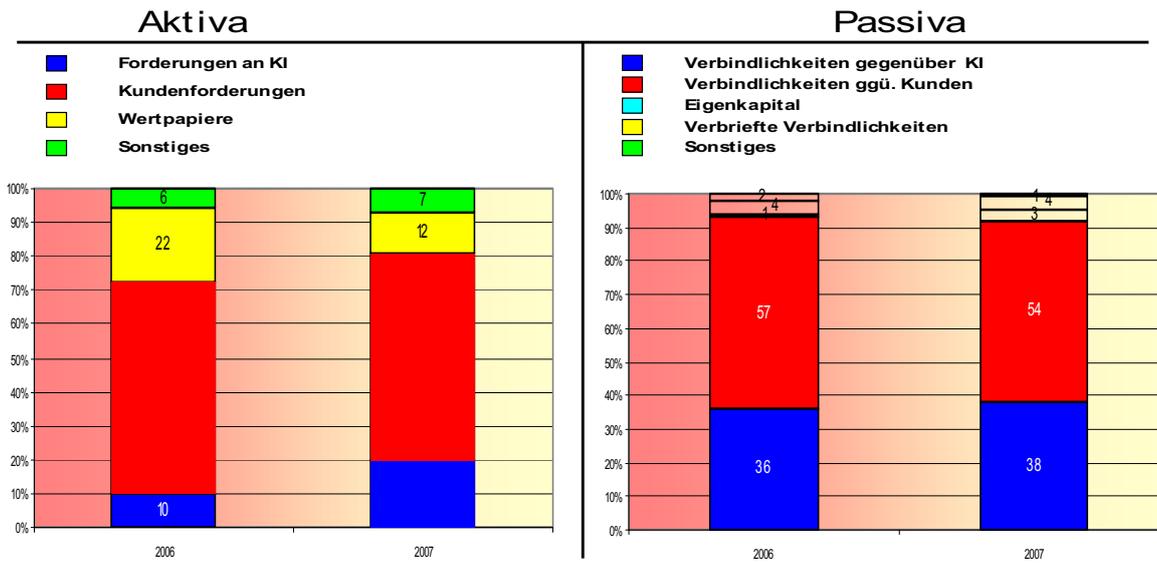
Grundsatz-I-Auslastung 2007

Die Bilanzstruktur der Stadtparkasse Oberhausen ist gekennzeichnet durch eine starke Ausprägung des Kundengeschäftes.

Auf der Aktivseite stellen die Forderungen an Kunden (61 %), Forderungen an Kreditinstitute (20 %) und die Wertpapierbestände (12 %) die herausragenden Bilanzposten dar. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Forderungen an Kunden um 1 %-Punkt zurückgegangen und ist im Vergleich zum Durchschnitt der rheinischen Sparkassen leicht unterdurchschnittlich (Verbandswert 64 %). Im Bereich der Wertpapierbestände und der Forderungen an Kreditinstitute ist es zu einem Tausch der Anteile an der Bilanzsumme gekommen. Während der Anteil der Forderungen an Kreditinstitute um 10 %-Punkte zunahm, hat sich der Anteil der Wertpapiere an der Gesamtsumme um 10 %-Punkte reduziert. Im Verbandsdurchschnitt zeigt sich diese Entwicklung ebenfalls, aber in einem weit geringeren Maße.

Auf der Passivseite stellen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 54 % und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 38 % die dominierenden Positionen dar. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden an der gesamten Passivseite um 3 %-Punkte reduziert. Die gesamten Kundenverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten) sind um 1 %-Punkt auf 57 % zurückgegangen und liegen deutlich unter dem Durchschnitt aller rheinischen Sparkassen. In Folge dessen hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2 %-Punkte gegenüber dem Vorjahreswert erhöht.

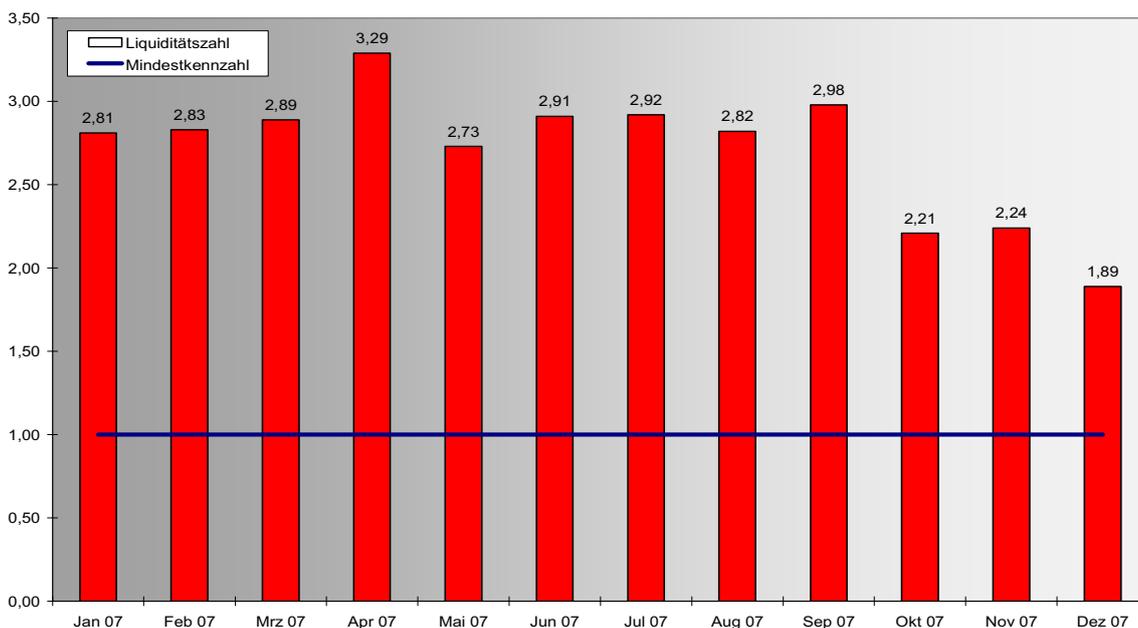
### Bilanzstruktur



Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips. Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen ist den Risiken im Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen entsprechend den strengen Bewertungsmaßstäben unseres Hauses ausreichend Rechnung getragen worden. Für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute besteht zusätzliche Vorsorge. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

### Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtsparkasse Oberhausen war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die bankaufsichtsrechtlich geforderte Liquiditätsquote wurde von uns deutlich übertroffen. Sie lag in 2007 in einer Bandbreite zwischen 1,89 und 3,29.



Grundsatz-II-Auslastung 2007

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in erforderlicher Höhe unterhalten.

Die eingeräumte Kreditlinie bei der Westdeutschen Landesbank wurde dispositionsbedingt zeitweilig in Anspruch genommen. Die Möglichkeit, bei der Deutschen Bundesbank Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr in unterschiedlicher Höhe genutzt.

#### Ertragslage

Das Ergebnis der Stadtsparkasse Oberhausen im Geschäftsjahr 2007 ist nicht zufrieden stellend. Der Bilanzgewinn liegt mit 0,5 Mio. € um 1,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Belastend hat sich insbesondere die mit Wirkung für das Geschäftsjahr erforderlich gewordene Stützung der in Schieflage geratenen WestLB AG durch die westfälischen und rheinischen Sparkassen ausgewirkt.

Die nachfolgenden Ausführungen zur Ertragslage stützen sich neben der Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung auch auf den bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation. Im Rahmen des Betriebsvergleiches erfolgt eine detaillierte Darstellung der Erfolgspositionen im Verhältnis zur Durchschnittsbilanzsumme.

Insgesamt reduzierten sich die Erträge laut Gewinn- und Verlustrechnung deutlich um 9,0 % auf 74,1 Mio. €. Der Gesamtaufwand vor Bewertung und Steuern konnte dagegen nur um 2,6 Mio. € = 3,4 % reduziert werden. Das Verhältnis dieser Aufwendungen zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) verschlechterte sich daher auf 85,2 % (Vorjahr 72,7 %). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Gesamtaufwand die Aufwendungen für die Stützung der WestLB AG enthält. Ohne diese Sonderbelastung verschlechtert sich die Cost-Income-Ratio auf 77,3 %.

Auf Basis des einheitlichen Betriebsvergleiches der Sparkassen, der eine Trennung zwischen ordentlichen und außerordentlichen Ergebnissen (z.B. aperiodische Erträge und Aufwendungen, Sonderabschreibungen) vorsieht, ergibt sich eine CIR von 77,3 gegenüber 73,4 im Vorjahr.

Die nachfolgende Übersicht zeigt wesentliche Zahlen zur Ertragslage:

|  | 31.12.2007 | 31.12.2006 | Veränderung | Veränderung |
|--|------------|------------|-------------|-------------|
|  | Mio. €     | Mio. €     | in Mio. €   | in %        |
| Zinsüberschuss   | 50,8       | 58,6       | -7,8        | -13,3       |
| Lfd. Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen | 5,3        | 3,8        | 1,5         | 39,5        |
| Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinn-                       |            |            |             |             |

|   |             |             |             |              |
|---|-------------|-------------|-------------|--------------|
| abführungsverträgen   | 0,9         | 0,7         | 0,2         | 28,6         |
| Provisionsüberschuss  | 14,5        | 14,8        | -0,3        | -2,0         |
| Nettoergebnis aus Finanzgeschäften                                  | 0,0         | 0,0         | 0,0         | 0,0          |
| Sonstige betriebliche Erträge                                       | 2,6         | 3,5         | -0,9        | -25,7        |
| <b>Summe Erträge</b>  | <b>74,1</b> | <b>81,4</b> | <b>-7,3</b> | <b>-9,0</b>  |
| Personalaufwand   | 24,5        | 27,8        | -3,3        | -11,9        |
| Sachaufwand   | 32,6        | 25,8        | 6,8         | 26,4         |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen<br>auf Sachanlagen            | 3,6         | 3,3         | 0,3         | 9,1          |
| Überschuss aller sonstigen Aufwendungen<br>über die übrigen Erträge | 12,9        | 19,3        | -6,4        | -33,2        |
| <b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>                                 | <b>0,5</b>  | <b>5,2</b>  | <b>-4,7</b> | <b>-90,4</b> |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag<br>(„+“ = Erstattung)              | +0,2        | -2,7        | -2,9        | -107,4       |
| Sonstige Steuern  | -0,2        | -0,4        | -0,2        | -50,0        |
| <b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>                                | <b>0,5</b>  | <b>2,1</b>  | <b>-1,6</b> | <b>-76,2</b> |
| Rücklagendotierung  | 0,0         | 0,0         | 0,0         | 0,0          |
| <b>Bilanzgewinn</b>   | <b>0,5</b>  | <b>2,1</b>  | <b>-1,6</b> | <b>-76,2</b> |

Das zinstragende Geschäft stellt weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle dar. Der im Jahr 2007 sich fortsetzende Rückgang beim Zinsüberschuss resultiert aus einem deutlichen Anstieg des Zinsaufwandes. Dies ist Folge des Zinsanstieges insbesondere im kurzfristigen Laufzeitbereich. Auf der Zinsertragsseite macht sich das im langfristigen Vergleich nach wie vor rückläufige durchschnittliche Zinsniveau (10jähriger Gleitzins) in verringerten Erträgen aus der Vermögensanlage der Sparkasse bemerkbar. Auch konnte in Folge der flachen Zinskurve nur ein geringer Ergebnisbeitrag aus der Fristentransformation erzielt werden. Eine weitere Rolle spielt der Neubau unserer Sparkassenhauptstelle, für den wir im Zuge des Baufortschrittes entsprechende Finanzierungsmittel bereit gestellt haben. Im Kundengeschäft macht sich der massive Wettbewerb verbunden mit geringeren Margen bemerkbar. Eine weitere Ursache für das zurückgehende Zinsergebnis und den Anstieg des Zinsaufwandes stellt die anhaltende Umschichtung aus niedrigverzinslichen variablen Spareinlagen in höher verzinsliche Produkte dar. Auf Basis der durchschnittlichen Bilanzsumme ergibt sich für die Stadtparkasse Oberhausen ein Rückgang der Zinsspanne von 2,36 % in 2006 auf 2,14 % im Jahr 2007 (ermittelt nach den Regeln des Betriebsvergleiches der Sparkassen).

Der Provisionsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % oder 0,3 Mio. € reduziert. Hauptursache dieser Entwicklung ist der Rückgang des Provisionsertrages aus dem bilanzunwirksamen Wertpapiergeschäft.

Bei der Beurteilung der Entwicklung der Erträge aus Provisionen ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Großteil der Provisionserträge aus dem Verbundgeschäft in der  $\Sigma$  Versicherungs- und Immobilien-Vermittlungsgesellschaft mbH anfällt, der als „Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder

Teilgewinnabführungsverträgen“ in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließt. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € oder 28,6 % verbessert.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften – Ergebnis aus dem Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten – hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, ist aber für die Beurteilung der Ertragslage der Stadtsparkasse Oberhausen von untergeordneter Bedeutung.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwand) sind gegenüber dem Vorjahreswert deutlich um 3,5 Mio. € angestiegen. Hierin enthalten ist allerdings der Aufwand für die im Rahmen der Hilfsmaßnahmen für die WestLB AG erforderlichen Bildung einer Rückstellung in Höhe von 5,8 Mio. € Ohne diesen Sondereffekt sind die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 2,3 Mio. € zurückgegangen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen lagen im Jahr 2007 um 0,3 Mio. € leicht über dem Wert des Vorjahres.

**Aufgrund der durch die Kapitalmarktentwicklung und der nötigen Risikovorsorge im Kreditbereich erforderlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen wurden - nach Verrechnung von Kursgewinnen, Zuschreibungen und der Auflösung von freien Reserven - Aufwendungen in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr Aufwand 17,0 Mio. €) ausgewiesen.**

**Dabei belastete aufgrund der Kapitalmarktentwicklung ein gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunkener Wertberichtigungsbedarf bei den eigenen Wertpapieren das Bewertungsergebnis. Hierin enthalten sind auch erforderliche Wertberichtigungen für im Eigenbestand gehaltene Kreditstrukturen (so genannte Asset-Backed-Securities) in Höhe von 1,3 Mio. €.**

**Beim Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft musste dagegen ein weiterer Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert verzeichnet werden.**

Der gesamte Steueraufwand liegt um 3,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für die Veränderung ist der deutliche Rückgang der Erträge verbunden mit den bereits erläuterten hohen Aufwendungen im Zuge der Hilfsmaßnahmen für die WestLB AG.

**Das Gesamtergebnis ermöglicht nur eine geringe Aufstockung des Eigenkapitals. Nach der Feststellung des Jahresabschlusses werden 0,5 Mio. € in die Sicherheitsrücklage eingestellt.**

Abweichend von unserer Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung im Jahr 2007 mussten wir insbesondere im Zinsergebnis aber auch im Provisionsergebnis ein geringeres Ergebnis als geplant verzeichnen. Die Verwaltungskosten konnten sich dagegen etwas positiver gegenüber den prognostizierten Werten entwickeln. Die von uns erwartete Fortsetzung der Entspannung bei der Entwicklung des Bewertungsergebnisses im Kreditgeschäft hat sich nicht eingestellt. Zusätzlich hat die Entwicklung an den Kapitalmärkten das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft stärker belastet als erwartet.

Angesichts der konjunkturellen Rahmenbedingungen können wir mit dem erzielten Ergebnis nicht zufrieden sein.

**Die wirtschaftliche Lage der Stadtparkasse Oberhausen ist dennoch insgesamt als positiv zu werten, wobei allerdings der harte Wettbewerb und die Entwicklung an den Kapitalmärkten ihre Spuren hinterlassen. Das vorhandene Kundenpotenzial, die operative Ertragskraft und die Eigenkapitalausstattung bilden eine gute Basis für die weitere Geschäftsentwicklung.**

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadtparkasse Oberhausen sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

### Risikoberichterstattung

Risikomanagementziele und -methoden

Die geschäftliche Tätigkeit einer Sparkasse beinhaltet das bewusste Eingehen von Risiken. Deren aktive Steuerung sowie die gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen unserer Sparkasse. Eine erfolgreiche Sparkasse zeichnet sich dadurch aus, dass sie die mit der Geschäftstätigkeit untrennbar verbundenen Risiken zeitnah erkennt, bewertet, umfassend steuert und die Steuerungsmaßnahmen laufend überwacht.

Wesentlicher Bestandteil unserer Risikomanagementsysteme ist die Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Risiken werden bewusst eingegangen, wenn sie zur Erzielung von Erträgen notwendig und im Verhältnis zu den Chancen vertretbar sind. Die Übernahme von Risiken ist in der Stadtparkasse Oberhausen eingebunden in eine ertrags- und wertorientierte Gesamtbanksteuerung, die das Erreichen der mittel- bis langfristigen Finanzziele sicherstellt. Als Fundament unserer Risikosteuerung dienen perioden- und wertorientierte Risikotragfähigkeitskonzepte, welche die dauerhafte Bestandssicherung des Unternehmens zur Aufgabe haben.

Für alle risikorelevanten Geschäfte ist bis in die Ebene des Vorstands eine funktionelle Trennung zwischen Markt und Marktfolge festgelegt. Zwischen der Risikosteuerung und der Risikokontrolle besteht mindestens eine personelle Funktionstrennung. Im Rahmen des Risikomanagements sind die Abteilungen Unternehmenssteuerung, KreditService sowie die Revisionsabteilung beteiligt.

Der Abteilung Unternehmenssteuerung obliegt die risikoüberwachende Funktion. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung der Gesamtbanksteuerungssysteme sowie das Risikocontrolling der einzelnen Risikokategorien. Die Erfüllung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist eine weitere Kernaufgabe. Die Abteilung Unternehmenssteuerung ist organisatorisch von den Marktbereichen getrennt.

Darüber hinaus betreibt die Abteilung Unternehmenssteuerung die Liquiditätssteuerung der Stadtparkasse Oberhausen im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Rahmenbedingungen. Im Rahmen der Steuerung

der Marktpreisrisiken, insbesondere der Zinsänderungsrisiken, ist sie zudem für die Erarbeitung von Handlungsvorschlägen für den Vorstand verantwortlich. Die Ausführung der Beschlüsse erfolgt durch die von der Unternehmenssteuerung organisatorisch getrennten Händler.

Die Betreuung der im Kreditbereich eingesetzten Rating- und Scoring-Systeme sowie des Frühwarnsystems zur frühzeitigen Identifizierung wesentlicher Risiken obliegt der Abteilung KreditService. Sie ist organisatorisch ebenfalls vom Marktbereich getrennt.

Die Revisionsabteilung prüft die Einhaltung der festgelegten internen Regeln sowie der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Sie überprüft die Angemessenheit und Wirksamkeit des Managements der einzelnen Risikoarten und begleitet als unabhängige Instanz die Weiterentwicklung der Gesamtbanksteuerungssysteme.

Eine Darstellung der Aufbauorganisation im Risikomanagement sowie der Ausgestaltung der Risikomanagement- und –controllingprozesse findet sich in dem 2007 in Kraft gesetzten Risikohandbuch der Stadtsparkasse Oberhausen. Daneben wurde vom Vorstand für das Jahr 2008 eine Risikostrategie verabschiedet, in der die Ziele und Leitlinien verankert sind, die die Stadtsparkasse mit der Risikoübernahme und –steuerung verfolgt.

Die Beurteilung der Risiken erfolgt hinsichtlich ihrer G.u.V.-Wirkungen und, soweit möglich, zusätzlich im Rahmen eines vermögenswertorientierten Value-at-Risk-Ansatzes. Zur Quantifizierung der einzelnen Risiken werden Szenarioanalysen durchgeführt, die auf historischen bzw. erwarteten Veränderungen von risikobeeinflussenden Parametern beruhen. Soweit eine Berechnung der Risiken aufgrund des Entwicklungsstandes unserer Systeme noch nicht möglich ist (z. B. operationelle Risiken), tragen wir dem durch die Reservierung von Risikokapital im Rahmen unserer Risikotragfähigkeitskonzepte Rechnung.

Im Zuge der Umsetzung der von der Bankenaufsicht definierten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wurden in 2007 teilweise Anpassungen bei den verwendeten Risikomanagementverfahren vorgenommen. So hat die Stadtsparkasse Oberhausen unter anderem neue Softwarelösungen eingeführt, mit denen die Messung und Steuerung der Liquiditäts- sowie der operationellen Risiken weiter verbessert werden sollen. Daneben konnte in 2007 das bereits im Vorjahr begonnene Projekt zur Einführung des Kreditportfoliosteuerungs-Tools CPV (CreditPortfolioView) erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Im Rahmen der Steuerung der Risiken setzen wir zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken Finanzderivate ein. Die per 31.12.2007 bestehenden Finanzderivate können der Übersicht im Anhang zum Jahresabschluss entnommen werden.

## Risikotragfähigkeitskonzeption

Zentrales Element unserer Risikosteuerung sind die implementierten Risikotragfähigkeitskonzepte. Seit 2005 setzt die Stadtsparkasse Oberhausen zusätzlich zu dem perioden- auch ein wertorientiertes System ein.

In der periodenorientierten Sichtweise werden die Risiken danach gemessen, ob und in welcher Höhe ihr Eintritt Auswirkungen auf den handelsrechtlichen Jahresüberschuss der Sparkasse hat. Im Rahmen der periodenorientierten Risikotragfähigkeit bilden das über die intern festgelegte Grundsatz I-Quote hinausgehende freie haftende Eigenkapital, weitere handelsrechtlich vorhandene Reserven (z. B. Vorsorgereserven) und das operative Ergebnis (nach Abzug erwarteter Kreditrisiken und eines definierten Mindestergebnisses) die Risikodeckungsmasse. Diese wird auf die Risikokategorien Zinsspannenrisiko, Provisionsüberschussrisiko, Aufwandsrisiko, Adressenrisiko Eigenhandel, Bewertungsrisiko Wertpapiere und unerwartete Kreditrisiken verteilt.

Im Rahmen der wertorientierten Betrachtung bestimmt sich das Risiko als Vermögensminderung, die innerhalb eines festgelegten Zeitraums und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintritt. Für die Risikotragfähigkeitskonzeption erfolgt zunächst die Ermittlung des Reinvermögens nach Erträgen und Kosten. Hiervon wird der strategische Eigenkapitalbedarf und eine zusätzliche strategische Reserve in Abzug gebracht. Die verbleibende Risikodeckungsmasse wird auf die Adressenausfallrisiken (unerwartete Kreditrisiken), Marktpreisrisiken (Zinsbuch, Aktien/Fonds, Beteiligungen und Immobilien) und operationelle Risiken verteilt.

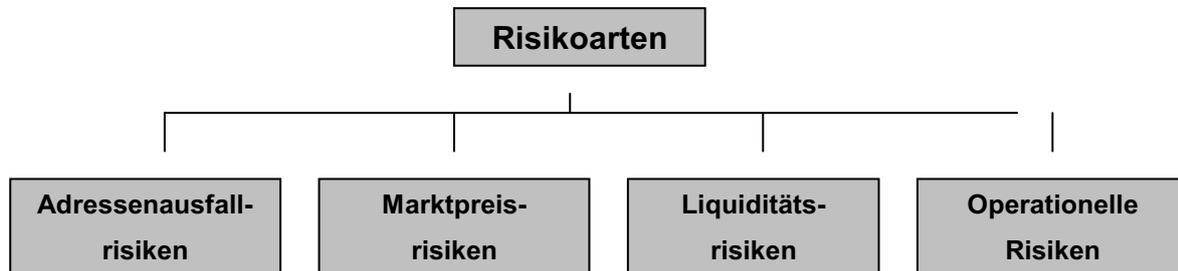
Über die Limiteinhaltung wird monatlich mit Hilfe eines Ampelsystems berichtet, wobei die gelbe Ampelstufe bei einer 80-prozentigen Limitauslastung erreicht wird.

## Risikoreporting

Über die eingegangenen Risiken sowie die Auslastung der verschiedenen Limite wird dem Gesamtvorstand monatlich im Rahmen eines umfassenden Gesamtrisikoreports schriftlich berichtet. Die Ausführungen enthalten neben einer zusammenfassenden Beurteilung der Risikosituation und der Limitauslastungen auch Handlungsempfehlungen zur Risikosteuerung, über die der Vorstand entscheidet. Der Risikoreport wird vierteljährlich um einen ausführlichen Kreditrisikoteil ergänzt. Darüber hinaus erhält der Vorstand mindestens wöchentlich, in der Regel täglich, einen Report über die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken der Eigenhandelsgeschäfte. Eine Ad-hoc-Berichterstattung erfolgt bei Risikoereignissen von wesentlicher Bedeutung.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich ausführlich über die von der Sparkasse eingegangenen Adressenausfallrisiken und der aktuellen Limitauslastung aller Risiken informiert.

Die Risiken, die wir im Rahmen unseres Risikomanagement- und -controllingsystems steuern, haben unterschiedliche Ursachen und bedürfen speziell abgestimmter Instrumente und Methoden zu deren Erfassung und Begrenzung. Wesentliche Risiken stellen für uns folgende Risikoarten dar:



### **Adressenausfallrisiken**

Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir die Gefahr des Ausfalls vertraglich zugesicherter Leistungen, so dass die Definition des Adressenausfallrisikos zum einen den Ausfall, zum anderen aber auch bereits eine mögliche Bonitätsverschlechterung einer Person oder eines Unternehmens beinhaltet.

Zu den Adressenausfallrisiken zählt die Stadtparkasse Oberhausen folgende Risikokategorien:

#### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko bezeichnet die Bonitätsverschlechterung (Bonitätsrisiko) und/oder den Ausfall (Ausfallrisiko) einer Person oder eines Unternehmens, zu dem eine Kreditbeziehung besteht.

#### **Spezifisches Kursrisiko**

Das spezifische Kursrisiko bezeichnet das Risiko von Marktpreisveränderungen aufgrund der Bonitätsverschlechterung oder des Ausfalls des Emittenten.

#### **Kontrahentenrisiko**

Unter Kontrahentenrisiko verstehen wir den Ausfall eines Geschäftspartners vornehmlich im Bereich der Eigenhandelsgeschäfte.

#### **Emittentenrisiko**

Das Emittentenrisiko bezeichnet den Ausfall des Emittenten von Wertpapieren.

#### **Länderrisiko**

Das Länderrisiko im grenzüberschreitenden Kreditgeschäft besteht in der Gefahr, dass Zins- und Tilgungsleistungen ausländischer Kreditnehmer nicht termingerecht, nicht vollständig oder gar nicht geleistet werden, wobei die Zahlungsunfähigkeit oder die fehlende Zahlungsbereitschaft durch das Land verursacht wird, in dem der Schuldner ansässig ist, und nicht durch den Schuldner oder durch dessen Bonität.

#### **Beteiligungsrisiko**

Eine spezifische Form des Kreditrisikos bilden die Risiken aus Beteiligungen.

Neben der Haftung im Rahmen der gewählten Rechtsform sind die Beteiligungsgesellschaften vielfach mit Kreditmitteln durch die Sparkasse ausgestattet. Über Beteiligungsgesellschaften betreibt die Sparkasse lokale Wirtschafts- und Standortförderung.

**Insgesamt lässt sich das Adressenausfallrisiko der Sparkasse in zwei große Bereiche gliedern: das Risiko aus dem Kundenkreditgeschäft sowie das Adressenausfallrisiko aus Handelsgeschäften.**

Die Basis für die Steuerung der Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft bildet die Risikostrategie der Stadtsparkasse Oberhausen. Sie enthält neben den Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft die unter Berücksichtigung der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und der Ausgangslage geplanten Aktivitäten im Kreditgeschäft. Dazu gehören neben risikobegrenzenden Maßnahmen auch Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Instrumentariums der Kreditrisikosteuerung. In der Kreditrisikostrategie hat die Sparkasse Leitlinien bezüglich Kreditarten, Einzelkreditvolumen, Rating sowie Wohn-/Geschäftssitz der Kreditnehmer festgelegt. Hierdurch werden Bonitäts-, Klumpen- und Länderrisiken eingeschränkt.

Zur Beurteilung der Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft auf Kundenebene setzt die Sparkasse die Rating- und Scoringmodelle des DSGVO ein. Firmenkunden, Gewerbekunden, Geschäftskunden, Freiberufler und Existenzgründer werden grundsätzlich mit dem Standardrating, Bauträger, Investoren und Wohnungsbaugesellschaften mit dem Immobiliengeschäftsrating bewertet. Gewerbliche Kunden, die über ein Gesamtbligo von weniger als 250 TEUR verfügen, werden monatlich mit dem automatisierten Kleinstkundenrating bewertet. Für das Privatkundengeschäft sind Antrags-Scorekarten für Konsumentenkredite und Baufinanzierungen sowie ein Verhaltensscoring für Girokonten in den Kreditentscheidungsprozess integriert. Die Rating-Ergebnisse bilden die Basis für die Festlegung risiko-adjustierter Kreditkonditionen. Die Bonität einzelner Kreditnehmer wird zudem jährlich durch die Innenrevision der Sparkasse in umfangreichen Stichproben geprüft.

Der überwiegende Teil des gewerblichen Kreditgeschäftes entfällt auf Kreditnehmer in Risikoklassen mit moderaten Ausfallwahrscheinlichkeiten. Bis Ende 2007 wurde für 1.677 Unternehmenskunden mindestens einmal das Standard- oder das Immobiliengeschäftsrating durchgeführt. Bezogen auf das zugrunde liegende Kreditvolumen weisen 40,0 % (Vorjahr 36,6 %) eine Ratingnote zwischen 1 und 5 auf. Der Volumensanteil in den Ratingklassen 1 bis 9, auf die gemäß der Kreditrisikostrategie Geschäfte mit gewerblichen Neukunden beschränkt werden sollen, liegt bei 73,9 % (Vorjahr 76,9 %).

Zur Früherkennung von Kreditrisiken auf Kundenebene wird ein automatisiertes System eingesetzt, das hinsichtlich definierter Frühwarnindikatoren auffällig gewordene Kreditnehmer identifiziert und die nachfolgende Bearbeitung mit der erforderlichen Betreuungsintensität (Intensivbetreuung, Sanierung) technisch unterstützt.

Das Kreditvolumen (inklusive Avale und Bürgschaften) nach Kundensegmenten verteilt sich per Ende 2007 wie folgt:

|                         | 31.12.2007  | 31.12.2006  |
|-------------------------|-------------|-------------|
|                         | %-Anteil    | %-Anteil    |
| <b>Firmenkunden</b>     | <b>28,2</b> | <b>25,9</b> |
| <b>Gewerbekunden</b>    | <b>8,6</b>  | <b>8,4</b>  |
| <b>Geschäftskunden</b>  | <b>2,3</b>  | <b>3,0</b>  |
| <b>Bauträger</b>        | <b>1,6</b>  | <b>1,9</b>  |
| <b>Existenzgründer</b>  | <b>1,8</b>  | <b>1,6</b>  |
| <b>Kommunale Kunden</b> | <b>17,6</b> | <b>18,1</b> |
| <b>Großkunden</b>       | <b>0,9</b>  | <b>1,3</b>  |
| <b>Privatkunden</b>     | <b>39,0</b> | <b>39,8</b> |
| Summe                   | 100,0       | 100,0       |

Die **Großkredite** gemäß § 13 Abs. 1 KWG machten am 31.12.2007 das **1,41-fache** (Höchstgrenze gemäß § 13 Abs. 3 KWG: das **8-fache**) des am Bilanzstichtag geltenden haftenden Eigenkapitals aus (31.12.2006: das **0,98-fache**).

Die Beurteilung der Kreditrisiken auf Portfolioebene erfolgt durch die Analyse des gesamten Kreditportfolios nach unterschiedlichen Kriterien wie z. B. der Branchen-, Größenklassen- oder Ratingverteilung. Zur Verbesserung der Messung der Kreditrisiken auf Portfolioebene wurde in 2007 das Kreditportfoliomanagement-Tool CPV (CreditPortfolioView) eingeführt. Mit Hilfe dieses Programms erfolgt die Analyse des Kreditportfolios hinsichtlich der Darstellung der erwarteten Verluste und des ökonomischen Eigenkapitalbedarfs (CreditValue-at-Risk) sowie der Berechnung von Größenkonzentrationen (Klumpenrisiken) und deren Wirkung auf den CreditValue-at-Risk des Gesamtportfolios.

Für den Eintritt von Adressenausfallrisiken hat die Sparkasse durch die Bildung von Wertberichtigungen und Vorsorgereserven eine angemessene Vorsorge getroffen. Wertberichtigungen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen nach den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Die Angemessenheit der vorgesehenen Wertberichtigungen sind Prüfungsgegenstand der Innenrevision.

Aufgrund der insgesamt guten Diversifizierung des Kreditportfolios und des hohen Anteils an privaten Wohnungsbaukrediten kann das Kreditrisiko in der Stadtparkasse Oberhausen als moderat bezeichnet werden, wobei Risiken vor allem im Bereich der gewerblichen Kredite existieren. Die in 2007 erforderliche Bildung von Wertberichtigungen für Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft bewegte sich innerhalb der vorgegeben und auf die Risikotragfähigkeit abgestimmten Grenzen. Gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt allerdings ein Anstieg der Risikovorsorgeaufwendungen für Kreditrisiken zu verzeichnen, so dass

die Sparkasse 2007 mit ihrem Bewertungsergebnis Kredit über dem Durchschnitt der Vergleichsinstitute liegt.

Für die Eigenhandelsgeschäfte im Sinne der Mindestanforderungen an das Risikomanagement hat die Sparkasse detaillierte Regelungen bezüglich des zulässigen Kontrahenten- und Emittentenkreises sowie - bezogen auf die unterschiedlichen Geschäftsarten - hinsichtlich der zulässigen Volumina je Kontrahent / Emittent eingesetzt. Zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos werden externe Ratings herangezogen. Die von der Sparkasse direkt angelegten und die in dem Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere verteilen sich auf folgende Risikostufen:

| Bonität / Ratingnote<br>(gem. Standard & Poor's) | 31.12.2007<br>in % | 31.12.2006<br>in % |
|--|--------------------|--------------------|
| AAA  | 36,3               | 70,5               |
| AA bis AA-                                       | 16,4               | 13,9               |
| A+ bis A-  | 38,5               | 10,9               |
| BBB+ bis BBB-                                    | 3,9                | 1,9                |
| Schlechter als BBB-                              | 4,9                | 2,8                |
|  | 100,0              | 100,0              |

Die teilweise deutlichen Veränderungen im Rahmen der Ratingstruktur resultieren größtenteils aus Umschichtungen aus dem Bereich Pfandbriefe hinein in ungedeckte Inhaberschuldverschreibungen deutscher Kreditinstitute oder andere Finanzinstrumente (Termingelder).

Die – ausgelöst durch eine massive Schwäche des US-amerikanischen Immobilienmarktes – seit dem Spätsommer 2007 vorherrschenden Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten haben zu einer generellen Neubewertung von risikobehafteten Positionen geführt, die allein aufgrund fundamentaler Daten allerdings nicht immer zu erklären ist. Auch die mit Adressenrisiken behafteten Wertpapiere im Depot A der Stadtsparkasse Oberhausen sind von den deutlich ausgeweiteten Credit-Spreads betroffen und entsprechend bewertet worden. Die Anlagen erfolgten im Rahmen der strategischen Vermögensallokation und dienen somit der langfristigen Anlage. Die Bewertungsrisiken sind per 31.12.2007 durch die vorhandene Risikodeckungsmasse gedeckt.

Der Anteil von Kreditstrukturen (Asset-Backed-Securities) am gesamten Depot A der Stadtsparkasse Oberhausen macht 4,2 % aus, wobei es sich hierbei fast ausschließlich um Strukturen mit europäischen Kreditrisiken handelt.

#### Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken sind mögliche Ertrags- und Vermögenseinbußen zu verstehen, die sich aus der Veränderung von Marktpreisen ergeben. Bei den Marktpreisrisiken werden die folgenden Risikoarten unterschieden: Zinsänderungsrisiko (im Zusammenhang mit Handelsgeschäften und auf

Gesamtbankebene), Währungsrisiko, Aktienkursrisiko, Immobilienrisiko, Optionsrisiko und Rohwarenrisiko. Für die Sparkasse weisen insbesondere das Zinsänderungs- und die sonstigen Marktpreisrisiken, welche sowohl wertorientiert als auch unter G.u.V.-Gesichtspunkten betrachtet werden, eine wesentliche Bedeutung auf.

Die Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Handelsgeschäften, d. h. sowohl des Zinsänderungsrisikos als auch des Risikos aus den in einem Spezialfonds gehaltenen Aktien, erfolgt anhand von Value-at-Risk-Szenarien mit einer Haltedauer von 10 Tagen, bei denen das Risiko auf Basis der täglichen Kurs- bzw. Renditeveränderungen der letzten 200 Handelstage ermittelt wird. Der Ermittlung liegt eine Vergangenheitsbetrachtung zugrunde, die es erlaubt, den Risikokurs anzugeben, der mit einer 95%igen Wahrscheinlichkeit nicht unterschritten wird. Sämtliche Marktpreisrisiken des Eigenanlagegeschäftes werden täglich durch die Abteilung Unternehmenssteuerung nach Art und Höhe bewertet. Die Geschäftsleitung wird mindestens wöchentlich, in der Regel aber ebenfalls täglich, über die Auslastung der definierten Limite informiert. Darüber hinaus wird monatlich ein Worst-Case-Szenario für extreme Marktentwicklungen simuliert.

Neben den Berechnungen für die Eigenhandelsgeschäfte wird auch eine Beurteilung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene vorgenommen. Das Risiko wird sowohl hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung als auch im Hinblick auf mögliche Wertveränderungen der verzinslichen Vermögens- und Schuldspositionen untersucht. Die Ergebnisse der Risikobetrachtung werden der Geschäftsleitung im Rahmen des Gesamtrisikoberichtes monatlich vorgelegt.

Im Rahmen der G.u.V.-orientierten Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt die Messung auf der Grundlage von Simulationsberechnungen, die alle Bilanzpositionen und deren voraussichtliche Entwicklung einbeziehen

Im Rahmen der wertorientierten Risikobetrachtung werden alle zinstragenden Geschäfte in einer einheitlichen Cash-Flow-Übersicht abgebildet. Für Geschäfte ohne feste Zins- und / oder Kapitalbindungen werden dabei produktspezifische Ablaufkationen zugrunde gelegt. Für den aus dem Gesamt-Cash-Flow der Sparkasse errechneten Barwert wird anschließend das Verlustrisiko (Value-at-Risk) ermittelt. Dieses errechnet sich auf Basis einer historischen Simulation von Renditeveränderungen über den Planungshorizont von 6 Monaten mit einem Konfidenzniveau von 99 %.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer als effizient eingeschätzten Benchmark. Abweichungen von dieser Benchmark zeigen ggf. Bedarf von Steuerungsmaßnahmen an und dienen als zusätzliche Information für zu tätige Geschäfte.

Im Rahmen der Steuerung des gesamten Zinsbuches hat die Sparkasse Swaps in Form von Macro-Hedges eingesetzt. Nähere Informationen können der Übersicht im Anhang zum Jahresabschluss entnommen werden.

Zur Begrenzung der Risiken aus Marktpreisrisiken hat die Sparkasse auf Basis der eingesetzten Risikotragfähigkeitskonzepte Limite definiert, die die Übernahme von Marktpreisrisiken auf ein für die Stadtsparkasse Oberhausen tragbares Niveau begrenzen. Zum 31.12.2007 wurden bis auf das Limit für das G.u.V.-orientierte Zinsänderungsrisiko sämtliche Marktpreisrisiko-Limite eingehalten. Zur Abdeckung der Überschreitung stand bei anderen Risikoarten ausreichender Freiraum zur Verfügung.

#### Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden in das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne, das Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko unterteilt. Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird die Gefahr verstanden, dass die Sparkasse ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt nachkommen kann. Beim Refinanzierungsrisiko handelt es sich um das Risiko, dass Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Als Marktliquiditätsrisiko bezeichnet man schließlich die unterschiedliche Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit der Finanzmarktprodukte zu einem fairen Preis wieder veräußert werden können.

Als Basis für die Beurteilung der Zahlungsfähigkeit der Sparkasse dient die aufsichtsrechtlich vorgegebene Liquiditätskennzahl (Quotient aus den liquiden Aktiva und den Liquiditätsabflüssen für den folgenden Monat), die im abgelaufenen Jahr stets deutlich über dem erforderlichen Mindestwert von 1,0 lag und am Jahresende einen Wert von 1,89 % aufweist. Darüber hinaus wird das Liquiditätsrisiko mittels verschiedener Szenariorechnungen beurteilt. Zur technischen Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement, insbesondere zur Durchführung der geforderten Szenariobetrachtungen, hat die Stadtsparkasse Oberhausen in 2007 die Software LiMa vom rheinischen Sparkassenverband erworben und eingeführt. Die Entwicklung des Verhältnisses von Kundeneinlagen zu Kundenausleihungen wird von der Sparkasse intensiv beobachtet. Hieraus ergibt sich ein Bild über den erforderlichen Refinanzierungsumfang bei anderen Kreditinstituten. Sämtliche Daten werden monatlich ermittelt und der Geschäftsleitung schriftlich berichtet.

Durch eine ausreichende Liquiditätsvorsorge sollen Liquiditätsrisiken vermieden werden. Zur Steuerung der Liquidität bestehen umfangreiche Kreditlinien bei der Deutschen Bundesbank und der WestLB. Als weitere Instrumente nutzt die Sparkasse Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank sowie Geld- und Kapitalmarkttransaktionen. Zur Begrenzung des Marktliquiditätsrisikos wird bei Anlageentscheidungen die Liquidierbarkeit der entsprechenden Papiere als Entscheidungskriterium mit berücksichtigt.

#### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken sind die Risiken zusammengefasst, die zu Schäden für die Sparkasse infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge von externen Einflüssen führen können.

Aufgrund der vielschichtigen Ursachen existieren in der Stadtparkasse Oberhausen diverse Regelungen und Verfahren zur Begrenzung und Steuerung von operationellen Risiken. Potenziellen Schäden durch Betrug, Irrtum oder Fahrlässigkeit von Mitarbeitern oder Dritten begegnet die Sparkasse mit entsprechenden Kontrollsystemen, deren Funktionsfähigkeit regelmäßig von der Innenrevision überwacht wird. Die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter wird durch bedarfsgerechte Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gestärkt und im Rahmen eines periodischen Beurteilungssystems überprüft. Für technische Risiken wie den Ausfall technischer Geräte und der erforderlichen EDV-Programme existieren entsprechende Notfallkonzepte, die die Funktionsfähigkeit des Betriebsablaufes auch bei unvorhersehbaren Ereignissen sicherstellen. Ferner sollen operationelle Risiken durch die Auswahl zuverlässiger Dienstleister vermindert werden. Darüber hinaus wurden Versicherungen abgeschlossen, die gegebenenfalls eintretende Vermögensschäden weitgehend abfangen sollen.

Die Abwendung von Rechtsrisiken wird durch die Nutzung aktueller Vertragsvordrucke des Deutschen Sparkassen Verlages und bei außerhalb des Standards liegenden Verträgen durch die Einbindung unserer in die  $\Sigma$  Service Rhein-Ruhr GmbH ausgelagerten Rechtsabteilung erreicht. Im Bedarfsfall bedienen wir uns zusätzlicher externer Rechtsberatung.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der internen Risikoquantifizierungs- und –steuerungsverfahren wurden in 2007 zudem weitere Systeme zur Identifikation, Messung und Überwachung von operationellen Risiken eingeführt. Zur Identifizierung zukünftiger wesentlicher Schadenspotenziale wurde in 2007 erstmalig ein Workshop mit ausgewählten Teilnehmern aus risikorelevanten Bereichen der Sparkasse und der Tochtergesellschaften durchgeführt. Zur Schaffung einer einheitlichen Datenbasis und als Grundlage für die Ableitung von entsprechenden Maßnahmen wurde des Weiteren eine zentrale Schadensfalldatenbank entwickelt, die der laufenden und systematischen Erfassung bereits eingetretener Schäden aus operationellen Risiken dient.

### **Sonstige Risiken**

Im Rahmen unseres G.u.V.-orientierten Risikotragfähigkeitskonzeptes haben wir auch für das Provisionsüberschussrisiko und das Aufwandsrisiko im Verwaltungskostenbereich durch die Reservierung von Risikodeckungsmasse Vorsorge getroffen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Im Rahmen des Risikocontrollings legt die Stadtparkasse Oberhausen ein besonderes Augenmerk auf die Adressenrisiko tragenden Wertpapiere im Depot A. Aufgrund der massiven Ausweitung der Credit-Spreads und der Illiquidität von bestimmten Wertpapierkategorien kommt es zu einer besonderen Belastung der Risikotragfähigkeit. Die Anlagen erfolgten im Rahmen der strategischen Vermögensallokation und dienen der langfristigen Anlage. Die derzeit vorhandenen Bewertungsrisiken sind durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial ausreichend gedeckt.

Die eingegangenen Risiken der Sparkasse stehen in einem angemessenen Verhältnis zur Vermögens- und Ertragslage. Durch die monatliche Ermittlung der einzelnen Limitauslastungen können Risikokonzentrationen frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Auf Gesamtbankebene lag die Auslastung der Risikolimits während des gesamten Geschäftsjahres innerhalb der festgelegten Grenzen und zeigte keine Gefährdung der Risikotragfähigkeit der Stadtparkasse Oberhausen. Das Gesamtbankrisiko der Sparkasse ist durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial umfangreich abgesichert.

## Prognosebericht

### Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltkonjunktur wird im kommenden Jahr ausgehend von den Vereinigten Staaten merklich an Schwung verlieren. Aufgrund der nach wie vor gegebenen Abhängigkeit der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft vom privaten Konsum in den USA wird sich bei einem Anhalten der Immobilienkrise die Dynamik des privaten amerikanischen Konsums merklich vermindern. Nicht wenige Prognosen für 2008 gehen mittlerweile von einer Rezession in den USA in Folge der Immobilienkrise aus. Auch für die übrigen Industrieländer ist von einer spürbar verlangsamten wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen. Belastend werden sich auch die durch die Immobilienkrise ausgelösten und weiter anhaltenden Probleme an den Finanzmärkten auswirken, in Folge dessen die Kreditvergabepraxis der Banken deutlich restriktiver werden dürfte.

Weitere belastende Faktoren stellen die deutliche Abwertung des US-Dollar und die hohen Rohstoffpreise dar.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern wird dagegen hoch bleiben und einen entsprechenden positiven Beitrag zur konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft leisten. Während sich in den Industrieländern die hohen Rohstoffpreise belastend auswirken, wird die wirtschaftliche Entwicklung in vielen (Schwellen-)Ländern weiterhin durch die hohen Rohstoffpreise gefördert.

Insgesamt wird für 2008 eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 4,5 % (Quelle: Institut für Weltwirtschaft Kiel) prognostiziert.

Auch im Euroraum wird im kommenden Jahr die Konjunktur an Fahrt verlieren. Nach einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes in 2007 in Höhe von 2,6 % wird für 2008 ein Rückgang auf nur noch 1,9 % erwartet. Hier machen sich die Rezessionsgefahr in den USA, der hohe €Kurs und die damit verbundene Belastung des Exportes und die Auswirkungen der Finanzkrise bemerkbar.

Deutschland wird auf Basis der Prognose des Instituts für Weltwirtschaft Kiel in 2008 nur ein Wachstum von unter 2,0 % aufweisen. Dieses liegt damit um 0,7 %-Punkte unter dem Wert von 2007. Auch andere BIP-Prognosen erwarten für 2008 nur Werte zwischen 1,7 % und 1,9 %.

Hier zeigen sich die Folgen der negativen Einflüsse der letzten Zeit. Die deutliche Aufwertung des € hat die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen verschlechtert und wird eine dämpfende Wirkung für den Export haben. Eine positive Wirkung auf die deutsche Konjunktur werden durch die Bruttoanlageninvestitionen und den privaten Konsum erwartet. Insbesondere der private Konsum sollte sich vor dem Hintergrund einer zunehmend besseren Beschäftigungs- und Einkommenssituation zu einer wichtigen Konjunkturstütze entwickeln.

Weitere Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus der Unsicherheit über die Entwicklung des Ölpreises und der Rohstoffpreise allgemein. Auf die nach wie vor ungelöste Finanzkrise und deren möglichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben wir bereits hingewiesen.

Nach dem positiven Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte im Jahr 2007 wird für 2008 mit -0,2 % in Relation zum Bruttoinlandsprodukt ein leicht negativer Finanzierungssaldo erwartet. Die Maastricht Kriterien werden hiermit dennoch deutlich unterschritten.

Die Lage am Arbeitsmarkt wird sich weiter verbessern. Die Arbeitslosenquote (in % der inländischen Erwerbspersonen) wird nach Ansicht der Wirtschaftsexperten auf unter 8 % sinken und die Zahl der Arbeitslosen somit im Jahresdurchschnitt unter 3,5 Mio. Personen liegt.

Im Rahmen der Einschätzung der Zinsentwicklung gehen wir aufgrund der aktuellen Entwicklung der Inflationsrate zunächst im ersten Halbjahr 2008 von einem konstanten Leitzins aus. Perspektivisch erwarten wir allerdings eine Senkung des Leitzinses auf 3,5 % bis 3,75%. Die flache Zinskurve sollte, soweit es zu einer Senkung des Leitzinses und einer Beruhigung an den Finanzmärkten kommt, leicht steiler werden. Aufgrund der noch ungelösten Finanzmarktkrise erwarten wir für 2008 deutlich volatilere Märkte.

### **Branchenentwicklung**

Die ungelöste Finanzmarktkrise wird nach unserer Einschätzung auch im Jahr 2008 die Ertragsentwicklung der Banken massiv belasten. Auch der harte (Konditionen-)Wettbewerb wird sich nach unserer Einschätzung im laufenden und im Folgejahr fortsetzen und die Ertragsentwicklung belasten. Verbunden hiermit erwarten wir eine Verschiebung von Marktanteilen. Eine Ertragsverbesserung durch eine wieder mögliche Fristentransformation ist auch für 2008 nicht zu erwarten.

Vor dem Hintergrund der prognostizierten Konjunktorentwicklung gehen wir von einer weiteren leichten Belebung der Kreditnachfrage aus. Verbunden hiermit ist unsere Erwartung weiter rückläufiger Kreditausfälle.

Der Konzentrationsprozess im Kreditgewerbe wird sich auch in den Jahren 2008 und 2009 fortsetzen. Von besonderer Bedeutung wird hierbei der Verkauf der Postbank AG sein.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Stadtparkasse Oberhausen**

Die Verbesserung der Cost-Income-Ratio über die Erhöhung der Erträge bei gleichzeitiger Reduktion der Verwaltungskosten sowie die Steigerung des Kundengeschäftsvolumens stellen die zentralen Ziele unseres mittel- und langfristigen Handelns dar.

Hierbei steht die dauerhafte Bindung unserer Kunden an unser Haus im Fokus unserer Bemühungen zur Steigerung der Erträge. Die umfassende, ganzheitliche Beratung unserer Kunden durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter ist Mittelpunkt unserer Vertriebsstrategie. Zentrales Merkmal hierfür ist eine enge Kunde/Berater-Verbindung. Unterstützt wird diese Strategie durch eine kundenorientierte und effiziente Vertriebsorganisation, attraktive und am Kundenbedürfnis ausgerichtete Produkte sowie ansprechende und moderne Geschäftsräume.

Ein Schwerpunkt zur Erreichung unserer Ziele in den Jahren 2008 und 2009 wird eine Vertriebsoffensive sein, mit der wir die Vertriebszeit unserer Kundenberater deutlich erhöhen und über den verstärkten Kundenkontakt und einen erhöhten Produktabsatz die Rentabilität steigern wollen.

Die Fortsetzung unserer Bemühungen zur Senkung der Verwaltungskosten, insbesondere der Sachkosten, stellt das zweite Standbein zur Erreichung unserer mittel- und langfristigen Ziele dar. Im Rahmen eines konsequenten und permanenten Kostenmanagements stehen alle Ausgaben auf dem Prüfstand. Die Gewinnung neuer Mandanten für unsere gemeinsamen Tochterunternehmen mit der Sparkasse Mülheim an der Ruhr und die konsequente Hebung von Synergie- und Skaleneffekten sind weitere Elemente im Rahmen unserer Kostenstrategie zur Senkung des Verwaltungsaufwandes.

Belastend wird sich der Neubau der Sparkassenhauptstelle auswirken. Die Fertigstellung und der Bezug der Sparkassenhauptstelle ist für das Frühjahr 2008 geplant.

Gerade die aktuelle Finanzmarktkrise hat gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Gesamtbanksteuerung ist, in deren Mittelpunkt ein Risikotragfähigkeitskonzept steht, das das langfristige Überleben der Bank garantiert und es dennoch ermöglicht, durch die Übernahme von Risiken Ertragspotenziale zu heben.

Mit dem Ausbau unseres Gesamtbanksteuerungsinstrumentariums, insbesondere des Risikosteuerungsinstrumentariums, einem optimierten Vermögenseinsatz und einer breiteren Basis an Finanzinstrumenten bzw. Vermögensklassen wollen wir Chancen nutzen und Risikokosten reduzieren. So planen wir für das Jahr 2008 die Einführung einer neuen Softwarelösung zur Optimierung der Vermögensallokation und die Überarbeitung unserer Risikotragfähigkeitskonzeption.

Der harte (Konditionen-) Wettbewerb unter den Kreditinstituten wird uns auch in den kommenden zwei Jahren begleiten. Zur Verteidigung und Festigung unserer Marktposition werden wir die Entwicklung und das Angebot attraktiver Produkte fortsetzen sowie mit einer rentabilitätsorientierten Vertriebssteuerung den Schwerpunkt auf die Rentabilitätserfordernisse setzen.

Aus dem harten Wettbewerb heraus erwarten wir dennoch weiteren Druck auf der Ertragsseite.

Über den Ausbau des Kundengeschäftsvolumens unter Berücksichtigung von Rentabilitätserfordernissen, einem optimierten Vermögenseinsatz und einer kostengünstigen, effizienten Produktion gilt es hier, einen Ausgleich für sinkende Zinsmargen zu schaffen.

Aufgrund der weiterhin flachen Zinskurve ist aus der Übernahme der Fristentransformation keine Entlastung für die Ertragslage zu erwarten. Durch eine optimierte Vermögensallokation werden wir versuchen, diese zusätzliche Belastung auf Basis unserer Risikotragfähigkeit möglichst gering zu halten.

**Soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, gehen wir unter Berücksichtigung der erwarteten Belegung des Kreditgeschäftes von einem leichten Anstieg der Bilanzsumme aus. Bei den Kundeneinlagen erwarten wir aufgrund der vorgesehenen Maßnahmen und der veränderten Zinslandschaft einen Anstieg gegenüber dem Jahr 2007.**

**Auf Basis unserer Planungsrechnungen und unter Berücksichtigung der oben genannten Belastungen für die Zinsspanne gehen wir für die Jahre 2008 und 2009 von einem weiter rückläufigen ordentlichen Zinsergebnis aus. Das Zinsergebnis bleibt weiterhin die wichtigste Ertragsposition.**

**Für das Provisionsergebnis erwarten wir leichte Ergebnisverbesserungen, die hauptsächlich vom Wertpapiergeschäft getragen werden. Im Bereich der  $\Sigma$  Versicherungs- und Immobilien-Vermittlungsgesellschaft mbH erwarten wir gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines veränderten Marktauftrittes eine Verbesserung der Ergebnisse.**

**Im Bereich der Verwaltungskosten gehen wir aufgrund der Bauaktivitäten und dem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst von einem leichten Anstieg aus.**

**Aufgrund der positiven Konjunkturerwartungen erwarten wir bei den Kreditrisiken eine Entspannung der Risikosituation und damit einen Rückgang des negativen Bewertungsergebnisses. Das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft wird durch die von uns erwartete Veränderung des Zinsniveaus nur unwesentlich belastet.**

Insgesamt gehen wir für die nächsten Jahre von einer stetigen Geschäftsentwicklung verbunden mit Jahresüberschüssen aus, die eine Stärkung des Eigenkapitals der Stadtsparkasse Oberhausen zulassen.

Risiken für den erwarteten Unternehmenserfolg stellen insbesondere eine negative konjunkturelle Entwicklung, verbunden mit steigenden Kreditrisiken, der verschärfte, mit geringen Margen verbundene Konditionenwettbewerb sowie eine Verschärfung der Finanzkrise, die das Bewertungsergebnis bei den eigenen Wertpapieren belasten könnte, dar.

Der Prognosebericht gibt die Erwartung der Stadtsparkasse Oberhausen zur zukünftigen Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Sparkasse zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes wieder.

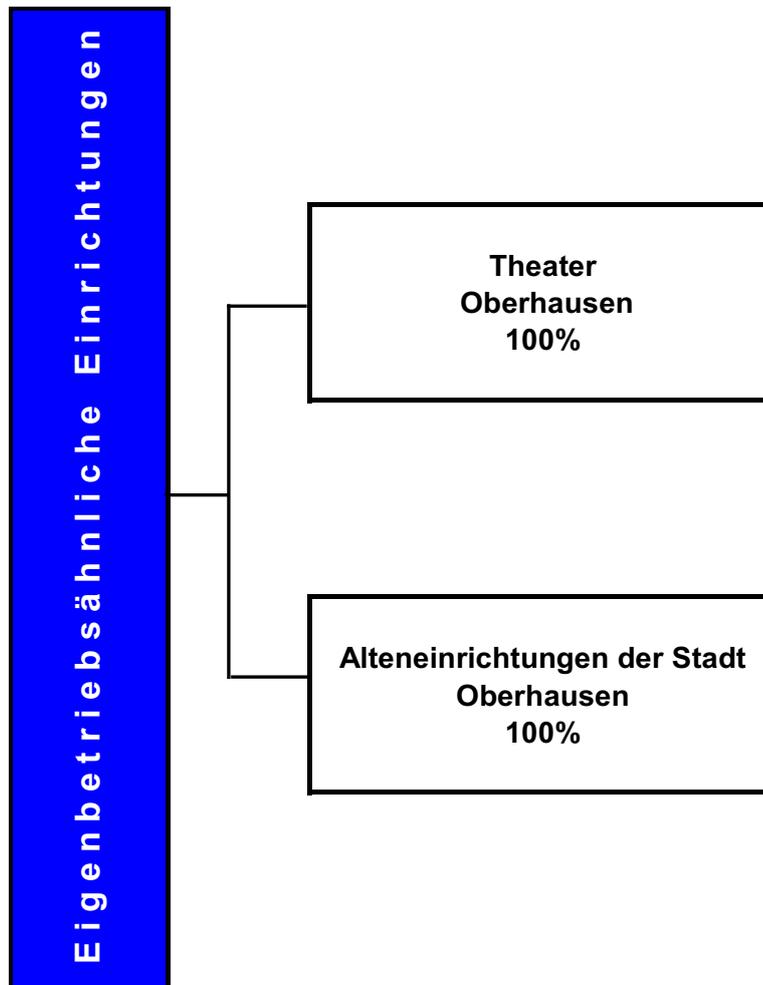
Trotz der vorhandenen Steuerungsinstrumente können die tatsächlichen Ergebnisse von der Prognose abweichen.

STADTSPARKASSE OBERHAUSEN

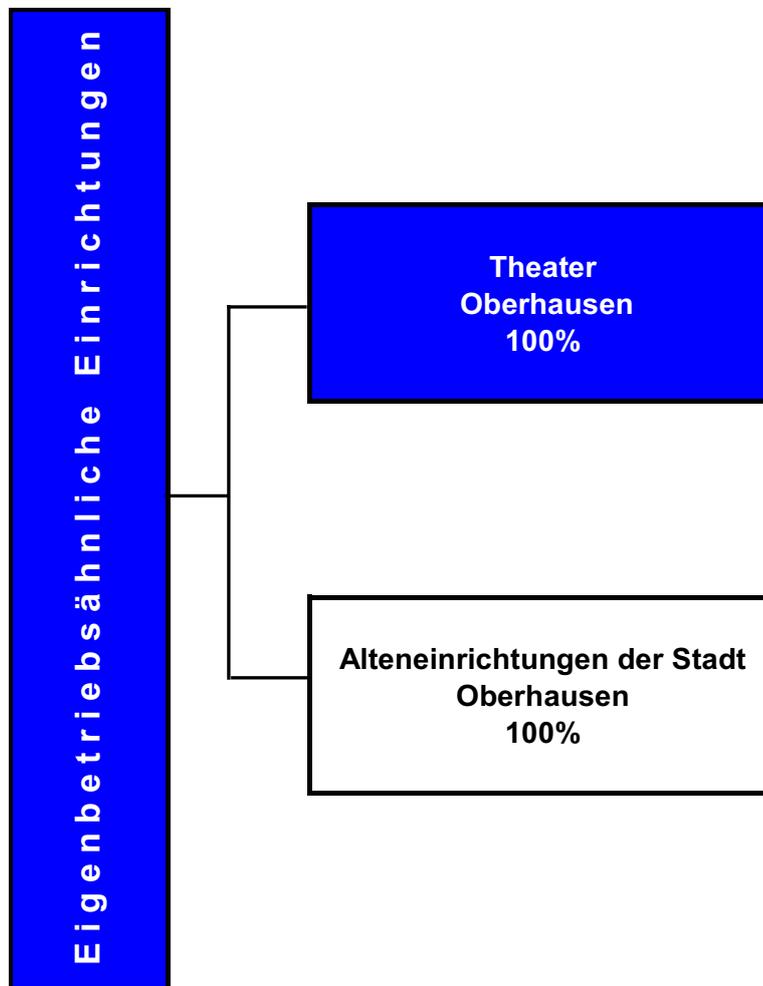
**Oberhausen, im Mai 2008**

**Merzig            Salhofen            Karbach**









## Theater Oberhausen

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Ebertstr. 82  
46045 Oberhausen

**Kontakt:**  
Telefon 0208/85780  
Fax 0208/8578325  
e-Mail [info@theater-oberhausen.de](mailto:info@theater-oberhausen.de)  
Internet [www.theater-oberhausen.de/](http://www.theater-oberhausen.de/)

**Rechtsform:** Eigenbetriebsähnlicher Betrieb  
**Stammkapital in TDM:** 100,00

|                        |                  |            |          |
|------------------------|------------------|------------|----------|
| <b>Gesellschafter:</b> |                  | <b>TDM</b> | <b>%</b> |
|                        | Stadt Oberhausen | 100,00     | 100,00   |

#### Gegenstand des Unternehmens:

Das Theater der Stadt Oberhausen bildet eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebsatzung geführt.

#### Wichtige Verträge

|  |   |
|--|---|
| Stadt Oberhausen                         | Treuhandüberlassungsvertrag vom 01.12.1998 zur Nutzung des Grundstücks (inkl. Gebäude) Ebertstraße 82 einschließlich fest verbundener Einbauten sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung des Theaters |
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH | Vertrag über die Anmietung der Probebühne vom 01.10.1998  |

### b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)

|                          |                |                   |
|--------------------------|----------------|-------------------|
| <b>Geschäftsführung:</b> | Betriebsleiter | Hennemann, Jürgen |
|                          | Betriebsleiter | Lepper, Johannes  |

|                           |                     |                   |  |
|---------------------------|---------------------|-------------------|--|
| <b>Betriebsausschuss:</b> | Vorsitzender        | Schranz, Daniel   | wird vertreten durch Stehr, Simone-Tatjana |
|                           | stellv. Vorsitzende | Jäntsch, Angelika | wird vertreten durch Wolter, Horst         |
|                           | Mitglied            | Benter, Christian | wird vertreten durch                       |

|                  |                               |  |
|------------------|-------------------------------|--|
| Mitglied         | Bron, Karsten                 | Bandel, Frank<br>wird vertreten durch<br>Kleber, Wolfgang (Bgm.) |
| Mitglied         | Broß, Klaus Dieter            | wird vertreten durch<br>Köhler, Hans-Jürgen                      |
| Mitglied         | Cordes, Hubert                | wird vertreten durch<br>Emmerich, Karl-Heinz                     |
| Mitglied         | Dißelmeyer, Thomas            | wird vertreten durch<br>Grothe, Helga                            |
| Mitglied         | Dittmeyer, Frank              | wird vertreten durch Cotta,<br>Jürgen (Bgm.)                     |
| Mitglied         | Flore, Manfred                | wird vertreten durch<br>Albrecht-Mainz, Elia                     |
| Mitglied         | Grefermann, Jürgen            | wird vertreten durch<br>Reinemann, Bernd                         |
| Mitglied         | Grunauer, Walburga            | wird vertreten durch<br>Janßen, Dieter                           |
| Mitglied         | Heckhoff, Christian           | wird vertreten durch<br>Kemper, Elke                             |
| Mitglied         | Klein, Margit                 | wird vertreten durch<br>Grotthaus, Uwe                           |
| Mitglied         | Koß, Elisabeth                | wird vertreten durch Bellen,<br>Gina (Bgm.)                      |
| Mitglied         | Kühr, Gretel                  | wird vertreten durch<br>Schneider, Andreas                       |
| Mitglied         | Laß, Heike                    | wird vertreten durch<br>Bierroth, Stefan (Bgm.)                  |
| Mitglied         | Legges, Gerd                  | wird vertreten durch<br>Radtke, Dorothee                         |
| Mitglied         | Oberste-Kleinbeck,<br>Kirsten | wird vertreten durch Grill,<br>Lothar                            |
| Mitglied         | Scheithauer, Dagmar           | wird vertreten durch<br>Breuckmann, Ludgerus<br>(Bgm.)           |
| Mitglied         | Schneider, Josef              | wird vertreten durch<br>Kolkenbrock, Barbara<br>(Bgm.)           |
| Mitglied         | Wingens, Ursula               | wird vertreten durch<br>Pflugbeil, Karl-Heinz                    |
| Mitglied         | Wolter, Marita                | wird vertreten durch<br>Willing-Spielmann, Ulrike                |
| stellv. Mitglied | Albrecht-Mainz, Elia          | Pers. Stellvertretung für<br>Flore, Manfred                      |
| stellv. Mitglied | Bandel, Frank                 | Pers. Stellvertretung für<br>Benter, Christian                   |

|                  |                           |   |
|------------------|---------------------------|---|
| stellv. Mitglied | Bellen, Gina              | Pers. Stellvertretung für<br>Koß, Elisabeth             |
| stellv. Mitglied | Bierroth, Stefan          | Pers. Stellvertretung für<br>Laß, Heike                 |
| stellv. Mitglied | Breuckmann, Lugerus       | Pers. Stellvertretung für<br>Scheithauer, Dagmar        |
| stellv. Mitglied | Cotta, Jürgen             | Pers. Stellvertretung für<br>Dittmeyer, Frank           |
| stellv. Mitglied | Emmerich, Karl-Heinz      | Pers. Stellvertretung für<br>Cordes, Hubert             |
| stellv. Mitglied | Grothe, Helga             | Pers. Stellvertretung für<br>Dißelmeyer, Thomas         |
| stellv. Mitglied | Grotthaus, Uwe            | Pers. Stellvertretung für<br>Klein, Margit              |
| stellv. Mitglied | Grüll, Lothar             | Pers. Stellvertretung für<br>Oberste-Kleinbeck, Kirsten |
| stellv. Mitglied | Janßen, Dieter            | Pers. Stellvertretung für<br>Grunauer, Walburga         |
| stellv. Mitglied | Kemper, Elke              | Pers. Stellvertretung für<br>Heckhoff, Christian        |
| stellv. Mitglied | Kleber, Wolfgang          | Pers. Stellvertretung für<br>Bron, Karsten              |
| stellv. Mitglied | Köhler, Hans-Jürgen       | Pers. Stellvertretung für<br>Broß, Klaus-Dieter         |
| stellv. Mitglied | Kolkenbrock, Barbara      | Pers. Stellvertretung für<br>Schneider, Josef           |
| stellv. Mitglied | Pflugbeil, Karl-Heinz     | Pers. Stellvertretung für<br>Wingens, Ursula            |
| stellv. Mitglied | Radtke, Dorothee          | Pers. Stellvertretung für<br>Legges, Gerd               |
| stellv. Mitglied | Reinemann, Bernd          | Pers. Stellvertretung für<br>Grefermann, Jürgen         |
| stellv. Mitglied | Schneider, Andreas        | Pers. Stellvertretung für<br>Kühr, Gretel               |
| stellv. Mitglied | Stehr, Simone Tatjana     | Pers. Stellvertretung für<br>Schranz, Daniel            |
| stellv. Mitglied | Willing-Spielmann, Ulrike | Pers. Stellvertretung für<br>Wolter, Marita             |
| stellv. Mitglied | Wolter, Horst             | Pers. Stellvertretung für<br>Jäntsich, Angelika         |

## d) Geschäftsentwicklung

## aa) Bilanzdaten

|                            | 2005   |      | 2006   |      | 2007   |      | Veränderungen |        |
|----------------------------|--------|------|--------|------|--------|------|---------------|--------|
|                            | T€     | %    | T€     | %    | T€     | %    | T€            | %      |
| <b>Aktiva</b>              |        |      |        |      |        |      |               |        |
| Umlaufvermögen             | 648,86 | 82,1 | 743,83 | 83,2 | 504,83 | 77,4 | -239,00       | -32,13 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 141,55 | 17,9 | 150,13 | 16,8 | 146,99 | 22,6 | -3,14         | -2,09  |

|                    |               |               |               |               |               |               |                |               |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>790,42</b> | <b>100,00</b> | <b>893,96</b> | <b>100,00</b> | <b>651,82</b> | <b>100,00</b> | <b>-242,14</b> | <b>-27,09</b> |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|

|                            | T€     |      | T€     |      | T€     |      | T€      |        |
|----------------------------|--------|------|--------|------|--------|------|---------|--------|
|                            | %      | %    | %      | %    | %      | %    | %       |        |
| <b>Passiva</b>             |        |      |        |      |        |      |         |        |
| Eigenkapital               | 225,05 | 28,5 | 130,99 | 14,7 | 135,10 | 20,7 | 4,11    | 3,14   |
| Rückstellungen             | 329,50 | 41,7 | 473,00 | 52,9 | 401,70 | 61,6 | -71,30  | -15,07 |
| Verbindlichkeiten          | 127,54 | 16,1 | 288,76 | 32,3 | 112,99 | 17,3 | -175,77 | -60,87 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 108,33 | 13,7 | 1,21   | 0,1  | 2,03   | 0,3  | 0,82    | 67,77  |

|                    |               |               |               |               |               |               |                |               |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|
| <b>Bilanzsumme</b> | <b>790,42</b> | <b>100,00</b> | <b>893,96</b> | <b>100,00</b> | <b>651,82</b> | <b>100,00</b> | <b>-242,14</b> | <b>-27,09</b> |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|

## bb) GuV

|  | 2005     | 2006     | 2007     |
|--|----------|----------|----------|
|  | T€       | T€       | T€       |
| Umsatzerlöse                                 | 419,65   | 531,69   | 408,75   |
| sonstige betriebliche Erträge                | 8.663,96 | 8.697,17 | 8.770,00 |
| Materialaufwand                              | 1.005,59 | 914,48   | 878,01   |
| Personalaufwand                              | 6.524,69 | 6.594,24 | 6.587,93 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen           | 1.543,01 | 1.814,19 | 1.708,69 |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge         | 0,76     |          |          |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 11,08    | -94,06   | 4,11     |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag             | 11,08    | -94,06   | 4,11     |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                   | 11,08    | -94,06   | 4,11     |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.07.2005 | 31.07.2006 | 31.07.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            | 2,64       | -17,69     | 1,01       | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 5,18       | -41,80     | 3,14       | %          |
| Cash-Flow:                     | 11,08      | -94,06     | 4,11       | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | 64,88      | 66,88      | 67,49      | T€         |
| Personalaufwandsquote:         | 71,83      | 71,45      | 71,77      | %          |

#### dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.7.2005 | 31.7.2006 | 31.7.2007 | Angaben in |
|------------------------|-----------|-----------|-----------|------------|
| Sachanlagenintensität: |           |           |           | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 28,47     | 14,65     | 20,73     | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 71,53     | 85,35     | 79,27     | %          |

#### e) Lagebericht

##### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Theater Oberhausen wird in der Rechtsform einer Öffentlichen Einrichtung betrieben und hat aufgrund seiner Satzung vom 19. Juni 2006 den Auftrag, die Darstellende Kunst mit Durchführung von Theateraufführungen und mit der Öffnung zu anderen Kunstgattungen zu fördern. Es betreibt dabei auch ein Kinder- und Jugendtheater. Das Theater Oberhausen wird nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) und nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Das Theater Oberhausen wird überwiegend öffentlich finanziert und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO).

Die Stadt Oberhausen ist eine im Strukturwandel befindliche Stadt im westlichen Ruhrgebiet mit ca. 220.000 Einwohnern. Weitere theatertragende Städte im Umfeld sind Duisburg, Moers, Essen und Gelsenkirchen.

##### Ertragslage

In Klammern : jeweils der Vorjahreswert

In der Spielzeit 2006/07 wurden insgesamt 340 ( 376) Veranstaltungen mit 56.358 (65.790) Besuchern durchgeführt. Die Platzausnutzung der eigenen Produktionen betrug 70,7 % (74,9 % ) der angebotenen Plätze. Der Spielplan umfasste im Großen Haus 14 (11), im Malersaal elf (10) und in Außenspielstätten und Rauchbar zweier (4) Produktionen bzw. Veranstaltungsreihen. Außerdem fanden 34 (24) Gastspiel- und Sonderveranstaltungen und fünf (10) eigene Abstecher statt.

##### Entwicklung der **Umsatzerlöse:**

|                                  | 31.07.07          | 31.07.06          |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                  | <u>EUR</u>        | <u>EUR</u>        |
| Eintrittseinnahmen und Abstecher | 405.213,09        | 526.268,50        |
| Betriebl.Nebenerlöse             | 3.535,25          | 5.419,10          |
|                                  | <u>408.748,34</u> | <u>531.687,60</u> |

Das wirtschaftliche Ergebnis schloss mit einem Jahresüberschuß von EUR 4.113,12 ( Vorjahr EUR 94.061,47 Jahresfehlbetrag aufgrund einer nach Bilanzstichtag verfügbaren Zuschußkürzung ) ab.

Die **Erträge** lagen insbesondere durch Sonderzuschüsse von TEUR 100 und eines Gerichtlichen Vergleichs zur Instandsetzung der Lüftungsanlage von TEUR 154 um TEUR 250 über dem Planansatz.

Auf der Kostenseite haben sich im Bereich der **Personalkosten** Einsparungen in Höhe von TEUR 205 ergeben.

Mehraufwendungen bei den **Sachkosten** ( TEUR 323 ) betrafen überwiegend die Werbung ( TEUR 46) und die Gebäudekosten ( TEUR 211 ). Letztere betreffen im Wesentlichen die Instandsetzung der Lüftungsanlage ( TEUR 150 ).

Die Entwicklung im Bereich Personal stellt sich wie folgt dar:

| <b>Zahl der Beschäftigten</b>   | <b>1.8.06</b> | <b>31.7.07</b> | <b>Veränderung</b> |
|---------------------------------|---------------|----------------|--------------------|
| Künstler u. Künstl.-techn-Pers. | 59,5          | 60,5           | +1,0               |
| Verwaltungspersonal             | 11,0          | 10,0           | -1,0               |
| <b>Arbeiter</b>                 | <b>63,0</b>   | <b>61,0</b>    | <b>-2,0</b>        |
|                                 | 133,5         | 131,5          | -2,0               |

Der Aufwand betrug TEUR 2.767 für Künstler und BTT –Kräfte und TEUR 2.769 für Beschäftigte nach TVöD. Gesetzliche und tarifvertragliche Sozialaufwendungen beliefen sich auf TEUR 1.326. Im Aufwand für das Künstl. Pers. sind auch Kosten für Gastschauspieler, -Regisseure und –Ausstatter enthalten.

#### Vermögens- und Finanzlage

Die vermögens- und Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

|  | <b>31. Juli 2007</b> |              | <b>31. Juli 2006</b> |              | Veränderung |
|--|----------------------|--------------|----------------------|--------------|-------------|
|  | TEUR                 | %            | TEUR                 | %            |             |
| Unfertige Ausstattungen                                    | 24                   | 4,0          | 38                   | 4,5          | 18          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                 | 5                    | 0,8          | 5                    | 0,6          | -5          |
| Forderungen an die Stadt Oberhausen                        | 178                  | 29,6         | 246                  | 29,2         | -92         |
| Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten | 364                  | 60,6         | 533                  | 63,2         | 182         |
| Kasse / Bank   | 30                   | 5,0          | 21                   | 2,5          | 1           |
| <b>Gesamtvermögen</b>                                      | <b>601</b>           | <b>100,0</b> | <b>843</b>           | <b>100,0</b> | <b>104</b>  |
| Rücklagen  | 76                   | 12,7         | 80                   | 9,5          | -24         |

|  |            |              |            |              |            |
|--|------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Gewinn   | 8          | 1,3          | 0          | 0,0          | -69        |
| Eigenkapital   | <u>84</u>  | <u>14,0</u>  | <u>80</u>  | <u>9,5</u>   | <u>-93</u> |
| Sonstige Rückstellungen                                    | 402        | 66,9         | 473        | 56,1         | 143        |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen<br>und Leistungen        | 100        | 16,6         | 278        | 33,0         | 153        |
| Übrige Verbindlichkeiten und<br>Rechnungsabgrenzungsposten | 15         | 2,5          | 12         | 1,4          | -99        |
| Kurzfristiges fremdkapital                                 | <u>517</u> | <u>86,0</u>  | <u>763</u> | <u>90,5</u>  | <u>197</u> |
| Gesamtkapital  | <u>601</u> | <u>100,0</u> | <u>843</u> | <u>100,0</u> | <u>104</u> |

Das **Eigenkapital** entwickelte sich wie folgt:

|  | <u>01.08.2006</u> | <u>Zuführung</u> | <u>Auflösung</u> | <u>31.07.2007</u> |
|--|-------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Stammkapital                           | 51.129,19         | 0,00             | 0,00             | 51.129,19         |
| Allg. Rücklage                         | 1.118,44          | 0,00             | 0,00             | 1.118,44          |
| Zweckgebundene<br>Rücklage<br>Rücklage | 78.738,97         | 0,00             | 3.579,04         | 75.159,93         |
| <b>Gewinn</b>                          |                   |                  |                  |                   |
| Aufl. Rücklage                         | 0,00              | 3.579,04         | 0,00             |                   |
| Jahresüberschuss                       |                   | 4.113,12         | 0,00             |                   |
| <b>Gewinn</b>                          |                   |                  |                  | 7.692,16          |
|  | <u>130.986,60</u> | <u>7.692,16</u>  | <u>3.579,04</u>  | <u>135.099,72</u> |

**Entwicklung der Rückstellungen:**

|   | <u>01.08.2006</u> | <u>Verbrauch</u> | <u>Auflösung</u> | <u>Zuführung</u> | <u>31.07.2006</u> |
|---|-------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Instandhaltung                          | 71.600,00         | 0,00             | 0,00             | 10.000,00        | 81.600,00         |
| Zuwendung 13. Gehalt                    | 118.500,00        | 0,00             | 0,00             | 0,00             | 118.500,00        |
| Jahresabschlußprüfung                   | 20.000,00         | 20.000,00        | 0,00             | 20.000,00        | 20.000,00         |
| Vorruhestand/Altersteilzeit             | 34.000,00         | 34.000,00        | 0,00             | 0,00             | 0,00              |
| Beweissicherungsverf.<br>Lüftungsanlage | 8.900,00          | 3.073,64         | 5.826,36         | 0,00             | 0,00              |
| Sanierung<br>Lüftungsanlage             | 0,00              | 0,00             | 0,00             | 150.000,00       | 150.000,00        |

|        |                   |                   |                  |                   |                   |
|--------|-------------------|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|
| Übrige | 220.000,00        | 209.832,70        | 7.467,30         | 28.900,00         | 31.600,00         |
|        | <u>473.000,00</u> | <u>266.906,34</u> | <u>13.293,66</u> | <u>208.900,00</u> | <u>401.700,00</u> |

### Risikobericht

Die bestandsgefährdenden Risiken werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements überprüft. Durch fachlich begleitete Betriebsbegehungen sowie die regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Anlagen kann die Risikowahrscheinlichkeit verringert werden. So wird den Folgen Höherer Gewalt ( z.B. die Vernichtung eines Teil oder des gesamten Theatergebäudes, der Werkstätten und Probebühnen ) durch regelmäßige Maßnahmen des Brandschutzes, turnusmäßige TÜV- bzw. Sachverständigenprüfungen und Wartungspläne für die maschinellen Anlagen begegnet. Den entsprechenden Maßnahmen wird durch ausreichende Vorsorge im Wirtschaftsplan Rechnung getragen. Der Versicherungsschutz wird durch den Rechtsbereich der Stadt Oberhausen sichergestellt. Auch weniger gravierenden Risiken wird durch angemessene organisatorische Maßnahmen begegnet.

Das Besucherverhalten wird in regelmäßigen Sitzungen analysiert.

Veränderungen des Kommunalen- und des Landeszuschusses unterliegen nicht den Handlungsmöglichkeiten der Theaterleitung.

### Prognosebericht

Zur künftigen Entwicklung ist festzustellen, dass die Lebensfähigkeit des Theaters von der Bezuschussung durch die Stadt Oberhausen abhängig ist. Hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung muss auf die weiterhin angespannte Haushaltslage der Stadt Oberhausen verwiesen werden. Für das Wirtschaftsjahr 2007/08 liegt ein mit Datum vom 12.2.2007 durch den Rat der Stadt Oberhausen beschlossener Wirtschaftsplan vor. Es wird weiterhin bei einer nahezu unveränderten Kosten- und Ertragsstruktur von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen. Im Herbst 2007 wurde durch die BPG, Krefeld, eine Sonderprüfung des Theaters unter dem Aspekt von Einsparmöglichkeiten durchgeführt. Die Prüfungsergebnisse lagen zum Zeitpunkt der Jahresabschlussprüfung durch die KPMG noch nicht vor. Der Kommunale Zuschuss soll bis zur Auswertung des Prüfungsberichts der BPG auskunftsgemäß nicht wesentlich verändert werden. Die entsprechenden Ratsbeschlüsse werden jedoch erst später gefasst.

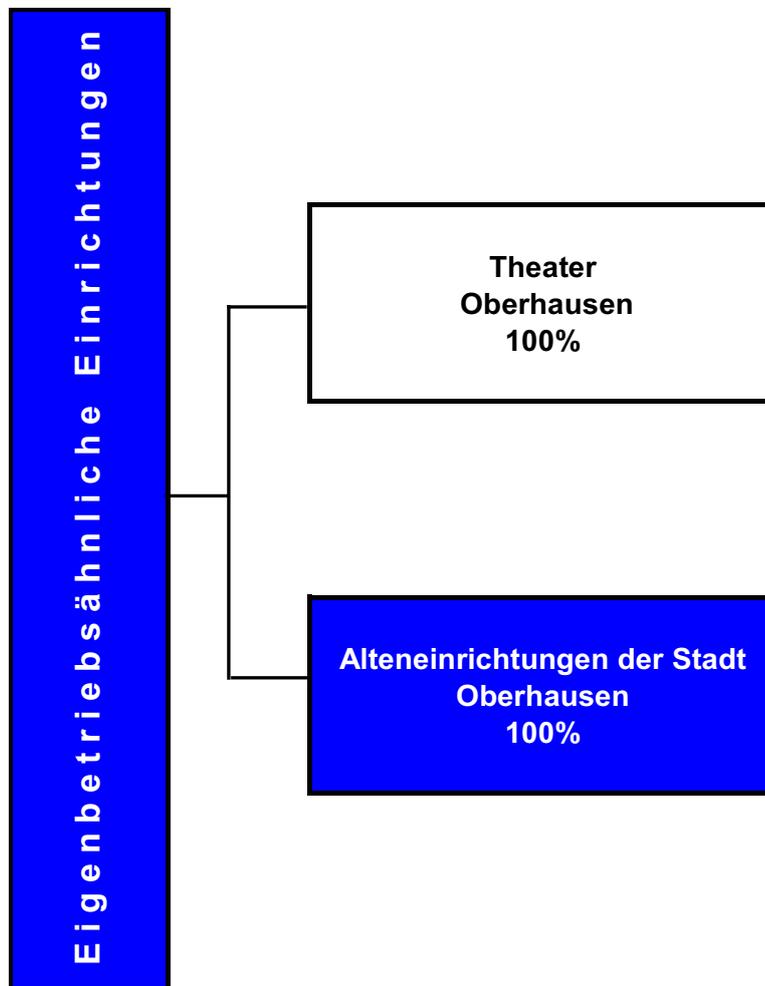
Oberhausen, den 19.Oktober 2007

Theater Oberhausen, Betriebsleitung

Johannes Lepper

Jürgen Hennemann





## Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

**Anschrift:** Elly-Heuss-Knapp Str. 3  
46145 Oberhausen

**Kontakt:**

Telefon 0208/6911  
Fax 0208/691770  
e-Mail [udo.spiecker@oberhausen.de](mailto:udo.spiecker@oberhausen.de)  
Internet [www.aso-ggmbh.de/](http://www.aso-ggmbh.de/)

**Rechtsform:** Eigenbetriebsähnlicher Betrieb

**Stammkapital in TDM:** 3.500,00

| <b>Gesellschafter:</b> | <b>TDM</b> | <b>%</b> |
|------------------------|------------|----------|
| Stadt Oberhausen       | 3.500,00   | 100,00   |

**Gegenstand des Unternehmens:**

Die "Elly-Heuss-KnappStiftung" und das Louise-Schroeder-Heim" bilden einen Eigenbetrieb und werden auf der Grundlage der entsprechenden Regelungen der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebsatzung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs ist die Unterbringung, Betreuung, Versorgung sowie die ambulante und stationäre Pflege alter Menschen (Personenkreis im Sinne des § 53 der Abgabenordnung).

Der Eigenbetrieb führt den Namen "Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen".

Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung der in Absatz 1 genannten Einrichtung.

Der Eigenbetrieb ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Eigenbetriebes dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Eigenbetriebs fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Stadt Oberhausen erhält bei der Auflösung des Eigenbetriebs oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitaleinlagen und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Der Geschäftsbetrieb der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung liegt jedoch seit der erfolgten Ausgründung des ASO

Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH seit dem 01.01.2002 ausschließlich in der reinen Vermögensverwaltung, d. h. in der Verwaltung der Grundstücks- und Gebäudekomplexe Elly-Heuss-Knapp-Stiftung und Louise-Schroeder-Heim. Aufgrund der zwischen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und ASO gGmbH abgeschlossenen Pachtverträge obliegen Instandhaltungen sowie eventuelle Pächtereinbauten allein der ASO gGmbH, während gebäudebezogene Investitionen im handels- und steuerrechtlichen Sinne über die eigenbetriebsähnliche Einrichtung abzuwickeln sind.

**Wichtige Verträge**

|   |   |
|---|---|
| ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH | Pachtverträge mit der ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH |
| Diverse   | Mietverträge  |

**b) Besetzung der Organe / Vertretung der Gesellschaft (Stand: 31.12.2007)**

|                           |                        |                            |   |
|---------------------------|------------------------|----------------------------|---|
| <b>Geschäftsführung:</b>  | Betriebsleiter         | Spiecker, Udo              |   |
| <br>                      |                        |                            |   |
| <b>Betriebsausschuss:</b> | Vorsitzende            | Oberste-Kleinbeck, Kirsten | wird vertreten durch Kösling, Klaus           |
|                           | stellv. Vorsitzender   | Schneider, Andreas         | wird vertreten durch Stehr, Simone-Tatjana    |
|                           | Mitglied gem. § 113 GO | Poß, Hans-Georg            | wird vertreten durch Siodmak, Brigitte        |
|                           | Mitglied               | Brands, Beatriks           | wird vertreten durch Grotthaus, Uwe           |
|                           | Mitglied               | Dißelmeyer, Thomas         | wird vertreten durch Loege, Josef             |
|                           | Mitglied               | Groß-Mühlenbruch, Werner   | wird vertreten durch Messing, Reinhard (Bgm.) |
|                           | Mitglied               | Grothe, Helga              | wird vertreten durch Janßen, Anne             |
|                           | Mitglied               | Grüll, Lothar              | wird vertreten durch Zimkeit, Stefan          |
|                           | Mitglied               | Holtz, Gerd                | wird vertreten durch Wagner, Walter           |
|                           | Mitglied               | Jäntsich, Angelika         | wird vertreten durch Grunauer, Walburga       |
|                           | Mitglied               | Kamps, Jochen              | wird vertreten durch Rasper, Ingrid           |
|                           | Mitglied               | Dr. Kelsch, Udo            | wird vertreten durch Bandel, Frank            |
|                           | Mitglied               | Koppers, Peter             | wird vertreten durch Grefermann, Jürgen       |
|                           | Mitglied               | Leischen, Claudia          | wird vertreten durch                          |

|                                     |                             |  |
|-------------------------------------|-----------------------------|--|
| Mitglied                            | Motschull, Frank            | Dittmeyer, Jürgen<br>wird vertreten durch<br>Heckhoff, Christian |
| Mitglied                            | Nagels, Hans-Jürgen         | wird vertreten durch<br>Benter, Christian                        |
| Mitglied                            | Radtko, Dorothee            | wird vertreten durch<br>Kösling, Anja (Bgm.)                     |
| Mitglied                            | Reinemann, Bernd            | wird vertreten durch<br>Albrecht-Mainz, Elia                     |
| Mitglied                            | Schepers, Hermann-<br>Josef | wird vertreten durch<br>Oesterbeck, Barbara                      |
| Mitglied                            | Sporkmann, Bernhard         |  |
| Mitglied                            | Stappert, Claudia           | wird vertreten durch<br>Niemczyk, Heinz (Bgm.)                   |
| Mitglied                            | Vogel, Dagmar               | wird vertreten durch Opitz,<br>Stefanie                          |
| Mitglied                            | Willing-Spielmann, Ulrike   | wird vertreten durch Tatzki,<br>Marc                             |
| stellv. Mitglied (gem. §<br>113 GO) | Siodmak, Brigitte           | Pers. Stellvertretung für<br>Poß, Georg                          |
| stellv. Mitglied                    | Albrecht-Mainz, Elia        | Pers. Stellvertretung für<br>Reinemann, Bernd                    |
| stellv. Mitglied                    | Bandel, Frank               | Pers. Stellvertretung für Dr.<br>Kelsch, Udo                     |
| stellv. Mitglied                    | Benter, Christian           | Pers. Stellvertretung für<br>Nagels, Hans-Jürgen                 |
| stellv. Mitglied                    | Dittmeyer, Frank            | Pers. Stellvertretung für<br>Leischen, Claudia                   |
| stellv. Mitglied                    | Grefermann, Jürgen          | Pers. Stellvertretung für<br>Koppers, Peter                      |
| stellv. Mitglied                    | Grunauer, Walburga          | Pers. Stellvertretung für<br>Jäntsich, Angelika                  |
| stellv. Mitglied                    | Heckhoff, Christian         | Pers. Stellvertretung für<br>Motschull, Frank                    |
| stellv. Mitglied                    | Janßen, Anne                | Pers. Stellvertretung für<br>Grothe, Helga                       |
| stellv. Mitglied                    | Kösling, Anja               | Pers. Stellvertretung für<br>Radtko, Dorothee                    |
| stellv. Mitglied                    | Kösling, Klaus              | Pers. Stellvertretung für<br>Oberste-Kleinbeck, Kirsten          |
| stellv. Mitglied                    | Messing, Reinhard           | Pers. Stellvertretung für<br>Groß-Mühlenbruch, Werner            |
| stellv. Mitglied                    | Niemczyk, Heinz             | Pers. Stellvertretung für<br>Stappert, Claudia                   |
| stellv. Mitglied                    | Oesterbeck, Barbara         | Pers. Stellvertretung für<br>Schepers, Hermann-Josef             |

|                  |                       |  |
|------------------|-----------------------|--|
| stellv. Mitglied | Opitz, Stefanie       | Pers. Stellvertretung für<br>Vogel, Dagmar             |
| stellv. Mitglied | Raspel, Ingrid        | Pers. Stellvertretung für<br>Kamps, Jochen             |
| stellv. Mitglied | Stehr, Simone Tatjana | Pers. Stellvertretung für<br>Schneider, Andreas        |
| stellv. Mitglied | Tatzki, Mark          | Pers. Stellvertretung für<br>Willing-Spielmann, Ulrike |
| stellv. Mitglied | Wagner, Walter        | Pers. Stellvertretung für<br>Holtz, Gerd               |
| stellv. Mitglied | Zimkeit, Stefan       | Pers. Stellvertretung für<br>Grüll, Lothar             |

**d) Geschäftsentwicklung**

**aa) Bilanzdaten**

|                                  | 2005             |               | 2006             |               | 2007             |               | Veränderungen  |              |
|----------------------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|----------------|--------------|
|                                  | T€               | %             | T€               | %             | T€               | %             | T€             | %            |
| <b>Aktiva</b>                    |                  |               |                  |               |                  |               |                |              |
| Anlagevermögen                   | 31.422,14        | 99,3          | 37.052,62        | 98,3          | 35.908,40        | 96,3          | -1.144,22      | -3,09        |
| Umlaufvermögen                   | 209,19           | 0,7           | 658,56           | 1,7           | 1.374,66         | 3,7           | 716,10         | 108,74       |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>31.631,33</b> | <b>100,00</b> | <b>37.711,18</b> | <b>100,00</b> | <b>37.283,05</b> | <b>100,00</b> | <b>-428,13</b> | <b>-1,14</b> |
| <b>Passiva</b>                   |                  |               |                  |               |                  |               |                |              |
| Eigenkapital                     | 8.251,07         | 26,1          | 8.288,95         | 22,0          | 8.584,14         | 23,0          | 295,19         | 3,56         |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 681,86           | 2,2           | 663,24           | 1,8           | 644,63           | 1,7           | -18,61         | -2,81        |
| Rückstellungen                   | 162,86           | 0,5           | 163,36           | 0,4           | 184,00           | 0,5           | 20,64          | 12,63        |
| Verbindlichkeiten                | 22.535,55        | 71,2          | 28.595,63        | 75,8          | 27.870,28        | 74,8          | -725,35        | -2,54        |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>31.631,33</b> | <b>100,00</b> | <b>37.711,18</b> | <b>100,00</b> | <b>37.283,05</b> | <b>100,00</b> | <b>-428,13</b> | <b>-1,14</b> |

## bb) GuV

|  | 2005     | 2006     | 2007     |
|--|----------|----------|----------|
|  | T€       | T€       | T€       |
| andere aktivierte Eigenleistungen            | 18,61    | 18,61    | 18,61    |
| sonstige betriebliche Erträge                | 1.983,04 | 1.960,05 | 2.867,50 |
| Abschreibungen                               | 963,98   | 1.010,85 | 1.144,22 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen           | 269,93   | 210,32   | 552,90   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge         | 2,57     | 8,62     | 35,68    |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen             | 730,23   | 711,84   | 913,07   |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 40,09    | 54,27    | 311,59   |
| sonstige Steuern                             | 16,40    | 16,40    | 16,40    |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag             | 23,69    | 37,88    | 295,20   |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust                   | 23,69    | 37,88    | 295,20   |

## cc) Kennzahlen zur Ertragslage

|                                | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Umsatzrentabilität:            |            |            |            | %          |
| Eigenkapitalrentabilität:      | 0,29       | 0,46       | 3,56       | %          |
| Cash-Flow:                     | 987,67     | 1.048,73   | 1.439,42   | T€         |
| Gesamtleistung je Mitarbeiter: | #DIV/0     | #DIV/0     | #DIV/0     | T€         |
| Personalaufwandsquote:         |            |            |            | %          |

## dd) Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

|                        | 31.12.2005 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | Angaben in |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Sachanlagenintensität: | 99,34      | 98,25      | 96,31      | %          |
| Eigenkapitalquote:     | 26,09      | 21,98      | 23,02      | %          |
| Fremdkapitalquote:     | 73,91      | 78,02      | 76,98      | %          |

## e) Lagebericht

## 1. Geschäft- und Rahmenbedingungen

## 1.1 Der ASO-Verbund

Der ASO-Verbund besteht aus den beiden privatrechtlichen Gesellschaften „ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH“ und „ASO Service GmbH“ sowie aus der öffentlich-rechtlichen eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen“.

Dieser Lagebericht bezieht sich ausschließlich auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung.

Entsprechend der aktuellen Betriebssatzung vom Mai 2006 liegt der Geschäftsbetrieb der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung in der vermögensrechtlichen Erhaltung, Verwaltung und Weiterentwicklung der Grundstücks- und Gebäudekomplexe zur Ermöglichung der Unterbringung, Betreuung, Versorgung sowie der ambulanten und der stationären Pflege in der Regel alter Menschen. Der Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung liegt somit nicht im operativen Bereich der pflegerischen Dienstleistungspalette, sondern in der reinen Vermögensverwaltung.

Organe der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sind gemäß Eigenvertriebsordnung und Betriebssatzung der Betriebsausschuss und der Betriebsleiter. Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden von den Mitgliedern des Sozialausschusses wahrgenommen. Betriebsleiter ist Herr Udo Spiecker.

## **1.2 Investitionen in die Grundstücks- und Gebäudekomplexe**

### **1.2.1 Abgrenzung der Verantwortlichkeiten zwischen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und der ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH**

Die Nutzung der sich über die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Eigentum der Stadt Oberhausen befindlichen Grundstücks- und Gebäudekomplexe richtet sich zunächst nach den beiden Pachtverträgen, die am 20. Juni 2002 zwischen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und der ASO gGmbH abgeschlossen worden sind. Danach ist die ASO gGmbH als Pächterin verpflichtet, die Substanz des gepachteten Anlagevermögens zu erhalten und zu erneuern. Dazu führt die Pächterin eigenverantwortlich Unterhaltungs- und Instandhaltungsarbeiten im Bereich der Einrichtungen für eigene Rechnung durch und übernimmt somit sämtliche mit der Abwicklung dieser Baumaßnahmen verbundenen Aufwendungen. Die Bausubstanz betreffende Investitionen (Erweiterung, Neubau), soweit es sich nicht um sogenannte Pächtereinbauten handelt, sind alleinige Sache der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung als Verpächterin, die sich zur Umsetzung ihrer Projekte der Pächterin bedient. Pächtereinbauten sind vor Beginn der jeweiligen Maßnahme mit der Verpächterin abzustimmen.

Gebäudebezogene Investitionen im handels- und steuerrechtlichen Sinne sind, wie bereits vor Gründung der ASO gGmbH im Jahre 2001 über die vermögensverwaltende eigenbetriebsähnliche Einrichtung abzuwickeln, da die ASO gGmbH die hierfür entstehenden Kosten nicht bilanziell aktivieren kann (Investition in fremdes Eigentum).

Der sich auf die Elly-Heuss-Knapp-Stiftung beziehende Pachtvertrag vom 20. Juni 2002 wurde am 22. Dezember 2006 dahingehend redaktionell verändert, dass eindeutig klargestellt wurde, dass Sonderabschreibungen von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung getragen werden müssen und nicht in den von der ASO gGmbH zu tragenden Pachtzins einbezogen werden können.

Durch eine weitere Änderung des Pachtvertrages vom 22. Dezember 2006 wurden die zum „Haus Bronkhorstfeld“ gehörende Grundstücksfläche und die zu ihm gehörende Gebäudesubstanz aus der Pachtzinsberechnung vom 20. Juni 2002 herausgelöst und insoweit auf die besonderen Regelungen des Pachtvertrages vom 22. Dezember 2006 zwischen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und der ASO gGmbH für das neuerrichtete „Haus Bronkhorstfeld“ verwiesen.

### **1.2.2 Darstellung der auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung entfallenden Baumaßnahmen**

Unter Berücksichtigung der durch die vorgenannten Pachtverträge geschaffenen Verantwortlichkeiten wurden durch die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Berichtsjahr keine Investitionen in die Grundstücks- und Gebäudesubstanz vorgenommen. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung wird gemäß der Entscheidung des Betriebsausschusses einen Betrag in Höhe von 180 TEUR für die gärtnerische Gestaltung der Außenanlage von „Haus Bronkhorstfeld“ investieren. Im Interesse der pflegebedürftigen Betagten, aber auch im Interesse des Gesamteindrucks der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung sollte die Außenanlage des neuen Pflegeheims besonders attraktiv gestaltet werden. Dazu waren unter anderem Flächenvergrößerungen, die Anlage von Hochbeeten, die Anschaffung zusätzlicher Bänke und vor allem die Anlage zusätzlicher Wegeflächen erforderlich. Die benötigten finanziellen Mittel standen im Rahmen der Gesamtfinanzierung des Ersatzneubaus zur Verfügung.

Im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts ist die Gestaltung der Außenanlage weitgehend abgeschlossen. Die neue Außenanlage ist in besonderer Weise in der Lage, das bewährte Pflege- und Betreuungskonzept des Betreibers (die ASO gGmbH) zu ergänzen. Das Konzept des Betreibers will nämlich gerade den dementen Betagten in besonderer Weise Rechnung tragen. Und für diese sei es besonders wichtig, einen wohltuenden Alltag nicht nur im Haus selbst, sondern auch durch einen geschützten Aufenthalt im Freien zu erfahren. Deshalb wurde bei der Gestaltung auf die besonderen Bedürfnisse dementer Bewohner ebenso besondere Rücksicht genommen wie durch die Wegeführung und die Auswahl der Bepflanzung.

Die bisherige Rückmeldung von Betagten, Angehörigen und Beschäftigten ist ebenso wie im Hinblick auf das Gebäude ausgesprochen positiv und belegt, dass die mit der Außengestaltung verbundenen Ziele in vollem Umfang erreicht werden konnten.

### **1.3 Wichtige Vorgänge des Berichtsjahres**

#### **Abriss von Haus II der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung und Brandschutzoptimierung von Haus I („Haus am Brunnen“) der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung**

Bereits im September 2004 hatte der Rat der Stadt nach entsprechender Vorberatung im Werksausschuss (heutiger Betriebsausschuss) entschieden, Haus II der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung abzureißen, sobald der Ersatzneubau auf dem Gelände der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung in Betrieb genommen werden kann. Vor dem Abriss des Gebäudes sollte dieses für die Dauer

der ebenfalls geplanten Brandschutzoptimierung von Haus I der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung („Haus am Brunnen“) noch einmal für eine Interimsnutzung von ca. 2 Monaten zur Verfügung stehen.

Für die beabsichtigte Brandschutzoptimierung von Haus I wurde ursprünglich ein Investitionsvolumen von etwa 1.000 TEUR für möglich gehalten. Ein solcher Betrag hätte auch im Verhältnis zu der aufgrund des geänderten Landespflegerechts nur noch begrenzt möglichen Betriebsdauer von etwa 10 Jahren als vertretbar angesehen werden können.

Im Laufe des Berichtsjahres stellte sich jedoch heraus, dass die Brandschutzoptimierung mit erheblich höheren Kosten verbunden sein würde. Die für die Erstellung des Brandschutzgutachtens verantwortlichen Sachverständigen gingen zunächst in ihrer Kostenschätzung von 4.000 TEUR netto aus und hatten erst nach den vom Betriebsleiter vorgetragenen Bedenken eine ausreichende Brandschutzoptimierung auch mit einem geringeren finanziellen Aufwand akzeptiert.

Ende Oktober 2007 stand fest, dass die Brandschutzoptimierung gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung von etwa 1.000 TEUR mit einem Aufwand von insgesamt ca. 2.600 TEUR verbunden sein würde.

Im Hinblick auf den nur begrenzten Nutzungszeitraum von höchstens 10 Jahren sollte deshalb nach Auffassung der Betriebsleitung geprüft werden, ob es nicht sinnvoller wäre, in Anbetracht der hohen Kosten auf die Brandschutzoptimierung ganz zu verzichten und statt dessen das Gebäude abzureißen und auf dem Gelände der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung einen Ersatzneubau zu errichten.

Dafür könnten folgende Überlegungen sprechen:

- Vermeidung nicht vorhersehbarer und nicht kalkulierbarer Folgekosten.  
Die „abgespeckte“ Brandschutzoptimierung sieht unter anderem keine Erneuerung der Türanlagen vor. Im Falle einer immer möglichen Beschädigung müssten die jetzigen Türen dann aber zwingend durch entsprechende Feuerschutztüren ausgewechselt werden. Auch auf einen Rückbau sämtlicher nicht zulässiger Installationen in den Fluren und Allgemeinzonen würde die „abgespeckte“ Brandschutzoptimierung verzichten. Die Folge davon wäre, dass zum Beispiel im Falle einer leicht möglichen Kabelbrandsanierung die jetzt unterbliebenen Maßnahmen zwingend nachgeholt werden müssten. Darüber hinaus könnten neue Kabelstränge innerhalb des Gebäudes nur verlegt werden, wenn zugleich auch die Decken entsprechend brandschutzmäßig verkleidet würden. Da die damit verbundenen Kosten in dem genannten Betrag von 2.600 TEUR aber nicht enthalten sind, müsste unter anderem auf die geplante Nachrüstung der Telefonanlage mit sogenannten DECT-Geräten ebenso dauerhaft verzichtet werden wie auf den Einsatz einer EDV-gestützten Pflegedokumentation, da auch diese ohne EDV-Verkabelung nicht möglich sein dürfte.

- Volle Refinanzierbarkeit der Neubaukosten, während die mit der Brandschutzoptimierung verbundenen Kosten in vollem Umfange allein von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung getragen werden müssten.
- Stärkung der Wettbewerbsposition des betreibenden Unternehmens (der ASO gGmbH) und gleichzeitige Attraktivitätssteigerung durch eine zukunftsorientierte bauliche Konzeption.
- Sicherstellung eines Heimbetriebes über das Jahr 2018 hinaus bei gleichzeitiger Absicherung der Pflege- und Arbeitsplätze des betreibenden Unternehmens.
- Ob ein weiterer Ersatzneubau als Alternative zur Brandschutzoptimierung von Haus I der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung tatsächlich realisiert werden könnte, kann erst beurteilt werden, wenn die mit dem Neubau bzw. auch Abriss verbundenen Kosten ermittelt und die damit verbundenen Darlehensmodalitäten geklärt sind.

Die eventuellen Schwierigkeiten der Darlehensfinanzierung ergeben sich aus der Haushaltssituation der Stadt Oberhausen, der die Darlehensaufnahme im Jahre 2010 (evtl. Fälligkeitszeitpunkt des Kaufpreises) nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Düsseldorfer Bezirksregierung ermöglicht werden kann. Im Zeitpunkt der Abfassung des Lageberichts (März 2008) lag noch keine abschließende Klärung vor.

Sollte die Darlehensaufnahme nicht möglich sein, aber nach dem Willen der politischen Entscheidungsträger der Ersatzneubau dennoch errichtet werden, könnte das Ersatzneubau-Projekt nicht von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung, sondern nur von der ASO gGmbH realisiert werden. Dazu müssten aber erst noch die notwendigen grundbuchrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Aus Sicht des gesamten ASO-Verbundes wäre eine solche Alternative jedoch kostenaufwendiger, da sie im Falle eines Eigentumserwerbs unter anderem mit der Zahlung von Grunderwerbssteuer verbunden wäre.

## **2.2 Wirtschaftliche Verhältnisse**

### **2.2.1 Vermögens- und Finanzlage**

Das Anlagevermögen ist in Höhe von 1.117 TEUR durch langfristiges Kapital gedeckt. Im Vorjahr lag die Überdeckung bei 456 TEUR. In Höhe von 1.117 TEUR ist das kurzfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert. Das Eigenkapital nimmt einen Anteil von 23 % der Bilanzsumme (Vorjahr 22 %) ein.

Bei den Darlehen wurden Tilgungen in Höhe von 759 TEUR (Vorjahr Zugänge in Höhe von 6.700 TEUR, Tilgungen in Höhe von 660 TEUR) vorgenommen. Die eigen erwirtschafteten Mittel (1.420 TEUR) reichten aus, um die Darlehenstilgungen zu finanzieren. Die darüber hinaus nicht benötigten Mittel schlugen sich in einer Verbesserung der Liquidität nieder.

### 2.2.2 Ertragslage

Die Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen schließen zum 31. Dezember 2007 mit einem Jahresüberschuss von 295.197,89 EUR nach einem Jahresüberschuss von 37.878,45 EUR im Vorjahr.

### 3 Nachtragsbericht

Seit Abschluss des Geschäftsjahres 31. Dezember 2007 bis zur Aufstellung des Lageberichtes Ende März 2008 gab es keine signifikanten Abweichungen hinsichtlich der Entwicklung der wirtschaftlichen Situation.

### 4. Risikobericht

Das neu errichtete „Haus Bronkhorstfeld“ ist ebenso wie die sonstige Gebäudesubstanz langfristig an die ASO gGmbH verpachtet. Der vereinbarte Pachtzins refinanziert die Erstellungskosten in vollem Umfange. Die Absicherung der Pächterlöse ist jedoch unmittelbar mit der finanziellen Entwicklung der ASO gGmbH als Betreiberin des operativen Geschäfts verbunden. Im Lagebericht 2005 musste deshalb im Rahmen des Risikoberichts die Steigerung des Investkostensatzes für die 99 stationären Pflegeplätze von „Haus Bronkhorstfeld“ als kritischer Punkt erwähnt werden. Aber bereits im Lagebericht des vergangenen Jahres konnte festgestellt werden, dass sich die Steigerung des Investkostensatzes nicht negativ auf das Nachfrageverhalten ausgewirkt hatte. Diese Einschätzung wurde nun auch durch die Entwicklung im Jahre 2007 uneingeschränkt bestätigt.

### 5. Prognosebericht

Aus den oben genannten Gründen wird es frühestens Ende 2008 zu dem vom Rat bereits 2004 beschlossenen Abriss von Haus II der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung kommen. Die damit verbundenen Belastungen muss die eigenbetriebsähnliche Einrichtung tragen. Dazu gehören neben der abrissbedingten Sonderabschreibung die Kosten für den Abbruch des Gebäudes sowie Darlehensverbindlichkeiten, die sich aus der Notwendigkeit ergeben, ein auf dem Gebäude noch lastendes Alt-Darlehen durch ein neues Darlehen zu finanzieren.

Diese Umstände werden vom Jahre 2010 an zu einem entsprechenden Zuschussbedarf der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung führen. Entgegen der bisher im Wirtschaftsplan 2007 genommenen Einschätzung wird dieser Zuschuss aber nicht von der Stadt Oberhausen, sondern von der ASO gGmbH zur Verfügung gestellt werden. Ein entsprechender Beschluss der Gesellschafterversammlung der ASO gGmbH ist für 2008 vorgesehen.

Ungeklärt ist zur Zeit dieser Berichtserstellung, ob es nur zu einem Abriss von Haus II oder auch zu einem Abriss von Haus I kommen wird. Für den Abriss von Haus I könnten –

vorbehaltlich der Entscheidung durch die politischen Gremien – die hohen Kosten der ansonsten notwendigen Brandschutzoptimierung sprechen. Sollte der Abriss von Haus I beschlossen werden, müsste zugleich entschieden werden, ob zur Kompensation der stationären Pflegeplätze und zum Erhalt der Arbeitsplätze ein Ersatzneubau (entweder an gleicher Stelle oder auf der bisherigen Grundstücksfläche von Haus II) errichtet werden oder zu einem künftigen Stichtag der Heimbetrieb von Haus I der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung eingestellt werden soll.

Nicht ausgeschlossen werden kann weiter, dass aufgrund der finanziellen Situation der Stadt und aufgrund der Vorschläge des BPG-Gutachtens, das auf Veranlassung der Bezirksregierung erstellt worden ist, von jeder weiteren Investition in die Gebäudesubstanz abgesehen wird. Das BPG-Gutachten empfiehlt nämlich die Veräußerung der gesamten Grundstücks- und Gebäudesubstanz, um eine eventuelle finanzielle Belastung der Stadt in der Zukunft auszuschließen.

Oberhausen, 26. März 2008

gez. Udo Spiecker  
Betriebsleiter

### Besetzung der Gesellschaftsorgane

Vertreter/innen der Stadt Oberhausen in Hauptversammlungen, Gesellschafterversammlungen

|                       | ASO gGmbH | ASO Service | BFO | d NRW | ENO | evo | evo Energie Netz | FSO GmbH & Co. KG | FSO Verwaltungs GmbH | Gasometer | GMVA | IKF | LAH | Lokaifunk | Lokaifunk Verw. mbH | Marina | OGM | OVP | PBO | Revierpark | RW Holding AG | RWW | STOAG | TMO | TZU | VKA | VZS | WBO | WFO |   |
|-----------------------|-----------|-------------|-----|-------|-----|-----|------------------|-------------------|----------------------|-----------|------|-----|-----|-----------|---------------------|--------|-----|-----|-----|------------|---------------|-----|-------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---|
| Buttler, Dirk         |           |             |     |       |     |     |                  |                   | X                    |           |      |     |     |           |                     |        |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     |   |
| Elsemann, Bernhard    |           |             |     |       | X   |     |                  |                   |                      |           |      |     | X   |           |                     |        |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     | X |
| Frind, Reinhard       | X         | X           | X   |       |     |     |                  |                   |                      |           |      |     |     |           |                     |        |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     |   |
| Janßen, Anne          |           |             |     |       |     |     |                  |                   |                      |           |      |     |     |           |                     |        |     |     |     |            |               |     | X     |     |     |     |     |     |     |   |
| Klunk, Peter          |           |             |     |       |     |     |                  |                   |                      |           |      |     |     |           |                     |        |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     | X   |     |     |   |
| Overkamp, Werner      |           |             |     |       |     |     |                  |                   |                      |           |      |     |     |           |                     |        |     | X   | X   |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     |   |
| Suhr, Rainer          |           |             |     | X     |     |     |                  |                   |                      |           |      |     |     |           |                     |        |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     |   |
| Tsalastras, Apostolos |           |             |     |       |     |     |                  |                   |                      |           |      | X   |     | X         | X                   |        |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     |   |
| Wagner, Walter        |           |             |     |       |     |     |                  |                   |                      |           |      |     |     |           |                     |        |     |     |     |            | X             |     |       |     |     |     |     |     |     |   |
| Wehling, Klaus        |           |             |     |       |     |     |                  |                   |                      | X         |      |     |     |           |                     |        | X   |     |     |            |               |     |       | X   | X   | X   |     | X   |     |   |
| evo                   |           |             |     |       |     |     | 3                |                   |                      |           |      |     |     |           |                     |        |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     |   |
| FSO Verwaltungs GmbH  |           |             |     |       |     |     |                  | 3                 |                      |           |      |     |     |           |                     |        |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     |   |
| OGM                   |           |             |     |       |     |     |                  |                   |                      |           |      |     |     |           |                     | 3      |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     |   |
| Stadt Oberhausen      |           |             |     |       |     |     |                  |                   |                      |           |      |     |     |           |                     |        |     |     |     |            |               |     |       | 1   |     |     |     |     |     |   |
| STOAG                 |           |             |     |       | 2   |     | 3                | 3                 |                      |           |      |     |     |           | 3                   |        |     |     |     |            |               |     |       |     |     |     |     |     |     |   |

- 1 Vertreter/in wird jährlich neu bestellt
- 2 Vertreter/in wird von den Aktionären jährlich neu benannt
- 3 Vorstand bzw. Geschäftsführung der "Muttergesellschaft"

### Besetzung der Gesellschaftsorgane Vertreter/innen der Stadt Oberhausen in Aufsichtsräten u.ä.

|                          | ASO gGmbH | BFO | ENO | evo | GMVA | IKF | LAH | OGM | PBO | Revierpark | RW Holding | SSO | STOAG | TMO | WBO | WFO |
|--------------------------|-----------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|------------|------------|-----|-------|-----|-----|-----|
| Albrecht Mainz, Elia     | (X)       | (X) | X   |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       | X   |     |     |
| Balthaus, Dirk           |           |     |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     | X     |     |     |     |
| Bandel, Frank            | (X)       | (X) |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       | X   |     |     |
| Benter, Christian        | (X)       | (X) |     |     |      | X   |     |     |     |            |            | X   |       |     |     |     |
| Bierroth, Stefan         |           |     |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Brands, Beatriks         | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            | X   |       |     |     |     |
| Breuckmann, Lugerus      |           |     |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Bron, Karsten            |           |     |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Broß, Klaus Dieter       |           |     |     |     |      | X   | X   |     |     |            |            |     |       |     | X   |     |
| Bruns, Klaus             |           |     |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       | X   |     |     |
| Cordes, Hubert           |           |     |     |     |      | X   |     | X   |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Cotta, Jürgen            |           |     |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Czichy, Helmut           |           |     |     |     | (X)  |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Dittmeyer, Frank         | (X)       | (X) |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Elsemann, Bernhard       |           |     |     |     | X    |     |     |     |     |            |            |     |       |     | X   |     |
| Emmerich, Karl Heinz     |           |     |     |     |      | (X) |     |     | X   |            |            |     | X     |     |     |     |
| Flore, Manfred           |           |     |     |     |      | X   |     | X   |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Grefermann, Jürgen       | (X)       | (X) |     |     |      | X   |     | X   |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Große Brömer, Wolfgang   |           |     | X   |     |      |     |     |     | X   |            |            | X   |       |     |     | X   |
| Großenbrink, Guntram     |           |     |     |     |      |     |     |     |     | X          |            |     |       |     |     |     |
| Groß Mühlenbruch, Werner | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Grothe, Helga            | X         | X   |     |     |      | (X) |     | X   |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Grotthaus, Uwe           |           | (X) |     |     |      | (X) | X   |     |     |            |            | X   |       |     |     |     |
| Grüll, Lothar            | X         | X   |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            | X   |       | X   |     |     |
| Grunauer, Walburga       | X         | (X) |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     | X   |     |
| Guthoff, Maria           |           |     |     |     |      |     | X   |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Hausmann, Wilhelm        |           |     | X   |     |      |     |     |     |     |            |            |     | X     |     |     | X   |
| Heckhoff, Christian      | (X)       | (X) |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       | X   |     |     |
| Holtz, Gerd              | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Hüttemann, Claudia       |           |     |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Janßen, Anne             | (X)       | (X) |     |     |      |     |     |     |     |            |            | X   |       |     |     | X   |
| Janßen, Dieter           |           |     | X   |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     | X     | X   |     |     |
| Jäntsches, Angelika      | X         | X   |     |     |      | X   | X   | X   |     |            |            |     |       | X   |     |     |
| Kamps, Jochen            | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Kelsch, Udo              | X         | X   |     |     | X    |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Kleber, Wolfgang         |           |     |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Klein, Margit            |           |     |     |     |      | X   | X   |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Klunk, Peter             |           |     |     |     |      |     |     | X   |     | X          |            |     |       | X   |     |     |
| Köhler, Hans Jürgen      |           |     |     |     |      | (X) | X   |     |     |            |            |     |       |     |     |     |

|                            | ASO gGmbH | BFO | ENO | evo | GMVA | IKF | LAH | OGM | PBO | Revierpark | RW Holding | SSO | STOAG | TMO | WBO | WFO |
|----------------------------|-----------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|------------|------------|-----|-------|-----|-----|-----|
| Koppers, Peter             | X         | X   | X   |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Kösling, Anja              | (X)       | (X) |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Kösling, Klaus             | (X)       | (X) |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Koß, Elisabeth             | (X)       | (X) |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Kühr, Gretel               |           |     | X   | X   |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     |     | X   |
| Laß, Heike                 |           |     |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Leischen, Claudia          | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Lepges, Gerd               |           |     |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Loege, Josef               |           | (X) |     | X   | X    |     | X   |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Messing, Reinhard          | (X)       | (X) |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Motschull, Frank           | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     | X   | X   |
| Müthing, Christa           |           |     |     |     | (X)  |     |     |     |     |            |            |     | X     |     |     |     |
| Nagels, Hans Jürgen        | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     | X   |     |
| Nakot, Werner              |           |     |     |     |      | (X) |     | X   |     |            |            |     |       | X   |     |     |
| Neumann, Jürgen            |           |     |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Niemczyk, Heinz            | (X)       | (X) |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     | X     |     |     |     |
| Oberste Kleinbeck, Kirsten | X         | X   |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     | X     |     |     |     |
| Oesterbeck, Barbara        | (X)       | (X) |     |     |      |     |     | X   |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Opitz, Stefanie            | (X)       | (X) |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Osmann, Denis              |           |     |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       | X   |     |     |
| Paßgang, Walter            |           |     |     |     |      |     |     |     |     | X          |            |     |       |     | X   |     |
| Pflugbeil, Karl Heinz      |           |     |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     | X     |     |     |     |
| Poß, Hans Georg            | X         | (X) |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Radtke, Dorothee           | X         | X   |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Raspel, Ingrid             | (X)       | (X) |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Reinemann, Bernd           | X         | X   |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       |     | X   |     |
| Scheithauer, Dagmar        |           |     |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Schepers, Hermann Josef    | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            | X   |       |     |     |     |
| Schneider, Andreas         | X         | X   |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Schneider, Josef           |           |     |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Schranz, Daniel            |           |     |     | X   |      | X   |     |     | X   |            |            | X   |       |     |     | X   |
| Siodmak, Brigitte          | (X)       | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Sporkmann, Bernhard        | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Stappert, Claudia          | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Stehr, Simone Tatjana      | (X)       | (X) |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       | X   |     |     |
| Telli, Ercan               | X         | X   |     |     |      | X   |     |     |     |            |            |     |       |     | X   |     |
| Vogel, Dagmar              | X         | X   |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Vöpel, Dirk                |           |     |     |     | (X)  |     |     |     |     |            |            |     | X     |     |     | X   |
| Wagner, Walter             | (X)       | (X) |     |     |      |     |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Wehling, Klaus             |           |     | X   | X   |      |     |     |     | X   |            | X          |     | X     |     |     | X   |
| Wilke, Volker              |           |     |     |     |      |     |     |     | X   |            |            |     |       | X   |     | X   |
| Willing Spielmann, Ulrike  | X         | X   |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Wingens, Ursula            |           |     |     |     |      | X   |     |     |     |            |            | X   |       |     |     | X   |
| Wolter, Horst              |           |     |     |     |      | (X) |     |     |     |            |            | X   |       |     |     |     |
| Wolter, Marita             |           |     |     |     |      | X   |     | X   |     |            |            |     |       |     |     |     |
| Zimkeit, Stefan            | (X)       | (X) |     |     |      |     |     | X   | X   |            |            |     |       |     |     | X   |

X Mitglied

(X) stellvertretendes Mitglied

■ Vertreter/in gemäß § 113 Abs. 2 GO NW

### Besetzung der Betriebsausschüsse Vertreter/innen der Stadt Oberhausen

|                            | ASO Eigenbetrieb | Theater Oberhausen |
|----------------------------|------------------|--------------------|
| Albrecht Mainz, Elia       | ( X )            | ( X )              |
| Benter, Christian          | ( X )            | X                  |
| Brands, Beatriks           | X                |                    |
| Bron, Karsten              |                  | X                  |
| Broß, Klaus Dieter         |                  | X                  |
| Cordes, Hubert             |                  | X                  |
| Dittmeyer, Frank           | ( X )            | X                  |
| Flore, Manfred             |                  | X                  |
| Grefermann, Jürgen         | ( X )            | X                  |
| Grothe, Helga              | X                | ( X )              |
| Grotthaus, Uwe             |                  | ( X )              |
| Grunauer, Walburga         | ( X )            | X                  |
| Heckhoff, Christian        | ( X )            | X                  |
| Holtz, Gerd                | X                |                    |
| Janßen, Anne               | ( X )            |                    |
| Janßen, Dieter             |                  | ( X )              |
| Jäntsch, Angelika          | X                | X                  |
| Kamps, Jochen              | X                |                    |
| Klein, Margit              |                  | X                  |
| Köhler, Hans Jürgen        |                  | ( X )              |
| Koppers, Peter             | X                |                    |
| Koß, Elisabeth             | ( X )            | X                  |
| Kühr, Gretel               |                  | X                  |
| Laß, Heike                 |                  | X                  |
| Leischen, Claudia          | X                |                    |
| Lepges, Gerd               |                  | X                  |
| Motschull, Frank           | X                |                    |
| Nagels, Hans Jürgen        | X                |                    |
| Nakot, Werner              |                  | ( X )              |
| Oberste Kleinbeck, Kirsten | X                | X                  |
| Oesterbeck, Barbara        | ( X )            |                    |
| Pflugbeil, Karl Heinz      |                  | ( X )              |
| Poß, Hans Georg            | X                |                    |
| Radtke, Dorothee           | X                | ( X )              |
| Reinemann, Bernd           | X                | ( X )              |
| Scheithauer, Dagmar        |                  | X                  |
| Schepers, Hermann Josef    | X                |                    |
| Schneider, Andreas         | X                | ( X )              |
| Schneider, Josef           |                  | X                  |
| Schranz, Daniel            |                  | X                  |
| Siodmak, Brigitte          | ( X )            |                    |
| Stappert, Claudia          | X                |                    |
| Stehr, Simone Tatjana      | ( X )            | ( X )              |
| Telli, Ercan               | X                | X                  |
| Vogel, Dagmar              | X                |                    |
| Willing Spielmann, Ulrike  | X                | ( X )              |
| Wingens, Ursula            |                  | X                  |
| Wolter, Marita             |                  | X                  |
| Zimkeit, Stefan            | ( X )            |                    |

## Anlagen

### **Wesentliche gesetzliche Grundlagen der wirtschaftlichen Betätigung (Stand nach Änderung der Gemeindeordnung im Oktober 2007)**

#### [Art. 28 Abs. 2 Satz 1 Grundgesetz](#)

Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.

#### [§ 107 GO NRW - Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung](#)

- 1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn
  1. ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
  2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
  3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

- 2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnitts gilt nicht der Betrieb von
  1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
  2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten

- Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),
  - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),
  - Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),
3. Einrichtungen, die der Strassenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
  4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
  5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, daß Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

- 3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.
- 4) Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die

Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

- 5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

(6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.

(7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften

#### § 108 GO NRW - Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts -

- 1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,
  2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
  3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
  4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
  5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
  6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluß, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
  7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
  8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften

gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden.

9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i. S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen.

- 2) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
  - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
  - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
  - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

- 3) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- 4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass
1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
    - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
    - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
    - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
    - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und
  2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.
- 5) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen
- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
    - die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
    - für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
    - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder

- sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;

- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

- 6) Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

#### § 109 GO NRW - Wirtschaftsgrundsätze

- 1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.
- 2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

### § 110 GO NRW - Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

### § 111 GO NRW - Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen

- 1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluß auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.
- 2) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt sind, dürfen Veräußerungen oder anderen Rechtsgeschäften i.S. des Absatzes 1 nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde die Zulässigkeitsvoraussetzung des Absatzes 1 vorliegt.

### § 112 GO NRW - Informations- und Prüfungsrechte, Beteiligungsbericht

- 1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie
  1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausüben,
  2. darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.
- 2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde, so weit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, daß ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

### § 113 GO NRW - Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen

- 1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluß des Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.
- 2) Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den in Absatz 1 genannten Gremien. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde dazuzählen. Die Sätze 1 und 2 gelten für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.
- 3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, daß ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muß der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen.
- 4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.
- 5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.
- 6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, daß er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.

### § 116 GO NRW – Gesamtabschluss

- 1) Die Gemeinde hat in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um

- einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Rat bestätigt den geprüften Gesamtabschluss durch Beschluss. § 96 findet entsprechende Anwendung.
- 2) Zu dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Auf den Gesamtabschluss sind, soweit seine Eigenart keine Abweichung erfordert, § 88 und § 91 Abs. 2 entsprechend anzuwenden.
  - 3) In den Gesamtabschluss müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nach Absatz 2 nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Dies ist im Gesamtanhang darzustellen.
  - 4) Am Schluss des Gesamtlageberichtes sind für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70, soweit dieser nicht zu bilden ist für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben:
    1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
    2. der ausgeübte Beruf,
    3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
    4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
    5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.
  - 5) Der Gesamtabschluss ist innerhalb der ersten neun Monate nach dem Abschlussstichtag aufzustellen. § 95 Abs. 3 findet für die Aufstellung des Gesamtabschlusses entsprechende Anwendung.
  - 6) Der Gesamtabschluss ist vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Die Prüfung des Gesamtabschlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde erwecken. § 101 Abs. 2 bis 8 gilt entsprechend.
  - 7) In die Prüfung nach Absatz 6 müssen die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn diese nach gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind.

### § 117 GO NRW – Beteiligungsbericht

- 1) Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabchluss beizufügen.
- 2) Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

### § 394 AktG

Aufsichtsratsmitglieder, die auf Veranlassung einer Gebietskörperschaft in den Aufsichtsrat gewählt oder entsandt worden sind, unterliegen hinsichtlich der Berichte, die sie der Gebietskörperschaft zu erstatten haben, keiner Verschwiegenheitspflicht. Für vertrauliche Angaben und Geheimnisse der Gesellschaft, namentlich Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, gilt dies nicht, wenn ihre Kenntnis für die Zwecke der Berichte nicht von Bedeutung ist.

### § 395 AktG

- 1) Personen, die damit betraut sind, die Beteiligungen einer Gebietskörperschaft zu verwalten oder für eine Gebietskörperschaft die Gesellschaft, die Betätigung der Gebietskörperschaft als Aktionär oder die Tätigkeit der auf Veranlassung der Gebietskörperschaft gewählten oder entsandten Aufsichtsratsmitglieder zu prüfen, haben über vertrauliche Angaben und Geheimnisse der Gesellschaft, namentlich Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, die ihnen aus Berichten nach § 394 bekanntgeworden sind, Stillschweigen zu bewahren; dies gilt nicht für Mitteilungen im dienstlichen Verkehr.
- 2) Bei der Veröffentlichung von Prüfungsergebnissen dürfen vertrauliche Angaben und Geheimnisse der Gesellschaft, namentlich Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, nicht veröffentlicht werden.

## Rechtsformen wirtschaftlicher Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde stehen unterschiedliche öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Formen zu Verfügung.

Im Wesentlichen sind dies:

### in öffentlich-rechtlicher Form:

- Regiebetrieb,
- eigenbetriebsähnliche Einrichtung,
- Eigenbetrieb,
- Anstalt des öffentlichen Rechts,

### in privatrechtlicher Form:

- GmbH,
- Aktiengesellschaft,
- eingetragene Genossenschaft.

Nachfolgend werden die Besonderheiten der einzelnen Rechtsformen und die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert.

### Regiebetrieb

Der Regiebetrieb ist ein rechtlich und wirtschaftlich unselbstständiger Betriebszweig der Stadt, der rechnungsmäßig gemäß der kameralistischen Einnahmen- und Ausgabenrechnung ausschließlich im Haushaltsplan der Stadt erfasst wird. Soweit es sich um kostenrechnende Einrichtungen (Gebührenhaushalte) handelt, wird eine Betriebsabrechnung im Rahmen der erweiterten Kameralistik durchgeführt.

Der Regiebetrieb ist organisatorisch uneingeschränkt in die Gemeinde eingebunden.

Steuerrechtlich kann ein Regiebetrieb zum Betrieb gewerblicher Art (BgA) werden, wenn er nicht überwiegend der Ausübung der „öffentlichen Gewalt“ (Hoheitsbetrieb) dient.

### Eigenbetrieb / eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind verselbstständigte gemeindliche wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß Eigenbetriebsverordnung NW (EigVO NW) mit eigener Betriebssatzung und eigenem (kaufmännischem) Rechnungswesen geführt; ihr Vermögen ist als Sondervermögen vom übrigen Gemeindevermögen getrennt.

Der Eigenbetrieb verfügt zwar über eigene Leitungs- und Kontrollorgane (Werkleiter, Werksausschuss); die Kompetenzen dieser Organe werden jedoch vom Rat der Stadt in der Betriebssatzung festgelegt. Insgesamt untersteht der Eigenbetrieb dem Rat und dem Oberbürgermeister.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind solche Betriebe, die nach der Definition des § 107 GO NW nicht als wirtschaftliche Betätigung gelten, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO NW betrieben werden.

### Anstalt des öffentlichen Rechts

#### Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114a GO NW (AöR)

Die AöR ist eine Mischform zwischen Eigenbetrieb und GmbH. Ihre Rechtsverhältnisse werden nach der GO NW durch eine Satzung geregelt, welche die Gemeinde aufstellt.

Die Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Leitung der AöR obliegt dem Vorstand in eigener Zuständigkeit, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung etwas anderes bestimmt ist. Der Verwaltungsrat ist für Entscheidungen des Aufgabenkataloges aus § 114a Abs. 7 GO NW zuständig, unterliegt jedoch bei bestimmten Entscheidungen (Erlass von Satzungen, Beteiligungen) den Weisungen des Rates der Stadt. Die Weisungsverpflichtung kann durch die Satzung ausgeweitet werden.

Die Gemeinde haftet als Gewährträgerin für die Verbindlichkeiten der AöR unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist.

Die Einflussmöglichkeiten des Rates der Stadt sind insbesondere durch die Satzungsaufstellung definiert.

### Sparkassen

Auch Sparkassen sind gemäß § 2 SpkG rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Gemäß § 1 SpkG können Gemeinden und Gemeindeverbände Sparkassen errichten. Für deren Verbindlichkeiten haftet die Gemeinde als Gewährträgerin uneingeschränkt. Durch das SpkG werden zahlreiche Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Sparkasse festgeschrieben, die der Gemeinde Einflussmöglichkeiten eröffnen, die dem Gewährträgerverhältnis Rechnung tragen (Besetzung des Verwaltungsrates und des Kreditausschusses, Beanstandungsrecht des Hauptverwaltungsbeamten, Beschluss des Rates über die Ergebnisverwendung sowie die Entlastung der Sparkassenorgane etc.).

### Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine juristische Person des Privatrechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Die innere Struktur der Gesellschaft wird im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben und kann von den Gesellschaftern unter Beachtung der Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) relativ frei und flexibel geregelt werden, so dass die Eigenheiten und Erfordernisse der jeweiligen Gesellschaft optimal berücksichtigt werden können.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat kann gebildet werden; grundsätzlich besteht hierzu (mit Ausnahme der mitbestimmten Gesellschaften mbH) jedoch keine Pflicht.

Einflussmöglichkeiten des Rates bestehen ausschließlich im Rahmen des Gründungsbeschlusses (Gestaltung des Gesellschaftsvertrages etc.) sowie über Weisungen an die jeweiligen Vertreter/innen der Stadt in der Gesellschafterversammlung und Empfehlungen an die städtischen Vertreter/innen im Aufsichtsrat.

### Aktiengesellschaft

Wie die GmbH ist auch die Aktiengesellschaft (AG) eine privatrechtliche Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Auch hier wird die innere Struktur der Gesellschaft in der Satzung festgeschrieben. Allerdings enthält das Aktiengesetz (AktG) eine Vielzahl von verbindlichen Regelungen und Formvorschriften, so dass den Aktionären für eine flexible Gestaltung unter Berücksichtigung der Erfordernisse der einzelnen Gesellschaft nur wenig Spielraum verbleibt.

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat, der hier, im Gegensatz zur GmbH, zwingend vorgeschrieben ist.

Die Einflussmöglichkeiten des Rates sind im Prinzip die gleichen wie bei der GmbH. Da allerdings zum einen die Satzung den restriktiven Anforderungen des AktG genügen muss und zum anderen die Entscheidungskompetenzen der Hauptversammlung durch das AktG vorgegeben und nicht frei gestaltbar sind, sind die Einflussmöglichkeiten letztlich geringer als bei der GmbH.

### eingetragene Genossenschaft

Wie die GmbH und die AG hat auch die e. G. eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die innere Struktur richtet sich nach der Satzung, die den Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes (GenG) Rechnung tragen muss.

Organe der e.G. sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung bzw. bei Genossenschaften mit mehr als dreitausend Mitgliedern die Vertreterversammlung.

Anders als bei der GmbH oder der AG, bei der die Höhe des gehaltenen Kapitals über die Anzahl der Stimmen in der Gesellschafterversammlung bzw. Hauptversammlung entscheidet, hat hier jeder Genosse, unabhängig von der Anzahl seiner Genossenschaftsanteile, nur eine Stimme. Damit sind die Einflussmöglichkeiten der Stadt äußerst gering.

Im Übrigen kann im Rahmen der Vertreterversammlung nur eine natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person, die auch Mitglied der Genossenschaft ist, zum Vertreter bestellt werden. In den Fällen, in denen aufgrund der Anzahl der Mitglieder die Vertreterversammlung das Organ der Genossen ist, hat die Stadt als juristische Person des öffentlichen Rechts keine Möglichkeit, ein Mitglied zu entsenden.



**Beteiligungsrichtlinien der**  
**Stadt Oberhausen**

**Stand:**

**Ratsbeschluss 16.12.2002**

**Richtlinien über die  
wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche  
Betätigung der Stadt Oberhausen**

**(Beteiligungsrichtlinien)**

**P r ä a m b e l**

Die Stadt Oberhausen hat in den vergangenen Jahren in weitreichendem Maße Gesellschaften zur Wahrnehmung kommunaler Aufgaben gegründet. Die Argumente dafür waren unterschiedlich. Neben erwarteten Effektivitätssteigerungen und der Notwendigkeit zur Haushaltskonsolidierung waren auch Strukturwandelaspekte für die Entscheidung maßgebend, Aufgaben in privaten Rechtsformen wahrzunehmen.

Unabhängig von der Frage in welcher Rechtsform städtische Aufgaben erledigt werden, muss der Rat der Stadt die ihm von den Bürgerinnen und Bürgern übertragene Verantwortung sowie die in der Gemeindeordnung festgeschriebenen Rechte wahrnehmen können. Hierzu müssen die Steuerungsmöglichkeiten des Rates und der einzelnen Ratsmitglieder weiter gestärkt werden.

Durch die Ausweitung der städtischen Beteiligungen stellen sich neue Anforderungen an die Arbeit der politischen Gremien und an die Verwaltung. Insbesondere die Sicherung der politischen Steuerung des Rates und die umfassende Information der Ratsmitglieder muss gewährleistet sein.

Dazu sind konzernpolitische Vorgaben notwendig. Hierdurch werden politische Wertungen mit städtischem Gesamtbetrachtungsansatz möglich. Die Grundlagen dafür werden durch die nachfolgenden Beteiligungsrichtlinien geschaffen.

**1. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung**

Die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt Oberhausen richtet sich nach den in der Gemeindeordnung NW (GO NW) festgelegten Grundsätzen.

**2. Geltungsbereich**

„Beteiligungen“ im Sinne dieser Richtlinien sind alle nach den Vorschriften des Gemeindefirtschaftsrechts des Landes Nordrhein- Westfalen zulässigen Formen der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden, derer die Stadt Oberhausen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient.

Diese Richtlinien gelten grundsätzlich in allen Fällen, in denen die Stadt Oberhausen an juristischen Personen des privaten oder öffentlichen Rechts unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 20 % beteiligt ist, für alle im Oberhausener Stadtgebiet tätigen Beteiligungen der Sparte Ver- und Entsorgung, sowie sinngemäß für eigenbetriebsähnliche Einrichtungen, Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts, soweit keine übergeordneten Regelungen entgegenstehen. Sie binden Rat und Verwaltung sowie die entsprechenden Vertreterinnen und Vertreter in den Organen und Gremien der Beteiligungen.

### **3. Steuerung der Beteiligungen**

3.1. Die Steuerung der Beteiligungen im Sinne dieser Richtlinien vollzieht sich durch

- den Rat der Stadt Oberhausen,
- den Hauptausschuss,
- den Finanzausschuss,
- die Fachausschüsse,
- den Verwaltungsvorstand,
- die jeweils zuständige Verwaltungseinheit für Beteiligungsangelegenheiten.

3.2. Die jeweils zuständige Verwaltungseinheit für Beteiligungsangelegenheiten (Beteiligungsverwaltung) sichert die Wahrung der kommunalen Rechte und Pflichten in den Beteiligungen.

### **4. Zuständigkeiten im Rahmen der Beteiligungsverwaltung**

#### **4.1 Rat der Stadt Oberhausen**

Der Rat der Stadt beschließt

- Grundsätze und Ziele der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Oberhausen,
- über Gründung, Erweiterung, Auflösung, Veräußerung sowie Änderung der Rechtsform einer Beteiligung,
- über Rechtsgeschäfte, die den Einfluss der Stadt Oberhausen auf Beteiligungen verändern,
- die Bestellung und Abberufung der Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Oberhausen in Gesellschaftsversammlungen, Aufsichtsräten und vergleichbaren Organen und Gremien,
- Änderungen der Gesellschaftsverträge,
- den Beteiligungsbericht,
- in für die Stadt besonders wichtigen Angelegenheiten über Weisungen an die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in Gesellschafterversammlungen und vergleichbaren Organen sowie Empfehlungen und -soweit rechtlich zulässig- Weisungen an die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in Aufsichtsorganen und -gremien.

Der Rat ist für die Gesamtsteuerung der städtischen Beteiligungen zuständig.

## 4.2 Hauptausschuss

4.2.1 Der Hauptausschuss berät alle Angelegenheiten vor, die vom Rat der Stadt zu beschließen sind und erteilt entsprechende Beschlussempfehlungen.

4.2.2 Der Hauptausschuss erhält im Rahmen der Gesamtsteuerung der Beteiligungen regelmäßig Berichte über von ihm ausgewählte Beteiligungen . Über Berichtsintervalle entscheidet er im Einzelfall.

*Berichtet wird u.a.*

- über die Tätigkeiten, Zielvereinbarungen und Ergebnisverläufe der Beteiligungsgesellschaften, insbesondere über wirtschaftliche, personelle und finanzielle Entwicklungen,

- außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung über erhebliche Veränderungen der prognostizierten Entwicklungen.

Der Hauptausschuss stellt die Beachtung des gesamtstädtischen Interesses gegenüber den Beteiligungen sicher.

In für die Stadt besonders wichtigen Angelegenheiten kann er Weisungen an die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in Gesellschafterversammlungen und vergleichbaren Organen und Empfehlungen an die Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsorganen und -gremien beschließen, sofern dies dem Rat nicht möglich ist.

4.2.3 Der Hauptausschuss ist als Fachausschuss zuständig für die Beschlüsse über Zielvereinbarungen für die Gesellschaften des Strukturwandels und die Kontrolle ihrer Einhaltung.

4.2.4 Der Hauptausschuss beschließt Rahmenbedingungen über die grundsätzliche Struktur der Verträge und Anstellungsbedingungen der Werkleitungen, Vorstände, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Prokuristinnen und Prokuristen, soweit vorhanden. Die Entscheidung über Auswahl und Anstellung trifft das jeweilige Aufsichtsorgan oder -gremium. Der/ die Vertreter/in der Stadt in der Gesellschafterversammlung oder dem ihr entsprechenden Organ nimmt die Bestellung vor, soweit nicht gesetzlich etwas anderes vorgeschrieben ist. Einzelheiten der Verträge, Entlohnung und Prämienzahlungen sind jeweils durch einen im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung festzulegenden Personalausschuss des Aufsichtsrates zu bestimmen.

### 4.3 Finanzausschuss

4.2.5 Der Finanzausschuss berät alle Angelegenheiten der Beteiligungen, die finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Haushalt und das Vermögen der Stadt Oberhausen haben, insbesondere Zuschüsse, Verlustabdeckungsverträge, und Bürgschaften.

#### 4.4 Fachausschüsse

Die Fachausschüsse beschließen die strategischen Zielvereinbarungen und kontrollieren ihre Einhaltung durch die Beteiligungen, die inhaltlich in ihren Zuständigkeitsbereich fallen.

Hierzu erhalten sie regelmäßige Berichte über Abarbeitung dieser Zielvereinbarungen. Über Berichtsintervalle und Gestaltung des Berichtswesens entscheiden sie im Einzelfall.

Die Fachausschüsse werden über Abweichungen von den Zielvereinbarungen außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung informiert.

Sie erhalten auf Wunsch Berichte über die Kontrolle der Aufgabenerledigung der Gesellschaften in ihrem Aufgabenbereich und, im Rahmen der Budgetierung, über die Verwendung der entsprechenden Haushaltsmittel.

#### 4.5. Verwaltungsvorstand

Der Verwaltungsvorstand ist zuständig für die Koordination der Arbeit der städtischen Beteiligungen, die Durchsetzung der städtischen Gesamtinteressen und die Gesamtkontrolle der Aufgabenerledigung der Beteiligungen durch die Stadt. Grundsätzlich sollen Dezernentinnen und Dezernenten die Aufgaben der Vertreterinnen und Vertreter in Gesellschafterversammlungen und diesen vergleichbaren Organen wahrnehmen. Die Zuordnung erfolgt analog zur Zuordnung der Beteiligungen zu den Fachausschüssen.

#### 4.6 Verwaltungseinheit für Beteiligungsangelegenheiten

4.6.1 Die zuständige Verwaltungseinheit für Beteiligungsangelegenheiten hat folgende Aufgaben:

**A. Unabhängige Beratung und Information bei allen die Beteiligungen betreffenden Angelegenheiten**

- Abstimmung der Beschlüsse des Rates der Stadt und seiner Ausschüsse mit den Zielen und Planungen der Beteiligungen,
- Überwachung der sich aus den Gesellschaftsverträgen, Geschäftsordnungen und vergleichbaren Regelungswerken für die Gesellschaften und ihre Organe ergebenden Pflichten,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes,
- haushaltsmäßige Abwicklung der beteiligungsrelevanten Angelegenheiten.

**B. Beschluss- und Vertragsvorbereitung**

- Vorbereitung von beteiligungsrelevanten Gremienbeschlüssen ggfls. in Kooperation mit zuständigen Verwaltungseinheiten,
- Vorbereitung von Gesellschaftsverträgen, Satzungen sowie Geschäftsordnungen,
- Prüfung der Vereinheitlichung von bestehenden Gesellschaftsverträgen und Satzungen (dabei soll den Aufsichtsräten ein umfassender Zuständigkeitskatalog übertragen werden),
- Vorbereitung von Prokuristinnen- und Prokuristen-, Vorstands- und Geschäftsführer/innen-Verträgen,
- Vorbereitung von Rats- und Ausschussbeschlüssen.

**C. Beschluss- und Verfahrenskontrolle**

- Überprüfung der mit der Beteiligung angestrebten Ziele anhand der politischen Beschlüsse,
- Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen.

**D. Beratung und Information bei allen die Beteiligung betreffenden Angelegenheiten**

- insbesondere der Ratsmitglieder
- der Vertreterinnen und Vertreter in Gesellschafts- und Aufsichtsgremien
- der Verwaltung
- der Geschäftsführungsorgane in Beteiligungsangelegenheiten.

**E. Rechtliche Prüfungen**

- Zulässigkeit von Beteiligungen und Maßnahmen, die die Beteiligungen betreffen
- Notwendigkeit und Zulässigkeit von Unterbeteiligungen.

**F. Strategie- und Finanzcontrolling**

- Wahrnehmung des Informationsrechtes der Stadt als Gesellschafterin
- Vorbereitung von Zielvereinbarungen
- Erarbeitung eines Controllingkonzeptes
- Einführung einer einheitlichen und konsolidierungsfähigen Rechnungslegung

- Organisation eines Erfahrungsaustausches über betriebliche Controllingmaßnahmen der Gesellschaften
- Entwicklung und Wahrnehmung eines an kommunalpolitischen Zielen orientierten Finanz- und Zielcontrollings
- Entwicklung und Wahrnehmung eines Risikomanagements für die Stadt

#### **G. Aktenführung**

- Aufbewahrung der Beteiligungsakten
- Aufbewahrung der Anstellungsverträge der Werkleitungen, Vorstände, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Prokuristinnen und Prokuristen.

4.6.2 Zur Steigerung der Effektivität der Aufgabenwahrnehmung nimmt die zuständige Verwaltungseinheit an den Sitzungen der Aufsichtsräte und der Gesellschafterversammlungen der Beteiligungsgesellschaften mit Gaststatus teil soweit höherrangiges Recht dem nicht entgegensteht.

### **5. Beteiligungscontrolling**

5.1 Durch das Beteiligungscontrolling wird die zentrale Planung, Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen durch die Stadt Oberhausen sichergestellt. Dazu ist es erforderlich, Zielvereinbarungen zu definieren, die als Grundlage für das Beteiligungscontrolling dienen.

5.2 Die Zielvorgaben und Rahmenbedingungen werden durch die Gremien des Rates der Stadt beschlossen. Sie sollen Festlegungen in folgenden Bereichen enthalten:

- Strategie

Strategische Zielvereinbarungen berücksichtigen

- stadtentwicklungspolitische Anforderungen,
- finanzwirtschaftliche Aspekte,
- Angebot an Bürgerinnen und Bürger.

- Operatives Geschäft

Zielvorgaben im operativen Bereich können u. a. umfassen:

- innerorganisatorische Angelegenheiten,
- Umfang der Anforderungen aus gesetzlichen Bestimmungen (Berichte im Rahmen des KonTraG).

- Finanzwirtschaft

Zielvereinbarungen können folgendes Spektrum umfassen:

- Haushalt der Stadt (Zuschusshöhe/Gewinne),
- städtisches Vermögen,
- Anforderungen aus dem KonTraG,
- Wirtschaftsplan (z. B. Umsätze der Gesellschaft).

5.3 Die Einhaltung der Zielvereinbarungen wird durch ein Berichtswesen dokumentiert. Bei außergewöhnlichen Abweichungen werden Gegensteuerungsmaßnahmen aufgezeigt und den städtischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

5.4 Das regelmäßige Berichtswesen für die Einzelgesellschaften erfolgt gestaffelt nach der Bedeutung der Beteiligungen für die Stadt. Eine entsprechende Staffelung, sowie Einzelheiten zur Gestaltung des Berichtswesen beschließt der Hauptausschuss. Im Rahmen des Berichtswesens wird ein betriebswirtschaftliches Kennzahlensystem für die

Gesellschaften der Sparte Ver- und Entsorgung eingeführt. Eine Gesamtübersicht über die über die Entwicklung der Beteiligungen erfolgt zweimal jährlich.

## 6. Rechte und Pflichten der Vertreterinnen und Vertreter in Organen und Gremien der Beteiligungen

6.1.1 Die Vertreterinnen und Vertreter in Organen und Gremien der Beteiligungen wahren die Interessen der Stadt Oberhausen und sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden, soweit nicht höherrangiges Recht entgegensteht.

Die Verwaltung bereitet auf der Grundlage der Sitzungsunterlagen Stellungnahmen für die Vertreterinnen und Vertreter in Organen und Gremien der Beteiligungen vor und gibt Beschlussempfehlungen.

6.1.2 Die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in

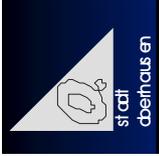
- Gesellschafterversammlungen und vergleichbaren Organen unterrichten den Rat und die Ausschüsse im Rahmen deren Zuständigkeit,
- **Aufsichtsräten sowie vergleichbaren Organen und Gremien (bestellt nach § 113 GO) unterrichten den Oberbürgermeister und in Absprache mit diesem die zuständigen Ausschüsse, der Oberbürgermeister den Rat und den Hauptausschuss**

über alle wesentlichen Angelegenheiten der Beteiligungen frühzeitig und umfassend.

6.1.3 Die Vertreterinnen und Vertreter in Organen und Gremien der Beteiligungen setzen sich aktiv für die Umsetzung dieser Beteiligungsrichtlinien ein und tragen dafür Sorge, dass entsprechende Anweisungen an die jeweils Verantwortlichen in den Beteiligungen ergehen. Zudem arbeiten sie in ihren Organen und Gremien darauf hin, dass die in diesen Beteiligungsrichtlinien genannten Punkte, soweit sie nicht Inhalt des jeweiligen Gesellschaftsvertrages oder der jeweiligen Satzung sind, in Geschäftsordnungen für die Geschäftsführungen und Aufsichtsorgane und -gremien manifestiert werden.

## 7. Inkrafttreten

7.1 Diese Beteiligungsrichtlinien treten am *01.01.2003* in Kraft.



## Beteiligungsrichtlinien

**Geltungsbereich:** alle un-/mittelbaren Beteiligungen ab 20% sowie alle im Oberhausener Stadtgebiet tätigen Beteiligungen der Sparte Ver- und Entsorgung

**Zuständigkeiten:**

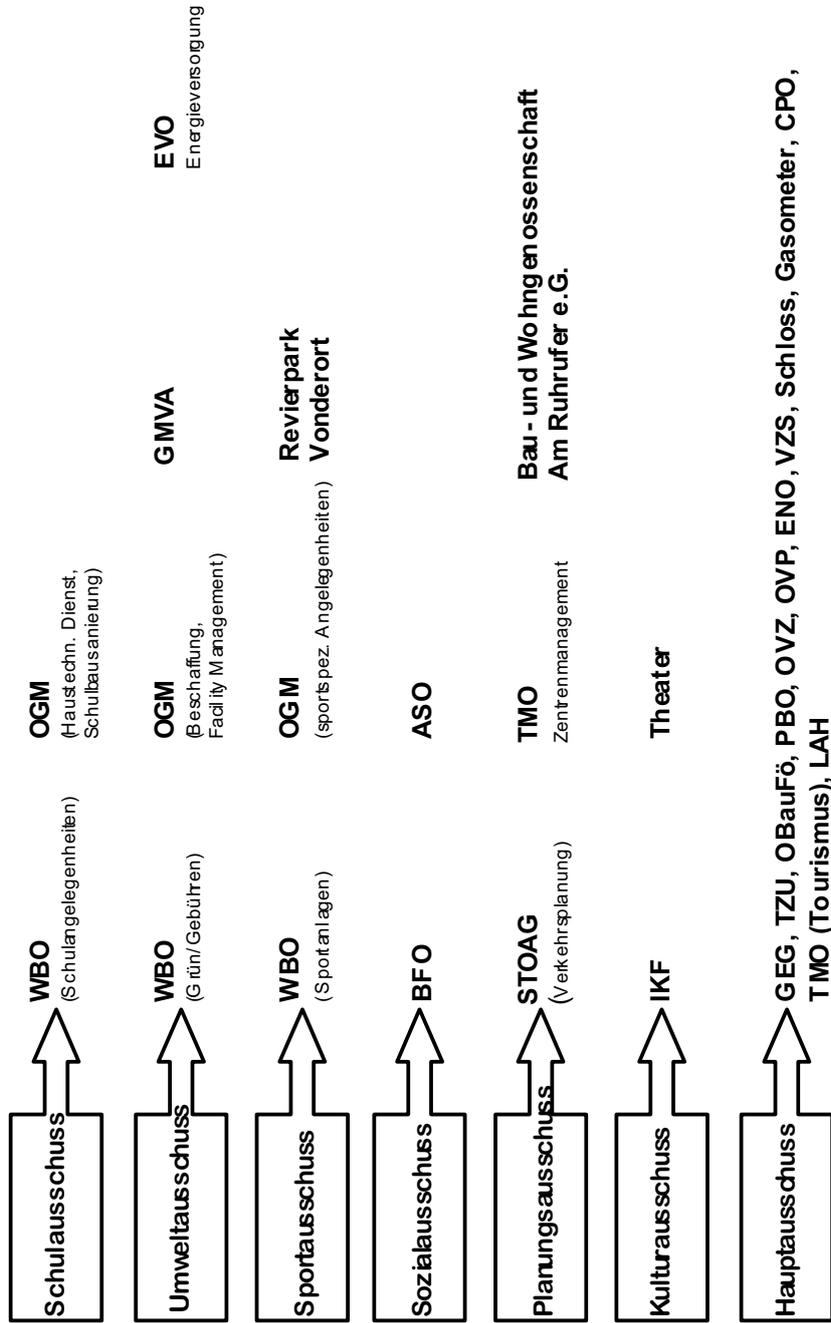
| Rat   | Hauptausschuss  | Finanzausschuss   | Fachausschuss  | Verwaltung  |
|---|---|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze / Ziele</li> <li>• Gründungsbeschlüsse, Einflussänderungen, Aufgabe von Beteiligungen u. a.</li> <li>• Gremienbesetzung</li> <li>• Gesellschaftsverträge</li> <li>• Beteiligungsbericht</li> <li>• Weisungen / Empfehlungen an Vertreter/-innen in wichtigen Angelegenheiten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung Ratsvorlagen</li> <li>• Berichte für ausgwählte Beteiligungen</li> <li>- Tätigkeiten, Zielvereinbarungen, Ergebnisse</li> <li>- besondere Entwicklungen</li> <li>• Beschluss über Zielvereinbarungen und Kontrolle für Gesellschaften des Strukturwandels</li> <li>• Mitspracherecht Strukturverträge und Anstellungsbedingungen Geschäftsführung</li> <li>• Weisungen / Empfehlungen an Vertreter/-innen in wichtigen Angelegenheiten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung über alle Haushalts- und vermögensrechtlichen Angelegenheiten der Beteiligungen, insbesondere</li> <li>- Zuschüsse</li> <li>- Verlastabdeckungen</li> <li>- Bürgschaften</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschlüsse über strategische Zielvereinbarungen, die inhaltlich in die Zuständigkeit fallen</li> <li>• Berichte (auf Wunsch) zur Aufgabenerledigung der Beteiligungen</li> <li>• Information über Abweichungen von Zielvereinbarungen außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination</li> <li>• Beschluss- und Vertragsvorbereitung</li> <li>• Beschluss- und Verfahrenskontrolle</li> <li>• Beratung</li> <li>• rechtliche Prüfung</li> <li>• Strategie- und Finanzcontrolling</li> <li>• Aktenführung</li> <li>• Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats/der Gesellschafterversammlung</li> </ul> |

**Anlage 1**



Beteiligungsrichtlinien

**Zuordnung der Gesellschaften zu städtischen Ausschüssen**  
 (Gesellschaften, an denen die Stadt mit min. 20% beteiligt ist, sowie alle Gesellschaften der Sparte Ver- und Entsorgung)



## Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

|               |  |
|---------------|--|
| AB-Maßnahmen  | Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen                         |
| a. F.         | alte Fassung   |
| AG            | Aktiengesellschaft                                   |
| AktG          | Aktiengesetz   |
| AO            | Abgabenordnung                                       |
| ARGE          | Arbeitsgemeinschaft                                  |
| ASO           | Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen              |
| ASS-Maßnahmen | "Arbeit statt Sozialhilfe"-Maßnahmen                 |
| <br>          |  |
| BFO           | Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH             |
| BgA           | Betrieb gewerblicher Art                             |
| BVR           | Busverkehr Rheinland                                 |
| <br>          |  |
| ca.           | circa  |
| CPO           | Circus Park Oberhausen Betriebs GmbH                 |
| <br>          |  |
| DM            | Deutsche Mark  |
| DSD           | Duales System Deutschland                            |
| <br>          |  |
| e. G.         | eingetragene Genossenschaft                          |
| EGV           | Vertrag über die Europäische Gemeinschaft            |
| EigVO NW      | Eigenbetriebsverordnung NW                           |
| ekz           | Einkaufszentrale für Bibliotheken GmbH               |
| etc.          | et cetera  |
| EU            | Europäische Union                                    |
| EUR           | EURO   |
| ENO           | Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH          |
| e. V.         | eingetragener Verein                                 |
| EVO           | Energieversorgung Oberhausen                         |
| <br>          |  |
| GbR           | Gesellschaft bürgerlichen Rechts                     |
| GEG           | Grundstücksentwicklungsgesellschaft Oberhausen mbH   |
| GenG          | Genossenschaftsgesetz                                |
| GE-WO         | Gemeinnützige Wohnungsbau e. G. Oberhausen-Osterfeld |
| gGmbH         | gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung  |
| GKDO          | Gesellschaft für kommunale Dienste Oberhausen        |
| GmbH          | Gesellschaft mit beschränkter Haftung                |

|            |  |
|------------|--|
| GmbHG      | Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung    |
| GMVA       | Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein                |
| GO NW      | Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen                 |
| ha         | Hektar   |
| HGrG       | Haushaltsgrundsätzegesetz  |
| HSt        | Haushaltsstelle  |
| IBA        | Internationale Bauausstellung Emscherpark                        |
| IKF        | Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH                     |
| i. L.      | in Liquidation   |
| inkl       | inklusive  |
| KG         | Kommanditgesellschaft  |
| KOSTAT-DST | Kommunalstatistik-Deutscher Städtetag GmbH                       |
| KVR        | Kommunalverband Ruhrgebiet                                       |
| LAH        | Luise-Albertz-Halle  |
| LAGL       | Landesarbeitsgemeinschaft für Gartenbau und Landespflege NW      |
| LEG        | Landesentwicklungsgesellschaft NW                                |
| LGO        | Landesgartenschau Oberhausen GmbH                                |
| Mio.       | Millionen  |
| MVA        | Müll-Verbrennungsanlage  |
| Nr.        | Nummer   |
| NW         | Nordrhein-Westfalen  |
| OBG        | Oberhausener Bauförderungsgesellschaft mbH                       |
| o. g.      | oben genannte  |
| OGM        | Oberhausener Gebäudemanagement GmbH                              |
| OLGA       | Oberhausener Landesgartenschau 1999                              |
| ÖPNV       | öffentlicher Personennahverkehr                                  |
| OVP        | O.Vision Projektgesellschaft mbH                                 |
| OVZ        | O.Vision Zukunftspark GmbH                                       |
| PBO        | Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH |
| PPP        | Public-Private-Partnership                                       |
| rd.        | rund   |
| RW         | Rheinisch-Westfälisch  |

|           |   |
|-----------|---|
| RWE       | RWE AG  |
| RWW       | Rheinisch-Westfälische-Wasserwerksgesellschaft  |
| RZO       | Recycling-Zentrum Oberhausen                    |
| SODA      | Soziale Dienstleistungen am Arbeitsmarkt        |
| SpkG      | Sparkassengesetz                                |
| SPNV      | Schienenpersonennahverkehr                      |
| STOAG     | Stadtwerke Oberhausen                           |
| TASi      | Technische Anleitung Siedlungsabfall            |
| TCO       | TheatrO CentrO GmbH                             |
| TDM       | Tausend Deutsche Mark                           |
| TEUR      | Tausend EURO                                    |
| TMO       | Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH           |
| TZU       | Technologiezentrum Umweltschutz Management GmbH |
| UA        | Unterabschnitt                                  |
| u. a. m.  | und anderes mehr                                |
| UMSICHT   | Institut für Umwelt- und Sicherheitstechnik     |
| VkA       | Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH       |
| vorl. Ist | vorläufiges Ist                                 |
| VRR       | Verkehrsverbund Rhein-Ruhr                      |
| VU        | Verkehrsunternehmen                             |
| VZS       | Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH               |
| WBO       | Wirtschaftsbetriebe Oberhausen                  |
| WDR       | Westdeutscher Rundfunk                          |
| WFO       | Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH            |
| WE        | Wohneinheiten                                   |
| ZV        | Zweckverband                                    |

**Alphabetisches Inhaltsverzeichnis**

|  |     |
|--|-----|
| Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen                                    | 350 |
| ARGE SODA (Soziale Dienstleistungen am Arbeitsmarkt)                       | 282 |
| ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH                          | 262 |
| ASO Service GmbH   | 276 |
| <br>   |     |
| Bau- und Wohnungsgenossenschaft "Werkbundsiedlung Am Ruhrufer" e.G.        | 248 |
| Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Mülheim/Oberhausen mbH               | 286 |
| Betriebsgesellschaft Radio Mülheim/Oberhausen mbH & CO. KG                 | 290 |
| BFO Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH                               | 254 |
| <br>   |     |
| Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO                          | 182 |
| evo Energieversorgung Oberhausen AG  | 92  |
| evo Energie-Netz GmbH  | 100 |
| <br>   |     |
| FSO GmbH & Co.KG   | 104 |
| FSO Verwaltungs- GmbH  | 124 |
| <br>   |     |
| Gasometer Oberhausen GmbH  | 198 |
| GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH                | 136 |
| <br>   |     |
| IKF Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH                           | 230 |
| <br>   |     |
| LAH Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH | 216 |
| <br>   |     |
| Marina Oberhausen am Centro GmbH   | 38  |
| <br>   |     |
| OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH                                    | 26  |
| OVP O.Vision Projektgesellschaft mbH                                       | 76  |
| OVZ O.Vision Zukunftspark Oberhausen GmbH                                  | 70  |
| <br>   |     |
| PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH       | 64  |
| Public Konsortium d-NRW GbR  | 298 |
| <br>   |     |
| Revierpark Vonderort GmbH  | 240 |
| RWE Aktiengesellschaft   | 128 |
| RW Holding Aktiengesellschaft  | 132 |
| RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH                     | 152 |

|   |     |
|---|-----|
| Stadtsparkasse Oberhausen                           | 304 |
| STOAG Stadtwerke Oberhausen AG                      | 42  |
| <br>  |     |
| Theater Oberhausen                                  | 340 |
| TMO Tourismus und Marketing Oberhausen GmbH         | 204 |
| TZU Technologiezentrum Umweltschutz Management GmbH | 176 |
| <br>  |     |
| VKA Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH       | 148 |
| VZS Verwaltungszentrum Sterkrade GmbH               | 190 |
| <br>  |     |
| WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH             | 82  |
| WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH            | 166 |